65. Auktion Historischer Wertpapiere am 2. Mai 2017





- Fernauktion -

Veranstalter:

Auktionshaus Gutowski

Leiferder Weg 19

38304 Wolfenbüttel

Telefon 0 53 31 / 97 55 24 • Telefax 0 53 31 / 97 55 55

E-Mail gutowski@mail.de

Liebe Sammlerfreunde,



mit dem hier vorliegenden Katalog des Auktionshauses Vladimir Gutowski präsentieren wir Ihnen ein hervorragendes Angebot an seltenen und gesuchten Objekten, die – unserer „Philosophie" entsprechend – sehr günstig ausgerufen werden.

Unsere Ausrufpreise bzw. Startpreise sind Limitpreise. Gebote unter diesen Preisen werden nicht angenommen.
Ihre Schriftgebote werden protokolliert und am Auktionstag berücksichtigt, als wären Sie persönlich im Saal anwesend. Den Zuschlag bekommt das höchste Gebot, aber nur um ca. 5-10% über dem zweithöchsten Gebot.

Ihre Schriftgebote können Sie an unsere Adresse in 38304 Wolfenbüttel Leiferder Weg 19, per E-Mail oder per Telefax senden.

Rufen Sie uns an, wenn Sie Fragen haben. Wir stehen Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung. Und denken Sie bitte daran, Ihre Gebote rechtzeitig abzuschicken!

Der Katalogpreis beträgt 10,00 EUR. Mit der Überweisung des Betrages sichern Sie sich die Zusendung des nächsten Auktionskataloges, außerdem erhalten Sie automatisch die Ergebnisliste zugeschickt.

Viel Erfolg bei Ihren Geboten wünschen Ihnen

Vladimir Gutowski
und die Mitarbeiter

Inhaltsverzeichnis

Bilder der Kataloglose im Internet betrachten:
(bitte Los-Nr. einsetzen)
http://www.gutowski.de/Katalog-65/Katalogbilder/Losnr.jpg

Veranstalter: Auktionshaus Gutowski

Leiferder Weg 19 • 38304 Wolfenbüttel
Telefon: 0 53 31 / 97 55 24 • Fax: 0 53 31 / 97 55 55
E-Mail gutowski@mail.de

Auktionshaus Gutowski ist eine Marke der
„Deutsche Wertpapierauktionen GmbH"
Salzbergstraße 2, 38302 Wolfenbüttel
Geschäftsführer:
Michael Weingarten (Vors.), Vladimir Gutowski
Handelsregister: Amtsgericht Braunschweig HRB 7872
Ust-Id-Nr. DE 811 574 119

Bankverbindung:
Auktionshaus Gutowski
Konto Nr. 500 715 508 • BLZ 370 100 50
IBAN: DE36 3701 0050 0500 7155 08
BIC: PBNKDEFF

Erhaltungshinweise

UNC	=	Druckfrisch
EF	=	Tadellos, leichte Knickspuren
VF	=	Normaler Erhaltungszustand mit Umlaufspuren und Einrissen
F	=	Stark beschädigt, sammelwürdig

Seltenheits-Schlüssel Deutschland

R 12	=	**1 Stück bekannt**
R 11	=	**2 Stücke bekannt**
R 10	=	**3-5 Stücke bekannt**
R 9	=	**6-10 Stücke bekannt**
R 8	=	**11-25 Stücke bekannt**
R 7	=	**26-50 Stücke bekannt**
R 6	=	**51-100 Stücke bekannt**

Nutzen Sie das 3-Jahre-Vorteils-Abonnement für 9 Auktionskataloge: für nur 49,00 EUR bekommen Sie 3 Jahre lang alle Kataloge des Auktionshauses Gutowski geliefert. Nach jeder Auktion bekommen Sie ohne Mehrkosten die Ergebnisliste. Sie sparen 31,00 EUR gegenüber Einzelbezugspreisen von 80,00 EUR!

Ägypten



Nr. 1

Nr. 1 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Express Nile Steamers Co.

Part de Fondateur o.N., Nr. 80
Kairo, 20.4.1906 EF

Auflage 2.000. Die Gründung der Nil-Express-Dampfschifffahrts-Gesellschaft wurde am 7.4.1906 vom ‘Abbas II. Hilmi, dem Khediven von Ägypten, genehmigt. Der Kreis der Gründer war international besetzt: Otto Sterzing aus Deutschland, Georges Pangalo aus Griechenland, Oscar Emsheimer aus USA, Henri H. de Vries aus Holland, Henri Boutigny aus Grossbritannien, Gustave Lantié aus Frankreich und Paul Vereecken aus Belgien. Herrliche Vignette mit Abbildung eines typischen Touristen-Nildampfers. Die mehrstöckigen Dampfer waren speziell für den Einsatz in den stellenweise sehr flachen Nilgewässern konstruiert. Eine Originalsignatur. Maße: 35,5 x 25,2 cm. Mit kpl. anh. Kupons.



Nr. 2

Nr. 2 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

Industrial Building Co. of Egypt

Action 4 £, Nr. 1072
Alexandria, 1.1.1912 EF/VF

Führende Hausbaufirma in Ägypten, gegründet mit dem Erlaß des Khediven vom 3.7.1908. Die Gesellschaft beschäftige bedeutende italienische Architekten, u.a. den Ingenieur, Dichter und Musiker Antonio Lasciac (1856-1946). Lasciac wurde vor allem von der Khedive-Familie gefördert. Unter Abbas Hilmi Pascha wurde Lasciac zum amtlichen Palast-Architekten ernannt. Die italienischen Baumeister der Industrial Building Co. of Egypt haben u.a. die Staatliche Schule Moharrem Bey in Alexandria gebaut. Herrlich illustriertes Jugendstilpapier mit sehr frivoler Darstellung der weiblichen Allegorie der Industrie, links eine blühende Pflanze mit arbeitsamen Bienen. Farblithographie. Maße: 27,1 x 35,5 cm. Mit komplett anhängenden Kupons. **Niedriger Startpreis!**



Nr. 3

Nr. 3 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Société Égyptienne de Ciment Portland Tourah-le Caire

Aktie 4 L Eg., Nr. 528083
Kairo, von 1927 EF

Die Gründung erfolgte durch Dekret des Königs von Ägypten. Sitz war das wegen seiner Pyramiden berühmte Giseh, heute ein Vorort von Kairo. Die Zementfabrik liegt ebenfalls nahe bei Kairo in Tourah. Faksimile-Unterschrift W. Schmidtheiny, zu dessen (noch heute weltgrößtem) Schweizer Holderbank-Zementkonzern die Gesellschaft bis zur Verstaatlichung durch Nasser in den 50er Jahren gehörte. Offenbar durch die räumliche Nähe angeregt, zeigt die vielfarbig gestaltete Aktie das Tor aus der Vorderfront des berühmten Tempels zu Edfu. Dieser Tempel, der am vollständigsten erhaltene in Ägypten, ist vor allem wegen seiner zahlreichen astronomischen Darstellungen bekannt. Anspruchsvoller Druck durch Meier & Cie., Schaffhausen. Zweisprachig arabisch/französisch. Entwertungsstempel. Maße: 29,6 x 21 cm. Mit anh. restlichen Kupons. Stempelentwertet. **Ein herrliches Papier!**

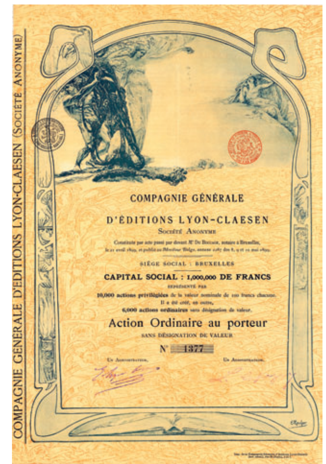
Belgien

Nr. 4 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

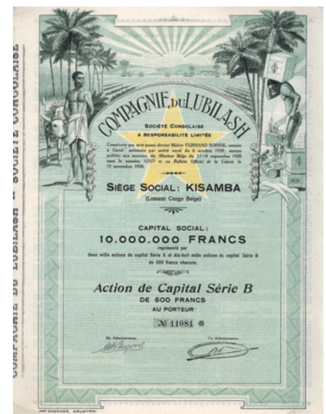
Cie. Générale d’Éditions Lyon-Claesen

Action ordinaire o.N., Nr. 1377
Brüssel, Mai 1899 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 6.000. Die Verlagsanstalt wurde 1899 mit Sitz in Brüssel von Herrn Lyon-Claesen gegründet. Eine 50%-ige Beteiligung an dem Unternehmen übernahm die Verlagsgesellschaft “Soc. d’Etudes et d’Editions Geographiques Elisee Reclus”. Im Gegenzug erhielt Editions Lyon-Claesen das alleinige Recht zur Veröffentlichung der bisher von der Soc. d’Etudes et d’Editions Geographiques Elisee Reclus herausgegebenen kartographischen Werke. Darüber hinaus wurden Bücher verlegt und eine Kunstdruckerei für die Reproduktion von Graphiken und Zeichnungen betrieben. Herausragende Jugendstil-Gestaltung durch den damals 26-jährigen Pariser Illustrator Edmond André Rocher (in der Platte signiert). Maße: 38,6 x 25,8 cm. Mit komplett anh. Kupons. **Ein herrliches Papier!**



Nr. 4



Nr. 5

Nr. 5 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Compagnie du Lubilash

Action Serie B 500 Francs, Nr. 11081
Kisamba, von 1928 EF

Die 1928 gegründete Gesellschaft beschäftigte sich mit der Leitung von Unternehmen der Land- und Viehwirtschaft in Belgisch-Kongo. Gedruckt in grün, mit aufgehender Sonne. Rückseitig Statuten. Maße: 34,5 x 26 cm. Mit kpl. anh. Kupons.

Nr. 6 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Estancias Amberenses Sud-Americanas S.A.

Action 500 Frs., Nr. 73
Antwerpen, 31.10.1898 VF

Gründeraktie, Auflage 400. Die endlosen Pampas im Westen der argentinischen Provinz Buenos Aires erstrecken sich bis fast an den Fuß der Anden, im Süden begrenzt sie der Rio Negro in Patagonien. Sie sind mit Gras bedeckt, das im Hochsommer abdorrt, ziemlich fruchtbar und ernähren zahllose Herden von Rindern und Pferden, seit Ende des 19. Jh. auch Schafen. Die riesigen, der Viehzucht dienenden Güter in den Pampas werden “Estancias” genannt - die größten von ihnen umfassen eine Fläche, in die leicht das ganze Saarland hineinpassen würde. Im Randgürtel der Pampas werden riesige Flächen mit Weizen bebaut. Außergewöhnlich dekorative Umrahmung, Vignetten mit Rinder-, Pferde- und Schafkopf, Fortuna mit Weizenbüschel, Wappen von

Argentinien und Belgien, Karte von Südamerika und einem Gaucho zu Pferde, der mit dem Lasso zwei Rinder einfängt. Maße: 35,5 x 27 cm. Mit Restkupons ab 1948/49. **Äußerst selten!**



Nr. 6



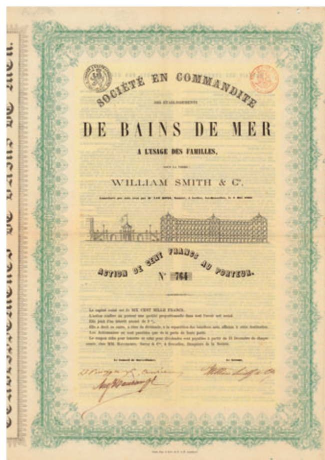
Nr. 7

Nr. 7 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Soc. Civile des Jeux de Spa

Action über einen 2.400stel Anteil, Nr. 1869
Spa, 15.5.1859 EF

Gründeraktie. Bereits im 16. Jh. war Spa in der belgischen Provinz Lüttich "der" Badeort der großen Welt. Nichts beweist seine Bedeutung besser als die Tatsache, daß im angelsächsischen Sprachgebrauch das Wort Spa die allgemeine Bezeichnung für einen Badeort wurde. Im 18. Jh. kam Spa zu seiner größten Blüte, die anschließenden Wirren der französischen Revolution waren eine nur vorübergehende Beeinträchtigung. Die zahlreich versammelten Reichen und Schönen ihrer Zeit wollten sich auch amüsieren, weshalb die Möglichkeiten zum Spielen (namentlich das Hasardspiel). In Spa profitierten sogar die Kapuzinermönche von der Glücksspielsucht, indem sie Geld gegen Schuldscheine verliehen. Das heutige Casino von Spa wurde 1906-1908 von dem Architekten Alban Chabon umgebaut. Schöne florale Umrandung. Die hier angebotene dekorative Aktie der Spielbank von Spa wurde eigenhändig von den Direktoren der Gesellschaft signiert. Maße: 38 x 24,5 cm. Mit anh. Kupons.



Nr. 8

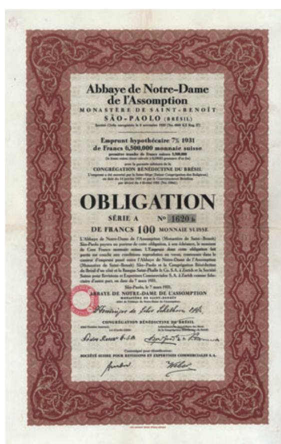
Nr. 8 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 145,00 EUR

Soc. en Commandite des Etablissements de Bains de Mer a L'usage des Familles

Action 100 Frs., Nr. 764
Brüssel, 7.5.1864 VF+

Gründeraktie. Gegründet 1864 zum Bau und Betrieb von Kur- und Badeeinrichtungen als Nachfolgegesellschaft der vorherigen Familiengesellschaft William Smith & Cie. Mit Abb. des imposanten Kurhauses. Originalunterschriften, u.a. von William Smith. Rückseitig Statuten. Maße: 43,5 x 30,1 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons.

Brasilien



Nr. 9

Nr. 9 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Abbaye de Notre-Dame de l'Assomption (Monastère de Saint-Benoit)

7 % Obligation 100 SFr., Nr. 22
Sao Paolo, 7.3.1931 VF

Auflage 2.000. Teil einer von der Banque Saint-Phalle & Co. in Zürich vermittelten Anleihe von 6,5 Mio. Schweizerfranken, hypothekarisch abgesichert auf dem Grundbesitz des Klosters im Zentrum von Sao-Paolo, außerdem mit einer Garantie der Kongregation der Benediktiner in Brasilien versehen. Großformat, hübscher Sicherheitsdruck von Orell Füssli. Maße: 41,8 x 27,3 cm. Unentwertet, Kupons 1936-56 anhängend.



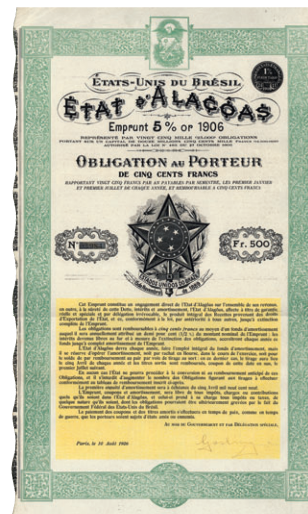
Nr. 10

Nr. 10 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Cia. Leopoldina Estrada de Ferro

6,5 % Obligation 200$000 Rs., Nr. 4956
Rio de Janeiro, 1.10.1884 EF

1897 wurde die Eisenbahngesellschaft auf die neu gegründete Leopoldina Railway Co. vereinigt, u.a. mit der Rio de Janeiro & Northern Railway Co. Sehr dekoratives Papier mit filigran verzierter Umrandung und Abbildung einer Lokomotive mit Tender, als Lithographie ausgeführt. Maße: 16 x 22,8 cm. **Äußerst selten!**



Nr. 11

Nr. 11 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

État d'Alagoas Emprunt 5 % Or 1906

5 % Obligation 500 FF, Nr. 15991
10.8.1906 EF/VF

Auflage 25.000. Alagoas ist ein Küstenstaat in NO-Brasilien, einer der dichtesbevölkerten Staaten Brasiliens. Maße: 49,8 x 27,5 cm. Nicht entwertet, aber ohne Kupons.

Nr. 12 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Etat de Maranhao Emprunt Extérieur 5 % Or 1910

5 % Obligation 20 £ = 500 FF, Nr. 16299
Paris, 1.1.1911 VF+

Auflage 40.000. Teil einer in Europa aufgelegten Goldanleihe von 8 Mio. £ oder 20 Mio. FF. Küsten-

staat Nord-Brasiliens mit der Hauptstadt Sao Luis. Haupterzeugnisse sind Baumwolle und Zucker, Kaffee, im Binnenland Viehzucht. Maße: 49,4 x 33,5 cm. Mit anhängenden Kupons 1929-1941, keine Entwertung.


États-Unis du Brésil
État de Maranhão
Emprunt Extérieur 5% Or 1910
Obligation au Porteur de £ 20 ou francs 500

Nr. 12


United States of Brazil
6½% Loan of 1927
$1000
Bond to Bearer for $1000 Sterling
Specimen

Nr. 13

Nr. 13 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

United States of Brazil 6,5 % Sterling Loan of 1927

6,5 % Bond 1.000 $, Specimen
London, 15.10.1927 EF

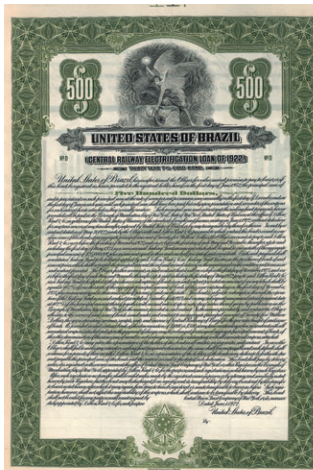
Die Anleihe von 8,75 Mio. $ platzierte N. M. Rothschild & Sons in London. Die Absicherung zeigt die inzwischen prekäre finanzielle Lage Brasiliens: Verpfändet wurden sämtliche Steuereinnahmen des Zentralstaates, was aber teilweise erst an 5. Rangstelle möglich war, weil sie bereits für ältere Anleihen verpfändet waren. Maße: 42,2 x 28,4 cm. Mit anh. Kupons. **Rarität** aus dem aufgelösten Archiv von Bradbury, Wilkinson & Co.

Nr. 14 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

United States of Brazil Central Railway Electrification Loan of 1922

7 % Gold Bond 500 $, Probedruck
New York, 1.6.1922 EF

Anleihe von 25 Mio. $ zur Elektrifizierung der brasilianischen Staatsbahnen, arrangiert in New York von Dillon, Read & Co. Schöner ABNC-Stahlstich mit weiblicher Allegorie der Elektrizität. Maße: 37,5 x 25,6 cm. Mit Kupons. Rarität aus dem ABNC-Archiv.


500
United States of Brazil
Central Railway Electrification Loan of 1922

Nr. 14


United States of Brazil
Western of Minas Railroad Company
5% Guaranteed Loan of 1893 for £3,710,000 Sterling
£500 Stock

Nr. 15

Nr. 15 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Western of Minas Railroad Company 5 % Guaranteed Loan of 1893

5 % Bond 500 $, Specimen
London, 14.12.1893 EF

Nullgeziffertes Specimen. Die von britischen Investoren gegründete Western of Minas Railroad wurde 1881 von Kaiser Dom Pedro II. persönlich eröffnet. Eine Strecke in 760-mm-Spur führt durch die atlantischen Küstenwälder hinauf in die Mantiqueira-Berge und ist noch heute in Betrieb als Touristen-Bahn mit Dampftraktion von Sao Joao del Rei nach Tiradentes. Insgesamt projektiert war damals ein über 2.600 km langes Streckennetz, von dem an der Wende zum 20 Jh. 686 km in Betrieb waren. Dann ging der Bahn die Puste aus, sie wurde 1899 zahlungsunfähig. Eine erste Anleihe hatte man 1889 in Deutschland und Holland aufgelegt, wo sich bei Eintritt des Verzugs eine Schutzvereinigung der Obligationenbesitzer bildete. Bei der Ausgabe dieser zweiten Anleihe zur Verlängerung der Strecke verließ man sich auf die Expertise von Rothschild & Sons in London. Schon 1858 hatte Rothschild in Brasilien die ersten Eisenbahn-Anleihen für die Bahia & San Francisco Ry. und die Dom Pedro Secundo-Staatseisenbahn an den Markt gebracht, danach waren sie eine nicht mehr wegzudenkende Größe im Markt für brasilianische Anleihen. Zweite Anleihe von 3,71 Mio. $ zur Verlängerung der Bahn. Zweisprachig englisch/französisch. Maße: 48 x 33,2 cm. Mit anhängenden Kupons. **Rarität** aus dem aufgelösten Archiv von Bradbury, Wilkinson & Co.

Deutschland


1891er Bootshaus-Aktiengesellschaft
1000 Mark
AKTIE
EINTAUSEND MARK

Nr. 16

Nr. 16 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

1891er Bootshaus-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 3137
Köln, 1.10.1924 EF

Auflage 1.835 (R 8). Gründung 1923 als Besitz- und Betriebsgesellschaft für das von der Kölner Rudergesellschaft 1891 eingebrachte Bootshaus. Abb. des Bootshauses im Unterdruck. Maße: 23,7 x 32,7 cm. Weniger als 20 Stück wurden im Jahr 1997 gefunden.


A. Erlenwein & Cremer, Aktien-Gesellschaft
Uerdingen (Niederrhein)
AKTIE
Einhundert Reichsmark
A. Erlenwein & Cremer, Aktien-Gesellschaft

Nr. 17

Nr. 17 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 95,00 EUR

A. Erlenwein & Cremer AG

Aktie 100 RM, Nr. 395
Uerdingen, 28.6.1929 EF

Auflage 90 (R 8). Gründung 1922 als Uerdinger Likörfabrik und Weinbrennerei AG. Die heute in Düsseldorf ansässige Fa. ist mit der Verwaltung des vorhandenen Grundvermögens und Immobiliengeschäften befasst. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm.

Nr. 18 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

A. Hagedorn & Co. Celluloid- und Korkwaren-Fabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 926
Osnabrück, 28.2.1907 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 1.000 (R 6). Die Firma wurde 1897 gegründet und 1907 in eine AG umgewandelt, gleichzeitig Umzug in neue Fabrikationsräume in Osnabrück. 1908 Bau einer Nitrocellulose-Fabrik in Schepsdorf a.d. Ems. 1983 Umbenennung in

Hagedorn AG. Produziert werden Kunststofffolien und Nitrocelluloseprodukte als Bindemittel für Druckfarben, hauptsächlich für die Verpackungsindustrie. Auch fast alle in Deutschland produzierten Tischtennisbälle kommen von Hagedorn. 2005 hat die Ges. ihr Chemiegeschäft der 100%igen Tochter Hagedorn-NC GmbH übertragen und fungiert seitdem als Holding der Gruppe. Maße: 31,2 x 22,1 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 18



Nr. 19

Nr. 19 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Aachen-Leipziger Versicherungs-AG

Namensaktie 800 RM, Nr. 4053
Aachen, 25.5.1929 EF

Auflage 1.000 (R 8). Gründung 1876 für Versicherungs- und Rückversicherungs-Geschäfte auf den Gebieten der Sachschaden-Versicherung. 1980 Fusion mit der (1812 gegründeten) Berlinische Feuer-Versicherung zur “Vereinigte Aachen-Berlinische Versicherung AG” mit Sitz in München. 1987 Umfirmierung in “Vereinte Versicherung AG”, später noch Aufnahme der Magdeburger Versicherung AG (1994) und der Magdeburger Hagelversicherung AG (1999) durch Verschmelzung. Großaktionär war bis 1996 die Schweizer Rück, die ihre Beteiligung dann an die Allianz-Versicherung verkaufte. Großes Hochformat, breite Umrahmung im Historismus-Stil. Rückseitig 1930 übertragen auf die Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt. Maße: 36,2 x 24,7 cm.



Nr. 20

Nr. 20 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Aachener Rückversicherungs-Gesellschaft

Namens-Actie 400 Thaler, Nr. 438
Aachen, 28.5.1853 VF

Gründeraktie, Auflage 3.000. Gründung 1853 durch die Aachener und Münchener Feuer-Versicherung als älteste Rückversicherungs-Gesellschaft der Welt. Neben einer Mehrheitsbeteiligung an der Atlas Lebensversicherungs-AG in Ludwigshafen (Rhein) wurde 1938 fast die Hälfte des Kapitals der Volkshilfe Lebensversicherungs-AG in Berlin erworben. Nach Verkauf der Aktienmehrheit an eine US-Gesellschaft zunächst Umfirmierung in AM Konzern-Rückversicherung, 1997 ging der traditionsreiche Name durch Verschmelzung unter. Originalunterschriften. Eingetragen auf Frau Majorin Wilhelmine von Corbin geb. Bachmann zu Paderborn. Maße: 26,4 x 38,6 cm. Rückseitig Übertragungen bis 1894. **Keine Entwertung!**



Nr. 21

Nr. 21 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Accumulatoren-Fabrik AG

4 % Sammelschuldverschreibung 1.300.000 RM, Nr. 8001-9300
Berlin, August 1943 EF

(R 8) Die Gründung erfolgte als oHG Accumulatoren-Fabrik Tudorschen Systems Büsche & Müller 1887. Ab 1890 AG. Anlage und Betrieb von Fabriken zur Herstellung von Accumulatoren, zunächst nach dem Tudor'schen System und den dazu gehörigen Nebenapparaten. 1904 wird die AFA-Tochter VARTA (Vertrieb, Aufladung, Reparatur Transportabler Akkumulatoren) gegründet. 1923 wird Dr. Günther Quandt Aufsichtsratsvorsitzender der AFA, er und später seine Kinder bringen den internationalen Ausbau des Unternehmens entscheidend voran. 1935 ist der Luftschiffriese “Hindenburg” ausschließlich mit Varta-Batterien ausgestattet. Besitz der Gesellschaft: Werke in Hagen i.W., Berlin-Oberschöneweide, Krautscheid i. Westerwald, Hirschwang i. N.-Österreich sowie das Fabrikgrundstück der früheren Accumulatorenwerke Oberspree AG in Oberschöneweide. 1947 Sitzverlegung von Berlin nach Hagen. 1962 Änderung des Firmennamens in Varta AG (der Automobil-Boom der 1960er machte Autobatterien von Varta populär), 1965 Verlegung des Firmensitzes nach Frankfurt. Noch heute einer der bedeutendsten Batteriehersteller der Welt. Teil einer Anleihe von 46 Mio. RM. Faksimile-Unterschrift Quandt, für die Deutsche Bank Faksimile Abs. Rückseitig Bedingungen. Maße: 29,9 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 22

Nr. 22 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Actien-Baugesellschaft Werderscher Markt

Aktie 1.000 RM, Nr. 1173
Berlin, von 1886 VF+

Gründeraktie, Auflage 1.750 (R 7). Der 1886 gegründeten Gesellschaft gehörten die Grundstücke Werderscher Markt 10 und Werderstr. 7 in Berlin. Das von der Gesellschaft 1886/88 erbaute Werderhaus war das erste vom damaligen Star-Architekten Messel entworfene Geschäftshaus (zugleich war Messel auch Vorstand dieser AG). Als Messels Hauptwerk gilt das Warenhaus Wertheim an der Leipziger Straße, das er zwischen 1896 und 1906 ausführte. Aber auch Wohnanlagen und Bankgebäude (so das Hauptgebäude der Berliner Handelsgesellschaft) gehörten zu seinen Werken. Die Grundstücke Werderscher Markt und Werderstr. 7 in Berlin wurden Anfang 1935 verkauft, danach besaß die AG nur noch das Grundstück Waisenhausstr. 19 in Dresden (1935 übernahm die Dresdner Bank die sächsischen Geschäfte des Bankhauses Gebr. Arnhold, dies Geschäft wurde als selbständige Abteilung “Waisenhausstraße” weitergeführt). Wenig später wurde die Gesellschaft auf ihren Großaktionär, die Dresdner Bank, verschmolzen. Großformatiges Papier. Lochentwertet. Maße: 26,8 x 33,7 cm.

Nr. 23 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Actien-Bauverein Passage

Actie 100 Thaler, Nr. 6438
Berlin, 1.7.1870 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 20.000 (R 8). Kaiser Wilhelm I. persönlich eröffnete die 1870-73 errichtete “Kaisergalerie” zwischen dem Pracht-Boulevard Unter den Linden und der Friedrichstraße an seinem Geburtstag am 22.3.1873 (der Kaiser war auch Mitglied des ersten Aufsichtsrates). Erbaut im Renaissance-Stil mit Türmchen und Giebeln, 127 m lang, 8 m breit und 15 m hoch, war die Kaisergalerie “die” Besucher-Attraktion in Berlin. Wirtschaftlich war ihr zunächst nur mäßiger Erfolg beschieden: Imense Leerstände der Läden in der Passage und glücklose Ausflüge ins Hotel- und Restaurant-Geschäft brachten sie mehrfach an den Rand des Ruins - trotzdem sogar das Panoptikum und das Wachsfiguren-Kabinett der Brüder Castan als Mieter gewonnen werden konnten. Da die Gesellschaft bei Kriegsende einen schwedischen Großaktionär hatte (Svenska Tändsticks

AB), überlebte sie sogar mehr oder weniger unbeschadet die DDR-Zeit und wurde 1991 wieder reaktiviert. Die meisten der alten Aktien wurden in DM-Aktien umgetauscht. Bis heute wird um die Rückgabe der wertvollen Grundstücke an der Friedrichstraße gestritten: Heute steht dort das Grand Hotel, einst das Flaggschiff der DDR-Interhotel-Gruppe, heute das "Westin Grand". Äußerst dekorativ nach einem Entwurf des bekannten Illustrators Ludwig Burger, mit großer Innenansicht der Kaisergalerie. **Original signiert von Meyer Cohn**, einem der grössten Financiers der Gründerzeit. Die Liste seiner Beteiligungen ist lang: Berliner Molkerei, Gumbinnen Brauerei, Tiergarten-Bauverein, Reichsbank (Mitglied im Zentralausschuß der Anteilseigner). Meyer Cohn war in der ersten Hälfte des 19. Jh. aus einfachen Verhältnissen in Posen nach Berlin gekommen und hatte hier mit Unterstützung märkischer Adliger eine Privatbank gegründet. Er erwarb den bei Bankiers, Fabrikanten und Kaufleuten sehr begehrten Titel eines "Commerzienraths" und hinterließ ein beträchtliches Vermögen. Seine zwei Söhne Heinrich und Alexander (bedeutender Autographensammler, seine herausragende Sammlung wurde von Stargardt versteigert) übernahmen die Leitung der Bank und führten sie bis zu ihrem Tod 1905 bzw. 1904. Der Sitz der Meyer Cohn'schen Bank befand sich viele Jahre Unter den Linden 11. Die Bank wurde 1906 (nach anderen Quellen 1908) von der Diskonto-Gesellschaft erworben, die später in die Deutsche Bank eingegliedert wurde. Maße: 34,3 x 26,5 cm. Die Meyer Cohn-Signatur ist extrem selten. Nur ganz wenige Actien-Bauverein Passage-Aktien mit seiner Unterschrift wurden gefunden. Die Signatur ist sehr schön, tadellos.



Nr. 23



Nr. 24

Nr. 24 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Actien-Bauverein Passage

Actie 1.200 Mark, Nr. 16479
Berlin, 2.9.1912 EF+

Auflage 3.000 (R 8). Ausgegeben im Umtausch gegen Aktien der Berliner Hotel-Gesellschaft. Äußerst dekorativ nach einem Entwurf des bekannten Illustrators Ludwig Burger, mit großer Innenansicht der Kaisergalerie. Maße: 35,3 x 26,4 cm. Vollkommen unentwertet und auch nie in DM-Aktien umgetauscht worden! **Überdurchschnittlich gut erhaltenes Papier, angeboten zu einem sehr niedrigen Startpreis!**



Nr. 25

Nr. 25 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Actien-Bierbrauerei in Essen a. d. R.

Prior.-Stamm-Actie 2.000 Mark, Nr. 3581-85
Essen, 31.12.1897 EF

Auflage 90 (R 6). Gründung 1872. Übernommen wurden später die Phönix-Brauerei GmbH in Essen (1931), die Kronen-Brauerei AG in Essen-Borbeck (1932), die Dortmunder Stifts-Brauerei Carl Funke AG (1936). 1939 Erwerb der Aktienmehrheit bei der Dom-Brauerei Carl Funke AG und der Hitdorfer Brauerei AG in Köln-Hitdorf, gleichzeitig Umfirmierung in Essener Aktien-Brauerei Carl Funke AG. 1963 erneute Umfirmierung in Stern-Brauerei Carl Funke AG. 1998 Sitzverlegung nach Köln, umfirmiert in Dom-Brauerei AG, Spezialitäten sind DOM Kölsch und Rats Kölsch. 2008 Insolvenz. **Original signiert von dem erfolgreichen Essener Bergwerksunternehmer Carl Funke** (1855-1912) als AR-Vorsitzender. Lochentwertet. Maße: 36,2 x 24,8 cm.



Nr. 26

Nr. 26 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Actien-Feilen-Fabrik Sangerhausen

Aktie 1.000 Mark, Nr. 67
Sangerhausen, 15.2.1890 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 100 (R 8). Gründung 1890. Die Fabrik mit ihrem sehr speziellen Produktionsprogramm existierte nach 1945 weiter bis ca. 1990. Maße: 37,4 x 29,7 cm. In dieser Form (**nicht entwertet**) schwer zu finden!



Nr. 27

Nr. 27 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 160,00 EUR

Actien-Gesellschaft Verein

Actie 150 Mark, Nr. 163
Neuss, 1.5.1882 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 200 (**R 9**). Gründung der Gesellschaft durch Akt vor dem Kgl. Notar Brandenbergs in Neuss im März 1882. Die AG hatte den Zweck, der Gesellschaft "Verein" (gegr. 1873) das Versammlungslokal Hammtorwall 9 und die sonstigen wirtschaftlichen Bedürfnisse zu finanzieren. Die HV vom 31.10.1948 beschloß die Auflösung, Abwickler waren Hermann Schram, Otto Werhahn und Josef Thywissen. Hübsche Randbordüre, fünf Originalunterschriften (u.a. Hermann Thywissen, 1838-1913). Eingetragen auf den bedeutenden Neusser Textilfabrikanten Robert Lonnes (1843-1925) und mit seiner eigenhändigen Unterschrift auf der inwendigen Übertragung. Lonnes war Mitbegründer der Volksbadeanstalt in Neuss, Mitbegründer des Neusser Bauvereins, großer Förderer der Gesellschaft "Erholung von 1850". Maße: 31,7 x 21,6 cm. Doppelblatt, inwendig Statuten und Übertragungsvorgänge bis 1927. Lochentwertet, linker Rand mit Abheftlochung.

Nr. 28 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 375,00 EUR

Actien-Zucker-Fabrik Dettum

Actie 100 Thaler, Nr. 904
Dettum, 1.3.1872 VF

Gründeraktie, Auflage 950 (R 6). Die Zuckerfabrik Dettum wurde durch Landwirte aus Dettum und den umliegenden Ortschaften 1871 gegründet mit einem Kapital von 100.000 Thalern. 950 Aktien zu 100 Thaler wurden gleich bei der Gründung begeben, die restlichen 50 erst 1882. Im Jahr 1908 wurde eine Erhöhung um 60.000 Mark in 200 Aktien zu 300 Mark beschlossen; tatsächlich ausgegeben wurden aber 1908 erst einmal nur 30 Stück und 1922 weitere 30 Aktien. Kurios: Tatsächlich befindet sich die Zuckerfabrik (ein Großteil der Gebäude steht noch heute) gar nicht in Dettum. Der Ortsteil "Zuckerfabrik", dessen Bahnhof ver-

wirrender Weise aber doch "Dettum" heißt, gehört zum benachbarten Dorf Mönchevahlberg. Wie das? Ganz einfach: Die Eisenbahn ist schuld. Schon 1843/44 hatte die erste deutsche Staatsbahn, die Herzoglich Braunschweigische Staatseisenbahn, als ihre zweite Strecke überhaupt die Eisenbahn Wolfenbüttel-Jerxheim-Oschersleben (dort mit Anschluß an die Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn) in Betrieb genommen. Diese Bahnstrecke ließ das Dorf Dettum am Nordrand des Asse-Höhenzuges im wahrsten Sinne des Wortes links liegen und führte ohne Halt gut 1 km südlich an Dettum vorbei. Die Zuckerfabrik aber war auf die Transportmöglichkeiten der Eisenbahn angewiesen. Erst der Bau der Fabrik außerhalb von Dettum mitten auf dem Acker an der Bahnlinie führte dazu, daß Dettum einen Bahnhof erhielt. Ausgeführt wurde der Fabrikbau von der Braunschweigischen Maschinen-Bauanstalt, 1894 wurde die Fabrik vom Zickerickwerk und der Fa. Dippe in Schladen umgebaut. Jahrzehntelang war Dettum eine der kleinen Fabriken im Herzogtum Braunschweig, nahm aber nach dem 1. Weltkrieg richtig Fahrt auf: Von 70.000 Ztr. in der Kampagne 1913/14 wurde die Rohzuckerfabrikation bis 1928/29 auf 360.000 Ztr. verfünffacht. 1935 beschlossen die Aktionäre die Umwandlung in eine Kommanditgesellschaft. Die alten Aktien sind somit schon seit fast einem Jahrhundert obsolet. 1953 fuhr die Zuckerfabrik Dettum ihre letzte Kampagne, anschließend gingen die Aktivitäten auf die (später in der heutigen Nordzucker aufgegangene) Aktien-Zuckerfabrik Schöppenstedt über. Äußerst dekorativ, mit Golddruck umrahmte ovale Vignette mit eindrucksvoller Fabrikansicht und einem Güterzug auf der (noch heute in Betrieb befindlichen) Bahnstrecke Wolfenbüttel-Wendessen-Dettum-Schöppenstedt. Mit Originalunterschriften. Maße: 34 x 21,2 cm. Doppelblatt, inwendig Übertragung von 1930.



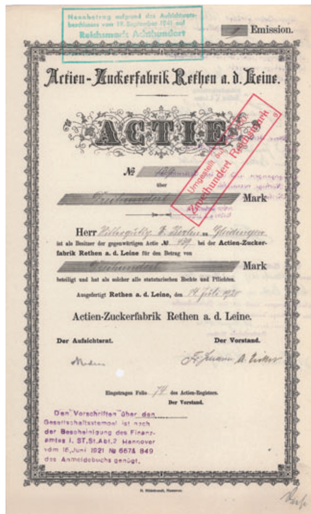
Nr. 28

Nr. 29 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Actien-Zucker-Fabrik Rethen a.d. Leine

Namens-Actie 300 Mark, Nr. 417
Rethen, 14.7.1920 EF

Auflage 569 (R 7). Gründung 1876. Zunächst nur Produktion von Rohzucker, seit 1923 Verarbeitung zur weißen Ware. 1943 befand sich das ganze Aktienkapital in den Händen der Südzucker AG, Mannheim. 1963 Verschmelzung mit der Zuckerfabrik Weetzen, Warnecke & Co. KG und Umfirmierung in Hannoversche Zucker AG. Lochentwertet. Doppelblatt, inwendig mehrere Übertragungen bis 1940. Maße: 35,3 x 21,8 cm.



Nr. 29



Nr. 30

Nr. 30 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Adolph Hertrich AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 17
Berlin, 27.9.1921 EF

Gründeraktie, Auflage 500. Gründung 1921 zur Fortführung der früheren oHG. Betrieb einer Dampf-Mahl- und Oelmühle, An- und Verkauf und Vermahlung von Mühlenfabrikaten und Futtermitteln aller Art, Herstellung und Vetrieb von Nahrungsmitteln, An- und Verkauf und Bearbeitung und Verwertung von Hölzern, Betrieb einer Brotfabrik. Lochentwertet. Maße: 25,6 x 36,8 cm.



Nr. 31

Nr. 31 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Adolph Ihle AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 163
Wittgensdorf bei Chemnitz, 19.3.1927 EF

Auflage 300 (**R 10**). Schon 1800 begann die Entwicklung von Wittgensdorf (heute ein Stadtteil von Chemnitz) zum großen Fabrikdorf, wobei die Herstellung von Trikotagen, Seidenwäsche, Strümpfen und Handschuhen dominierte. In diesem Zusammenhang siedelten sich auch mehrere Bleichereien und Färbereien an. Gründung dieser AG 1927 zur Übernahme und Weiterführung der unter der Firma Adolph Ihle in Wittgensdorf betriebenen Färberei, Bleicherei und Mercerisieranstalt. Eine reine Familien-AG, die nur wenige Jahre Bestand hatte: Bereits Mitte 1937 wurde das Vermögen unter Ausschluß der Abwicklung auf den Hauptaktionär, den Kaufmann Arthur Schmiedgen in Wittgensdorf übertragen, die AG wurde Anfang 1938 im Handelsregister wieder gelöscht. Die Wittgensdorfer Textilbetriebe wurden nach dem Krieg enteignet und im VEB Trikotex zusammengefasst, dem größte Trikotagenhersteller der DDR, nach der Wende von der Schiesser AG übernommen, 1999 stillgelegt. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 32

Nr. 32 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

AG Elektricitätswerk Strassburg i/E.

4 % Teil-Schuldv. 1.000 Mark, Nr. 9834
Strassburg i/E., 1.3.1912 EF/VF

Auflage 5.000 (**R 10**). Bei der Gründung 1899 brachte die A.E.G. das zuvor ihr direkt gehörende Elektrizitätswerk im elsässischen Straßburg nebst Stromversorgungskonzession ein. 1906 wurde der der SPD nahestehende Rudolf Schwandner zum Bürgermeister von Straßburg gewählt, anschließend erwarb die Stadtgemeinde die Aktienmehrheit. Unter städtischer Kontrolle, aber privatwirtschaftlicher Führung erfolgte dann auch die systematische Elektrifizierung der Dörfer im Mittel- und Nordelsaß, was der Ges. und damit der Stadt Straßburg zusätzliche Einnahmen erschloß. Diese gemischt kommunal-privatwirtschaftliche Rechtsform besitzt die „Electricité de Strasbourg" (im Gegensatz zur voll verstaatlichten Electricité de France) bis heute. Ganzflächiger feiner Jugendstil-Unterdruck, mit Originalunterschriften. Teil einer von der Schweizerischen Kreditanstalt in Zürich vermittelten Anleihe von 5 Mio. M. Maße: 34,7 x 24,5 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. **Keine Entwertung!**

Nr. 33 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

AG "Ems"

Actie 1.000 Mark, Nr. 675
Emden, 1.6.1908 VF+

Auflage 350 (R 7). Gründung 1843 als Dampfschiffsgesellschaft Concordia, 1889 Umwandlung in die Actien-Gesellschaft "Ems". Fährverbindungen Emden-Borkum, Borkum-Helgoland, Borkum-Norderney, Borkum-Delzijl, Norderney-Helgoland.

2 der 5 Personendampfer gingen im 2. Weltkrieg verloren. 1949 Neubau einer Großgarage bei der Abfahrtstelle in Emden-Außenhafen, nachdem sich der Fährverkehr nach Borkum immer mehr zum wirtschaftlichen Rückgrat der AG entwickelte. Außerdem besitzt die AG "Ems" die "Borkumer Kleinbahn- und Dampfschiffahrt AG" (heute eine GmbH), das Inselhotel VierJahresZeiten auf Borkum sowie Mehrheitsbeteiligungen an der Ostfriesische Lufttransport GmbH (22 Flugzeuge) und der Ostsee-Flug Rügen GmbH. Lochentwertet. Doppelblatt. Maße: 34 x 21,4 cm.



Nr. 33



Nr. 34

Nr. 34 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

AG für bergbauliche Arbeiten

Aktie 1.000 Mark, Nr. 831
Aachen, 12.7.1907 VF

Auflage 900 (R 6). Gründung 1905 durch holländische Geschäftsleute (Nederlandsche Mij. tot het verrichten van mijnbouwkundige Werken in Heerlen, später „Sirius" Algemeene Petroleum-Mij.) zwecks Erwerb, Betrieb und Verwertung von Erdöl- und sonstigen Bergwerksgerechtsamen. Sitzverlegungen 1911 nach Bütgenbach, 1919 nach Berlin und 1935 nach Leipzig-Taucha. Dort besaß die Ges. eine Benzin-Destillationsanlage sowie Lagertanks für Benzin und Kesselwagen für den Schienentransport. Als AG in überwiegend holländischem Besitz konnte die Ges. zu DDR-Zeiten nicht enteignet werden und wurde deshalb nach der Wende zur Realisierung noch vorhandenen Vermögens reaktiviert. 2007 dann im Handelsregister Leipzig wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht. Schöne Umrandung im Historismus-Stil. Lochentwertet. Maße: 31,8 x 24,6 cm.

Nr. 35 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

AG für Boden- und Kommunal-Kredit in Elsass-Lothringen

Actie 500 FF = 400 Mark, Nr. 11202
Strassburg, 1.9.1872 EF/VF

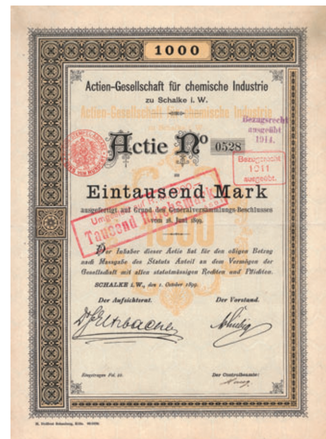
Gründeraktie, Auflage 24.000 (R 7). Gründung 1872 auf Initiative von Adelbert Delbrück, dem Gründer der Deutschen Bank. Delbrück (1822-1890) war Vizepräsident der Bank. Dr. Georg von Siemens, 1870-1900 Leiter der Deutschen Bank, wurde von Delbrück auch in den Verwaltungsrat der AG für Boden- und Kommunal-Kredit in Elsass-Lothringen geholt. Betrieben wurden alle zulässigen Geschäfte nach dem Hypothekenbankgesetz (Gewährung von Hypotheken- und Kommunaldarlehen, Refinanzierungen über Schuldv.). 1919 fiel Elsaß-Lothringen gemäß Versailler Vertrag wieder an Frankreich. Von jetzt an wirkte die Bank als "Crédit Foncier et Communal d'Alsace et de Lorraine", als CFCAL Banque mit Sitz in Strasbourg bis heute börsennotiert. Ursprünglich waren 50 % eingezahlt, 1898 75 % und 1905 100 %. Sehr dekorativ, vier Vignetten mit Allegorien aus Handel und Industrie, Wappen und Putti in der Umrandung. Originalunterschriften. Maße: 29 x 34,8 cm. Mit rückseitig angebrachtem restlichen Kuponbogen ab 1918. **Überdurchschnittlich gut erhaltenes Exemplar!**

Nr. 36 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

AG für chemische Industrie

Actie 1.000 Mark, Nr. 524
Schalke i.W., 1.10.1899 EF/VF

Auflage 1.000 nach Neueinteilung des gesamten Kapitals (R 8). Gründung 1872 in Köln. Zu den Gründern gehörten u.a. Friedrich Grillo, der A. Schaafhausen'sche Bankverein, Rudolph Poensgen und J.L. Eltzbacher. 1876 Sitzverlegung nach Gelsenkirchen-Schalke. Herstellung von Salzsäure, Schwefelsäure, Sulfat. 1970 wurde die Auflösung und 1976 die Fortsetzung der Gesellschaft beschlossen. Tätigkeitsgebiet ist nunmehr Erwerb und Verwaltung von Beteiligungen an Unternehmen, insbesondere aus der Chemie, Bio- und Genforschung, Kosmetik, Elektronik und Kommunikation. Verwaltung des eigenen Vermögens, Erwerb und Veräußerung bzw. Verpachtung von Grundstücken und Gebäuden. 1983 Sitzverlegung nach Saarlouis und 1991 nach Hameln. Bis heute börsennotierte Gesellschaft, zuletzt eher ein Objekt aller möglichen Spekulationen. Faksimile-Unterschrift des Bankiers Eltzbacher. Maße: 29,2 x 21,5 cm. **Keine Entwertung!**



Nr. 36

Nr. 37 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

AG für Fuhrwesen

Aktie 5.000 Mark, Nr. 226
Leipzig, 1.4.1923 EF

Auflage 400 (R 8). Gründung 1889 zwecks Zusammenschluß und Fortbetrieb der Firmen "Beerdigungsanstalt und Bazar für Fuhrwesen M. Ritter"



Nr. 35

und “Centralbasar für Fuhrwesen und Beerdigungsanstalt Pietät, vorm. A. A. Ritter”, außerdem Transport von Personen, Gütern, Paketen sowie Gegenständen jeder Art. Geschäftsansässig in Leipzig, Matthäikirchhof 32. Zudem 1921 Angliederung der Fuhrwerksbetriebe von Berger & Meyer und Robert Hellmann, Leipzig. Das Geschäft mit dem Tod florierte: Selbst in der Weltwirtschaftskrise wurden Dividenden bis zu 16 % erwirtschaftet. 1934 umgewandelt in eine Kommanditgesellschaft (Beerdigungs-Anstalt und Bazar für Fuhrwesen M. Ritter KG). Großes Querformat, hübsche Rosetten-Umrahmung. Lochentwertet. Maße: 24,7 x 34,5 cm. Ein kurioses Unternehmen!



Nr. 37



Nr. 38

Nr. 38 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

AG für gemeinnützige Unternehmungen zum Zwecke der Erziehung und Krankenpflege

Aktie 1.000 Mark, Nr. 36
Aachen, 1.3.1902 EF+

Gründeraktie, Auflage nur 50 (**R 9**). Eine Aachener Besonderheit: In dieser Stadt wurden fast ein halbes Dutzend gemeinnütziger AG’s zur Unterstützung hilfsbedürftiger Menschen gegründet! Um die Tätigkeitsbereiche abgrenzen zu können, unterschieden sie sich z.T. sogar im Firmennamen darin, ob sie nun Personen männlichen oder weiblichen Geschlechts betreuten. Vor diesem Überangebot an Wohltätigkeit nahm diese Gesellschaft dann wohl Reißaus und verlegte 1904 ihren Sitz nach Düsseldorf. In Immerath richtete sie ein jahrzehntelang betriebenes Heim für Epileptiker ein. 1950 wurde die Gesellschaft aufgelöst. Maße: 29,5 x 23,1 cm. Kompletter Kuponbogen anhängend.

Nr. 39 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

AG für Grundbesitzverwertung

Aktie 1.000 Mark, Nr. 50
Berlin, 21.3.1906 EF-

Gründeraktie, Auflage 200 (R 8). Gründung 1906 durch das Bankhaus Max Ulrich & Co., das aufgrund eigener Zahlungsschwierigkeiten auch diese Gesellschaft bereits 1911 wieder in die Liquidation trieb. Die Häuser in Rixdorf, Reinickendorf und Charlottenburg wurden zwangsversteigert. Maße: 25 x 25 x 35,1 cm. Sehr dekorativ gestaltetes Papier! Feine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 39



Nr. 40

Nr. 40 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

AG für Grundstücksverwertung

Aktie 1.000 Mark, Nr. 18
Leipzig, 10.6.1913 EF

Gründeraktie, Auflage 100 (R 6). Gründung 1913 zwecks Erwerb, Verwaltung und Verwertung von Grundbesitz und anderer Vermögenswerte. Sitz der Verwaltung in Leipzig, Brühl 75-77 (seit 1872 Hauptsitz der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, die Großaktionär dieser AG war). Nach dem Krieg nicht verlagert. Hochformatiger G&D-Druck, mit Originalunterschriften. Maße: 35 x 25,6 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 41

Nr. 41 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

AG für Kellereibedarf vorm. Blitz & Co.

Aktie 1.000 Mark, Nr. 301
Frankfurt a.M., 15.5.1923 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 14.000 (R 8). Handel mit Kellereibedarfsartikeln, insbesondere Fortführung des Geschäfts der Firma Blitz & Co. GmbH. Die Ges. stand in enger Verbindung zu Hochheim a.M., wo viele Sekthersteller angesiedelt waren (u.a. die AG zur Bereitung moussierender Weine, heute Seagram Deutschland). Sehr dekorativ, Umrandung mit Historismus-Leiste, kleine Abb. von Sektflaschen. Maße: 25 x 36 cm. Mit Kupons.



Nr. 42

Nr. 42 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

AG für Korbwaren- und Kinderwagen-Industrie Hourdeaux-Bergmann

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4588
Lichtenfels, 30.6.1923 EF

Auflage 10.000 (R 8). Aus dem im 18. Jh. noch zunftmäßig organisierten Handwerk der Weißkorbmacher entwickelte sich im Obermaingebiet eine vielfältige Korbindustrie, seit 1825 ein lizenzpflichtiges Gewerbe. In manchen Orten war 1/3 der gesamten Bevölkerung in der Korbmacherei beschäftigt. Davon zeugt noch heute das Deutsche Korbmuseum in Michelau. Für den Absatz sorgten Korbhändler mit einem weltweiten Absatznetz selbst bis nach Amerika, Australien und Südafrika. Die wichtigsten Korbhandelshäuser wurden in Lichtenfels ansässig, wobei interessanter Weise nahezu alle der wohlhabenden Korbhandelsherren keine Einheimischen waren, sondern Zugewanderte wie der Franzose Amédée Hourdeaux. Er wandelte seine Firma 1890 in die “AG für Korbwaarenindustrie vormals Amédée Hourdeaux” um, und zwar mit Hilfe der Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp in Meiningen und des Dresdner Bankhauses Gebr. Arnhold. 1908 mit dem Erwerb der Kinderwagen- und Holzwarenfabrik GmbH i.L. in Wasungen (1910 stillgelegt) Einstieg auch in die Produktion. 1909 Fusion mit dem Mitbewerber Bergmann & Co. in Hirschaid und Lichtenfels, deshalb Umfirmierung in “AG für Korbwaren- und Kinderwagen-Industrie Hourdeaux-Bergmann”. Hergestellt wurden jetzt Kinder-, Puppen- & Stubenwagen, Holzwaren wie z.B. Kinderstühle, ferner Puppensportwagen, Schlitten, Korbwaren und Korbmöbel, Polstermöbel. 1921 Interessengemeinschaft mit der Bing-Werke AG in Nürnberg und Ausgliederung der Korbwarenabteilung in das Gemeinschaftsunternehmen Hourdeaux-Bing GmbH (1931/38 nach dem Zusammenbruch der Bing-Werke wieder zurück eingegliedert). 1924 Börseneinführung in Berlin (nach dem Krieg dann in München notiert). 1943 bestanden Werke in Lichtenfels, Seubelsdorf, Hirschaid und Zapfendorf. Dann mußte das Werk Hirschaid auf höheren Befehl zur Rüstungsproduktion der Firma Kugelfischer in Schweinfurt zur Verfügung gestellt werden. 1952 Umfirmierung in Hourdeaux-Bergmann AG sowie Verlegung der Holzwarenfertigung von Seubelsdorf nach Hirschaid und Umsiedlung der Polstermöbelfertigung vom Werk Lichtenfels nach Seubelsdorf. Nach einem erneuten Auf-

schwung, der die Beschäftigtenzahl auf über 1.000 brachte, musste 1971 die Produktion eingestellt werden. Danach nur noch Verpachtung und schrittweise Verwertung der Grundstücke, der Sitz wurde nach Köln verlegt. 1978 wurde die AG aufgelöst. Maße: 24,2 x 33,9 cm. Diese nach der Inflation zunächst auf 60 RM umgestellten Aktien wurden 1928 an sich komplett in neue Stücke zu 100 und 1.000 RM getauscht. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 43

Nr. 43 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

AG für Kunstdruck

Aktie 1.000 RM, Nr. 363
Niedersedlitz, April 1938 EF

Auflage 400 (**R 9**). Gründung 1896 als AG für Kunstdruck vorm. Willner & Pick, ab 1900 AG für Kunstdruck. Erzeugung und Vertrieb photolithographischer und sonstiger auf graphischem Wege hergestellter Artikel. Erzeugt wurden: Reklamedruckarbeiten aller Art: Plakate, Affichen, Kalender, Reklamekarten, Katalogumschläge, Postkarten sowie Faltschachteln und Verkaufskästen. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 44

Nr. 44 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

AG für Licht- und Kraftversorgung

Aktie 100 DM, Nr. 6154
München, April 1956 EF+

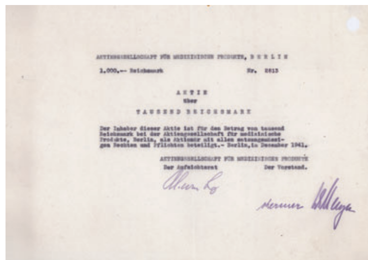
Auflage 1.200 (R 8). Gründung 1904 als AG Gaswerk Volkach, ab 1913 AG für Licht- und Kraftversorgung Dresden, 1919 Sitzverlegung nach München. Die 1923 gegründete Fränkische Licht- und Kraftversorgung AG, Bamberg, war die erste von zuletzt 15 größeren Beteiligungen (außer der Frankenluk auch beim Fränkischen Überlandwerk und der Württ. Elektrizitäts-AG). Unmittelbar wurden mit Schwerpunkt in der Pfalz über 1.000 Orte mit Strom und fast 200 Orte mit Gas versorgt. 1978 mit dem Großaktionär ThüGa fusioniert. Maße: 21,1 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 45 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

AG für medizinische Produkte

Aktie 1.000 RM, Nr. 2816
Berlin, Dezember 1941 EF

Auflage 25 (R 8). Gründung 1919 zwecks Fabrikation und Vertrieb medizinischer und verwandter Erzeugnisse und Beteiligung an Unternehmungen gleicher Art. 1923 Erwerb der Aktienmehrheit der Amino-Werke AG in Rostock, die 1924 durch Fusion vollständig eingegliedert wurde. Außerdem zu jeweils 100 % beteiligt an der VICTORIA Fabrik chemisch-pharmazeutischer Präparate GmbH, der Dr. Laboschin KG, der Pharmarium GmbH, der Gesellschaft für flüssige Gase Raoul Pictet & Co. GmbH und der Lanolin-Fabrik Berlin GmbH (sämtlich in Berlin ansässig). Eine der produzierten Spezialitäten war Äther für Narkosezwecke. Börsennotiert im Freiverkehr Berlin. Der AG-Mantel wurde 1978 nach Köln verlagert und 1989 nach Abwicklung von Amts wegen gelöscht. Maschinenschriftlich ausgefertigt, mit Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 20,8 x 29,1 cm.



Nr. 45



Nr. 46

Nr. 46 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

AG für Tiefbohr- und bergbauliche Unternehmungen

Interims-Schein zur Aktie 1.000 Mark,
Nr. 28
Berlin, 25.9.1905 EF/VF

Gründerstück, Auflage 350 (**R 9**). Gegründet 1905 durch das auf Bergbau-Investitionen spezialisierte Berliner Bankhaus Max Ullrich als Konkurrenz zur 1899 ebenfalls in Berlin gegründeten Deutsche Tiefbohr-AG (der späteren Deutsche Erdöl-AG). Die Ges. bezweckte die Ausführung von Tief- und Horizontalbohrungen einschliesslich Schachtbohrungen für fremde und eigene Rechnung, sowie Herstellung und Verwertung von Bohrgeräten und Maschinen, ferner Erwerb und Verwertung von Bergbaugerechtsamen und Bergwerkseigentum. Erhebliche Verzögerungen bei den von der Gesellschaft durchgeführten Gebirgsbohrungen führten bei der kapitalmäßig ohnehin zu knapp ausgestatteten Ges. 1908 zu finanziellen Engpässen und Verlusten, die eine Kapitalzusammenlegung 4:1 erforderten. Die Einwerbung von frischem Kapital schlug fehl, 1911 musste Konkurs angemeldet werden. Ausgestellt auf Hermann Rathgeber in Leipzig. Rückseitig original signiert von Hermann Rathgeber. Maße: 33,2 x 21,2 cm. Feine Lochentwertung unten in der Mitte. Nur **6 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 47

Nr. 47 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

AG für Trebertrocknung

Actie 1.000 Mark, Nr. 7682
Kassel, 8.2.1898 EF/VF

Auflage 12.000 (R 7). Gründung 1889 zur Vereinigung der Biertrebertrockenanlagen von Ernst Otto in Dortmund und Adolf Schmidt in Cassel. Klingt harmlos, war aber eines der skandalösesten Unternehmen des ausgehenden 19. Jh.: Die Gesellschaft rühmte sich mit Patenten und neuartigen Maschinen für die Verwertung von Trebern (Brauerei- und Brennerei-Rückständen), Holz- und Fleischabfällen, tierischen Kadavern sowie mit der Gewinnung von Calcium-Carbid und Graphit aus Holzkohle. Sie schien zunächst auch unwahrscheinlich erfolgreich zu sein. 1895 wurden die Aktien an der Berliner Börse eingeführt, zwei Jahre später stieg der Kurs nach Ankündigung einer Dividende von 50 % bis auf schwindelerregende 645 % (zu einer Zeit, als eine Notiz über pari von etwa 110, 120 % schon als Sensation galt). Viel zu spät stellte sich heraus, dass die Initiatoren einen gigantischen Bilanzschwindel betrieben: Man gründete Tochterfirmen in Rußland, Bosnien, Finnland, Schweden, Frankreich und Italien (deren Aktien blieben wie Blei auf der Aktivseite der Bilanz) und vereinnahmte von diesen Töchtern exorbitante, fast die Höhe der eigenen Umsatzerlöse erreichende Lizenzgebühren für die ach so famosen Patente (das ging gleich erfolgswirksam in die G+V und blähte damit die Gewinne ganz enorm auf, womit sich der Aktienkurs ins Unermeßliche treiben ließ). Geld zur Gründung der Töchter floß ab, als Lizenzgebühren floß es wieder zurück. Eigentlich ein Nullsummenspiel beim cash flow, aber die Initiatoren Otto und Schmidt waren erfinderisch: Sie beschafften sich mit einem Stakkato kurz aufeinanderfolgender Kapitalerhöhungen (1891, 1892, 1894, 1895, 1896, 1898), die das von den hochmanipulierten Dividenden geblendete Publikum bereitwillig zeichnete, die nötige Liquidität, um diese Dividenden überhaupt zahlen zu können. So schaukelte sich ein Wechselspiel auf, bei der eine hochmanipulierte Dividende

den Kurs trieb, woraufhin man die nächste Kapitalerhöhung platzieren konnte und damit wieder Liquidität für die nächste hochmanipulierte Dividende hatte usw. usw. Außerdem konnten Otto und Schmidt dank ihrer Bilanzmanipulationen mit ihren eigenen Aktien auch noch zu traumhaften Kursen Kasse machen. Das ging natürlich nicht ewig gut: Kurz nach der Jahrhundertwende riss der unvermeidliche Zusammenbruch der Trebertrocknungsgesellschaft auch ihre Hausbank, die altehrwürdige, bereits 1839 als Privatnotenbank gegründete Leipziger Bank mit in die Tiefe. Diese Ereigniskette löste schließlich den berühmt-berüchtigten "Sächsischen Bankenkrach" aus. In seiner Dimension und kriminellen Energie der Ausführung für die damalige Zeit ungefähr genauso schockierend wie kürzlich in der Neuzeit die Enron- und Worldcom-Skandale. Das nette Wortspiel, daß sich im Aufsichtsrat mit Hermann Sumpf als Vorsitzendem und Arnold Sumpf gleich zwei Sümpfe befanden reizte schon damals die Gazettenschreiber zu entsprechenden Kommentaren nach dem Zusammenbruch. Bleibt nachzutragen: Vorstand Adolph Schmidt machte sich nach dem Zusammenbruch aus dem Staub, wurde aber 1902 auf abenteuerliche Weise in Paris verhaftet und 1903 in Kassel wegen betrügerischen Bankrotts zu 3 Jahren Zuchthaus verurteilt. Maße: 35 x 23,1 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden Kupons.



Nr. 48

Nr. 48 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

AG für Trikotweberei vorm. Gebrüder Mann

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1017
Ludwigshafen a. Rhein, von 1922 EF

Auflage 2.500 (**R 9**). Gründung 1909 unter Übernahme der Mechanischen Tricotweberei Gebr. Mann. 1924 Interessengemeinschaft mit der Norddeutsche Trikotweberei vorm. Leonh. Sprick & Co. AG. Eines der unzähligen Opfer der Weltwirtschaftskrise: 1930 wurde die AG aufgelöst, der Betrieb stillgelegt und Maschinen und Warenbestände verkauft. Äußerst dekoratives hochformatiges Stück, ungewöhnliche Gestaltung mit Logo "Drei Pfeile im Ring". Doppelblatt. Maße: 35 x 24,9 cm. In dieser Form (**nicht entwertet**) äußerst selten!

Nr. 49 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

AG für Verwertung von Kartoffelfabrikaten

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4993
Berlin, März 1922 EF/VF

Auflage 3.000 (**R 10**). Gründung 1912 zwecks Übernahme und Fortführung der Geschäftsbetriebe der "Verwertungsstelle für Kartoffelfabrikate mbH" in Berlin und der "Fabriken für Kartoffelfabrikate Frankfurt a.O. und Wronke GmbH i.L.". Herstellung und Verwertung von Kartoffelmehl, Stärke, Sirup, Bonbonzucker, Dextrin und anderen Kartoffelfabrikaten. Fabriken zuletzt in Frankfurt a.O., Zörbig und Rosenig, während die Fabriken in Wronke, Bronislaw und Birnbaum als Folge des 1. Weltkrieges 1919/20 an eine zu diesem Zweck neu gegründete poln. AG abgegeben werden mussten. Ab 1921 in Berlin börsennotiert. Ende 1925 nach erheblichen Verlusten in Liquidation gegangen. Maße: 34 x 25,6 cm.



Nr. 49



Nr. 50

Nr. 50 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

AG für Zellstoff- und Papierfabrikation

Aktie 1.000 Mark, Nr. 12736
Aschaffenburg, 12.5.1917 EF

Auflage 10.500 (**R 9**). Gründung 1872 als AG für Maschinenpapier-Fabrikation. Papierfabriken in Aschaffenburg und Memel. Ihren Holzbedarf deckte die Gesellschaft aus mehreren eigenen Waldgütern in Deutschland und Österreich-Ungarn, vor allem aber in Russland. 1936 umfirmiert in Aschaffenburger Zellstoffwerke AG. 1970 Fusion mit der Zellstofffabrik Waldhof (gegr. 1884) zur PWA Papierwerke Waldhof-Aschaffenburg AG mit Sitz in München. 1998 vom schwedischen Konkurrenten Svenska Cellulosa AB übernommen und in SCA Hygiene Products AG umfirmiert. Das Werk Aschaffenburg-Stockstadt firmierte ab 1999 unter Modo Paper GmbH. 2000: Übernahme des Modo-Konzerns durch die finnische Metsä-Serla. Es entstand die größte Feinpapiergruppe in Europa. 2001: Umfirmierung des Mutterkonzerns in M-real und des Werkes Aschaffenburg-Stockstadt in M-real GmbH. Maße: 27,5 x 37,9 cm. Nicht entwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand!



Nr. 51

Nr. 51 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

AG für Zellstoff- und Papierfabrikation Memel

Aktie 1.000 RM, Nr. 5947
Memel, 1.5.1941 EF

Auflage 6.000 (R 8). Gründung Dezember 1919. Hervorgegangen aus der 1898 gegründeten Cellulosefabrik Memel AG, die 1905 mit der AG für Maschinenpapier- (Zellstoff-) Fabrikation zur Aschaffenburger Zellstoffwerke AG fusionierte. Aufgrund des Versailler Vertrages, der die Abtrennung des Memelgebietes von Deutschland zur Folge hatte, wurde das Memeler Werk 1919/20 wieder in eine selbständige AG umgewandelt. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 52

Nr. 52 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

AG Gesellschaft für Markt- & Kühlhallen

Aktie 1.000 Mark, Nr. 9907
Hamburg, 1.6.1920 EF/VF

Auflage 2.500 (**R 10**). Gründung 1890 in Berlin, dann 1895-1909 in München ansässig, 1909 Sitzverlegung nach Hamburg. An der Gründung war Dr. Carl von Linde maßgeblich beteiligt. Die Gesellschaft besaß zunächst Kühlhäuser und Eisfabriken in Hamburg und Berlin, 1925 Erwerb der AG Eiswerke Hamburg, außerdem Beteiligungen an der Blockeis-Fabrik Köln von Gottfr. Linde GmbH sowie der Gross-Berliner Kunsteis-Gesellschaft. Heute mit 26 Niederlassungen der größte deutsche Kühlhausbetreiber und Marktführer im Bereich der Tiefkühllogistik. Hübsches Stück mit Fabelwesen. Mit Originalunterschriften, für den Aufsichtsrat: Geh. Komm.-Rat Georg Proebst (u.a. Vorstandsmitglied der Aktienbrauerei zum Löwen-

Alle Wertpapiere sind bei uns in einer Bilddatenbank vorhanden. Es kann deshalb vereinzelt vorkommen, daß bei Abbildungen auf Archivmaterial zurück gegriffen wurde und ein gleichwertiges Stück mit einer anderen Nummer abgebildet ist.

bräu, München, Aufsichtsratsmitglied der Ges. für Linde's Eismaschinen, Wiesbaden, der Süddt. Bodencreditbank, München). Maße: 34,8 x 24,7 cm. Doppelblatt. In dieser Form (**unentwertet**) äußerst selten und sehr günstig limitiert!



Nr. 53

Nr. 53 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

AG Gesellschaft für Markt- & Kühlhallen

Aktie 1.000 Mark, Nr. 13121
Hamburg, 15.11.1921 EF

Auflage 6.000 (**R 10**). Hübsches Stück mit Fabelwesen in der Umrandung. Mit Originalunterschriften. Maße: 34,6 x 24,9 cm. In dieser Form (**unentwertet**) äußerst selten und sehr günstig limitiert!



Nr. 54

Nr. 54 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

AG Isselburger Hütte vorm. Johann Nering Bögel & Cie.

Aktie 1.000 Mark, Nr. 436
Isselburg, 10.9.1902 EF

Auflage 350 (R 6). Gegründet 1794 als Eisenhütte Minerva, AG ab 1874 als AG Isselburger Hütte vorm. Johann Nering Bögel & Cie., ab 1.7.1939 Klöckner-Humboldt-Deutz Isselburger Hütte AG. Motorenguß, Bearbeitung von Eisen- und Stahlguß, Bau von Verbrennungsmotoren. 1988 wurde das Werk Isselburg an die niederländische Gießereigruppe VGN verkauft. Heute Isselburg Guss und Bearbeitung GmbH. Mit drei Nering-Bögel-Unterschriften (Faksimile). Lochentwertet. Maße: 33,2 x 20,6 cm.



Nr. 55

Nr. 55 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

AG J. G. Leistner

Aktie Lit. B 100 RM, Nr. 376
Chemnitz, März 1933 EF+

Kompletter Aktienneudruck wegen Umfirmierung, Auflage 100 (**R 10**). Uralte, bereits 1837 gegründete Firma, die auf das Sägewerk von Johann Georg Leistner zurückgeht. 1921 Umwandlung in die "Holzwarenfabrik J.G. Leistner AG", 1932 umbenannt wie oben. Werksanlagen in Chemnitz (in der Herrenstraße, später Sonnenstr. 64) und Hennersdorf. Die Firma fertigte auch außergewöhnliche Möbelstücke z.B. für Theaterzwecke, die in die ganze Welt exportiert wurden. Maße: 21 x 29,6 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 56

Nr. 56 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

AG Lokalbahn Lam-Kötzting

Aktie 500 RM, Nr. 596
Lam, 23.6.1928 EF+

Auflage 1.200 (R 6). Gründung 1891 zum Bau und Betrieb der normalspurigen 18 km langen Eisenbahn von Kötzting in der Oberpfalz nach Lam (kurz vor der Grenze zur Tschechei). Großaktionär war zuletzt das Bankgeschäft Karl Schmidt in Hof. 1973 verschmolzen mit der Regentalbahn AG, einem der nach der Reprivatisierung heute erfolgreichsten privaten Nahverkehrsunternehmen in Deutschland. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,7 cm.

Nr. 57 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

AG Portland-Cementwerk Berka a. Ilm

5,5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 201
Bad Berka, 2.1.1918 EF

Auflage 600 (R 7). Bereits 1899 trafen sich 30 finanzkräftige lokale Investoren unter Führung des Weimarer Bankhauses Elkan im Hotel "Russischer Hof" in Weimar, um das Projekt zu diskutieren. 1901 wurde die AG gegründet, noch im gleichen Jahr ging das Zementwerk nahe dem Haltepunkt Schloßberg der Weimar-Berkaer Bahn mit 77 Arbeitern und 10 Angestellten in Betrieb. Der dort bis zu 80 m hoch anstehende Muschelkalkstein wurde nördlich der Ilm an der Rauschenburg abgebaut und per Seilbahn in das 80 m tiefer liegende Zementwerk geschafft. Der notwendige Mergelton kam per Kippwagen aus einer Tongrube im Ilmtal. Außerdem betrieb die Ges. ab 1908 auch eine Ueberlandzentrale und versorgte den bekannten Kurort Bad Berka bei Weimar und umliegende Ortschaften mit elektrischer Energie. Technische Probleme beeinträchtigten das relativ kleine Werk immer wieder, das schließlich nur noch saisonal produzierte und 1939 vorläufig ganz stillgelegt wurde; die Gebäude wurden zu Lagerzwecken an die Wehrmacht vermietet. 1946 wurde die Zementproduktion wieder aufgenommen, 1948 enteignet und als VEB Zementwerk Bad Berka der VVB Zement Halle unterstellt (1964 Anschluss an den VEB Zementwerke Göschnitz und 1968 an den VEB Zementwerke Karsdorf). Gegen eine 1961 geplante Werkserweiterung liefen wegen der erhöhten Staubbelastung der Luft vor allem die örtlichen Kureinrichtungen Sturm und setzten sich auch durch: Statt Zement wurden in dem Werk an der Ilm ab 1971 Dämmstoffe (Mineralwolle) produziert. Nach der Wende 1991 zunächst als "Vereinigte Dämmstoffwerke und Mineralwolle GmbH" tätig. Der Gesamtvollstreckung 1993 folgte eine Neugründung als Berkatherm GmbH (ab 1994 Thüringer Dämmstoffwerke GmbH). Nach Investitionen von über 30 Mio. DM mit rd. 160 Mitarbeitern am Markt sehr erfolgreich, 1999 durch die österreichische Heraklith-Gruppe übernommwn worden. 1926 aufgewertet auf 120 RM. Maße: 39 x 27,1 cm. Doppelblatt, inwendig aufschlußreiche Bedingungen. Rückseitig Übertragungsvorgang von 1918. Kleine Lochentwertung unten mittig.



Nr. 57

Nr. 58 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

AG Porzellanfabrik Weiden Gebrüder Bauscher

Aktie 1.000 Mark, Nr. 871
Weiden, 1.4.1911 EF-

Gründeraktie, Auflage 3.000 (R 8). 1881 begannen die Brüder August und Conrad Bauscher in Weiden in Bahnhofsnähe mit 70 Mitarbeitern mit der Porzellanherstellung. Von Anfang an spezialisierten sie sich dabei auf robuste, funktionelle und langlebige Erzeugnisse für das Hotel- und Gaststättengewerbe. Ab 1887 werden alle Schiffe des Norddeutschen Lloyd mit Bauscher-Porzellan ausgestatten. Bereits 1895 eröffnete Bauscher seine erste Filiale in New York, 1900 zwei weitere in London und Luzern (heute exportiert Bauscher die Hälfte seiner Gesamtproduktion in über 120 Länder). Das zunächst als Einzelfirma, dann als oHG betriebene Unternehmen wurde 1907 in eine GmbH und 1911 in eine AG umgewandelt. Eben-

falls 1911 Gründung einer Porzellan-Kunstmanufaktur und (bis 1920) Aufnahme der Produktion von Telegraphenglocken und Isolatoren. Die Firmengründer sterben 1910 (Conrad) bzw. 1917 (August), die AG-Mehrheit landet dann beim Strupp-Konzern, Meiningen (zurückgehend auf das 1742 gegründete Bankhaus B. M. Strupp, ab 1905 Bank für Thüringen). Über 1.200 Beschäftigte fertigen nun für illustre Kunden wie “Auerbachs Keller” in Leipzig und das “Waldorf Astoria” in New York. Bausch steht für 98 % aller Hotelporzellan-Einfuhren in die USA (u.a. auch an die acht größten Eisenbahngesellschaften). Nach Zerfall des Strupp-Konzerns 1927 per Fusion Zusammenschluß mit der Porzellanfabrik Lorenz Hutschenreuther, Selb (heute BHS tabletop, innerhalb der Firma wird Bauscher bis heute als eigenständige Spezialmarke für Hotel- und Gastronomie-Porzellan geführt). Das 1959 auf den Markt gebrachte System B1100, tauglich für die modernen Formen der Betriebs- und Systemverpflegung, wird das meistgekaufte Geschirrsystem der Welt. Auf der anderen Seite stattet auch Maitre Bocuse 1963 sein Restaurant mit Bauscher-Geschirr aus. 2008/09 werden auf einen Schlag AIDA Cruises, TUI-Cruises (Mein Schiff) und Costa Crociere als Kunden gewonnen. Lochentwertet. Maße: 25,8 x 35 cm.



Nr. 58



Nr. 59

Nr. 59 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

AG Porzellanfabrik Weiden Gebrüder Bauscher

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3126
Weiden, 15.4.1922 EF/VF

Auflage 5.000 (**R 9**). Großes Querformat mit dekorativer Umrahmung. Lochentwertet. Maße: 26,2 x 36,8 cm.

Nr. 60 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

AG Professor Dr. Schweninger’s Sanatorium Schloss Heidelberg

Actie 1.000 Mark, Nr. 154
Heidelberg, 27.3.1888 EF

Gründeraktie, Auflage 1.200. Im Jahr 1888 wurde das Sanatorium eine AG. Schon 1890 umfirmiert in “AG Schloss-Hotel und Hotel Bellevue”, 1939 erneut umbenannt in “Schloß-Hotel Heidelberg AG”. Betrieb des Schlosshotels sowie Restaurantbetrieb und Weinhandel. Nach dem Krieg wurde das Anwesen von der US-Armee genutzt. Großformatiges Papier, sehr dekorativ verziert. Originalunterschriften. Maße: 36,5 x 25,1 cm. Doppelblatt.



Nr. 60



Nr. 61

Nr. 61 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

AG Reederei Norden-Frisia

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1324
Norderney, 19.5.1922 EF

Auflage 1.100. 1871 Gründung der Dampfschiffs-Reederei “Norden” als Partenreederei, 1872 Eröffnung des Sommerverkehrs auf der Linie Norddeich-Norderney, ab 1888 auch fahrplanmäßige Verbindung Norddeich-Juist. Die Hotels “Fährhaus” und “Norddeich” in Norddeich gehörten ebenfalls der Reederei. 1898 Bau einer Pferdeeisenbahn zwischen der Juister Landungsbrücke und dem Inselbahnhof, 1899 wird die Bahn motorisiert. 1906 erscheint mit der Dampfschiffs-Reederei “Frisia” ein Konkurrent auf der Linie Norddeich-Norderney, 1917 fusionieren beide Linien zur “AG Reederei Norden-Frisia”, nachdem die Reederei “Norden” 1910 in eine AG umgewandelt worden war. 1920 Fusion mit der AG Reederei “Juist”, die erst 1908 aus der Reederei “Norden” ausgegliedert worden war. 1931 Inbetriebnahme der ersten Großgarage in Norddeich. 1969 Gründung der FRISIA Luftverkehr GmbH für Flüge zwischen dem Festland und den Nordseeinseln. Großformatiges Papier, sehr dekorativ gestaltet. Lochentwertet. Maße: 36,7 x 25,9 cm.



Nr. 62

Nr. 62 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

AG Restaurant Gattersburg

Namensaktie 150 Mark, Nr. 67
Grimma, 31.3.1883 VF

Gründeremission, Auflage 140 (R 6). Gründung 1882 durch den Kommerzienrat Max Schroeder, der das Grundstück 1879 ersteigert hatte. Der Baumeister Robert Barthel errichtete das Schloss 1887 im Stil der Neorenaissance auf den Grundmauern der ehemaligen Gattersburg am Muldenufer. Nach dem Krieg befanden sich bis Anfang 1997 verschiedene Institutionen wie Schule, Kindergarten, Jugendtreff und Wohnungen in der Gattersburg. 1997 kauften die Familien Viehweg und Fratzscher das Grundstück von den Schroederschen Erben. Seit Mai 1998 lädt die Gattersburg als Hotel im romantischen Stil mit altdeutscher Küche zum Verweilen ein. Lochentwertet. Maße: 36,5 x 23 cm.



Nr. 63

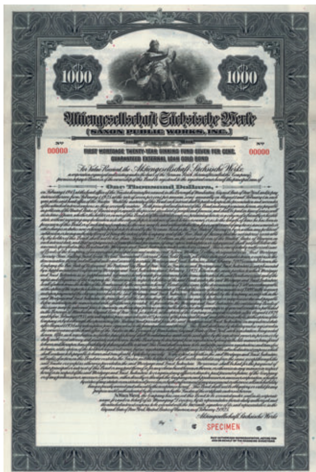
Nr. 63 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

AG Rheinisch-Westfälisches Kohlen-Syndikat

Namens-Aktie 300 Mark, Nr. 22781
Essen, 10.1.1918 EF

Auflage 17.000 (R 6). Gründung 1893 als Verkaufsgesellschaft der großen Zechen des Ruhrgebiets.

Anlass für die Errichtung dieses Gemeinschaftsunternehmens war ein ruinöser Preiswettbewerb unter den Bergwerksgesellschaften, der die Erzielung kostendeckender Preise oft verhinderte. Nunmehr waren die Zechen im Rahmen von festgelegten Beteiligungsziffern verpflichtet, ihre gesamte Erzeugung an Kohlen, Koks und Briketts dem Syndikat zum Verkauf zur Verfügung zu stellen. Doch das Ziel der Marktregulierung erreichte das Syndikat zunächst nicht, denn die größten Abnehmer, die Hütten und Stahlwerke, hatten überwiegend eigene Bergwerke, deren Fördermengen am Syndikat vorbeiflossen. Erst als es 1907 unter weitreichenden Zugeständnissen gelang, die Hüttenzechen in das Syndikat einzubinden, fing die Sache an zu funktionieren. Die Opfer waren aber hoch: die Hüttenzechen hatte man zu einer Zeit der Eisen- und Stahlhochkonjunktur eingebunden, entsprechend hatten sie an der technischen Obergrenze gefördert. Später, als sich der Absatz an die angeschlossenen Hütten normalisierte, musste das Syndikat den Hüttenzechen die Überproduktion zu den festgesetzen Preisen abnehmen. Nach dem Ruhrkampf 1924 Neuorganisation als "Vereinigung für die Verteilung und den Verkauf von Ruhrkohle AG". Bei übergreifender Betrachtung die interessante und wichtigste AG des Ruhrbergbaus. Maße: 34,4 x 23 cm. Doppelblatt. **Nicht entwertet!**



Nr. 64

Nr. 64 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

AG Sächsische Werke

7 % Gold Bond 1.000 $, Specimen
Dresden, 2.2.1925 VF

Nullgeziffertes Specimen (R 8). Gründung 1923. In die Gesellschaft brachte das Land Sachsen seine Kohlen- und Elektrizitätsunternehmen ein, blieb aber alleiniger Aktionär. Neben den Braunkohlen- und Großkraftwerken Böhlen und Hirschfelde auch Betrieb von acht Wasserkraftwerken an der Mulde und der Elster. Über 95 % aller sächsischen Haushalte wurden mit Energie versorgt. Der umfangreiche Beteiligungsbesitz umfasste u.a. Anteile bei der Sächsischen Elektrizitäts-Lieferungs-Gesellschaft (100 %), der Landkraftwerke Leipzig AG (30 %), der Energie-Versorgung Groß-Dresden AG (50 %), der Thüringer Gas-Gesellschaft (30 %), der Gasversorgung Ostsachsen AG (28 %) und der Leipziger Außenbahn AG (25 %). Teil einer Anleihe von 15 Mio. $. Im Jahr 1972 im Konkursverfahren über das Westvermögen (Verwertung der Thüringer-Gas-Beteiligung) Ausschüttung einer Konkursquote. Herrlicher ABNC-Stahlstich mit weiblicher Allegorie des Lichts. Maße: 38,2 x 25,6 cm. Mit anh. Kupons. Unter Schutzfolie aus Kunststoff (kann entfernt werden).



Nr. 65

Nr. 65 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

AG Vereinigte Gaswerke

Aktie 4. Em. 1.000 Mark, Nr. 4285
Augsburg, 11.3.1910 EF

Auflage 1.000 (R 6). Nach der Gründung 1883 durch Augsburger Kaufleute und Industrielle wurden 24 Gasanstalten erbaut oder erworben (Asch, Baja, Bozen, Chrudim, Donzdorf, Göggingen, Grosswardein, Gunzenhausen, Isola, Kalisch, Königenhof, Langenschwalbach, Neusatz, Osiwecim, Parenzo, Petrikau, Pirano, Rovigo, Sennheim, Stuhlweissenburg, Szczakowa, Tomaschow, Warnsdorf) sowie 7 Elektrizitätswerke (Chrudim, Gunzenhausen, St. Joachimstal, Königswart, Langenschwalbach, Lussin, Pirano), außerdem Betrieb der elektrischen Strassenbahn Pirano-Portorose-Santa Lucia im Südwesten des heutigen Slowenien. Ab 1910 in Augsburg börsennotiert. Als Folge des 1. Weltkrieges gingen die meisten Werke verloren, der Rest bis auf das 1911 in Betrieb genommene Gaswerk Göggingen wurde später verkauft. 1937 Sitzverlegung nach München, nachdem die AG für Licht- und Kraftversorgung die Aktienmehrheit erworben hatte. Diese stellte im Rahmen eines Beratungs- und Betriebsführungsvertrages auch den Vorstand und die leitenden Angestellten, die AG selbst hatte nur noch 16 Beschäftigte im Gaswerk Göggingen (Bayerstr. 135, Einstellung der Eigenerzeugung 1951 nach Anschluss an das Ferngasnetz, heute ist auf dem Gelände die Erdgas Schwaben ansässig). 1979 aufgegangen in der Thüga. Originalunterschrift Gust. Riedinger (aus der Familie der Textilfabrikanten) für den Vorsitzenden. Lochentwertet. Maße: 34,8 x 22 cm.

Nr. 66 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

AG vorm. H. Gladenbeck & Sohn Bildgießerei

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3528
Berlin, Mai 1922 VF

Auflage 7.500 (**R 10**). Gründung 1888 unter Übernahme der Bildgießerei H. Gladenbeck & Sohn in Friedrichshagen und deren Bronce- und Zinkgußwarenfabrik sowie des Geschäfts der Firma Alfred Gladenbeck in Berlin. Herstellung von Denkmälern, monumentalen Guss- und Treibarbeiten für Bauten und von Plastiken aus Bronze und Marmor. 1926 Eröffnung des Konkursverfahrens, 1932 von Amts wegen gelöscht. Aus der Bronzegießerei Gladenbecks stammen zahlreiche bedeutende Standbilder und Denkmale, so das von Christian Daniel Rauch entworfene Denkmal des Immanuel Kant für Königsberg oder die Viktoria der Berliner Siegessäule nach dem Entwurf von Friedrich Drake. Großformatig, schöne Umrahmung mit Historismus-Stil-Elementen. Maße: 25,9 x 35,2 cm. Leicht fleckig.



Nr. 66



Nr. 67

Nr. 67 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

AG Wick-Werke Vereinigte Fabriken Merkelbach & Wick, Merkelbach, Stadelbach & Co.

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1404
Grenzhausen, Juni 1922 EF

Auflage 2.500 (R 7). Die Steinzeugfabrik Merkelbach und Wick wurde 1872 durch Friedrich Merkelbach gegründet. Um 1902 entstehen Entwürfe der "Westerwälder Neukeramik" u.a. von Henry van de Velde. Nach 1912 Umfirmierung in Wicke-Werke. Ab 1922 Vereinigte Fabriken Merkelbach & Wicke, Merkelbach, Stadelamnn & Co. 1984 in Konkurs, 1999 Abbruch der Werke. Die damals hergestellten Erzeugnisse (Krüge, Seidel usw,) werden noch heute in Kunst- und Antiquitäten-Auktionen versteigert. Lochentwertet. Maße: 24,9 x 34,9 cm.

Nr. 68 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

AG Wilh. Tillmanns'sche Wellblech-Fabrik u. Verzinkerei

Actie 1.000 Mark, Nr. 189
Remscheid, 31.12.1894 VF

Gründeraktie, Auflage 746 (**R 9**). Gründung 1894 zur Übernahme der seit 1856 bestehenden Tillmanns'schen Werke in Remscheid (Werksgelände 1,78 ha, Produktion: Eisenhoch- und Brückenbau, Wellbleche, Roll- und Schiebetore sowie Schlittschuhe). 1900 Umfirmierung in Tillmanns'sche Eisenbau-AG, im gleichen Jahr Erwerb eines 3,51 ha großen Grundstücks in Düsseldorf-Oberkassel zum Bau eines neuen Werkes. 1913 Übernahme der Schenck & Liebe-Harkort GmbH in Oberkassel (gegr. 1899), deren Name unter gleichzeitiger Sitzverlegung nach Düsseldorf angenommen wurde. Produktion in Oberkassel: Großhebezeuge, Verladeanlagen, Scheren und Pressen. 1958 (die Produktion war inzwischen eingestellt) übernahm die an den Werksanlagen in der Hansa-Allee interessierte SCHIESS AG in Düsseldorf die Aktienmehrheit, 1959 Umwandlung in eine GmbH. Maße: 31,3 x 25,4 cm. Nicht entwertet und sehr günstig angeboten!



Nr. 68



Nr. 69

Nr. 69 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Agrippina See-, Fluß- und Land-transport-Versicherungs-Gesellschaft

Namensaktie 1.500 Mark, Nr. 3955
Köln, Juni 1922 EF

Auflage 2.000 (R 6). Die Agrippina war Rechtsnachfolgerin der 1818 errichteten Rheinschiffahrts-Assekuranz-Gesellschaft in Köln-Mainz, gegründet 1845 u.a. durch Abraham Oppenheim und Gustav Mevissen. Um die Jahrhundertwende führte sie als erste Gesellschaft in Deutschland die Kraftfahrzeug-Versicherung ein. Übernommen wurden 1940 die "Bavaria" Versicherungs-AG in Nürnberg und 1960 die Mitteleuropäische Versicherungs-AG. 1959 Umfirmierung in Agrippina Versicherungs-AG. Im Jahr 2000 Verschmelzung auf die Zürich Agrippina Versicherung AG. Maße: 33,4 x 23,7 cm. Doppelblatt, Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 70 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Ahrtalbank AG

Aktie 100 RM, Nr. 9275
Ahrweiler, Januar 1940 EF

Auflage 1.000 (R 7). Gegründet 1871 als Ahrweiler Credit-Verein eGmbH, Ende 1923 Umwandlung in eine AG. Filialen in Altenahr, Mayschoß, Rech, Dernau, Holzweiler und Bad Neuenahr. 1972 Fusion zur Volksbank Bad Neuenahr-Ahrweiler eGmbH. Siegel mit Abbildung des Weißen Turms in Ahrweiler. Originalsignaturen. Maße: 27,7 x 35,3 cm. Lochentwertet (4 kleine Sterne in der Umrandung).



Nr. 70



Nr. 71

Nr. 71 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Aktien- & Vereins-Brauerei AG

Aktie 500 RM, Nr. 593
Paderborn, 1.10.1929 EF/VF

Auflage 1.500 (R 7). Gründung 1873 als Paderborner Aktien-Bierbrauerei. 1919 Übernahme der Vereinsbrauerei Schönbeck & Co. in Paderborn und Umbennenung in Aktien- & Vereins-Brauerei AG. Die Tochtergesellschaft Altstädet Brauhaus GmbH, Warburg wurde 1935 aufgelöst und die gesamten Aktiva und Passiva übernommen. 1980 zu 97 % im Besitz der Nies KG. 1981 Gründung der Westfälische Privatbrauerei Nies GmbH, 1983 Beginn der Produktion in der neuen Paderborner Brauerei am Standort Paderborn-Mönkeloh. 1990 Verkauf an die Warsteiner Gruppe. 1942 Nennwert heraufgesetzt auf 1.000 RM. Faksimile-Unterschrift Herm. Nies. Schöne Umrandung im Art déco. Lochentwertet. Maße: 21,7 x 30 cm.



Nr. 72

Nr. 72 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 85,00 EUR

Aktien-Bierbrauerei Mittweida

Aktie 1.000 RM, Nr. 3486
Mittweida, 14.4.1942 EF+

Auflage 200 (R 8). Gründung 1900 unter Übernahme der 1874 errichteten Brauerei von Keilhauer & Liebers in der Bahnhofstr. 15; eine Niederlage bestand in Chemnitz. Der kleine Betrieb (mit ca. 50 Mitarbeitern wurden knapp 40.000 hl jährlich gebraut) war mit oft zweistelligen Dividenden hochrentabel. 1953 verstaatlicht und als "VEB Mittweidaer Löwenbräu" fortgeführt, 1968 Anschluß an das Getränkekombinat Karl-Marx-Stadt. Dem Mittweidaer Betrieb zugeordnet wurden 1981 auch die Brauereien Penig und Hartmannsdorf sowie die Erfrischungsgetränke Burgstadt. 1994 wurde die inzwischen unter Denkmalschutz stehende Mittweidaer Löwenbräu GmbH als letzte sächsische Brauerei wieder privatisiert. Im Unterdruck Ansicht einer Oase mit zwei Löwen an der Tränke. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 73

Nr. 73 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Aktien-Bierbrauerei zum Lagerkeller

Vorzugs-Aktie 1.000 Mark, Nr. 3538
Dresden, September 1921 EF

Auflage 150 (R 6). 1872 Gründung als Actien-Bierbrauerei zum Plauenschen Lagerkeller (1919 umbenannt wie oben). Der Plauensche Lagerkeller in der Chemnitzer Straße lieferte Biersorten wie Pilsperle, Kernbräu und Lagerkeller Kulm. Ab 1911 auch kgl. sächsischer Hoflieferant. 1920 wurde der Betrieb für 15 Jahre an die Schloßbrauerei Niederporytz eGmbH verpachtet. Wegen unzureichender Erträge führten beide Brauereien danach lange Prozesse, die Vertragskündigung 1938 zog einen erneuten Prozeß nach sich. Später firmierte die Brauerei als "Falkenbrauerei GmbH" (Marke Bärenbräu). 1980 nach Fertigstellung der neuen Großbrauerei in Dresden-Coschütz endgültig stillgelegt. Lochentwertet. Maße: 24,8 x 36 cm.



Nr. 74

Nr. 74 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Aktien-Brauerei Cöthen AG

Vorzugs-Aktie 25.000 Mark, Nr. 38
Cöthen, 11.8.1923 EF

Auflage 140 (R 7). Gründung 1861, AG 1883 (ABC). In der Brauerei in der Stiftstr. 7 wurden untergärige Biere (Cöthener Pilsener und Cöthener Meisterbräu), obergäriges Cöthener Malzbier, alkoholfreie Getränke, Eis und Futtermittel produziert. Großaktionär war die Engelhardt-Brauerei AG, Berlin. 2003 zog die Köthener Brauerei GmbH, die im Jahr 1992 aus der ehemaligen Brauerei Köthen entstand, aus den historischen Gemäuern um, in ein modernes, neu gebautes Logistikzentrum. Neben dem Köthener und dem Hubertus Sortiment vertreibt die Köthener Brauerei auch das neue Köthener Brauhaus Premium Pils. Maße: 21,4 x 33,9 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 75

Nr. 75 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Aktien-Brauerei Eisenach

Aktie 1.000 RM, Nr. 7260
Eisenach, 23.10.1924 EF/VF

Auflage 800 (**R 9**). Gründung 1886, Zweck war Bierbrauerei und Mälzerei sowie Herstellung und Verkauf von Mineralwasser, Limonaden und Spirituosen. 1918 Erwerb der Ver. Eisenacher Brauereien Petersberger und Schloßbrauerei. 1923 Interessengemeinschaft mit der Steigerbrauerei AG in Erfurt. 1939 Verkauf der Petersberger Brauerei. Die Braustätten in Eisenach, Berka an der Werra (Brauerei Feigenspan), Salzungen (Klosterbrauerei) sowie die Malzfabrik Louis Horenburg in Gotha wurden 1948 durch Befehl Nr. 64 der SMAD enteignet. Der AG blieb aber die Braustätte in Bad Hersfeld/Hessen (frühere Bierbrauerei Engelhardt), wohin 1949 der Sitz verlegt wurde. 1972 auf die Mainzer Aktien-Bierbrauerei (Konzern der Binding-Brauerei) verschmolzen. Die Aktienemission von 1924 wurde komplett begeben an die Brauereibesitzer Ludwig und Heinrich Engelhardt bei Übernahme ihrer Brauerei im hessischen Hersfeld. Sehr großes Format. Maße: 32,5 x 40 cm.



Nr. 76

Nr. 76 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

Aktien-Brauerei Feldschlösschen

Aktie Lit. A 1.000 Mark, Nr. 413
Minden, 25.3.1918 EF/VF

Auflage 700 (R 8). 1865 Gründung der Brauerei Brettholz & Denkmann. AG seit 1888. 1918 Ankauf der Mindener Stiftsbrauerei, 1922 Erwerb des Braukontingents der Kronenbrauerei Bückeburg. 1924 Ankauf der Städt. Brauerei Hempel & Co. in Stadthagen. Neben verschiedenen Wirtschaftsanwesen gehörte der Gesellschaft auch die Tonhalle in Minden. Die Aktien notierten seit 1890 bei äußerst sporadischen Umsätzen an der Börse Hannover, später im ungeregelten Freiverkehr Düsseldorf. Großaktionär war zuletzt mit über 98 % die Berliner Schultheiss-Brauerei AG. 1978 auf die Dortmunder Union-Schultheiss-Brauerei AG (1988 umbenannt in Brau und Brunnen AG, seit 2004 Teil der Radeberger Gruppe) verschmolzen. Lochentwertet. Doppelblatt. Maße: 36 x 22,6 cm.



Nr. 77

Nr. 77 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Aktien-Brauerei Schönbusch

Aktie 1.000 RM, Nr. 822
Königsberg i.Pr., März 1928 EF+

Gründung 1871. Neben der Brauerei und Mälzerei in der Schnürlingstr. 4 besaß die AG in Königsberg einen 60.000 qm großen Park mit Sommer- und Winterlokalitäten für Restaurationsbetrieb und einen 110.000 qm großen Teich zur Gewinnung von Natureis. Niederlagen in Rauschen, Tapiau, Zinten, Landsberg, Heilsberg, Hohemstein Opr., Lyck, Angerburg, Rastenburg, Seeburg und Wormditt. In Königsberg und Berlin börsennotiert, seit den 20er Jahren war der Stettiner Rückforth-Konzern Mehrheitsaktionär. 1948 Sitzverlegung nach Uslar. Seit 1953 GmbH, 1959 aufgegangen in der Ferd. Rückforth Nachfolger AG, Siegburg. Um das weitläufige Brauerei-Areal rankte sich nach 1945 die interessante Spekulation, hier sei das Bernsteinzimmer versteckt. Gefunden wurde es bekanntlich bis heute nicht. Maße: 20,9 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 78

Nr. 78 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Aktien-Färberei Münchberg vorm. Knab & Linhardt

Vorzugs-Aktie 1.000 Mark, Nr. 25
Münchberg, 22.12.1920 EF

Auflage 500 (R 7). Das 1868 gegründete Stammwerk der Fa. Knab & Linhardt lag im Stadtkern von Münchberg auf einem über 50.000 m◊ großen Grundstück zwischen der Bahnstrecke Bamberg-Hof und der Pulschnitz. Es war eine der größten Garnfärbereien Deutschlands. 1889 Umwandlung in eine AG. 1925 Erwerb der Färberei Alb. Römer GmbH in Opladen, die 1937 als Zweigwerk Leichlingen eingegliedert wurde. 1930 wurde das Stammwerk von der seit alters her betriebenen Türkischrot-Garnfärberei auf das rationellere Naphtol- und Indanthren-Färben umgestellt. Gleichzeitig Einrichtung einer Zwirnerei, Effektzwirnerei und Spulerei, so daß die Garne webfertig an die Webereien geliefert werden konnten (u.a. die ebenfalls in Münchberg ansässige Mech. Buntweberei J. Sim Fleißner AG). Als Ersatz für die östlich der Zonengrenze ausgefallenen Abnehmer 1947 Einrichtung einer Stückfärberei und Appretur. Großaktionär war jahrzehntelang die Bayerische Vereinsbank. 1962 übernahmen die Faserwerke Hüls in Marl die Aktienmehrheit, die 1973 an die Spinnerei Forchheim weiterging. Mit dieser 1977 fusioniert und deshalb ebenso wie sie 1999 im Konkurs untergegangen. Maße: 27,3 x 33,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 79

Nr. 79 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Aktien-Feilen-Fabrik Sangerhausen

Aktie 1.000 Mark, Nr. 269
Sangerhausen, 8.2.1921 EF-

Auflage 100 (R 7). Gründung 1890. Die Fabrik mit ihrem sehr speziellen Produktionsprogramm existierte nach 1945 weiter bis ca. 1990. Mit Jugendstilelementen. Lochentwertet. Maße: 37,3 x 29,2 cm. Trotz kleiner Randverletzungen ein überdurchschnittlich gut erhaltenes Exemplar!



Nr. 80

Nr. 80 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Aktien-Maschinenfabrik "Kyffhäuserhütte" vormals Paul Reuß

Aktie 1.000 Mark, Nr. 20167
Artern, 15.3.1923 EF/VF

Auflage 8.000 (**R 10**). Gründung 1881, AG seit 1897. Die Gesellschaft stellte landwirtschaftliche Maschinen her (Milch-Separatoren, Dämpfapparate, Lupinen-Entbitterungs-Anlagen, Kartoffel-Waschmaschinen, Schrotmühlen, Jaucheschleu-

dern und -pumpen). 1910 Aufnahme der Produktion von Motoren durch Fusion mit der Ergon-Kosmos AG in Karlsruhe. 1912 Angliederung der Ruhrwerke Motoren- und Dampfkesselfabrik AG in Duisburg. 1937/38 Erweiterung bzw. Errichtung von Filialen in Elbing und Nürnberg. Börsennotiz Berlin und Halle, später Leipzig. Zu DDR-Zeiten war die Kyffhäuserhütte der größte Hersteller von Molkereimaschinen. Nach der Wende von der Treuhandanstalt privatisiert, bald darauf stillgelegt: 2200 Menschen wurden arbeitslos. Maße: 35,5 x 27 cm. Mit restlichem Kuponbogen.



Nr. 81

Nr. 81 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Aktienbrauerei Eisenach

Aktie 300 RM, Nr. 1510
Eisenach, 31.1.1942 VF+

Auflage 492 (**R 9**). Gründung 1886, Zweck war Bierbrauerei und Mälzerei sowie Herstellung und Verkauf von Mineralwasser, Limonaden und Spirituosen. 1918 Erwerb der Ver. Eisenacher Brauereien Petersberger und Schloßbrauerei. 1923 Interessengemeinschaft mit der Steigerbrauerei AG in Erfurt. 1939 Verkauf der Petersberger Brauerei. Die Braustätten in Eisenach, Berka an der Werra (Brauerei Feigenspan), Salzungen (Klosterbrauerei) sowie die Malzfabrik Louis Horenburg in Gotha wurden 1948 durch Befehl Nr. 64 der SMAD enteignet. Der AG blieb aber die Braustätte in Bad Hersfeld/Hessen (frühere Bierbrauerei Engelhardt), wohin 1949 der Sitz verlegt wurde. 1972 auf die Mainzer Aktien-Bierbrauerei (Konzern der Binding-Brauerei) verschmolzen. Maße: 21 x 30 cm. **Nicht entwertet!**



Nr. 82

Nr. 82 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Aktienbrauerei Kaufbeuren

Aktie 1.000 RM, Nr. 1001
Kaufbeuren, Mai 1938 EF

Auflage 1.490 (R 6). Urkundlich ist die Brauerei schon vor 1529 erwähnt. Bei der Gründung der "Aktienbrauerei zur Traube" im Jahr 1885 wurde die Gustav Walch'sche Brauerei "Zur Traube" übernommen. 1907 Fusion mit der Löwenbrauerei E. Wiedemann und Umfirmierung in "Aktienbrauerei Traube und Löwe", seit 1920 dann Aktienbrauerei Kaufbeuren. Noch heute börsennotierte sehr erfolgreiche Brauerei. Großaktionär war jahrzehntelang die HypoVereinsbank, die 2004 an das Management verkaufte. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 83

Nr. 83 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Aktienzuckerfabrik Trendelbusch

Namensaktie 1.500 Mark, Nr. 358
Trendelbusch, 16.4.1923 EF

(R 8) Die Gründung erfolgte 1857 als Zuckerfabrik Carl Salomon & Co, errichtet durch die Fürstlich Stolbergsche Maschinen-Fabrik. Der Standort war ca. 4 km westlich von Harbke in der Nähe der Grube Trendelbusch. 1858 wurde das Unternehmen in die AG Actienzuckerfabrik Trendelbusch umgewandelt. Das Anbaugebiet hatte eine Fläche von ca. 1200 Morgen. Das Unternehmen erwirtschaftete sehr gute Gewinne, die Aktionäre erhielten ungewöhnlich hohe Dividenden von 60%. Nach 25 Jahren hatte sich die Zahl der Aktionäre auf 64 erhöht. Zu diesem Zeitpunkt waren erst knapp 90% des Grundkapitals gezeichnet. Die Zuckerschwemme Ende der 1880er Jahre machte auch der Actienzuckerfabrik Trendelbusch zu schaffen. Rationalisierungsmaßnahmen waren die Folge. 1901/02 wurden wieder Rekordverarbeitungen gemeldet. Die Zeit der Inflation allerdings führte zu einer Verschuldung der Landwirtschaft allgemein, die Zuckerfabrik musste nach 67jähriger Tätigkeit ihre Produktion einstellen. Großes Hochformat, dekorative Ornament-Umrahmung. Maße: 34,2 x 24,2 cm. Kleine Lochentwertung unten mittig.



Nr. 84

Nr. 84 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

ALBINGIA Versicherungs-AG

Aktie Lit. C 100 RM, Nr. 8968
Hamburg, 15.11.1926 EF

Auflage 10.000 (R 6). Gründung 1901. Nachdem die ebenfalls in Hamburg ansässige Transatlantische Feuer-Versicherungs-AG unter den Schäden des verheerenden Erdbebens in San Francisco zusammenbrach, wurde 1907 deren Versicherungsbestand übernommen. 1913 Fusion mit der Düsseldorfer Feuer-Versicherungs-AG (Name deshalb 1913-23 "ALBINGIA Hamburg-Düsseldorfer Versicherungs-AG"). 1930 übernahm die Guardian Assurance Company, London die Aktienmehrheit und hielt sie viele Jahrzehnte. 1931 Übernahme der Allgemeine Saarländische Versicherungs-AG, Saarbrücken. 1953 Übernahme der "Terra" Lebensversicherungs-AG in Berlin, die daraufhin in ALBINGIA Lebensversicherungs-AG umbenannt wurde. 2000 Verschmelzung mit der AXA Colonia Versicherungen, der heutigen AXA Konzern AG. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 85

Nr. 85 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Allgäuer Baumwollspinnerei und Weberei Blaichach vorm. Heinrich Gyr

Actie 1.000 Mark, Nr. 5732
Blaichach, Januar 1923 EF

Auflage 7000 (R 7). 1850 gründeten die Schweizer Unternehmer Heinrich Gyr und Rudolf Zellweger (Zellweger Uster ist ein noch heute bekannter Textilmaschinenhersteller) in Blaichach unter Ausnutzung der Wasserkraft des Schwarzenbach eine Spinnerei und Weberei. Zweigwerke bestanden in Oberstdorf, Vorderhindelang und Oberdorf b. Vorderhindelang. 1896 Umwandlung des Unternehmens in eine AG. In guten Zeiten beschäftigte das Unternehmen über 1.100 Mitarbeiter. 1906 Neubau der Weberei in Blaichach. "1939-45 Inanspruchnahme großer Teile der Fabrikationsstätten durch verlagerte Rüstungsbetriebe", steht im AG-Handbuch. Konkret hieß das auch: Im Bereich der Spinnerei Blaichach bestand von Juli 1944 bis Mai 1945 ein Außenlager des KZ Dachau, in dem 800 Häftlinge für die Bayerischen Motorenwerke U-Boot-Motoren bauten. Letzter Großaktionär war die Textilfirma Ulrich Gminder AG, Reutlingen. 1960 Auflösung der AG und Verkauf aller Werke einschließlich der Wasserkraftanlagen an die Robert Bosch GmbH für die Produktion von Zündverteilern. Die Beschäftigten wurden größtenteils umgeschult. Heute ein wichtiger Bosch-Standort mit 2400 Mitarbeitern, gefertigt werden elektronische Komponenten (ABS und ESP) für die Automobilindustrie. Großes Hochformat, schöne Umrahmung im Historismus-Stil mit Fabelwesen. Lochentwertet. Maße: 37 x 25 cm. Doppelblatt. **Überdurchschnittlich gut erhaltenes Exemplar!**

Nr. 86 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Aktie 1.000 RM, Nr. 1793
Leipzig, 4.6.1932 EF

Ersatzausfertigung vom 20.11.1943 (**R 10**). Die ADCA entstand 1858 nach dem Vorbild des französischen Credit Mobilier auf Initiative seinerzeit maßgeblicher Kaufleute und Politiker wie Gustav

Harkort und A. Dufour-Feronce. Sie war die erste Aktienbank moderner Prägung in ganz Deutschland. Anfangs stand das Gründungs- und Beteiligungsgeschäft im Vordergrund. So gehörte die ADCA z.B. zu den Mitgründern der Lübecker Handelsbank (heute Deutsche Bank Lübeck) und der Schweizerischen Creditanstalt in Zürich. Bis nach der Jahrhundertwende dehnte sie sich durch stetige Übernahme anderer Institute soweit aus, dass sie zu den Großbanken gezählt wurde. Nach 1945 wurde der ADCA ihre schwerpunktmäßige Betätigung in Mitteldeutschland zum Verhängnis. Erst 1964 konnte, aufbauend auf der einzig verbliebenen Berliner Niederlassung, ein Neuanfang versucht werden. Nach glückloser Entwicklung und mehrfachem Aktionärswechsel (u.a. Wells Fargo und die NORD/LB) wurde die ADCA schließlich Anfang der 1990er Jahre von der niederländischen Rabobank übernommen und entsprechend umbenannt. Handschriftlich nummerierte Ersatzausfertigung für ein bei einem Bombenangriff vernichtetes Stück. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet. Nur drei dieser geschichtlich wertvollen Ersatzausfertigungen sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 86



Nr. 87

Nr. 87 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft

7 % Gold Debenture 1.000 $, Specimen
Berlin, 15.1.1925 VF

Nullgeziffertes Specimen (**R 9**). Gründung 1883 durch Emil Rathenau als "Deutsche Edison-Gesellschaft für angewandte Elektricität", 1887 Umfirmierung in AEG. Beim Besuch der Weltausstellung in Philadelphia lernte Emil Rathenau die epochemachenden Erfindungen von Thomas A. Edison kennen. Es gelang ihm, die Patente für Deutschland zu erwerben. Zu Recht wird Rathenau als der Begründer der elektrischen Großindustrie in Deutschland bezeichnet. Was mit der Herstellung von Glühlampen begann, entwickelte sich bald zu einem Unternehmen, das auf allen Gebieten der Elektrotechnik eine führende Rolle spielte - lange blieb der Wettstreit mit Siemens & Halske um den ersten Platz unentschieden. Der Niedergang nach dem 2. Weltkrieg mündete schließlich 1985 in der Mehrheitsübernahme durch den Daimler-Benz-Konzern, der unter dem Vorstandsvorsitzenden Eduard Reuter (Sohn des legendären Berliner Nachkriegs-OB) vom Aufbau eines umfassenden Technologiekonzerns als Welt-AG träumte. Als auch dieser Traum ausgeträumt war, löste Daimler-Benz (nun unter Reuters Nachfolger Jürgen Schrempp) die AEG 1996 auf. Hochwertiger Stahlstich mit allegorischer Vignette. Maße: 38,3 x 25,2 cm. Mit anh. Kupons. Lochentwertet. Unter Schutzfolie aus Kunststoff (kann entfernt werden).



Nr. 88

Nr. 88 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft

Sammelaktie 1.000 x 100 RM, Nr. 363001-364000
Berlin, März 1943 EF+

(R 7) Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 89

Nr. 89 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Allgemeine Gold- & Silber-Scheide-Anstalt

Actie 500 Mark, Nr. 1845
Pforzheim, 10.5.1912 EF

Auflage 1.000. Gründung 1891 in Pforzheim, bis heute das Zentrum der deutschen Schmuck- und Uhrenindustrie. Das Werk in der Kanzlerstrasse wurde im Laufe der Zeit zu einer der führenden Scheideanstalten in Europa ausgebaut. Neben der Scheidung von gold- und silberhaltigen Barren und dem Verkauf von Feingold und Feinsilber sind auch die für die Schmuckwarenfabrikation erforderlichen Chemikalien und Edelmetall-Legierungen im Lieferprogramm. Bis hin nach Thailand werden vor allem Goldschmiedewerkstätten beliefert. Daneben auch eigene Kupfer-Elektrolyse sowie Aufbereitung von und Handel mit Basismetallen aller Art. In den 60er Jahren begann der Frankfurter Konkurrent Degussa die im Frankfurter Telefonverkehr notierten Agosi-Aktien aufzukaufen und besaß zuletzt über 90 %. 2002 ging das Aktienpaket an die belgische Umicore-Gruppe. Hübsche breite Umrahmung aus fein gearbeitetem Blumen-Rankwerk. Originalsignaturen. Maße: 34 x 23,2 cm. Doppelblatt, inwendig Übertragung von 1913. Kleine Lochentwertung unten mittig.



Nr. 90

Nr. 90 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Allgemeine Häuserbau-AG von 1872

Aktie 100 RM, Nr. 20270 (11970)
Berlin, Januar 1925 EF

Auflage 30.650 (**R 9**). Zusatz „von 1872" per rotem Überdruck getilgt, 1932 umnummeriert. Gründung 1872 als Allgemeine Häuserbau-AG. Neben Hochbau und Parzellierung auch große Tischler- und Zimmerer-Betriebe. 1929 wurde für das Zehlendorfer Schnellbahnbau-Konsortium die U-Bahnstrecke vom Thielplatz nach Zehlendorf-West gebaut mit den drei Bahnhöfen Oskar-Helene-Heim, Onkel Toms Hütte und Krumme Lanke. Das Gebiet um den Bahnhof Onkel Toms Hütte war danach das bevorzugte Betätigungsfeld der AHAG, hier wurden mehrere Ladenzeilen und hunderte von Wohnungen (teils für die Gagfah) gebaut. An den Folgen des 2. Weltkriegs zerbrach die inzwischen in "Bau- und Holzindustrie Verwaltungs-AG" umfirmierte Gesellschaft: 1952 Eröffnung des Anschlußkonkursverfahrens. Mit Stempel "Gültig geblieben" von 1932. Interessanter Art déco-Unterdruck. Maße: 21 x 29,5 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 91

Nr. 91 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Allgemeine Reform-Petroleum-Glühlicht GmbH

Anteil-Schein 1.000 Mark, Nr. 299
Berlin, 27.4.1898 EF/VF

(**R 10**) Die Beleuchtung mit Petroleum (Leuchtöl) war im 19. Jh. weit verbreitet. Aber das stank, und die Brandgefahr war ungemein hoch. Mannigfache

Versuche (auch unter Beibehaltung von Petroleum als Brennstoff) wurden unternommen, die Beleuchtungsverfahren zu verbessern. Nachdem aber 1902 C. Auer v. Welsbach die erste handelsübliche Metallfadenlampe mit Osmiumfäden hergestellt hatte, war der Siegeszug der Glühlampe unaufhaltsam: Petroleum zu Beleuchtungszwecken hatte überall wo es Strom gab ausgedient. Großformatig, aufwändige Umrahmung im Historismus-Stil. Doppelblatt. Maße: 29 x 38,2 cm. **Seit Jahrzehnten nur 5 Stücke bekannt!**



Nr. 92

Nr. 92 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

ALLIANZ Lebensversicherungsbank

Aktie 1.000 Mark, Nr. 14920
Berlin, April 1922 EF

Gründeraktie (Interims-Schen), Auflage 20.000 (R 6). Die heutige Allianz Leben hat zwei Wurzeln: Zum einen die erst 1922 gegründete "Allianz" Lebensversicherungsbank AG. Zum anderen die 1889 in München gegründete "Arminia" Lebens-, Aussteuer- und Militärdienstkosten-Versicherungs-AG". Letztere legte 1902-19 ein scharfes Expansionstempo vor und übernahm acht weitere Lebensversicherer. Bei der Fusion mit der Allianz Leben 1923 war sie pro forma die aufnehmende Gesellschaft, nahm aber gleich darauf deren Firmennamen an. 1927 fusionshalber für einige Jahre Umfirmierung in "Allianz und Stuttgarter Lebensversicherungsbank AG" sowie Sitzverlegung nach Stuttgart (1938 zurück nach Berlin, ab 1948 Zweitsitz in München), seit 1999 ist erneut Stuttgart der Firmensitz. Schöne Ornamentumrandung, Adler mit Münchener Kindl und Berliner Bär im Unterdruck. Eingetragen auf E. Heimann in Breslau (das jüdische Bankhaus E. Heimann in Breslau wurde nicht arisiert und bestand bis 1945). Maße: 25 x 38,1 cm. Doppelblatt, nicht entwertet.

Nr. 93 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Altenburger Glashütte AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1307
Altenburg, September 1921 VF

Gründeraktie, Auflage 1.500 (**R 12**). Hermann Hirsch führte zunächst zusammen mit zwei Brüdern und dem Schwager die Glasfabrik W. Rönsch, Hirsch & Co. in Radeberg. Die Wege trennten sich 1869, da sich Hermann Hirsch mehr dem Hohlglas verbunden fühlte, seine Brüder und der Schwager dagegen dem Tafelglas. Hermann Hirsch erwarb im damals noch thüringischen Altenburg ein Grundstück am Kauerndorfer Weg (heute Fabrikstraße, vis-á-vis vom Bahnhof) und errichtete dort eine Glashütte. Nach seinem Tod 1871 übernahm sein Sohn Carl Adolph Otto Hirsch die Fabrik, besaß aber als Buchhalter nicht die nötige Kompetenz, 1876 kam die Fabrik zum Stillstand. 1880 versuchte Franz Zahn aus Böhmen die Fabrik wieder in Gang zu setzen, doch schon 1893 stand sie erneut zum Verkauf. 1921 kam es dann zur Gründung der Altenburger Glashütte AG an der Zeitzer Str. 33, die an einem Hafenofen Kolben für Isolierflaschen herstellte. Auch diese Fabrik überlebte nur bis zur Weltwirtschaftskrise, im März 1931 ging sie in Konkurs. Maße: 26,4 x 33,8 cm. Die vertikale Knickfalte etwas berieben. **Das einzige bekannte Stück ohne Lochentwertung!**



Nr. 93



Nr. 94

Nr. 94 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Anhaltisches Eisenmoorbad Lindau

Aktie 1.000 RM, Nr. 184
Lindau in Anhalt, 8.4.1927 EF

Auflage **25** (**R 9**). Gegründet 1909 in Zerbst zwecks Ausnutzung der in den Lindauer Feldmarken gelegenen Moorlager zu Heilzwecken. 1924 unmittelbar neben dem Badehaus Errichtung eines Logierhauses zur Unterbringung von 24 Gästen und (allerdings nur für zwei Jahre) Verpachtung des Moorbades. 1933 wurde noch das Kurhaus in Lindau (Anhalt) erworben. 1935 ging die AG in Liquidation. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 95

Nr. 95 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Arthur Trägner & Co. Maschinenbau-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 585
Chemnitz, 25.2.1921 EF

Gründeraktie, Auflage 1.000 (**R 9**). Die schon zuvor bestehende WerkzeugmaschinenfabrikArthur Trägner & Co. in Chemnitz wurde 1921 in eine AG umgewandelt. Neben dem Maschinenbau war die Firma auch auf die Herstellung von Orden, Abzeichen und Anstecknadeln spezialisiert. Eine Interessengemeinschaft bestand mit der Werkzeugmaschinenfabrik Union (vorm. Diehl) in Chemnitz. 1924 außerdem Angliederung der Zahnräderfabrik von Rudolf Nierth und der Teilapparatefabrik von Rudolf Schluttig in Chemnitz. 1925 in Liquidation gegangen. Ausweislich einer 1955 ausgegebenen Aktie mit Nennwert 35,- DM wurde die AG aber nach dem Krieg sogar noch nach Stuttgart verlagert; Eintragungen in den Aktienhandbüchern finden sich aus der Zeit jedoch nicht mehr. Maße: 32 x 23,4 cm. In der Reichsbank wurden nur 2 Stücke gefunden. Das hier angebotene Stück stamt nicht aus der Reichsbank (keine Lochentwertung).



Nr. 96

Nr. 96 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon AG

Schutzaktie 1.000 Mark, Blankette
Hamburg, Mai 1922 EF+

(**R 10**) Gründung 1896, Herstellung von Treibriemen, Gummischuhen, Auto-, Fahrrad- und Motorrad-Reifen. 1905 Errichtung einer Spezialfabrik für Asbest-Dach- und Wandschiefer Marke ETERNIT (Produktion 1929 auf die Tochterfirma Deutsche Asbestzement-AG in Berlin-Rudow übertragen, die heutige Eternit AG). Ebenfalls 1929 wurde die Autoreifenfabrikation aufgegeben. 1932 übernahm die 1891 gegründete schwedische Helsinborgs Gummifabriks-AB die Aktienmehrheit der in Berlin und Hamburg börennotierten AG. Umfirmiert 1933 in "Tretorn und Calmon Gummiwerke AG", 1938 in "Tretorn Gummi- und Asbestwerke AG". 1958 in eine GmbH umgewandelt. Mit Gummistiefeln, Sportschuhen und Tennisbällen ist die Marke Tretorn bis heute erfolgreich im Markt unterwegs. "Schutzaktien" waren ein Instrument der Inflationszeit, mit dem man Aktiengesellschaften vor unerwünschter Überfremdung schützen wollte. Der Hebel hierfür waren die Mehrfachstimmrechte der Schutzaktien (in diesem Fall z.B. waren neben 47.500 "normalen" Aktien nur 2.500 Schutzaktien an die Deutsche Eternitgesellschaft mbH ausgegeben, die zum Abblocken unerwünschter Eindringlinge reichten). Ein zeitgeschichtlich ganz besonders interessantes Dokument und u.W. die einzige Gesellschaft, die auf ihren Aktien das Wort "Schutzaktie" offen benutzte. Sehr schöner aparter Art-Deko-Unterdruck in grau und rosa. Maße: 26,2 x 36 cm. Mit anhängenden Kupons.

Nr. 97 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Assecuranz Union von 1865

Namensaktie 1.000 Mark, Nr. 6871
Hamburg, Juni 1916 EF

Auflage 4.000 (R 7). Gründung 1865, Übernahme von Assekuranzen gegen jede Art von See-, Fluss-, Revier-, Hafen- und Landtransportgefahr sowie Feuer-Rückversicherung. Die Gesellschaft stand der "Janus" Hamburger Versicherungs-AG und der Neptunus Assecuranz Compagnie nahe. 1931 Konkurs. Börsennotiz: Berlin und Freiverkehr Hamburg. Eingetragen auf Emil Hirsch in Mannheim. Maße: 35 x 25 cm. Doppelblatt. Nicht entwertetes Stück!



Nr. 97



Nr. 98

Nr. 98 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 95,00 EUR

Autogen Gasaccumulator AG

Aktie 100 RM, Nr. 25986
Berlin, November 1941 EF

(R 8) Gründung 1915. Herstellung und Vertrieb von autogenen Schweiss- und Schneidanlagen, Acetylen-Stahlflaschen. Besonderheiten: Automobil-, Waggon-, Signal- und See-Beleuchtung. Fabrikbetriebe in Berlin, Johanniterstr. 6, Berlin-Adlershof, Rothenstein bei Königsberg, Oberlichtenau bei Chemnitz, Gross-Mochbern bei Breslau und Gelsenkirchen. Zweigniederlassungen (Verkaufsbüros) in Breslau, Dresden, Düsseldorf, Hannover, Hamburg, Königsberg und Nürnberg. Entwickelt wurde unter der Leitung von Nobelpreisträger Gustaf Dalen ein Beleuchtungssystem für Leuchttürme (AGA-Fryen), das auf Gas basierte. Dalen entwickelte auch einen Gasherd, den AGA-Herd. Der Schwede wirkte in der schwedischen Aktiebolaget Gas-Accumulator, die seit 2000 zum Linde-Konzern gehört. Schöne kleine Vignette mit Leuchtturm. Maße: 21,1 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 99

Nr. 99 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Autoräder- und Felgenfabrik Max Hering AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 30
Ronneburg (Thür.), 1.1.1915 EF

Gründeraktie, Auflage 500. 1888 gründete der gelernte Schmied und Wagenbauer Friedrich Hering in Gera eine Firma zur Produktion von Fahrradteilen. Um die Jahrhundertwende Erweiterung der Fertigungsprogramms um Fahrgestelle, Kugellager, Achsen und Holzspeichenräder für die aufstrebende Automobilindustrie, aus diesem Anlaß Umfirmierung in "Deutsche Automobilindustrie Friedrich Hering". Nach dem Tod des Firmengründers verlagerten seine Söhne Alfred und Karl Max Hering 1902 die Fabrik, deren Kapazitätsgrenze in Gera erreicht war, ins nahegelegene Ronneburg. Produziert wurde hier ein über die Grenzen bekanntes Automobil, der **Rex Simplex** (damals u.a. mit Motoren von Fafnir aus Aachen). Für die weitere Expansion wurde frisches Kapital benötigt. So wurde 1904 der Berliner Kaufmann Carl Richard als Teilhaber gewonnen, welches die Umfirmierung in Deutsche Automobilindustrie Richard & Hering bewirkte. 1906 wurden bereits rund 600 Fahrzeuge hergestellt. 1907 ging man an die Konstruktion eigener Motoren. Die notwendigen investiven Mittel, die mit der Konstruktion verbunden waren, wurden 1908 durch die Umwandlung in eine Aktiengesellschaft besorgt. Mit dem Eintritt des Automobil-Ingenieurs Dr. Ernst Valentin (brachte später bei Russo-Balt in Riga die Automobilproduktion in Gang) als Chefingenieur wurden die Fahrzeuge sowie die Motoren grundlegend verbessert und besaßen europaweit einen ausgezeichneten Ruf. Der Rex-Simplex wurde ins Baltikum, nach Russland, Skandinavien, England, Portugal und sogar Südafrika exportiert. 1913 wurde die Automobil- und die Zuliefererteile-Produktion getrennt. Dabei schied Max Hering aus dem Unternehmen aus und gründete 1914 seine eigene Autoräder & Felgenfabrik Max Hering. Hergestellt wurden Auto-Räder, Felgen und Holzrädern für Gespannfahrzeuge. Bereits 1917 belieferte Max Hering namhafte Automobilproduzenten wie das Eisenacher Dixi-Werk (später BMW), ferner Adler, Audi, Benz, Daimler, Horch, Opel und Stoewer, später auch BMW, Maybach, Fiat, Hansa-Lloyd, Ford und Chevrolet. 1918 Umfirmierung in Fabrik für Fahrzeugbestandteile AG, 1926 wurde aber wieder der alte Firmenname angenommen. Ende der 30er Jahre standen gut 1300 Mitarbeiter in Lohn und Brot. Aktionäre waren zuletzt je zur Hälfte die Vorstände Max und Alfred Hering. Nach dem Krieg erfolgte die Enteignung beider Ronneburger Werke. Innerhalb der VVB Automobilbau (Vereinigung Volkseigener Betriebe) und später im Kombinat Personenkraftwagen produzierten dann beide Unternehmen als VEB IFA Fahrzeugzubehörwerke Felgen und Scheibenräder für Wartburg und Trabant. 1991 reprivatisiert und neugegründet als MEFRO Räderwerk Ronneburg GmbH. Hergestellt werden heute Räder für Traktoren, Land- und Baumaschinen, PKW-Anhänger und Caravans, aber auch Schubkarren. Maße: 25,4 x 33,7 cm. **Nicht lochentwertetes Stück!**

Nr. 100 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Badische Bank

Actie 350 Gulden = 200 Thaler, Nr. 6817
Mannheim, 1.10.1871 EF

Gründeraktie, Auflage 15.000 (R 6). Ursprünglich errichtet 1870 als Badische Bank in Mannheim, eine Privatbank mit Notenbank-Privileg (auf das erst 1931 verzichtet wurde). Seit 1923 Vertrauensbank des Badischen Staates, der 1931 durch Übernahme eines größeren, bis dahin von der Deutschen Bank gehaltenen Aktienpaketes auch Mehrheitsaktionär wurde. 1932 Sitzverlegung nach Karlsruhe, weitere Niederlassungen bestanden in Freiburg i.B. (seit 1937, ehem. Bankgeschäft Carl Trautwein), Pforzheim (seit 1935/36, ehem. Bankhaus Carl Schmitt & Cie. sowie der Pforzheimer Bankverein) und zeitweise Straßburg (Elsaß). 1977 mit der Württembergischen Bank (früher: Württ. Notenbank) und der Handelsbank Heilbronn AG zur Baden-Württembergische Bank AG fusioniert. Auf Betreiben der baden-württembergischen Landesregierung unter Erwin Teufel übernahm die öffentlich-rechtliche Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) 2001 die Aktienmehrheit der BW-Bank. Danach wurden die Kleinaktionäre per Squeeze-out rausgeworfen und die BW-Bank als unselbständige Anstalt ab 1.8.2005 vollständig in die LBBW integriert. Äußerst dekoratives Stück mit allegorischer Umrandung, Originalunterschriften. Maße: 32 x 25,4 cm. Doppelblatt. **Stück ohne Lochentwertung in Top-Erhaltung.**



Nr. 101

Nr. 101 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Badische Beamten-Genossenschaftsbank eGmbH

Anteilschein 10 x 200 Mark, Nr. 185
Karlsruhe i.B., 15.2.1923 EF/VF

(**R 10**) Die Badische Beamten-Genossenschaftsbank wurde am 12.11.1921 als Selbsthilfeeinrichtung für Beamte gegründet und nahm zum 1.1.1922 ihren Geschäftsbetrieb auf. Umbenannt 1934 in "Badische Beamtenbank eGmbH" und 1999 in "BBBank eG". Die Bank hat heute über 330.000 Mitglieder, rd. 1.400 Mitarbeiter und 93 Filialen in acht Bundesländern. Sehr hübsche Umrahmung mit badischem Wappen. Maße: 21,5 x 16,8 cm. Ausgestellt auf Herrn Edmund Breining in Karlsruhe. Linker Rand mit Abheftlochung. **Einzelstück aus alter Sammlung.**



Nr. 102

Nr. 102 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Badische Tabakmanufaktur Roth-Händle AG

Aktie 100 RM, Nr. 476
Lahr i. Baden, 15.1.1940 EF

Auflage 50 (R 7). Gründung 1890 als Elsässische Tabakmanufaktur AG in Strassburg i.E., hervorgegangen aus der schon lange bestehende Tabakfa-

brik von J. Schaller & Bergmann in Strassburg-Neudorf. Kurz nach der Jahrhundertwende Übernahme mehrerer Beteiligungen an weiteren Tabakfabriken in Hanau, Bingen, Berlin und Dresden. 1919 wurde die Fabrik in Strassburg von den Franzosen beschlagnahmt. Die Hauptaktionäre reagierten darauf mit der Überleitung der Produktion auf die 1920 in Frankfurt a.M. gegründete Badische Tabakmanufaktur Roth-Händle GmbH. Dieses Unternehmen wurde 1922 in eine AG umgewandelt, 1928 Sitzverlegung nach Lahr im Schwarzwald. 1942 wurden beide Unternehmen, die sich auf beiden Seiten des Rheins praktisch vis-à-vis gegenüberlagen, noch einmal für kurze Zeit zusammengefügt. Bekannteste Marken sind schon seit Mitte der 30er Jahre Roth-Händle und Reval. Heute als GmbH eine 100 %ige Tochter von Reemtsma. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,7 cm.



Nr. 103

Nr. 103 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Balcke-Dürr AG

Globalaktie 2.000 x 50 DM, Nr. 44
Ratingen, Februar 1973 EF+

Auflage 50 (R 7). Eine Tochter von Babcock-Borsig, gegründet 1972 durch Fusion der Dürrwerke AG (gegr. 1883 als Düsseldorf-Ratinger Röhrenkesselfabrik Dürr & Co., AG seit 1889) und der Maschinenbau-AG Balcke (gegr. 1894/98, AG seit 1905, Werke in Bochum und Frankenthal). Produziert wurden zuletzt Windkraftanlagen, Gasturbinenanlagen, Industriekessel, Gebäudeausrüstungen aller Art, Rohrleistungssysteme sowie Anlagen für die Oberflächentechnik. 2001 mit der Muttergesellschaft zur Babcock Borsig AG (neu) fusioniert. 2002 war das dann eine der spektakulärsten Pleiten des Jahrzehnts. Maße: 25,8 x 21,2 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 104

Nr. 104 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Bank für Bauten

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1085
Dresden, 29.11.1899 VF

Gründeraktie, Auflage 3.000 (R 6). Die Gesellschaft besaß in bester Innenstadtlage (Waisenhausstraße, Prager Straße, Trompeterstraße) Geschäfts- und Wohnhäuser sowie das Central-Theater, das "Universum" Tonfilmtheater, das Tanzkabarett "Frascati" und den Augustiner-Keller. Börsennotiz Dresden, später Leipzig. 1936 in "Aktiengesellschaft für Bauten" umfirmiert. Die noch heute bestehende Gesellschaft erhielt nach der Wende ihre Grundstücke zurückübertragen. Wegen des immensen Wertes spielten sich auf den Hauptversammlungen ab 1990 zwischen den zerstrittenen Familien-Aktionären filmreife Szenen ab, die Dallas und Denver in nichts nachstehen. Maße: 27 x 35,1 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 105

Nr. 105 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Bank für Handel und Grundbesitz AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 1728
Leipzig, 30.7.1923 VF+

Auflage nach Kapitalumstellung 1.100 (R 8). Gründung 1902 als "Spar- und Darlehnskasse der Hausbesitzer eGmbH", 1910 Umbenennung in Leipziger Hausbesitzer-Bank, AG seit 1923. Die Bank hielt Anteile am Leipziger Hypothekenverein, an der Wechsel- und Kreditgenossenschaft für Handwerk und Mittelstand eGmbH und der Gesellschaft für Haus und Boden mbH. Zwischen der Bank und diesen Unternehmen bestand Personalunion. Auf Grund der Verordnung über die Gründung der Sächsischen Landesbank und die Abwicklung der bisher bestehenden Banken und Geldinstitute vom 14.8.1945 erlosch die Bank am 29.5.1947. Dekorative Umrahmung im geometrischen Jugendstil. Lochentwertet. Maße: 28,8 x 22,7 cm.



Nr. 106

Nr. 106 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Bank für Handel und Verkehr AG

Aktie 100 RM, Nr. 3889
Chemnitz, 3.5.1943 EF+

Auflage 4.000 (R 8). 1883 als Chemnitzer Viehmarktsbank eGmbH gegründet, AG seit 1917. Bankgeschäfte insbesondere zur Förderung des Mittelstands. Börsennotiz Leipzig. 1963 Abwicklung von Westvermögen durch die Preußische Staatsbank (Seehandlung), Berlin (West). Maße: 21,1 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 107

Nr. 107 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Bank für Landwirtschaft AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 155539
Berlin, 5.1.1923 EF/VF

Auflage 20.000 (R 8). Eine von der Geschichte her sehr interessante und bis heute bestehende Bank: Gegründet 1908 als "Kaliwerke Ummendorf-Eilsleben AG". 1923 in der ersten großen Kalikrise komplette Umstrukturierung und Umfirmierung wie oben. 1924 dann Übernahme der Potsdamer Creditbank. 1925 wurden 24 Zweigniederlassungen unterhalten. 1950 Neugründung als Westdeutsche Bank für Landwirtschaft AG in Köln (der Zusatz "Westdeutsche" fällt 1958 wieder fort). Nach Fusionen mit der Getreide-Kreditbank AG in Hamburg (1961) und der Kreditbank für Gartenbau und Landwirtschaft KGaA (1963) dann 1970 Umfirmierung in Handels- und Privatbank AG mit Sitz in Köln. 1981 steigt die Amsterdam-Rotterdam Bank N.V. als Aktionär ein, 1986 Umfirmierung in Amro Handelsbank AG (heute ABN-AMRO Bank AG). Mit Getreideähren in der Umrandung. Maße: 25 x 34 cm. Mit kpl. Kuponbogen. Weder beim Aktienumtausch 1925 noch beim kpl. Neudruck 1938 eingereicht worden.



Nr. 108

Nr. 108 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Bank für Niedersachsen AG

Aktie 20 Goldmark, Nr. 2990
Hannover, 10.11.1924 EF

Auflage 37.325 (R 8). Gründung 1921 durch niedersächsische Gutsbesitzer und Bankiers. 1922 fusionsweise Übernahme der Niedersachsenbank, außerdem Übernahme des Geschäftsbetriebes der Geestemünder Gewerbebank sowie der Filialen Einbeck, Rinteln und Hess.-Oldendorf der Alfelder Aktienbank. Nach der Hyperinflation 1923 erfolgte eine massive Zusammenlegung im Verhältnis 1000:1 auf Reichsmark. Eine in diesem Zusammenhang beschlossene Rekapitalisierung der Bank durch Erhöhung des Kapitals von 1 auf 6 Mio. RM ließ sich nicht durchführen, weshalb das Institut 1926 in Liquidation trat. Großformatiges, ausgesprochen dekoratives Stück mit 14 Wappen in der Umrandung und dem Niedersachsen-Roß im Unterdruck. Faksimile Frhr. von Hardenberg als AR-Vorsitzender. Maße: 26,3 x 36,6 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 109

Nr. 109 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Bank für Textilindustrie AG

Sammel-Aktie 20 x 50 RM, Nr. 2
Berlin, 31.1.1925 EF

Auflage 3.750, wovon nach Kapitalschnitt 1932 noch genau die **20 Stück** übrig blieben, die dann in der Reichsbank gefunden wurden (R 8). Gegründet 1919 durch den Blumenberg-Konzern als "Textilverwaltung AG", 1921 umbenannt in Bank für Textilindustrie, Sitz war Berlin W 9, Vosstr. 11. Die im Freiverkehr Mannheim börsennotierte Bank, deren AR in besseren Zeiten auch der Deutsche-Bank-Vorstand Paul Millington-Herrmann angehörte, nahm 1926 in London eine Anleihe von 1 Mio. $ auf und reichte diese an die 11 über die Bank vom Blumenberg-Konzern beherrschten Textilfirmen weiter (u.a. Ges. für Spinnerei und Weberei in Ettlingen, Spinnerei Lauffenmühle in Tiengen, Viersener AG für Spinnerei und Weberei, Ver. Vigogne-Spinnereien AG in Chemnitz). Als in der Weltwirtschaftskrise der Blumenberg-Konzern kippte, kam auch die Bank für Textilindustrie in Schwierigkeiten, stellte im September 1931 die Bedienung der $-Anleihe ein und ging 1933 in Liquidation. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,5 cm. **Aktie Nr. 2!**



Nr. 110

Nr. 110 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 140,00 EUR

Bank von Elsaß und Lothringen AG (Banque d'Alsace et de Lorraine S.A.)

Aktie 500 FF = 400 Mark, Nr. 14436
Strassburg, 1.10.1872 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 24.000 (R 7). Gegründet 1872, als Elsaß und Lothringen gerade wieder Teil des Deutschen Reichs geworden waren. Bedeutende Regionalbank mit Filialen in Mülhausen, Metz, Colmar, Nancy, Paris und Basel. Übernommen wurden 1909 die Gewerbebank in Basel und 1911 das Bankhaus Prud'hon Plainemaison & Cie. in Paris. Die Aktien waren in Basel börsennotiert. Nach dem 1. Weltkrieg als AG nach französischem Recht weitergeführt. 1931 auf dem Höhepunkt der Weltwirtschaftskrise in freiwillige Liquidation gegangen. Sehr dekorativ mit zwei Ansichten vom Strassburger Münster. Die vielen Überstempelungen dokumentieren eindrucksvoll die wechselnde Geschichte von Elsaß und Lothringen. Rückseitig Statuten. Maße: 30,6 x 36 cm.



Nr. 111

Nr. 111 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Bankhaus I. D. Herstatt KGaA

Aktie 1.000 DM, Nr. 1018
Köln, Januar 1956 EF+

Gründeraktie, Auflage 5.000 (R 6). Bereits 1782 gründete Johann David Herstatt in Köln das Bankhaus I. D. Herstatt, das zunächst 1888 vom Kölner Bankhaus J. H. Stein übernommen wurde. Sein Nachfahre Iwan David Herstatt (1913-1995) begann 1931 eine Lehre bei der Deutschen Bank. 1955 kaufte Herstatt das Bankhaus Hocker & Co., mit Unterstützung seines Jugendfreundes Hans Gerling, der 81,4 % der Aktien der nunmehr als I. D. Herstatt KGaA firmierenden Bank übernahm. Sitz in Köln, Unter Sachsenhausen 6, mit einer Filiale in Bonn. Lange Zeit zunächst als kleine feine Privatbank erfolgreich. Dann engagierte der Bankier Herstatt einen gewissen Danny Dattel für den Devisenhandel. Im Vergleich zum heutigen Derivate-Geschäft war es ein vergleichsweise kleines Rad, das der rührige Dattel bei Herstatt drehte. Zur Umgehung der beschränkten Kompetenzen wurden Geschäfte mit Strohmännern fingiert, die Schieflagen durch Fehleinschätzung des Dollar-Kurses addierten sich deshalb unbemerkt. Am Ende reichte es aber zur spektakulärsten Banken-Pleite der Nachkriegszeit, in Folge derer sogar Hans Gerling zeitweise die Kontrolle über sein Versicherungs-Imperium verlor. Faksimile-Unterschriften des Privatbankiers Iwan D. Herstatt. G&D-Sicherheitsdruck, schönes Wappen im Unterdruck. Maße: 21 x 29,8 cm. Mit Kupons.



Nr. 112

Nr. 112 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Barmer Maschinenfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 25
Barmen, 10.4.1922 EF

Gründeraktie, Auflage 1.500 (**R 9**). Die Gründung 1922 ging auf den kontunierlichen Bedarf der benachbarten "Vereinigte Glanzstoff-Fabriken" an neuartigen Textilmaschinen für die Erzeugung und Veredlung von Zellwolle und Kunstseide zurück. Lange Zeit war die spätere ENKA-Glanzstoff (heute AKZO) auch alleiniger Aktionär. 1926 Sitzverlegung zum heutigen Standort Remscheid-Lennep, wo sich die BARMAG zum weltweit führenden Spezialmaschinenbauer für die Chemiefaser- und Textilindustrie entwickelte. Nach zuletzt sehr wechselvollen Großaktionären landete die Aktienmehrheit zunächst beim Schweizer Textilmaschinen-Konzern Saurer, der wiederum selbst nunmehr zum Schweizer Oerlikon Konzern gehört. Die alte Barmer Maschinenfabrik ist heute als „Oerlikon Barmag“ eines von 5 Geschäfts-Segmenten. Großformatig, dekorative Umrahmung. Maße: 39,5 x 27,6 cm.



Nr. 113

Nr. 113 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Bau- und Ansiedlungs-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 68
Frankfurt a. M., 1.1.1913 EF

Gründeraktie, Auflage 375 (R 6). Gründung 1912 zur Beschaffung von Kleinwohnungen in Frankfurt a.M. und Umgebung. In der Gemarkung Ginnheim wurde ein 6.400 qm großes Areal erworben, wo die Ges. bis Beginn des 2. Weltkrieges 23 vierstöckige Mietshäuser errichtete. 1952 wurde die AG aufgelöst. Sehr hübsche Blumengirlanden-Umrahmung. Lochentwertet. Maße: 36,2 x 25,4 cm.

Nr. 114 **Schätzpreis: 2.000,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Bau-Gesellschaft für Eisenbahn-Unternehmungen CGaA F. Plessner & Comp.

Antheil-Schein 200 Thaler, Nr. 15226
Berlin, 24.11.1872 EF/VF

(**R 10**) Gegründet am 20.3.1870 mit einem Kapital von 0,75 Mio. Taler. Das Aktienkapital stieg bis auf 4,5 Mio. Taler (1872). Am Beispiel dieser Gesellschaft werden die Auswüchse der Gründerzeit besonders deutlich. In Erwartung eines ungemeinen Wirtschaftsaufschwunges nach den Reparationszahlungen aus Frankreich und begünstigt durch das gerade in Kraft getretene Aktiengesetz schossen die Aktiengesellschaften 1871/72 wie Pilze aus dem Boden. In einem Jahr wurden mehr AG's gegründet als bis dahin in Summe - mit landesherrlichem Privileg - überhaupt bestanden hatten. Das Vorgehensmuster war überall ziemlich gleich: die Initiatoren kauften, oft schon zu überhöhtem Preis, einem Fabrikbesitzer sein Unternehmen ab. Es flossen Provisionen in alle Richtungen und schließlich bürdete man die ohnehin schon zu teuer gekauften Fabrikanlagen zu nochmals verdoppeltem oder verdreifachtem Preis einer dafür gegründeten AG auf. Nun stri-


№ 15226 Antheil-Schein. 200 Thaler.

Herr F. Plessner hat an die Kasse der

Bau-Gesellschaft für Eisenbahn-Unternehmungen

Commandit-Gesellschaft auf Actien F. Plessner & Comp.

einen vollen Antheil von 200 Thalern, geschrieben

ZWEIHUNDERT THALER

bezahlt und nimmt als Mitglied der Gesellschaft an dem Vermögen, dem Gewinne und Verluste derselben in Gemässheit des Gesellschafts-Vertrages vom 20. März 1870 Antheil. Nach Umwandlung der Gesellschaft in eine Actien-Gesellschaft ist der Inhaber verpflichtet, diesen Antheilschein gegen eine Gesellschafts-Actie von gleichem Betrage auszutauschen.

Berlin, den 24. November 1872

Die persönlich haftenden Gesellschafter: Der Verwaltungsrath:

200 Thlr.

Nr. 114

chen die Banken noch große Kommissionen für die Platzierung ein, ehe das Publikum die Aktien endlich zeichnen "durfte". Meist jedoch erst, nachdem der Kurs nach der offiziellen Einführung noch einmal kräftig über pari hinaufmanipuliert worden war. Auf dem Höhepunkt dieses Schwindels wurde sich nicht mehr die Mühe gemacht, überhaupt noch reelle, bestehende Unternehmen als Basis einer AG-Gründung zu nehmen: phantastische Ideen über das, was man zu unternehmen gedenke, reichten völlig aus, um dem genauso profitgierigen (nur dümmeren) Anlegerpublikum das Geld aus der Tasche zu ziehen. Genau das war der Fall bei der Bau-Gesellschaft für Eisenbahn-Unternehmungen: ein Kapital von 4 1/2 Mio. Thalern floss nur für Versprechungen. Kühne Ankündigungen und (aufgrund gefälschter Bilanzen) aus der Substanz gezahlte Dividenden von 14 % ließen den Kurs bis auf 180 % steigen. Statt eines großartigen Aufschwungs kam schon 1875 der Bankrott. Das war natürlich nur möglich, weil die Anleger der Zugkraft bekannter Namen vertrauten, und hier wird die Sache pikant bis anrüchig: Initiatoren der Gesellschaft waren nämlich allen voran August J. A. Borsig, Paul Mendelssohn-Bartholdy und Adalbert Delbrück - eine "feine" Gesellschaft, durch die die Aktionäre 8 Mio. Thaler und die Gläubiger weitere 5 Mio. Thaler verloren. Sehr dekorativer Druck von Giesecke & Devrient. Stilisierte florale Zierumrandung mit Vignette, die eine Eisenbahnszene zeigt. Eingetragen auf den bedeutenden Eisenbahnindustriellen **Ferdinand Pleßner** und rückseitig mit seiner eigenhändigen Unterschrift. Vorderseitig Originalsignaturen von **Jacob Loeb Eltzbacher**, Landrat a. D. Ernst Otto Schubarth und von **August J. A. Borsig**. Ferdinand Pleßner (1824-1895) baute selbständig Eisenbahnlinien in Pommern, Schlesien und Thüringen. Während des Deutschen Krieges von 1866 baute er Feldbahnen. Nach diesem Krieg leitete Pleßner des neuen Kriegshafens in Heppens, der heute als Wilhelmshaven bekannt ist. 1870 wurde unter seiner Leitung die Saxonia, Eisenwerke und Eisenbedarf-Fabrik in Radeberg gegründet. Im März 1870 war er Mitgründer der Bau-Gesellschaft für Eisenbahn-Unternehmungen CGaA F. Plessner & Comp. und wurde einer der persönlich haftenden Geschäftsinhaber und Direktoren. Als die Gesellschaft im Januar 1875 in Konkurs ging, wurde Pleßner, der mit seinem ganzen Privatvermögen haftete, zahlungsunfähig. 1887 wurde er von Herzog Ernst II. von Sachsen in Gotha zum Senator gewählt. Dort erwarb er sich große Verdienste bei der Einrichtung der elektrischen Beleuchtung und Bau der elektrischen Straßenbahn. Der jüdische Bankier Jacob Loeb Eltzbacher gründete 1857 die Privatbank Jacob Loeb Eltzbacher & Co. Zu seinen zahlreichen Gründungen gehörte u.a. die "Rheinische Wasserwerksgesellschaft" (Vorläufer der rhenag), die "Harzer Werke zu Rübeland und Zorge" und die "AG für chemische Industrie Schalke".

1836 gründete der gerade 32-jährige August Borsig an der Chausseestraße beim Oranienburger Tor in Berlin seine Maschinenfabrik, 1840 wurde dort die erste Lokomotive fertiggestellt. Am 21.7.1840 trat sie auf der Strecke Berlin-Jüterbog gegen eine Stephensonsche Lokomitive zum Wettrennen an und gewann mit 10 min. Vorsprung. Damit begründete Borsig seinen legendären Ruf als Lokomotivbauer; keine 10 Jahre später beschäftigte seine Fabrik bereits 1.200 Arbeiter. 1854 wurde die 500. Lokomotive fertiggestellt. Borsig war nun deutscher Marktführer und Fast-Monopollieferant der Preußischen Staatsbahnen, im Jubiläumsjahr kamen bis auf eine alle der 68 neu in Dienst gestellten preußischen Lokomotiven aus seiner Fabrik. Doch den Triumph konnte August Borsig nur noch wenige Wochen auskosten: Er starb am 6.7.1854. Sein Nachfolger wurde sein Sohn August Julius Albert Borsig. Dieser konnte bereits 1858 in Gegenwart prominenter Gäste wie Alexander von Humboldt in einem großen Festumzug durch Berlin die 1.000ste Lokomotive abliefern. 1866 erwarb August J. A. Borsig den Gutshof Groß Behnitz, der später unter seinem Enkel Ernst von Borsig jun. im Widerstand ein Treffpunkt des Kreisauer Kreises war. 1872, in dem Jahr, als er dieses Wertpapier unterzeichnete, war August A. J. Borsig der größte Lokomotivfabrikant in ganz Europa, seine Fabrik beschäftigte jetzt über 6.000 Menschen. Mit seinem frühen Tod 1878 endete das erfolgreichste Kapitel der Borsig'schen Firmengeschichte. Maße: 23,8 x 31,8 cm. Mit anh. restlichen Kupons ab 1874. Zwei leichte vertikale Knickfalten, sonst tadellose Erhaltung.

Nr. 115 **Schätzpreis: 850,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Bau-Verein zu Hamburg (vormals Bau- und Spar-Verein zu Hamburg)

Namensaktie 1.000 Mark, Nr. 312
Hamburg, 2.1.1904 EF-

Gründeraktie, Auflage 1.000 (**R 9**). Gegründet 1903 zur Fortführung der seit 1892 bestehenden Bau- und Sparverein zu Hamburg eGmbH. Firmenzweck war die Beschaffung gesunder, billiger Wohnungen für weniger Bemittelte, durch Vermietung von Wohnungen und durch Ermöglichung des allmählichen Erwerbs von Einzelwohnungen zur Verbesserung der Hamburger Wohnungsverhältnisse. 1922 wurden Neubauten mit 265 Wohnungen in Barmbeck, belegen zwischen Adler-, Ahrensburger-, Pestalozzistraße und Lämmersieth, fertiggestellt. 1942 Umbenennung in Bau-Verein zu Hamburg AG. Heute konzentriert sich das Tätigkeitsgebiet auf die Bestandsentwicklung von Wohnimmobilien in etablierten Lagen, Erstellung von Neubauten, vorrangig aber Privatisierung, Altbausanierung und städtebauliche Fortentwicklung sowie Revitalisierung von Büro- und Geschäftshäusern. Der Objektbestand der Gesellschaft von heute rd. 4.000 Wohneinheiten setzt sich hauptsächlich aus traditionellen Wohnanlagen zusammen, die in den 20er und 30er Jahren sowie nach dem 2. Weltkrieg errichtet wurden. Seit 1998 börsennotiert. Hauptaktionär war zunächst die (inzwischen insolvente) Wünsche AG, heute liegen über 90 % der Aktien bei der TAG Tegernsee Immobilien AG. Maße: 34,8 x 23,5 cm. Ausgestellt auf Wilhelm Amsinck sen., inwendig Übertragungsvermerke bis 1953. Originalunterschrift Amsinck. **Nicht entwertetes Stück!**


AKTIE

M. 1000. № 0312 M. 1000.

des

Bau-Vereins zu Hamburg

(vormals Bau- und Spar-Verein zu Hamburg)

AKTIEN-GESELLSCHAFT.

Herr Wilhelm Amsinck sen. zu Hamburg

hat als Aktionär des BAU-VEREINS zu HAMBURG (vormals Bau- und Spar-Verein zu Hamburg) Aktien-Gesellschaft

= EINTAUSEND MARK =

der Gesellschaftskasse gezahlt und ist damit in alle durch die Gesellschaftsstatuten begründeten Rechte und Pflichten eines Aktionärs eingetreten.

Die Übertragung der Aktie kann nur mit Zustimmung des Aufsichtsrats erfolgen.

HAMBURG, den 2. Januar 1904.

DER VORSTAND:

Nr. 115


Baumwollspinnerei Erlangen.

ACTIE

№ 529.

der

Baumwollspinnerei Erlangen

über

Eintausend Mark

Erlangen, im März 1899.

Baumwollspinnerei Erlangen.

Der Aufsichtsrat:

Vorsitzender:

Nr. 116

Nr. 116 **Schätzpreis: 800,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Baumwollspinnerei Erlangen

Actie 1.000 Mark, Nr. 529
Erlangen, März 1899 VF+

Auflage 800 (**R 10**). Gründung 1880 als "Spinnerei und Weberei Erlangen". Herstellung von Garnen, Zwirnen und Geweben aus Baumwolle, Zellwolle und Kunstseide. 1927 Fusion mit der "Oberfränkisches Textilwerk AG" und der "Mech. Baumwoll-Spinnerei und Weberei Bamberg AG" zur Baumwollindustrie Erlangen-Bamberg AG. Spinnereien und Webereien in Erlangen, Wangen (mit Ausrüstungsbetrieb) und Bamberg, außerdem Webereien in Schwarzenbach (Saale) und Zeil (Main). Zuletzt als ERBA firmierend und erst vor wenigen Jahren in Konkurs gegangen. Maße: 33 x 21 cm. Doppelblatt. Knickfalten, sonst tadellos. In dieser Form (**nicht entwertet**) sonst nicht zu bekommen! **Außerordentlich niedriger Startpreis!**



Nr. 117

Nr. 117 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Baumwollspinnerei Erlangen

Aktie 5.000 Mark, Nr. 2477
Erlangen, Januar 1923 EF/VF

Auflage 3.200 (**R 10**). Ausgesprochen dekorativ gestaltetes Papier. Maße: 26,5 x 36,5 cm. Mit restlichem Kuponbogen. Als entwertet abgestempelt. Einzelstück aus einer uralten Sammlung. **Nur 3 Stücke seit über 20 Jahren ohne Lochentwertung bekannt!**



Nr. 118

Nr. 118 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Baumwollspinnerei Germania

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1119
Epe i. Westfalen, 1.7.1906 EF

Auflage 135 (R 7). Gründung 1897 als Baumwollspinnerei Germania. Vollstufiger Betrieb, neben zwei Baumwollspinnereien waren auch Zwirnerei, Weberei, Färberei, Bleicherei und Schlichterei vorhanden. 1992 Einstellung des operativen Geschäftes, ab 1993 Vermögensverwaltung. Neben der Vermietung der Gewerbeimmobilien (ehemalige Textilfabrik) in Gronau plante man auch Investments in "Sozialimmobilien" für Senioren. Darlehensverluste in Millionenhöhe und reihenweise Insolvenzen größerer Mieter machten die noch heute in Düsseldorf börsennotierte Germania-Epe AG zum Pennystock. Hochdekorativ verzierter G&D-Druck. Lochentwertet. Maße: 32,7 x 23,8 cm.



Nr. 119

Nr. 119 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Baumwollspinnerei Mittweida

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2207
Mittweida, 11.10.1919 VF

Auflage 1.500 (**R 10**). Gründung 1884. Zuletzt besaß die Gesellschaft 5 Spinnereien mit etwa 160.000 Spinn- und Zwirnspindeln, 3 Wasserkraftturbinen und Dampfanlagen sowie eine Mehrheitsbeteiligung an der Baumwollweberei Mittweida. Im 2. Weltkrieg wurde die Hälfte des Werkes demontiert, auf der freigewordenen Fläche wurde eine Kriegsproduktion der Lorenzwerke AG Berlin (Funkgeräte) eingerichtet. In Leipzig börsennotiert. Nach 1945 als VEB Baumwollspinnerei weitergeführt, angegliedert wurden 1951 die Weißthaler Spinnerei als Werk 2 und 1964 die Baumwollspinnerei Riesa als Werk 3. Zur Wende waren etwa 1.000 Mitarbeiter beschäftigt. 1995 als Sächsische Baumwollspinnerei GmbH reprivatisiert, mit Werken in Mittweida, Venusberg und Hohenfichte einer der letzten heute noch produzierenden Textilbetriebe der Region. Maße: 25 x 33,8 cm. Doppelblatt. Prägesiegel lochentwertet. **Nur 5 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 120

Nr. 120 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

Baumwollspinnerei Mittweida

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4434
Mittweida, 1.10.1921 EF/VF

Auflage 4.000 (R 8). Großformatiges Papier, recht dekorativ gestaltet. Maße: 25 x 33,8 cm. Doppelblatt, Prägesiegel lochentwertet. **Überdurchschnittlich gut erhaltenes Exemplar!**



Nr. 121

Nr. 121 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Bausparkasse "Westmark" AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 46
Köln, Oktober 1930 EF+

Gründeraktie, Auflage 50 (R 7). Gründung 1930 durch die Finanzleute Heinrich Baum und Wilhelm Beutgen, die das Aktienkapital anfangs je zur Hälfte hielten und auch beide den Vorstand bildeten. Geschäftsansässig Zeppelinstr. 2 (Schwerthof). 1932 versuchte das Reichsaufsichtsamt für Privatversicherungen, die Geschäftstätigkeit der Bausparkasse zu unterbinden und sie in den Konkurs zu drängen. Die entsprechende Senatsentscheidung vom 1.4.1932 wurde jedoch 6 Wochen später wieder aufgehoben und die bis dahin

gewonnenen rd. 3.500 Bausparer konnte ihre Verträge fortsetzen. 1933 Sitzverlegung nach Düsseldorf (Wilhelm-Marx-Haus), nachdem die Ratherbroicher Baugesellschaft mbH Alleinaktionär geworden war. 1942 übernahm eine Görlitzer Finanzgruppe um den Sparkassendirektor Walter Riesebeck die Ges., erhöhte das Kapital massiv von 100.000 auf 750.000 RM und richtete sie auf schlüsselfertigen Hoch-, Straßen und Tiefbau sowie das Bauträgergeschäft aus, zugleich Umfirmierung in "Wohnungs- und Industriebau AG Bauhandwerker Arbeitsgemeinschaft" mit Verwaltungssitz in Görlitz (Hindenburgplatz 11). Abb. eines idyllischen Eigenheimes. Auflage der Gründeraktie 50 Stück sowie 1. Kapitalerhöhung 50 Stück, aber beide mit gleichem Ausgabedatum. Hier angeboten das Stück aus der Gründungsemission. Maße: 29,7 x 20,8 cm.



Nr. 122

Nr. 122 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Bayer. Landeshauptstadt München

7 % Schuldv. 10.000 Mark, Nr. 10609
6.12.1922 EF+

Auflage 25.000 (R 7). Äußerst dekorativer Art déco-Titel in kräftigen Farben, mit Wappen, gestaltet von dem Maler und Gebrauchsgraphiker Prof. Franz Glass. Glass, 1886 in München geboren, war Mitglied der Vereinigung Münchner Plakatkünstler "Die Sechs". Maße: 37,6 x 24,9 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Mit beiliegendem Kuponbogen.



Nr. 123

Nr. 123 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Bayer. Landeshauptstadt München

8-20 % Schuldv. Lit. E. 5.000.000 Mark,
Nr. 1585
18.9.1923 EF

Auflage 3.500 (**R 9**). VI. Emission, Anleihenhöhe 285 Mio. Mark. Äußerst dekorativer Art déco-Titel in kräftigen Farben, mit Wappen, gestaltet von dem Maler und Gebrauchsgraphiker Prof. Franz Glass. Maße: 37,4 x 25 cm. Rückseitig Bedingungen. Keine Entwertung!



Nr. 124

Nr. 124 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Bayerische AG für chemische und landwirtschaftlich-chemische Fabrikate

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1651
Heufeld, 30.12.1920 EF

Auflage 1.825. Gründung 1857 u.a. durch Justus von Liebig als "Bayerische AG für chemische und landwirtschaftlich-chemische Fabrikate" zwecks Fabrikation chemischer Produkte und künstlicher Düngemittel, Fabrik in Heufeld (Oberbayern). Schon 1859 startete die Produktion von Superphosphat. Sitz bis 1912 in München. 1941 Fusion mit der "Vereinigte Bleicherdefabriken AG" in München und Umfirmierung in Süd-Chemie AG. 1974 zusätzlich Einstieg in das Geschäft mit Auto-Katalysatoren. Die bis heute börsennotierte AG macht in ihren Geschäftsbereichen Absorbentien und Katalysatoren mit 6.500 Mitarbeitern rd. 1,2 Mrd. Euro Jahresumsatz, davon 80 % außerhalb Deutschlands. Großes Querformat mit schöner Art déco-Umrahmung. Maße: 26,8 x 38,8 cm.



Nr. 125

Nr. 125 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Bayerische Chamotte- und Klinkerprodukte-Fabrik Waldsassen AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 958
Waldsassen i. Bayern, 22.1.1898 EF

Gründeraktie, Auflage 1.050 (R 8). Übernahme der Thon- und Chamottewaren-Fabrik der Firma Schucht & Zschoche. Nach nur 3 Jahren schon wieder in Konkurs, als Hauptgläubiger übernahm die Magdeburger Privatbank das Fabrikanwesen und brachte es als Sachanlage in die von ihr dann neugegründete "Chamotte- und Klinkerfabrik Waldsassen AG" ein. Ausgesprochen dekorative Gestaltung mit Bayern-Wappen in der Umrandung. Maße: 26,7 x 32,8 cm.



Nr. 126

Nr. 126 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Bayerische Handelsbank

Aktie 100 RM, Nr. 340
München, 1.12.1929 EF

Auflage 32.500 (R 8). 1869 Gründung der Bayerischen Handelsbank als Kreditbank. 1871 Angliederung einer Bodencreditanstalt. 1921 Übertragung der Geschäftsbank auf die Bayerische Vereinsbank, seitdem reine Hypothekenbank. Börsennotiert bis 2002, als die Bayerische Handelsbank mit den anderen Realkredit-Töchtern der HypoVereinsbank fusioniert wurde. Letztlich Teil der heute skandalumwitterten Hypo Real Estate geworden. Maße: 21,1 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 127

Nr. 127 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank

4 % Pfandbrief 2.000 Mark, Nr. 128629
München, 1.1.1901 EF/VF

(**R 10**) Gründung 1835. 1896 Ausdehnung des Geschäftsbereiches über Bayern hinaus auf das ganze Deutsche Reich. 1905 Gründung der Bayer. Disconto- und Wechsel-Bank AG in Nürnberg (deren laufendes Geschäft 1923 übernommen wurde). 1915-20 Übernahme einer Reihe kleinerer Bankgeschäfte. In Österreich aktiv mit der Gründung der Salzburger Kredit- und Wechsel-Bank (1921) und der Kärntner Kredit- und Wechselbank Ehrfeld & Co., Klagenfurt (1922, später die Bank für Kärnten) sowie Beteiligung bei Scherbaum & Co. in Wien (1924). 1998 mit dem früheren Erz-Konkurrenten Bayerische Vereinsbank zur heutigen Bayerischen Hypo- und Vereinsbank AG fusio-

niert. Schöne Umrandung mit Putti, Bienenkorb, Getreide, Obst. Maße: 36,8 x 24,3 cm. Doppelblatt, inwdndig Bedingungen. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen. Aus einer uralten Sammlung, bereits vor über 20 Jahren erworben.



Nr. 128

Nr. 128 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank

Aktie 100 RM, Nr. 14215
München, 18.2.1928 EF

Auflage 10.000 (R 7). Hübsche Gestaltung mit barocker Umrahmung. Maße: 20,8 x 29,8 cm. Eine der ältesten überhaupt erhältlichen Hypobank-Aktien, nicht entwertet!



Nr. 129

Nr. 129 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Bayerische Kreis-Haupt- und Universitätsstadt Würzburg

10 % Schuldv. 20.000 Mark, Nr. 9353
20.2.1923 EF

(**R 10**) Teil einer Anleihe von 200 Mio. Mark. Dekorative breite Umrahmung mit Putti und Füllhörnern. Maße: 37,2 x 25,7 cm. Rückseitig Bedingungen. Mit beiliegendem kpl. Kuponbogen.

Nr. 130 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Bayerische Metallwerke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 9
Landshut, Dezember 1928 EF

Auflage 75 (R 8). Gegründet 1923 in Landshut u.a. durch die Radiologie AG und dem Physiker Dr. Robert Fürstenau zur Herstellung von Wolfram- und Molybdän-Fabrikaten. 1926 außerdem Errichtung eines Werks für technische Gase (Wasser- und Sauerstoff). 1929 Sitzverlegung nach Dachau (Leitenweg 1). 1969 in eine GmbH umgewandelt. 1990 Erwerb durch Marion Frfr. von Cetto, der auch der Mitbewerber "Gesellschaft für Wolfram Industrie mbH" in Traunstein gehört, womit die beiden vormaligen Konkurrenten unter ein Dach kommen. Lochentwertet. Maße: 20,9 x 29,7 cm.



Nr. 130

Einlieferungen für die nächsten Auktionen werden ständig angenommen



Nr. 131

Nr. 131 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Bayerische Motoren Werke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 8079
München, April 1927 EF

Auflage 5.000 (R 6). Ursprung sind die "Gustav Otto Flugmaschinenwerke", deren Gründer ein Sohn des Erfinders des Viertaktmotors Nicolaus August Otto war. Seit 1916 AG als "Bayerische

März/September 4% Anleihe von 1943 Reichsmark 100.000.- Gruppe E

BAYERISCHE MOTOREN WERKE
AKTIENGESELLSCHAFT
MÜNCHEN

100.000 Reichsmark Nr. 17801 – Nr. 18000

SAMMELURKUNDE
über Stück zweihundert 4% Teilschuldverschreibungen zu je Fünfhundert Reichsmark, insgesamt

HUNDERTTAUSEND
REICHSMARK

Anleihe von 1943 im Gesamtbetrage von RM. 20.000.000.-, eingeteilt in
16.000 Teilschuldverschreibungen zu je RM. 1.000.- Nr. 00.001 - 16.000
8.000 Teilschuldverschreibungen zu je RM. 500.- Nr. 16.001 - 24.000
verzinslich mit jährlich 4% in halbjährlichen nachträglichen Raten am 1. März und 1. Sept.;
planmäßig tilgbar nach Auslosung durch Einlösung zum Nennwert in 20 Jahresraten von je RM. 1.000.000.-, die am 1. September der Jahre 1950 bis 1969 fällig sind;
gesichert durch Grundschulden.
Zinsen und Kapital sind kostenfrei zahlbar bei den auf den Zinsscheinen aufgeführten Zahlstellen, bei denen auch eine Bogenerneuerung kostenfrei erfolgt.
Wir verpflichten uns, der Deutschen Bank oder deren Order auf Grund dieser Sammelurkunde den Betrag von
HUNDERTTAUSEND REICHSMARK
gemäß obigen Bestimmungen mit 4% jährlich zu verzinsen und am Fälligkeitstage zurückzuzahlen. Im übrigen wird auf die umstehend abgedruckten ergänzenden Bedingungen verwiesen.
Auf Verlangen werden gegen Rücklieferung dieser Sammelurkunde Stück zweihundert Teilschuldverschreibungen zu je Fünfhundert Reichsmark mit den obengenannten Nummern ausgefertigt.

München, im September 1943

BAYERISCHE MOTOREN WERKE
AKTIENGESELLSCHAFT

Kontrollbeamter

Ohne Unterschrift des Kontrollbeamten ist die Urkunde ungültig.

R. OLDENBOURG MÜNCHEN-BERLIN

Nr. 132

Flugmotorenwerke AG". Nach dem verlorenen Weltkrieg gab es keine Nachfrage nach Flugmotoren mehr, weshalb die BFM anderweitige Betätigung suchten: 1922 Erwerb der Motorenbau-Sparte von der Firma Knorr-Bremse und Umfirmierung in "Bayerische Motoren Werke AG". 1925/1926 gehörte BMW zu den Gründern der Deutschen Luft Hansa. 1928 erwarb BMW von der Gothaer Waggonfabrik die Fahrzeugfabrik Eisenach (Dixi-Werke, gebaut wurde der 3/15-PS-Dixi-Wagen nach einer Lizenz der Austin Motor Co.) Der im 2. Weltkrieg erneut boomende Bau von Flugmotoren brachte die Auto- und Motorrad-Sparte ins Hintertreffen, mit andauernden Folgen nach dem Krieg: 1959 stand BMW vor der Pleite, der Konkurrent Daimler-Benz legte ein Übernahmeangebot vor. Als "Weißer Ritter" stieg damals die Industriellenfamilie Quandt ein. In den folgenden Jahrzehnten blühte BMW zu einem weltweit führenden Premium-Hersteller auf. Mit BMW-Emblem im Trockensiegel. Maße: 21 x 29,7 cm. **Nicht entwertetes Stück!**

Nr. 132 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Bayerische Motoren Werke AG

4 % Sammel-Teilschuldv. 200 x 500 RM, Nr. 17801-18000
München, September 1943 EF+

Auflage **20** (R 8). Rückseitig Bedingungen. Maße: 29,7 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet. Foto auf der Seite davor.

Nr. 133 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Bayerische Motoren Werke AG

4 % Sammel-Teilschuldv. 500 x 1.000 RM, Nr. 5901-6400
München, September 1943 EF+

Auflage **20** (R 8). Rückseitig Bedingungen. Maße: 29,7 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 134

Nr. 134 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Bayerische Sprengstoffwerke und Chemische Fabriken AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 166
Nürnberg, Juni 1925 EF

Auflage 3.000 (R 8). Gründung 1918 als Bayerische Sprengstoff AG durch Zusammenschluß der Firmen Cahücitwerke Louis Cahüc in Nürnberg und Neumarkt (Sprengstofffabriken) und der Vereinigte Pulverfabriken Rosenheim und Parsberg Franz Winterholler mit Werken in Stefanskirchen, Thansau und Parsberg (Pulverfabriken). Produziert wurden außerdem Superphosphate, kohlensaurer Kalk und Mischdünger. Mitte 1919 umbenannt wie oben. 1926 Verkauf der Werke Neumarkt und Parsberg. 1927 trat die AG in Liquidation, die mehrere Jahrzehnte in Anspruch nahm, für die Aktionäre blieb am Ende nichts übrig. Maße: 21 x 29,8 cm.

Die Zuschläge erfolgen zum niedrigst möglichen Preis, auch wenn Sie schriftlich höher geboten haben!

März/September 4% Anleihe von 1943 Reichsmark 500.000.- Gruppe H

BAYERISCHE MOTOREN WERKE
AKTIENGESELLSCHAFT
MÜNCHEN

500.000 Reichsmark Nr. 05901 – Nr. 06400

SAMMELURKUNDE

über Stück Fünfhundert 4% Teilschuldverschreibungen zu je Eintausend Reichsmark, insgesamt

FÜNFHUNDERTTAUSEND
REICHSMARK

Anleihe von 1943 im Gesamtbetrage von RM. 20.000.000.-, eingeteilt in
16.000 Teilschuldverschreibungen zu je RM. 1.000.- Nr. 00.001 - 16.000
8.000 Teilschuldverschreibungen zu je RM. 500.- Nr. 16.001 - 24.000

verzinslich mit jährlich 4% in halbjährlichen nachträglichen Raten am 1. März und 1. Sept.; planmäßig tilgbar nach Auslosung durch Einlösung zum Nennwert in 20 Jahresraten von je RM. 1.000.000.-, die am 1. September der Jahre 1950 bis 1969 fällig sind; gesichert durch Grundschulden.
Zinsen und Kapital sind kostenfrei zahlbar bei den auf den Zinsscheinen aufgeführten Zahlstellen, bei denen auch eine Bogenerneuerung kostenfrei erfolgt.
Wir verpflichten uns, der Deutschen Bank oder deren Order auf Grund dieser Sammelurkunde den Betrag von

FÜNFHUNDERTTAUSEND REICHSMARK

gemäß obigen Bestimmungen mit 4% jährlich zu verzinsen und am Fälligkeitstage zurückzuzahlen. Im übrigen wird auf die umstehend abgedruckten ergänzenden Bedingungen verwiesen.
Auf Verlangen werden gegen Rücklieferung dieser Sammelurkunde Stück Fünfhundert Teilschuldverschreibungen zu je Eintausend Reichsmark mit den obengenannten Nummern ausgefertigt.

München, im September 1943

BAYERISCHE MOTOREN WERKE
AKTIENGESELLSCHAFT

Kontrollbeamter

Ohne Unterschrift des Kontrollbeamten ist die Urkunde ungültig.

R. OLDENBOURG MÜNCHEN-BERLIN

Nr. 133



Nr. 135

Nr. 135 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 95,00 EUR

Bayerische Stadt Fürth (City of Fürth in Bavaria)

10 % Schuldv. 10.000 Mark, Nr. 4899
31.3.1923 EF

Auflage 10.000 (**R 9**). Teil einer Anleihe von 500 Mio. M, aufgenommen mit Genehmigung der Regierung von Mittelfranken. Großformatiges Papier, zweisprachig deutsch/englisch. Maße: 40 x 27,4 cm.

Nr. 136 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Bender & Co. AG

Aktie 100 RM, Nr. 1884
Kaiserslautern, Oktober 1928 EF+

Auflage 6.000 (R 8). Gründung 1922 als "Baumwollspinnerei und -Weberei Kaiserslautern". Die Aktien notierten im Freiverkehr der Börse Mannheim. 1929 Eröffnung des Konkursverfahrens, 1930 wurden Teile der Fabrikanlagen zwangsversteigert. Maße: 21 x 29,8 cm.


RM 100.–

BENDER & Co. A.-G. IN KAISERSLAUTERN

RM 100.– AKTIE № 1719

über

HUNDERT REICHSMARK

Der Inhaber dieser Aktie ist mit dem dafür eingezahlten Betrag von Hundert Reichsmark an dem Vermögen der Bender & Co. A.-G. in Kaiserslautern nach Maßgabe des Gesellschaftsvertrages beteiligt. Kaiserslautern, im Oktober 1928.

BENDER & Co. A.-G.

Der Aufsichtsrat: Der Vorstand:

Nr. 136


Reichsmark 1000.–

Benno Schilde Maschinenbau-Aktiengesellschaft

Hersfeld, Bez. Kassel

1000 Reichsmark Nr. A №01682

Aktie

über

Eintausend Reichsmark

Der Inhaber dieser Aktie ist für den Betrag von Eintausend Reichsmark bei der Benno Schilde Maschinenbau-Aktiengesellschaft als Aktionär mit allen satzungsmäßigen Rechten und Pflichten beteiligt.

Hersfeld, Bez. Kassel, im Dezember 1941.

Benno Schilde Maschinenbau-Aktiengesellschaft

Der Aufsichtsrat Der Vorstand

Nr. 137

Nr. 137 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Benno Schilde Maschinenbau-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1685
Hersfeld, Dezember 1941 EF/VF

Auflage 1.600 (**R 9**). Die Gesellschaft ging aus der 1874 gegründeten Maschinen- und Apparatebauanstalt von Benno Schilde hervor, die sich bis zum Ableben des Begründers in dessen Privatbesitz befand und dann als Familien-GmbH weitergeführt wurde. Am 12.4.1922 erfolgte die Gründung der AG. Fabrikation von Ventilatoren, Schlackenaufbereitungsanlagen, Heizungs- und Lüftungsanlagen sowie Waschmaschinen, Lackieranlagen und Industrieöfen. Übernommen wurden 1922 die Maschinenfabrik Imperial in Meissen, die Imperial-Förster-Werke in Magdeburg sowie Gelände und Anlagen der Reichsflugzeugwerke Schwerin-Görries. 1969 verschmolzen mit der Friedrich Haas GmbH und der Rheinische Dampfkesselfabrik Büttner & Cie. in Krefeld zur Büttner-Schilde-Haas AG (BSH). Ab 1977: Babcock-BSH AG, ab 1995 Turbo Lufttechnik. Anfang 2003 Übernahme durch den Frankenthaler Maschinenbaukonzern AG Kühnle, Kopp & Kausch. Firmierung als eigenständge Gesellschaft unter dem Namen TLT-Turbo GmbH, Zweibrücken. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Nur **9 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!

Nr. 138 **Schätzpreis: 1.250,00 EUR**
Startpreis: 400,00 EUR

Benz & Cie. Rheinische Automobil- und Motorenfabrik AG

5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 166
Mannheim, März 1920 EF/VF

Auflage 10.000 (R 8). Gründung des Unternehmens 1883 durch Carl Benz (im gleichen Jahr konstruiert Gottlieb Daimler den ersten Fahrzeugmotor und erhält auf diesen schnelllaufenden Verbrennungsmotor ein Patent). 1885 entsteht mit dem Benz-Wagen das erste praktisch brauchbare und entwicklungsfähige Automobil der Welt. 1888 erhält Carl Benz für seinen Motorwagen auf der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in München die Goldene Medaille. 1889 sieht man Benz- und Daimler-Wagen auf der Weltausstellung in Paris. 1899 wandelt Carl Benz sein Unternehmen in eine Aktiengesellschaft um. Zur Jahrhundertwende ist Benz der größte Automobilhersteller der Welt. 1901 gibt es eine dramatische Wende: Bis dahin lag der Benz-Absatz beim 10-fachen der von Daimler erreichten Stückzahl. Als die Daimler-Motoren-Gesellschaft den von Maibach konstruierten Mercedes herausbrachte, kehrte sich dieses Verhältnis nahezu um. Aufgrund der dann folgenden Querelen um die Produktpolitik quittierte Carl Benz 1903 den aktiven Dienst. 1906 entsteht in Mannheim-Waldhof eine neue Fabrik für Luxus-Wagen. 1920 wird in Gaggenau eine Fabrik für Nutzfahrzeuge gebaut. 1924 kommt es zu einer Interessengemeinschaft mit der Daimler-Motoren-Gesellschaft, 1926 werden beide Unternehmen zur Daimler-Benz AG fusioniert (wobei übrigens schon damals die Deutsche Bank die treibende Kraft war). Mit dieser Anleihe wurde der Bau der Fabrik für Nutzfahrzeuge in Gaggenau finanziert. Sehr dekoratives Stück mit dem Benz-Emblem in allen vier Ecken, ebenso großes Benz-Emblem. Im Unterduck erscheint das im Mannheimer Werk seit 1919 produzierte Sportmodell 6/18 mit 4-Zylinder-Motor und 1.570 ccm Hubraum. Maße: 40 x 26,5 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Mit beiliegenden Kupons.

Nr. 139 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Bergbau AG Usingen (Mijnbouw-Maatschappij Usingen)

Aktie 600 hfl., Nr. 616
Amsterdam, Dezember 1898 EF

Gründeraktie, Auflage 1.000 (**R 9**). Zahlreiche Eisenerzgruben wurden im Hintertaunus im Weiltal schon seit alters her betrieben. Der jahrzehntelag erhobenen Forderung insbesondere der Grubenbesitzer nach einem Bahnanschluß wurde 1891/92 mit der Eröffnung der Eisenbahn von Weilburg nach Weilmünster und Laubuseschbasch entsprochen (1909 über Grävenwiesbach bis nach Usingen verlängert). Das zog auch ausländische Investoren an: Diese holländisch-deutsche AG betrieb den Eisenerzbergbau mit holländischem Kapital. Hübsche Ornament-Umrahmung, Text zweisprachig holländisch und deutsch. Maße: 32,2 x 20,3 cm. Mit kpl. anh. Kupons.

M. 1000.–. 5% Zinstermine: 1./II., 1./VIII.

1000 Mark № 166

BENZ & CIE.
RHEINISCHE AUTOMOBIL- UND MOTOREN-FABRIK
AKTIENGESELLSCHAFT
MANNHEIM

Fünfprozentige zum Nennwert rückzahlbare Hypothekaranleihe von 10,000,000 Mk. zerlegt in 10000 Teilschuldverschreibungen zu 1000 Mk. – Tilgung ausgeschlossen bis 1. Februar 1931

TEILSCHULDVERSCHREIBUNG
über
EINTAUSEND MARK

verzinslich zu jährlich 5 vom Hundert in halbjährlichen Zielen am 1. Februar und 1. August jedes Jahres und rückzahlbar zu Eintausend Mark

Diese Teilschuldverschreibung bildet einen Teil der Anleihe von 10,000,000 Mark, die wir auf Grund umstehender Bedingungen aufgenommen haben. Wir verpflichten uns hiermit, der Rheinischen Creditbank in Mannheim oder Order auf Grund dieser Teilschuldverschreibung den Betrag von

EINTAUSEND MARK

nach Maßgabe der für die gesamte Anleihe von 10,000,000 Mark geltenden Bedingungen zu verzinsen und heimzuzahlen.

MANNHEIM, im März 1920.

BENZ & CIE.
RHEINISCHE AUTOMOBIL- UND MOTORENFABRIK
AKTIENGESELLSCHAFT

Der Aufsichtsrat: Der Vorstand:

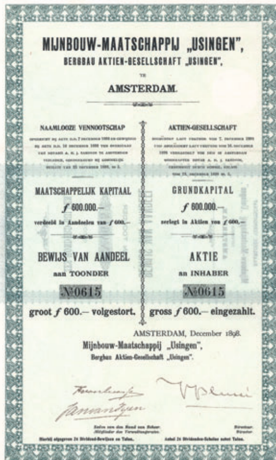
Eingetragen im Teilschuldverschreibungsbuch Blatt 5 Der Kontrollbeamte:

Vorstehende Teilschuldverschreibung nimmt zu gleichem Range mit den übrigen Teilschuldverschreibungen an der für den Gesamtbetrag von 10,000,000 Mark laut umstehender Bedingungen bestellten Sicherheit teil. Für diese Teilschuldverschreibung haben wir das Amt eines Grundbuchvertreters im Sinne von § 1189 des Bürgerlichen Gesetzbuches und eines Vertreters des jeweiligen Gläubigers nach Maßgabe der vorbezeichneten Bedingungen übernommen und werden nur diesen entsprechend über die Sicherungshypothek verfügen.

MANNHEIM, im März 1920. Rheinische Creditbank.

Druckerei Dr. Haas, G.m.b.H. Mannheim

Nr. 138



Nr. 139



Nr. 140

Nr. 140 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Bergbau-AG Ewald-König Ludwig

Aktie 200 RM, Nr. 31346
Herten i.W., Juli 1935 EF

Auflage 2.500 (**R 12**). Gründung der AG 1935 durch Fusion der 1871 bzw. 1872 gegründeten Gewerkschaften Ewald in Herten und König Ludwig in Recklinghausen. Der gewaltige Betrieb, dessen 7 Zechen zusammen 19 Schachtanlagen besaßen, hatte eine fast 100 Mio. qm große Berechtsame, unter der Kohlenvorräte von 350 Mio. t anstanden. Bei der damaligen Jahresförderung von in der Spitze über 4 Mio. t hätte das trotzdem noch fast 100 Jahre gereicht. Großaktionär der AG waren die Reichswerke AG “Hermann Göring”, mit 33 % hatte aber auch die Gruppe Thyssen großen Einfluß und stellte den AR-Vorsitzenden. 1959 Verschmelzung auf die Salzgitter Industriewerke AG, die ihren Namen zugleich in Ewald-Kohle AG änderte (die Zeche König Ludwig war inzwischen stillgelegt, auf Ewald waren jetzt noch 7 Schächte und auf Ewald-Fortsetzung 5 Schächte in Betrieb). 1965 fusionsweise Aufnahme der Gewerkschaft des Steinkohlenbergwerks Haus Aden, Recklinghausen mit ihren 3 Schächten. 1968 Mitbegründer der Ruhrkohle AG, auf die der Bergwerksbetrieb übertragen wurde. Die Zeche Ewald wurde 1997 mit der Zeche Hugo vereinigt und 2002 endgültig geschlossen. Mit Faksimile-Unterschrift **Fritz Thyssen** als AR-Vorsitzender. Maße: 21 x 29,8 cm. Nicht entwertetes Stück! Mit holländischem Steuerstempel. Wertpapiere dieses bedeutendsten Bergwerks des Ruhrgebietes waren bisher nur aus dem Reichsbankschatz bekannt. Als ungelochtes Stück ein **Unikat** aus einer uralten Sammlung.



Nr. 141

Nr. 141 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Bergmann-Elektricitäts-Werke AG

4,5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 37846
Berlin, März 1920 VF+

Auflage 20.000 (**R 9**). Sigmund Bergmann (geb. 1851 im thüringischen Tennstedt) wanderte mit 18 Jahren in die USA aus. In New York wurde 1875 **Thomas Alva Edison** wegen seines Geschicks und Arbeitseifers auf ihn aufmerksam. Mit Neuentwicklungen machte Bergmann schnell viel Geld und konnte schon 1876 in New York die erste eigene Werkstätte eröffnen, wo er für Edison die ersten zum Verkauf bestimmten Phonographen herstellte. Bald produzierte er auch Telephonübertragungseinrichtungen für Western Union und richtete für Edison ein Testlabor für Glühlampen ein. 1879 wurden die ersten von Edison und Bergmann gemeinsam entwickelten Glühlampen der Öffentlichkeit vorgestellt, die 1881 auf der Pariser Elektrizitätsausstellung eine “epochale Sensation” waren. Anlässlich dieser Ausstellung kam Bergmann nach 16 Jahren auch erstmals wieder nach Deutschland und erkannte die Bedeutung Berlins für die junge, aber sich schon kräftig entwickelnde Elektroindustrie. Wenig später stieg Thomas Alva Edison als Teilhaber in die S. Bergmann & Company ein. Man errichtete eine neue Fabrik Eckene Avenue B und East 17th Street, die bald auf 1500 Beschäftigte anwuchs. 1889 beschloß Edison, alle Firmen in seinem Einflußbereich in der Edison **General Electric Co.** zusammenzufassen, also auch die Bergmann-Fabrik. Die General-Electric-Anteile, die Bergmann nun erhielt, verkaufte er, ging zurück nach Deutschland und gründete 1891 an der Fennstraße in Berlin-Moabit erneut ein Unternehmen, das seinem vorherigen New Yorker Betrieb sehr ähnlich war. Aus diesem Betrieb entstand 1893 die “S. Bergmann & Co. AG Fabrik für Isolir-Leitungsrohre u. Special-Installations-Artikel für elektr. Anlagen” bzw. 1897 die “Bergmann Elektromotoren- und Dynamo-Werke AG”. Bergmann, der bis dahin noch zwischen New York und Berlin hin- und hergependelt war, verlegte 1899 seinen Wohnsitz endgültig nach Berlin und begann im Berliner Wedding mit dem Bau neuer Fabrikanlagen an der Seestraße. Die beiden Fabriken der zwei selbständigen AG’s waren nur durch die Oudenarderstraße getrennt und grenzten ansonsten direkt aneinander an. 1900 fusionierten beide Ges. zur “Bergmann-Elektricitäts-Werke AG”. Das Berliner Werk hatte vier Fabrikationsabteilungen und produzierte a) Isolierrohre und Installationsartikel, b) Dynamos, Elektromotoren, elektrische Lokomotiven und Accumulatorenwagen, Spezialmotoren für Vollbahnen, Straßenbahnen, Hoch- und Untergrundbahnen, c) Kohlenfaden- und Metallfadenlampen (Produktionsbeginn 1904, 1928 gegen Gewährung von Anteilen in die OSRAM GmbH KG eingebracht), d) Zähler und Messinstrumente. Ein weiteres Werk in Rosenthal bei Berlin produzierte e) Messing- und Kupferfabrikate, f) Starkstrom- und Telephonkabel, g) Benzin-Luxus- und Lastfahrzeuge (benzingetriebene Autos wurden von 1907 bis 1922 gebaut, danach nur noch elektrische Lastfahrzeuge), h) stationäre und Schiffs-Dampfturbinen, i) Grossmaschinenbau, u.a. Dampfturbinen-Generatoren. Beschäftigt waren zeitweise mehr als 10.000 Beamte und Arbeiter. Börsennotiert in Berlin, Dresden, Frankfurt a.M. und München. 1912 finanzielle Reorganisation mit Hilfe der Deutschen Bank, dabei bekamen über eine Kapitalerhöhung die Siemens-Schuckertwerke mit einem 16 %igen Anteil bei ihrem Konkurrenten den Fuß in die Tür. Sigmund Bergmann behielt nur noch die technische Leitung, kaufmännisch wurde die Ges. seitdem von Siemens-Schuckert geführt. 1918 erwarb Bergmann das Schloss Hohenfels in Coburg als Ruhesitz; 1927 starb er. In der Weltwirtschaftskrise wurde Bergmann erneut ein Sanierungsfall. Die Siemens-Schuckertwerke und die A.E.G., die jetzt bereits über 80 % der Bergmann-Aktien besaßen, nutzten dies, um zum Kurs von lediglich 24 % fast alle Aktien der verbliebenen freien Aktionäre zu übernehmen. Lediglich 0,6 % blieben danach im Streubesitz. 1949 teilten sich die Wege von Betrieb und AG: Das Werk wurde enteignet und als VEB Bergmann-Borsig weitergeführt. Es war das wahrscheinlich bestbewachte Fabrikgelände in ganz Europa: Das Areal hatte die Form eines Dreiecks, von dem die zwei langen Schenkel die Grenze zu Westberlin bildeten. Nach der Wende wurde daraus die ABB Bergmann-Borsig GmbH und dann die Alstom Power Service GmbH. Von ehemals 3.500 Beschäftigten sind heute nur noch 320 geblieben, ansonsten entstand auf dem früheren Bergmann-Areal der Pankow Park. Die AG selbst nahm nach 1949 im Westen keinen eigenen Fabrikbetrieb mehr auf, sondern hielt nur noch diverse Beteiligungen, deren wichtigste Schorch in Mönchengladbach, Heliowatt in Berlin, die Deutsche Telephonwerke und Kabelindustrie AG in Berlin (DeTeWe) und die Bergmann Kabelwerke AG in Berlin/Wipperfürth waren. Großaktionäre waren bis in die 1970er Jahre mit jeweils über 25 % die Siemens AG, die Deutsche Bank und die Bayerische Vereinsbank. Danach übernahm Siemens die Mehrheit und verkaufte die anschließend mit DeTeWe zusammengelegte Bergmann an die saarländische Gebr. Röchling KG. 2005 Übernahme durch die kanadische Aastra Technologies Ltd. Originalunterschriften. Maße: 36,8 x 25,5 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 142

Nr. 142 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 85,00 EUR

Bergschlößchen-Aktien-Bier-Brauerei

Aktie 1.000 RM, Nr. 302
Braunsberg, Februar 1929 EF

Auflage 400 (R 8). Gründung 1871 unter Übernahme der Privat-Brauerei von Carl Mückenberger in Braunsberg, Gartenstraße 10. Herstellung von Bier, Malz, Eis, Selters und Limonaden. Börsennotiz Königsberg, ab 1935 Berlin. Mehrheitsaktionär war der Stettiner Rückforth-Konzern. 1948 Sitzverlegung nach Mülheim/Ruhr, 1951 in eine GmbH umgewandelt. 1953 verschmolzen auf die Ferd. Rückforth Nachfolger AG. Lochentwertet. Maße: 20,9 x 29,8 cm.



Nr. 143

Nr. 143 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Bergwerk ver. Klosterbusch

Kuxschein über 10 von 1.000 Kuxen, Nr. 60
Herbede-Ruhr, 10.10.1930 EF

Auflage maximal 100 (R 8). Das Eisensteinbergwerk Vereinigte Klosterbusch ging 1857 aus der Konsolidierung (Fusion) der Bergwerke Marcus und Klosterbusch in der Gemeinde Bredeney hervor. Die Tiefbauanlage, die über eines der wenigen abbauwürdigen Eisensteinflöze im Ruhrtal verfügte, lag in (Essen-)Werden unmittelbar an der Ruhr. Mehrheitsgewerke war damals die Phoenix AG für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb, die 1854 in Essen-Kupferdreh mit dem Bau eines Hüttenwerkes begonnen hatte. 1918 erwarb die Gewerkschaft Vereinigte Klosterbusch die Steinkohlengewerkschaften Sonnenschein, Johann-Diedrich und Buchwald in Bochum-Querenburg und nahm zwei tonnlägige Schächte in Betrieb. 1923 wurde der spätere Hauptschacht abgeteuft, auf dem in Spitzenjahren 0,5 Mio. t Kohle gefördert wurden. 1955 wurde noch ein zweiter Wetterschacht in Betrieb genommen. 1961 übernahm die Raab-Karcher GmbH (ARAL) die Kuxenmehrheit. Maße: 34,9 x 25 cm. Original signiert. Rückseitig mehrere Übertragungen bis 1967.



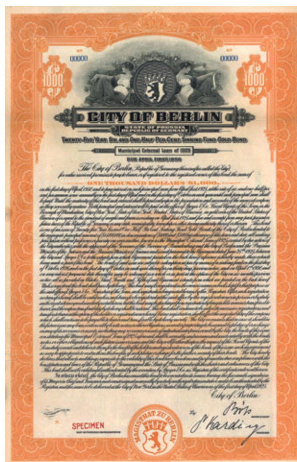
Nr. 144

Nr. 144 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Bergwerksgesellschaft Hibernia AG

4 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 2581
Herne, 1.7.1903 VF

Auflage 4.500 (**R 9**). Die 1854 gegründete Gewerkschaft Hibernia (lateinische Bezeichnung für Irland) initiierte der aus Irland stammende große Ruhrbergbau-Pionier William Thomas Mulvany. Auch die Gewerken waren fast ausschließlich Iren. 1855 wurden bei Bochum große Felder hinzuerworben und in die neugegründete Gewerkschaft Shamrock (irische Bezeichnung für Kleeblatt, das irische Wappenzeichen) eingebracht. Beide Unternehmen wurden 1873 in die "Hibernia und Shamrock Bergwerksgesellschaft" eingebracht, deren AR-Vorsitzender Mulvany bis zu seinem Tod 1885 blieb. 1887 Umfirmierung in "Bergwerksgesellschaft Hibernia". Eine der mit Abstand bedeutendsten Bergwerksgesellschaften des Reviers. Auf den Zechen Hibernia, Shamrock I-IV, Wilhelmine-Victoria (sämtlich in Gelsenkirchen), Schlägel und Eisen (bei Recklinghausen), General Blumenthal I-IV und Alstaden förderten zeitweise 25.000 Mann Belegschaft bis zu 6 Mio. Tonnen Kohle im Jahr. Dazu Kokereien, eigene Kraftwerke, Ziegeleien, chemische Fabriken. Ab 1902 begann aus strategischen Gründen der preußische Staat, Bergwerkseigentum im Ruhrgebiet zu erwerben. 1904 besaß Preußen die knappe Hibernia-Aktienmehrheit, was den überschäumenden Zorn der Schlotbarone erregte. Außerordentliche Generalversammlungen in den Jahren 1904 und 1906 drängten mit den dort beschlossenen Kapitalerhöhungen unter Ausschluss des Aktionärs-Bezugsrechts den Preußischen Staat auf eine Minderheitsposition zurück. Der Vorgang ging als "Hibernia-Kampf" in die Finanzgeschichte ein. Am Ende obsiegte der Staat aber doch: Der preußische Landtag beschloss 1917 ein Gesetz, das die Staatsregierung zur Übernahme aller von Dritten gehaltenen Hibernia-Aktien ermächtigte. Den Widerstand der Wirtschaft brach die Regierung dadurch, dass sie ein Junktim mit der Zustimmung zur Erneuerung des Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndikats herstellte. Der alte Aufsichtsrat legte daraufhin geschlossen das Amt nieder. Bald besaß der Staat Preußen über die Vereinigte Elektrizitäts- und Bergwerks-AG (VEBA) mehr als 99 % der Hibernia-Aktien und legte 1926 die Hibernia-Bergwerke mit den fiskalischen Zechen der früheren staatlichen Bergwerksdirektion Recklinghausen zusammen (1935 dann Fusion mit der Bergwerks-AG Recklinghausen). Nach dem 2. Weltkrieg wurde 1954 die Bergwerksgesellschaft Hibernia AG mit dem Vermögen der alten AG und den Aktien der Emscher-Lippe Bergbau-AG neu gegründet, 1957 außerdem Übernahme der Gewerkschaft Deutscher Kronprinz. Wichtigste Beteiligung war die Scholven-Chemie AG in Gelsenkirchen-Buer. Alleiniger Aktionär war mittelbar über die VEBA weiterhin der Bund. 1970 gingen die Zechen in der Ruhrkohle AG auf. Unter Garantie des Bankhauses S. Bleichröder zu Berlin. Maße: 37,7 x 25 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Mit beiliegendem restlichen Kuponsbogen. Ausschnittentwertet, Rand mit Abheftlochung.



Nr. 145

Nr. 145 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

Berlin (City of Berlin)

6,5 % Gold Bond 1.000 $, Specimen
1.4.1925 VF

Nullgeziffertes Specimen (**R 10**). Durch Speyer & Co. in New York plazierte Anleihe von 15 Mio. $. Orange/schwarzer ABNC-Stahlstich, tolle Vignette mit zwei Mädchen und Berliner Bär. Maße: 38,2 x 25,4 cm. Mit anh. Kupons. Unter Schutzfolie aus Kunststoff (kann entfernt werden).



Nr. 146

Nr. 146 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Berlin-Burger Eisenwerk AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 37491
Berlin, 8.11.1921 EF

Auflage 30.000 (**R 9**). Gründung 1913 als Herdkessel-Industrie AG, 1916 umbenannt wie oben anläßlich der Übernahme des Burger Eisenwerks von F. Angrick. Neben Erzeugnissen der Eisen-, Stahl- und Metallindustrie wurden von 1923-1927 unter der Marke Be-Be auch Motorräder hergestellt. Unterstützt durch nicht weniger als 8 Kapitalerhöhungen in nur 7 Jahren fuhr die in Berlin börsennotierte AG (Mehrheitsaktionär: J. Roth AG Eisengiesserei und Maschinen-Fabriken, Berlin-Tempelhof) einen beispiellosen Expansionskurs und entwickelte sich zu einer umfassenden Holding der Eisen-, Stahl und Metallindustrie. Werke: a) Eisen-, Stahl- und Walzwerk sowie Maschinenfabrik in Burg bei Magdeburg, b) Metallwaren- und Blechemballagenfabrik in Heidenau bei Dresden (früher L. Georg Bierling & Co. AG), c) Maschinen- und Werkzeugfabrik in Rostock, d) Metallwaren-, Armaturen- und Badeöfenfabrik in Leipzig-Eutritzsch, e) Ronomit GmbH Isolierrohrfabrik in Dresden-Leuben, f) Spezialmaschinenfabrik S. Aston AG in Burg bei Magdeburg. Ferner beteiligt bei der Bayerische Eisenhandels-Ges. Ehmer & Co. KG in München, Eisengroßhandlung Hermann Kramer & Co. KG in Danzig-Langfuhr, Eisengroßhandlung Gebr. Noether KG in Bruchsal i. Baden, Eisenhandel-AG in Duisburg, R. Dolberg Maschinen- und Feldbahnfabrik AG in Berlin, Autosafe AG in Berlin, Steyr-Automobile Deutsche Verkaufs-AG in Berlin, Automat-Industrie GmbH in Wien, Dajac Deutsch-Amerikanische Automobil-Industrie AG in Berlin, Braunkohlenbergwerk "Luise" AG in Altenweddingen b. Magdeburg, Stahl- und Eisen-AG in Königsberg i. Pr., "Momentag" Moment-Büro-Bedarfs-AG in Berlin, Gebr. Voss GmbH Heizungsanlagen in Stendal. Das hastig zusammengezimmerte Firmenimperium war stark fremdfinanziert und zerbrach Anfang 1925, als die Gläubiger nervös wurden. In Folge der schlechten Konjunktur fand der Konkursver-

walter für keines der Werke einen Käufer; lediglich die Radiatoren-Gießerei in Burg wurde zur Beschäftigungssicherung von einer stadteigenen GmbH übernommen. Die Werke Burg und Leipzig waren 1929 aus der Konkursmasse entlassen, die Werke Rostock und Heidenau zwangsversteigert. Das Konkursverfahren dauerte länger als die kurze, aber intensive Scheinblüte dieses Industriekonglomerats: Erst 1936 war es nach über 10 Jahren Dauer beendet. Jugendstilelemente im Unterdruck. Maße: 38 x 24,8 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen. In dieser Form (**nicht entwertet**) ausgesprochen selten und **seit Jahren** nicht mehr angeboten!



Nr. 147

Nr. 147 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Berlin-Oberspree Terrain- & Baugesellschaft

Actie 1.000 Mark, Nr. 1844

Berlin, 13.5.1899 EF

Gründeraktie, Auflage 2.000 (R 8). Die Terrains der Gesellschaft lagen am Langen See (Dahme), darüber hinaus bezweckte sie den Betrieb von Straßenbahnen, Dampfer- und Omnibus-Linien. Außerdem Beteiligung an der Carolinenhof Terrain- und Baugesellschaft mbH. Zuletzt Ende der 1920er Jahre größere Parzellierungsvorhaben in Carolinenhof (Gem. Schmöckwitz). Seit 1932 in Liquidation. Mit sechs Liquidationsstempeln bis 1940. Maße: 25 x 32,5 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 148

Nr. 148 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Berliner Bankverein AG

Aktie 20 RM, Nr. 4226

Berlin, Februar 1926 EF

Auflage 10.000 (R 8). Gegründet 1877 als Berliner Makler-Verein zwecks Betrieb und Vermittlung von Börsengeschäften. Es war die zweitälteste deutsche Maklerbank. 1891 außerdem namhafte Beteiligung an dem Prämien-Vermittlungsgeschäft von Alex. Löwenherz Nachf. in Berlin. Ferner bis 1917 beim Bankhaus Veit, Selberg & Co. in Berlin beteiligt. 1904 außerdem Übernahme des Geschäftsbetriebs des in Liquidation getretenen Börsen-Handels-Vereins, wobei auch der größte Teil der zuvor dort organisierten Händler übertrat. Dabei wurde auch der renommierte "Hertelsche Kursbericht" übernommen, den der Börsen-Handels-Verein schon bei seiner Gründung 1872 erworben hatte. Verluste bei Börsenengagements, bei Händlerkrediten und bei den Beteiligungen zehrten zu Beginn des 1. Weltkrieges Reserven und Kapital auf. Im Verlauf des Krieges, als sich die Situation nicht besserte, kam es dann zu einer stillen Liquidation. Im März 1923 erfolgte, nachdem 90 % des Aktienkapitals in andere Hände übergegangen waren, die Umwandlung von einer Maklerbank in eine normale Geschäftsbank. In dem Zusammenhang 1923 Umfirmierung in "Berliner Bankverein AG". (Gleichzeitig gründeten 1923 die früheren Aktionäre zunächst nur aus Gründen des Namensschutzes eine neue AG namens Berliner Makler-Verein). Der nunmehrige Berliner Bankverein übernahm 1926 im Wege der Fusion noch die Dünger-Kreditbank AG. Bald darauf zwangen ihn aber immense Kreditverluste in die 1928 dann beschlossene Liquidation. 1929 auch Einstellung der Börsennotiz in Berlin. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,7 cm.



Nr. 149

Nr. 149 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Berliner Bankverein AG

Aktie 60 RM, Nr. 11719

Berlin, Februar 1926 EF

Auflage 5.000 (**R 9**). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm. Nur **7 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!

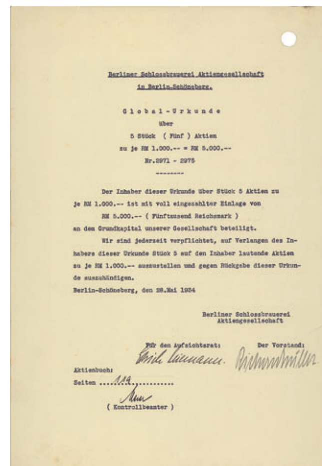
Nr. 150 **Schätzpreis: 1.250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Berliner Handels Gesellschaft

Antheils-Schein 200 Thaler, Nr. 46392

Berlin, 30.11.1872 EF/VF

(R 8) Gründung 1856. 1883 trat Carl Fürstenberg als Geschäftsinhaber in die Firma ein. Unter seiner Leitung wurde sie zu einer der wichtigsten Emissionsbanken im Berlin der Kaiserzeit. Es wurden die Fundamente des internationalen Anleihegeschäftes, der Eisenbahnfinanzierung und des großen Industriegeschäftes gelegt. Heute, nach Fusion mit der Frankfurter Bank, die BHF-Bank. Zwischenzeitlich zur niederländischen ING Group, dann zu Sal. Oppenheim gehörend und schließlich 2009 zusammen mit "Sal Opp" zur Deutschen Bank gekommen. 40 % mit 80 Thalern waren sofort einzuzahlen. Faksimile-Unterschrift Friedr. Gelpcke jun. vom Breest & Gelpcke'schen Bankgeschäft, Mit-Eigentümer der Gesellschaft. Maße: 20,3 x 31,6 cm. Im November 1986 tauchten 15 Exemplare im Sammlermarkt auf. 10 davon wurden vom Historischen Archiv der BHF-Bank und interessierten Mitarbeitern gezeichnet, nur **5 Stücke** kamen in den Sammlermarkt.



Berliner Schlossbrauerei Aktiengesellschaft
in Berlin-Schöneberg.

Global-Urkunde
über
5 Stück (Fünf) Aktien
zu je RM 1.000.-- = RM 5.000.--
Nr.2971 - 2975

Der Inhaber dieser Urkunde über Stück 5 Aktien zu je RM 1.000.-- ist mit voll eingezahlter Einlage von RM 5.000.-- (Fünftausend Reichsmark) an dem Grundkapital unserer Gesellschaft beteiligt.

Wir sind jederzeit verpflichtet, auf Verlangen des Inhabers dieser Urkunde Stück 5 auf den Inhaber lautende Aktien zu je RM 1.000.-- auszustellen und gegen Rückgabe dieser Urkunde auszuhändigen.

Berlin-Schöneberg, den 28.Mai 1934

Berliner Schlossbrauerei
Aktiengesellschaft

Für den Aufsichtsrat: Der Vorstand:

Aktienbuch:
Seiten ....119............
(Kontrollbeamter)

Nr. 151

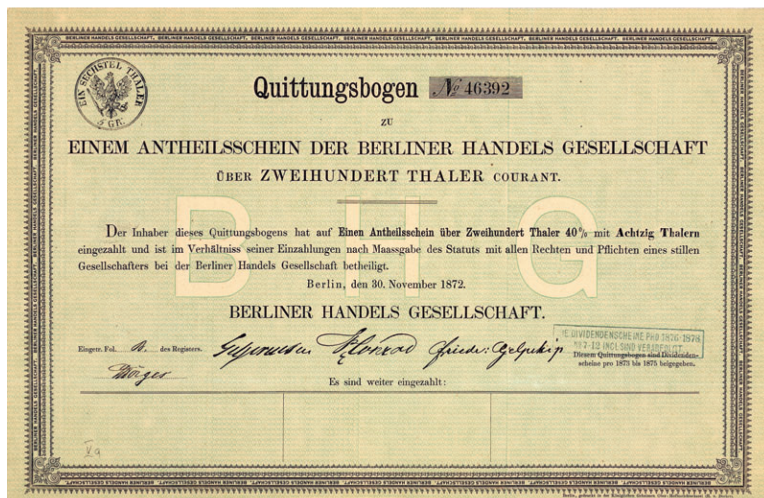
Nr. 151 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Berliner Schlossbrauerei AG

Global-Aktie 5 x 1.000 RM, Nr. 2971-2975

Berlin-Schöneberg, 28.5.1934 EF/VF

Auflage 5 (**R 10**). Gründung 1871. Produktion: Helles Bier nach Pilsener Art, dunkles Bier nach Münchner Art, obergäriges Karamelbier, Exportbier. 1921 durch Fusion auf die Lindener Aktien-Brauerei in Hannover-Linden übergegangen. Seit 1926 als Schloßbrauerei AG wieder eine eigenständige



Nr. 150

AG. 1934 umfirmiert in "Berliner Schloßbrauerei AG". Zu dem umfangreichen Gaststätten- und Hotelbesitz zählten u.a. das Restaurant "Zum Prälaten" in 9 Stadtbahnbogen am Alexanderplatz, das "Prälaten am Zoo", das "Cafe Corso", das Golf-Hotel Berlin-Charlottenburg (Hardenbergstraße 27a/28 und Kantstraße 2 und 2a), das "Prälaten in Schöneberg" sowie die Goldener Schlüssel Restaurant-Betriebsges. mbH, die Gaststätten-Gesellschaft Zentrum mbH und die Friedrichstadt Gaststätten GmbH mit dem Spezialausschank "Bärenschänke" in der Friedrichstr. 124 sowie die Kronprinzengarten Bornstedt bei Potsdam GmbH. 1960 Übernahme durch die Berliner Kindl Brauerei AG und Weiterführung als Bärenbier-Brauerei mit 300.000 hl Absatz. 1975 Schließung der Braustätte, Weiterführung der Marke Bärenpils durch die Kindl-Brauerei. Maschinenschriftlich ausgeführt. Originalunterschriften Erich Niemann für den Aufsichtsrat und Richard Müller für den Vorstand. Lochentwertet. Doppelblatt. Maße: 33 x 22,1 cm.

Nr. 152

Nr. 152 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Berliner Viehcommissions- und Wechsel-Bank

Namens-Actie 1.000 Mark, Nr. 209
Berlin, 15.7.1893 VF

Gründeraktie, Auflage 600 (**R 10**). Initiatoren waren führende Leute des Berliner Fleischergewerbes. Neben dem insbesondere für diese Berufsgruppe betriebenen Bankgeschäft (in der Königstraße und auf dem Städt. Vieh- und Schlachthof) besaß die Bank eine Viehagentur-Abteilung, die 1922 als "Berliner Viehverkehrs-Bank AG" verselbständigt wurde. 1919/1922 Umfirmierung in "Handelsbank AG in Berlin". Großaktionär war zuletzt die Bayerische Hypotheken- und Wechselbank. 1932 in der großen Bankenkrise Zahlungseinstellung, Zwangsvergleich und Auflösung der Gesellschaft. Die horizontale Knickfalte wurde urspünglich hinterklebt, diese alte Hinterklebung wurde von einem Papierrestauratoren nach Möglichkeit entfernt. Maße: 36,8 x 28,2 cm. In dieser Form (**unentwertet!**) sind nur **5 Stücke** bekannt, mitte der 1990er Jahre gefunden.

Nr. 153 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Betonbau-AG Rautenberg & Co.

Aktie Lit. A 1.000 Mark, Nr. 449
Berlin-Wilmersdorf, November 1910 EF

Gründeraktie, Auflage 500 (R 7). Ausführung von Betonbauten und jeder anderen Art von Bauausführungen. Filialen in Hamburg, Strasburg i.E., Leipzig, Frankfurt a.M. und Königsberg i. Pr. 1919 infolge mehrerer Prozesse in Konkurs gegangen (der mangels Masse abgewiesen wurde). 1927 Löschung der AG im Handelsregister. Die Aktien Lit. A wurden von vornehmlich holländischen Kapitalgebern, u.a. Baron van Ittersum, übernommen. Sehr hübsche, mehrfarbige Umrahmung. Maße: 36 x 24,7 cm.

Nr. 153

Nr. 154

Nr. 154 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Bezugsvereinigung Deutscher Brauereien AG

Namens-Aktie 50 DM, Nr. 747
Berlin, März 1957 EF/VF

Auflage 1.200. Bei der Gründung 1916/24 beteiligten sich fast alle namhaften Brauereien Deutschlands an dieser Zentral-Einkaufsgesellschaft für alle Rohstoffe und Bedarfsgegenstände für die Brauindustrie. Außerdem Handel mit Mobiliar für Hotels und Gaststätten. Großaktionäre waren in den 50er Jahren das Hofbrauhaus Wolters AG (Braunschweig), die Brauerei Wulle AG (Stuttgart) und die Schultheiss-Brauerei AG (Berlin). 1976/78 Sitzverlegung nach Bad Soden i.Ts. Heute Anaconda Holding & Dienstleistungs AG mit Sitz in Frankfurt a.M. Im Jahre 2005 Insolvenz und Löschung der Gesellschaft. Eingetragen auf die Vereinigte Brauereien Ortmanns & Rixen, St. Tönis bei Krefeld. Maße: 21 x 29,7 cm. Oberer Rand mit Abheftlochung. Rückseitig als ungültig abgestempelt.

Nr. 155 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Bierbrauerei Durlacher Hof AG vorm. Hagen

Actie 1.000 Mark, Nr. 720
Mannheim, 30.7.1897 EF/VF

Auflage 150 (R 6). Gründung 1894 unter Erwerb und Fortbetrieb der 1880 von Hch. Ph. Hagen errichteten Hagen'schen Brauerei sowie des Durlacher Hof in Mannheim. Braubetrieb: Käfertaler 168/172. 1919/20 Erwerb des Kontingents und der Brauerei-Grundstücke der Brauerei H. J. Rau in Mannheim. Auch Mineralwässer und Limonaden wurden produziert. Im 2. Weltkrieg starke Kriegsschäden, 1945 Beschlagnahme des Betriebes durch die amerikanische Besatzungsmacht, erst 1948 konnte der Brauereibetrieb mit ca. 120 Mitarbeitern wieder aufgenommen werden. 1951 umbenannt in "Brauerei Durlacher Hof AG". Börsennotiz in Mannheim, später Frankfurt. Mehrheitsaktionär war das Bankhaus Anton Hafner, Augsburg. 1973 auf die Eichbaum-Brauereien AG, Worms, verschmolzen. Umrahmung im Historismusstil. Originalunterschriften. Lochentwertet. Doppelblatt. Zwei Knickfalten, Ecken fingerfleckig, sonst tadellose Erhaltung. Maße: 38,2 x 26,5 cm.

Nr. 155

Nr. 156

Nr. 156 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Blei-, Silber-, Kupfer-, Eisen- und Dachschiefer-Bergwerk Altermann

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 76
Langhecke (Struthütten), 7.11.1893 EF

(R 6) Im 17. und 18. Jh. hatten Bergbau und Verhüttung Hochkonjunktur in Langhecke, das seit der Schenkung Kaiser Heinrich III. 1053 zu Villmar gehörte, der Bergbau selbst ist hier aber schon viel älter. Unter den sieben bekannten Gruben in und um Langhecke war das Bergwerk „Alter Mann" am ertragreichsten. Nach mündlicher Überlieferung soll es schon im 10. Jh. mehrfach von einem Ottonenkaiser besucht worden sein. Eine große Menge des hier gewonnenen und in

der alten Schmelzhütte erschmolzenen Silbers wurde in der Koblenzer Prägeanstalt zu sog. „Villmarer Ausbeute Talern“ geschlagen. Das frei zugängliche Gelände der früheren Grube mit Halden und Resten der Grubengebäude ist noch heute eine wahre Fundgrube für Mineraliensammler. Mehrere Originalsignaturen. Doppelblatt. Eingetragen auf Louis Frick in Niederfischbach. Maße: 33,1 x 20,9 cm. Kleine Lochentwertung unten mittig.



Nr. 157

Nr. 157 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Böhler Möbel-Fabrik AG

Aktie Lit. A 20 RM, Nr. 3041
Böhl (Pfalz), 1.8.1925 EF

Auflage 7.500 (R 8). Gründung 1911 als GmbH, 1923 Umwandlung in eine AG. Es wurden Schlafzimmer und Kücheneinrichtungen aus Tannen- und Kiefernholz hergestellt. 1930 wurde die Gesellschaft aufgelöst. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,8 cm.



Nr. 158

Nr. 158 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Bogenschützen-Gesellschaft Kötzschenbroda e.G.

8 % Schuldv. 50 Goldmark, Nr. 79
Kötzschenbroda, 20.6.1928 EF

Auflage 700 (R 8). Teil einer Anleihe von 35.000 Goldmark, vermittelt durch die Gewerbebank für Kötzschenbroda und Umgegend. Ausgesprochen dekorative Gestaltung in markanter Farbgebung, Umrandung mit Eichenlaub, Weintraube und zwei Armbrüsten, Adler im Unterdruck. Maße: 22,5 x 28,7 cm. Doppelblatt, inwendig Tilgungsplan.

Nr. 159 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Bohr-Brunnenbau- und Wasserversorgungs-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 2447
Grünberg i. Schl., Juni 1928 EF/VF

Auflage **50** (R 7). Gründung der Maschinenfabrik und Brunnenbau-Anstalt 1907 in Bremen als “Bohr-Brunnenbau- und Wasserversorgungs-AG vorm. L. Otten” mit Zweigniederlassung in Berlin. 1919 Sitzverlegung nach Grünberg in Schlesien. Bau von Brunnen und Wasserversorgungsanlagen, Fabrikation von Pumpen, Enteisenungs- und Filtrationsanlagen. 1950 verlagert nach Berlin, dort noch heute als Bohr-, Brunnenbau- und Wasserversorgungs-AG mit dem Arbeitsschwerpunkt Baugrunduntersuchung und Grundwasserhaushalt tätig. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Unterer Rand mit Rostspur von einer Büroklammer.



Nr. 159



Nr. 160

Nr. 160 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Bohrgesellschaft Bergfrei

Namens-Anteilschein über 1 Anteil, Nr. 876
Berlin, 9.1.1907 EF+

Auflage 1.000. Gründung 1905. Bohrungen auf Kali bei Lauterbach in Hessen blieben ohne Erfolg. Lochentwertet. Eingetragen auf das Bankhaus Max Ulrich & Co., spezialisiert auf Transaktionen im Bergbau und in der Montan- und Ölindustrie. Engagements in galizischen Ölunternehmungen brachten die Bank 1911 in Schwierigkeiten, danach wurde sie von der Deutschen Treuhand-Gesellschaft abgewickelt. Maße: 26,8 x 36,7 cm.



Nr. 161

Nr. 161 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Brackweder Metallwerk AG

Aktie Ser. B 10.000 Mark, Nr. 18922
Brackwede, 1.10.1923 EF

Auflage 50.000 (R 8). Gründung 1923. Herstellung von Teilen für Fahrräder. Schon 1924 wieder in Konkurs. Tolle Umrandung mit Herzchen. Lochentwertet. Maße: 28,8 x 22,5 cm. Mit komplett anh. Kupons.



Nr. 162

Nr. 162 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Brandenburger Versicherungs-AG

Namensaktie 100 RM, Nr. 13216
Brandenburg (Havel), 6.7.1925 EF

Auflage 17.000 (R 8). Gründung 1846 als “Brandenburger Feuerversicherungs-Gesellschaft a.G.”, AG seit 1924. Gehörte zum Konzern der Süddeutschen Rückversicherung. Seit 1930 in Konkurs. Maße: 21 x 29,7 cm. Kleine Lochentwertung unten mittig.



Nr. 163

Nr. 163 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Brandenburgische Städtebahn AG

Aktie Lit. A 1.000 Mark, Nr. 341
Berlin, 1.4.1904 EF

Gründeraktie, Auflage 4.000 (R 6). Die Bahn wurde bereits im 19. Jh. als Teil eines aus militärstrategischen Gründen den Großraum Berlin großzügig umrundenden Eisenbahnringes konzipiert. Gegründet am 2.3.1901 in Berlin durch die Vereinigte Eisenbahnbau- und Betriebs-Gesellschaft, den Königlich Preussischen Fiskus, die Provinz Brandenburg, die Kreise Zauch-Belzig, Westhavelland, Ruppin und die Stadtgemeinde Brandenburg. Sitz ab 1914 in Brandenburg a.H., seit 1921 wieder in Berlin. Normalspurige 125 km lange Nebenbahn von Treuenbrietzen über Belzig, Brandenburg, Rathenow nach Neustadt a.D., Betriebseröffnung am 1.4.1904. Betriebsführung zunächst durch die Vereinigte Eisenbahnbau- und Betriebs-Gesellschaft, ab 1.4.1914 führte die Gesellschaft den Betrieb selbst. Die Bahn verband die von Berlin ausgehenden Hauptstrecken nach Hamburg, Stendal, Magdeburg und Dessau miteinander und war eine der bedeutendsten deutschen Privatbahnen. Obwohl sich bei Ende des 2. Weltkrieges ohnehin über 95 % der Aktien im Besitz der öffentlichen Hand befanden, wurde die Bahn enteignet und ging 1949 in die Verwaltung der Deutschen Reichsbahn über. In den 1960er Jahren forderte die UdSSR von der DDR einen weiteren Ausbau, um der Tschechoslowakei für den Güterverkehr einen Berlin umfahrenden Zugang zum Rostocker Hafen zu verschaffen. Ab 1998 wurde die Bahn abschnittsweise stillgelegt, bis auf den 37 km langen Abschnitt Brandenburg-Rathenow, der 2003-05 für 55 Mio. Euro aufwändig saniert

wurde und heute von Regionalzügen der Ostseeland Verkehr GmbH befahren wird. Dabei kam es zu einem bemerkenswerten Schildbürgerstreich der Bürokratie: Auch der Abschnitt Rathenow-Neustadt wurde, einschließlich der Neubauten der Brücken, für zig Millionen saniert, aber schon am 31.5.2006 nach nur 11-monatiger Betriebszeit wieder stillgelegt. Die AG selbst war übrigens schon 1959 als vermögenslose Gesellschaft vom Amtsgericht Berlin-Charlottenburg gelöscht worden. Die A-Aktien erhielten vorweg 4 % Dividende (ohne Nachzahlungsanspruch) und waren bei einer eventuellen Liquidation bevorzugt. Sie waren zunächst vollständig im Besitz der Vereinigten Eisenbahnbau- und Betriebs-Gesellschaft und wurden 1904 von der Kgl. Seehandlung (Preussische Staatsbank) erworben. Sehr dekorativ mit Flügelrad. Lochentwertet. Maße: 26,7 x 35,8 cm.


Brauerei am Kreuzberg
Aktiengesellschaft
Vorzugs-Aktie
TAUSEND MARK.
Meiningen, den 26. August 1892.
Brauerei am Kreuzberg,
Aktiengesellschaft in Meiningen.

Nr. 164

Nr. 164 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Brauerei am Kreuzberg AG

Vorzugs-Aktie 1.000 Mark, Nr. 171 (570)
Meiningen, 26.8.1892 EF

Gründeraktie, Auflage 550. Brauerei-Betrieb bereits seit 1850, seit 1892 AG. 1908 Ankauf der Brauerei von G. Völler und Umfirmierung in "Vereinigte Brauereien AG". Die Gesellschaft besaß ein gutes Dutzend Gastwirtschaften sowie auswärtige Bierniederlagen. Nach der Wende von der damals noch zur Schickedanz-Quelle-Gruppe gehörenden Nürnberger Patrizier-Bräu übernommen. Vier Originalunterschriften. Maße: 34,8 x 22,4 cm. Doppelblatt. Nicht entwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand!

Nr. 165 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Brauerei Beckmann AG

5 % Teilschuldv. 100 DM, Nr. 494
Solingen, November 1955 EF

Auflage 880 (**R 9**). Gründung 1907 zur Übernahme der Brauerei von Carl Beckmann in der Schützenstraße. 1917 Abschluß eines Brauvertrages mit der benachbarten Vereinsbrauerei AG in Solingen. 1972 Verschmelzung mit der (1899 gegründeten) Aktien-Brauerei Ohligs zur "Aktien-Brauerei Beckmann AG". 1991 Einstellung des Braubetriebes und Umfirmierung in Beckmann Beteiligungs-AG, 1996 Sitzverlegung nach Düsseldorf. Geschäftszweck der jetzt von der Familie Cloppenburg beherrschten AG war nunmehr das Betreiben von Autohäusern in Deutschland und Frankreich sowie die Vermietung von Einzelhandelsimmobilien. Die Teilschuldverschreibungen gehen noch auf eine schon 1930 aufgelegte Anleihe von ursprünglich 3 Mio. RM zurück, die durch 1. Hypothek auf der Brauerei abgesichert war. Maße: 29,8 x 21,1 cm. Abheft- und Entwertungslochung, Aktiennummer strichentwertet. Die einzige Nachkriegs-Brauerei-Anleihe, die uns bekannt ist. Nur **10 Stücke** wurden vor Jahren gefunden.


BRAUEREI BECKMANN AKTIENGESELLSCHAFT
5%
TEILSCHULDVERSCHREIBUNG
EINHUNDERT DEUTSCHE MARK
FÜNFHUNDERT DEUTSCHE MARK

Nr. 165

Nr. 166

Nr. 166 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Brauerei Beckmann AG

5 % Teilschuldv. 500 DM, Nr. 1287
Solingen, November 1955 EF

Auflage 352 (**R 9**). Abheft- und Entwertungslochung, Aktiennummer strichentwertet. Die einzige Nachkriegs-Brauerei-Anleihe, die uns bekannt ist. Nur **10 Stücke** wurden vor Jahren gefunden.


BRAUEREI CLUSS HEILBRONN a. N.
Stamm-Aktie
EINTAUSEND REICHSMARK
Brauerei Cluss

Nr. 167

Nr. 167 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Brauerei Cluss

Aktie 1.000 RM, Nr. 73
Heilbronn a.N., August 1929 EF

Auflage 650 (R 7). Gründung 1865, ab 1898 AG. Seinerzeit die größte Brauerei des württembergischen Unterlandes. Mehrheitsaktionär war zwischenzeitlich die später in der Baden-Württembergischen Bank aufgegangene Handels- und Gewerbebank Heilbronn AG (über 50 %). 1988 zur Cluss-Wulle AG fusioniert, gehört heute über die Dinkelacker AG in Stuttgart zur Münchener Spaten-Franziskaner-Bräu. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,9 cm.


BRAUEREI CLUSS HEILBRONN a. N.
Stamm-Aktie
ZWEIHUNDERT REICHSMARK
Brauerei Cluss

Nr. 168

Nr. 168 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Brauerei Cluss

Aktie 200 RM, Nr. 898
Heilbronn a.N., August 1929 EF

Auflage 910 (R 6). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.


Brauerei Kleinlein Aktiengesellschaft
Heidelberg
AKTIE
Zweihundert Reichsmark
Schlossquell
Brauerei Kleinlein Aktiengesellschaft

Nr. 169

Nr. 169 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Brauerei Kleinlein AG

Aktie 200 RM, Nr. 3452
Heidelberg, 17.11.1942 EF

Auflage 2.000 (R 8). Hervorgegangen aus der seit 1753 bestehenden Brauerei "Zum Goldenen Schaaf". AG seit 1884 als "Heidelberger Aktienbrauerei vorm. Kleinlein". 1916 Erwerb der Kronenbrauerei GmbH und 1919 der Schroedl'schen Brauerei-Ges. Umfirmiert 1934 in Brauerei Kleinlein AG und 1951 in Schlossquellbrauerei Kleinlein AG (der Zusatz Kleinlein fiel 1966 weg). Börsennotiz: Mannheim, ab 1934 Frankfurt. Großaktionär war später die Schultheiss-Brauerei AG, die ihren Aktienbesitz ständig weiter ausbaute und sich die Schlossquellbrauerei 1985 schließlich ganz eingliederte. Vignette mit Heidelberger Schloss. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.


Brauerei Kleinlein Aktiengesellschaft
Heidelberg
AKTIE
Fünfhundert Reichsmark
Schlossquell
Brauerei Kleinlein Aktiengesellschaft

Nr. 170

Nr. 170 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Brauerei Kleinlein AG

Aktie 500 RM, Nr. 1236
Heidelberg, 17.11.1942 EF

Auflage 2.000 (R 7). Vignette mit Heidelberger Schloss. Maße: 21 x 29,8 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 173



Nr. 174



Nr. 171

Nr. 171 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Brauerei Wulle AG

Aktie 100 RM, Nr. 11342

Stuttgart, Januar 1930 EF

Auflage 4.000 (R 6). Gründung 1896 als "Aktienbrauerei Wulle" unter Übernahme der Brauerei und Branntweinbrennerei von Ernst Wulle (gegr. 1861). 1926 Umfirmierung wie oben. Bereits um die Jahrhundertwende wurde die Brauerei an der Neckarstraße bedeutend vergrößert und auf eine für damalige Verhältnisse unglaubliche Produktionsfähigkeit von 400.000 hl im Jahr ausgelegt. 1937 Übernahme des Vermögens der Tochterges. Immobilien-Verein AG in Stuttgart, der u.a. der im Krieg später zerstörte Friedrichsbau gehörte. Außerdem an der 1907 gegründeten Wilhelmsbau AG beteiligt. 1971 Fusion mit der Brauerei Dinkelacker zur Dinkelacker-Wulle AG. Umfirmiert 1980 in Dinkelacker Brauerei AG und 1996 in Dinkelacker AG. Großaktionär der bis heute in Stuttgart und Frankfurt börsennotierten AG ist die Gabriel Sedlmayr Spaten-Franziskaner-Bräu KGaA, München. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 172

Nr. 172 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Braunschweigische Lebensversicherung AG

Namens-Aktie Serie A 100 DM, Nr. 181

Braunschweig, 27.10.1953 EF+

Auflage 285 (R 6). Ursprung ist das 1806 gegr. "Braunschweigische Allgemeine Prediger- und Schullehrer-Wittweninstitut". Seit 1902 als "Braunschweigische Lebens-Versicherungs-Anstalt" ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit. 1909 Ausdehnung des Geschäfts auf das ganze Deutsche Reich, 1920 Umfirmierung in "Braunschweigische Lebensversicherungs-Bank AG", seit 1937 dann Braunschweigische Lebensversicherung AG. Übernommen wurden 1939 die Brandenburger Lebensversicherungs-AG in Berlin und 1940 die Vereinigte Mitteldeutsche Lebens-Versicherungs-Ges. in Leipzig. Mehrheitsaktionär war lange Zeit die Landschaftliche Brandkasse Hannover. 1983 dann Verschmelzung mit der Hanse-Merkur Lebensversicherungs-AG in Hamburg. Maße: 21 x 29,7 cm. Rückseitig als ungültig abgestempelt.

Nr. 173 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Bremer Pferde-Bahn

Actie 1.200 Mark, Nr. 244

Bremen, 1.10.1889 VF

Auflage 166 (R 7). Gründung 1876. Eröffnet am 4.6.1876 als Pferdebahn. Normalspurige Strecken von zusammen 67 km Länge. Mit Abb. des Pferdebahnwagens No. 8 (auf später ausgegebenen Aktien nach der Elektrifizierung dann durch eine "Elektrische" ersetzt). Lochentwertet. Doppelblatt. Maße: 27,7 x 21,9 cm.

Nr. 174 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Bremer Strassenbahn

Aktie 1.200 Mark, Nr. 335

Bremen, 1.7.1891 VF+

Auflage 167 (R 6). Elektrischer Betrieb ab 1.5.1892. Noch heute als Bremer Strassenbahn AG börsennotiert. Mit Abb. eines Strassenbahnwagens mit Stromabnehmer. Lochentwertet. Doppelblatt. Maße: 27,5 x 22 cm.



Nr. 175

Nr. 175 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Bremer Strassenbahn

Aktie 700 RM, Nr. 13934
Bremen, September 1928 EF

Auflage 14.000. Eröffnung der Bremer Pferdebahn 1876, elektrischer Betrieb ab 1.5.1892. Normalspurige Strecken von zusammen 67 km Länge. Noch heute als Bremer Strassenbahn AG börsennotiert. Flügelrad mit Blitzen in der Umrahmung. Lochentwertet. Maße: 20,9 x 29,7 cm.

Nr. 176 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 600,00 EUR

Bremer Vulkan Schiffbau und Maschinenfabrik

Actie 1.000 Mark, Nr. 1333
Grohn, März 1896 VF+

Auflage 300 (R 8). Gründung 1893 unter Übernahme der Fa. Johann Lange in Grohn bei Vegesack. 1898 Verlegung der Werft auf ein 33 ha großes Gelände am rechten Weserufer in den Bezirken Vegesack und Fähr-Lobbendorf mit 1,3 km Wasserfront. Bis zur Jahrhundertwende erfolgte fast jedes Jahr eine Kapitalerhöhung - zunächst ohne großen Effekt, doch später wurden Dividenden bis zu 20 % verdient. Der Glanz verblaßte in der Werftenkrise der 1970er Jahre: Zuletzt wurde der Bremer Vulkan das Instrument der Werftenpolitik des Bremer Senats unter der hochqualifizierten Führung eines vormaligen Senatsdirektor als Vorstandsvorsitzenden - trotzdem (oder gerade deswegen?) ein krachender Zusammenbruch mit Milliardenverlusten. Auch die immensen Fördergelder für die nach der Wende zusätzlich noch übernommenen ostdeutschen Werften wurden in Bremen noch “verzockt”, ehe man das Schiff sinken ließ. Hübsche Umrahmung mit Rosetten und Spitzen. Doppelblatt. Maße: 31,4 x 24,5 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

Nr. 177 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Bremer Vulkan Schiffbau und Maschinenfabrik

Actie 1.000 Mark, Nr. 3430
Vegesack, August 1900 EF

Auflage 1.000 (R 6). Doppelblatt. Maße: 31,3 x 24,7 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 178

Nr. 178 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Bremer Vulkan Schiffbau und Maschinenfabrik

Actie 1.000 Mark, Nr. 8423
Vegesack, März 1912 EF

Auflage 2.500 (R 6). Maße: 31,3 x 24,6 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten in der Mitte. Überdurchschnittlich gut erhaltenes Exemplar!



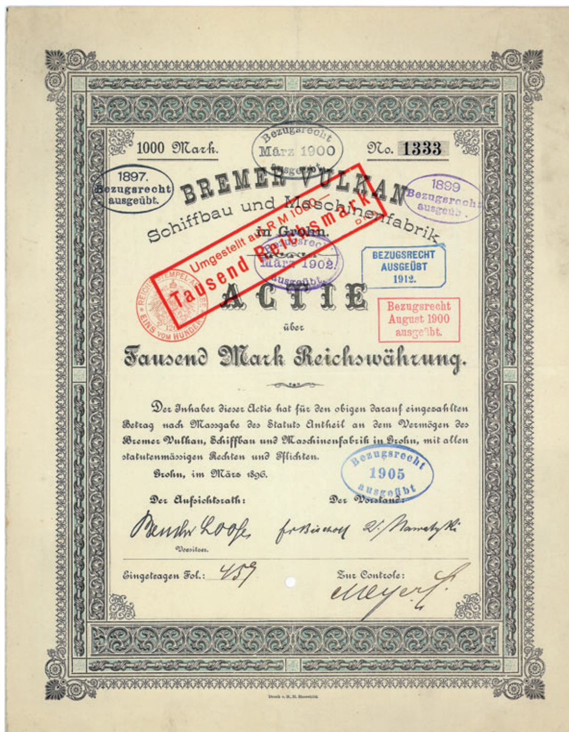
Nr. 179

Nr. 179 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 70,00 EUR

Bremerhavener Strassenbahn

Aktie 1.000 Mark, Nr. 8387
Lehe bei Bremerhaven, Februar 1923 VF

Auflage 8.400 (R 8). Die Gesellschaft übernahm bei ihrer Gründung 1881 von H. Alfes die Straßenbahn nebst Konzession, Grundstücken und allen Erfordernissen für 450.000 M. Die Konzessionen erteilten die Magistrate zu Lehe und Geestmünde, die Stadt Bremerhaven und das Landesdirektorium zu Hannover. 1908 vollständige Einführung des elektrischen Betriebes, wobei eine der Konzessionsbedingungen war, dass die Gesellschaft ihren Strom ausschließlich von den E-Werken der konzessionsgebenden Städte zu beziehen hatte. Betrieben wurden in der Blütezeit 5 Linien mit 42,2



Nr. 176



Nr. 177

km Gesamtlänge, darauf fuhren bis zu 60 Motorwagen und über 100 Beiwagen. In der Spitze wurden 10 Mio. Fahrgäste im Jahr befördert. 1926 Umfirmierung in Straßenbahn Bremerhaven-Wesermünde, 1940 in Straßenbahn Wesermünde AG. Über 99% des Kapitals hielt zuletzt die öffentliche Hand, es bestand aber auch noch geringer Streubesitz (zuletzt noch 0,03%). Die Börsennotiz wurde am 31.10.1969 eingestellt. Ein trauriger Tag war der 31.7.1982: hier fuhr die allerletzte Straßenbahn, seitdem nur noch Omnibusbetrieb. Maße: 35,6 x 22,9 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 180

Nr. 180 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Breslauer Hallenschwimmbad AG

Aktie 100 RM, Nr. 5
Breslau, 22.5.1943 EF

Auflage unter 100 Stück (R 7). Gründung 1895 als gemeinnütziges Unternehmen zum Bau und Betrieb eines Hallenschwimmbades. Mit seinem Hallenschwimmbad an der Zwingerstr. 10/12 (ul. Teatralna 10-12) besaß Breslau eines der schönsten und stilvollsten Hallenbäder Deutschland, im reinsten Jugendstil erbaut zwischen 1895 und 1897. Das Schwimmbad hat den Festungskampf 1945 nahezu schadlos überdauert und ist inzwischen stilvoll renoviert worden. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



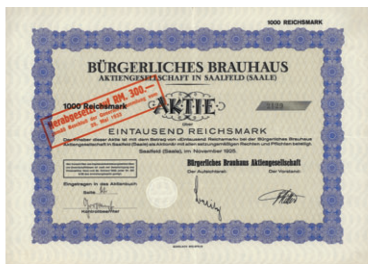
Nr. 181

Nr. 181 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Bürgerliches Brauhaus

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1318
Bonn, 30.9.1905 EF

Auflage 400 (**R 9**). In der 1897 gegründeten AG gingen die Brauerei zum Bären Franz Josef Gervers Nachf., die Adler-Brauerei Otto Wolter und die Brauerei Herm. August Wirts auf. Die Braustätte lag in der Bornheimer Straße 42. 1950 Umfirmierung in Kurfürsten-Bräu AG. Nach und nach erwarb die Dortmunder Union-Brauerei über 98 % der Aktien. 1990 im Großaktionär Brau und Brunnen AG aufgegangen und noch für ganz kurze Zeit unter dem alten Namen als Grundstücksgesellschaft fortgeführt. Die Ges. wurde mit einem Kapital von 1,6 Mio. Mark gegründet, eingeteilt in 1.600 Aktien à 1.000 Mark. Das Aktienkapital wurde zwar voll passiviert, ausgegeben waren jedoch nur 1.200 Aktien, da nicht mehr Kapital benötigt wurde. Für 400.000 Mark gab es Interimsscheine, die zunächst mit 25 % eingezahlt wurden. Erst als diese Aktien voll bezahlt wurden, erfolgte der Druck von Aktien mit dem Datum von 1905, numeriert zwischen 1201 und 1600. Schöne Ornament-Umrahmung, mit Originalunterschriften. Maße: 22,2 x 36,5 cm. Doppelblatt. Überdurchschnittlich guter Erhaltungszustand, **keine Entwertung!**



Nr. 182

Nr. 182 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Bürgerliches Brauhaus AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 4227
Saalfeld (Saale), November 1925 EF

Gründeraktie, Auflage 2.400 (R 7). Gründung 1892 als Privatbrauerei durch die Familie Gütermann, die in der Pößnecker Straße 35 nahe beim Bahnhof auf einem 218.000 qm großen Areal eine neue Brauerei errichtete und dort das “Bürgerbräu” braute. Zuvor war in Saalfeld in kommunalen Brauhäusern gebraut worden. Ein Filialbetrieb mit eigener Brauerei bestand in Schmiedefeld (Rennsteig). 1918 Übernahme des einzigen Lokalrivalen “Vereinigte Dampfbierbrauerei Saalfeld”. Deren Brauerei wurde sofort stillgelegt, die Mälzerei dagegen noch bis 1952 weiter betrieben. Umgewandelt 1908 in eine GmbH und 1925 in eine AG (letzter Großaktionär war die Leipziger Riebeck-Brauerei), mit der ebenfalls zum Riebeck-Konzern gehörenden Brauerei Hack AG in Meiningen wurde 1926 ein Interessengemeinschaftsvertrag geschlossen. Seit 1948 VEB, 1990 von der Treuhandanstalt in die “Bürgerliches Brauhaus Saalfeld GmbH” umgewandelt, 1991 von privaten Investoren übernommen, die in die maroden Gebäude und Anlagen dann über 7 Mio. €investierten (eine Schachtelbeteiligung übernahm u.a. die Kulmbacher Brauerei AG). Heute mit der Marke “Saalfelder” regional sehr erfolgreich. Maße: 21 x 29,6 cm. Nicht entwertet und mit beiliegendem restlichen Kuponbogen!



Nr. 183

Nr. 183 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Büsscher & Hoffmann AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 493
Berlin, 28.11.1924 EF/VF

Auflage 600 (**R 10**). Gegründet 1852 als oHG, 1895 umgewandelt in eine GmbH, AG seit 1923. Hersteller von Dachpappen, Asphalt und Asphaltplatten, Teer, Teerprodukten, Rohpappe und anderen Baustoffen. 1943 bestanden Zweigniederlassungen in Berlin, Breslau, Eberswalde, Essen, Elbing, Halle (Saale), Königsberg (Pr.), Mainz, München, Nürnberg, Regenstauf (Bayern). 1950 Übernahme durch die Firma F. Joh. Kwizda Chemische Fabrik, Wien. Heute ist die Büsscher & Hoffmann GmbH mit Sitz in Enns Marktführer in Österreich für Bitumen- und Polymerbitumenbahnen. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,7 cm. Nur **3 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 184

Nr. 184 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Burggarten-Kellerei Ernst Boigk & Co. AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 3823
Jena, November 1923 EF+

Auflage 27.650 (**R 9**). Gründung 1923 zwecks Herstellung und Vertrieb von Spirituosen, Fruchtweinen und Fruchtsäften sowie Großhandel mit Weinen aller Art. Schon 1924 wieder in Konkurs gegangen. Maße: 25 x 16 cm. Mit komplett anh. Kuponbogen.



Nr. 185

Nr. 185 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

C. A. Krüger Niederlausitzer Tuchindustrie AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 854
Spremberg, 27.1.1923 EF+

Gründeraktie, Auflage 3.300 (R 7). Tuchweberei in der von der Textilindustrie damals stark geprägten Niederlausitz. Die außerdem mit großem Aufwand betriebene Entwicklung von Kunstfasern war eine geniale Idee, aber der Zeit zu weit voraus: Die Gesellschaft erwirtschaftete wegen der hohen Entwicklungskosten niemals eine Dividende und ging 1933 in Konkurs. Für die Zeit ganz ungewöhnlich dekorativ: Abb. des Fabrikgebäudes im Unterdruck, Umrandung als Stickmuster, Vignetten mit Schafherde in den Ecken. Maße: 22,4 x 31,4 cm. Mit Kupons.



Nr. 186

Nr. 186 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

C. & G. Müller Speisefettfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3666
Berlin, 4.7.1921 VF

Auflage 2.800 (**R 10**). Gründung 1872 durch Carl und Gottfried Müller, 1894 Umwandlung in eine AG. Herstellung von Margarine, Schmalz u. Fett, Import und Weiterbearbeitung amerikanischer Fleischwaren. 1918 Aufnahme der Marmeladen-Fabrikation. Beteiligung an der Ölwerke "Teutanie" in Harburg, der Margarinewerke Dr. Schröder AG in Berlin und der Dresdner Speisefettfabrik AG. Filialen in Königsberg und Stettin. Eines der unzähligen Opfer der Weltwirtschaftskrise: 1932 in Liquidation gegangen. Maße: 25,6 x 33,7 cm. Mit restlichem Kuponbogen. Randeinrisse sachverständig (und für viel Geld!) restauriert.



Nr. 187

Nr. 187 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Carl Lindström AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 672
Berlin, April 1908 VF

Gründeraktie, Auflage 750. Carl Elöf Lindström schuf in Deutschland einen der ersten international operierenden und den zeitweise größten Schallplatten-Konzern in ganz Europa. Er verließ seine Heimat Schweden 1892 zunächst Richtung Stettin und gründete dann 1897 in Berlin eine mechanische Werkstätte, die bald vornehmlich Phonographen herstellte, ferner Diktiergeräte der Marke Parlograph. Den ersten Apparat zur Wiedergabe von Schallplatten nach dem Prinzip des Grammophons von Emil Berliner brachte Lindström unter dem Namen Lynophone heraus. Der Betrieb expandierte rasend schnell, 1904 nahm Lindström die bereits in der Branche als weniger erfolgreiche Wettbewerber tätigen Bankiers Max Straus und Heinrich Zuntz als Kapitalgeber auf und gründete die Carl Lindström GmbH. Nicht ganz freiwillig, denn die Bankiers hatten Lindström in der Hand, weil er sich zuvor bei einem Großauftrag für Salon-Kinematographen verkalkuliert hatte. 1905 brachte die Firma den "Record-Plattenapparat" heraus, weswegen Carl Lindström als Erfinder des Grammophons mit beweglichem Tonarm und fest montiertem Trichter gilt. 1908 erfolgte die Umwandlung in eine AG. 1911 Erwerb der International Talking Machine Company mit der Plattenmarke Odeon, einem der bekanntesten Labels der Vorkriegs-Schellack-Zeit. Dazu kamen die Labels Jumbo, Jumbola, Fonotipia, Beka, Lyraphon, Dakapo und Favorit durch Übernahme der Dr. Grünbaum & Thomas AG, Berlin (1913), der Favorite-Record AG, Hannover (1915) und der Beka-Rekord AG, Berlin (1917). Fabriken bestanden in Berlin SO 33 (Schlesische Str. 26/27), Neukölln (Heidelberger Str. 75/76), Weissensee (Lehder Str. 20/25), die große Schallplattenfabrik war in Treptow (Bouchéstr. 35/36). Bis zu 3.000 Mitarbeiter waren beim "Schallplattenkönig" beschäftigt. Hergestellt wurden Phonographen, Sprechmaschinen, Schallplatten, Rechenmaschinen und Kinematographen. Zweigwerke befanden sich in Clichy bei Paris und Hartford bei London, die aber ebenso wie die Agenturen in vielen europäischen Hauptstädten, in Rußland, Südamerika, den USA und Kanada als Folge des 1. Weltkrieges verloren gingen. 1917 war Lindström einer der Mitbegründer der UFA. 1921 schied Carl Lindström als technischer Direktor aus der Firma aus, während sein Kompagnon der ersten Stunde, Max Straus, kaufmännischer Vorstand blieb (und als Jude erst 1931 in den Aufsichtsrat überwechseln musste, bevor er 1936 nach England emigrierte). Im Aufsichtsrat der bis 1935 (danach Einsetzung eines Treuhänders für das Feindvermögen) in Berlin börsennotierten AG saßen nun auch der spätere Reichsfinanzminister und Reichsbankpräsident Dr. Hjalmar Schacht sowie der Vorstandssprecher der Deutschen Bank Emil Georg von Stauss. 1925 Abschluß eines Interessenvertrages mit der Columbia Graphophone Comp. in London, die 1926 auch die Aktienmehrheit der in Berlin börsennotierten AG übernahm. Die Tagesleistung der Fabrik an der Schlesischen Strasse betrug nun 150.000 Schallplatten und 1.000 Sprechmaschinen. Columbia ging 1931 im EMI-Konzern auf. Die Weltwirtschaftskrise brachte Lindström an den Rand des Ruins, das Unternehmen musste saniert werden, die Fabrik in Treptow wurde ebenso verkauft wie grosse Teile des Titelbestandes. 1936 Ausgründung der Sprechmaschinenfabrikation in die neugegründete 100 % Tochter Brandenburgische Metallverarbeitungs-GmbH, auch Radiogeräte wurden seit 1930 hergestellt. Im Dritten Reich stand die Gesellschaft wegen des britischen Großaktionärs unter Feindvermögensverwaltung, hinterher übernahmen die Alliierten die Kontrolle. Trotz starker Kriegsschäden konnte die im amerikanischen Sektor liegende Fabrik schon wenige Monate nach Kriegsende die Produktion von Schallplatten und Plattenspielern wieder aufnehmen. 1949 Gründung einer Zweigniederlassung in Nürnberg. 1951 Umwandlung in eine GmbH, 1953 Sitzverlegung nach Köln-Braunsfeld. Den Markennamen Lindström benutzte der EMI-Konzern weiter bis 1972, als die Carl Lindström GmbH und die Electrola GmbH zur EMI Electrola GmbH verschmolzen wurden. Die bedeutendste Firma in der deutschen Unterhaltungs-Industrie der Vorkriegszeit! Hübscher G&D-Druck, in der Umrandung kleine Vignette mit einem Grammophon. Die nach der Inflation 1924 zunächst auf 200 RM und einer Sanierung mit Kapitalherabsetzung 1934 auf 20 RM herabgesetzten Mark-Aktien wurden 1941 in neu gedruckte Stücke zu 100 RM und 1.000 RM umgetauscht, kriegsbedingt konnte die Aktion scheinbar aber nicht vollständig abgeschlossen werden. Maße: 26,2 x 34,9 cm.



Nr. 188

Nr. 188 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Carl Lindström AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1149
Berlin, Juni 1909 VF

Auflage 250 (R 6). Hübscher G&D-Druck, in der Umrandung kleine Vignette mit einem Grammophon. Die nach der Inflation 1924 zunächst auf 200 RM und einer Sanierung mit Kapitalherabsetzung 1934 auf 20 RM herabgesetzten Mark-Aktien wurden 1941 in neu gedruckte Stücke zu 100 RM und 1.000 RM umgetauscht, kriegsbedingt konnte die Aktion scheinbar aber nicht vollständig abgeschlossen werden. Maße: 26,4 x 35 cm.



Nr. 189

Nr. 189 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Carl Nottrott AG

Vorzugs-Aktie 100 RM, Nr. 17610
Auerbach i. Vogtl., 1.1.1941 EF/VF

Auflage **15** (**R 10**). Gründung 1921 unter Übernahme der seit über 100 Jahren bestehenden Firma Carl Nottrott. Betrieb einer Bleicherei, Färberei und Ausrüstung von Baumwollwaren aller Art (Englische Tüllgardinen, Nottrott-Gardinen). Börsennotiz Berlin. 1930 Sanierung, 1933 Herabsetzung des Kapitals. 1937 wurde der Maschinenpark der seit längerem stillliegenden und dadurch mit ungenügenden Kontingenten ausgestatteten Gardinenweberei verkauft und der gesamte Erlös zur Rückführung der Hypothekenschuld verwendet. Dadurch wurde die Firma ein reiner Lohnveredlungsbetrieb. Der kleine Betrieb, der nie mehr als 100 Beschäftigte hatte, entging nach dem 2. Weltkrieg der Enteignung und wurde 1954 in eine KG mit staatlicher Beteiligung umgewandelt. Maße: 29,8 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet. Nur **5 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 190

Nr. 190 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Carl Tuchscherer AG

Aktie 20 RM, Nr. 1409
Ohlau (Schlesien), August 1925 EF

Auflage 36.000 (**R 10**). Gründung der AG 1921 unter Übernahme der Deutsche Holzbau-Werke Carl Tuchscherer. Eines der größten deutschen Unternehmen der Branche überhaupt mit Zweigniederlassungen in Berlin, Bremen, Danzig, Düsseldorf, Frankfurt a.M., Hamburg, Hannover, Leipzig, München, Osterwieck, Stettin und Witten a.d.Ruhr. Börsennotiz Breslau. Nach erheblichen Zahlungsschwierigkeiten seit 1926 in Liquidation. Maße: 25,7 x 34,2 cm. Lediglich **9 Stücke** wurden bereits vor Jahren gefunden.



Nr. 191

Nr. 191 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Cartonnagen-Maschinen-Industrie und Façon-Schmiede AG

St.-Prior.-Aktie 600 Mark, Nr. 1379
Berlin, 5.12.1896 VF

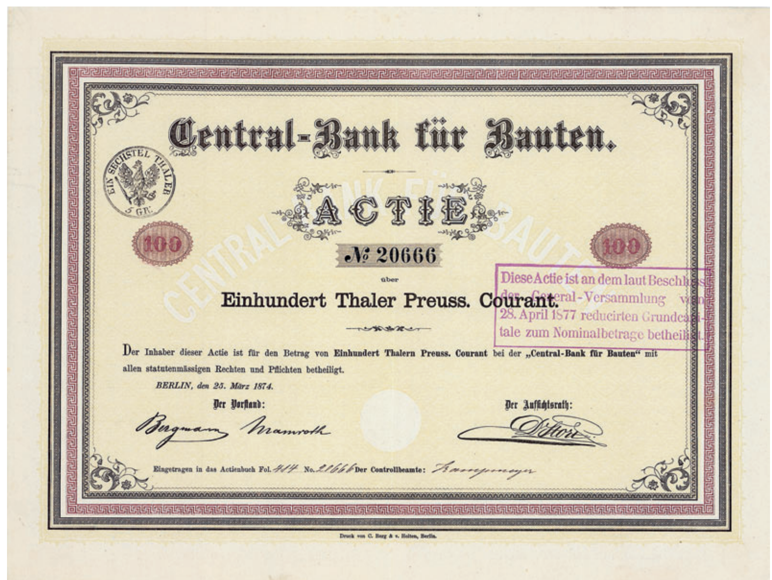
Auflage 304. Gründung 1872 als "Facon-Schmiede und Schrauben-Fabrik AG", 1890-96 dann als "Berliner Messinglinien-Fabrik und Facon-Schmiede" firmierend. Die Gesellschaft übernahm bei der Gründung die Bolzen- und Mutternfabrik von Albert Ludewig an der Reinickendorferstraße. 1889 Errichtung einer Messinglinienfabrik, die 1894 an die Firma H. Berthold verkauft wurde. Seit 1901 wegen unrentabler Produktion in Liquidation, Börsennotiz in Berlin 1926 eingestellt. Nachdem in 15 Abwicklungsraten bereits 90 % des Kapitals zurückgezahlt waren, wurde 1937 die Fortsetzung der Ges. beschlossen. Gesellschaftzweck war nunmehr die Verwaltung des eigenen Grundbesitzes Berlin 65, Reinickendorfer Str. 113. Erst 1968 wurde die AG schließlich doch abgewickelt. Maße: 26,4 x 34,7 cm.

Nr. 192 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 275,00 EUR

Central-Bank für Bauten

Actie 100 Thaler, Nr. 20666
Berlin, 25.3.1874 EF

(R 8) Gegründet im Februar 1872, einer der typischen "Highflyer" der Gründerjahre mit bösem Erwachen für die Investoren. Im "Glagau" steht dazu: Cours einst 420, jetzt etwa noch 12. Diese sehr fruchtbare Mutter setzte ausserdem noch folgende Kinder in die Welt: Baugesellschaft Ostend (Cours 0); Baugesellschaft Südend (Cours 0); Baugesellschaft Cottage (Cours 0 - Diese ehemalige Villen-Colonie ist inzwischen wieder Schafweide geworden, und es gedeiht hier üppig die Wucherblume, seit dem Krach auch "Gründerblume" genannt. Der Vater der Centralbank und der eigentliche Urheber all' dieser bösen Gründungen ist Eduard Mamroth in Berlin, auch noch beteiligt bei Neptun sowie bei der Ostdeutschen Bank und bei der Ostdeutschen Wechslerbank in Posen. Herr Eduard Mamroth kostet dem Publikum viele Millionen, ist aber selber ein reicher Mann geworden. Soweit der zeitgenössische Bericht. Über die Central-Bank für Bauten wurde am 19.4.1881 der



Nr. 192

Konkurs eröffnet, die letzte geschäftliche Handlung war im Oktober des gleichen Jahres der Verkauf des Grundstücks Friedrichstrasse 105 (wo zugleich der Firmensitz war) für 523.000 Mark, während noch 546.850 Mark Hypotheken auf dem Objekt lasteten. Für die Aktionäre blieb demzufolge am Ende gar nichts über. Ausgegeben auf dem Höhepunkt der Spekulation in dieser Aktie, als der Kurs auf mehr als schwindelerregende 400 % stieg. Dekorativer, sehr aufwendiger Druck in lila, gelb und schwarz. Man leistete sich sogar eine teure Prägung für den Firmennamen. Maße: 23,8 x 31,8 cm. Mit beiliegendem Kuponbogen (Kupons ab 1879). Nur 24 Stücke wurden vor 15 Jahren in altem Familienbesitz gefunden.



Nr. 193

Nr. 193 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Centralheizungswerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4839
Hannover-Hainholz, Februar 1922 EF-

Auflage 2.625 (**R 9**). Gründung 1884 als "Hannoversche Centralheizungs- und Apparate-Bau-Anstalt", 1903 umbenannt wie oben. Hergestellt wurden Heizungs-, Ventilations-, Trocken-, Verdampf-, Bade- und verwandte Anlagen, ferner Fabrikation von Rippenrohren, Kesseln und Radiatoren. Die Jahresproduktion betrug ca. 9 Mio. kg Eisenguss. Zweigwerk in Mährisch-Ostrau, Niederlassungen in Berlin, Köln, Frankfurt a.M., Leipzig, Mannheim, Görlitz, Saarbrücken und Amsterdam. Börsennotiz Berlin und Hannover. Ruinöser Wettbewerb in der Branche erzwang 1925 die Produktionseinstellung, nur das Installationsgeschäft wurde zunächst weitergeführt. 1926 Vergleichsverfahren mit anschließender Liquidation. Das Grundstück in Hannover-Hainholz (Hüttenstr. 23) ging 1927 in der Versteigerung an die AG für Heizung und Lüftung, Hannover (vorm. Fritz Kaeferle). Maße: 35,8 x 26,3 cm. Mit restlichem Kuponbogen.



Nr. 194

Nr. 194 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

"CERES" Maschinenfabrik AG vorm. Felix Hübner

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3294
Liegnitz, 19.1.1920 VF+

Auflage 2.000 (**R 10**). 1856 erhielt der Konstrukteur Joseph Rupprecht von der preußischen Regierung die Konzession zur Errichtung einer Eisengießerei und Maschinenfabrik in Liegnitz. Nach mehrfachen Eigentümerwechseln erwarben 1875 Felix Hübner und Wilhelm Gubisch (der aber schon 1879 wieder ausschied) die Firma. Mit ihren landwirtschaftlichen Maschinen erwarb sich das Unternehmen im Osten Deutschlands bis an die russische Grenze einen excellenten Ruf. Felix Hübner starb 1888, danach übernahm sein Bruder Max Hübner die Leitung und verlegte die Fabrik, die inzwischen 800 Beschäftigte hatte, von der Lindenstr. 6 (Liban St.) in die Hedwigstr. 11 (Fr. Peter Sciegiennego St.) Nach dem Tod von Max

Hübner 1913 wurde das Unternehmen, inzwischen der größte Industriebetrieb in Liegnitz, in eine AG umgewandelt. Hergestellt wurden nun in Serie Dreschmaschinen, Futterschneidemaschinen, Kartoffelkulturgeräte, Milch-Separatoren, Göpelwerke und Motorlokomobile zum Antrieb von Dreschmaschinen sowie für den Export Mais-Entkörnungsmaschinen. Als Reaktion auf rückläufige Nachfrage in Folge des 1. Weltkrieges wurde danach ein größerer Teil der noch 660 Beschäftigten mit Eisenbahnwaggon-Reparaturen beschäftigt. Seit September 1923 börsennotiert in Berlin und im Freiverkehr Leipzig. Nach weiteren schweren Absatzeinbrüchen wurde 1926 ein Teil des Fabrikgrundstücks verkauft, nur die Gießerei blieb zunächst erhalten. 1927 ging die AG in Liquidation. Die Produktion wurde in geringem Umfang von einer Firma J. Grolich fortgesetzt. Großes Querformat mit dekorativ-kräftiger Umrahmung. Maße: 26 x 36 cm. Mit restlichem Kuponbogen.



Nr. 195

Nr. 195 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

"CERES" Maschinenfabrik AG vorm. Felix Hübner

Vorzugs-Aktie 1.000 Mark, Nr. 70 (13070)
Liegnitz, 7.4.1922 EF/VF

Auflage 1.000, am 15.8.1922 umgewandelt in Stamm-Aktie (**R 10**). Großes Querformat mit dekorativ-kräftiger Umrahmung. Maße: 26 x 35,7 cm. Mit Kupons.



Nr. 196

Nr. 196 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

"Ceres" Maschinenfabrik AG vorm. Felix Hübner

Aktie 1.000 Mark, Nr. 9931
Liegnitz, 15.8.1922 EF/VF

Auflage 6.000 (**R 9**). Maße: 25,4 x 35 cm.

Nr. 197 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Charlottenburger Wasserwerke

Actie 1.000 Mark, Nr. 20595
Berlin, 28.3.1907 EF-

Auflage 5.000 (**R 11**). Gründung 1878 unter Übernahme des auf fiskalischem Gelände liegenden Wasserwerks am Teufelssee. Später Errichtung der eigenen Wasserwerke Beelitzhof (am Wannsee), Jungfernheide, Johannisthal und Tiefwerder. Die Wasserwerke am Teufelssee und in der Jungfernheide wurden 1906 an die Stadt Charlottenburg verkauft. 1920 Umfirmierung in Charlottenburger Wasser- und Industriewerke AG. Die Gesellschaft belieferte im Westen und Süden von Groß-Berlin etwa 20 % der Berliner Gesamtbevölkerung mit Wasser. Die Konzessions-Verträge, vor der Bildung Groß-Berlins vor allem mit den Umland-Gemeinden geschlossen, hatten eine Laufzeit teilweise bis zum Jahr 2000. Immer wieder gab es aber Streit wegen ständiger Versuche, die Wasserversorgung zu kommunalisieren, aber auch wegen der Wasserpreise. Dieser Streit wurde beendet durch Ablösung der insgesamt 23 Konzessions-Verträge, an deren Stelle ab 1.10.1935 der "Vertrag über die einheitliche Bewirtschaftung der Wasserversorgung Groß-Berlins" trat, der auch eine Dividendengarantie beinhaltete. Zwischen der Gesellschaft und Gross-Berlin wurde am 31.12.1947 ein Übertragungsvertrag für sämtliche Aktiven und Passiven geschlossen. Die Aktionäre erhielten 60 % des RM-Aktiennennwertes per 1957 in DM ausgezahlt. Für die Restansprüche, insbesondere hinsichtlich des Ostvermögens, wurden (noch heute börsennotierte) Anteilscheine ausgegeben. Die Aktien der Gesellschaft waren an den Börsen von Berlin und Amsterdam notiert. Druck auf schwerem Büttenpapier. Viele Bezugsrechtsstempel. Maße: 28,6 x 39,7 cm. In dieser Form (**unentwertet!**) seit vielen Jahren nur **2 Stücke** bekannt.



Nr. 197



Nr. 198

Nr. 198 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Chemische Fabrik für Hüttenprodukte AG

Aktie 20 RM, Nr. 16666
Düsseldorf-Oberkassel, Januar 1925 EF

(R 8) Gründung 1909 in Neuss. Das Fabrikgelände besaß eigenen Bahnanschluß. Werk mit modernen Einrichtungen zur Herstellung von Sulfat, Salzsäure und Schwefelnatrium, Chlorzink fest und in Lauge. Die Ges. lieferte ferner aus ihren Phonolithbrüchen in Engeln, Station der Brohltalbahn, Phonolith für die Glasfabrikation. Die ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse in 1925 zwangen die Gesellschaft den Gesamtbetrieb stillzulegen. Die Anlagen wurden 1927/28 abgestoßen. Lochentwertet. Maße: 21,2 x 29,8 cm.



Nr. 199

Nr. 199 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Chemische Fabrik Grünau Landshoff & Meyer AG

Aktie 100 RM, Nr. 1629
Berlin-Grünau, Januar 1929 EF-

Auflage 6.000 (**R 9**). Gründung 1898 durch Zusammenschluß der Chemischen Fabriken Landshoff & Meyer sowie Balzer & Co. Haupterzeugnisse: Halbprodukte der Teerfarbenindustrie, Textil- und Lederhilfsmittel, Bauchemikalien. Die Fabrik in Grünau unmittelbar an der Dahme wurde 1949 enteignet; im gleichen Jahr auf Initiative des Hauptaktionärs DEGUSSA (Anteil zuletzt 99,86 %) Sitzverlegung nach Frankfurt/Main. 1952 Gründung eines Zweigwerkes in Illertissen (Allgäu), 1961 Sitzverlegung dorthin und Umwandlung in eine GmbH. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 200

Nr. 200 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Chemische Fabrik Helfenberg AG vorm. Eugen Dieterich

Vorzugs-Aktie 300 RM, Nr. 45
Helfenberg bei Dresden, 2.1.1928 EF+

Auflage 80 (R 6). Gründung 1869, AG seit 1898. Herstellung von chemisch-pharmazeutischen Präparaten (u.a. das Farnotän-Bandwurmmittel). Börsennotiz Dresden/Leipzig. 1951 wurde das Werk in Helfenberg (Krs. Dresden) enteignet und in VEB Chemische Fabrik Helfenberg umgewandelt (umgangssprachlich als die Chemische bezeichnet). Ab 1955 Betriebsteil des VEB Pentacon, dem bedeutenden Fotokamerahersteller in Dresden. 1953 Sitzverlegung nach Wevelinghoven (Bez. Düsseldorf), wo bereits seit 1915 die 100 %ige Tochter "Chemische Gesellschaft Rhenania mbH" ansässig war. 1974 ging die Chemiefabrik in Wevelinghoven, das ein Jahr später zu einem Stadtteil Grevenbroichs wurde, durch einen Aktientausch der Varta AG in der Byk Gulden Lomberg Chemische Fabrik GmbH, Konstanz auf. 2002 erfolgte die Umbenennung in Altana Pharma AG. Der Altana-Konzern gliederte sich bis 2007 in die Pharmasparte Altana Pharma AG mit Sitz in Konstanz und in die Spezialchemiesparte Altana Che-

Die Besichtigung der Auktionsware ist vom 24.4. bis zum 28.4. in den Räumen der Bürogemeinschaft Salzbergstrasse 2 in Wolfenbüttel möglich. Bitte vereinbaren Sie einen Besichtigungstermin mit mir!

mie AG mit Sitz in Wessel. Die Pharmasparte wurde im Dezember 2006 an die dänische Nycomed verkauft. Seit dem gibt es keine Spartentrennung mehr, sondern nur noch die Altana AG, welche ausschließlich in der Spezialchemie operiert. Der Standort in Grevenbroich ist heute Teil des Altana-Konzerns. Mit großem Firmenemblem im Unterdruck. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 201

Nr. 201 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Chemische Fabrik Lindenhof C. Weyl & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1840
Mannheim, 11.2.1902 EF

Auflage 3.714 (R 6). Gründung 1877, ab 1902 AG, 1922 Umbenennung in "Chemische Fabrik Weyl AG". 1909 wurde die neue größere Fabrik in Mannheim-Waldhof bezogen, etwa zur gleichen Zeit übernahmen die Rütgerswerke die Aktienmehrheit und pachteten die Weyl-Fabrik. Ein Zweigwerk bestand in München-Pasing. Heute befasst sich die Weyl GmbH, Mannheim hauptsächlich mit Steinkohlenteerprodukten. Großer Adler und Löwenwappen im Unterdruck. Maße: 39,5 x 27,1 cm. Doppelblatt, nicht entwertet.



Nr. 202

Nr. 202 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Chemische Fabrik Pickler & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 20852
Magdeburg, 12.9.1923 EF

(R 7) Gründung Januar/Februar 1923 zum Fortbetrieb des von der KG Chem. Fabrik Pickler & Co. zu Magdeburg betriebenen Handelsgewerbes. Herstellung chemisch-technischer und verwandter Artikel und Handel damit. 1925 Beschluß der Auflösung der Gesellschaft. Lochentwertet. Maße: 37,1 x 26,4 cm.



Nr. 203

Nr. 203 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Chemische Fabrik von Heyden AG

5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 8659
Radebeul, 30.11.1920 EF

Auflage 20.000 (R 7). Gründung 1874 in Dresden, 1875 verlegt nach Radebeul, AG seit 1899. Bahnbrechende Entwicklungen gelangen vor allem in der Kolloid-Chemie für Medizin und Technik und bei der (seit 1892 betriebenen) Herstellung von künstlichem Süßstoff (Saccharin). Börsennotiz Berlin und Dresden/Leipzig. 1948 Sitzverlegung nach München, 1969 GmbH. Das Stammwerk Radebeul wurde 1948 verstaatlicht, 1958 umbenannt in VEB Chemische Werke Radebeul, 1961 integriert in das Arzneimittelwerk Dresden (AWD). 1990 GmbH, 1991 aufgekauft durch die ASTA Medica. Originalsignaturen. Maße: 36,7 x 24,9 cm. Doppelblatt, inwendig Bestimmungen. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 204

Nr. 204 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 140,00 EUR

Chemische Werke Lubszynski & Co.

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2644
Berlin-Lichtenberg, 8.5.1920 VF+

Auflage 1.500 (**R 10**). Gegründet 1885. AG seit 1912 mit Sitz anfangs in Berlin, 1931 dann Sitzverlegung nach Köln-Braunsfeld. Herstellung von Putz- und Konservierungsmitteln für Schuhe und Leder, Lederfette, Metallputzmittel aller Art. Bekannte Produkte der Firma waren Amor, Servus, Kaol. 1941 wurde die Auflösung der Gesellschaft beschlossen. Lochentwertet. Hochwertiger Druck von Giesecke & Devrient. Maße: 25,3 x 34,4 cm. Exakt nur **5 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 205

Nr. 205 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Chemnitzer Landbank AG

Aktie 20 RM, Nr. 1695
Chemnitz, 31.12.1924 EF

Auflage 2.000 (R 8). Gründung 1890 als Actien-Vorschuss-Verein Blankenau unter Übernahme des genossenschaftlichen Vorschuss-Vereins Blankenau-Glösa mit Niederlassungen in Wittgensdorf und Chemnitz-Glösa (Langestr. 2). 1922 umfirmiert wie oben. Die Hyper-Inflation 1923 zerstörte die Grundfesten der Bank: Die Kapitalumstellung 1924 erfolgte im unglaublich schlechten Verhältnis 2000:1 von 200 Mio. Mark auf nur noch 100.000 RM, die später auch noch auf 50.000 RM (1932) und 25.000 RM (1934) herabgesetzt werden mussten. Auf so schmaler Basis war kein rentables Geschäft mehr zu betreiben: 1938 beschloß die HV die Auflösung. Schöne kräftige Jugendstil-Umrahmung. Lochentwertet. Maße: 20,8 x 29,5 cm.



Nr. 206

Nr. 206 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Cie. Fermière des Eaux de Baden-Baden Ltd.

1 share 4 £, Nr. 361
1.3.1911 EF

Gründeraktie, Auflage 30.000 (R 8). Die Ende 1910 mit englischem und französischem Kapital gegründete Gesellschaft erwarb die Konzession zur Ausbeutung von Thermalquellen in Baden-Baden. Bereits wenige Jahre später markierte der Beginn des 1. Weltkrieges das Ende dieser nun „feindlichen“ Ges. In Baden Baden entspringen zu Füßen des Neuen Schlosses am Florentinerberg ca. 12 warme bis heiße Quellen (32 bis 69 Grad) mit einer täglichen Schüttung von rd. 800 cbm Thermalwasser, in dem 2.400 kg Mineralien gelöst sind. Es sind damit die heißesten und mineralreichsten Quellen in Baden-Württemberg, wobei die genaue Herkunft des Wassers bis heute ungeklärt ist. Ende des 19. Jh. wurden die Quellen in verschiedenen Stollen zusammengefaßt, die jetzt das Friedrichsbad, die Caracallatherme und die

Trinkhalle versorgen. Aus dem Friedrichsstollen, der die Friedrichs-, Höll-, Brüh- und Juden-Quelle zusammenfaßt, werden außerdem die Hotels „Hirsch“ und „Badischer Hof“ sowie die „Dengler Klinik“ versorgt. Aus keltischer Zeit, wo bereits eine Siedlung unterhalb der Quellen bestand, ist wenig bekannt. Erst mit den Römern beginnt im 2. Jh. die Geschichte von Baden-Baden, das sie „Aquae“ nannten. Vor allem Kaiser Caracalla machte sich 215 um den luxuriösen Ausbau der Anlagen verdient. Die Anlagen zerfielen nach und nach, als die Alemannen im 4. Jh. die Römer zurückdrängten; 1689 wurde Baden-Baden dann von den Franzosen abgebrannt und mit der ganzen Rheinebene dem Erdboden gleichgemacht. Erst im 19. Jh. wurde Baden-Baden wieder ein Luxusbad von Weltruf, wo Kaiser, Könige und die künstlerische Elite ihrer Zeit kurten. Zweisprachig englisch/französisch, rückseitig Auszug aus den Statuten. Maße: 32,3 x 24 cm. Mit anh. Kuponbogen (nur 1 Kupon wurde abgetrennt).



Nr. 207

Nr. 207 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Cigarettenfabrik Muratti AG

Namensaktie 2.000 RM, Nr. 193

Berlin, 1.4.1937 EF

Auflage 250 (R 6). Ende des 19. Jh. kam in Berlin der Orienttabak in Mode. Bis dahin war in deutschen Tabakspinnereien dunkler starker Inländer-Tobak verarbeitet worden, der auch gestandenen Männern Tränen in die Augen trieb. Zusammen mit dem Orienttabak “importierte” man nach Berlin an der Wende zum 20. Jh. auch gleich tausende türkischer Gastarbeiter, die fortan in der Berliner Zigarettenindustrie arbeiteten. 1906 gründete die in Konstantinopel ansässige B. Muratti & Sons. Co. Ltd. ihren Berliner Zweigbetrieb in der Köpenicker Straße in Kreuzberg. Der griechische Firmenchef Sophokles B. Muratti, bekannt für seine unerbittlichen Qualitätsansprüche in der Produktion, erreichte den Olymp: In den 1920er Jahren war Muratti in Deutschland “die” Nobelmarke schlechthin. 1921 wurde das Kreuzberger Werk als “Cigarettenfabrik Muratti AG” rechtlich verselbständigt. 1939 beschlagnahmte die Heeresverwaltung das Muratti-Werk in der Köpenicker Straße, das in die Kommandantenstr. 20 umziehen musste und 1942 wegen Rohstoffmangel stillgelegt wurde. Nach dem Krieg wollte die amerikanische Besatzungsmacht den Virginia-Tabaken auch in Deutschland den Markt öffnen. Deshalb sabotierte sie die Versuche der griechischen Murattis, die Produktion in Berlin wieder in Gang zu bringen, indem sie ihnen keine Rohstoffkontingente zuteilte. Da die Muratti-Fabrik aber keine Kriegsschäden abbekommen hatte und sofort produktionsfähig war, wurde der Skandal öffentlich und die Amerikaner gaben nach: Im Oktober 1948 wurde mit einer Belegschaft von 30 Leuten die Produktion wieder aufgenommen. Bald ist Muratti der grösste tabakverarbeitende Betrieb im Berlin der Nachkriegszeit. 1960 übernimmt die Brinkmann AG aus Bremen (die später zur englischen Rothmans-Gruppe kam) die Aktienmehrheit und lässt in dem Kreuzberger Werk mit inzwischen 300 Beschäftigten bis zu 300 Mio. Zigaretten monatlich der Marke “Lux Filter” produzieren. Als 1975 der Absatz zurückgeht, wird das Werk stillgelegt. Die Muratti-Markenrechte besitzt heute der Tabakmulti Philip Morris. Die zu Beginn des 20. Jh. erbaute Berliner Muratti-Fabrik in der Kommandantenstraße (direkt neben der Bundesdruckerei) wurde nach der Wende von holländischen Investoren erworben und zu einem anspruchsvollen Objekt mit Läden, Galerien, Büros und Lofts entwickelt. 1941 heraufgestempelt auf RM 6.000. Maße: 23,9 x 33 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 208

Nr. 208 **Schätzpreis: 1.250,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

CITY Actien-Baugesellschaft

Vorzugs-Actie 1.000 Mark, Nr. 622

Berlin, 1.9.1904 EF-

Auflage 700 (**R 9**). Gründung 1872. Zuletzt besaß die jahrzehntelang recht erfolgreiche Gesellschaft Terrains in der Kamerunerstraße und in Senzig bei Königswusterhausen. Seit 1908 konnten die Hypotheken nicht mehr bedient werden, woraufhin die Gläubiger annähernd 3/4 des Besitzes zwangsversteigern ließen. Börsennotiz Berlin. 1908 umgewandelt in Vorzugs-Aktie Nr. 89. Maße: 36 x 26,5 cm.



Nr. 209

Nr. 209 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Commanditgesellschaft Höndorf, Becker & Co.

Anteil (Quittung) 1.000 Mark, Dessau, Nr. 506

Magdeburg, 3.7.1889 EF/VF

Gründeranteil (**R 9**). Ausgestellt auf Commerzienrath Friedrich Franz Wandel. Gegründet 1889 zur “Ausbeutung und Verwerthung unserer Barytpatente und Patentrechte”. Dieses Deutsche Reichspatent 77 002 ist 1894 in der (noch heute erscheinenden) “Zeitschrift für Angewandte Chemie” beschrieben. Damals war die Entzuckerung der Melasse in den reihenweise entstandenen Zuckerfabriken, auch in der Magdeburger Börde, ein schwierig zu lösendes Problem. Als Katalysator verwendete man zunächst Strontianit, doch das gab es damals weltweit nur in einer einzigen Lagerstätte im Münsterland bei Beckum. Das Barytverfahren von Höndorf und Becker erlangte dann als Alternative große praktische Bedeutung und ist (neben dem Steffenprozess) das einzige bis heute in vier Fabriken in den USA, Deutschland und Italien angewandte Verfahren. Dreifarbiger Druck auf Wasserzeichenpapier, schöne Umrahmung, Originalunterschriften Julius Höndorf und Ferdinand Becker. Maße: 33,8 x 21,4 cm. Nur **7 Stücke** wurden 2009 in süddeutschem Privatbesitz gefunden (Commerzienrath Wandel starb 1902 in Dessau, sein Sohn Friedrich Franz starb 1952 am Starnberger See).



Nr. 210

Nr. 210 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Consolidirtes Eisenstein- und Kupfererz-Bergwerk Vereinigte Glückauf Carl

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 64

Dermbach, 1.8.1900 EF

Auflage 100 (R 6). Erste Berichte vom Bergbau in Dermbach (bei Struthütten im Siegerland) gehen bis 1559 zurück. 11 um den Ort verteilte Gruben förderten zu unterschiedlichen Zeiten aus dem Eisenzecher Zug Spateisenstein und Kupfererz. Die größe unter ihnen war die ab 1858 aufgefahrene Grube Concordia, wo 200 Bergleute aus bis zu 882 m Teufe bis zur Betriebseinstellung 1953 1,8 Mio. t Eisenerz förderten. Hübsche Umrahmung mit Hammer und Schlegel in allen vier Ecken. Ausgestellt auf und als Repräsentant original unterschrieben von Bergwerksbesitzer Carl Kannengießer zu Wiesbaden. Maße: 30,8 x 22,9 cm. Rückseitig 1906 übertragen.



Nr. 211

Nr. 211 Schätzpreis: 250,00 EUR
Startpreis: 50,00 EUR

Croning-Schloss AG

Aktie Lit. A 5 Milliarden Mark, Nr. 6
Hamburg, Dezember 1923 EF+

Gründeraktie, Auflage nicht zu ermitteln (R 7). Herstellung von Schlössern, insbesondere der patentgeschützten Croningschlösser. Ungewöhnlich hoher Nennwert! Sehr dekorative Umrandung im Art-Deko-Stil mit Sicherheitsschlüsseln. Maße: 24,5 x 35,2 cm. Top-Erhaltung!



Nr. 212

Nr. 212 Schätzpreis: 200,00 EUR
Startpreis: 50,00 EUR

Crusauer Kupfer- und Messingfabrik

Actie 1.000 Mark, Nr. 525
Hamburg, 23.7.1889 VF

Gründeraktie, Auflage 1.000 (R 6). Ein altes Gewicht, das bis zur Aufgabe der Fabrik im Jahr 1962 benutzt wurde, trägt die Jahreszahl 1528. Bis 1864 im dänischen Schleswig gelegen, danach kam die Kupfermühle zu Deutschland, die neue Grenze zu Dänemark verlief direkt an den Fabrikgebäuden. Im Laufe der Jahre wechselte die Kupfermühle öfter den Besitzer und wurde mehrfach durch Kriegshandlungen zerstört. Dennoch wurde das Werk immer größer und bedeutender und unterhielt Mitte des letzten Jahrhunderts sogar eine Privatschule für die Arbeiterkinder. Steigende Löhne und steigende Rohstoffpreise machten die Produktion schließlich unrentabel, am 6.10.1962 stellte das Werk die Produktion ein. Erhalten geblieben ist der Name als wichtigster Grenzübergang zwischen Deutschland und Dänemark: Flensburg-Kupfermühle. Gedruckt auf Büttenpapier. Maße: 28 x 38,2 cm. Mittig gelocht.



Nr. 213

Nr. 213 Schätzpreis: 600,00 EUR
Startpreis: 150,00 EUR

Daimler-Benz AG

Aktie 50 DM, Nr. 646
Stuttgart / New York, 12.6.1993 EF+

American Depository Share, ausgegeben noch vor der Einführung der Stückaktie und Umfirmierung in DaimlerChrysler (R 6). Gottlieb Daimler errichtete 1882 eine kleine Versuchswerkstatt in Cannstatt, erhielt 1883 das Patent für den ersten schnelllaufenden Verbrennungsmotor und gründete 1890 die "Daimler-Motoren-Gesellschaft". Carl Benz gründete 1883 in Mannheim die "Benz & Cie. Rheinische Gasmotorenfabrik". Trotz der räumlichen Nähe sind sich die beiden Auto-Pioniere zeitlebens nie persönlich begegnet. Ihre Firmen, die beiden ältesten Automobilfabriken der Welt, wurden 1926 zur Daimler-Benz AG verschmolzen. 1999 Fusion mit der Nr. 3 am US-Automobilmarkt zur DaimlerChrysler AG, Trennung von Chrysler im August 2007 und Umbenennung in Daimler AG. Hochwertiger Stahlstich mit Vignette von Gottlieb Daimler und Carl Benz. Maße: 20,4 x 30,5 cm.



Nr. 214

Nr. 214 Schätzpreis: 250,00 EUR
Startpreis: 60,00 EUR

Dampfschifffahrts-Gesellschaft für den Nieder- und Mittel-Rhein (Wahlbezirk Mainz)

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5263
Düsseldorf, Januar 1922 EF

Auflage 3.250 für alle 5 Wahlbezirke zusammen (R 6). Gründung 1839 durch namhafte Kaufleute und Bankiers der Rheinanliegerstädte zwecks Personen- und Güterverkehr auf dem Rhein. Eine Besonderheit dieser AG war, dass die Aktien nach fünf Wahlbezirken unterschieden (Düsseldorf, Mainz, Coblenz, Wiesbaden und Elberfeld). Jeder Wahlbezirk wählte separat seine Aufsichtsratsmitglieder. Bis etwa 1900 wuchs die Flotte auf 16 Dampfer nebst Kohlenschiffen. Mit dem vormaligen Konkurrenz-Unternehmen "Preussisch-Rheinische Dampfschifffahrt" in Köln (gegründet bereits 1826) bestand bereits ab 1853 eine Betriebsgemeinschaft. 1967 fusionierten beide Gesellschaften zur Köln-Düsseldorfer Deutsche Rheinschiffahrt AG. Die Konkurrenz von Freizeitparks und der rückläufige Rheintourismus ließen in den 1970er und 1980er Jahren die Verluste wachsen; 1993 schließlich verkauften die Großaktionäre (Stadtsparkasse Düsseldorf, Bankhaus Sal. Oppenheim jr. & Cie., Sektkellerei Henckell & Co.) ihre Aktienpakete an die WEST/LB, die die KD sanierte. Nach der Aufspaltung gingen das Flusskreuzfahrtgeschäft an Viking und das Tagesausflugsgeschäft an Premicon, beide Bereiche konnten dann in die Gewinnzone zurückgebracht werden. Noch heute in Düsseldorf börsennotiert; nachdem die „Preussisch-Rheinische“ bereits seit 1832 an der Kölner Börse notiert gewesen war, ist die KD heute die **älteste durchgängig börsennotierte Aktiengesellschaft der Welt**. Im Unterdruck Rheindampfer mit Burgenlandschaft. Maße: 24,9 x 33,8 cm. **Ungelochtes Stück!**

Katalogpreis 10,00 EUR



Nr. 215

Nr. 215 Schätzpreis: 150,00 EUR
Startpreis: 35,00 EUR

Dampfschifffahrts-Gesellschaft "Neptun"

Aktie 100 RM, Nr. 242
Bremen, Mai 1933 EF+

Auflage 325 (R 6). Gründung 1873 mit einer Flotte von 5 Schiffen für die Skandinavien-Fahrt. Später auch Verbindungen nach Holland, Riga, Spanien und Portugal, 1889 Aufnahme des unmittelbaren Rhein-See-Verkehrs ab Köln. Die auf 76 Schiffe angewachsene Flotte ging als Folge des 1. Weltkrieges weitgehend verloren. In der Weltwirtschaftskrise 1930 erwarb der Norddeutsche Lloyd die Aktienmehrheit. Von der wiederaufgebauten Flotte beließen die Alliierten nach dem 2. Weltkrieg der "Neptun" wieder nur 16 ältere Dampfer und 4 Leichter. Bis 1972 konnte die Flotte ein drittes Mal auf dann 25 Schiffe neu aufgebaut werden. Neben der Linienschiffahrt in Europa, nach Westafrika und Übersee spezialisierte sich die Ges. ab 1970 besonders auf Flüssiggastanker und die Meeresforschung zur Auffindung unterseeischer Rohstoffvorkommen. Inzwischen hatten die Commerzbank AG in Hamburg und die Persil GmbH in Düsseldorf (später Henkel) je eine Schachtel von über 25 % erworben, Anfang der 70er Jahre kam die Bremer Landesbank mit einer weiteren Schachtel hinzu. 1973/74 erwarb die Sloman-Gruppe über 75 % der Aktien, zugleich Umfirmierung in SLOMAN NEPTUN Schiffahrts-AG. Noch heute in Bremen und Hamburg börsennotiert. Maße: 21 x 29,8 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 216

Nr. 216 Schätzpreis: 400,00 EUR
Startpreis: 75,00 EUR

Dampfziegelei Schmiedeberg AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 368
Bad Schmiedeberg, 22.2.1922 EF-

Gründeraktie, Auflage 2.000 (**R 10**). Gründung im Februar 1922 zur Errichtung einer Dampfziegelei auf dem Gelände der abgebrannten ehemaligen Schmiedeberger Verblendwerke vorm. Heymann & Co. in der Dübener Heide (zwischen Dessau und Torgau). Hergestellt wurden Mauerziegel und Dachziegel aller Art. 1926 umbenannt in "Schmiedeberger Klinker- und Dachsteinwerke AG". 1929 vollständige Erneuerung der Ziegeleimaschinenanlage. Das Kapital wurde nach diversen Wandlungen schließlich 1931 eingeteilt in 750 Aktien zu 100 RM. Zu diesem Zweck wurden in bunter Mischung Stücke der Emissionen 11/1922, 2/1923 und 3/1924 entsprechend überstempelt. Die reine

Familien-AG ging in der DDR schließlich im VEB Steinzeugwerk Bad Schmiedeberg auf (dem 1968 auch der VEB Baustoffkombinat Bitterfeld angeschlossen wurde). Nach der Wende stillgelegt. Das ehemalige Ziegeleigebäude wird heute als Ausstellungshalle genutzt. Großformatig, sehr schöne Umrahmung aus Blumenornamentik. Lochentwertet. Maße: 24,6 x 35 cm. Nur **4 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!


ANTEIL-SCHEIN
der
Dessauer Spar- und Bau-Genossenschaft
ZWEIHUNDERT MARK
Dessauer Spar- und Bau-Genossenschaft m. b. H.

Nr. 217

Nr. 217 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Dessauer Spar- und Bau-Genossenschaft eGmbH

Anteil-Schein 200 Mark, Nr. 703
Dessau, 2.3.1916 EF

(**R 9**) Gegründet im Jahr 1900. Nach Planungen von Hannes Meyer entstand 1929-30 mit den fünf Laubenganghäusern mit insgesamt 90 Wohnungen ein besonderes Ensemble als "echte" Bauhausbauten. Sie waren Teil der geplanten gemischten Bebauung, die Hannes Meyer für die Erweiterung von Törten vorgesehen hatte. Zwischen mehrgeschossigen Laubenganghäusern sollte eine eingeschossige Reihenhausbebauung entstehen. Die in Teilen realisierte Bebauung grenzte an die 1926-28 von Walter Gropius konzipierte halbländliche Reihenhaussiedlung. 1958 wurde die Spar- und Baugenossenschaft in "Dessauer gem. Wohnungsbaugenossenschaft eGmbH" (GWG) umbenannt. 1979 fusionierte die GWG mit der Arbeiterwohnungsgenossenschaft (AWG) Einheit, die 1965 aus dem Zusammenschluß der AWG Waggonbau und der AWG Elektromotorenwerk hervorgegangen war. Zuletzt dann 2008 umbenannt in "Wohnungsgenossenschaft Dessau eG". Diese setzte die Bauhaus-Tradition zuletzt fort mit 2010 fertiggestellten Experimentalbauten und modernen Mietwohnungen am Rande von Törten. Ausgestellt auf die Anhalt-Dessauische Landesbank. Schöne Jugendstil-Kapitälchen, Originalunterschriften. Maße: 19,5 x 26,3 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.


100 REICHSMARK REICHSMARK 100
DEUTSCH-ATLANTISCHE TELEGRAPHENGESELLSCHAFT
BERLIN
AKTIE
ÜBER HUNDERT REICHSMARK
DEUTSCH-ATLANTISCHE TELEGRAPHENGESELLSCHAFT

Nr. 218

Nr. 218 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Deutsch-Atlantische Telegraphengesellschaft

Aktie 100 RM, Nr. 43975
Berlin, 20.12.1926 EF

Auflage 8.400 (R 7). Gründung 1899 in Köln auf Initiative von Generalpostmeister Heinrich von Stephan. Um vom engl. Kabelmonopol unabhängig zu werden, hatte er bedeutende Kölner Bankhäuser u. Kabelhersteller für seine Pläne zum Aufbau eines unabhängigen deutschen Seekabelnetzes gewinnen können. 1900 wurde das erste Nordamerikakabel Emden-Azoren-New York verlegt. 1905 wurde von der Deutschen Seetelegraphengesellschaft das Kabel Emden-Vigo (Spanien) übernommen. Der gesamte Besitz ging bis auf kurze Kabelstümpfe in der Nordsee in Folge des Versailler Vertrages verloren. Die danach mühsam wieder in Gang gebrachten Kabel wurden bei Ausbruch des 2. Weltkrieges von den Alliierten erneut getrennt. 1952 konnte der Betrieb auf dem Emden-Vigo-Kabel und dem Azorenkabel wieder aufgenommen werden. Nach dem ersten Schritt 1966 durch Drittel-Beteiligung an der Computer GmbH in Lintorf wurde die Datenverarbeitung bald der wichtigere Geschäftszweig. 1987 mit der zur Quandt-Familie gehörenden ALTANA als übernehmender Gesellschaft verschmolzen. Adler mit Blitzen in den Krallen im Unterdruck. Maße: 20,8 x 29,7 cm. Vorderseitig mit Stempel „Kraftlos lt. W.B.G."

Nr. 219 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Deutsch-Italienische Quecksilber-Minen-Gesellschaft

Antheil-Schein, Nr. 983
München, 4.5.1900 EF/VF

Auflage 2.000 (R 8). Länderumspannende Unternehmung. Der Verwaltungssitz war in Bremen. Originalunterschriften. Schöne Umrandung mit Blumenrankwerk. Maße: 33 x 25,2 cm.

Nr. 220 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 450,00 EUR

Deutsch-Oesterreichische Edison-Kinetoskop-Cie. GmbH

Anteilschein 1.000 Mark, Nr. 23
Hamburg, 24.4.1895 EF

Gründeranteil, Auflage 400 (R 8). Die Gesellschaft verwertete im Deutschen Reich und der Donaumonarchie eine der vielen Erfindungen von Thomas A. Edison: Mit dem Kinetographen entwickelte Edison 1891 noch vor Lumière die erste funktionstüchtige Filmkamera (Guckkastenfilm ohne Projektor). Initiator der Gründung war der bekannte (und mit 2.000 Beschäftigten damals


Deutsch-Oesterreichische Edison-Kinetoskop-Cie
HAMBURG.
Deutsch-Oesterreichische Edison-Kinetoskop-Cie
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Anteilschein No. 023
über
Eintausend Mark.
Es wird hiermit bescheinigt, dass Herr Johann Wilhelm Krüger in Bremen
in Gemässheit des Gesellschafts-Vertrages vom 24. April 1895, insbesondere auch der §§ 7 und 8 desselben, Inhaber eines Geschäfts-Anteils in Höhe von 1000 Mark ist.
Deutsch-Oesterreichische Edison-Kinetoskop-Cie
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
HAMBURG, den 24. April 1895.
Quittung über die auf vorstehenden Anteilschein geleisteten Einzahlungen siehe umstehend.

Nr. 220

größte) Schokoladenfabrikant **Ludwig Stollwerck** aus Köln. Zuvor hatte Stollwerck ohne Erfolg wegen des Anschütz'schen Elektrotachiskop mit Siemens verhandelt. Sein Interesse, das ihn zum Pionier des deutschen Filmgeschäfts machte, kam von einer höchst ungewöhnlichen Seite: Sowohl der Verkauf von Schokolade wie aus das Betrachten von Filmen ließen sich per Münzautomat betreiben! Gleichzeitig mit der Deutsch-Oesterreichischen Edison-Kinetoskop-Gesellschaft gründete Stollwerck die Deutsche Automaten-Gesellschaft (DAG). Noch im gleichen Jahr eröffneten in Köln und Hamburg die ersten Säle mit Warenverkaufsautomaten und Kinetoskopen, an denen sich das Publikum per Münzeinwurf amüsieren konnte. Der Mangel an Filmen für die Edison-Kinetoskopen machte Ludwig Stollwerck zum Sponsor des englischen Film-Pioniers Birt Acres und damit sogar zum ersten deutschen Filmproduzenten! Auch in Österreich geriet die Erfindung zur Sensation: Schon Anfang 1896, wenige Monate nach Gründung der Edison-Kinetoskop-Gesellschaft konnten in einer speziell dafür hergerichteten Halle im Prater 15 Kinetoskopen installiert werden, und ebenfalls 1896, nur drei Monate nach der ersten Filmvorführung von Lumière in Paris, eröffnete auf der Kärntnerstrasse das erste Kinotheater. Sogar Kaiser Franz Josef, sonst nicht gerade bekannt für Fortschrittsgläubigkeit, gab seinen Segen. Er favorisierte das von Louis Veltée (ebenfalls aus Lyon, der Heimatstadt von Lumière stammend) in seinem Stadt-Panoptikum nahe der Hofburg eingerichtete Kino-Theater, und Veltée gilt als der Vater der österreichischen Kinos. Seine Tochter Louise Veltée (1873-1950, verh. Kolm-Fleck) produzierte den ersten österreichischen Stummfilm. Maße: 34,5 x 25,3 cm. Ausgestellt auf Herrn Johann Wilhelm Krüger in Bremen.



Nr. 221

Nr. 221 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Deutsch-Oesterreichische Mannesmannröhren-Werke

Actie 1.000 Mark, Nr. 18983
Berlin, 14.11.1890 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 12.010. Ehemals einer der größten deutschen Konzerne in Anlagenbau, Röhrenfertigung, Handel und neuerdings Telekommunikation. Nach einer gewaltigen Übernahmeschlacht im Jahr 2000 von der britischen Vodafone geschluckt. Hochformat, sehr schöner G&D-Druck mit großer symbolhafter Vignette der Metallverarbeitung. Mit **Originalunterschrift von Max Mannesmann**. Sehr dekorativ. Mit der bedeutendste deutsche Industrie-Autograph. Maße: 34,6 x 24,8 cm. Unentwertetes Stück (nicht aus Reichsbank-Bestand)!



Nr. 222

Nr. 222 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Deutsch-Oesterreichische Mannesmannröhren-Werke

Actie Lit. A 1.000 Mark, Nr. 17048
Berlin, 14.11.1890 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 12.990 (R 6). Hochformat, sehr schöner G&D-Druck mit großer symbolhafter Vignette der Metallverarbeitung. Mit **Originalunterschrift von Reinhard Mannesmann**. Einer der bedeutendsten deutschen Industrie-Autographen. Maße: 34,8 x 24,8 cm. Nicht entwertetes Stück in einem überdurschnittlich guten Erhaltungszustand.



Nr. 223

Nr. 223 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 130,00 EUR

Deutsch-Schweizerische Verwaltungsbank AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 945
Berlin, Mai 1934 EF

Gründeraktie, Auflage 1.000 (R 8). Gegründet 1933 zum Teil mit Sacheinlagen durch die Frankfurter Allgemeine Versicherungs-AG i.L. und die Südwestdeutsche Bank AG i.L. Neben Börsengeschäften im In- und Ausland, der Gewährung gedeckter und ungedeckter Kredite, der Ausführung von Transaktionen in Devisen, fremden Noten und Edelmetallen sowie der Vermögensverwaltung und Anlageberatung war die Bank, die gerade einmal 10 Mitarbeiter beschäftigte, auch mit der Pflege und Wahrnehmung schweizerischer Interessen in Deutschland befaßt. 1947 Sitzverlegung nach Frankfurt am Main (eigenes Bankgebäude in der Bockenheimer Landstr. 96). In den 1960er Jahren erwarb das (jahrzehntelang zur NORD/LB gehörende und später an die Hypobank verkaufte) Bankhaus Nicolai & Co., Hannover, 100 % der Aktien. 1969 Umfirmierung in "Deutsch-Schweizerische Bank AG". Wer heutige Zahlen in Bankbilanzen gewohnt ist, reibt sich verwundert die Augen: Die Bilanzsumme betrug zu der Zeit gerade mal 5 Mio. DM. Ab 1976 Betrieb einer Universalbank mit Ausnahme des Investmentgeschäfts, nachdem Nicolai seine Anteile an die Crédit Lyonnais Bank Nederland N.V., Rotterdam, verkauft hatte. 1987 reichte der Crédit Lyonnais seine Anteile weiter an die Swiss Cantobank (International). Mit Lieferbarkeitsbescheinigung und Umstellungsstempel 1954 auf 800 DM. Maße: 21 x 29,8 cm. Angeheftete Lieferbarkeitsbescheinigung.



Nr. 224

Nr. 224 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Deutsch-Ukrainische Flachs Handels-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 27196
Breslau, Mai 1923 EF

Gründeraktie, Auflage 45.000 (**R 9**). Gründung März 1923 als Deutsch-Ukrainische Flachs-Handels-AG. Handel mit Textilrohstoffen aller Art, insbesondere mit Flachs- und Hanfsorten. Im August 1925 in Liquidation. Dekorative Umrandung. Maße: 22,2 x 28,8 cm.



Nr. 225

Nr. 225 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Deutsche Babcock & Wilcox AG

Globalaktie 20.000 x 50 DM, Nr. 1500001-1520000
Oberhausen (Rheinl.), März 1971 EF

(R 8) Die Mutterfirma wurde bereits 1881 von den Amerikanern George H. Babcock und Stephen Wilcox gegründet. Sie erfanden 1867 den patentierten Hochdruck-Dampfkessel. Die Deutsche Babcock & Wilcox-Dampfkessel-Werke AG wurde im Oktober 1898 durch Übernahme des Berliner Zweigwerks der Babcock & Wilcox Ltd., London gegründet. Die Gesellschaft erhielt das Fabrikations- und Verkaufsrecht für das Deutsche Reich und dessen Kolonien. Wenig später wurde in Oberhausen ein großes neues Werk errichtet. 1909 Übernahme der Oberschlesischen Kesselwerke in Gleiwitz. Der bedeutendste europäische Hersteller auf dem Gebiet des konventionellen Dampferzeugerbaus erweiterte ab 1966 das Angebot auf 10 Produktlinien des Maschinen- und Industrieanlagenbaus einschließlich vieler Firmen-Übernahmen. Umfi-

miert 1976 in Deutsche Babcock AG, 2000 in Babcock Borsig AG. Zuletzt Holding für über 200 Tochtergesellschaften, darunter die weltbekannte U-Boot-Werft HDW. Nach deren umstrittenem Verkauf kam Mitte 2002 die spektakuläre Insolvenz. Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet. Mit Kupons.



Nr. 226

Nr. 226 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Deutsche Bergin-AG für Holzhydrolyse

Aktie 1.000 RM, Nr. 1962
Heidelberg, 29.10.1934 EF

Auflage 857 (R 7). Gründung 1920 in Berlin als Deutsche Bergin-AG für Kohle- und Erdölchemie. Ab 1924 Sitz in Mannheim. Name ab 1932: Deutsche Bergin-AG für Holzhydrolyse. 1916 begannen unter Friedrich Bergius, dem Forschungsleiter und Vorstandsmitglied der Th. Goldschmidt AG groß angelegte Versuche im Werk Mannheim-Rheinau zur Kohlehydrierung (Gewinnung von Benzin aus Kohle). Die Versuche schlugen fehl, Bergius verbrauchte rund 5 Mio. Goldmark. 1919 trennte sich Bergius von seinem ehemaligen Gönner Karl Goldschmidt und gründete die Deutsche Bergin AG, wo er seit 1924 mit der Zuckergewinnung aus Holz experimentiert. Erzeugnisse: Holzzucker, Traubenzucker, Nähr- und Futterhefe sowie Lignin. 1931 erhielt Bergius den Nobelpreis. Aber die Gesellschaft macht Verluste infolge des geringen Produktionsumsatzes. 1938 Sanierung durch Kapitalherabsetzung. Im Februar 1945 erhebliche Schäden durch Fliegerangriffe, aber im Dezember 1946 Aufnahme der Zellstoffverarbeitung und 1949 der Holzverarbeitung. 1956 wurde die Umwandlung der AG in eine GmbH unter der Firma "Rheinauer Holzhydrolyse GmbH" mit Sitz in Mannheim beschlossen. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 227

Nr. 227 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Deutsche Bugsier-AG

Aktie 20.000 Mark, Nr. 183
Hamburg, August 1923 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 1.500 (R 8). Gründung im August 1923. See- und Fluss-Bugsierbetrieb, Schiffsan- und -verkäufe, Reedereibetrieb. 1925 in Liquidation getreten, 1926 Konkurs. Maße: 24 x 30,1 cm. Kleiner Einriß am oberen Rand hinterklebt (ca, 7 mm lang), sonst Erhaltung EF+.



Nr. 228

Nr. 228 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Deutsche Erdöl-AG

Sammelaktie 1.000 x 400 RM, Nr. 242001-243000
Berlin, Oktober 1943 EF

(R 7) Gründung 1899 als Deutsche Tiefbohr-AG zur Aufsuchung und Gewinnung von Kalisalzen und Steinkohle. 1911 Umfirmierung, nachdem die DEA inzwischen über 90 % der deutschen Erdölförderung kontrollierte. Mit der Standard Oil lieferte sich die DEA deswegen einen über 10 Jahre währenden erbitterten Preiskrieg im Kampf um die Vorherrschaft im deutschen Petroleum-Geschäft. Nach einem Intermezzo als Deutsche Texaco AG gehörte die DEA zuletzt zum RWE-Konzern. Das Downstream-Geschäft (Raffinerien, Logistik, Tankstellen) wurde zum 1. Juli 2002 komplett durch Shell übernommen. Die DEA-Tankstellen wurden ab 2004 in Shell umgeflaggt bzw. veräußert. Seitdem konzentriert sich RWE-DEA auf das Upstream-Geschäft, d.h. die Exploration und Förderung von Erdöl und Erdgas. Maße: 34 x 24,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 229

Nr. 229 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Deutsche Festmarkbank AG

Aktie 100.000 Mark, Nr. 13542
Bremen, Oktober 1923 EF

Auflage 5.000 (**R 9**). Gegründet am 27.7.1923 mit einem Kapital von 1 Mrd. Mark, eingeteilt in 5.000 Namens-Vorzugsaktien à 100.000 Mark und 5.000 Inhaber-Aktien Lit. B à 100.000 Mark. Durchführung von Bankgeschäften, insbes. Vermittlung von Darlehen auf wertbeständiger Grundlage. Die Festmarkbank emittierte in größeren Stückzahlen wertbeständiges Gold-Notgeld, auf Festpfennige bzw. Festmark auf Dollarbasis abzurechnen. Laut Bekanntmachung vom Januar 1926 erloschen. Maße: 28 x 22,2 cm. Mit kompl. Kuponbogen.



Nr. 230

Nr. 230 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Deutsche Grundcredit-Bank

4 % Pfandbrief 2.000 Mark, Nr. 1479
Gotha, 15.3.1904 EF

Auflage 22.000 (**R 10**). Gründung 1867 mit Herzogl. Sachsen-Coburg-Gothaischer Landesherrlicher Bestätigung. 1921 Übernahme der Schwarzburgischen Hypothekenbank in Sondershausen. Die Pfandbriefe notierten an allen großen deutschen Börsen. Dekorative Säulenumrandung mit zwei Puttos. Maße: 35,2 x 24,6 cm. Mit restlichem Kuponbogen.



Nr. 231

Nr. 231 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Deutsche Landesbankenzentrale AG (Central Bank of German State & Provincial Banks)

6 % Gold Bond 500 $, Specimen
Berlin, 1.10.1927 VF

Nullgeziffertes Specimen (**R 9**). Gründung 1923. Zweck: "Den im Verband deutscher öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten zusammengeschlossenen Staatsbanken, Landesbanken und öffentlich-rechtlichen Körperschaften und Kreditanstalten für ihre wirtschaftlichen Aufgaben als Vermittler zu dienen und sie auf ihrem Tätigkeitsgebiet zu fördern." 1950 Berliner Wertpapierbereinigung, seit 1955 Ablösung der Schuldverschreibungen (von 1934 und 1941), 1960 volle bzw. quotale Ablö-

sung der Auslandsanleihen (von 1927 und 1928), heute Deutsche Landesbankenzentrale AG, eine 100%ige Tochter der DekaBank. Anleihe von 10 Mio. $, die höchsten Anteile hatten hier die Landesbank der Provinz Westfalen, die Provinzialhilfskasse Niederschlesien, die Provinzialbank Oberschlesien und die Kreditanstalt sächsischer Gemeinden. Meisterhafter Stahlstich. Maße: 38 x 25,4 cm. Mit anh. Kupons, lochentwertet. Unter Schutzfolie aus Kunststoff (kann entfernt werden).

Nr. 232 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 145,00 EUR

Deutsche Luftschiffahrts-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1605
Frankfurt a.M., 1.8.1910 EF

Gründeraktie, Auflage 3.000 (R 6). Gründung am 16.11.1909 in Frankfurt mit einer Zweigniederlassung in Friedrichshafen. Gründer waren 260 an der wirtschaftlichen Nutzung der Erfindung des Grafen Zeppelin interessierte Privatpersonen, Firmen und Banken. Das Interesse größerer Städte an diesem neuen Verkehrsmittel zeigte sich z.B. in Gestalt des Frankfurter OB Adickes als AR-Vorsitzender, weitere Mitglieder waren der Essener OB Holle, der Düsseldorfer OB Oehler, Dr. Moenckeberg (Hamburg) und der Kölner OB Wallraf. Bekannte Industrievertreter waren Ernst Schiess (Düsseldorf), Andreae-Passavant (Frankfurt), von Guilleaume (Köln), Dr. Moenckeberg und Eduard Siemers (Hamburg). Erste Hallen standen der Gesellschaft in Frankfurt, Baden, Düsseldorf und Hamburg zur Verfügung. Das erste bei der Luftschiffbau Zeppelin in Friedrichshafen fertiggestellte Luftschiff "Deutschland" wurde schon am 28.6.1910 fast völlig zerstört, eine Katastrophe auch für das Image der Gesellschaft. 1912 wurden Fahrten unternommen mit den Luftschiffen "Hansa", "Viktoria-Louise" und "Schwaben". Durch die Totalverluste der Luftschiffe sowie daraus resultierende Einnahmeausfälle war bereits Ende 1912 das halbe Grundkapital verloren. Zur Beseitigung der Unterbilanz wurde daraufhin beschlossen, 500 Aktien durch Zuzahlung von je M 3.000 in Vorzugsaktien umzuwandeln. 1913 wurde die Flotte um das Luftschiff "Sachsen" erweitert. Bei Ausbruch des 1. Weltkrieges wurden die Luftschiffe vom Reich übernommen. Ab August 1919 (gemeinsam mit der Luftschiffbau Zeppelin) wieder regelmäßiger Luftverkehr vom Bodensee nach Berlin zu Versuchs- und Propagandazwecken. Auf 103 Luftreisen wurden 2380 Personen befördert. Der Versailler Vertrag besiegelte das Schicksal der Gesellschaft durch Enteignung der wertvollen Anlagewerte. Die DELAG trat in Liquidation, aus der dann 1936 51,50 RM pro Aktie für die Aktionäre übrig blieben. Mit Faksimile-Unterschrift des Frankfurter OB **Adickes** als Aufsichtsratsvorsitzender. Maße: 36,8 x 25,4 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem kompletten Kuponbogen.

Nr. 232



Nr. 233

Nr. 233 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Deutsche Palästina-Bank

Aktie 1.000 Mark, Nr. 6254
Berlin, 1.11.1910 EF/VF

Auflage 10.000 (**R 9**). Gründung 1899. Neben dem Bankgeschäft über die Beteiligungsfirma Levantekontor GmbH Hamburg/Konstantinopel auch Einfluss auf den Orient-Handel. Als Folge des 1. Weltkrieges mussten später die Niederlassungen in Palästina und Syrien geschlossen werden. 1920 Übernahme der Bankfirma Jaffé & Trier am Frankfurter Opernplatz und Umfirmierung in "Westbank AG", Börsennotiz Berlin und Frankfurt. Ansässig in der Bockenheimer Landstr. 2, Ende der 1950er Jahre umgezogen in ein eigenes Bankgebäude in der Taunuusanlage 16. In den 1960er Jahren erwarb die **Dresdner Bank** die Aktienmehrheit; die Bilanzsumme hatte überschaubare 40 Mio. DM erreicht. 1968 (auch wegen der ständigen Verwechslung mit der in Altona beheimateten Schleswig Holsteinischen und Westbank, einem Vorgänger der späteren Vereins- und Westbank) umgewandelt in die Südbank GmbH. Sehr dekorativ, im Unterdruck eine Landkarte von Kleinasien und Palästina. Maße: 27,6 x 35,5 cm.



Nr. 234

Nr. 234 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

Deutsche Petroleum-AG

Aktie 100 RM, Nr. 4588
Berlin, September 1929 EF

Auflage 10.000 (R 8). Gründung 1904/1921, ursprünglich waren in der Gesellschaft sämtliche Erdöl-Interessen der Deutschen Bank gebündelt.

1925 übernahmen gegen Gewährung eigener Aktien die Rütgerswerke AG und die Deutsche Erdöl-AG die Aktienmehrheit und brachten im Gegenzug ihr vereintes Petroleumgeschäft in die Deutsche Petroleum AG ein. Börsennotiz im Freiverkehr Berlin, Frankfurt und Hamburg. Maße: 21,1 x 29,8 cm.



Nr. 235

Nr. 235 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Deutsche Pflanzenbutter- u. Margarinewerke W. Jagdfeld & Co. KGaA

Aktie 5.000 Mark, Nr. 68274
Köln, 23.11.1922 EF

(R 8) Gründung 1922 zwecks Übernahme zweier Margarinefabriken im Rheinland. Marke: "Dreikoch". Schon 1925 wieder in Liquidation getreten. Sehr schöne Art-Deko-Gestaltung, verspielt-naive Abb. dreier Köche im Anmarsch auf die Speisetafel. Maße: 16,9 x 24,4 cm. Mit anh. Kupons.



Nr. 236

Nr. 236 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Deutsche Rechenmaschinen-Werke

Aktie 200 RM, Nr. 5047
Leipzig, 2.2.1925 EF

Auflage 2.950 (R 8). Gründung 1921 als Wilhelm Morell AG zur Fortführung des vom Fabrikbesitzer Paul Rich. Wilh. Morell in Leipzig betriebenen Fabrikunternehmens nebst Verkaufsstellen in Berlin und Hannover. 1928 wurde die Auflösung der Gesellschaft beschlossen. Betriebseinrichtungen und Patente wurden an die Brunsviga-Maschinenwerke Grimme, Nathalis & Co. AG in Braunschweig verkauft. Maße: 21,1 x 29,7 cm. **Keine Entwertung!**

Nr. 237 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt Landwirtschaftliche Zentralbank

6 % Gold Bond 1.000 $, Specimen
Berlin, 15.7.1927 VF

Nullgeziffertes Specimen (**R 9**). Die 1949 neu formierte heutige Landwirtschaftliche Rentenbank ist hervorgegangen aus der Deutschen Rentenbank (gegründet 1923 als Währungsbank zur Bekämpfung der damaligen Hyper-Inflation) und der Rentenbank-Kreditanstalt (gegründet 1925 als zentrales Refinanzierungsinstitut für den Agrarsektor). Durch Emission von vier Amerika-Anleihen konnte sie in den 30er Jahren beträchtliche internationale Mittel zur Finanzierung des Kapitalbedarfs der deutschen Landwirtschaft aufnehmen. Heute spielt sie durch Übernahme von Beteiligungen besonders beim Strukturwandel der deutschen Mühlenindustrie eine große Rolle. Auch diese Anleihe (Volumen 30 Mio. $) wurde in den USA und Holland sowie in Schweden untergebracht. Orange/schwarzer Stahlstich, andere Vignette als die 1925er Emission. Maße: 38,4 x 25,2 cm. Mit anh. Kupons. Unter Schutzfolie aus Kunststoff (kann entfernt werden).



Nr. 237

Nr. 238

Nr. 238 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt Landwirtschaftliche Zentralbank

6 % Gold Bond 500 $, Specimen
Berlin, 15.7.1927 VF+

Nullgeziffertes Specimen (**R 10**). Auch diese Anleihe (Volumen 30 Mio. $) wurde in den USA und Holland sowie in Schweden untergebracht. Meisterhafter Stahlstich. Maße: 38,2 x 25,4 cm. Mit anh. Kupons. Lochentwertet. Unter Schutzfolie aus Kunststoff (kann entfernt werden).



Nr. 239 (Ausschnitt)

Nr. 239 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt Landwirtschaftliche Zentralbank

6 % Gold Bond 500 $, Specimen
Berlin, 15.10.1927 VF

Nullgeziffertes Specimen (**R 10**). Man steigerte sich: Diese Anleihe machte schon 50 Mio. $ aus, plaziert nunmehr in den USA, Holland, England, Schweden und der Schweiz. Königsblau/schwarzer Stahlstich, wiederum andere Vignette. Maße: 38,2 x 25,3 cm. Mit anh. Kupons, lochentwertet. Unter Schutzfolie aus Kunststoff (kann entfernt werden).



Nr. 240

Nr. 240 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt Landwirtschaftliche Zentralbank

6 % Gold Bond 500 $, Specimen
Berlin, 15.4.1928 VF

Nullgeziffertes Specimen (**R 9**). Volumen 26 Mio. $, untergebracht in den USA, England, Schweden und der Schweiz. Purpurrot/schwarzer Stahlstich, tolle Vignette mit Landwirtschafts-Allegorie. Maße: 38 x 25,4 cm. Mit anh. Kupons. Unter Schutzfolie aus Kunststoff (kann entfernt werden).



Nr. 241

Nr. 241 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Deutsche Schutzgebietsanleihe von 1910

4 % Schuldv. 100 Mark, Nr. 19623
Berlin, 19.5.1910 EF/VF

(**R 9**) Trotz der Kolonialbestrebungen des Kaiserreichs (Wilhelm II. forderte auch für Deutschland einen "Platz an der Sonne" inmitten der anderen Kolonialmächte) war deutsches Kapital in einem ganz erstaunlichen Ausmaß desinteressiert an Investitionen in den zunächst "Schutzgebiete" genannten deutschen Kolonien. Dies hemmte die wirtschaftliche Entwicklung dieser Gebiete in einem unvertretbaren Umfang, insbesondere beim Aufbau einer entsprechenden Infrastruktur mit Eisenbahnlinien als Rückgrat. Zunächst wurde der Finanzbedarf der Kolonien über den Reichshaushalt gedeckt, was 1890-1900 eine der Hauptursachen der sprunghaft steigenden deutschen Staatsverschuldung war. Nach einer Bereisung der Kolonien in Begleitung seines Sekretärs Walter Rathenau kam Kolonialstaatssekretär Dernburg 1908 auf die Idee, die vier Schutzgebiete (Deutsch-Ostafrika, Kamerun, Togo und Deutsch-Südwestafrika) unter Bürgschaft des Deutschen Reichs eigene Anleihen aufnehmen zu lassen und damit den Reichshaushalt zu entlasten. Die Idee, Schulden in Schattenhaushalte auszulagern, hat in Deutschland also schon eine recht lange Tradition. Mit den so am Kapitalmarkt aufgenommenen Mitteln wurde vor allem der koloniale Eisenbahnbau forciert. Der 1894 begonnene Bau der Usambarabahn in Deutsch-Ostafrika war endlich 1905 zu Ende gebracht worden. Etwas schneller kam der 1897 begonnene zweite koloniale Bahnbau in Deutsch-Südwestafrika zu Ende, nämlich 1902. Togo trat 1904 in das Eisenbahnzeitalter ein und Kamerun schließlich 1909. Bei Ausbruch des 1. Weltkrieges waren in den deutschen Kolonien (ohne Tsingtao in China), finanziert über die Schutzgebietsanleihen, bereits 4.500 km Bahnlinien in Betrieb, nämlich in Deutsch-Ostafrika (Usambarabahn, Mittellandbahn und Ruandabahn), in Kamerun (Manengubabahn und Mittellandbahn), in Togo (Küstenbahn, Inlandbahn und Hinterlandbahn) sowie Deutsch-Südwestafrika (Swakopmund-Windhuk, Otavibahn, Südbahn, Windhuk-Keetmanshoop und Ambolandbahn). Zwischen 1908 und 1914 wurde (mit Ausnahme von 1912) jedes Jahr eine Schutzgebietsanleihe begeben, deren Verteilung auf die vier Schutzgebiete entsprechend den Finanzbedürfnissen des Eisenbahnbaus jeweils völlig unterschiedlich geschlüsselt war. Trotz des Verlustes der Kolonien als Folge des verlorenen 1. Weltkrieges musste das Deutsche Reich die Schutzgebietsanleihen wegen der von ihm übernommenen Bürgschaft weiter bedienen, ehe die Hyperinflation 1923 die nominalen Geldwerte vernichtete. Bei der Aufwertung der Reichsanleihen 1926 wurden die Schutzgebietsanleihen ausgeklammert, da das Reich zu dieser Zeit immer noch hoffte, die Kolonien zurückzuerhalten. 1928 wurde der Schuldendienst auf die Schutzgebietsanleihen eingestellt. Schöner Druck der Reichsdruckerei. Lochentwertet. Maße: 32,1 x 22,2 cm.

Nr. 242 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Deutsche Schutzgebietsanleihe von 1911

4 % Schuldv. 2.000 Mark, Nr. 4992
Berlin, 22.6.1911 EF/VF

(**R 9**) Schöner Druck der Reichsdruckerei. Lochentwertet. Maße: 32,5 x 22,4 cm.

Nr. 243 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Deutsche Schutzgebietsanleihe von 1911

4 % Schuldv. 500 Mark, Nr. 21563
Berlin, 22.6.1911 EF

(**R 9**) Schöner Druck der Reichsdruckerei. Lochentwertet. Maße: 32,5 x 22,4 cm.



Nr. 242



Nr. 243



Nr. 244

Nr. 244 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Deutsche Vereinsbank

Aktie 1.000 Mark, Nr. 32139
Frankfurt a.M., 9.12.1921 EF

Auflage 40.000 (**R 9**). Gründung 1871, nach der Jahrhundertwende Übernahme mehrerer Privatbankhäuser in Frankfurt, Wiesbaden, Mainz und Hanau. Als Aktionäre waren in starkem Maße die bekannten Frankfurter Privatbankiers interessiert. 1929 Verschmelzung mit der Deutschen Effekten- und Wechsel-Bank (aus der um 1990 die SKA Deutschland wurde). Großes Hochformat. Faksimile Ed. v. Grunelius als AR-Vorsitzender. Maße: 38,6 x 25,8 cm. Doppelblatt.



Nr. 245

Nr. 245 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Deutsche Vidal-Farbstoff-AG

Actie 1.000 Mark, Nr. 1001
Koblenz, 10.4.1899 EF

Gründeraktie (R 7). So schön die bei G&D gedruckte Aktie auch ist, der vollständig erhaltene Kuponbogen beweist, dass es sich um ein nur ganz kurzlebiges Unternehmen handelte. Schon im AG-Handbuch 1902/03 ist die Ges. gar nicht mehr verzeichnet. Maße: 24,7 x 34 cm. Mit kpl. Kuponbogen.

Nr. 246 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Deutsches Reich

3 % Schuldv. 5.000 Mark, Nr. 2186
Berlin, 7.10.1890 VF

(**R 10**) 1871 wurde das Deutsche Reich gegründet. Ein Geldsegen war zu Anfang die französische Kriegsentschädigung, mit der man die Schulden des Krieges 1870/71 bis auf einen kleinen Rest tilgte. Als diese Mittel erschöpft waren, wurde am 27.1.1875 das erste Anleihengesetz des Deutschen Reichs erlassen und ab 1877 jedes Jahr eine neue Anleihe aufgelegt. Anleihenzwecke waren Finanzierung des Reichsheeres, der Marine, der Festungen, der Küstenverteidigung, der Post- und Telegraphenverwaltung, der Erwerb der Reichsdruckerei, der Münzreform, des Zollanschlusses von Hamburg und Bremen und die Herstellung des Nord-Ostsee-Kanals. Bis 1885 trugen die Anleihen Zinsen von 4 %, danach 3,5 %. 1890 erschien die erste mit 3 % verzinsliche Anleihe. Ab 1908 stiegen die Zinsen wieder auf 4 %, ab 1915 auf 5 %. Mit der 8. Kriegsanleihe vom März 1918 endete die Schuldenaufnahme des Kaiserreichs. Mit großer Germania-Statue und gekröntem Reichsadler. Maße: 30,1 x 21,5 cm. Nur **zwei Stücke** wurden im Jahr 2006 in England gefunden. Mit Kupons für 1921-1930.

Nr. 247 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Deutsches Reich

3 % Schuldv. 1.000 Mark, Nr. 213170
Berlin, 26.4.1893 VF

(**R 10**) Mit großer Germania-Statue und gekröntem Reichsadler. Maße: 30,2 x 21,6 cm. Mir restlichen Kupons. **Nur das eine Stück wurde im Jahr 2006 in England gefunden!**

Nr. 248 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Deutsches Reich

6 % Schatzanw. 42 Goldmark = 10 US-$, Nr. 416487
Berlin, 25.8.1923 VF

(R 8) Lochentwertet. Maße: 24,7 x 21,4 cm. Zuvor vollkommen unbekannt gewesen, nur 16 Stücke wurden in der Reichsbank gefunden, die meisten davon allerdings schlecht erhalten.



Nr. 246



Nr. 247



Nr. 248



Nr. 249

Nr. 249 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Deutsches Schauspielhaus AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1119
Hamburg, November 1931 EF

Auflage 200 (**R 9**). Gründung 1899 durch 84 Hamburger Bürger. Die Gesellschaft erwarb ein an der 2. Helenenstraße und Kirchenallee im Stadtteil St. Georg gelegenes Grundstück, wo das Schauspielhaus errichtet und am 15.9.1900 eröffnet wurde. Die Aktien waren im Hamburger Freiverkehr notiert. 1943 Auflösung der Gesellschaft durch Übertragung aller Aktiven und Passiven auf den Großaktionär Freie und Hansestadt Hamburg. Die AG gibt es seitdem nicht mehr, das Schauspielhaus selbst aber ist bis heute eine der großen Attraktionen Hamburgs. Maße: 20,9 x 29,7 cm. Lochentwertet.



Nr. 250

Nr. 250 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Diamalt-AG

Aktie 100 RM, Nr. 5280
München, 1.5.1929 EF/VF

Auflage 3.000 (**R 10**). Gründung 1911 unter Übernahme der seit 1902 bestehenden “Deutsche Diamalt GmbH” und der “Bayerische Konserven-Fabrik Ludwig Graf GmbH”. In zwei Fabriken in München und Allach sowie einer Malzfabrik in Pasing erzeugten etwa 500 Mitarbeiter: a) Diamalt Backhilfsmittel und Malzpäparate, b) Suppenwürze, Saucenpräparate (bis 1958), Zuckerwaren, Pralinen und feine Desserts, ab 1949 auch Speiseeispulver, c) Artikel der chemischen, pharmazeutischen und Gärungsindustrie. 1934/35 Erwerb einer weiteren Fabrik in Diemitz bei Halle, wohin bis zur Enteignung die Süßwarenherstellung verlegt war. 1939/40 Kauf einer stillliegenden Malzfabrik in Augsburg, wo 1962/63 nach Modernisierung die gesamte Malzfabrikation konzentriert wurde (die Mälzerei Pasing wurde stillgelegt). Ebenfalls 1939/40 Erwerb der Reichsstadtmühle GmbH in Augsburg (1958/59 auf die Diamalt AG fusioniert). 1952/53 Errichtung einer Fabrik für Backhilfsmittel in Bokhold bei Hamburg. 1968/69 Erwerb der Betriebsabteilung Pharmazell der Aschaffenburger Zellstoffwerke AG (pharmazeutische Vorprodukte und Feinchemikalien). Produzierende Werke besitzt Diamalt nun in Allach, Augsburg, Bokhold und Redenfelden. 1979 verkauft die Bayerische Hypotheken- und Wechselbank ihre Mehrheitsbeteiligung an die Schering AG, 1984 Eingliederung in die Schering AG mit Aktientausch 4:1. Nach Herauslösung und Übernahme der Sparte Industrie-Chemikalien verkauft Schering 1990 das Restgeschäft an den britischen Finanzinvestor 3i Group. 1991 Umwandlung in eine GmbH. Maße: 21,1 x 29,8 cm. Mit restlichem Kuponbogen.

Nr. 251 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Döbelner Strassenbahn

Aktie 100 RM, Nr. 61
Döbeln, 20.12.1926 EF/VF

Auflage 770 (R 6). Gründung 1891 zum Bau und Betrieb einer Pferdebahn in Döbeln zur Beförderung von Personen, Post- und Stückgut. Eröffnet am 12.7.1892. Bahnlänge 3 km, Spurweite 1 m. 1927 wurde die Pferdebahn stillgelegt, Umwandlung in einen Omnibusbetrieb. Maße: 21 x 29,6 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 251



Nr. 252

Nr. 252 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Dolerit-Basalt AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 35530
Köln, Januar 1928 VF+

Auflage 1.000 (**R 9**). Gründung 1921 durch Übernahme der Dolerit-Basalt GmbH und des Basaltwerkes Ottrau (beide Köln). 1924 Zusammenschluß mit der Gewerkschaft Saxonia in Bonn. Die Ges. pachtete die Steinbrüche Dorndorf, Wilsenroth, Wilmenrod, Eitorf (Sieg)., Obergrenzebach (Bez. Kassel), Forstamt Oberaula (Bez. Kassel) und Hartenfels (Westerwald). 1932 Übernahme der Gewerkschaft Silberberg in Köln. Die AG wurde jahrzehntelang von der Neusser Wilh. Werhahn KG und dem Kölner Bankhaus Sal. Oppenheim beherrscht. Nach Abgabe der operativen Geschäfts an die Werhahn-Gruppe 1996 umbenannt in Dolerit-Basalt Grundwert- und Beteiligungs-AG. Grossaktionär war nun die ebenfalls zum Werhahn-Konzern gehörende Rheinland-Versicherung in Neuss. Nach Übergang der Aktienmehrheit auf eine neue Investorengruppe wurde der Auflösungsbeschluß 2006 aufgehoben und die Ges. als “Deutsche REIT AG” fortgesetzt. Anschließend wurde ein Portfolio aus ca. 2.500 Wohnungen und knapp 90.000 qm Gewerbefläche erworben. In der Finanzkrise 2008 kam die erneut in “DR Real Estate AG” umbenannte Gesellschaft ziemlich unter die Räder. Maße: 21 x 29,8 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 253

Nr. 253 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Dolerit-Basalt AG

Aktie 100 RM, Nr. 198
Köln, Juni 1932 EF/VF

Auflage 12.000 (**R 9**). Maße: 21 x 29,7 cm. **Nicht lochentwertet.**



Nr. 254

Nr. 254 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Dortmunder Stifts-Brauerei Carl Funke AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 36688
Dortmund-Hörde, April 1967 EF

Auflage 270. Gründung 1867 als Stiftsbrauerei Eduard Frantzen. 1900 Fusion mit der Wallrabe-Brauerei, danach unzählige Umfirmierungen: 1903 in Stiftsbrauerei AG vormals Ed. Frantzen und Bürgerliches Brauhaus, 1929 in Dortmunder Stifts-Brauerei AG und 1940 in Dortmunder Stifts-Brauerei Carl Funke AG (nachdem 1936 die Stern-Brauerei Carl Funke AG in Essen die Mehrheit übernommen hatte). 1987 übernahm die Kronen Privatbrauerei Dortmund (eine Tochter der Dortmunder Actien-Brauerei, d.h. im Endeffekt über die Binding-Brauerei der Oetker-Konzern) 99,7 % der Aktien. 1999 schließlich Umfirmierung in DBI Dortmunder Beteiligungs- und Immobilien AG, 2000 Sitzverlegung zum Großaktionär IVG nach Bonn. Maße: 21 x 29,8 cm. Rückseitig als entwertet abgestempelt.



Nr. 255

Nr. 255 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Dr. Theinhardt's Nährmittelgesellschaft AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 435
Stuttgart, Dezember 1921 EF+

Gründeraktie, Auflage 3.000 (R 8). Gegründet 1894 als GmbH, AG seit Oktober 1921. Spezialität: Dr. Theinhard's Kinder-Nahrung (Infantina) und Dr. Theinhardt's Hygiama. 1935 Einbringung des Geschäftsbetriebes in eine gleichnamige KG "im Sinne der von der Reichsregierung empfohlenen Umwandlung von Aktiengesellschaften in Einzelunternehmen" und Umfirmierung in "Grundstücksverwaltungsgesellschaft Bismarckstraße No. 54, Bad Cannstatt, AG" zwecks Verwaltung der Häuser Wildunger Str. 54 und Karlsbader Str. 11 in Bad Cannstatt. Seit 1938 in Abwicklung, 1941 im Handelsregister gelöscht, ohne daß die AG jemals eine Dividende erwirtschaftet hätte. Großes Hochformat mit schöner Umrahmung. Maße: 33,5 x 21,6 cm. Doppelblatt. **Nicht entwertetes Stück!**



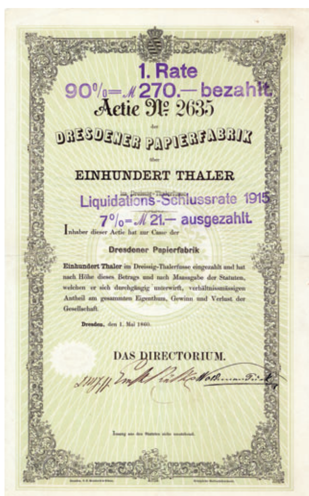
Nr. 256

Nr. 256 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Drahtloser Übersee-Verkehr AG

5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 41941
Berlin, April 1922 EF/VF

Auflage 25.000 (R 7). Gründung 1918, bis 1923 "Drahtloser Übersee-Verkehr AG", dann "Transradio-AG für drahtlosen Übersee-Verkehr". Die Gesellschaft betrieb die Großfunkstation Nauen und die Duplex-Empfangsanlagen Geltow bei Potsdam, Westerland auf Sylt und Eilvese bei Hagen. Abwicklung des Telegrammverkehrs mit den USA (Kooperationspartner dort: Radio Corporation of America) sowie mit Argentinien, Brasilien, Ägypten, Siam, Chile, Mexico und Japan. 1928 Bau einer großen Kurzwellenempfangsanlage bei Beelitz. Großaktionäre waren Telefunken, Siemens & Halske und die AEG. Sehr dekorativer Druck mit Abb. der Kontinente. Maße: 38,3 x 30,2 cm. Dopelblatt, inwendig Bedingungen.



Nr. 257

Nr. 257 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 160,00 EUR

Dresdener Papierfabrik

Actie 100 Thaler, Nr. 2635
Dresden, 1.5.1860 VF

Gründeraktie, Auflage 2.780 (**R 9**). Zunächst florierte das Unternehmen einige Jahrzehnte. Ausgerechnet nach der Aufstellung einer neuen Papiermaschine im Jahr 1904/05 trat eine Verschlechterung der Kostensituation ein, noch verschärft durch Wassermangel. Das zwang die in Dresden börsennotierte Gesellschaft in die Liquidation. Die Schlussrate wurde 1915 ausgezahlt. Sehr hübsche Umrahmung, Originalunterschriften. Maße: 33,6 x 21,5 cm. Die horizontale Knickfalte fachmännisch restauriert. In dieser Form (**nicht entwertet!**) äußerst selten.

Nr. 258 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Dresdner Bank

Sammelaktie 1.000 x 100 RM, Nr. 171001-172000
Berlin, März 1944 EF+

(R 6) Gründung 1872 unter Übernahme des altangesehenen Bankgeschäfts von Michael Kaskel in Dresden. 1881 Errichtung einer Niederlassung in Berlin, wohin 1884 auch die Geschäftsleitung verlegt wurde. Verstärkt nach der Jahrhundertwende schlug die Dresdner Bank, einen atemberaubenden Expansionskurs durch massenhafte Übernahme kleinerer Regional- und Privatbanken ein. 1931 in der Weltwirtschaftskrise musste die Dresdner Bank vom Deutschen Reich gerettet werden, das daraufhin (teils über die Deutsche Golddiskontbank) Mehrheitsaktionär wurde. Die de facto verstaatlichte Dresdner Bank nahm anschließend durch Fusion die berühmt-berüchtigte Darmstädter und Nationalbank auf, deren Zusammenbruch der Auslöser der Krise gewesen war. 1937 gab das Reich seine Mehrheitsbeteiligung an der inzwischen stabilisierten Bank wieder ab. Nach dem 2. Weltkrieg wurde die Dresdner Bank von den Alliierten zunächst zerschlagen: durch Ausgründung gingen die süddeutschen Geschäfte auf die Rhein-Main Bank über, die norddeutschen auf die Hamburger Kreditbank und die nordrhein-westfälischen auf die Rhein-Ruhr-Bank. Diese drei Institute fusionierten 1957 zur (neuen) Dresdner Bank AG. Dazu erhielten die Aktionäre 1952 "Restquoten" genannte Reichsmark-Aktien der bestehen bleibenden "Altbank", der die seinerzeit nicht realisierbaren Ost-Ansprüche verblieben. 2001 mit hochfliegenden Allfinanz-Plänen von der Allianz-Vers. übernommen, 2008/09 dann an die Commerzbank verkauft worden und mit dieser fusioniert. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 259 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 260,00 EUR

Dresdner Bank

Sammelurkunde 1.000 x 1.000 RM = 1 Million RM, Nr. 86001-87000
Berlin, März 1944 EF

(R 8) Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet. Nur **25 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 260



Nr. 258



Nr. 259

Nr. 260 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Dresdner Hof-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1084
Leipzig, Januar 1945 UNC/EF

Auflage 707 (R 7). Gründung am 27.9.1911 als Bau-AG am Neumarkt, 1927 umbenannt in Dresdner Hof-AG. Die Gesellschaft erwarb die Grundstücke Neumarkt/Kupfergasse/Magazingasse und errichtete dort das Geschäftshaus "Handelsstätte Dresdner Hof". 1931 Erwerb der gesamten Einrichtung und Ausstattung des Messpalastes Dresdner Hof. Zu DDR-Zeiten lag die AG in Ohnmacht, wurde aber 1993 mit Feststellung der DM-Eröffnungsbilanz und Umstellung des Grundkapitals von RM auf DM wieder reaktiviert durch die Berliner Unternehmensgruppe Dr. Jürgen Hanne. Im Mai 1999 Konkurs. Mitte 2000 übernahm die Maternus-Kliniken AG die Seniorenresidenz Dresdner Hof. Unseres Wissens **die allerletzte in Deutschland vor Kriegsende noch ausgegebene Aktie**. Maße: 21,1 x 29,7 cm.



Nr. 261

Nr. 261 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Dürener Bank

Aktie 1.000 RM, Nr. 127029
Düren, Oktober 1938 EF

Auflage 2.000 (**R 9**). Gründung 1898. In rascher Folge expandierte die Bank dann in die Region: 1901 Errichtung einer Filiale in Euskirchen, 1903 Angliederung der Euskirchener Volksbank, 1904 Errichtung einer Filiale in Jülich, 1905 Angliederung der Jülicher Volksbank, 1909 Übernahme des Lechenicher Creditvereins, 1920 Interessengemeinschaft mit der Dürener Volksbank (deren Aktienmehrheit und Kundengeschäft 1943 vollständig übernommen wurde), 1925 Übernahme der Zülpicher Volksbank, 1927 Errichtung einer Filiale in Eschweiler. In der Nachkriegszeit kamen noch Zweigstellen in Schleiden (Eifel), Linnich sowie Birkesdorf und Dürwiß hinzu. Großaktionär war zuletzt die Dresdner Bank. 1970 vollständig in die Dresdner Bank eingegliedert. Maße: 21 x 29,8 cm. Ungelochtes Stück, als kraftlos abgestempelt.



Nr. 262

Nr. 262 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Düsseldorfer Lloyd Versicherungs-AG

Namensaktie Lit. A 1.000 RM, Nr. 2167
Düsseldorf, November 1928 EF

Auflage 2.550 (R 6). Gründung 1921/22. Übernahme von Versicherungen gegen Feuerschäden, Mietverlust und Betriebsunterbrechungen, ferner Einbruchdiebstahl und Wasserleitungsschäden, Unfall und Haftpflicht, Bruch von Glasscheiben sowie das Rückversicherungsgeschäft in allen Zweigen im In- und Ausland. 1925 Angliederung der Westdeutschen Lloyd (Mitteleuropäischer Lloyd) Versicherungs-AG, Düsseldorf (Berlin) im Wege der Fusion. 1933 Änderung in Agrippina Allgemeine Versicherungs-AG in Köln. Gehört heute zum Konzern der Zürich Versicherung. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 263

Nr. 263 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Edmund Müller & Mann AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 833
Charlottenburg, April 1906 EF

Gründeraktie, Auflage 1.000 (R 7). Seit 1876 bestehende chemische Fabrik speziell für Lacke und Farben, AG seit 1906. Nach Übernahme zweier Konkurrenz-Betriebe 1910 Neubau der Fabrik in Tempelhof. 1932 Produktionseinstellung und Umfirmierung in "Grundstücksgesellschaft Berliner Straße 165, 167, 168 AG" und Verwaltung der der Gesellschaft gehörenden Grundstücke (3 Wohnhäuser, 1 Fabrikgrundstück). 1939 ging die AG in Liquidation. Hochwertiger Druck von Giesecke & Devrient. Maße: 27 x 35 cm. **Nicht entwertetes Stück**, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.



Nr. 264

Nr. 264 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

"Eigenhilfe" Feuer- und Sachversicherungs-AG

Interimschein über eine Aktie 1.000 RM, Nr. 1605
Hamburg, 1.7.1926 EF

Gründeremission, Auflage 3.000 (**R 9**). Gründung 1925 durch die Grosseinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine mbH, Hamburg und 33 Konsum-Vereine. Zweck war die Feuerversicherung aller Art, Versicherung gegen Einbruchsdiebstahl und Beraubung. Geschäftsgebiet: das Deutsche Reich sowie die Randstaaten Danzig und Memel. Zum Aufsichtsrat gehörten Theodor Leipart und Max Mendel, die auch im Aufsichtsrat der Volksfürsorge waren. 1933 umbenannt in Volksfürsorge Allgemeine Versicherungs-AG. Die lange Zeit gewerkschaftsnahe Versicherung gehört heute zum Konzern der AMB Generali. Maße: 22,2 x 28,5 cm. Rückseitig Übertragungsvermerk auf die Treuhandges. für wirtschaftl. Unternehmungen mbH, Berlin.

Nr. 265 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Einbecker Brauhaus AG

Aktie 50 DM, Nr. 20068
Einbeck, April 1968 EF

Auflage 840 (**R 10**). Bereits seit 1794 begründete die Städtische Gemeinschaftsbrauerei den Ruf des Einbecker Bieres, das damals zu den bekannte-

sten in ganz Deutschland zählte. 1889 Umwandlung in die "Dampfbierbrauerei der Stadt Einbeck AG". 1921/22 Fusion durch Aktienumtausch 1:1 mit der Hildesheimer Aktienbrauerei (vormals Brauerei Feustel, AG seit 1890) unter deren Namen, seitdem Sitz in Hildesheim. 1967 Umfirmierung in "Einbecker Brauhaus AG" und Rückverlegung des Sitzes nach Einbeck. Zu den Beteiligungen zählen die Städtische Brauerei Goslar GmbH (gegr. 1806, GmbH seit 1918), die Broyhan-Brauerei GmbH in Hildesheim (gegr. 1903, stillgelegt) und die Göttinger Brauhaus AG (gegr. 1889). Großaktionär war die Elbschloß-Brauerei AG in Hamburg, die ihre Beteiligung 1988 an die Dortmunder Union-Schultheiss-Brauerei (heute Brau und Brunnen AG) verkaufte. 1998 ging die Aktienmehrheit dann an eine private Investorengruppe. Maße: 21 x 29,7 cm. Rückseitig als ungültig abgestempelt.



Nr. 265



Nr. 266

Nr. 266 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Eisen- und Metallwerk AG

Aktie Lit. B 1.000 Mark, Nr. 4521
Lünen (Kreis Dortmund), 1.1.1923 EF/VF

Auflage 15.000 (**R 9**). Gegründet 1921. Herstellung und Vertrieb von Fertigfabrikaten und Konstruktionen aus Eisen und Metallen. Schon 1923 lag das Werk still. Großes Hochformat, dekorative Zierumrahmung in kräftigen Farben mit Art déco-Andeutungen. Maße: 34,4 x 24,4 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

Nr. 267 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Eisenacher Ziegelei-AG

Actie 600 Mark, Nr. 358
Eisenach, 15.1.1877 EF/VF

Gründeremission, Ausgabedatum handschriftlich. Auflage der Gründeraktie mit gedrucktem Datum 4.4.1875 sowie der handschriftlich datierten Aktien bis 1877 insgesamt 600 (R 6). Gründung 1876. Erwerb und Ausbeutung von Tonlagern, Kalk-, Gips- und Steinbrüchen in der Umgebung von Eisenach, auch Bebauung eigener Grundstücke mit Wohngebäuden. 1924 wurde außerdem die benachbarte, schon seit 1838 bestehende Ziegelei in Stregda hinzugekauft. Dort waren 1873/74 bei der Tonförderung Reste einer bandkeramischen Siedlung aus der Zeit 3500 v. Chr. entdeckt worden. 1953 wurde die AG enteignet. Die Ziegeleien produzierten bis zur Wende weiter (die eigene Grubenbahn für den Materialtransport von den reichen Tonvorkommen im Norden von Eisenach war schon in den 1970er Jahren stillgelegt worden). Heute befinden sich auf dem Gelände "An der alten Ziegelei" Einkaufszentren und ein Heimwerkermarkt. Originalunterschriften. Maße: 25,3 x 34,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 267



Nr. 268

Nr. 268 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Eisenbahn-AG Schaftlach-Gmund-Tegernsee

5 % Schuldv. 1.000 Mark, Nr. 409
München, 15.4.1905 EF/VF

Auflage 100 (R 7). Gründung 1882 unter maßgeblicher Mitwirkung der Familie von Miller sowie der Münchener Bankiers Merck und Finck. Die 7,7 km lange Ursprungsstrecke Schaftlach-Gmund wurde am 1.8.1883 eröffnet, die 4,7 km lange Verlängerung nach Tegernsee am 1.5.1902. Auch der Betrieb der Dampfschifffahrt auf dem Tegernsee war geplant. 1912 Sitzverlegung nach Tegernsee. 1942 Umbenennung in Tegernsee-Bahn AG. Die 12,4 km lange normalspurige Bahn ist noch heute in Betrieb (Konzessionsträgerin ist jetzt die 1983 gegründete Tegernsee Bahn Betriebs-GmbH). Die AG selbst firmiert seit 1998 als TAG Tegernsee-bahn Immobilien- und Beteiligungs-AG und ist bis heute börsennotiert. Mit **Originalunterschrift Ferdinand von Miller d.J.** (1842-1929, Bruder des berühmten Oskar von Miller), 1900-18 Direktor der Münchener Akademie der bildenden Künste. Maße: 36,5 x 24,6 cm. Doppelblatt, lochentwertet.



Nr. 269

Nr. 269 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Eisenbahn-Gesellschaft Greifswald-Grimmen

Aktie 1.000 Mark, Nr. 687
Grimmen, 1.7.1896 EF

Gründeraktie, Auflage 985. Normalspurige Bahn, Strecke Greifswald-Grimmen-Tribsees (48 km). Letzter Großaktionär war die AG für Verkehrswesen. Schöne Umrahmung mit vier Flügelrädern. Maße: 33,8 x 24 cm. **Nicht entwertet!**



Nr. 270

Nr. 270 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Eisenbahn-Renten-Bank

4 % Obligation 2.000 Mark, Nr. 3588
Frankfurt a. M., 1.1.1896 VF

(**R 10**) Gründung 1887 auf Betreiben des Bankhauses von Erlanger & Söhne zum Erwerb von Obligationen und Prioritäts-Aktien deutscher und österreichisch-ungarischer Eisenbahngesellschaften. Der Besitz ging als Folge des 1. Weltkrieges verloren. 1942 Sitzverlegung nach München, Großaktionär war zu dieser Zeit August Lenz & Co. Letzte größere Aktiva waren Beteiligungen an der Ver. Mosaik- und Wandplattenwerke AG Sinzig und der Maschinenfabrik Anton Steinecker AG Freising. Von 1949 an firmierte die Gesellschaft als AG für Industrie und Verwaltung. 1957 in August Lenz & Co. aufgegangen. Faksimile-Unterschrift L. von Erlanger. Maße: 38 x 26,8 cm. Doppelblatt, inwendig Statuten. Eingetragen auf die Herren von Erlanger & Söhne.



Nr. 271

Nr. 271 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 85,00 EUR

Eisenbetonbau-AG vormals Vetterlein & Co.

Aktie 1.000 Mark, Nr. 751
Leipzig, 8.5.1922 VF+

Gründeraktie, Auflage 7.000 (**R 9**). Gegr. 1922 zur Fortführung der Cementbaugesellschaft Alban Vetterlein & Co. mbH. Zweigniederlassungen in Dresden, Erfurt, Chemnitz u. Coburg. Die Aktien notierten im Freiverkehr Leipzig. 1935 nach Liquidation erloschen. Lochentwertet. Hochwertiger Druck von Giesecke & Devrient. Maße: 26,3 x 34,5 cm.



Nr. 272

Nr. 272 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Eisenmatthes Richard Gustav Matthes AG

Aktie 20 RM, Nr. 16945
Magdeburg, Oktober 1925 VF+

Auflage 37.500 (**R 10**). 1909 als Einzelfirma gegründet, 1921 in eine AG umgewandelt. Betrieb von Maschinenfabriken und Eisengießereien. Neben dem Werk I in Magdeburg-Sudenburg und Werk II in Magdeburg-Neustadt bestanden Zweigniederlassungen in Berlin, Bremen, Breslau, Essen, Frankfurt a.M., Hamburg, Hannover, Leipzig und Nürnberg. 1923 wurde die Dampfkesselfabrik Weinbrenner & Co. in Neunkirchen hinzuerworben. 1925 wurde durch Umwandlung ihrer Forderungen in Aktienkapital die Deutsche Merkurbank AG in Berlin Mehrheitsaktionär. Eines der unzähligen Opfer der Weltwirtschaftskrise: 1932 in Vergleich gegangen mit anschließender Liquidation. Maße: 21,1 x 29,6 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 273

Nr. 273 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Eisenwerk Kaiserslautern

Aktie 100 RM, Nr. 824
Kaiserslautern, 1.4.1933 EF

Auflage 650 (R 7). Gründung 1864, zunächst Lieferung von Akzidenzguss für die Saargruben. Später kam im Werk Barbarossastraße 18/48 in der Nähe des Hauptbahnhofs (wo noch heute der Sitz ist) dazu die Ofenfabrikation (1868), der Brückenbau (1872) und die Fabrikation säurebeständiger emaillierter Apparate (1895). Seit den 1950er Jahren mit inzwischen rd. 1400 Mitarbeitern außerdem Kranbau sowie Herstellung von Sanitärguß, Kompressoren und Pumpen. Später spezialisierte sich die dann in eine GmbH umgewandelte EWK auf die Produktion mobiler Brücken für das Militär. 1964 kam durch Übernahme der Zschokke-Werke der Bereich Umwelttechnik dazu. 2002 Aufspaltung des Unternehmens in die dann verkaufte EWK Umwelttechnik GmbH und den Rüstungsbereich, den der amerikanische Rüstungskonzern General Dynamics übernahm. Heute die “General Dynamics European Land Systems - Germany GmbH”. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 274

Nr. 274 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Eisenwerk Wülfel

Aktie 100 RM, Nr. 26546
Hannover-Wülfel, April 1941 EF

Auflage 2.500 (**R 9**). Gründung 1882 als “Hannoversche Messing- und Eisenwerke”, 1893 Umbenennung in Eisenwerk Wülfel. Innerhalb von 20 Jahren entwickelte sich die Firma zum größten Transmissions-Werk in Europa. Nach 1945 wurden produziert: Transmissionsanlagen, Gleitlager, Kupplungen, Zahnradgetriebe, Erdölfeld-Einrichtungen, Gießerei-Anlagen sowie Schleif- und Poliermaschinen. 1975 Produktionseinstellung, Teile des Produktionsprogramms und der Werke wurden von der MAN-Tochter Zahnräderfabrik RENK AG in Augsburg (als Zweigwerk Hannover) und der Roland Offsetmaschinenfabrik Faber & Schleicher AG in Offenbach (heute MAN Roland) übernommen. Seit 1977 in Konkurs. Lochentwertet. Maße: 20,8 x 29,8 cm. Nur **8 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!

Nr. 275 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Elbe Dampfschifffahrts-AG

Namens-Actie 500 Mark, Nr. 828
Hamburg, 1.3.1899 VF

Gründeraktie, Auflage 1.200 (R 7). Gründung 1899, Schlepp- und Güterschifffahrt auf der Elbe und ihren Nebenflüssen. 1913-1922 war der Betrieb an die Deutsch-Österreichische (später: Neue Deutsch-Böhmische Elbe-)Schiffahrt AG verpachtet, danach wieder Betrieb in Eigenregie. Börsennotiz: Freiverkehr Hamburg. Schiffspark und Umschlaganlagen in Magdeburg wurden 1946 enteignet, in Hamburg lief der Betrieb aber weiter. 1956 Übernahme der Schiffseigner-Genossenschaft in Hamburg. Sehr dekorativ, mit Raddampfer im Unterdruck. Maße: 34,4 x 24,9 cm. **Unentwertet!**



Nr. 275



Nr. 276

Nr. 276 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Elbtalwerk Elektrizitäts-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 79
Heidenau, Mai 1936 VF

Auflage 100 (**R 10**). Gründung 1921 zwecks Fortführung der Elbtalwerk Maschinenfabrik GmbH. Hergestellt wurden Elektromotoren, Generatoren, Installationsmaterial, Sirenen, Schleif- und Polier-Maschinen und Pumpen. Nach Enteignung des Heidenauer Werkes verlegte die AG 1951 ihren Sitz nach Frankfurt/Main und startete dort neu mit einer Elektro- und Rundfunkgroßhandlung. 1955 wurde in Wächtersbach eine Fabrik für Trennmaschinen, Kreissägen, Werkbänke und KFZ-Zubehörteile eingerichtet. Seit Anfang der 60er Jahre dann nur noch Verwaltung des Grundstücks Frankfurt, Röderbergweg 21. Das Werk selbst wurde in der DDR 1952 enteignet und als VEB fortgeführt, ab 1995 Elbtalwerk Heidenau GmbH. Firmenname im Art déco gestaltet. Maße: 21 x 29,7 cm. **Nicht entwertetes Stück!**

Nr. 277 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Elektricitäts-Lieferungs-Gesellschaft

4,5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 14330
Berlin, Mai 1910 EF

Auflage 5.000 (R 8). Die ELG, damals eines der bedeutendsten energiewirtschaftlichen Unternehmen überhaupt, wurde 1897 von der A.E.G. gegründet zwecks Planung, Bau, Finanzierung und Betriebsführung von Elektrizitätswerken. Zuerst wurden die noch von der AEG erbauten Zentralen für den Anhalter und Potsdamer Bahnhof in Berlin und für das Freihafengebiet in Kopenhagen betrieben, weitere E-Werke folgten Schlag auf Schlag.

Auch am Aufbau von Überlandzentralen war die ELG maßgeblich beteiligt. 1945 besaß sie 7 Elektrizitätswerke und Beteiligungen an 13 Energieversorgern (u.a. der Bayerische Elektricitäts-Lieferungs-Ges. AG in Bayreuth, der Thüringer Elektricitäts-Lieferungs.Ges. AG in Gotha, der Brandenburgische E-, Gas- und Wasserwerke AG in Berlin und der Grube Leopold AG in Bitterfled). Die Zahl der Orte, in denen die ELG die Stromversorgung aufgebaut hatte, belief sich schließlich auf rund 2.000 mit rd. 4 Mio. Einwohnern! Auslandsaktivitäten in der Türkei, Finnland, Rumänien und Schweden. 1948 Sitzverlegung nach Hannover, Großaktionäre waren zu dieser Zeit die Deutsche Continental-Gas (61 %) und die Elektrizitäts-AG vorm. Lahmeyer & Co. (25 %), weitere Sitzverlegungen nach München (1958) bzw. Bayreuth (1966). 1975 Umwandlung in eine GmbH. Mit Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 35 x 25,3 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen.



Nr. 277



Nr. 278

Nr. 278 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Elektrische Licht- und Kraftanlagen AG

5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 53381
Berlin, September 1922 EF

Auflage 20.000 (R 8). Gründung 1897 durch die Deutsche Bank vornehmlich zur Finanzierung von Unternehmungen des Siemens-Konzerns auf dem Gebiet der angewandten Elektrotechnik. 1928 erwarb die Siemens & Halske AG die Aktienmehrheit. Beteiligungen bestanden zuletzt u.a. an der Elektrizitätsberg und Straßenbahn AG in Landsberg (Warthe), der Elektrizitätswerk und Straßenbahn AG in Stralsund, der Saale-Elektrizitätswerk GmbH in Saalfeld (Saale), der Jenaer Elektrizitätswerke AG, der Bayerische Elektrizitäts-Werke AG in München, der Thüringer Elektricitäts-Lieferungs-AG in Gotha, der Kasseler Verkers-Gesellschaft AG, der Osram GmbH, der Deutsche Telephonwerke und Kabelindustrie AG in Berlin, der Märkische Kabelwerke AG in Berlin-Charlottenburg, der C. J. Vogel Draht- und Kabelwerke AG in Berlin-Köpenick, der Heliowatt Werke Elektrizitäts-AG in Berlin, der Kraftwerk Thüringen AG in Gispersleben und der Thüringische Elektrizitäts- und Gaswerke AG in Apolda. Wie bedeutend die noch heute börsennotierte AG einstmals war, unterstreicht die Tatsache, daß ihre Aktien damals sogar zum Terminhandel zugelassen waren. 1951 ging die Aktienmehrheit an die BUBIAG (Braunkohlen- und Brikett-Industrie AG, Köln), der Sitz wurde nach Köln verlegt. Fast alle Beteiligungen wurden in den 1950er Jahren verkauft, dafür wurden 1958 Schachtelbeteiligungen an der Waggonfabrik Uerdingen AG in Krefeld-Uerdingen und an der New York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie in Hamburg-Harburg neu erworben. 1970 Fusion mit dem Großaktionär BUBIAG mit Sitz in Frielendorf Bez. Kassel, der gleich darauf den Namen ELIKRAFT seiner vorherigen Tochter wieder annahm und den Sitz nach München verlegte (zum Sitz des nunmehrigen Großaktionärs Schaffgotsch Bergwerksgesellschaft). Damit wuchsen der Ges. auch die Braunkohlenbergbau-Aktivitäten im Kasseler Revier zu (frühere Gewerkschaft Frielendorf). Nach heftigen Verlusten und Kapitalschnitten in den 1970er und 1980er Jahren übernahm die Familie Franz Rudolph in Borken bei Kassel die Majorität und brachte in die AG die Aktivitäten ihrer Park-Bau Verwaltungsgesellschaften ein (Bau und Betrieb von Parkhäusern). Ab 2007 wurden sämtliche Parkhäuser verkauft, neuer Geschäftszweck ist nunmehr der Betrieb von Wasserkraftwerken, womit die Ges. sozusagen zu ihren Wurzeln zurückkehrt. Originalunterschriften des Vorstands, Faksimile des Deutsche-Bank-Vorstands Arthur von Gwinner als AR-Vorsitzender. Maße: 31,6 x 24 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Mit beiliegendem Kuponbogen.

Nr. 279 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Elektrische Licht- und Kraftanlagen AG

Sammelaktie 1.000 x 1.000 RM RM,
Nr. 33101-34100
Berlin, April 1943 EF+

(R 8) Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 280

Nr. 280 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Elektrische Strassenbahn Barmen-Elberfeld

Genussschein, Nr. 3173
Elberfeld, 28.12.1895 VF

Auflage 3.500 (R 8). 11,9 km langes Streckennetz in Barmen und Elberfeld, eröffnet 1874 als Pferdebahn, seit 1896 elektrischer Betrieb. Die belgische Betreiberfirma verkaufte die Bahn 1895 an eine neue Gesellschaft, deren Großaktionäre die Elektrizitäts-AG vorm. Schuckert & Co. (69,2%) und die Stadt Wuppertal (15,5%) waren. 1940 (gleichzeitig mit den Bergischen Kleinbahnen und der Wuppertaler Schwebebahn) auf die Wuppertaler Bahnen AG übertragen. Emission aus dem Gründungsjahr. Hübsche Umrandung im Historismus-Stil, zweisprachig deutsch/französisch. Maße: 24,8 x 31 cm. Unterer Rand mit Klebestreifen (alt). Mit anh. restlichen Kuponbogen von 1938. Die Genussscheine wurden später von der Wuppertaler Stadtwerke AG in bar abgelöst. Dieses hierbei offensichtlich vergessene Stück ist deshalb sehr selten.

Nr. 281 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Elektro-Treuhand AG

4,5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 2114
Hamburg, März 1912 EF/VF

Auflage 15.000 (R 6). Gründung 1912 unter maßgeblicher Beteiligung der Berliner Handels-Gesellschaft, Zweck war die Bereitstellung von Geldmitteln zum Zwecke der Errichtung, Vergrößerung oder Verbesserung elektrischer Betriebsanlagen.



Nr. 279

Mit der Anleihe im Gesamtbetrag von 15 Mio. Mark wurde eine gleichhohe Beteiligung an der Hamburger Hochbahn-AG erworben. Seit 1925 in Liquidation. Dem Aufsichtsrat gehörte u.a. der Bankier Carl Fürstenberg an. Großformatiges Papier, sehr dekorativ gestaltet. Originalunterschriften, Faksimile Fürstenberg für die Berliner Handels-Gesellschaft. Maße: 35,8 x 25,6 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 281



Nr. 282

Nr. 282 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Elektro-Zweckverband Mitteldeutschland

5 % Teilschuldv. über den Geldwert von 1 t Förderbraunkohle des Casseler Reviers, ausschl. Gewerkschaft Wattenbach - ab Zeche, Nr. 36039
Cassel, 15.2.1923 EF/VF

Auflage 100.000 (R 8). Erst nach dem 1. Weltkrieg begann man in Deutschland auch den ländlichen Raum zu elektrifizieren. Das damalige Fürstentum Waldeck bezog Strom über ein 8-kV-Netz zunächst vor allem aus dem 1915 in Betrieb gegangenen Speicherkraftwerk Hernfurth, das das große Speichervolumen des Edersees nutzte. Die Gründung des Elektro-Zweckverbandes erfolgte 1923 parallel zur Inbetriebnahme des Braunkohlenkraftwerks Borken und von Laufwasserkraftwerken am Main. 1925 Abschluß eines Stromlieferungsvertrages mit der "Preußische Kraftwerke Oberweser AG" (einem Vorgänger der Preußenelektra). Die Festschrift von 1953 zum 30-jährigen Bestehen des Zweckverbandes ist antiquarisch leicht erhältlich. Anleihe im Gesamtsachwert von 250.000 t unter selbstschuldnerischer Bürgschaft des Waldeckischen Domaniums, gesichert durch Reallast auf Waldeckische Staatsforsten. Die Kohle kam ausschließlich von der Gewerkschaft Wattenbach. Maße: 35,8 x 26,3 cm. Mit restlichem Kuponbogen.



Nr. 283

Nr. 283 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Elektrotechnische Fabrik Deuschle

Aktie 1.000 Mark, Nr. 8353
Dunningen, Juli 1923 EF

Auflage 10.000 (R 8). Gründung 1922 zwecks Fabrikation und Vertrieb von elektrotechnischen Bedarfsartikeln, insbesondere von Guss-Steckdosen und Schaltern. 1924 bereits wieder in Liquidation, 1926 gelöscht. Maße: 22,2 x 32,3 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 284

Nr. 284 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Elektrowerke AG (Electric Power Corp.)

6,5 % Gold Bond 500 $, Specimen
1.3.1925 VF

Nullgeziffertes Specimen (**R 10**). Gründung 1892 als "Braunkohlenwerk Golpa-Jeßnitz AG, Halle", zunächst eine Tochter der AEG. 1915 errichtete die Gesellschaft für den Reichsfiskus das Großkraftwerk Zschornewitz, das die neu gegründeten Reichsstickstoffwerke Piesteritz mit elektrischer Energie versorgte. 1917 übernahm das Reich das gesamte Grundkapital der Elektrowerke, die danach noch einen weiteren Stützpunkt in der Niederlausitzer Kraftwerksgruppe erhielten. 1950 Berliner Wertpapierbereinigung und Umfirmierung in Elektrowerke AG, Berlin (West). Ab 1954 Ablösung der Teilschuldverschreibungen. Ab 1968 GmbH. Hochwertiger ABNC-Stahlstich, allegorische Vignette mit denkendem Konstrukteur. Maße: 38 x 25,5 cm. Mit anh. Kupons. Unter Schutzfolie aus Kunststoff (kann entfernt werden). Nur **4 Stücke** wurden vor Jahren im Archiv gefunden.



Nr. 285

Nr. 285 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Elitewerke AG

Aktie 100 RM, Nr. 6851
Brand-Erbisdorf, 29.12.1924 EF

Auflage 22.000 (R 8). Die Ges. ging aus einer bereits 1904 in Berlin gegründeten Firma Emile Luders Masch.-Fabrik für den Automobilbau hervor, der 1913 Georg Günther beitrat, Gründer der Chemnitzer Presto-Werke. Ein Jahr später entstand der erste Motorwagen, ein Vierzylinder 10/38 PS. 1915 wurde Günther Generaldirektor der Firma, die in Elitewerke AG umfirmierte und nach dem 1. WK unter Beteiligung des Motorradherstellers J.S. Rasmussen (DKW) eine Automobilproduktion aufzog. Hergestellt wurden in Brand-Erbisdorf Personen- und Lastautomobile, Motorfahrräder und Maschinen für die Schokoladenherstellung. Spitzenmodell im seit 1920 betriebenen Automobilbau war ein luxuriöser Tourenwagen mit 4600-ccm-6-Zylinder-Maschine. Das Werk Siegmar produzierte Fahr- und Motorräder und Strickmaschinen für Hand- und Motorbetrieb. Beschäftigt waren zusammen etwa 1.500 Mitarbeiter. 1917 wurde außerdem die Fa. F. H. Holtzhausen & Co. in Nossen i.Sa. erworben, die hauptsächlich Inneneinrichtungen für Mühlen herstellte. Die Elitewerke übernahmen 1921 ferner die Produktion der Richard & Hering Werke im thüringischen Ronneburg (die ihre Autos unter der Marke Rex-Simplex verkauften). 1927 umbenannt in Elite-Diamantwerke AG. Auf den in Berlin, Leipzig, Dresden und Chemnitz börsennotierten Konkurrenten wurden nun die ADAM OPEL AG aufmerksam und kaufte 1928 die Aktienmehrheit auf. Anschließend wurde der Automobilbau eingestellt und Opel übernahm die entsprechenden Werksanlagen in Brand-Erbisdorf und Ronneburg, die Elite-Diamantwerke konzentrierten sich auf den Motorradbau (ab 1932 wurden die Motorräder unter der Marke EO Elite-Opel verkauft) und den Fahrradbau (in dem schon 1926 ein Fahrrad komplett aus Leichtmetall entwickelt wurde). Zwischendurch hatte die Firma 1929/30 ein Vergleichsverfahren durchlaufen, nach dessen Abschluss Opel seine Beteiligung, die wohl nur die Beseitigung eines Konkurrenten im Automobilbau bezweckt hatte, wieder abstieß. 1952 als "VEB Fahrradwerke Elite Diamant" verstaatlicht. Alle DDR-Radrennfahrer fuhren auf Diamant-Rädern, so auch die Gewinner der Straßen-Weltmeisterschaften 1959 (Täve Schur) und 1960 (Bernhard Eckstein). 1992 als DIAMANT Fahrradwerke AG reprivatisiert, seit 2003 zur amerikanischen Trek Bicycle Corp. gehörend. Lochentwertet. Maße: 21,2 x 29,7 cm. Nur **12 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!

Nr. 286 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Eltax Elektro-AG

Aktie 100 RM, Nr. 263
Berlin, Oktober 1929 EF

Auflage 250 (R 8). Gegründet 1921 zwecks Fortführung des unter der Firma Hermann Albert Bumke in Berlin betriebenen Unternehmens. Fabrikation und Handel mit Elektromaterial, Her-

stellung von Radioapparaten. Noch im Gründungsjahr wurde eine Fabrik galvanischer Elemente angegliedert. 1930 zahlungsunfähig, 1932 liquidiert. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.





Nr. 287

Nr. 287 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Emaillir- und Stanzwerke AG vorm. Welsch & Quirin

Aktie 1.000 Mark, Nr. 316
Fraulautern, 4.12.1899 EF

Gründeraktie, Auflage 350 (R 8). Herstellung von Blechgeschirr, Haus- und Küchengeräten. Maße: 34,4 x 25,3 cm. Mit Kupons.



Nr. 288

Nr. 288 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Emil Heinicke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4863
Berlin, 13.12.1920 VF

Auflage 3.500 (**R 11**). Gründung 1911 zwecks Erwerb und Fortbetrieb des bisher unter der Firma Emil Heinicke in Berlin betriebenen Spezial-Bau und Einrichtungs-Geschäfts. Spezialitäten: Laden- und Fassaden-Bau, Geschäfts-Einrichtungen, Herstellung und Vertrieb von Holz- und Metallartikeln sowie Artikeln der chemischen und Textil-Industrie. Fabrik in Mariendorf. 1914/16 umfangreiche Kriegslieferungen, 1916/17 Errichtung einer Munitionsfabrik, ab 1919 auch Herstellung landwirtschaftlicher Artikel. 1924/25 umfangreiche Neubauten (Friedrichstr. 129, am Kurfürstendamm das Lachmann-Mossesche Gelände, Scheunenviertel in Berlin, Pankow-Niederschönhausen, Bellermannstr., Bahnhof Witzleben u.a.). 1931 eines der unzähligen Opfer der Weltwirtschaftskrise geworden. Lochentwertet. Maße: 33,2 x 25,2 cm. Kleine Randeinrisse. Nur **2 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 289

Nr. 289 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Energie AG Leipzig

Aktie 1.000 RM, Nr. 7
Oetzsch-Markkleeberg, 4.2.1928 EF

Auflage 2.500 ganz überwiegend in Sammelurkunden, einzeln ausgedruckt nur **26 Stücke** (R 7). Gründung 1923 zur Betriebsführung einer Reihe von Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerken aus kommunalem Besitz. Aktionäre waren der Elektrizitätsverband Nordwestsachen (62,9 %), die Thüringer Gas-Gesellschaft (28,3 %), die Gaswerk Engelsdorf GmbH (2,3 %), die Landkraftwerke Leipzig AG (1,4 %) sowie mit den restlichen 5,1 % diverse Städte und Gemeinden. In den Orten, die die ENAG mit der Betriebsführung ihrer Werke betrauten und deren Kreis sich bis 1941 ständig erweiterte, übernahm die ENAG für Bevölkerung und Wirtschaft auch die Rolle des örtlichen Versorgungsunternehmens. Beteiligungen bestanden bei der Landesgasversorgung Sachsen AG, der Ueberlandwerk Glauchau AG, der Gas- und Elektrizitätswerke Hainichen GmbH, der Ferngaswerk Rochlitz GmbH, der Gasversorgung Obervogtland GmbH, der Gaswerk Brand-Erbisdorf AG, der AG für Licht- und Kraftversorgung in München (1929 an die ThüGa verkauft) und der Leipziger Außenbahn AG (1930 an den Eltverband Nordwestsachsen verkauft). Die Aktiengesellschaft wurde 1964 zur Abwicklung nach Köln verlagert, 1966 wurde über das Westvermögen das Konkursverfahren eröffnet, 1973 als vermögenslose Gesellschaft von Amts wegen gelöscht. Die Betriebsanlagen gingen zu DDR-Zeiten im Energiekombinat des Bezirks Leipzig auf, nach der Wende entstand in Markkleeberg die Westsächsische Energie-AG (Wesag), deren Anteile die Treuhandanstalt zu 51 % dem RWE verkaufte. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 290

Nr. 290 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Engel Gabriel Erbstollen

Zubußschein 3 Thaler 8 Gr., Nr. 80
Altenberg, Reminiscere 1837 - Luciae 1838 EF+

(**R 10**) Altes Blei- und Silberbergwerk im Erzgebirge. Bereits seit 1528 wurde Silber und Cobalt gewonnen. 1779 wurde Zehntausend Ritter Fundgrube mit der Kippenhain Mine zusammengeschlossen. Druck auf Büttenpapier. Ausgestellt auf den Herrn Ernst Carl Gottlob von Rex. Original signiert. Die einzigen uns bekannten Zubußscheine aus der alten Bergbaustadt Altenberg, wo sich ab 1440 die bedeutendste Zinnlagerstätte Mitteleuropas entwickelte. Der Zwitterstock konnte über 500 Jahre ausgebeutet werden und wurde erst 1991 als letztes Bergwerk im Erzgebirge geschlossen. Maße: 8 x 20,7 cm.



Nr. 291

Nr. 291 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

Erdölbohrgesellschaft Wietze

Namens-Anteilschein über 1 Antheil, Nr. 271
Hannover, 1.12.1902 EF/VF

Auflage 1.000 (**R 9**). Mit der Entdeckung von Petroleum brach in der Gegend östlich von Hannover kurz vor Ende des 19. Jh. ein richtiger Ölrausch aus. Noch heute übrigens wird aus einigen Quellen gefördert. Um die Wende zum 20. Jh. hat es dort, zeitgenössischen Fotos nach zu urteilen, mit Bohrtürmen und Öltanks ausgesehen wie auf den amerikanischen Ölfeldern, weshalb man den Landstrich damals auch “Preussisch Pennsylvania” nannte. Originalsignaturen. Lochentwertet. Maße: 30,5 x 23,8 cm.

Nr. 292 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Erdölgesellschaft “Dungelbeck”

Anteilschein, Nr. 1110
Braunschweig, 7.7.1934 EF

Auflage 20.000 (R 8), eingetragen auf Gewerkschaft “Hunsrück”, Braunschweig. In der Peiner Gegend, die man damals auch “Preussisch Penn-

Bilder der Katalogglose im Internet betrachten, z.B. für Los Nr. 290:
www.gutowski.de/Katalog-65/Katalogbilder/290.jpg

sylvania" nannte, wurde seit 1880 Petroleum erbohrt. Hunderte von Bohrtürmen standen bald dicht an dicht und der Anblick der Gegend unterschied sich nicht von amerikanischen Ölfeldern. Wegen der geringen Ergiebigkeit der Felder ließ der Boom bald nach. Die Autarkiebestrebungen im 3. Reich brachten der Aufsuchung heimischer Rohstoffe neuen Auftrieb, so auch in der heute zu Peine eingemeindeten Ortschaft Dungelbeck. Lochentwertet. Maße: 34 x 24 cm.



Nr. 292



Nr. 293

Nr. 293 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Erfordia Maschinenbau-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 172
Meiningen, 19.6.1918 EF

Gründeraktie, Auflage 1.000 (R 8). Gründung 1918. Betrieb einer Maschinenfabrik, speziell Herstellung von Sägewerks- und Holzbearbeitungs-Maschinen, Transmissionen, Werkzeugen. 1931 Übernahme der Selp-Werke vorm. Stoll & Elschner AG Leipzig durch Fusion, was der Firma auf dem Höhepunkt der Weltwirtschaftskrise nicht so gut bekam: Ende 1931 Zahlungseinstellung und Zwangsvergleich. Lochentwertet. Maße: 26,6 x 36,8 cm.

Nr. 294 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Erfordia Maschinenbau-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2096
Meiningen, 9.7.1921 EF

Auflage 1.000 (R 8). Lochentwertet. Maße: 26,4 x 36,8 cm. Gleiche Gestaltung wie das Los davor, nur andersfarbiger Druck.

Nr. 295 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Erste Allgemeine Unfall- und Schadens-Versicherungs-Gesellschaft

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 9189
Wien, März 1941 EF

Auflage 10.000 (R 8). Gründung 1882 als "Erste Oesterreichische Allgemeine Unfall-Versicherungs-Gesellschaft" durch die Assicurazioni Generali in Triest, die stets mehrheitlich an der in Wien börsennotierten Versicherung beteiligt blieb. Bei der Gründung wurde das gesamte österreichische Geschäft der Schweizerischen Unfallversicherungs-AG in Winterthur übernommen. 1896 auch Zulassung zum Versicherungsbetrieb im Deutschen Reich. 1939 Übernahme des gesamten österreichischen und deutschen Sachversicherungsgeschäfts der Assicurazioni Generali. Ab 1961 auch Rechtsschutz- und Krankenversicherung. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 295



Nr. 296

Nr. 296 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Erste Kulmbacher Actienbrauerei AG

Sammelaktie 20 x 50 DM, Nr. 552
Kulmbach, Mai 1990 UNC/EF

Auflage 1.000 (R 6). Gründung 1872 mit Sitz in Dresden zur Übernahme der Exportbierbrauerei von Michael Taeffner in Kulmbach und der Eiskeller der Frau Müller in Dresden. 1930 Sitzverlegung nach Kulmbach. 1973 Übernahme der Aktienmehrheit der Hofer Bierbrauerei AG Deininger Kronenbräu, 1980 Erwerb der Bad Windsheimer Heil- und Mineralquellen GmbH, schließlich Erwerb der Aktienmehrheit der Brauhaus Amberg AG (1984) und der Tucher Bräu AG Nürnberg (1986). 1990 Abschluß eines Unternehmensvertrages mit dem Mehrheitsaktionär Gebr. März AG, Rosenheim. 1990/91 Übernahme der Diamant Brauerei Magdeburg. 1996 in Konkurs gegangen, nachdem der Großaktionär März ebenfalls schwach geworden war. Den Geschäftsbetrieb der EKU übernahm 1997 der Lokalrivale Reichelbräu AG (Schörghuber-Gruppe) und firmierte dabei in Kulmbacher Brauereien AG um. Schöne Vignette mit EKU-Firmenzeichen, Krone und Preismedaillen. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit restlichem Kuponbogen. **Nicht entwertet!**

Nr. 297 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Erzgebirgischer Steinkohlen-Actien-Verein

Actie 1.000 Mark, Nr. 4193
Schedewitz, 1.6.1885 EF/VF

Auflage 2.400 (**R 10**). Gründung bereits 1840. Zu den eigenen Tiefbauschächten kamen 1913 die Altgemeinde-Schächte in Bockwa und 1921 die Werke und Grubenfelder der Zwickauer Bürgergewerkschaft und des Zwickauer Steinkohlenbauvereins. Neben Steinkohle wurde auch Benzol, Teer, Sand, Kies und Ton gefördert bzw. hergestellt. Letzter Großaktionär war die Stadt Zwickau. Zwischen 1945 und 1946 bestand die Firmenleitung aus sowjetischen Offizieren. 1975 letzte Förderung aus den Zwickauer Gruben. Dekorative Gestaltung. Original signiert. Maße: 31,5 x 24 cm. In dieser Form (**nicht entwertet**) sehr schwer zu finden!



Nr. 297



Nr. 298

Nr. 298 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Eschebach-Werke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1618
Radeberg, August 1937 EF+

Auflage 1.450 (R 8). Die Werke in Dresden (Eschebach & Haussner, gegr. 1867) und Radeberg (Radeberger Guss- und Emaillierwerke Carl Eschebach & Comp., gegr. 1886) wurden 1890 in der "Vereinigte Eschebach'sche Werke AG" vereint. Hergestellt wurden: Badeöfen, Wannen, Armaturen, Klosetts; Geräte für Konditoreien, Fleischereien, Molkereien; Eisschränke; Küchen-, Schlafzimmer- und Gartenmöbel; Waschtische und Waschschränke für Ärzte; Gaskocher, Herde, Gasheizöfen und Heisswasserautomaten. Börsennotiz Dresden/Leipzig, doch lagen zuletzt fast 100 % der Aktien beim Wettbewerber Alexanderwerk AG, Remscheid. Die AG selbst verlegte ihren Sitz 1950 nach Remscheid und wurde dann in eine GmbH umgewandelt. Das in der DDR enteignete Werk in Radeberg produzierte nach 1945 Küchenmöbel und wurde 1972 dem VEB Möbelkombinat Hellerau angeschlossen. 1990 reprivatisiert, aber schon im Jahr darauf insolvent geworden. Nach häufigen Eigentümerwechseln kam nach der zweiten Insolvenz 2004 die Produktionseinstellung. An den einstigen Traditionsbetrieb erinnert nur noch das nach der Wende eingerichtete Küchenmuseum, das sich heute im Radeberger Heimatmuseum Schloß Klippenstein befindet. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 299

Nr. 299 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Eschweiler Bank

Aktie 20 RM, Nr. 21330
Eschweiler, Dezember 1925 EF

(R 7) Gründung 1890. Betrieb des Bankgeschäfts in allen Zweigen. Zweigstelle in Alsdorf (Rhl.) unter der Firma Alsdorfer Bank, ferner in Linnich und Weiden. Ab Juni 1927 unter Geschäftsaufsicht. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit beiliegenden Kupons.



Nr. 300

Nr. 300 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Eschweiler Bergwerks-Verein

Aktie 900 RM, Nr. 544
Kohlscheid (Rhld.), Februar 1929 EF+

Auflage 25.332 (R 6). Der 1834 in Eschweiler-Pumpe im Aachener Revier gegründete EBV galt mit seinerzeit 21 Schächten als bedeutendstes Steinkohlenbergwerk außerhalb des Ruhrgebietes. 1925 Erwerb des Röhrenwalzwerkes der Eschweiler-Ratinger Metallwerke AG. Ab 1913 Interessengemeinschaft mit der luxemburgischen ARBED, die im Laufe der Zeit mit über 95 % der Aktien auch beherrschender Großaktionär wurde. 1956 waren in Betrieb die Gruben Gouley/Laurweg, Maria in Mariadorf, Anna I/II in Alsdorf, Adolf in Merkstein, Emil Mayrisch in Siersdorf bei Jülich sowie die Kokerei Anna und das Kraftwerk Anna in Alsdorf und die Dampfziegelei Streiffeld in Merkstein, außerdem im Werk Aue ein Walzwerk, Rohrwerk und Fittingsfabrik und im Werk Ermag ein Stahlwerk und Rohrwerk.In diesem Jahr fasste der EBV nach mehreren gescheiterten Versuchen in größerem Stil im Ruhrbergbau Fuß, indem er durch Vermittlung der Westfalenbank die über 80 %ige Beteiligung der Wintershall AG an der Bergbau-AG Lothringen mit dem Steinkohlenbergwerk Westfalen übernahm. 1992 wurden die Aachener Bergwerke stillgelegt und das Steinkohlenbergwerk Westfalen auf die Ruhrkohle AG übertragen, die inzwischen über die RAG Immobilien AG über 99 % der EBV-Aktien hält. Ausgegeben im Zuge eines kompletten Neudrucks der Aktien. Maße: 20,8 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Historische Wertpapiere
Spiegelbilder
der Wirtschaftsgeschichte



Nr. 301

Nr. 301 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Ettlingen-Maxau Papier- & Zellstoffwerke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 3977
Ettlingen i. Baden, 23.4.1938 EF

Auflage 200 (**R 9**). Gegründet 1928 als Karlsruher Papierfabrik AG mit Sitz in Karlsruhe. Umbenannt am 16.10.1928 in Zellstoff- und Papierfabrik AG und nur zwei Tage später am 18.10.1928 in Vogel & Bernheimer Zellstoff- und Papierfabrik AG, am 9.4.1938 schließlich wie oben. Großaktionär war ein Konsortium badisch-pfälzischer Papierfabriken unter Führung der Firma Julius Glatz in Neidenfels, Pfalz. 1953 Übernahme durch die E. Holtzmann & Cie. AG. 1997 hat Enso Oyj (1998 zu Stora Enso fusioniert) den mehrheitlichen Anteil der E. Holtzmann & Cie. AG übernommen. Das Werk Maxau produziert jährlich 700.000 Tonnen Papier. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit holländischem Börsenstempel.



Nr. 302

Nr. 302 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Excelsior-Fahrrad-Werke Gebr. Conrad & Patz AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1037
Brandenburg a.H., 29.12.1906 VF

Gründeraktie, Auflage 1.250 (R 8). Gründung 1906. Die Fabrik in der Brandenburger Neustadt (Wilhelmsdorfer Landstr. 43) war damals einer der größten Fahrrad-Hersteller Deutschlands, auch Ersatzteile für die Automobilindustrie wurden produziert. Beschäftigt wurden über 1400 Arbeiter und Beamte. Nach andauernden Verlusten wurde die Fabrikation 1932 eingestellt, danach wurde die in Berlin börsennotierte Gesellschaft abgewickelt. Maße: 35,2 x 24,8 cm. Mit restlichem Kuponbogen. **Keine Entwertung!**



Nr. 303

Nr. 303 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

F. W. Strobel AG

Aktie 100 RM, Nr. 1020
Grießbach, OT Wilischthal, 1.1.1929 EF

Auflage 2.000 (**R 10**). Ausgesprochen traditionsreiche, bereits 1848 gegründete Firma mit einer Papierfabrik in Griessbach und Holzschleifereien in Wolkenstein, Wiesenthal und Scharfenstein. Hergestellt wurden Druck-, Streich- und Tapetenpapiere sowie Einlagekartons. 1907 Umwandlung in eine AG mit Sitz (bis 1923) in Chemnitz. Anfang 1935 kam der Betrieb zum Erliegen, im März 1935 gerichtl. Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses, ab Oktober 1935 in Liquidation. Maße: 21 x 29,7 cm. Nicht entwertetes Stück mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 304

Nr. 304 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen F. Zimmermann & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 15687
Halle a.S., 27.2.1923 VF+

Auflage 20.000 (**R 10**). Gegründet 1894 zur Übernahme und Weiterführung der KG F. Zimmermann & Co. mit Zweigniederlassungen auch in Berlin, Breslau, Nürnberg und Schneidemühl. Die Fabrik in der Merseburger Str. 40 produzierte mit ca. 550 Beschäftigten Maschinen und Geräte für die Landwirtschaft, außerdem Betrieb einer Eisengiesserei. Börsennotiert in Halle a.S. und Leipzig. Seit 1928 in Liquidation, 1929 Verkauf der gesamten Fabrikanlagen in Halle und Ammendorf an die Automobilfabrik Otto Kühn. Maße: 36 x 24,3 cm. Nicht entwertetes Stück, mit Restkupons.



Nr. 305

Nr. 305 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Fafnirwerke AG (Aachener Stahlwarenfabrik)

Aktie 1.000 Mark, Nr. 9412
Aachen, 3.4.1922 EF

Auflage 8.000 (R 6). Gründung 1898 als Aachener Stahlwarenfabrik vorm. Carl Schwanemeyer, Umfirmierung 1902 in Aachener Stahlwarenfabrik, ab 1911 mit Zusatz Fafnir-Werke und seit 1919 Fafnirwerke AG (Aachener Stahlwarenfabrik). Herstellung von Motoren, Automobilen, Maschinen und Metallwaren. Die ab 1908 gebauten Autos gehörten zur technischen Avantgarde und erzielten zu Beginn der 1920er Jahre viele Rennerfolge. 1926 Liquidations-Vergleich. Lochentwertet. Maße: 22,3 x 28,5 cm.



Nr. 306

Nr. 306 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Fafnirwerke AG (Aachener Stahlwarenfabrik)

Aktie 1.000 Mark, Nr. 16165
Aachen, 28.12.1922 EF-

Auflage 12.000 (R 7). Lochentwertet. Maße: 22,5 x 28,5 cm.

Nr. 307 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Farbenwerke Friedr. & Carl Hessel

4 % Schuldschein 1.000, Nr. 827
Nerchau, 30.9.1908 EF

Auflage 300 (R 7). Uraltes, bereits 1834 gegründetes Unternehmen; 1891 übertrug Rich. Hessel seine Farbenfabrik an die zu diesem Zweck gegründete AG. Hergestellt wurden u.a. Farben für Buntpapier-, Zement- Ledertuch-, Spielwaren-, Tapeten-, Maschinen- und Waggonfabriken. 1945 Verstaatlichung der Farbenwerke Nerchau zur Vereinigten Farben- und Lackfabrik Nerchau (später nur Farbenfabrik Nerchau genannt), 1969 Eingliederung in den Betriebsverband Kali-Chemie Berlin innerhalb des Kombinats Lacke und Farben. 1992 privatisiert an die Deutschen Amphibolinwerke als Werk der Lacufa AG. Großformatiges Papier, sehr dekorativ verziert. Lochentwertet. Doppelblatt, inwendig Anleiheplan. Maße: 36,2 x 23 cm.



Nr. 307



Nr. 308

Nr. 308 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Farbwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 912
Düsseldorf, 1.4.1920 EF

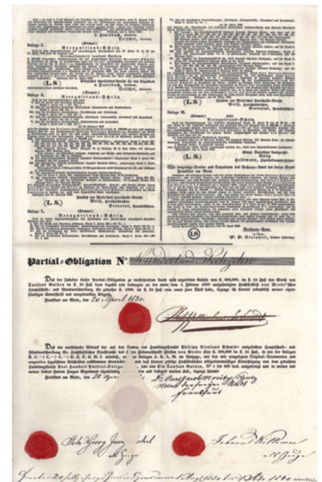
Auflage 1.400 (R 7). Gründung 1900 zwecks Übernahme und Weiterführung der schon seit 1842 bestehenden Bleiweiß- und chemischen Fabrik von Moritz Müller & Söhne in Düsseldorf (Ronsdorfer Str. 74). 1928 Übernahme der Chemische Fabrik Freiweinheim Dr. Hermann Bopp und der Fa. Toelle & vom Hofe in Köln-Deutz, anschließend umfirmiert in "Vereinigte Farbwerke AG". 1953 Stillegung des Betriebes und Entlassung der zuletzt noch 70 Beschäftigten, 1954 in eine GmbH umgewandelt. In der ehemaligen Farbfabrik ist heute die Fa. Cove GmbH & Co. (eine große Maßschneiderei) ansässig. Interessanter Druckfehler beim Umfirmierungs-Vermerk, wo man den Vorgang mit "Düsseldorf, im Juli 1828" aus Versehen gleich mal ein ganzes Jahrhundert vorverlegte. Maße: 31,5 x 23,4 cm. **Nicht entwertetes Stück!**

Nr. 309 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Feldmarschall Fürst von Wrede

4,5% Partial-Obligation 1.000 Gulden, Nr. 16
Ellingen, 1.2.1830 EF/VF

Auflage 300 (**R 9**). Carl Philipp von Wrede (1767-1838) stammte aus einem erst 1790 in den Adelstand erhobenen Geschlecht. Er studierte an seinem Geburtsort Heidelberg die Rechte und Forstwissenschaft. Danach schlug er eine sehr erfolgreiche militärische Laufbahn ein: 1809 wurde er von Napoleon I. zum Comte de l'Empire ernannt und mit den ehemaligen Klostergütern Engelhardszell, Mondsee und Guben ausgestattet, 1810 durch Bayern als Graf bestätigt, 1814 wurde ihm die Würde eines bayerischen Feldmarschalls und 1815 die fürstliche Würde verliehen, als Dotation erhielt er die Herrschaft Ellingen. Carl Philipp zeichnete sich in den Kriegen des napoleonischen Zeitalters aus. 1813 schloss er mit den Österreichern den Vertrag zu Ried und versuchte, Napoleon den Rückzug nach der Völkerschlacht bei Leipzig abzuschneiden, wurde aber bei Hanau geschlagen. Bei Wiederausbruch der Kämpfe 1815 führte er das bayerische Heer nach Frankreich. 1818 wurde er zum erblichen Reichsrat und zum Präsidenten der Kammer der Reichsräte ernannt. 1822 wurde er als Gerneralissimus an die Spitze des bayerischen Heeres gestellt. Gesamtanleihe von "Dreimal hundert Tausend Gulden", aufgenommen von Seiner Durchlaucht des Herrn Feldmarschalls Fürsten von Wrede zur fördernden Verwendung des fürstlichen Haushaltes. Als Gläubiger trat das Handlungshaus Philipp Nicolaus Schmidt in Frankfurt a.M. ein. Geschichtlich ein hochinteressantes Dokument, inwendig Originalunterschriften, papiergedecktes und Lacksiegel. Maße: 43,2 x 27,4 cm. Doppelblatt, einschnittentwertet.



Nr. 309



Nr. 310

Nr. 310 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Felten & Guilleaume Carlswerk AG

Actie 1.000 Mark, Nr. 32879
Mülheim am Rhein, 1.1.1901 EF/VF

Auflage 6.000 (R 7). Ursprüngliche Gründung 1826 in Köln als Hanfseilerei. 1863 trat **Emil Guilleaume** (1846-1913) in die Fa. Felten & Guilleaume ein. Der bedeutende Eisen-, Stahl- und Kabelfabrikant gründete später auch die Osteuropäische, die Deutsch-Atlantische, die Deutsch-Südamerikani-

sche und die Deutsch-Niederländische Telegraphen-Gesellschaft, alle mit Sitz in Köln. 1873 wurde für die Herstellung von Draht, Drahtseilen und Kabeln in Mülheim am Rhein eine Niederlassung errichtet. Dieses Zweigwerk wurde 1899 in einer AG verselbständigt. 1905 Angliederung der Frankfurter Maschinenfabrik der "Elektrizitäts-AG vorm. W. Lahmeyer & Co." und zwischenzeitliche Umfirmierung in "Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke AG". Bereits 1910 wurde dieses Werk wieder abgestoßen und die alte Firmenbezeichnung wieder angenommen. Großaktionär war lange Zeit der Luxemburger Arbed-Konzern. 1979 erwarb der Philips-Konzern die Mehrheit und firmierte das Unternehmen in PKI Philips Kommunikations Industrie AG um. Unter dem alten Namen wurde für das ursprüngliche Geschäft die Felten & Guilleaume Energietechnik AG 1986 aus der PKI herausgelöst und an die Börse gebracht. Großformatig, schöne Umrahmung mit pastellfarbenen Lilien-Ornamenten, mit Originalunterschriften des Vorstands. Maße: 26,5 x 37,9 cm. **Ein herrliches Papier, nicht entwertet!**



Nr. 311

Nr. 311 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke AG

Actie 1.000 Mark, Nr. 37634
Mülheim am Rhein, 27.5.1905 EF

Auflage 19.000 (R 8). Kapitalerhöhung zur Übernahme der Frankfurter Maschinenfabrik der Elektrizitäts-AG vorm. W. Lahmeyer & Co. Großformatig, schöne Umrahmung mit pastellfarbenen Lilien-Ornamenten, mit Originalunterschriften des Vorstands. Maße: 26,5 x 37,5 cm. **Nicht entwertet!**



Nr. 312

Nr. 312 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Flachglas-Großvertriebs-AG

Aktie 20 RM, Nr. 746
Leipzig, 10.2.1925 EF

Auflage 5.000 (**R 11**). Gegründet 1923 zwecks Weiterführung der Flachglas Grossvertriebs-GmbH in Leipzig-Gohlis, Breitenfelder Str. 30. Betrieb einer Glasgroßhandlung und der Vertrieb von Gläsern und verwandten Erzeugnissen. Schon 1926 wieder in Liquidation gegangen. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,8 cm. Nur **2 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



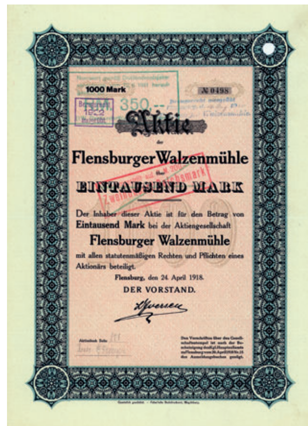
Nr. 313

Nr. 313 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Flensburger Walzenmühle

Aktie 1.000 Mark, Nr. 307
Flensburg, 1.11.1893 EF/VF

Auflage 100 (R 8). Gründung 1889. Weizen- und Roggenmühle in Flensburg (Neustadt 16 / Kompagniestr. 11). 1972 Umwandlung in die "Flensburger Walzenmühle Silo- und Lagerhausges. mbH". 1997 Stilllegung des Betriebs. Ein Kulturdenkmal in der Flensburger Neustadt, inzwischen entstanden im Mühlenkomplex hochwertige Büro- und Loftflächen. Lochentwertet. Maße: 34,3 x 24,8 cm.



Nr. 314

Nr. 314 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Flensburger Walzenmühle

Aktie 1.000 Mark, Nr. 498
Flensburg, 24.4.1918 EF

Aufalge 200 (R 7). Lochentwertet. Maße: 34,2 x 25 cm.

Nr. 315 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Flughafen AG

Aktie 100 RM, Nr. 554
Darmstadt, 30.5.1938 EF+

Auflage 650 (R 7). Gründung 1925 als "Hessische Flugbetriebs-AG" für den Flugsportbetrieb. Ausbau des Beförderungsverkehrs von Personen und Gütern. Die erste Fluglinie führte von München über Stuttgart und Mannheim nach Darmstadt. Später auch nach Hamburg, Hannover, Paris, Genf, London, Wien und Zürich. 1934 Umfirmierung wie oben. Bedeutungsverlust in den Nachkriegsjahren. Heute sind viele Gebäude an die Industrie vermietet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 315



Nr. 316

Nr. 316 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Ford Motor Company AG

Aktie 100 RM, Nr. 45671
Köln, November 1934 EF

Auflage 7.500. Gründung 1925, übernommen wurden alle Ford-Patente für Deutschland, Österreich, die Tschechoslowakei und Ungarn. Anfang 1926 Produktionsbeginn in gepachteten Fabrikgebäuden in der Berliner Westhafenstr. 1. Henry Ford persönlich legte 1930 den Grundstein für das neue Werk in Köln, wohin 1931 auch der Firmensitz verlegt wurde. Übrigens machte Henry Ford aus seiner Bewunderung für Adolf Hitler keinen Hehl. Vor und während des 2. Weltkrieges produzierten seine Ford-Werke auch für die Wehrmacht, u.a. wurden in Köln die für die Besetzung der Tschechoslowakei benötigten LKW's aus in den USA vorgefertigten Bausätzen montiert und bei Nacht und Nebel aus dem Werk geschafft. Von alliierten Bombenangriffen blieb das Werk trotzdem bis zum Schluß verschont. Nach dem Krieg stieg Ford in Deutschland zum wichtigen PKW-Hersteller auf. Aktionär ist heute die Ford Deutschland Holding GmbH, die 2005 die letzten Kleinaktionäre per Squeeze-Out herausdrängte. Hochwertiger Sicherheitsdruck von Giesecke & Devrient. Maße: 21 x 29,8 cm.

Nr. 317 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

"Fortschritt" Landmaschinen AG

Aktie 20 RM, Nr. 130
Lübz i. Mecklbg., 28.11.1924 EF+

Auflage 7.000 (R 7). Gründung 1922 durch die Fa. A. Wagener GmbH, Küstrin und Neustadt, die Zweigniederlassung Berlin der Gebr. Roechling, Saarbrücken sowie einige Bankiers und Adlige. 1927 Konkurseröffnung. Die Produktion lief aber in Nachfolgeunternehmen weiter, und so kam die Marke "Fortschritt" zu ganz ungeahnter Bedeutung: 1949 wurden die Betriebe in Neustadt und Stolpen zur "Fortschritt-Landmaschinenwerke" zusammengeführt, 1953 wurde daraus die "Fortschritt-Erntebergungsmaschinen" und 1964 der VEB Kombinat Fortschritt Landmaschinen. 1978 schließlich waren in diesem Kombinat der gesam-

te Landmaschinenbau der DDR sowie Mälzereitechnik und Mühlenbau zusammengefaßt. Nach der Wende ging die "Fortschritt Erntemaschinen GmbH" an Case International Harvester. 1999 fusionierte Case mit New Holland, wodurch die Reste von Fortschritt Landmaschinen als Überkapazität überflüssig und 2004 geschlossen wurden. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm.



Nr. 317



Nr. 318

Nr. 318 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Fortunabetten-Fabrik-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 6059
Remse (Mulde), 14.4.1928 EF+

Auflage 100 (**R 10**). Gründung 1923, Sitz ab 1939 in Waldenburg (Sachsen). Herstellung und Verkauf von Eisen- und Holzmöbeln, Reformbettgestellen, Matratzen, Polsterauflagen und Steppdecken. Maße: 22,2 x 30,4 cm.



Nr. 319

Nr. 319 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Frankenthaler Volksbank AG

Aktie 100 RM, Nr. 4376
Frankenthal, April 1931 EF+

Auflage 200 (R 6). Gründung als AG im Jahr 1889, umgewandelt aus der Volksbank Frankenthal eG. Zweigniederlassungen in Oppau a.Rh., Dirmstein, Freinsheim und Weisenheim am Sand. Ende der 60er Jahre in der Dresdner Bank AG, Mannheim aufgegangen. Die Filiale Frankenthal der Dresdner Bank (heute die Commerzbank) firmiert immer noch mit dem Zusatz "ehemals Frankenthaler Volksbank AG". Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 320

Nr. 320 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Frankfurter Allgemeine Versicherungs-AG

Aktie 400 RM, Nr. 22834
Frankfurt a.M., 12.6.1928 EF+

Auflage 12.500 (R 6). Gegründet 1865 als Frankfurter Glas-Versicherungs-Gesellschaft, 1886 umfirmiert in Frankfurter Transport-, Unfall- und Glas-Versicherungs-AG. Schwere und langanhaltende Betrügereien des Vorstands (die schließlich mit Gefängnisstrafen geahndet wurden) ließen die FAVAG Ende der 1920er Jahre in einem der größten Finanzskandale der Weimarer Republik zusammenbrechen. Als Nachfolgegesellschaft wurde 1929 auf Initiative der Allianz-Versicherung und unter der Regie des Reichsversicherungsaufsichtsamtes die Neue Frankfurter Allgemeine Versicherungs-AG gegründet. Seit 1935 Betriebsgemeinschaft mit der Frankfurter Niederlassung der Allianz-Versicherung. 1940 umfirmiert in Frankfurter Versicherungs-AG anlässlich der Aufnahme der Hammonia Allg. Versicherungs-AG und der Providentia Allg. Versicherungs-AG durch Verschmelzung. Jahrzehntelang hielten die Allianz und die Münchner Rück dann Beteiligungen von jeweils knapp 50 %. Erst 2002 ging der Münchner-Rück-Anteil ebenfalls auf die Allianz über, die die FAVAG anschließend komplett eingliederte. Dekorativ, mit Reichsadler im Unterdruck. Maße: 21 x 29,7 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 321

Nr. 321 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Frankfurter Brauhaus eGmbH

Geschäftsanteil-Schein 130 RM, Nr. 1301
Frankfurt am Main, 25.6.1941 VF+

(R 8) Gegründet 1923 als Genossenschaft, im gleichen Jahr in eine AG umgewandelt, später wieder in eine eGmbH zurückgewandelt, 1942 als GmbH unter Beteiligung der Dortmunder Union-Brauerei AG erscheinend. Die Brauereiniederlage, zuletzt in der Hanauer Landstraße ansässig, wurde erst 1987 geschlossen. Ausgestellt auf Wilhelm Lenz Oelhändler, 1943 übertragen auf Karl Klemm. Datum maschinenschriftlich, Originalunterschriften. Lochentwertet. Nur 13 Stücke mit unterschiedlichen Ausgabedaten zwischen 1936 und 1943 lagen in den Tresoren der Reichsbank. Maße: 29,2 x 20,8 cm.



Nr. 322

Nr. 322 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Freie Turnerschaft e.V.

Anteilschein 5 Mark, Nr. 10
Hennersdorf, 27.3.1926 EF

(**R 10**) Die Anteilscheine waren ausgegeben für den Ankauf eines Spiel- und Sportplatzes. Sie wurden durch Auslosung getilgt. Mit Originalunterschriften. Maße: 10,8 x 17,1 cm.



Nr. 323

Nr. 323 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Freie und Hansestadt Bremen (State of Bremen)

7 % Gold Bond 500 $, Nr. 2209
1.9.1925 VF+

(R 6) Meisterhafter Stahlstich mit toller allegorischer Vignette der Schifffahrt und Wappen von Bremen. **Mit Überdruck** wegen einer in 1940 ausgehandelten Tilgungs-Verschiebung und Reduzierung des Zinssatzes. Lochentwertet. Maße: 38,3 x 25 cm.

Nr. 324 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Freie Wohnungsbau-AG

Aktie 500 RM, Nr. 88
Leipzig, 31.7.1929 EF

Gründeraktie, Auflage 400 (R 8). Gründung 1929 zwecks Bau von Wohnungen für den Mittelstand ohne Beanspruchung öffentlicher Mittel. Der AG gehörten die Wohnhäuser Brandvorwerkstraße 72, 74 und 76. Lochentwertet. Maße: 21,6 x 30,5 cm.



Nr. 324



Nr. 325

Nr. 325 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Freistaat Bayern

4 % Schuldv. 5.000 Mark, Nr. 19458
München, 1.12.1922 EF/VF

(**R 10**) Hochdekorativer Landeskultur-Rentenschein, ganzflächiger Unterdruck mit landwirtschaftlichen Szenen, Porträt und zahlreichen Wappen. Titel und Nennwert in rot gedruckt. Maße: 39 x 25,4 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden restlichen Kupons.

Nr. 326 **Schätzpreis: 2.500,00 EUR**
Startpreis: 500,00 EUR

Friedrichroda-Kleinschmalkalder Chaussée

Actienschein 5 Thaler, Nr. 705
Friedrichroda, 21.3.1838 EF/VF

(**R 9**) Auf dieser rd. 20 km langen Chaussee konnten Fuhrwerke und Reisende von Friedrichroda aus Richtung Süden den Rennsteig kreuzend und dann durch das Tal der Schmalkalde Richtung Seligenthal (zu dem das 1945-90 in Pappenheim umbenannte Kleinschmalkalden 2006 eingemeindet wurde) den Thüringerwald überwinden, der bis dahin ein natürliches Hindernis war. Daß die Straße gerade in Kleinschmalkalden endete, hatte seinen Grund in der damaligen deutschen Kleinstaaterei: Mitten durch den Ort verlief die Grenze zwischen Hessen-Henneberg (ab 1866 Preußen) und Sachsen-Gotha. Anfang des letzten Jahrhunderts war das Reisen sonst oft noch ein Abenteuer. Bei Regen versanken die Wege im Schlamm, die Kutschen blieben stecken und die Reisegeschwindigkeit war generell gering. Der Bau fester Straßen über Land außerhalb der Städte wurde zunächst von Privatleuten in Angriff genommen. Die Chausseebau-Gesellschaften erhoben für die Benutzung ihrer festen Straßen Gebühren und amortisierten so die Investition. In Deutschland entstanden schnell 100 Chausseebau-Gesellschaften, mit Schwerpunkt übrigens in Schlesien. Erst später und auch unter militärstrategischen Überlegungen engagierten sich die Staaten im Straßenbau. Trotz späterer überwiegender Verstaatlichung führt das Handbuch der Deutschen AG's um die Jahrhundertwende immer noch 10 existierende Chausseebau-Gesellschaften. Steindruck auf Büttenpapier mit Wasserzeichen. Papiergedecktes Siegel. Originalunterschriften. Maße: 33,1 x 20,5 cm.

Nr. 327 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Fritz Klein Bau- und Siedlungs-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 107
Berlin, 10.3.1925 EF

Auflage 150 (R 8). Gründung im März 1924 zum Erwerb und zur Verwertung von Baugrundstücken, zur Errichtung, Finanzierung und Verwertung von Industriewerken, Wohnungs- und Siedlungsbauten. 1931 Einstellung der Zahlungen und Eröffnung des Konkursverfahrens, 1934 gelöscht. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 328 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

G. Herbert Dietrich Strumpffabrik

Aktie 1.000 RM, Nr. 175
Meinersdorf, 9.1.1935 EF+

Gründeraktie, Auflage 235 (R 8). Gründung als AG 1934 zur Fortführung der Strumpffabrik in Meinersdorf und Hohenstein-Ernstthal. Haupterzeugnisse waren Damenstrümpfe aller Art. 1946 enteignet, als Feinstrumpfwerke Meinersdorf, Ind.-Verw. Strümpfe, Landeseigene Betriebe Sachsens weitergeführt. Lochentwertet. Maße: 21x 29,6 cm.

Nr. 326



Nr. 327



Nr. 328



Nr. 329

Nr. 329 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Gas- und Wasserwerk

Actie 1.000 Mark, Nr. 176
Forbach (Lothringen), 1.4.1898 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 300 (R 8). Gegründet im Januar 1898 als Gas- und Wasserwerk Forbach, bereits im Mai 1898 umbenannt in "Gas- und Electricitäts-Werke Forbach (Lothr.) AG". 1912 Sitzverlegung nach Bremen und erneute Umfirmierung in "Vereinigte Lothringer Licht- und Wasserwerke AG" anläßlich des Erwerbs der Gas- und Elektrizitäts-Werke in Groß-Mövern AG und weiterer lothringischer Gaswerke. 1915 Inbetriebnahme einer eigenen Ueberlandzentrale. 1939 Übernahme der Gas- und Elektricitäts-Werke Mörchingen AG, der Gaswerk Vorbrücken (Metzt) AG und der Gas- und Elektrizitäts-Werke St. Avold AG. 1945 umbenannt in "Gasversorgung Jeverland AG" und Sitzverlegung nach Achim, nachdem schon 1929 ein Konzessionsvertrag mit der Stadt Jever geschlossen worden war, der der AG das alleinige Recht zum Verkauf von Gas in der Stadt Jever gab. 1966 in eine GmbH umgewandelt, an der die Energieversorgung Weser-Ems AG mit 50 % beteiligt war. Mit Originalunterschriften (u.a. des bekannten Forbacher Fabrikanten und Holzindustriellen J. B. Adt für den AR). Lochentwertet. Doppelblatt. Maße: 32,8 x 21 cm.



Nr. 330

Nr. 330 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Gasfernversorgung Thüringen AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 2247
Erfurt, Dezember 1931 EF

(R 8) Gründung 1927 als Gasfernversorgung Erfurt AG, ab 1930 Gasfernversorgung Thüringen AG. Heute E.ON Thüringer Energie AG. Maße: 21,3 x 29,7 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 331

Nr. 331 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Gaswerk Delme AG

4,5 % Teilschuldv. 500 Mark, Nr. 37
Delme, 23.11.1910 VF+

Auflage 50 (R 7). Gründung 1910. Die Ges. trat in den Vertrag der "Aerogen AG für Licht- und Wasser in Hannover" mit der Gemeinde Delme (Lothringen, eigentlich Delm geschrieben) über die Errichtung eines Aerogen-Gaswerks mit Straßenleitung ein. Nach dem für Deutschland verlorenen 1. Weltkrieg wurde die Ges. französisch. Mit Originalunterschriften. Maße: 36,5 25,3 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Mit beiliegenden restlichen Kupons.

Nr. 332 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Gaswerk Neu-Petershain und Neu-Welzow AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 232
Bremen, September 1911 EF/VF

Auflage 41 (R 8). Gründung 1905 als Gaswerk Hellerthal durch die Bremer Firma Carl Francke & Co. 1906 Neugründung als AG und Umbenennung wie oben aufgrund der Ausdehnung der Gaskonzessionsverträge auf die Gemeinden Neu-Petershain und Neu-Welzow, während die alten aufgehoben wurden. 1907 wurde die Gasanstalt in Betrieb gesetzt. Die Gaserzeugung erfolgte durch Vergasung von Steinkohle, die bis 1945 aus dem Ruhrgebiet und danach aus Zwickau, später aus Polen und der ehemaligen UdSSR geliefert wurde. 1949 enteignet und dem VEB Energieversorgungsbetrieb Cottbus zugeordnet. 1961 wurde nach dem Bau von Ferngasleitungen aus der UdSSR die eigene Gaserzeugung eingestellt, die Gasometer wurden 1968 verschrottet. Maße: 29,2 x 22,8 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten mittig.



Nr. 332



Nr. 333

Nr. 333 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

GEA Film AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 1472
Berlin, 5.5.1923 EF

Gründeraktie, Auflage 5000, nach Umstellung auf 20 RM nur noch 475 (R 7). Ansässig in Berlin, Friedrichstr. 14. Firmenzweck: Herstellung und Vertrieb von Filmen, Handel mit in- und ausländischen Filmlizenzen, Betrieb von Unternehmungen der Film- und Kinoindustrie. 1927 Erwerb des Verlages Viktor Engel, Umzug nach Berlin-Charlottenburg (Kantstr. 6) und Umfirmierung in "Verlag Viktor Engel AG". 1935 ist die Firma erloschen. Lochentwertet. Maße: 25 x 31,6 cm.

Nr. 334 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

"Geag" Getreide-AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 71816
Halle a.S., 15.10.1923 EF+

Auflage 30.000 (**R 9**). Handel mit Getreide und landwirtschaftlichen Erzeugnissen. 1925 Liquidationsbeschluss. Maße: 13,6 x 22,4 cm. Mit kpl. anh. Kupons.



Nr. 334



Nr. 335

Nr. 335 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Gebr. Körting AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3559
Linden bei Hannover, 21.9.1903 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 16.000 (R 8). Gründung 1903 unter Übernahme der seit 1871 bestehenden Fabriken von Berthold und Ernst Körting. Bei der Gründung übernahm ein Syndikat unter Führung der Berliner Handels-Gesellschaft, an dem die AEG mit über 25 % beteiligt war, nom. 4 Mio. Mark Aktien. Herstellung von Zentralheizungsanlagen, Gasmaschinen, Strahlapparaten, Motoren von 5-1500 PS und Benzinpumpen. Zweigniederlassungen in Köln und Hamburg, Tochtergesellschaften in Argentinien und Mexico. Die elektrotechnische Abteilung wurde als Gebr. Körting Elektricitäts-GmbH verselbständigt und vollständig von der AEG übernommen. 1918 Ankauf der Arbeiterkolonie Körtingsdorf mit 43 Wohnhäusern. Als Spätfolge der Weltwirtschaftskrise kam die in Berlin börsennotierte Körting Anfang der 30er Jahre von zwei Seiten in die Bredouille: Außenstände in Südamerika wurden wegen dortiger Inflation und Zahlungssperren uneinbringlich, zugleich brach der Markt für Zentralheizungs-Anlagen wegen der völligen Flaute im Baugewerbe zusammen. Im März 1932 Konkurs: “Der Konkursverwalter hat in dem Bestreben, einem halben Tausend Volksgenossen die Arbeitsstätte zu erhalten ... die Betriebe nicht stillgelegt, sondern nach schärfsten Rationalisierungsmaßnahmen weitergeführt. Der Ruf des Namens Körting und das Vertrauen der alten Kundschaft hat sich während dieser konkursmäßigen Fortführung bewährt.” Im August 1932 Gründung der Körting Heizungs-, Maschinen- und Apparate AG als Auffanggesellschaft. Umfirmiert 1955 in Körting AG, 1979 in Körting Hannover AG. Bis heute ein führender Anbieter von Strahlpumpen und Heiz- und Prozess-Wärmetechnik. Sehr schöne Jugendstil-Gestaltung. Maße: 37 x 24 cm. **Nicht entwertetes Stück in einem guten Erhaltungszustand!**



Nr. 336

Nr. 336 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Gebr. Uekermann, Brauerei Felsenkeller

5 % Teilschuldv. 100 RM, Nr. 65
Schweicheln bei Herford, Juli 1939 EF

Auflage 210 (R 7). 1878 gegründet von Gustav und Georg Uekermann als Gebr. Uekermann, Brauerei Felsenkeller. Das Unternehmen erreichte 2003 einen Jahresumsatz von 58 Mio. € und war die achtgrößte Fassbierbrauerei Deutschlands. 2006 Namensänderung in Herforder Brauerei GmbH & Co. KG. 2007 Integration in die Warsteiner Gruppe. Maße: 29,8 x 21 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen, Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 337

Nr. 337 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Gebrüder Rauch AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 7592
Heilbronn-Neckar, 27.7.1923 EF

Gründeraktie, Auflage 1.500 (R 8). Um 1820 errichteten die Brüder Adolf und Moritz von Rauch ihre Papierfabrik, in der sie 1823 eine englische Papiermaschine in Betrieb nahmen. 1923 Umwandlung in eine AG. Mitte 1942 wurde die Fabrik kriegsbedingt stillgelegt. Nach dem 2. Weltkrieg Umwandlung in eine GmbH, die dann nur noch Papiergroßhandel betrieb, die Papierfabrikation wurde nicht wieder aufgenommen. Lochentwertet. Maße: 33 x 20,8 cm.



Nr. 338

Nr. 338 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Gebrüder Simon Vereinigte Textilwerke AG

5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 7473
Berlin, Juni 1922 EF

Auflage 25.000 (**R 10**). Gegründet 1920 zwecks Zusammenschluß der Interessen, insbesondere bei Beteiligungen und der Kreditbeschaffung, der weiterhin selbständig tätigen Firmen Gebrüder Simon (gegr. 1852, Veredelung von rohen baumwollenen und wollenen Geweben sowie Engroshandel mit sämtlichen Manufakturwaren) und Vereinigte Textilwerke GmbH in Berlin. Nachdem die Gebr. Simon KG 1925 das Aktienpaket der Gruppe Blumenstein und Disconto-Gesellschaft übernommen hatte, bestand die bemerkenswerte Situation, daß bis auf wenige an der Berliner Börse notierte außenstehende Aktien das gesamte Kapital dieser AG in Händen der Gebr. Simon KG lag, andererseits die AG aber auch alleinige persönlich haftende Gesellschafterin der Gebr. Simon KG war. So gesehen gehörte die Firmengruppe also de facto sich selbst und wurde nur von einem hochkarätig mit Politikern und namhaften Bankvorständen besetzten Aufsichtsrat kontrolliert. In der Weltwirtschaftskrise zahlungsunfähig geworden. Zur Rettung der für sie wichtigen Absatzorganisation gründete die deutsche Textilwirtschaft 1929 die Gebrüder Simon Textil-AG als Auffanggesellschaft. Die Anleihe von 25 Mio. M vermittelte die Direction der Disconto-Gesellschaft. Schöner Sicherheitsdruck der Reichsdruckerei, Originalunterschriften. Maße: 36,5 x 27,4 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen.



Nr. 339

Nr. 339 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

Gebrüder Stollwerck AG

Aktie 2 x 50 RM, Blankette
Köln, März 1925 UNC

(**R 10**) 1839 eröffnet Franz Stollwerck in Köln eine Fabrik für Hustenbonbons und macht damit ein Vermögen. Ab 1860 werden auch Schokolade, Mar-

zipan und Printen produziert. Nach seinem Tod 1876 führen fünf Söhne die Firma als "Gebrüder Stollwerck" weiter und wandeln sie 1902 in eine AG um. Zweigwerke entstehen in Wien (1873), Berlin (1886), Pressburg/Bratislava (1896), London (1903), Stamford/USA (1905, enteignet 1918) und Kronstadt/Brasov in Siebenbürgen (1922). Die Werke in Berlin und Wien werden 1945 bzw. 1957 entschädigungslos enteignet. 1971 übernimmt der Schokoladenfabrikant Dr. Hans Imhoff die Aktienmehrheit und macht Stollwerck mit der Übernahme von Waldbaur in Stuttgart und Sprengel in Hannover zum Marktführer bei Schokolade und Keksen. 1991 Übernahme der Thüringer Schokoladenwerk GmbH, der größten Schokoladenfabrik der ehem. DDR, die für 200 Mio. DM modernisiert wird. 1992/93 wird auch in Ungarn und Polen die Marktführerschaft errungen, 1996 Neubau einer großen Fabrik in Prokov bei Moskau. 1997 Übernahme der Traditionsmarke Sarotti vom Nestlé-Konzern. 2003 wird Stollwerck vom Schweizer Schokoladekonzern Barry Callebaut übernommen, 2005 squeeze out der freien Aktionäre und Umwandlung in eine GmbH. Sehr hübsche Gestaltung mit drei Kronen im Morgensternschweif im Unterdruck. Die nach der RM-Umstellung 1925 ausgegebenen Aktien wurden bereits 1932 wieder durch neugedruckte Urkunden zu 100 und 1.000 RM ersetzt. Maße: 21,2 x 29,8 cm. Mit Kuponbogen.

Nr. 340 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Geisweider Eisenwerke AG, Vorbesitzer J. H. Dresler sen.

Prior.-Actie 1.000 Mark, Nr. 185
Geisweid (Kreis Siegen), 1.10.1893 VF+

Auflage 400 (**R 10**). Gründung 1879 unter Übernahme des seit 1846 bestehenden Eisenhütten- und Walzwerks J. H. Dresler. Spezialisiert auf Edelstähle aller Art. Börsennotiz Berlin, 1920 wurden die Aktien von Thyssen und Klöckner aufgekauft. Nach Vermögensbeschlagnahme durch die Alliierten 1948 umbenannt in "Hüttenwerk Geisweid AG" und 1951 mit der "Stahlwerk Hagen AG" fusioniert zur "Stahlwerke Südwestfalen AG". Ab 1978 zum Krupp Konzern gehörig. 2006 erwirbt Swiss Steel AG die Edelstahlwerke Südwestfalen und diese werden mit den Edelstahlwerken Witten und Krefeld zu den Deutschen Edelstahlwerken verschmolzen, welche zur Düsseldorfer Gruppe Schmolz & Bickenbach zählen. Originalunterschriften. Sehr dekorative Gestaltung, Umrandung im Historismus-Stil. Maße: 24,2 x 36,8 cm. Kleine Randverletzungen fachmännisch restauriert. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 341

Nr. 341 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Gelsenkirchener Bergwerks-AG

Actie XII. Em. 1.200 Mark, Nr. 173565-66
Gelsenkirchen, 21.12.1904 VF

Doppelaktie, Auflage 7.500 (**R 9**). Gründung 1873 auf Initiative von Emil Kirdorf. Das Unternehmen wuchs, auch durch ständige Übernahmen von Konkurrenten, zum damals größten Montanbetrieb des Ruhrgebiets heran. Auf 11 Zechenanlagen mit 35 Förderschächten und in den Hüttenwerken waren zuletzt rund 30.000 Mann beschäftigt. 1926, bei Gründung der Vereinigten Stahlwerke AG, war die Gelsenkirchener Bergwerks-AG als Dachgesellschaft aller Montanunternehmen des Ruhrgebiets die aufnehmende Gesellschaft. Im Zuge der alliierten Entflechtungsmaßnahmen entstand die "Gelsenberg" am 18.6.1953 als eigenständige AG wieder, und erneut begann sie in kurzer Folge andere Konkurrenten zu übernehmen. Wegen der immer gewichtiger werdenden Mineralöl-Aktivitäten (u.a. Beteiligung bei ARAL) wurde Gelsenberg schließlich 1974 im Wege des Aktientauschs von der VEBA übernommen - nach fast genau 100 Jahren verschwand das ehedem bedeutendste Montanunternehmen des Ruhrgebiets vom Kurszettel. Mit 1923 ausgegebenem Restkuponbogen. Maße: 29,7 x 24,2 cm.



Nr. 342

Nr. 342 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Gemeinnützige Baugesellschaft für Aachen und Burtscheid

Namens-Actie 1.000 Mark, Nr. 109
Aachen, 15.2.1891 EF

Gründeraktie, Auflage 200. Gründung 1891 durch die Stadt Aachen und bekannte Unternehmer der Stadt, umfirmiert 1938 in "Gemeinnützige Baugesellschaft für Aachen AG" und 1941 in "Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft für Aachen AG". Die Aktivitäten kamen erst nach dem 2. Weltkrieg so richtig in Schwung: Besaß die Ges. noch 1954 nur 52 Grundstücke mit 477 Wohnungen, so verfünffachte sich diese Zahl binnen kaum mehr als 10 Jahren bis 1967 auf 248 Grundstücke mit 2.277 Wohnungen. Aktionäre sind heute die Stadt Aachen (60,5 %), die Sparkasse (27,1 %) und diverse der Region besonders verbundene Unternehmen. Sehr hübsche Umrahmung, Faksimile-Unterschriften Carl Delius und Gustav Talbot (große Waggonbaufirma) für den Vorstand. Lochentwertet. Eingetragen auf den jüdischen Tuchfabrikanten Jacob Lippmann in Aachen, rückseitig mehrere Übertragungen, u.a. Otto Lippmann, Jacobs Sohn, der die väterliche Fabrik weiter führte. Die kletzte Übertragung datiert 1937, alle Vorgänge jeweils mit Originalsignaturen des Vorstands. Maße: 28,7 x 22,5 cm.



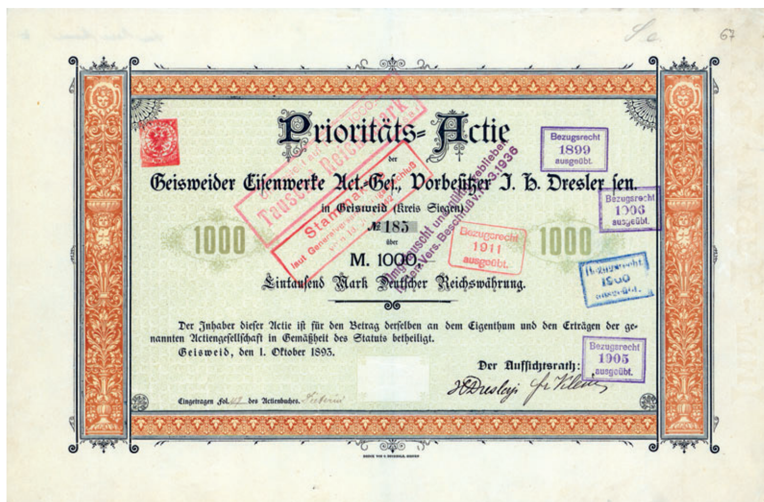
Nr. 343

Nr. 343 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Gemeinnützige Baugesellschaft Mariengarten AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 660
Berlin, 6.1.1931 EF+

Auflage 50 (**R 9**), nicht ausgenutzter Rest aus einer nur zur Hälfte durchgeführten Kapitalerhöhung um 100.000 RM, deshalb ohne jede Überstempelung. Bei der Gründung 1930 wurden Grundstücksparzellen der Spar- und Siedlungsgenossenschaft St. Joseph in Berlin-Marienfelde übernommen und mit zunächst 357 Kleinwohnungen und 209 Sied-



Nr. 340

lungshäusern bebaut. 1933 umbenannt in "Deutsche Ges. für Siedlung und Wohnungsbau Gemeinnützige AG (Desiwo)". Bis Ende der 30er Jahre erwarb der Unternehmer Eduard Winter (später bekannt als größter VW-Händler in Berlin) 95 % der Aktien und verkaufte das Paket 1955 an die Wohnungsbaugesellschaft EINTRACHT Gem. AG in Berlin-Wilmersdorf. Durch stetige Neubautätigkeit stieg der Wohnungsbestand auf ca. 1.300 Wohnungen an, ehe die Desiwo 1972 gemeinsam mit der Babelsberger Grundstücksges. mbH auf die Wohnungsbauges. Eintracht verschmolzen wurde, die inzwischen 100 % der Aktien hielt (deren Großaktionär wiederum war die GAGFAH Gem. AG für Angestellten-Heimstätten). Maße: 21 x 29,6 cm. Mit beiliegendem kompletten Kuponbogen.



Nr. 344

Nr. 344 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Gemeinnützige Wohnungsfürsorge AG

Namensaktie 400 DM, Nr. 468
München, Januar 1955 EF+

Auflage 500 (R 8). Gründung 1928. Zweck war auch zum Zwecke der Arbeitsbeschaffung die Errichtung von preiswertem Wohnraum in München für minder bemittelte Kreise und den Mittelstand. In den drei Jahren seit der Gründung bis 1931 wurden in den fünf Großsiedlungen Neuramersdorf, Walchenseeplatz, Neuhausen, Neuharlaching und Friedenheim insgesamt 5.429 Wohnungen und 167 Läden fertig gestellt, in den folgenden Jahren kamen noch einmal 3.230 Wohnungen dazu. Die Kapitalerhöhung von 1937 übernahm die Stadt München durch Einbringung von stadteigenen Grundstücken und eine Bareinlage von 825.000 RM und wurde damit der bestimmende Aktionär mit einem später bis auf 98 % aufgestockten Anteil. 1984 überschritt der eigene Wohnungsbestand erstmals die Grenze von 20.000 Einheiten, heute ist die GEWOFAG mit über 34.000 Wohnungen Münchens größte Vermieterin. Im Konzern einschließlich Heimag München GmbH und Wohnforum GmbH werden etwa 700 Mitarbeiter beschäftigt. Ausgestellt auf die Heilmann & Littmann Bau-AG, München, welche aus alter Tradition genau 20 % des nur noch 64.000,- DM betragenden free floats besaß. Maße: 21 x 29,7 cm. Nur **16 Stücke** wurden 2015 im Walter-Bau-Archiv gefunden.

Nr. 345 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Gemeinnütziger Bauverein Neuss

Namens-Actie 200 Mark, Nr. 151
Neuss, 1.2.1892 VF+

Gründeraktie, Auflage 500 (**R 9**). Gründung 1891. Noch in den 40er Jahren besaß die Gesellschaft 436 Neubauten mit 814 Wohnungen und 76 Althäuser mit 211 Wohnungen. Die Aktien wurden nach und nach von der Stadt Neuss aufgekauft. Heute besitzt die Stadt über 98 % der Aktien. Schöne Umrahmung, zwei Vignetten mit bauhandwerkenden Putten. Eingetragen auf Dr. Rheindorff, Neuss. Maße: 35,7 x 23,2 cm. Rückseitig 2 Übertragungen bis 1925.



Nr. 345



Nr. 346

Nr. 346 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Gemeinnütziger Bauverein Oberland AG

Namensaktie 40 RM, Nr. 590
Lobenstein, 10.11.1937 EF/VF

Auflage 1.000 (**R 9**). Gründung 1919. Während ihres Bestehens errichtete die Gesellschaft 47 Häuser. Großaktionäre: Fürstl. Reuß'sche Vermögensverwaltung in Gera, Stadtgemeinde Lobenstein. Datum maschinenschriftlich, mit Originalunterschriften. Lochentwertet. Ausgestellt auf den Fabrikanten Otto Schmidt in Lobenstein, rückseitig 1950 in der DDR übertragen auf die Zigarrenfabrik Lobenstein Thür. Zweigbetrieb der VVB Tabak, Dresden. Maße: 29,3 x 22,8 cm. Nur **10 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!

Nr. 347 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Gemeinnütziger Spar- und Bauverein eGmbH

Namens-Anteil 300 RM, Nr. 3
Mittweida, 20.1.1929 EF

(R 8) Datum maschinenschriftlich, mit Originalunterschriften. Lochentwertet. Eingetragen auf die Stadtgemeinde Mittweida. Maße: 19,1 x 22,7 cm. Nur **11 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 347



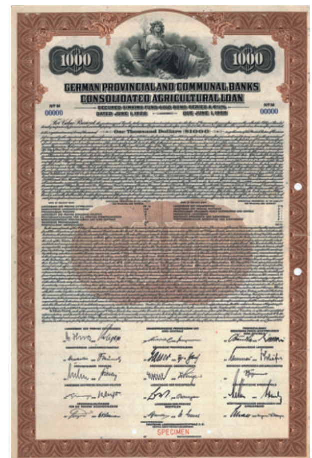
Nr. 348

Nr. 348 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Geraer Strickgarnfabrik Gebrüder Feistkorn AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 562
Debschwitz-Gera (Reuss), 20.10.1910 VF+

Gründeraktie, Auflage 1.250 (**R 10**). Betrieb der im Jahr 1880 gegründeten Strickgarnfabrik, AG seit 1910. Herstellung von Garnen aller Art, vor allem wollener Handstrickgarne und Maschinenstrickgarne. Börsennotiz: Leipzig/Dresden. 1946 enteignet. 1951 Sitzverlegung nach München (Verwaltungssitz: Niederreuth Post Dietramszell, Obb.), Börsennotiz danach im Freiverkehr Berlin. 1967 Auflösung der Beteiligungen an der KG Textilwerk Kahnes in Kusel und der Geraer Strickgarnfabrik GmbH, Delmenhorst (aus denen immerhin regelmäßig zweistellige Dividenden erwirtschaftet werden konnten), seit 1968 in Liquidation, 1973 erloschen. Schöner G&D-Druck, großformatig, mit Originalunterschriften Carl und Fritz Feistkorn. Maße: 25,1 x 36,2 cm. In dieser Form (**unentwertet**) äußerst selten!



Nr. 349

Nr. 349 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

German Provincial and Communal Banks - Consolidated Agricultural Loan

6,5 % Gold Bond 1.000 $, Specimen
New York, 1.6.1928 VF

Nullgeziffertes Specimen (**R 9**). In den USA aufgelegte Anleihe von 25 Mio. $. In einer Zeit, als der deutsche Kapitalmarkt völlig unergiebig war, refinanzierten sich in dieser Gemeinschaftsanleihe insgesamt 15 deutsche Landesbanken für von ihnen ausgereichte Agrar-Kredite. Entsprechend hoch waren die Quoten der Landesbanken aus landwirtschaftlich geprägten Regionen: Landesbank der Provinz Ostpreußen (29 %), Hannoversche Landeskreditanstalt (14,5 %), Provinzialbank Pommern (10 %), Landesbank der Provinz Schleswig-Holstein (8 %). Es folgten die Provinzial- bzw. Landesbanken von Nieder- und Oberschlesien, Brandenburg, Sachsen, der Rheinprovinz, Westfalen, Posen-Westpreußen, Nassau, Baden und Württemberg. Meisterhafter ABNC-Stahlstich, Vignette mit weiblicher Allegorie mit Feldfrüchten und Bienenhaus. Maße: 38,4 x 25,4 cm. Mit anh. Kupons, lochentwertet. Unter Schutzfolie aus Kunststoff (kann entfernt werden).



Nr. 350

Nr. 350 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

German Provincial and Communal Banks - Consolidated Agricultural Loan

6,5 % Gold Bond 500 $, Specimen
1.6.1928 VF

Nullgeziffertes Specimen (**R 10**). Gleiche herrliche Gestaltung wie das Los davor, nur andersfabriger Druck. Maße: 38,3 x 24,9 cm. Mit anh. Kupons. Unter Schutzfolie aus Kunststoff (kann entfernt werden).

Nr. 351 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Germania-Brauerei F. Dieninghoff

Aktie 100 RM, Nr. 5396
Münster i.W., 13.11.1941 EF+

Auflage 500 (R 6). Gegründet am 20.3.1928 durch Zusammenschluss der bisherigen Germania-Brauerei AG zu Münster (Westf.) mit der Germania-Brauerei F. Dieninghoff zu Münster (Westf.). Die frühere Germania-Brauerei AG wurde 1885 als Aktien-Bierbrauerei in Hilter bei Osnabrück gegründet und 1915 in Germania-Brauerei AG zu Münster (Westf.) umgewandelt. Die Germania-Brauerei F. Dieninghoff zu Münster (Westf.) wurde 1899 von dem Brauereibesitzer F. Dieninghoff gegründet. 1963 Fusion mit der Dortmunder Union-Brauerei, heute zu Brau und Brunnen (Oetker-Gruppe) gehörig. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 351



Nr. 352

Nr. 352 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Germania-Brauerei-AG

Aktie 600 DM, Nr. 1317
Wiesbaden, 1.10.1952 EF

Auflage 1.666 (R 7). Gegründet 1888 als "Brauereigesellschaft Wiesbaden". 1899 umbenannt in Germania Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden, seit 1937 Germania-Brauerei AG. Die Brauerei in der Mainzer Str. 99-101 verzeichnete 1945 schwere Bombenschäden, Verwaltungsgebäude und Mälzerei wurden sogar völlig zerstört. Nach dem Krieg erfolgreicher Wiederaufbau. Die Aktien notierten im Freiverkehr Düsseldorf, die Kapitalmehrheit besaßen die Familien Netscher (Wiesbaden) und Müller-Gastell (Eltville). Die großen Frankfurter Konkurrenten Binding und Henninger hatten sich außerdem mit 27 bzw. 7 % eingekauft. Obwohl sie zunächst nur den kleinsten Anteil besaß, gelang der Henninger-Bräu Anfang der 70er Jahre der Erwerb der Aktienmehrheit. 1974 in eine GmbH umgewandelt. Zunftzeichen der Brauer in allen vier Ecken, schöne Umrahmung mit Hopfenranken, für eine DM-Aktie ganz ungewöhnliches Format: 24 x 36 cm! Maße: 36 x 24,2 cm.

Nr. 353 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Gesellschaft für elektrische Unternehmungen

Aktie 1.000 RM, Nr. 3861
Berlin, 13.12.1928 EF/VF

Auflage 32.400 (**R 9**). Gegründet 1911 durch Siemens & Halske, AEG und Emil Rathenau, bedeutender Mitinitiator war der große Albert Ballin. 32 km Hochbahn und 235 km Straßenbahn in Normalspur. Begonnen hatte die Geschichte der Straßenbahn in Hamburg bereits 1866 als Pferdebahn, Dampfbetrieb ab 1879, elektrischer Betrieb ab 1894, Eröffnung der Hochbahn 1912. Später Übernahme mehrerer Vorortbahnen und der Alsterschifffahrt. Das größte Nahverkehrsunternehmen in Norddeutschland ist bis heute börsennotiert, Hauptaktionär ist indirekt der Hamburgische Staat. Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet. Nur **7 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 353



Nr. 354

Nr. 354 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Gesellschaft für Seuchenbekämpfung

Aktie 1.000 Mark, Nr. 420
Frankfurt a.M., 24.12.1921 EF

Gründeraktie, Auflage 3.000 (R 8). Gründung 1912 als GmbH, AG seit 1921. Herstellung und Handel in Serum, Vakzinen, pharmazeutischen Präparaten (u.a. Hundestaupe- und Schweinerotlaufserum). Die Gesellschaft war im ganzen Deutschen Reich und in allen europäischen Ländern vertreten. Maße: 28,6 x 21,9 cm.



Nr. 355

Nr. 355 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Gesellschaft für Straßenbahnen im Saartal

4 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 1254
Saarbrücken, 13.2.1920 EF/VF

Auflage 2.000 (R 8). Gründung 1892 zwecks Übernahme der von der Firma Vering & Waechter erbauten Straßenbahn in 1.000-mm-Spur (die Straßenbahn in Saarbrücken war am 4.11.1890 als Dampfbahn eröffnet worden, elektrischer Betrieb ab 8.2.1899). 1938 Übernahme der Saarbrücker Klein- und Straßenbahn-AG. Damit besaß die Gesellschaft ein über 70 km km langes Straßenbahnnetz in Saarbrücken und Umgebung mit Außenlinien nach Völklingen und Neunkirchen (mit Anschluss an die dortigen Straßenbahnnetze) sowie nach Heusweiler und Ensheim/Ormesheim. 1962 Abschluss eines Beherrschungsvertrages mit der Versorgungs- und Verkehrs-GmbH Saarbrücken. Am 22.5.1965 wurde die Straßenbahn stillgelegt. Für diese von der Deutschen Bank Saarbrücken vermittelte Anleihe von 5 Mio. Mark übernahm die Stadt Saarbrücken die selbstschuldnerische Bürgschaft. Maße: 29,2 x 22,7 cm. Doppelblatt, inwendig Bedinungen.



Nr. 356

Nr. 356 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Getreide-Kredit AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 63177
Magdeburg, Mai 1923 EF/VF

Gründeraktie (**R 9**). Gründung im Mai 1923 zur Förderung und Finanzierung von Geschäften in landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Bedarfsstoffen sowie Übernahme von Treuhandgeschäften jeder Art für den Getreidehandel. Im Oktober 1924 außerdem Einrichtung einer Versicherungs-Abteilung als Nebenstelle der Ceres-Assekuranz AG, Berlin. 1925 umbenannt in Getreide-Kreditbank AG. Börsennotiert im Freiverkehr Magdeburg. Im März 1929 Zahlungseinstellung, nachdem mehrere grosse Wechselgläubiger zahlungsunfähig geworden waren, anschließend nach Scheitern eines Vergleichs in Konkurs gegangen. Maße: 30,6 x 22,4 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts. Nur **7 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!

Nr. 357 **Schätzpreis: 800,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Gewerbebank H. Schuster & Co. Commandit-Gesellschaft auf Actien

Actie IV. Serie 200 Thaler, Nr. 24017
Berlin, 12.7.1872 EF

(R 8) 1864 durch konservative Kreise (u.a. den früheren Chef-Redakteur der "Kreuzzeitung" Justizrat Wagener) zur "Hebung des Credits von Handwerkern und Fabrikenten" mit einem Kapital von 250.000 Thalern gegründet. Mehrere Jahre wurde ein solides Geschäft betrieben, dann verfiel die Bank dem Gründungswahn, erhöhte ihr Kapital rasch auf 6 Mio. Thaler und überzog das ganze Land vorzugsweise in Klein- und Mittelstädten mit einem Netz von Filialen, "und in diesen Maschen fingen sich, angelockt durch das Schild "Gewerbebank", ehrliche Land- und Handwerksleute, die ihr gutes Geld gegen buntbedrucktes Papier eintauschten, mit dem sie sich nun die Pfeife anbrennen können" (Glagau). Zu den Gründungen der Gewerbebank gehörte die Pommersche Centralbahn, die Schlossbrauerei Schöneberg, die Chemnitzer Maschinenbau-Fabrik (vorm. A. Münnich & Co.) und der Bauverein Thiergarten-Westend, von der Börse gleich bei der Einführung "Sumpfend" getauft. Weil dies der erste Fall von Gründungsschwindel war, den der Reichstagsabgeordnete Lasker enthüllte, machte er ein gewaltiges öffentliches Aufsehen. An der Börse aber witzelte man: Herr Wagener verdiene sein Schicksal, weil er es so billig gemacht habe - um lumpige 40.000 Thaler, die er auch noch mit den Herren Oder und Schuster teilen musste. Er sei ein bloßer Dilettant, nicht wert, den eigentlichen Gründern die Schuhriemen aufzulösen. Maße: 34,6 x 21 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen. Vor über 10 Jahren wurden lediglich **14 Stücke** gefunden.

Nr. 357



Nr. 358

Nr. 358 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 85,00 EUR

Gewerkschaft Adler I

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 40
Gotha und Berlin, Juni 1914 VF

Auflage 1.000 (**R 10**). Ausgestellt auf und als Grubenvorstand original unterschrieben von Georg Kurzinsky. Sehr hübsche Spitzen-Umrahmung, im Unterdruck großer gekrönter Reichsadler im Lorbeerkranz. Lochentwertet. Maße: 38,8 x 24,8 cm. Rückseitig zwei Übertragungen. Nur **5 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 359

Nr. 359 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Gewerkschaft Deutschland

Kux-Schein 1 Kux, Nr. 17009
Oelsnitz im Erzgebirge, 15.10.1922 EF

(**R 9**) Großes Steinkohlenbergwerk im Lugau-Oelsnitzer Revier. 6.000 Mann Belegschaft förderten um die 1 Mio. t Kohle im Jahr auf insgesamt 8 Schächten. 1871 erfolgte die Konstituierung der "AG Steinkohlenbauverein Deutschland" mit einem Aktienkapital von 550 000 Talern zur Ausbeute der erworbenen Kohlenfelder von 112 ha als Stammwerk der späteren Gewerkschaft Deutschland. 1872 begann das Abteufen, doch man stieß auf erhebliche Schwierigkeiten: Grubenbrände und starker Gebirgsdruck, Schlagwetter. Ein Brand im August 1888 nahm solchen Umfang an, daß der Schacht I abgesperrt und abgedämmt werden mußte. Es gelang nicht, des Feuers Herr zu werden, die finanziellen Verhältnisse des Werkes waren überfordert. 1889 wurde die AG deshalb in die neue Gewerkschaft "Deutschland" überführt. 1919 vereinigt mit dem Steinkohlenbauverein Hohndorf und der Oelsnitzer Bergbaugewerkschaft. Die Kuxenmehrheit lag zuletzt bei der Stadt Leipzig. Das spätere VEB Steinkohlenwerk Deutschland wurde 1960 mit dem VEB Steinkohlenwerk Karl Liebknecht vereinigt. Ende 1967 beschloß der Ministerrat der ehemaligen DDR die schrittweise Einstellung der Steinkohlenförderung im Lugau-Oelsnitzer Revier. Vorderseitig mit dem Allg. Berggesetz vom 31.8.1910. Maße: 33,4 x 23,6 cm. Doppelblatt, inwendig Übertragungen bis 1942. In dieser Form (**nicht entwertet**) äußerst selten!



Nr. 360

Nr. 360 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

Gewerkschaft Eisernehardt

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 2
Alsdorf, Kr. Altenkirchen, 12.2.1908 VF+

Auflage 1.000 (**R 9**). Eisensteinbergwerk in Biersdorf bei Schutzbach (Kreis Altenkirchen im Westerwald). Eisernhardt, 1857 gemutet, war die bekannteste Grube bei Schutzbach im Tal der Daade. 250 Mann Belegschaft förderten, anfangs noch über den Falkenberger Tiefen Stollen, später über einen Maschinenschacht, aus der Grube über 20.000 t Eisenstein im Jahr. 1916 vom Bochumer Verein für Bergbau & Gußstahlfabrikation übernommen worden. 1925 wurde die Grube stillgelegt. Hübsche Umrandung, schöne Kapitälchen, mit Originalunterschriften. Linker Rand mit Abheftlochung. Maße: 33,2 x 21,3 cm. Eingetragen auf Walter Hammerstein, Mülheim a.d. Ruhr. Doppelblatt, inwendig Übertragungen bis 1916.

Nr. 361 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Gewerkschaft Franz Braunkohlenbergwerk

Kux-Schein über 1 Kux, Nr. 71
Diedenbergen im Taunus, ca. 1900 EF/VF

Gründerstück, Auflage 100 (**R 9**). Braunkohlenbergwerk in Diedenbergen am Taunus, das an die Felder der Eisenerzbergwerke Heinrich VI und Niesensfreude II bei Langenhain angrenzte und Teile der Eisenerzbergwerke Tiefegräben II bei Marxheim und Wallstein bei Wallau überdeckte. Am 3.6.1882 wurde die Verleihung der Abbaurechte beurkundet. Bereits am 23.9.1882 stieß die Gesellschaft bei 60 Fuß auf Braunkohle mit einer Mächtigkeit von 3,15 m. 1882 förderten 33 Mann Belegschaft 50 t Rohkohle über zwei Schächte. Der Förderhöhepunk wurde 1923 mit 4.806 t erreicht. Zwischen 1882 und 1924 wurden insgesamt 15.950,57 t gefördert, allerdings gab es in einigen Jahren auch lange Durststrecken. Mit zunehmendem Abbau wurde der Wasserzufluss problematischer. Im Januar 1917 führte ein Schachteinsturz zur Stilllegung, im Juli wurde mit der Bohrung eines neuen Schachtes begonnen. Die Auswirkungen des 1. Weltkrieges führten 1920 zur Beurkundung einer Zwangsversteigerung, die aber wieder gelöscht wurde. Aufgrund einer hohen Hypothekenbelastung verpfändete die Inhaberin sämtlicher Kuxe, Agnes Lang, diese an die Stadt Wiesbaden. 1921 pachtete die Bergbaubetriebsgesellschaft Diedenbergen mbH die Grube Franz von der Gewerkschaft Franz. 1922 wurde die Betriebsgesellschaft aufgelöst und in die Gewerkschaft Franz Braunkohlenbergwerk überführt. 1925 wurde die Liquidation der Gewerkschaft entschieden. Bis 1941 versuchten frühere Gewerke über das Amtsgericht an ihr Geld zu kommen, ebenso die Stadt Wiesbaden, die aber 1932 aufgab, zumal der Hypothekenpfandbrief abhanden gekommen war. Die 1945 gegründete Gewerkschaft Braunkohlenzeche Marxheim-Diedenbergen übernahm die Grube Franz zur erneuten Aufschließung (Grube Emma). 1950 beschloss die Landesregierung, die Grube Emma und 4 weitere neu erschlossene, aber unrentable Braunkohlengruben stillzulegen. Dekorativ, inwendig Übertragungsvermerke. Maße: 35 x 22,9 cm. Doppelblatt, inwendig mehrere Übertragungen bis 1922



Nr. 361



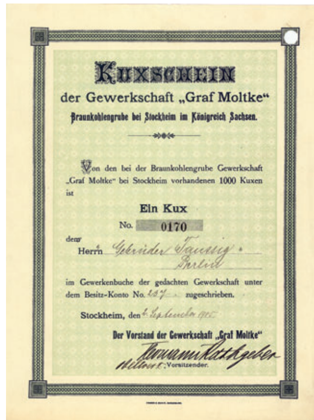
Nr. 362

Nr. 362 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Gewerkschaft Gefunden Glück

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 452
Berlin, 16.8.1905 EF

Auflage 1.000 (**R 10**). Ausbeutung der Kaligerechtsame des Erdölsyndicats Wietze in den Gemarkungen Altencelle und Westercelle. Die Gewerkschaft war verpflichtet, auf eigene Kosten Bohrungen von insgesamt 700 m Teufe vorzunehmen, etwaige Ölfunde aber dem Syndikat zu überlassen. Originalunterschrift Adolf Freund für den Vorstand-Vorsitzenden, rückseitig mehrere Übertragungsvermerke. Maße: 31,5 x 24 cm. Linker Rand mit Abheftlochung.



Nr. 363

Nr. 363 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

Gewerkschaft Graf Moltke

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 170
Stockheim, 2.9.1905 EF

Auflage 1.000 (R 8). Braunkohlengrube bei Stockheim im Königreich Sachsen (Stockheim wurde 1972 nach Bad Lausigk eingemeindet). Bereits um 1800 war in der Gegend mit dem Kohleabbau begonnen worden. Dabei wurden 1820 die Heilquellen entdeckt, auf denen Gottlieb Friedrich Herrmann schon 1821 das Herrmannsbad erbaute (seit 1885 im Besitz der Stadt), das Lausigk schließlich ab 1913 erlaubte, den Zusatz "Bad" zu führen. Zeitweise waren in der Gegend bis zu 50 Braunkohlengruben in Betrieb. Originalunterschrift Hermann Rathgeber als stellv. Vorsitzender des Grubenvorstands. Lochentwertet. Rückseitig Auszug aus dem Sächsischen Berggesetz vom 16. Juni 1868. Maße: 30,8 x 23,4 cm. Nur **12 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!

Nr. 364 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Gewerkschaft Hans Heiling

Kux-Schein über 1 Kux, Nr. 437
Magdeburg, 2.3.1909 EF

Auflage 1.000 (R 7). Mangan- und Eisensteinbergwerk "Alwinenglück 15" in Elgersburger Kommunal-Waldung sowie Kaolin-Werk in Wintersgrün bei Karlsbad, Böhmen. Sitz Gotha, Verwaltungssitz Magdeburg. Großformatiges Papier, dekorativ verziert. Mit Originalunterschriften. Maße: 40 x 26,5 cm. Doppelblatt. Nur 30 Stücke wurden 1994 in einem Prager Banktresor gefunden.

Nr. 365 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Gewerkschaft Ilse

Kux-Schein über 1 Kux, Nr. 162
Essen-Ruhr, 5.6.1906 EF+

Auflage 1.000 (R 8). Die Gewerkschaft beruht auf dem Braun- und Eisensteinbergwerk Bismarck II am Breitenberg im Ruhlaer Forstbezirk. Inwendig Übertragungsvermerke bis 1921 (auf die Rübezahl GmbH). Original signiert von Friedrich Springorum, Generaldirektor der Eisen- und Stahlwerke Hoesch AG, Mitglied des Preußischen Herrenhauses. Äußerst dekorative Jugendstil-Gestaltung. Maße: 35,4 x 23,3 cm. Doppelblatt, inwendig zwei Übertragungen bis 1921. **Nicht entwertetes Stück in einem überdurchschnittlich guten Erhaltungszustand!**



Nr. 365



Nr. 366

Nr. 366 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Gewerkschaft Salzborn für Bergbau und Salinenbetrieb

1 Kux-Schein über 1 Kux, Nr. 193
Salzig a.Rh., 5.3.1906 EF

Auflage 1.000 (**R 9**). Neben den Thermal-Soolquellen des Heilbades Salzig gehörten der Gewerkschaft die Braunsteingrube Christianszeche (Bergamt Ohrdruf), das Eisensteingrubenfeld Salzig und das Kupfererzbergwerk Carlshoffnung (Kreis St. Goar). Maße: 28,8 x 22,5 cm.

Nr. 367 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Gewerkschaft Schlägelsberg

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 508
Wenden, 12.9.1913 EF/VF

Auflage 1.000 (R 8). Gegründet zum Ausbau des Stollens Burmeister in Wenden, Gemarkung Hünsborg (im Sauerland an der Grenze zum Siegerland). Nachdem entsprechende Platineinsprenkelungen im Erz vorhanden waren, hoffte man, Platin in größerem Umfang abbauen zu können. Der Stollen hat eine Länge von ca. 300 m und weist mehrere Querschläge auf. Diese Gründung charakterisiert den erneuten Versuch, den hier seit dem Ende des 18. Jh. größtenteils brachliegenden Bergbau wieder zu beleben, wenn auch mit negativem Erfolg. Heute ein Schaubergwerk. Vermutlich der einzige deutsche Kux, der das Thema "**Platinerzbergbau**" dokumentiert. Großformatig, mit Originalunterschriften. Lochentwertet. Doppelblatt. Maße: 37,5 x 27 cm.



Nr. 367

Nr. 368 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Gewerkschaft Waltershall

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 171
Gotha (Verwaltungssitz: Eisleben),
22.10.1907 EF/VF

(**R 9**) Die Gewerkschaft besaß des Braunkohlenbergwerk Hammele 2 in Flur Hohenkirchen und das Braunkohlenwerk Wilhelm I in Flur Helbra, Mansfelder Seekreis. Sehr schöne Jugendstil-Gestaltung, Hammer und Schlegel im Ehrenkranz, Originalunterschriften. Lochentwertet. Eingetragen auf und original signiert von Wilhelm Dommes als Vorsitzender. Maße: 36 x 23 cm. Doppelblatt. Nur **7 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!

Nr. 369 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Gewerkschaft Wendland

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 433
Hannover, 15.1.1920 EF/VF

Auflage 1.000 (**R 11**). Gründung 1905. Die Gewerkschaft beruhte auf der Kupfer- und Silbererzgrube "Gefunden Glück III" bei Elgersburg (ein damals übliches Verfahren, um das besonders liberale Bergrecht von Sachsen-Weimar auch für Bergbauunternehmungen in anderen Teilen des Reichs zu nutzen). Tatsächlicher Zweck war die Aufsuchung und Gewinnung von Kali und anderen Mineralsalzen auf einer Fläche von 8 preußischen Maximalfeldern in den Gemarkungen Luckau, Nauden, Güstritz im Kreis Lüchow. Nach fündigen Tiefbohrungen kam der bis auf 600 m abgeteufte Schacht 1917 mit 200 Mann Belegschaft in Förderung, gefördert wurde zunächst nur Steinsalz. Die Kuxe wurden im Freiverkehr Essen-Düsseldorf und Hannover gehandelt. 1921 bot der Neu-Staßfurt-Konzern für 1 Wendland-Kux 5 junge Friedrichshall-Aktien und erreichte damit eine 3/4-Mehrheit. Bereits 1926 wurde die Förderung eingestellt, 1943 waren die Anlagen abgebrochen. Vor allem wegen Gorleben sind die Salzstöcke dieser Gegend aber bis heute bundesweit bekannt. Lochentwertet. Maße: 32,3 x 24,7 cm. Doppelblatt, inwendig Übertragungen bis 1935, die letzte auf Kali-Chemie AG, Berlin. Rarität: aus dieser Emission sind nur **2 Stücke** bis heute erhalten geblieben!


GEWERKSCHAFT WALTERSHALL

KUXSCHEIN

EINEN KUX

Gewerkschaft Waltershall
zu Gotha.
Verwaltungssitz: Eisleben.

Gewerkschaft Waltershall.
Der Gruben-Vorstand:

Nr. 368


Gewerkschaft „Wendland“
Verwaltungssitz Hannover

Kux-Schein No.

Der umseitig genannte Inhaber dieses
Kux-Scheines ist mit einem
KUX
an der in tausend Kuxe eingeteilten
Gewerkschaft „Wendland“ beteiligt.

Gewerkschaft „Wendland“
Der Vorstand.

Nr. 369


Gewerkschaft „Wilhelmsglück“
Verwaltungssitz Hannover.

Kux-Schein No. 288

Der umseitig genannte Inhaber dieses
Kux-Scheines ist mit einem
KUX
an der in tausend Kuxe eingeteilten
Gewerkschaft „Wilhelmsglück“ beteiligt.

HANNOVER, den 10. Juni 1906.
Gewerkschaft „Wilhelmsglück“
Der Grubenvorstand.

Nr. 370

Nr. 370 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Gewerkschaft Wilhelmsglück

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 270
Hannover, 10.6.1906 EF/VF

Auflage 1.000 (R 6). Die Gesellschaft schloss Kaliverträge in den westlich von Göttingen gelegenen Gemarken Ellershausen, Bühren und Varlosen ab. Lochentwertet. Doppelblatt, inwendig eingetragen auf den überaus bedeutenden Unternehmer Friedr. Spingorum (1858-1938); zwei Übertragungen, die letzte von 1928. Maße: 29,3 x 23 cm


GLADBACHER AKTIEN-BAUGESELLSCHAFT

AKTIE Nr. 587

REICHSMARK DREIHUNDERT

M.GLADBACH, den 9. November 1936
Der Vorstand
der Gladbacher Aktien-Baugesellschaft.

Nr. 371

Nr. 371 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Gladbacher Aktien-Baugesellschaft

Namensaktie 300 RM, Nr. 587
M.Gladbach, 9.11.1936 EF

Auflage 1.100 (R 8). Gründung 1868. Die Gesellschaft hatte bis zum 1. Weltkrieg fast 1000 Häuser erbaut, außerdem Betrieb eines Volkskaffeehauses. Bei Fortfall der Gemeinnützigkeit wurden in den 90er Jahren stille Reserven von mehreren 100 Mio. DM aufgelöst, als die GAB im WCM-Konzern aufging. Datum handschriftlich, mit Originalunterschriften. Maße: 19 x 26,3 cm. Eingetragen auf die Tuchfabrik Gladbach AG, rückseitig 1936 übertragen. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.


GLASHÜTTE NEUWERK
AKTIEN-GESELLSCHAFT
BERLIN

1000 Mark AKTIE Nr. 5884

Eintausend Mark

Glashütte Neuwerk

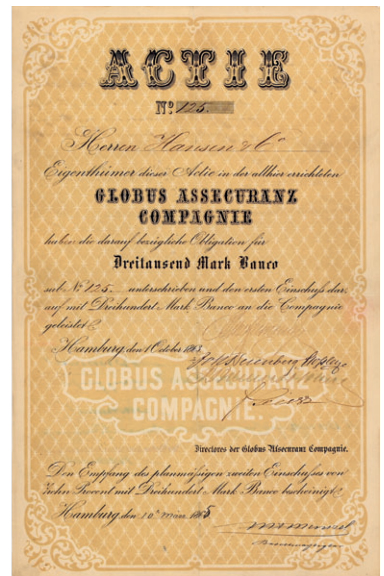
Nr. 372

Nr. 372 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Glashütte Neuwerk AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5884
Berlin, 18.8.1921 EF

Gründeraktie, Auflage 10.000 (**R 9**). Gründung 1921 durch Fusion der Glasfabrik Neuwerk (bei Hannover) mit der Fa. Ludwig Henn Hohlglas en gros und der Glasinstrumentenfabrik E. Geissler & Co. in Berlin. Herstellung von Hohlglas und Glasinstrumenten für chemische, pharmazeutische und technische Zwecke. Notierte im Freiverkehr der Börsen Hannover und Magdeburg. 1928 Sitzverlegung nach Schmiedefeld (Kreis Schleusingen), 1937 Übertragung des Gesellschaftsvermögens auf den Hauptaktionär Adam Heinz Glashütte Friedrichswerk. Lochentwertet. Maße: 30,9 x 23,8 cm. Nur **6 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!


ACTIE

No 125.

GLOBUS ASSECURANZ
COMPAGNIE

Dreitausend Mark Banco

GLOBUS ASSECURANZ
COMPAGNIE.

Nr. 373

Nr. 373 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 145,00 EUR

Globus Assecuranz Compagnie

Actie 3.000 Mark, Nr. 125
Hamburg, 1.10.1863 VF

Gründeraktie, Auflage 160 (R 6). Gründung 1863. Die Globus war, wie damals bei den Hamburger Versicherungen üblich, für einen Zeitraum von 10 Jahren errichtet und wurde danach noch einmal um 10 Jahre bis 1883 prolongiert. Kurz nach dieser Verlängerung wurde bekannt, dass das Jahr 1872 mit einem schlimmen Schaden von über 132.000 Mark abschloss. Damit waren 3/4 aller in den ersten 10 Jahren erwirtschafteten Reserven aufgezehrt. Aber es kam noch schlimmer: 1883 ließ sich die Liquidation nicht mehr vermeiden. Die Aktien wurden für 10 Mark angeboten, aber niemand wollte sie kaufen, denn es kam auch, was befürchtet wurde: auf die nur zu 20 % eingezahlten Aktien mussten weitere 70 % nachgezahlt werden. Die Liquidation ergab dann nur noch einen Rückfluss von 20 %. Originalunterschriften des Direktoriums, zusammengesetzt aus bedeutenden Hamburger Bank- und Handelshäusern: Joh. Berenberg-Goßler & Co., L. Behrens & Söhne, Peter Siemßen, F. Laeisz. Ein besonders interessanter Versicherungswert. Maße: 35,6 x 22,8 cm. Doppelblatt, inwendig mehrere Eintragungen.

Nr. 374 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 110,00 EUR

Glockenstahlwerke AG vorm. Rich. Lindenberg

5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 1633
Remscheid, November 1920 EF

Auflage 8.000 (R 8). Richard Lindenberg erstellte 1906 in Remscheid-Hasten den ersten industriell genutzten Elektrostahlofen der Welt. 1919 geht sein Stahlwerk auf die neu gegründete "Glockenstahlwerke AG" über. Betrieb von Stahl-, Walz- und Hammerwerken. Großaktionär (1932): Stahlwerke Rich. Lindenberg AG, Baden-Baden. Später Teil der von der Vereinigte Stahlwerke AG gegründeten Deutsche Edelstahlwerke AG (seit 1974/75 Thyssen Edelstahlwerke AG). Faksimilesignatur Carl Fürstenberg für die Berliner-Handels-

**Die Besichtigung der Auktionsware ist vom 24.4. bis zum 28.4. in den Räumen der Bürogemeinschaft Salzbergstrasse 2 in Wolfenbüttel möglich.
Bitte vereinbaren Sie einen Besichtigungstermin mit mir!**

Gesellschaft, die das Amt eines Vertreters der Gläubiger der Teilschuldverschreibungen übernommen hat. Lochentwertet. Originalsignaturen. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Maße: 36,8 x 26,5 cm.



Nr. 374



Nr. 375

Nr. 375 Schätzpreis: 450,00 EUR
Startpreis: 75,00 EUR

Glückauf Brauerei AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1820
Gelsenkirchen-Ueckendorf, 15.12.1897 VF+

Auflage 1.000 (**R 10**). Gründung 1887 als Brauerei Glückauf Fritz Schulte im Hofe, Pokorny & Co., seit 1895 AG. Große Brauerei mit schon damals 180.000 hl Produktionskapazität pro Jahr. Übernommen wurden 1920 die Essener Ruhrtal-Brauerei und die Vereins-Brauerei Wanne, 1921 die Meidericher Exportbier-Brauerei. 1928 Interessengemeinschaft mit der Dortmunder Ritter-Brauerei, die neben der Bank für Brauindustrie auch jahrzehntelang größter Aktionär war. 1971 Beherrschungs-Vertrag mit der Schultheiss-Brauerei, 1980 dann vollständig in den heutigen Brau-und-Brunnen-Konzern eingegliedert. Maße: 24,1 x 33 cm. **Nicht entwertetes Exemplar!**

Nr. 376 Schätzpreis: 300,00 EUR
Startpreis: 100,00 EUR

Göttinger Kleinbahn-AG

Aktie Lit. A 1.000 Mark, Nr. 1297
Göttingen, 1.2.1918 VF+

Auflage 1.374 (R 6). Gründung 1896 mit einer auf 99 Jahre befristeten Konzession für die 750-mm-Schmalspurbahn Göttingen-Rittmarshausen-Duderstadt. Betriebseröffnung der Strecke Göttingen-Rittmarshausen (19 km) Ende 1897, erst 10 Jahre später ging 1907 die Verlängerung bis Duderstadt (17 km) in Betrieb. Bahnbau und Betriebsführung übernahm die Firma Lenz & Co. GmbH, Berlin. 1931 Stilllegung der Teilstrecke Rittmarshausen-Duderstadt, 1933 folgte der Abbruch. Der Abbrucherlös wurde für die Instandsetzung der Reststrecke verwandt. 1938 übernahm das Niedersächsische Landeseisenbahnamt Hannover die Betriebsführung. 1946 Umfirmierung in Gartetalbahn AG. 1950 Einführung des Omnibuslinienverkehrs Weißenborn-Rittmarshausen (9 km) und Rittmarshausen-Sattenhausen-Göttingen (23 km). In den Folgejahren wurde das Omnibusnetz erweitert. 1957 Auflösung der AG, die Bahn wurde zunächst als Eigenbetrieb des Landkreises Göttingen weitergeführt und dann 1959 endgültig stillgelegt. Lochentwertet. Maße: 33,9 x 23,1 cm.



Nr. 376



Nr. 377

Nr. 377 Schätzpreis: 350,00 EUR
Startpreis: 90,00 EUR

Gorkauer Societäts-Brauerei AG

Aktie 100 RM, Nr. 20177
Zobten-Gorkau, Juli 1938 EF

Auflage 168 (R 8). Gründung 1858 als KGaA, AG ab 1886. Brauerei, Mälzerei und Limonadenfabrik. Hinzuerworben wurde die Genossenschaftsbrauerei Croischwitz (1920), das Waldenburger Brauhaus, die Stadtbrauerei Neurode und die Kastnersche Lagerbierbrauerei Habelschwerdt (1921) sowie das Braurecht des Frankensteiner Brauhauses (1922). Braustätten dann in Gorkau, Waldenburg und Neurode, Bierniederlagen in ganz Schlesien. Börsennotiz Breslau und Leipzig, Großaktionär war die Bank für Brauindustrie, Berlin-Dresden (heute Oetker-Konzern). Die Betriebe lagen nach 1945 auf polnischem Gebiet, die AG wurde im Westen abgewickelt und 1971 aufgelöst. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 378 Schätzpreis: 250,00 EUR
Startpreis: 100,00 EUR

Grand Hotel Royal-AG

Aktie 1.200 Mark, Nr. 1335-1336
Bonn, 28.9.1922 EF

Auflage 625 (R 8). Erwerb und Fortbetrieb des Grand Hotel Royal, das noch heute als "Hotel Königshof" geführt wird. Die AG machte ihren Aktionären mit mehreren Kapitalschnitten und meist dividendenlosen Abschlüssen nie richtig Freude. 1944 wurden der Königshof und der Stadtgarten bei Luftangriffen zerstört, 1954-56 wieder aufgebaut und die Gesellschaft in "Königshof AG" umbenannt. Heute zum Schmunzeln eine Notiz im Geschäftsbericht 1945: "Beschlagnahme des Ausweichbetriebes Anfang März. Durch Beanspruchung seitens der amerikanischen Besatzungsmacht wurden der Gesellschaft die nicht unerheblichen Bestände der Weinhandlung entzogen, wodurch die letzte Grundlage für gewinnbringende Betätigung verlorenging." Seit Januar 2003 wird das Hotel Königshof von Althoff Hotels & Residences betrieben. Maße: 21,9 x 29,5 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 378



Nr. 379

Nr. 379 Schätzpreis: 400,00 EUR
Startpreis: 140,00 EUR

Granitwerke Steinerne Renne AG

Actie 1.000 Mark, Nr. 138
Hasserode, 15.9.1899 EF

Gründeraktie, 1902 in eine Vorzugs-Aktie umgewandelt, Auflage danach noch 412 (R 6). Eine Gründung der Bankiers Meyerstein aus Hannover. Sie brachten in die AG Steinbrüche und Wasserkraftanlagen ein, die sie kurz zuvor dem Fürsten Stolberg-Wernigerode abgekauft hatten. (Granitsteinbrüche mit Ausbeutungsrechten auf 41 ha im Fürstlichen Forstrevier Hasserode, eine Wasserkraftanlage an der Steinernen Renne und Marmorbrüche im Gebiet der Lahn). Vor allem die unrentablen Marmorbrüche brachten die Gesellschaft in ständige Schwierigkeiten, eine Dividende gab es nie. Im Gegenteil, 1902, 1903, 1907 und 1913 mussten die Aktionäre sogar jeweils Geld nachschießen, wobei die Stammaktien dann teilweise in Vorzugsaktien umgewandelt wurden. 1920 Umfirmierung in "Transatlantische Handels-AG", 1938 erneute Umbenennung in "Mineralien-Aktiengesellschaft". Eine im April 1940 beschlossene Kapitalerhöhung kam nicht zustande, gleich darauf Konkurseröffnung. Die Spuren dieser hochinteressanten AG sind in Form eines Baustoffwerks und der Wasserkraftanlage noch heute zu sehen, und zwar nahe der Station "Steinerne Renne" der Harzquerbahn. Originalunterschriften der Direction. Dekorativ. Maße: 26,6 x 32.8 cm. Doppelblatt.



Nr. 380

Nr. 380 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Grevener Baumwoll-Spinnerei AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 810
Greven i.W., 1.1.1900 EF

Gründeraktie, Auflage 1.000. Bereits 1855 wurde das Unternehmen gegründet, 1899/1900 Umwandlung in eine AG. Erzeugt wurden in der Dreicylinderspinnerei in Greven Rohgarne, Effektgarne und Zwirne in allen Variationen aus Baumwolle, Zellwolle und Synthetiks. Zudem wurde in Coesfeld (Westf.) als Zweigbetrieb eine Baumwollbuntweberei übernommen. In der letzten großen Textilkrise Ende der 1980er Jahre schloß auch dieser Traditionsbetrieb. Die Vermögenswerte wurden abgewickelt, 1999 dann Verkauf des AG-Mantels. Heute die GBS Asset Management AG. Seit Juli 2008 wieder börsennotiert. Großformatiges Papier, sehr dekorativ gestaltet. Lochentwertet. Maße: 36,2 x 26 cm. Doppelblatt.



Nr. 381

Nr. 381 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Grossherzogtum Hessen

3% Schuldv. Serie VIII. 1.000 Mark, Nr. 29997
Darmstadt, 11.4.1904 EF

(**R 10**) Das seit 1292 bestehende Reichsfürstentum Hessen wurde 1567 durch Testament von Landgraf Philipp I. dem Großmütigen unter seinen vier Söhnen aufgeteilt. Übrig blieben später nur Hessen-Kassel (nach der Annektion durch Preußen 1868-1945 die preußische Provinz Hessen-Nassau) und das Großherzogtum Hessen-Darmstadt (ab 1918 Volksstaat/Freistaat). Die beiden Hauptgebiete von Hessen-Darmstadt (im Süden die Provinzen Starkenburg und Rheinhessen auf dem Westufer des Rheins und im Norden die Provinz Oberhessen mit Gießen als Hauptstadt) hatten keinerlei räumliche Verbindung miteinander: Das später preußische Hessen-Nassau lag genau dazwischen. Am 19.9.1945 wurden die Gebiete dann zum heutigen Land Hessen vereint. Teil einer Anleihe von 9,5 Mio. Mark "zur Deckung außerordentlicher Bedürfnisse des Staates". Hübscher Druck der Reichsdruckerei mit Rankwerk-Umrahmung und großem Prunkwappen. Maße: 32,5 x 21,3 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem Erneuerungsschein. Nur **vier Stücke** wurden 2007 im "Züricher Anleihen-Schatz" gefunden!



Nr. 382

Nr. 383

Nr. 382 **Schätzpreis: 225,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Grossherzogtum Hessen

3 % Schuldv. 2.000 Mark, Nr. 28374
Darmstadt, 11.4.1904 EF

(R 8) Gleiche dekorative graphische Gestaltung wie das Los davor, nur andersfarbiger Druck. Maße: 32,5 x 21,3 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem Erneuerungsschein. Nur **11 Stücke** wurden 2007 im "Züricher Anleihen-Schatz" gefunden!

Nr. 383 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Grossherzogtum Hessen (III. Nebenbahnen-Anleihe)

3 % Schuldv. 200 Mark, Nr. 7300
Darmstadt, 18.1.1896 EF

(**R 10**) Ende des 19. Jh. wurde der hessische Staat, dem Zug der Zeit folgend, selbst als Eisenbahn-Unternehmer aktiv. Wie in diesem Fall für die Herstellung von Nebenbahnen wurden die Investitionsmittel über Anleihen beschafft. Mit der Bildung der preußisch-hessischen Eisenbahngesellschaft und der 1896 in diesem Zusammenhang erfolgten Verstaatlichung der Hessischen Ludwigs-Eisenbahn (zu der Zeit die größte noch bestehende Privatbahn in Deutschland) wurde dann auch in Hessen das Prinzip der Staatseisenbahn umfassend durchgesetzt. Anleihe laut Gesetz die Herstellung von Nebenbahnen betreffend. Hübscher Druck der Reichsdruckerei mit Rankwerk-Umrahmung und großem Prunkwappen. Maße: 32,8 x 21,3 cm. Doppelblatt, mit beiligendem restlichen Kuponbogen. Nur **5 Stücke** wurden 2007 im "Züricher Anleihen-Schatz" gefunden!



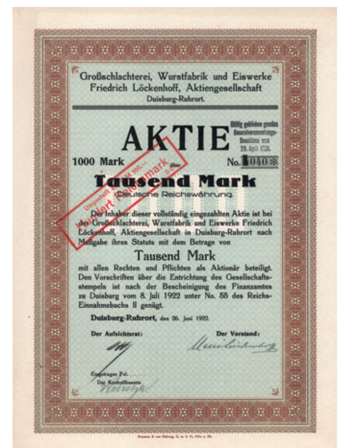
Nr. 384

Nr. 384 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Grossherzogtum Hessen (IV. Anleihe für Eisenbahnzwecke)

3,5 % Schuldv. 1.000 Mark, Nr. 26175
Darmstadt, 9.3.1899 EF

(R 8) Eine mit Zustimmung der Landstände begebene Anleihe von 14 Mio. Mark für Eisenbahnzwecke. Nach Gründung der preußisch-hessischen Eisenbahngesellschaft und der 1896 in diesem Zusammenhang erfolgten Verstaatlichung der Hessischen Ludwigs-Eisenbahn (zu der Zeit die größte noch bestehende Privatbahn in Deutschland) war nun auch in Hessen das Prinzip der Staatseisenbahn umfassend durchgesetzt, entsprechende Investitionsmittel wurden über Anleihen beschafft. Hübscher Druck der Reichsdruckerei mit Rankwerk-Umrahmung und großem Prunkwappen. Maße: 32,5 x 21,2 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden Kupons. Nur **11 Stücke** wurden 2007 im "Züricher Anleihen-Schatz" gefunden.



Nr. 385

Nr. 385 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Großschlachterei, Wurstfabrik und Eiswerke Friedrich Löckenhoff AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 37
Duisburg-Ruhrort, 26.6.1922 EF+

Auflage 1.500, nach Kapitalherabsetzung 1931 noch 600 (**R 10**). Gründung 1899 zum Betrieb aller in die Fleisch- und Fettwarenbranche einschlagenden Geschäfte. Fabrik in Duisburg-Ruhrort, Elisenstr. 14-20. 1914/15 Heereslieferant bzw. arbeitete in Werklohn für die Königliche Provinzialfleischstelle. Im Aufsichtsrat saßen u.a. Fabrikbesitzer Hugo Morian, Mehlem und Bankier Carl Theodor Deichmann, Köln. Als Folge der Weltwirtschaftskrise setzte ein schleichendes Siechtum ein, 1936 ist die AG erloschen. Maße: 32,8 x 23,8 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 386

Nr. 386 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Grüner-Bräu AG

Aktie 500 RM, Nr. 2325
Fürth, Dezember 1926 EF

Auflage 200 (R 6). Gründung 1863, AG ab 1896 als Aktienbrauerei Fürth vorm. Gebr. Grüner, ab 1926 Grüner-Bräu-AG. 1936 Übernahme der AG Brauerei Zirndorf bei Nürnberg, 1939/40 der Nürnberger Eisfabriken Hans Fürsattel. 1969 erwarb die Schickedanz-Gruppe 25% der Aktienanteile, 1972 wurde die Brauerei in die Patrizier-Bräu integriert. 1977 Einstellung der Produktion. 1996 in die Tucher Bräu KG eingebracht, jetzt INKA-AG für Beteiligungen (Inselkammer-Gruppe). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm.



Nr. 387

Nr. 387 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Grünsteinwerke Rentzschmühle AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 52
Rentzschmühle (Ruppertsgrün i.V.), 15.4.1912 VF+

Gründeraktie, Auflage erst 400, nach Kapitalherabsetzung noch 104 Stücke (R 7). Gründung 1912 zur Übernahme des 1906 eröffneten Steinbruchbetriebs von Ing. Oskar Teuschler bei Greiz im Vogtland (3,5 km südlich von Elsterberg) mit eigenem Bahnanschluß an die "untere Bahn" zwischen Plauen und Greiz. "Grünstein" oder "Grünporphyr" war die früher übliche Bezeichnung für grüngefärbte Eruptivgesteine wie Diabas und Diorit aus den selurisch-devonischen Sedimentärschichten. Spezialität des Steinbruchs waren Rentzschmühler Grünsteine für Haussockel, Brücken und Ehrenmale (verwendet u.a. beim Bau des Zwickauer Bahnhofs und der Elstertalbrücke), vor allem aber wurde Schotter für Eisenbahnbauten im Raum Zwickau und Gera geliefert. Mit 14 Beschäftigten nahm die Firma ohne jede Ausrüstung nach dem 2. Weltkrieg den Betrieb wieder auf, wurde 1946 in Volkseigentum überführt (VEB Grünsteinwerke Rentzschmühle). 1963 Betriebsstilllegung wegen völlig ungenügender technischer Ausstattung, 1964-67 Neubau einer vollmechanisierten Splitt- und Schotteranlage. 1974 an den VEB Zuschlagstoffe und Natursteine Gera angegliedert. Nach der Wende übernahm 1990 die Neusser Firma Werhahn & Nauen (Basalt-Actien-Gesellschaft Linz) den Steinbruchbetrieb, der heute als einer von vier Produktionsstandorten zur "Hartsteinwerke Bayern/Thüringen" gehört. Außergewöhnlich großes Format. Lochentwertet. Maße: 28,8 x 44,1 cm.



Nr. 388

Nr. 388 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Grundrenten- und Hypotheken-Anstalt der Stadt Dresden

4 % Grundrentenbrief 100 Mark, Nr. 11338
Dresden, 1.10.1904 VF+

(**R 10**) Gründung 1900 als Verwaltungsabteilung der Stadt Dresden, ab 1910 eigene Rechtspersönlichkeit. Aus der Satzung der gemeinnützigen, im Eigentum der Stadt stehenden Anstalt: "Die ... Anstalt hat den Zweck, die Strassen- und Entwässerungsbauten, sowie die zur Beseitigung der Abfallstoffe dienenden Einrichtungen, welche im Interesse der Erweiterung und Ausgestaltung der Stadt Dresden und der Wohlfahrt ihrer Bewohner durchzuführen sind, zu erleichtern, indem sie den Grundbesitzern ... die erforderlichen Mittel zur Verfügung stellt. Außerdem hat sie die Aufgabe, den Grundbesitz innerhalb der Stadt zu fördern, indem sie Darlehen gegen Hypothek gewährt." Großes Hochformat, sehr dekorativer G&D-Druck, mit Faksimileunterschrift Oberbürgermeister Beutler und Originalunterschriften von Direktor und Stadtrat. Maße: 34,8 x 25 cm.

Nr. 389 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Gutehoffnungshütte Aktienverein für Bergbau und Hüttenbetrieb

Aktie 1.000 Mark, Nr. 21152
Oberhausen, 1.1.1907 EF

Gründung 1808/10 als Gewerkschaft, ab 1872 AG. Die Gesellschaft gilt als Keimzelle der Schwerindustrie des Ruhrgebietes. Drei 1808/10 in der "Hüttengewerkschaft und Handlung Jacobi, Haniel & Huyssen" in Sterkrade zusammengefasste Hütten waren der Ursprung: die 1758 zu Osterfeld vom Münsteraner Domkapitular Freiherr von der Wenge zu Dieck errichtete St. Antony-Hütte zu Osterfeld, 1793 in den Besitz der Fürstäbtissin Maria Kunigunde von Essen übergegangen, 1799/1805 an den Hütteninspektor Gottlob Jacobi und seine Schwager Franz und Gerhard Haniel aus Ruhrort verkauft; weiterhin die Hütte Gute Hoffnung in Sterkrade, zu deren Bau Friedrich der Große 1781 die Erlaubnis erteilt hatte, die aber wegen des Emporkommens der Anthony-Hütte zahlungsunfähig wurde, in der Zwangsversteigerung von der Mutter Friedrich Krupps erworben und 1808 an Heinrich Huyssen aus Essen und dessen Schwager Gottlob Jacobi und Gerhard und Franz Haniel weiterverkauft wurde; schließlich die im Auftrag der Fürstäbtissin von Essen 1791 durch Gottlob Julius Jacobi errichtete Eisenhütte Neu-Essen im Emschertal bei Schloss Oberhausen, 1805 ebenfalls an den Jacobi-Haniel-Clan verkauft. Durch ununterbrochene Firmenaufkäufe wuchs nach Gründung der AG ein riesiges Gebilde aus Bergwerken, Hütten- und Walzwerken und weiterverarbeitenden Betrieben. Heute als MAN/GHH einer der bedeutendsten Maschinen- und Anlagenbau-Konzerne. Großformatiges Papier, mit zwei Haniel-Signaturen (Faksimile). Maße: 27,3 x 36,9 cm. Kleine Lochentwertung unten mittig.



Nr. 389



Nr. 390

Nr. 390 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

H. Stodiek & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 883
Bielefeld, August 1902 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 1.000 (R 8). Gründung 1875 als KG, AG seit 1902. Erzeugung von Superphosphat und Mehrnährstoff-Dünger. Die Werke in Löhne (errichtet 1878) und Kaarst (errichtet 1905) wurden 1951 an die KG Wilhelm Stodiek GmbH & Co. verpachtet und 1984 auf die Stodiek Dünger GmbH in Ludwigshafen übertragen. 1998 Reaktivierung des Börsenmantels, Umfirmierung in "Stodiek Europa Immobilien AG" und Sitzverlegung zum neuen Mehrheitsaktionär IVG nach Bonn. Dekorative Umrandung im Historismusstil. Originalunterschriften. Maße: 32,3 x 23,5 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 391

Nr. 391 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Hafen- und Lagerhaus-AG

Actie 1.000 Mark, Nr. 966
Aken a.d. Elbe, 1.10.1899 EF/VF

Auflage 373 (**R 11**). Gründung 1889 zum Bau des Elbhafens Aken (genau zwischen Magdeburg und Torgau) mit Lagerhäusern, außerdem Betrieb eines Speditionsgeschäftes, Wasserumschlag, Lagerei und Getreidekonservierung. Ab 1921 Interessengemeinschaft mit dem Speditions-Verein Mittelelbische Hafen- und Lagerhaus AG Wallwitzhafen bei Dessau. Dieser Vertrag sah eine Gewinnteilung von 3/7 für Aken und 4/7 für Wallwitzhafen sowie eine wechselseitige Beteiligung von nom. RM 500.000,- vor. Heute Hafenbetrieb Aken GmbH. Fahrgastrundfahrten, Container- und Schwergutumschlag. Der Hafen wird noch heute dreimal wöchentlich von der Elbe Container Linie ECL 2000 auf der Relation Hamburg-Magdeburg-Aken-Riesa-Dresden bedient. Maße: 31,8 x 22,2 cm. Unentwertete Aktie und mit Kupons. Nur **2 Stücke** wurden 2005 in einem norddeutschen Bankschließfach gefunden.



Nr. 392

Nr. 392 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Hafen- und Lagerhaus-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1915
Aken a.d. Elbe, 8.4.1923 EF/VF

Auflage 1.500. Maße: 32,5 x 23,1 cm. Kleine Lochentwertung unten mittig.



Nr. 393

Nr. 393 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

HAGEDA Handelsgesellschaft Deutscher Apotheker AG

Namens-Aktie Lit. A 1.000 Mark, Nr. 12138
Berlin, 25.4.1922 VF+

Auflage 122.615 (**R 10**). Gründung 1902 als "Einkaufsgenossenschaft der Apothekenbesitzer Berlins". 1904 Umwandlung in die "Handelsgesellschaft deutscher Apotheker mbH", seit 1921 AG. In rascher Folge wurden im ganzen Reich Zweigniederlassungen errichtet, so 1904 in München, 1905 in Köln, 1908 in Dresden, 1911 in Breslau und Hamburg, 1912 in Frankfurt (Main). 1906 Errichtung einer eigenen Verbandstoff-Fabrik, 1911 einer Fabrik für Ampullen. Gleichzeitig Ausbau der Abt. Reagenzien und der homöopathischen Abteilung. 1915 Bau einer Salbenfabrik. Ab 1922 auch Herstellung bakteriologischer Präparate. 1924 Errichtung einer Tabletten-, Dragier- und Pillenfabrik in Berlin-Reinickendorf. Für den riesigen Fuhrpark bestand sogar ein eigener Karosseriebaubetrieb (die 1920 gegründete Brandenburgische Automobil-Reparaturwerkstatt GmbH). 1950 Sitzverlegung nach Köln. Die AG ist bis heute börsennotiert und gehört mit fast 5 Mrd. € Jahresumsatz zu den führenden deutschen Pharmagroßhändlern. Großaktionär ist mit über 95 % die Familie Merckle in Blaubeuren. Maße: 26,3 x 35,8 cm. Mit Kupons. In dieser Form (**nicht entwertet!**) eine große **Rarität**!



Nr. 394

Nr. 394 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Hallenbau Land und Stadt AG

Aktie Reihe A 1.000 RM, Nr. 132
Magdeburg, 15.5.1939 EF

Auflage 135 (R 8). Gründung 1922 zum Bau und Betrieb einer Halle um Ausstellungen und Versteigerungen von Vieh, landwirtschaftlichen Maschinen, Geräten und Produkten zu veranstalten. Die Halle wurde in einer Stahlbetonskelettkonstruktion errichtet. Großaktionär war zuletzt die Stadt Magdeburg. In den 50er Jahren als Sporthalle benutzt. Das Gebäude steht heute unter Denkmalschutz Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 395

Nr. 395 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Hamburger Handels-Bank KGaA

Aktie 1.000 Mark, Nr. 51003
Hamburg, September 1921 EF

Auflage 25.000 (R 8). Gründung 1910 als "Stader Bank AG" mit Sitz in Stade. Während des 1. Weltkrieges war die Bank geschlossen und stand wegen eines hohen Bilanzverlustes unter Geschäftsaufsicht. 1921 wurde sie von neuen Besitzern (maßgeblich der Familie von Richthofen) übernommen und reaktiviert durch Übernahme der laufenden Geschäfte der Hamburger Bankfirma Alexander Carlebach & Cie. Deren Geschäftsräume Mönckedamm 13/14 wurden beibehalten und die Stader Bank bei dieser Gelegenheit in eine KGaA umgewandelt und in Hamburger Handels-Bank umbenannt. In Berlin bestand im Banken- und Börsenviertel eine Niederlassung (Behrenstraße bzw. Unter den Linden). 1924 in Schwierigkeiten geraten und abgewickelt. Faksimile-Unterschrift "von Richthofen" als persönlich haftender Gesellschafter. Maße: 27,5 x 37,8 cm.



Nr. 396

Nr. 396 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 160,00 EUR

Hannover (City of Hanover)

7% Sinking Fund Gold Bond 1.000 $, Nr. 16
1.11.1929 EF/VF

Auflage 3.500 (R 8). Die Anleihe von 3,5 Mio. $ platzierte Brown Brothers & Company. Meisterhafter Stahlstich mit schöner dreigeteilter Vignette. Maße: 38,5 x 25,1 cm. Mit anh. restlichen Kupons. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 397

Nr. 397 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 160,00 EUR

Hannoversche Gummiwerke "Excelsior" AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 10245
Hannover-Limmer, 27.9.1920 EF/VF

Auflage 6.700 (**R 9**). Gegründet 1862, AG seit 1883 unter der Firma Hannoversche Gummi-Kamm-Compagnie, 1912 umbenannt wie oben. Herstellung chirurg. und techn. Artikel, Kamm-, Kurz- und Spielwaren aller Art aus Gummi und Guttapercha, besonders von Excelsior-Bereifung für Fahrräder, Motorräder und Automobile, ferner Massivreifen für Lastkraftwagen. Die Firma hatte zuletzt 6000 Beschäftigte und ein eigenes Elektrizitätswerk. 1928 mit der Continental Gummi-Werke AG, Hannover (heute Continental AG) fusioniert. Dekoratives Papier mit schöner Umrandung und kalligraphischen Verzierungen. Lochentwertet. Doppelblatt. Maße: 33,8 x 24,6 cm.



Nr. 398

Nr. 398 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Hannoversche Kolonisations- und Moorverwertungs-AG

Aktie 10.000 Mark Januar, Nr. 27
Berlin / Schwege, Kreis Wittlake, Januar 1923 EF/VF

Auflage 2.000, nach Umstellung auf 500 RM und Kapitalherabsetzung 1926 noch 93 Stücke (R 7). Seit Beginn des 20. Jh. wird in Hunteburg Kreis Wittlage industriell Torfmoor abgebaut. Gründung der Hakumag 1909 als GmbH, 1923 Umwandlung in eine AG. Erzeugt wurde mit rd. 150 Beschäftigten Brenntorf, Torfstreu, Düngetorf und Torfbriketts. Die für die Mitarbeiter errichteten Beamten- und Arbeiterwohnhäuser sind noch heute als Schwegermoorsiedlung bekannt. In den 1920er und 1930er Jahren wurden in den Mooren auch Saisonarbeiter u.a. aus Holland und der Slowakei beschäftigt. Neben einem Bahnanschluß besaß die Ges. sogar einen eigenen Hafen an der Hunte. 1953 kamen Isolierplatten aus Torf zusätzlich ins Produktionsprogramm, außerdem Diversifizierung in den Maschinenbau mit der Herstellung von Hub-, Feil- und Sägemaschinen "Renard". 1955 Verkauf von 181 ha abgetorftem Gelände an die Hannoversche Siedlungsgesellschaft, Hannover zur Errichtung von 10 Siedlerstellen für Vertriebene und Ankauf weiterer 75 ha Hochmoor zur Abtorfung von Weißtorf. 1965 in eine GmbH umgewandelt. Maße: 26 x 35,4 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 399

Nr. 399 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Hannoversche Portland-Cementfabrik AG

Actie 1.000 Mark, Nr. 990
Hannover, 30.5.1896 EF/VF

Auflage 250 (R 6). 1873 kauften Friedrich Kuhlemann und Albert Meyerstein eine auf den reichen Misburger Mergelvorkommen fußende Kalkbrennerei nördlich der Güterbahn Hannover-Lehrte, 1877 begannen sie auf dem Gelände den Bau der Hannoverschen Portland-Cementfabrik (HPC). Es war die erste der später sechs Zementfabriken im Raum Misburg. 1884 Umwandlung in eine AG. Die Zementfabrik, die durch einen eigenen Stichkanal an den Mittellandkanal angeschlossen war, produzierte mehr als ein Jahrhundert lang. 1988 wurde die Klinkerproduktion eingestellt, der Steinbruch wird seitdem gemeinsam mit der Landeshauptstadt Hannover renaturiert, das Mahlwerk wurde an den Großaktionär Teutonia Zementwerk AG verpachtet. Über Generationen im Familienbesitz, 2004 ging dann die Aktienmehrheit von Teutonia und damit auch von HPC an den HeidelbergCement-Konzern. Ende 2006 squeeze-out der wenigen noch verbliebenen Kleinaktionäre. Mit Originalunterschriften. Lochentwertet. Doppelblatt. Maße: 36,8 x 25,4 cm. **Überdurchschnittlich gut erhaltenes Stück!**

Nr. 400 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Hannoversche Werkzeug- und Maschinenfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 13941
Hannover-Langenhagen, März 1923 VF

Auflage 12.500 (**R 10**). Gründung im September 1920. Firma ab März 1924 mit dem Zusatz "Hanowerke". Hergestellt wurden Präzisions-Bohr-, Schneid- und Fräswerkzeugen aller Art sowie Kessel- und Lokomotiv-Werkzeuge. 1925 wurde der Fabrikationsbetrieb in die Lindener Zündhütchenfabrik verlegt. 1934 ging die AG in Liquidation. Maße: 37,7 x 27. Mit Kuponbogen. Randeinrisse.



Nr. 400



Nr. 401

Nr. 401 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Hans Biehn & Co. AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 119
Berlin, Januar 1930 EF

Auflage 100 (**R 9**). Gründung 1913 als Grundwasser-Abdichtungs-AG, 1914 umbenannt wie oben. Zweck der Gesellschaft: Ausführung von Grundwasser-Abdichtungen. 1935 in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt. Heute als Hans Biehn & Co. GmbH in Berlin-Tegel ansässig (Fassaden- und Bautenschutz). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 402

Nr. 402 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Hanse-Merkur Lebensversicherung

Namensaktie Serie F 50 DM, Nr. 7796
Braunschweig, Mai 1991 EF+

Auflage **62** (R 8). Diese Aktien sind etwas ganz besonderes, denn 1991 wurden nur noch Stücke für den mit 0,12 % verschwindend geringen Minderheitenbesitz ausgedruckt. Für die Großaktionäre Hanse-Merkur Holding AG (74,78 %) und Landschaftliche Brandkasse Hannover (25,1 %) gab es von vornherein nur Globalurkunden. Ursprung ist das 1806 gegründete "Braunschweigische Allgemeine Prediger- und Schullehrer-Wittweninstitut"

(1823 überführt in die Allgemeine Witwen-Versorgungs-Anstalt). Seit 1902 als "Braunschweigische Lebens-Versicherungs-Anstalt" ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit. 1909 Ausdehnung des Geschäfts auf das ganze Deutsche Reich, 1920 Umfirmierung in "Braunschweigische Lebensversicherungs-Bank AG", seit 1937 dann Braunschweigische Lebensversicherung AG. Übernommen wurden 1939 die Brandenburger Lebensversicherungs-AG in Berlin und 1940 die Vereinigte Mitteldeutsche Lebens-Versicherungs-Ges. in Leipzig. Mehrheitsaktionär war lange Zeit die Landschaftliche Brandkasse Hannover. 1983 verschmolzen mit der Hanse-Merkur Lebensversicherungs-AG in Hamburg, wohin der Geschäftssitz dann in späteren Jahren sukzessive verlegt wurde. Kleine Vignette mit Firmensignet (Erwachsener hält schützend seine Arme über drei Kinder). Maße: 21 x 29,7 cm. Rückseitig als ungültig abgestempelt. Mit Kupons.


500 Mark.
Unverzinsliche Schuldverschreibung der Harmonie-Gesellschaft zu Magdeburg
Nr. 288 Mark 500
hat der Harmonie-Gesellschaft zu Magdeburg ein bares Darlehen von
500 Mark
buchstäblich Fünfhundert Mark unter den umstehend verzeichneten Bedingungen gegeben.
Der Vorstand der Harmonie-Gesellschaft.

Nr. 403

Nr. 403 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Harmonie-Gesellschaft

3 % Schuldv. 500 Mark, Nr. 288
Magdeburg, 13.3.1907 EF

(R 7) Gründung bereits 1783. Die Harmonie-Gesellschaft bezweckte die Beförderung des geselligen Vergnügens, besonders durch Unterhaltung, Lektüre, Spiele, Konzerte und Bälle. 1907 erwarb sie als neues Domizil die sogenannte Klusemannsche Villa in der Kaiserstr. 64 (später: Otto-von-Guericke-Str. 64). Die Gesellschaft hatte zu dieser Zeit 400 bis 500 Mitglieder und war bis zum Ende des 2. Weltkriegs aktiv. Im April 1945 richteten US-Truppen im Gebäude der Harmonie-Gesellschaft ein Theater ein, das bis heute (jetzt als Spielstätte des "theater magdeburg") fortbesteht. Schöne Jugendstil-Umrahmung. Die Anleihe zur Finanzierung des neuen Gesellschaftshauses in der Kaiserstraße (der späteren Otto-von-Guericke-Straße), das nach Art eines englischen Clubs betrieben wurde, war in eine bevorrechtigte verzinsliche und eine nachrangige unverzinsliche Tranche eingeteilt. Sie wurde durch Auslosung getilgt und war bei Auflösung der Harmonie-Gesellschaft oder dem Verkauf des Gesellschaftshauses in einer Summe zur Rückzahlung fällig. Originalunterschriften von Hugo Baensch als Vorsitzendem und G. Hauswaldt als Schatzmeister. Ausgestellt auf den bedeutenden Bankdirektor Moritz Schultze (1860-1946), der aus der Mitteldeutschen Privatbank (gegründet 1856 als Magdeburger Privatbank) eine Großbank formte, die 1919 in der Commerz- und Disconto-Bank aufging. Moritz Schulze wurde in den Vorstand der Commerzbank gewählt, ab 1931 Aufsichtsrat. Originalsignaturen. Maße: 32 x 23,2 cm. Rückseitig Anleihebedingungen und aufgeklebte Steuermarke. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte. Auflage 1.000 (**R 9**).


Hartstein- und Extraktionswerk Fuchsberg
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Geschäfts-Anteilschein
Geschäftsanteilen von je 500 Mk. gleich Mk.
Mark
Hartstein- und Extraktionswerk Fuchsberg

Nr. 404

Nr. 404 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 145,00 EUR

Hartstein- und Extraktionswerk Fuchsberg GmbH

Geschäfts-Anteilschein 2 x 500 Mark,
Nr. 339-340
Salzwedel, 25.7.1920 VF

(**R 11**) Die Betriebseröffnung der 20 km langen Schmalspurbahn Salzwedel-Badel durch die Salzwedeler Kleinbahn Südost GmbH im Jahr 1902 begünstigte die Ansiedlung von Industriebetrieben an der Bahnstrecke. So wurde 1909 beim Bahnhof Fuchsberg (6 km südöstlich von Salzwedel) ein Hartsteinwerk eröffnet und sorgte für eine deutliche Steigerung des Güterverkehrs auf der Kleinbahnstrecke. Die spätere Nutzung der Baulichkeiten kündigte sich 1935 an: In diesem Jahr wurde am Bahnhof Fuchsberg der Flugplatz Salzwedel entgegen den Bestimmungen des Versailler Vertrages zu einem Luftwaffenstützpunkt ausgebaut. Nach dem 2. Weltkrieg wurde die Liegenschaft des früheren Hartsteinwerks dann ein Standort der DDR-Grenztruppen, heute ist es ein Standort des THW. In dem ehemaligen Steinbruch mitten in einem Wasserschutzgebiet ist heute ein vor allem bei Anglern sehr beliebter See entstanden. Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 34,2 x 24 cm. Doppelblatt, inwendig Vermerk von 1926 über die Umstellung des Zertifikates auf zwei Anteile. Nur **2 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!

Nr. 405 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Harzer Werke zu Rübeland und Zorge

4,5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 206
Blankenburg am Harz, 30.6.1920 EF/VF

Auflage 800 (R 8). Gründung 1870 zur Übernahme der fiskalisch braunschweigischen Berg- und Hüttenwerke mit Eisenerzgruben, 4 Holzkohlen-Hochöfen und Eisengießerei, Maschinenfabrik und Kesselschmiede. Die Harzer Werke entwickelten sich im Laufe der Zeit zu einer der größten Grauguß-Gießereien in Deutschland. Die Ges. war ferner Pächter der bekannten Baumannshöhle und der damals neuentdeckten Hermannshöhle und versah diese mit elektrischem Licht. Börsennotiz: Berlin. 1924 durch die Bergbau-AG Lothringen in Hannover (ab 1931: Bochum) übernommen worden, die zunächst euphorisch über reiche erbohrte Eisenerzlager im Vorharzgebiet berichtete, später aber vor allem durch ihre unrentablen Harzer Betriebe sanierungsbedürftig wurde und 1935 in den Armen der Wintershall AG landete. Die verbliebenen Harzer Werke in Blankenburg (Heizkessel, Radiatoren, Abflußrohre) und Zorge (Pumpen, Maschinen- und Zylinderguß) wurden 1948 zum "VEB Harzer Werke", der später im Kombinat SKL Magdeburg aufging. 1990 von der Treuhandanstalt in die SKL Harzer Werke GmbH Blankenburg umgewandelt. 1991 Privatisierung als Harzer Werke GmbH. 1996 Eröffnung des Gesamtvollstreckungsverfahrens. Nachfolgefirmen sind die "Neue Harzer Werke GmbH" (Gießerei) und die "Harzer Werke Motorentechnik GmbH" (Schleuderguß für die Motorenindustrie). Originalunterschriften. Schnittentwertet (alt) + lochentwertet (neu = Reichsbank). Maße: 36 x 24,8 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen.


Harzer Werke zu Rübeland und Zorge
in Blankenburg am Harz
1000 Mark
Teilschuldverschreibung
Eintausend Mark

Nr. 405


Harzer Werke zu Rübeland und Zorge
in Blankenburg am Harz.
500 Mark.
Teilschuldverschreibung
FÜNFHUNDERT MARK

Nr. 406

Nr. 406 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Harzer Werke zu Rübeland und Zorge

4,5 % Teilschuldv. 500 Mark, Nr. 950
Blankenburg am Harz, 2.1.1906 EF/VF

Auflage 400 (**R 9**). Ohne jegliche Überstempelungen, weil schon vor 1923 ausgelost. Originalunterschriften. Sternentwertet (alt), lochentwertet (neu = Reichsbank). Maße: 35,4 x 24,4 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen.



Nr. 407

Nr. 407 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Hauptstadt Mannheim

4 % Schuldv. 100 Mark, Nr. 513
Mannheim, 1.10.1906 EF/VF

Auflage 1.500 (**R 9**). Teil einer Anleihe von 6 Mio. Mark zur Erweiterung des Wasser- und Elektrizitätswerks, der Straßenbahn, für den Kaufhausumbau, den Bau der zweiten Neckarbrücke, Liegenschaftserwerbungen etc. Maße: 34,2 x 23,8 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Mit beiliegenden Kupons.



Nr. 408

Nr. 408 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Heckert & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2958
Halle a.d. Saale, November 1921 VF+

Gründeraktie, Auflage 12.000 (R 8). Gegründet 1921 mit Sitz in Berlin zwecks Herstellung und Großhandel sämtlicher Erzeugnissen der Glas- und Porzellanindustrie, insbesondere Pachtung sämtlicher Betriebe der Firma Heckert & Co. Glasgroßhandlung, Halle a.d.Saale. 1922 Sitzverlegung nach Halle a.d.Saale und gleichzeitig Einrichtung einer Filiale in Königsberg i.Pr. Ebenfalls 1922 kam es zu Differenzen in der Verwaltung, die in der Entlassung und kurz darauf Wiedereinstellung des Vorstands Arno Heckert gipfelten. Entsprechend sackte der Kurs der in Halle a.S. und Leipzig börsennotierten AG bis Ende 1923 auf nur noch 1,7 % des Nennwertes ab. 1924 Konkurseröffnung. Lochentwertet. Maße: 26,1 x 35,2 cm.

Nr. 409 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Heckert & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 19977
Halle a.d. Saale, Januar 1923 EF/VF

Auflage 8.000 (**R 9**). Gegründet 1921 mit Sitz in Berlin zwecks Herstellung und Großhandel sämtlicher Erzeugnissen der Glas- und Porzellanindustrie, insbesondere Pachtung sämtlicher Betriebe der Firma Heckert & Co. Glasgroßhandlung, Halle a.d.Saale. 1922 Sitzverlegung nach Halle a.d.Saale und gleichzeitig Einrichtung einer Filiale in Königsberg i.Pr. Ebenfalls 1922 kam es zu Differenzen in der Verwaltung, die in der Entlassung und kurz darauf Wiedereinstellung des Vorstands Arno Heckert gipfelten. Entsprechend sackte der Kurs der in Halle a.S. und Leipzig börsennotierten AG bis Ende 1923 auf nur noch 1,7 % des Nennwertes ab. 1924 Konkurseröffnung. Lochentwertet. Maße: 24,7 x 35,2 cm. Nur **6 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben.



Nr. 409



Nr. 410

Nr. 410 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Heegermühler Klinker-Werke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 238
Eberswalde, 10.12.1910 EF

Auflage 450 (R 8). Im Zehdenicker Revier (dem Nachzügler unter allen brandenburgischen Ziegelrevieren, später aber eines der größten in ganz Deutschland) entstand auf Basis der reichen Tonvorkommen ab 1888 eine vielgestaltige Ziegelindustrie, die über die zum Finowkanal begradigte Havel fast ausschließlich das 60 km entfernte Berlin belieferte. 1909 wurde in Finow-Heegermühle am Finowkanal die „Überlandcentrale Heegermühle“ gebaut, gegründet durch die A.E.G. und die Zürcher Elektrobank, Keimzelle des späteren Märkischen Elektricitätswerkes. Der gewaltige Ziegelbedarf dieses Vorhabens war die Initialzündung zur Gründung der Heegermühler Klinker-Werke im August 1910 durch fünf Geschäftsleute aus Cottbus bzw. Charlottenburg mit einem Kapital von 50.000 M, welches im Dezember 1910 um 450.000 M erhöht wurde. Eine tiefe Krise des Berliner Baumarktes führte dazu, daß nach der Winterpause 1913 kaum eine der 34 Ziegeleien des Reviers mit zuvor bis zu 6.000 Beschäftigten wieder eröffnete. Bereits 1914 ist auch diese Ges. im AG-Handbuch nicht mehr zu finden. Das Klinkerwerk allerdings muß fortbestanden haben: In der Baubeschreibung des 1930 eröffneten Neuen Stadtbades Berlin-Mitte in der Gartenstr. 5-6 (mit der damals größten gedeckten Schwimmbahn des europäischen Kontinents) wird die Verblendung der Fassaden mit Heegermühler Klinker erwähnt. Originalunterschriften. Lochentwertet. Mit anh. Kupons 1912-1920. Maße: 37,5 x 26,2 cm.



Nr. 411

Nr. 411 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

HEILIT + WOERNER BAU-AG

Sammelaktie 10 x 50 DM, Nr. 23402
München, September 1980 EF+

Auflage 52.336 (R 8). Auf der Grundlage einer 1871 durch Ing. Jakob Heilmann gegründeten Bauunternehmung entstand 1897 die Heilmann’sche Immobiliengesellschaft (AG). Später umbenannt in Heilmann & Littmann Bau- und Immobilien AG (1927), Immobiliengesellschaft München-Berlin AG (1933) und Heilmann & Littmann Bau-AG (1939). 1980 fusionsweise Übernahme der Sager & Woerner KG, welche zurückgeht auf die 1864 in München gegründete Fa. Michael Sager und die 1879 in Aschaffenburg gegründete Fa. Franz & Roman Woerner, die sich 1898 zur oHG Sager & Woerner vereinigten. Damit entstand die sechsgrößte deutsche Baufirma, die aus diesem Anlaß wie oben umfirmierte. 1988 Übernahme durch die 1876 in Augsburg als Thormann & Stiefel entstandene THOSTI Bau-AG, damit dann Teil des Imperiums des Bauunternehmers Prof. Ignaz Walter. Mit ca. 10.000 Beschäftigten ist Walter-Bau nach der Hochtief AG Anfang der 1990er Jahre der zweitgrößte deutsche Baukonzern. Als in Deutschland der Wiedervereinigungs-Bauboom abklingt, gerät die Firma in große Schwierigkeiten. Die Kündigung der Avalkreditlinien durch die Deutsche Bank besiegelt Anfang 2005 ihr Schicksal: Neben der Konzernmutter stellen auch 11 Tochterfirmen Insolvenzantrag. Die wirtschaftlich erhaltenswerten Teile werden im April 2005 in der DYWIDAG Holding GmbH gebündelt und an die österreichische STRABAG SE verkauft. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 412

Nr. 412 **Schätzpreis: 285,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Heinrichsthaler Papierfabrik AG

Aktie 100 RM, Nr. 4248
Heinrichstal-Wüstseibersdorf, April 1942 EF

Auflage 1.000 (R 8). Gründung 1908 in Prag durch die CA-Bankverein und Leykam-Josefstal zur Über-

nahme der Anlagen der Martin Kink & Co. Heinrichsthaler Papierfabrik. Börsennotiz Wien. 1941 zusätzlich Inbetriebnahme einer Spritfabrik. Maße: 20,9 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 413

Nr. 413 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Helios Elektricitäts-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1920
Köln, 1.7.1901 EF

Auflage 4.000 (R 6). Gegründet 1884 als "Helios AG für elektrisches Licht und Telegraphenbau". Die Gesellschaft baute und betrieb Elektrizitätswerke im In- und Ausland. Im wesentlichen wurde das von der AEG so erfolgreich betriebene Geschäft kopiert: Man beteiligte sich an neu gegründeten E-Werken und verpflichtete die Werke im Gegenzug zum Bezug der eigenen Maschinen und Anlagen (so wie dies für die AEG Emil Rathenau erstmals bei der BEWAG vorexerziert hatte). Der Kauf der "Bank für elektrische Industrie" (Verkäufer: Berliner Handels-Gesellschaft) kurz vor der Jahrhundertwende wurde für den Helios zum Verhängnis: Die damit erworbenen Beteiligungen erwiesen sich überwiegend als notleidend. Im Zuge der darauffolgenden Sanierung wurde 1904 das Werk in Köln-Ehrenfeld an die AEG und Siemens verkauft, seit 1905 war der Helios in Liquidation. Die Aktionäre verloren ihr gesamtes Geld. Maße: 34,3 x 23,9 cm. Nicht entwertet und mit beiliegendem restlichen Kuponbogen!

Nr. 414 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Hennenbrauerei AG vormals Adolf Schröder

Vorzugs-Aktie 100 RM, Nr. 10
Naumburg-Henne, 16.3.1936 EF

Auflage 100 (R 6). Die Brauerei wurde 1889 von Adolf Schröder vor den Toren von Naumburg direkt an der Saale an den Weinbergen im Blütengrund erbaut. Bei Gründung der AG 1913 brachte Frau Charlotte Schröder folgende Immobilien ein: Grüner Baum, Deutsche Schenke, Turnvater Jahn (Naumburg, Wasserstr. 27). Betrieb der Hennenbrauerei, Herstellung von Selters und Limonade. 1917 wurde die Brückner'sche Brauerei in Kösen hinzuerworben. Für eine Enteignung anfangs zu klein, deshalb bis 1972 in der DDR als Kommanditgesellschaft mit staatlicher Beteiligung weitergeführt (staatlicher Gesellschafter war der VEB Stadtbrauerei Weißenfels), danach VEB Stadtbrauerei Naumburg (zuletzt zum VEB Getränkekombinat Dessau gehörig). Nach der Wende 1990 stillgelegt. Im Gebäude der ehemaligen Brauerei wurde 2005 mit viel Liebe zum Detail das heutige "Hotel zur Henne" eingerichtet. Lochentwertet. Namenspapier, eingetragen auf die Firma J.G. Hoeltz & Söhne in Naumburg a.S. Maße: 32 x 23 cm.



Nr. 414



Nr. 415

Nr. 415 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Herbösch Zuckerwarenwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 8407 (1015)
Osterode a. Harz, August 1923 EF

Auflage 8.600 (R 8). Gründung 1922. Vertrieb von Zuckerwaren, Schokoladen und Backwaren; Fabrikation von Likören, Fruchtweinkelterei, Weinhandel. 1925 Sitzverlegung nach Hannover, kurz darauf Konkurs. Lochentwertet. Maße: 37 x 25 cm.



Nr. 416

Nr. 416 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

HERMANIA AG vormals Königlich Preußische Chemische Fabrik

Aktie 1.000 Mark, Nr. 14372
Schönebeck, August 1923 EF

Auflage 42.000 (R 8). Als die 1772 gegründete Preußische Seehandlung (später: Preußische Staatsbank) 1795 bis auf den Salzhandel alle Monopole verlor, wurde ihr als Ausgleich gestattet, "allenthalben Comptoire zu errichten". So gründete die Seehandlung bereits 1797 als älteste chemische Fabrik in Deutschland überhaupt in Schönebeck a.E. die Kgl. Preussische chemische Fabrik. In den 40er Jahren des 19. Jh. zwangen liberale Kreise die Seehandlung zum Rückzug aus fast allen ihren industriellen Unternehmungen, die als unzulässige staatliche Konkurrenz zum privaten Unternehmertum begriffen wurden. So gelangte die Fabrik in Schönebeck später in den Besitz des Rittmeisters O. Hermann, wurde 1873 gänzlich neu erbaut und 1877 in eine AG, die Hermania AG umgewandelt. 1927 wurde die Chemische Werke Schönebeck AG zur Übernahme der Werkanlagen der in Konkurs befindlichen Hermania AG vorm. Kgl. Preußische chemische Fabrik gegründet. Das Werk in der Königstraße (nach 1945: Geschwister-Scholl-Straße) Nr. 127 stellte Schwerchemikalien, Metallsalze sowie Farben für die Emaille- und keramische Industrie her. Maße: 18 x 26,2 cm. Mit restlichem Kuponbogen.



Nr. 417

Nr. 417 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Hermes Kreditversicherungsbank

Namensaktie 100 RM, Nr. 108588
Berlin, 25.6.1928 EF+

Vollgezahlt, Auflage 10.000 (R 8). Gründung der Hermes Kreditversicherungsbank AG 1917 in Berlin (1937 Umfirmierung Hermes Kreditversicherungs-AG) als Spezialgesellschaft für Kredit-, Kautions- und Vertrauenschadenversicherung. 1924 Fusion mit der Merkur-Kreditversicherungsbank AG in Stuttgart. 1926 machte sich das Deutsche Reich durch Übernahme weitgehender Haftungen für Exportgeschäfte zum Träger der neugeschaffenen deutschen Ausfuhr-Kredit-Versicherung. Mit der Durchführung wurden der Hermes und die damals noch bestehende Frankfurter Allgemeine Versicherungs-AG betraut (letztere verkaufte ihre Kreditversicherungssparte dann 1929 an den Hermes). 1949 Errichtung eines Zweitsitzes in Hamburg, wo seitdem und bis heute die Unternehmensleitung sitzt. Im gleichen Jahr erhielt der Hermes auch das Mandat der Bundesregierung für die Bearbeitung der neugeschaffenen Ausfuhr-Garantien des Bundes. Mehrheitsaktionär der AG war jahrzehntelang die Münchener Rück. Die Allianz-Versicherung, die schon immer eine Schachtelbeteiligung besessen hatte, baute diese zuletzt zur Mehrheit aus und drängte die letzten freien Aktionäre 2002 per Sqeeze-Out heraus, danach Namensänderung auf einheitlichen Konzernnamen Euler-Hermes Kredtitversicherungs-AG. Maße: 21 x 29,6 cm. Kleine Lochentwertung unten neben dem dekorativem Prägesiegel mit Hermes-Kopf. Rückseitig Übertragung von 1931. **Überdurchschnittlich gut erhaltenes Exemplar!**

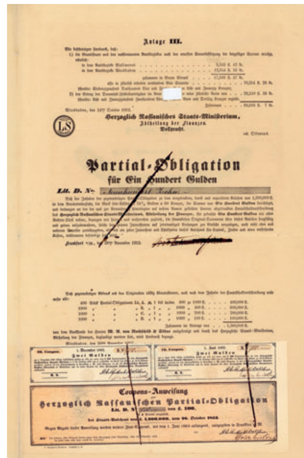
Nr. 418 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Herzoglich Nassauische Domanial-Casse

4 % Partial-Obligation Lit. D 100 Gulden, Nr. 910
Frankfurt a.M./Wiesbaden, 24.1.1849 VF+

Auflage 1.000 (**R 9**). Herzog Wilhelm von Nassau starb 1839 im Alter von 47 Jahren. Sein Sohn

Adolph (1817-1905), erst 22 Jahre alt, übernahm die Nachfolge. 1866 verlor er Nassau an Preußen. Sein Regierungsantritt in Luxemburg (Großherzog von Luxemburg 1890-1905) nach dem Tode Wilhelms III. bedeutete das Ende der Personalunion zwischen Niederlanden und Luxemburg. Originalunterschriften. Teil einer Anleihe von 1,2 Mio. Gulden, aufgenommen zwecks Rückzahlung der 5%-igen Anleihe des Jahres 1848. Damals mußte eine Anleihe wegen Steuerausfälle durch die Revolutionswirren aufgenommen werden. Die Plazierung der Anleihe übernahm das Frankfurter Bankhaus Rothschild. Doppelblatt, Druck auf Büttenpapier, mit restlichen Kupons, Loch- und Strichentwertung. Maße: 47,2 x 29,7 cm. Äußerst selten angeboten!



Nr. 418



Nr. 419

Nr. 419 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Herzoglich Nassauische Schuldentilgungs-Commission

Prämien-Schein 25 Gulden, Nr. 46873
Wiesbaden, 10.10.1837 VF

(R 7) Teil einer Prämien-Anleihe von 2,6 Mio. Gulden, die der Herzog von Nassau durch Vermittlung des Bankhauses M. A. von Rothschild & Söhne in Frankfurt aufnahm. Maße: 10 x 23,5 cm. Lochentwertet.

Nr. 420 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Heyligenstaedt & Comp. Werkzeugmaschinenfabrik und Eisengießerei

Aktie 1.000 Mark, Nr. 12168
Gießen, 8.5.1923 EF

Auflage 8.000 (**R 9**). Die 1911 gegründete AG übernahm die Fabrik der Firma Heyligenstaedt & Co. im Aulweg 51-55 mit über 300 Arbeitern. Mit Dividenden bis zu 20 % für die damalige Zeit ungewöhnlich rentabel. Die Aktien waren in Frankfurt börsennotiert. In der Weltwirtschaftskrise wurde der AG ein größerer Kredit gekündigt, eine Ersatzfinanzierung fand sich nicht, deshalb 1930 in Konkurs gegangen. Kapitalerhöhung zum Neubau der Produktionshalle. Schöner großformatiger Druck mit Jugendstil-Umrandung. Maße: 26,4 x 36,5 cm. Mit restlichem Kuponbogen.



Nr. 420



Nr. 421

Nr. 421 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Heymann & Schmidt Luxuspapierfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 389
Berlin, 2.1.1905 EF

Gründeraktie, Auflage 1.500 (R 7). Gegründet zwecks Erwerb und Erweiterung der “Berliner Luxuspapierfabrik Heymann & Schmidt” in der Schönhauser Allee 164. Herstellung von Kalendern, Postkarten, Plakaten, Reklameartikeln, Glückwunschkarten und Verpackungen. Umbenannt 1922 in “Heymann & Schmidt AG”. 1933 (inzwischen lag das Aktienkapital in schwedischen Händen) Stilllegung der Luxuspapierfabrik, fortan nur noch Verwaltung und Vermietung der ehemaligen Betriebsgrundstücks. Die Verwaltung befand sich in Berlin W 8, Unter den Linden 43/45 in den Räumen der Unionbank. 1941 in “Schönhauser Industriehof Grundstücks-AG” umfirmiert. 1943 wurde das Areal bei einem Luftangriff völlig zerstört. 1951 Kapitalumstellung von 225.000 RM auf 6.750 DM, Verlegung des Verwaltungssitzes nach Berlin-Steglitz, 1952 Umwandlung in eine GmbH. Hochwertiger Sicherheitsdruck von Giesecke & Devrient. Mit aufgeklebter schwedischer Steuermarke. Maße: 27,6 x 37 cm. **Nicht entwertet!**



Nr. 422

Nr. 422 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Hirsch-Brauerei Cöln AG

Actie 1.000 Mark, Nr. 966
Köln, 30.1.1912 EF

Auflage 1.250. Bei der Gründung im Jahr 1900 brachte die Hirschbrauerei Gebr. Steingroever in Köln-Bayenthal 14 Grundstücke mit aufstehenden Brauereigebäuden und alles Inventar ein. 1931 Fusion mit der Adler-Brauerei AG und Umfirmierung in Adler- und Hirsch-Brauerei AG. Gelegentlich der Übernahme der Aktienmehrheit durch die Essener Aktien-Brauerei Carl Funke AG (die spätere Stern-Brauerei Carl Funke AG, die 1998 schließlich in Dom-Brauerei AG umfirmierte und den Sitz nach Köln verlegte) 1938/39 Umfirmierung in Dom-Brauerei Carl Funke AG. Obwohl die Mälzerei in Köln-Ehrenfeld 1943/44 total zerstört wurde, war die Dom-Brauerei schon in den 60er Jahren wieder die größte Brauerei in Köln. 1972 völlig in die Essener Stern-Brauerei eingegliedert. Dekorative Umrahmung mit Rankwerk aus Gerste und Hopfen, Blattwerkumrandung, Hirsch mit Braureiutensilien im Unterdruck. Doppelblatt. Maße: 33,8 x 25,2 cm. **Nicht entwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand.**



Nr. 423

Nr. 423 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Hochseefischerei Nordstern AG

Vorzugs-Aktie 1.000 Mark, Nr. 164
Geestemünde, 25.4.1922 EF

Auflage 200 (R 6). Gegründet 1905 zwecks Fang und Verwertung von Seefischen. Von der aus 12 Dampfern bestehenden Flotte verblieben nach dem 2. Weltkrieg nur noch 3 Schiffe. 1988 Umfirmierung in Nordstern Lebensmittel AG und Angliederung von Tiefkühl-, Verarbeitungs- und Vermarktungskapazitäten außerhalb des Fischereisektors. 1997 Umfirmierung in die heutige Frosta AG. Hersteller von Tiefkühlkost unter der Marke FRoSTA. Zwei Vignetten mit Leuchttürmen und Fischkuttern. 38,6 x 25,3 cm. Mit Kupons.



Nr. 424

Nr. 424 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 140,00 EUR

Hoesch AG

Sammelaktie 1.000 x 1.000 RM, Nr. 58001-59000

Dortmund, Januar 1943 EF+

(R 6) Die Verbindung der Familie Hoesch zur Eisenindustrie reicht bis in das 17. Jh. zurück. Ihre Hammer- und Hüttenbetriebe errichtete die Familie jeweils dort, wo die Standortverhältnisse eine günstige Entwicklung versprachen. Von den alten Betriebsstätten in der Eifel wurden die Werke 1846 angesichts der knapper werdenden Rohstoffe Erz und Holzkohle in die Nähe der Steinkohle nach Eschweiler verlagert. Leopold Hoesch fasste schließlich den Entschluss, den Schwerpunkt seiner industriellen Tätigkeit ins Ruhrgebiet zu verlegen. Zusammen mit Verwandten gründete er 1871 für den Betrieb eines Eisen- und Stahlwerkes in Dortmund eine oHG. Daraus wurde 1873 die Eisen- und Stahlwerk Hoesch AG. 1899 wurde mit dem Erwerb der Gewerkschaft ver. Westphalia in Dortmund auch eine eigene Kohlengrundlage geschaffen. 1930 Verschmelzung mit dem Köln-Neuessener Bergwerksverein (früher Kölner Bergwerksverein), 1938 Umfirmierung in Hoesch AG. 1952 auf alliierte Anordnung zeitweise in die drei Nachfolgegesellschaften Hoesch Werke AG, Altenessener Bergwerks-AG und Industriewerte AG aufgespalten. 1992 in einer spektakulären, nicht gerade freundlichen Aktion vom Erzkonkurrenten Krupp "geschluckt". Maße: 20,9 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 425

Nr. 425 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Hofbrauhaus Coburg AG

Aktie Lit. B 100 RM, Nr. 640

Coburg, 30.9.1941 EF+

Auflage 1.500 (R 6). Die erste bayerische Aktienbrauerei wurde 1858 als Coburger Bierbrauerei AG gegründet. 1912 Umbenennung in Hofbrauhaus Coburg AG. Mit der Teilung Deutschlands 1945 wurde die Innerdeutsche Grenze bis vor die Tore Coburgs gelegt, wodurch dem Unternehmen das Hauptabsatzgebiet entzogen wurde. 1950/51 gelang es der Brauerei, den Bierabsatz mit der Einführung des Spezialbieres "Coburger Grenzfürst" wieder zu steigern. Hauptaktionär war die Paulaner-Salvator-Thomasbräu AG, München, mit der das Unternehmen 1980/82 einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abschloss. 1993 Umbenennung in Hofbrauhaus Coburg Verwaltungs-AG. 1997/98 Verschmelzung mit dem Hauptaktionär. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 426 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Hofbrauhaus Hanau vorm. G. Ph. Nicolay AG

Aktie 400 RM, Nr. 1808

Hanau, 23.1.1930 EF

Auflage 250 (R 8). Die Brauerei geht auf das Jahr 1769 zurück. 1814 übernahm der Sohn des Gründers G. Ph. Nicolay (Senior) die Brauerei und 1846 Georg Philipp (Junior). 1878 gründete er die Großbrauerei Georg Philipp Nicolay, die 1884 das Prädikat „Hofbrauhaus Hanau" erhielt. Brauerei (Marke Bergkrone), Mälzerei und Limonadenfabrik. Der jährliche Absatz lag ziemlich konstant bei 60.000 hl. 1944/45 durch wiederholte Luftangriffe schwer beschädigt, erst 1946 konnte der Brauereibetrieb wieder beginnen. 1962 Einstellung der Herstellung alkoholfreier Getränke. 1969 Verpachtung der Brauerei in der Hauptbahnhofstr. 22/24 an den Großaktionär Binding. 1972 mit der Binding-Tochter Mainzer Aktien-Bierbrauerei verschmolzen. Maße: 20,9 x 29,6 cm. Kleine Lochentwertung neben dem Prägesiegel.



Nr. 426



Nr. 427

Nr. 427 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Hofbrauhaus Wolters AG

Aktie 600 RM, Nr. 3880

Braunschweig, 3.1.1942 EF

Auflage 5.000 (R 6). Das Unternehmen hat zwei Wurzeln: Das Hofbrauhaus selbst wurde mit Genehmigung des Herzogs von Braunschweig bereits 1627 gegründet. Der Stammsitz in der Güldenstraße, heute das "Wirtshaus zur Hanse", ist eines der wenigen vom Krieg verschonten prachtvollen Fachwerkhäuser der Stadt (1998 haben wir in diesen Traditionsräumen übrigens die herrliche Textil-Sammlung Greissinger versteigert). Die Bierbrauerei Balhorn (gegr. 1763) wurde 1887 eine AG. 1920 fusionierten beide zur "Hofbrauhaus Wolters und Balhorn AG" (der Zusatz "und Balhorn" fiel 1940 weg). Der Braubetrieb wurde am heutigen Standort an der Wolfenbütteler Straße konzentriert. Nach dem Krieg verkaufte die Erbengemeinschaft Dr. Wolters die Aktienmehrheit an die Gilde-Brauerei in Hannover, zu deren Konzern Wolters heute gehört. Der belgisch-brasilianische Braukonzern InBev (zuvor Interbrew), der Gilde 2003 übernahm, hatte kein Interesse an der Marke Wolters. Die Brauerei wurde 2006 an regionale Interessenten und ehemalige Mitarbeiter verkauft, die AG firmierte in "HBW Abwicklungs AG" um und trat in Liquidation. Maße: 21 x 29,6 cm. Kleine Lochentwertung unten links neben dem Prägesiegel.

Nr. 428 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Hohberg-Brauerei AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 275

Löwenberg, 31.12.1941 EF+

Auflage 280 (R 6). 1871 übernahm der aus Hirschberg kommende Julius Hohberg (1839-1907) die frühere Stadtbrauerei, die mit einem Alter von über 800 Jahren die älteste Brauerei im ganzen heutigen Polen sein soll. Den Betrieb konnte er bald bedeutend erweitern, indem er auch das benachbarte Grundstück übernahm, auf dem sich die Stadtverwaltung befunden hatte. 1907, nur wenige Wochen vor seinem Tod, übernahm er zudem die Elsnersche Brauerei in Greiffenberg. 1921 Umwandlung in die "Hohberg, Bierbrauerei und Malzfabrik AG", 1936 dann umbenannt wie oben. 1937 übernahm die Görlitzer Aktien-Brauerei eine Beteiligung an der Hohberg-Brauerei. Nach dem 2. Weltkrieg als "Browar Slaskie" weitergeführt. Ende der 1990er Jahre übernahm der aus Bad Mergentheim stammende Wolfgang Bauer die Brauerei, die heute rd. 150.000 hl jährlich absetzt, deren Bier "Das Echte" 2001, 2003 und 2004 als bestes Bier Polens ausgezeichnet wurde und auf dem Fest der Schwarzen Madonna in Tschenstochau exclusiv ausgeschenkt wird (die höchste Auszeichnung, die ein Brauer in Polen erlangen kann). Ganz ungewöhnliche Gestaltung in geometrischem Rotorange. Lochentwertet. Maße: 21,4 x 30,4 cm.



Nr. 428



Nr. 429

Nr. 429 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Hohburger Quarz-Porphyr-Werke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 2757

Leipzig, April 1942 EF

Auflage **12** (**R 9**). Gründung 1899 unter Übernahme der 1892 vom Frhr. von Schönberg auf Thammenhain angelegten Quarzporphyrbrüche in den Hohburger Bergen bei Wurzen, denen sich umgehend weitere Steinbrüche der Umgebung anschlossen, die Belegschaft stieg auf über 800 Mann. Mit dem besonders harten Pyroxenquarzporphyr der Hohburger Berge wurde u.a. 1902 der neue Leipziger Hauptbahnhof erbaut. 1925 Errichtung eines neuen Schotterwerks am Zinkenberg, Schotter wurde bald das Hauptprodukt und verdrängte die bis dahin hergestellten Pflaster- und Konstruktionssteine. Außerdem (von den Bahnhöfen Collmen-Böhlitz und Seelingstädt ausgehend, mit der Preussischen Staatsbahnstrecke Halle-Sorau-Guben verbunden) Betrieb einer normalspurigen **Privateisenbahn** für öffentlichen Personen- und Güterverkehr; die 8,5 km lange Bahn hatte schon 1896 der Vorbesitzer Frhr. von Schönberg bauen lassen. 1946 in Volkseigentum überführt, später zum VEB Vereinigte Hartsteinwerke Hohnstädt und ab 1970 zum VEB Splittwerk Röcknitz-Hohnstädt gehörend, nach der Wende als Sächsische Quarzporphyr-Werke GmbH (Werk

Frauenberg) reprivatisiert. Neuer Gesellschafter wurde über die Deutsche Asphalt GmbH die Philipp Holzmann AG, nach deren Insolvenz 2002 die Basalt-AG aus Linz am Rhein (Werhahn-Gruppe). Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet. Nur **10 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben.



Nr. 430

Nr. 430 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Hohenlohesche Nährmittelfabrik AG

4,5% Teilschuldv. Lit. D 500 Mark, Nr. 898
Gerabronn, 18.1.1912 VF+

Auflage 400 (R 8). Gründung 1889 als "Präservenfabrik Landauer & Co." in Geranbronn, 1897 Umwandlung in die "Hohenlohesche Nährmittelfabrik AG". Neben der anfänglich betriebenen Gemüseverwertung durch Trocknung wurden bald Hafernährmittel (Grütze und Mehl) sowie 1896 nach amerikanischem Vorbild Haferflocken das Hauptprodukt. 1903 Sitzverlegung nach Kassel, wo die Anlagen erheblich vergrößert und eine neue Hafermühle gebaut wurde. 1915 umfirmiert in "Hohenlohe AG Kakao-, Schokoladen- und Nährmittelwerke". (Das Kasseler Werk wurde im 2. Weltkrieg bei Fliegerangriffen weitgehend zerstört und Ende 1943 stillgelegt. Anfang 1946 lief die Produktion wieder an, 1950 hatte das Werk schon wieder 1.000 Beschäftigte und begann im gleichen Jahr mit der Erzeugung von Suppenwürze, auch die Schokolade-Fabrik versuchte man wieder aufzubauen. Das Werk Gerabronn dagegen wurde im Herbst 1950 wegen Beschäftigungsmangel stillgelegt.) 1922 Interessenvertrag und 1923 Verschmelzung zur "Schüle-Hohenlohe AG" mit der ältesten deutschen Eiernudel- und Makkaronifabrik J. F. Schüle in Plüderhausen. (Dort hatte sich der Bäckermeister Friedrich Schüle 1853 eine kleine Maschine angeschafft, woraus sich mit der weltbekannten Eierteigwarenfabrik zuletzt der größte Industriebetrieb in Plüderhausen entwickelte, dessen Stilllegung 1953 ein schwerer Schlag für den Ort war und eine völlige Neuorientierung der Gewerbestruktur mit sich brachte. Die Marke Schüle Gold Nudeln wurde von Birkel übernommen.) 1954 ging die in Stuttgart börsennotierte AG nach Stilllegung aller Werke in Liquidation. Maße: 33,3 x 23,7 cm. Lochentwertet (wie alle bekannten Stücke).

Nr. 431 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Holsten-Brauerei

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4772
Altona, von 1918 EF

Auflage 800 (R 7). Gründung 1879. Bis 1925 erwarb die Gesellschaft zehn weitere Brauereien. Die Übernahmen wurden überwiegend durch den Verkauf von Grundstücken finanziert, die nach Zusammenlegung der Braustätten nicht mehr benötigt wurden. Gebraut wurde schließlich nur noch in Altona, Neumünster und Kiel. Dass Holsten bereits in den 40er Jahren nahezu Hektoliter-Millionär war, unterstreicht die schon damals große Bedeutung dieser Brauerei. Holsten-Bier wird heute in Lizenz auch in Großbritannien, Ungarn, Nigeria, Namibia, China und Paraguay produziert. Zur Holsten-Brauerei gehören auch die 1888 gegr. Feldschlößchen AG, Braunschweig und die 1904 gegr. Lüneburger Kronen-Brauerei, Lüneburg. Maße: 24,3 x 33,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 431



Nr. 432

Nr. 432 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Holz-Union AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 3711
Berlin, Januar 1923 EF

Auflage 6.500 (R 8). Gründung 1922 in Ellrich/Harz. Holzhandel und -verwertung. Bildete die Interessengemeinschaft der deutschen Sägewerks- und Holzindustrie und der Holzhandelsbetriebe. Maße: 24,5 x 32 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 433

Nr. 433 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Holzstoff- und Lederpappen-Fabriken vormals Gebr. Fünfstück AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 6
Zoblitz, 20.7.1901 EF

Gründeraktie, Auflage 1.000. Fortbetrieb der 1873 gegründeten Fa. Gebr. Fünfstück mit Fabriken in Penzig, Nieder-Neundorf, Zoblitz (Kreis Rothenburg O.-L.) und Holzkirch. AG seit 1901. Herstellung aller Art von Waren aus Holzstoff, Haupterzeugnis waren Maschinenlederpappen. 1896 stellte die Firma die allererste Kartonmaschine der Welt in ihrern Fabrik auf. Die AG erwirtschaftete teils ungewöhnlich hohe Dividenden. 1907 auch Beteiligung an der Nebenbahn Horka-Rothenburg-Priebus. In den vier Werken waren zuletzt ca. 250 Mitarbeiter beschäftigt. Nach 1945 enteignet. Schöner G&D-Druck mit zwei kleinen Vignetten. Maße: 24,6 x 33,6 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 434

Nr. 434 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Hotel AG Frankfurt a. M.

Aktie 200 RM, Nr. 112
Frankfurt am Main, Juli 1942 EF

Auflage 250 (R 7). Die Gesellschaft erwarb bei ihrer Gründung im Jahr 1899 das Hotel "Frankfurter Hof" von der 1874 gegründeten Frankfurter Hotel-AG. Der Hotelbetrieb umfaßte auch eine Lohnwäscherei, eine Weingroßhandlung und eine Abteilung für Zigarrenhandel. 1910 wurde außerdem am Bahnhofsplatz der "Englische Hof" gepachtet (der Name war am Vorabend des 1. Weltkrieges nicht mehr opportun, deshalb umbenannt in "Hessischer Hof"). Die Aktien notierten an der Frankfurter Börse. Nach Übernahme der Aktienmehrheit durch Albert Steigenberger (wobei Steigenberger das von ihm 1930 erworbene Hotel "Europäischer Hof" in Baden Baden mitbrachte) umbenannt 1941 in "Hotel AG" und 1951 in "A. Steigenberger Hotelgesellschaft KGaA". 1949 pachtweise Übernahme des Badhotels "Badischer Hof" in Baden Baden, 1950 Erwerb eines 50 %igen Anteils an Ritter's Park Hotel in Bad Homburg v.d.H. (1956 vollständig übernommen), 1952 Erwerb der Aktienmehrheit der Feist-Belmont'schen Sektkellerei AG in Frankfurt/Main (1965 wieder verkauft), 1953 Anpachtung des Park Hotels in Düsseldorf, 1955 Erwerb des Palasthotels Mannheimer Hof in Mannheim, 1956 Erwerb des Grandhotels Axelmannstein sowie Pachtung der Kurhausbetriebe in Bad Reichenhall, 1957 Inbetriebnahme des Hotels Graf Zeppelin in Stuttgart, 1958 Erwerb von 95 % der Aktien der Hotel Duisburger Hof AG sowie Anpachtung des Kurhaus-Hotels in Bad Kissingen vom Freistaat Bayern. 1964 Anpachtung des Insel-Hotels in Konstanz vom Land Baden-Württemberg, 1965 Anpachtung des Kurhotels, des Sanatoriums und der Kurhausgaststätten in Bad Neuenahr, 1967 Bau des Flughafenhotels in Frankfurt/Main. So wurde Steigenberger bis Ende der 60er Jahre zum bedeutendsten deutschen Hotelunternehmen. 1985 Ausgliederung des wertvollen Immobilienbesitzes und Umwandlung in die Steigenberger Hotels AG als reine Betriebsführungsgesellschaft. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 435 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Hotel-AG Chemnitzer Hof

Aktie 1.000 RM, Nr. 5
Chemnitz, 5.4.1929 EF

Auflage 1600, nach Kapitalherabsetzungen 1931, 1932 und 1935 nur noch 150 (R 7). Gründung 1927 zum Bau und Betrieb des "Chemnitzer Hof" und eines Weingroßhandels. Als Folge der Weltwirtschaftskrise 1931 in Vergleich gegangen, der aber

erfüllt werden konnte. Später noch mehrere Kapitalschnitte. Dividenden erwirtschaftete die AG nie. Zwischenzeitlich in der DDR ein Haus der Interhotel-Gruppe. Zur Geltendmachung von Restitutionsansprüchen wurde die AG nach der Wende reaktiviert. Heute ist der Chemnitzer Hof ein 4-Sterne-Hotel der Guennewig-Gruppe. Sehr dekorativ, mit detaillierter Abb. des Hotels und seiner Umgebung im Unterdruck. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,7 cm.



Nr. 435



Nr. 436

Nr. 436 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Hôtel-AG Hamburger Hof

Actie 1.000 Mark, Nr. 193
Hamburg, von 1881 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 3.000 (**R 9**). Gegründet 1881 zum Betrieb eines Hotels mit Nebenlokalitäten auf Grundstücken am Jungfernstieg und Grosse Bleichen. 1919 wurde der Hotelbetrieb eingestellt und die Immobilie zu einem vom Stinnes-Konzern genutzten Kontorhaus umgebaut. Den Aufsichtsratsvorsitz führte Hugo Stinnes. Später als "Hamburger Hof Versicherungs-AG" mit Sitz in Mülheim/Ruhr Betrieb der Schiffskasko- und Transportversicherungsgeschäfte für die Stinnes AG (VEBA-Konzern), ferner zentrale Zuständigkeit für alle Versicherungsverträge des Konzerns. Gewisse Unregelmäßigkeiten bei Provisionszahlungen und bei der Regulierung privater Versicherungsfälle leitender Mitarbeiter des Konzerns führten Ende der 90er Jahre zu einem öffentlichen Skandal. Da der traditionsreiche Name "Hamburger Hof" dadurch nicht mehr salonfähig war, fiel auch er nach über 100-jähriger Geschichte diesem Skandal zum Opfer. Das Gebäude selbst aber ist bis heute eine der elegantesten Ladenpassagen der Stadt. Ein Stück mit einer hochinteressanten Geschichte. Maße: 22,5 x 30,2 cm. **Ungelochtes Exemplar!**

Nr. 437 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Hürnerbräu AG

Aktie 100 RM, Nr. 24
Ansbach, 1.6.1929 EF

Auflage 700 (R 7). Gründung 1803 durch G. L. Hürner, bis 1920 im Besitz der Familie. Danach erst GmbH, seit 1921 AG. Erzeugt wurde Lagerbier hell und dunkel, "Hürner-Pils" und Gumbertusbier (zusammen ca. 40.000 Hektoliter im Jahr). Bierniederlagen in Aalen, Rothenburg ob der Tauber und Feuchtwangen. Börsennotiz München. 1972 Verschmelzung auf die Brau-AG Nürnberg (heute: Tucher-Bräu). Maße: 21 x 29,5 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 437



Nr. 438

Nr. 438 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Hugo Schneider AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 162
Leipzig, Mai 1928 EF

Auflage 5.000 (R 8). Gründung 1863 als Lampenfabrik Haeckel & Schneider in Paunsdorf bei Leipzig, 1871 übernahm Hugo Schneider den Betrieb vollständig, AG seit 1899. Die "Hasag" war einer der ältesten Industriebetriebe in Leipzig. Der ehemals handwerkliche Betrieb, in dem Lampen hergestellt wurden, entwickelte sich in Leipzig-Paunsdorf zu einer riesigen Fabrik. 1898 wurde beim Bahnhof Schönefeld ein eigenes Messingwalzwerk errichtet. Hergestellt wurden Messing-, Kupfer- und Aluminiumerzeugnisse, Beleuchtungs-, Heiz- und Kochartikel, Emaillewaren und Isolierflaschen sowie Autobeleuchtung. 1932 wurde die Glühlampenfabrikation in Oberweißbach (hervorgegangen aus der Glühlampenfabrik Germania Eisenach GmbH) in die Hugo Schneider Vereinigte Glühlampenwerke GmbH ausgegliedert. Die Weltwirtschaftskrise traf die Hasag schwer und erforderte eine Sanierung mit Kapitalschnitt. Dann folgte eine sprunghafte Erholung: Die Beschäftigtenzahl, die 1932 auf nur noch gut 1.000 abgesunken war, vervielfachte sich (auch wegen Eröffnung des zweiten Hauptwerkes in Berlin-Köpenick im Jahr 1935) in nur drei Jahren auf fast 3.500. Beschäftigung brachten vor allem umfangreiche Munitionslieferungen an die Reichswehr (ab 1935 die Wehrmacht). Dirigent dieses Aufschwungs, der die Hasag bis Ende des 2. Weltkrieges zum größten Rüstungsbetrieb in Mitteldeutschland und alleinigem Hersteller von Panzerfäusten machte, war als Betriebsdirektor Wilhelm Renner, der Vater von Hannelore Kohl. In den 1940er Jahren arbeiteten zwei Hauptwerke in Leipzig-Paunsdorf und Berlin-Köpenick, außerdem Betriebsstätten in Altenburg, Meuselwitz, Thermos-Langewiesen, Glashütte Großbreitenbach, Schwachstromlampenfabriken Eisenach und Oberweißbach (alle Thüringen) sowie Taucha bei Leipzig und Rhönglashütte Dernbach. Börsennotiz Berlin und Leipzig, Mehrheitsaktionär war zuletzt die Dresdner Bank (weshalb die AG noch heute im Verzeichnis des Anteilsbesitzes der Allianz-Versicherung mit 25,1 % aufgeführt ist). Nach Kriegsende hielt man sich mit der Herstellung von Kochtöpfen, Milchkannen und Lampen über Wasser. 1947 wurden alle Maschinen und Anlagen von den Sowjets als Reparationsleistung demontiert und die Gebäude anschließend gesprengt. Patente und Markenrechte wurden danach von anderen DDR-Betrieben genutzt, so z.B. die Wortmarke HASAG bis 1974 vom VEB Leuchtenbau Leipzig. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Wegen Kapitalherabsetzung bereits 1932 wieder aus dem Verkehr gezogen worden, deshalb sehr selten.



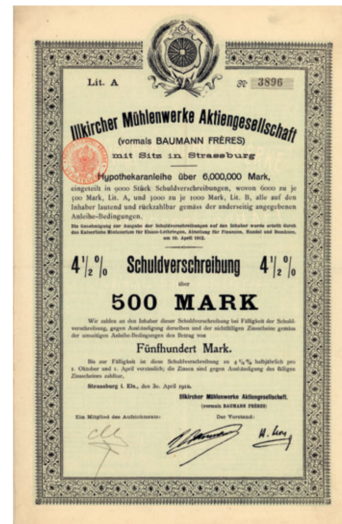
Nr. 439

Nr. 439 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Iduna-Germania Allgemeine Versicherungs-AG

Namens-Aktie 500 RM, Nr. 8998
Berlin, 30.9.1930 EF

Auflage 11.902 (R 7). Gründung Dezember 1912 als Iduna, Feuer-, Unfall-, Haftpflicht- und Rückversicherungs-AG, Halle a.S. 1924 Namensänderung in Iduna Allgemeine Versicherungs-AG. 1930 Fusion mit der Germania Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-AG zu Stettin und der Germania Allgemeine Versicherungs-AG. Anschließend Firmenänderung in Iduna-Germania Allgemeine Versicherungs-AG, Berlin. Bereits 1945 Errichtung der Hauptverwaltung in Hamburg. 1964 Umfirmierung in Iduna Allgemeine Versicherungs AG. Bildete seit 1987 mit der NOVA Krankenversicherung einen Gleichordnungskonzern und gehörte bis zum 30.6.1999 zur IDUNA/NOVA-Gruppe, ab 1.7.1999 zugehörig zur Signal Iduna-Gruppe. Eingetragen auf die Kölnische Rückversicherungs-Gesellschaft in Köln, rückseitig eine Übertragung von 1937. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 440

Nr. 440 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Illkircher Mühlenwerke AG (vormals Baumann Frères)

4,5 % Schuldv. 500 Mark, Nr. 3896
Strassburg i. Els., 30.4.1912 EF/VF

Auflage 6.000 (**R 9**). Gründung 1868, AG seit 1898. Die große Mühle in Illkirch brannte 1902 vollständig nieder und wurde im Strassburger Rheinhafen neu gebaut. Seit 1910 Interessengemeinschaft mit den Pfälzischen Mühlenwerken in Mannheim und den Elsässer Mühlenwerken in Strassburg. Dekorativ, mit von Ähren umkränztem Mühlstein in der Umrahmung. Maße: 36,1 x 23,1 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen, rückseitig Tilgungsplan. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.



Nr. 441

Nr. 441 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

ILSE Bergbau-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3713
Grube Ilse bei Senftenberg, 18.3.1900 EF/VF

Auflage 2.000 (R 6). 1871 siedelte sich die ursprünglich in Berlin ansässige Chemiefabrik Kunheim & Co. in Bückgen bei Großräschen in der Lausitz an, kaufte dort einige Braunkohlenfelder und errichtete eine Sauerstofffabrik. Das für die Fabrik benötigte Brennmaterial wurde in unmittelbarer Nachbarschaft auf der Grube ILSE im Tiefbau gefördert. Der im Bergwerk anfallende stark tonhaltige Abraum wurde in einer zeitgleich errichteten Ziegelei verarbeitet. 1888 Ausgliederung des Bergbaubetriebes in die ILSE Bergbau-AG. Bereits 1885 hatte man auf Grube ILSE den Tagebaubetrieb eingeführt; für die Abraumbewältigung nutzte man moderne Dampfbagger. Bis 1900 wurden zahlreiche neue Gruben aufgeschlossen und Brikettfabriken errichtet. Die Ziegelei der ILSE erlangte auch kunstgeschichtliche Bedeutung durch die anspruchsvolle Herstellung von Figuren des Bildhauers ERNST BARLACH. Architekturgeschichtlich interessant ist die als Arbeitersiedlung errichtete "Gartenstadt Marga" bei Brieske, die als früheste Umsetzung des Gartenstadtgedankens in Deutschland gilt. Schon 1924 war die ILSE das größte Bergbauunternehmen östlich der Elbe. Mehrheitsaktionär war jetzt der Aussiger Petschek-Konzern, eine Schachtelbeteiligung besaß die reichseigene VIAG. 1938 übernahm die VIAG im Zuge einer "Arisierung" die Anteile der jüdischen Familie Petschek (nach 1945 wurden die früheren Aktionärsverhältnisse wieder hergestellt, wobei die Petschek-Gruppe inzwischen nach New York emigriert war). In den 1940er Jahren wurden in drei Tagebaubetrieben in den Kreisen Calau, Hoyerswerda und Spremberg jährlich fast 15 Mio. t Braunkohle gefördert, die dann an 8 eigene Brikettfabriken und 6 eigene Verbundkraftwerke gingen. In der späteren DDR wurden nach 1945 etwa die Hälfte der Anlagen von den Sowjets demontiert, ansonsten gingen die Betriebe nach der 1947 erfolgten Enteignung in Volkseigentum über und kamen nach der Wende 1990 letztendlich zur Laubag (Lausitzer Braunkohle AG) bzw. der Mibrag (Mitteldeutsche Braunkohle AG). Die AG selbst verlegte ihren Sitz 1948 nach Kassel, 1949 nach Bremen und schließlich 1958 nach Köln. Von dem geringen verbliebenen Westvermögen wurde 1947 die Braunkohlengerechtsame am Meißner in Hessen erworben. Wegen Fehlens weiterer Mittel zum Aufschluß 1949 verpachtet an die Bergwerk Frielendorf AG bzw. die Braunkohlen- und Brikett-Industrie (Bubiag). 1950 Erwerb von 13 Maximalfeldern im rheinischen Braunkohlenrevier nahe Jüchen. 1956/57 wurden die Felder wieder verkauft und der Erlös in RWE-Aktien investiert. Auch die RWE-Aktien wurden ab 1964 wieder verkauft, den Erlös investierte die ILSE über die "Ilse Energie- und Industrieanlagen GmbH" in den Kraftwerksbau, bei der sich 1966 zusätzlich die Bayernwerk AG beteiligte. Zuletzt börsennotiert in Düsseldorf und Berlin. 1973 Abschluß eines Ergebnisabführungsvertrages mit der VIAG, 1994 auf die VIAG verschmolzen. Großformatig und sehr dekorativ, Hermes- und Adler-Vignetten in der Umrahmung, Hammer und Schlegel groß im Unterdruck. Maße: 30,4 x 38,2 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 442

Nr. 442 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

ILSE Bergbau-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 9106
Grube Ilse bei Senftenberg, 15.7.1910 EF/VF

Auflage 2.000 (R 7). Großformatig und sehr dekorativ, Hermes- und Adler-Vignetten in der Umrahmung, Hammer und Schlegel groß im Unterdruck. Maße: 30,6 x 38,8 cm. Prägesiegel lochentwertet. **Überdurchschnittlich gut erhaltenes Exemplar!**



Nr. 443

Nr. 443 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

ILSE Bergbau-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 102340
Grube Ilse N.-L., März 1923 VF

Auflage 60.000 (**R 10**). Großformatig und sehr dekorativ, Hermes- und Adler-Vignetten in der Umrahmung, Hammer und Schlegel groß im Unterdruck. Maße: 31 x 39,3 cm. **Nicht entwertet!**



Nr. 444

Nr. 444 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Inca Aussenhandels-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1095
München, 7.2.1923 EF+

Gründeraktie, Auflage 7.240 (**R 9**). Betrieb von Landwirtschaft, Bergbau und Handel vornehmlich in Peru. 1924 Umfirmierung in Inca Deutsch-Ueberseeische Compagnie AG. AR-Vorsitzender war Karl Ferdinand Ritter von Halt (1891-1964), eigentlich ein Sportfunktionär und mehrfacher Deutscher Zehnkampfmeister, der für einen von ihm erfochtenen Sieg im 1. Weltkrieg 1921 mit dem Militär-Max-Joseph-Orden ausgezeichnet und rückwirkend in den Adelsstand erhoben wurde. 1923 - zeitgleich mit der Gründung der INCA - ging er zum Bankhaus Aufheuser, wo er noch im selben Jahr Generalbevollmächtigter wurde. Als Speerspitze der NSdAP wurde er 1936 Vorstand bei der Deutschen Bank und hatte dort das Amt des "Betriebsführers" inne. 1951-60 war er Präsident des Deutschen Olympischen Komitees. Großformatiges Stück. Sehr schöne Umrandung im Historismus-Stil mit Wappen und Putti. Maße: 38,6 x 26,2 cm. Mit komplett anh. Kuponbogen.



Nr. 445

Nr. 445 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Industrie- und Baubank AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 206601
Chemnitz, 22.9.1923 EF

(**R 10**) Gründung 1918 als "Baubank AG", 1921 umbenannt wie oben, 1924 erneut umbenannt in "Industriebank AG". Hauptsitz in Chemnitz, Johannisplatz 18 (später Kronenstr. 2), Filiale in Dresden, Zweigstelle in Geising. Neben dem allgemeinen Bankgeschäft war besonderer Zweck die För-

Die Besichtigung der Auktionsware ist vom 24.4. bis zum 28.4. in den Räumen der Bürogemeinschaft Salzbergstrasse 2 in Wolfenbüttel möglich. Bitte vereinbaren Sie einen Besichtigungstermin mit mir!

derung des Grundbesitzes in Chemnitz und Umgegend, auch durfte die Ges. für eigene und fremde Rechnung Grundbesitz erwerben, Bauten ausführen und Bauland erschließen. Geplant war die Börseneinführung im Freiverkehr Leipzig und Dresden. 1924 wird der Staatsbankpräsident Carl Degenhardt zum AR-Vorsitzenden gewählt, ihm zur Seite stehen im AR zwei Ministerialbeamte, was darauf schließen läßt, daß die ein Jahr später spurlos aus den AG-Handbüchern verschwindende Bank in der von der Girozentrale Sachsen geleiteten Chemnitzer Girobank KG aufging. Hübsches Kleinformat. Maße: 17,8 x 24,3 cm. Mit kpl. anh. Kupons.



Nr. 446

Nr. 446 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Industrie-Land AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 343

Bremen, Mai 1900 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 450 (**R 9**). An- und Verkauf von Grundstücken und deren Herrichtung zur Bebauung. Die Terrains, teilweise mit eigenen Gleisanlagen waren an der Duckwitzstraße und der Essenerstraße. Seit 1920 in Liquidation. Maße: 32,3 x 24,7 cm. Doppelblatt, keine Entwertung.



Nr. 447

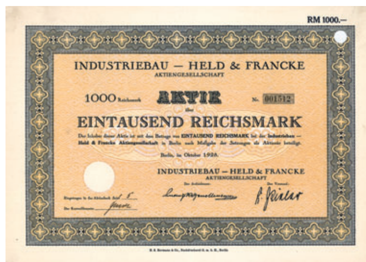
Nr. 447 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Industriebau AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 9233

Berlin, Mai 1922 EF

Auflage 3.000 (R 8). Gegründet 1911 unter der Firma Schlesische Eisenbetonbau-AG nach Übernahme einer gleichnamigen GmbH und der Schlesische Beton-Schleuderwerke GmbH, beide mit Sitz in Kattowitz, 1918 umbenannt zu Industriebau-AG. 1921 Sitzverlegung von Kattowitz nach Berlin. Ausführung von Hoch- und Tiefbauten, Beton- und Eisenbetonbauten, Eisen- und Stahlwerksbauten, Kokereibauten. Zweigniederlassungen in Breslau, Gleiwitz, Görlitz, Grünberg, Hamburg, Kattowitz und Waldenburg. Beschäftigt wurden 5000 Arbeiter und 200 Angestellte. Im Jahr 1927 erwarb die finanziell schwache Industriebau AG heimlich die Aktienmehrheit bei Held & Francke (1872 von Otto Held und August Francke in Berlin gegründete Bauunternehmung, AG seit 1906), noch im gleichen Jahr fusionieren beide Firmen. In der Weltwirtschaftskrise gerät die Firma 1929 an den Rand der Insolvenz, die 1930er Kapitalerhöhung schafft nicht mehr genug Luft, 1931 lassen die Banken das Berliner Stammhaus fallen und stützen nur noch die süddeutsche Tochtergesellschaft. Die Aktien der Süddeutsche Held & Francke Bauaktiengesellschaft gehen aus der Konkursmasse an die Maffei'sche Erbengemeinschaft. Das Unternehmen etabliert sich am Markt so gut, daß 1940 der Namenszusatz "Süddeutsche" entfällt. 1950-65 dehnt sich die Held & Francke AG deutschlandweit aus und baut ein starkes Auslandsgeschäft auf. 1990 erwirbt die Philipp Holzmann AG nahezu alle Aktien. Mit deren Insolvenz im Jahr 2002 ist auch das Schicksal von H&F endgültig besiegelt. Lochentwertet. Maße: 34,4 x 23,6 cm.



Nr. 448

Nr. 448 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Industriebau - Held & Francke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1621

Berlin, Oktober 1928 EF

Auflage 2.000 (R 8). 1872 gründen Otto Held und August Francke in Berlin eine Bauunternehmung. Bald werden mehrere hundert Mitarbeiter beschäftigt, weil man mit der Ausführung bedeutender Bauten betraut wird: Held & Francke baut das Reichsversicherungsamt (bis 1887), den Preußischen Landtag (bis 1899), den Berliner Dom (1894-1900) sowie die Zantrale der Deutschen Bank in der Mauerstraße. Nach der Umwandlung in eine AG im Jahr 1906 kommen weitere Renommier-Aufträge: die Akademie der Wissenschaften, das Kaiser-Friedrich-Museum, der Marstall, die Staatsbibliothek, die Zentrale der Elektrischen Hoch- und Untergrundbahn. 1921 werden die Geschäftsaktivitäten in Süddeutschland in die "Süddeutsche Held & Francke Bauaktiengesellschaft" in München mit Ndl. in Stuttgart ausgegründet. Im Jahr 1927 erwirbt die finanziell schwache Industriebau AG Berlin-Breslau-Kattowitz (gegründet 1911 als "Schlesische Eisenbetonbau-AG" in Kattowitz und seit 1921 mit Hauptsitz in Berlin) heimlich die Aktienmehrheit bei Held & Francke, noch im gleichen Jahr fusionieren beide Firmen. In der Weltwirtschaftskrise gerät die Firma 1929 an den Rand der Insolvenz, die 1930er Kapitalerhöhung schafft nicht mehr genug Luft, 1931 lassen die Banken das Berliner Stammhaus fallen und stützen nur noch die süddeutsche Tochtergesellschaft. Die Aktien der Süddeutsche Held & Francke Bauaktiengesellschaft gehen aus der Konkursmasse an die Maffei'sche Erbengemeinschaft. Das Unternehmen etabliert sich am Markt so gut, daß 1940 der Namenszusatz "Süddeutsche" entfällt. 1950-65 dehnt sich die Held & Francke AG deutschlandweit aus und baut ein starkes Auslandsgeschäft auf. 1990 erwirbt die Philipp Holzmann AG nahezu alle Aktien. Mit deren Insolvenz im Jahr 2002 ist auch das Schicksal von H&F endgültig besiegelt. Lochentwertet. Maße: 20,9 x 29,7 cm. Nur **10 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 449

Nr. 449 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz AG

Actie 1.000 Mark, Nr. 656

Benrath bei Düsseldorf, Juni 1898 EF

Gründeraktie, Auflage 1.400 (**R 10**). Gründung 1898. Die Gesellschaft baute den Güterbahnhof und die Rheinwerft in D-Reisholz und eine 18 km lange Privatbahn. Nach dem Krieg im Auftrag der heutigen Alleinaktionärin (Stadt Düsseldorf) Erstellung von Wohngebäuden und Gewerbehöfen, der Publikumseinrichtung des Rheinturms und Aufbau der "Neue Messe Düsseldorf". Sehr dekorativ. Maße: 25 x 34 cm. **Nicht entwertetes Stück**, seit 2002 in der Sammlung!



Nr. 450

Nr. 450 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Industriewerke AG

Vorzugs-Aktie Lit. D 100 RM, Nr. 1114

Plauen i.V., 17.4.1939 EF+

Auflage 1.120 (R 8). Gründung 1910 als "Deutsche Gardinenfabrik AG". 1918 Umfirmierung wie oben, gleichzeitig Errichtung einer Filiale in St. Gallen. Herstellung von Tüll-Gardinen, Dekorations- und Möbelstoffen. Angekauft wurden 1920 die Ausrüstungs-AG in Plauen i.V. und die Carl Hesse Kunstgewerbe-Werkstätten sowie 1923 die Gardinen- und Tüllwerke in St. Gallen/Schweiz. Auch der "Georgenhof" in Plauen, ein Hotel mit großem Saalbau, gehörte der AG. Börsennotiz Berlin und Dresden/Leipzig. Maße: 29,8 x 21,1 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 451

Nr. 451 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Innenausbau und Möbelwerke AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 12574
Hamburg, Juli 1923 EF

Gründeraktie, Auflage 14.800 (**R 10**). Gründung 1923, hervorgegangen aus der Fa. Schnierle & Bauer in Hamburg. Herstellung vollständiger Inneneinrichtungen von Banken, Kontor- und Geschäftshäusern, Villen und Schiffen. 1935 in Konkurs und aufgelöst. Sehr dekorative Umrandung. Maße: 28 x 21 cm. Mit komplett anhängendem Kuponbogen.



Nr. 452

Nr. 452 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 140,00 EUR

Internationale Baumaschinenfabrik

Aktie 1.000 Mark, Nr. 674
Neustadt an der Haardt, 11.7.1912 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 1.000 (R 7). Gegründet 1911 in Neustadt an der Haardt als "Internationale Baumaschinenfabrik AG" (mit späterem Zusatz IBAG). Hergestellt wurden Steinbrecher, Betonmischer, Sand- und Kiessortieranlagen sowie Maschinen für modernen Straßenbau, außerdem Betrieb eines Sägewerkes mit Holzbearbeitung. Der Wiederaufbau des im Krieg schwer beschädigten Werkes war 1954 beendet. Ab 1965 waren die Umsätze rückläufig. Die Krise weitete sich immer mehr aus, bis 1969 die Midland-Ross-Corporation aus Cleveland/Ohio und die Korf Industrie und Handel GmbH & Co. aus Baden-Baden jeweils fast 50 % des Kapitals übernahmen und die Firma (1970 umbenannt in Korf-Midland Ross Holding AG) kräftig umstrukturierten. Die Projektierung von Stahl- und Walzwerken mündete im Jahr 1972 (nach Übernahme der Mehrheit durch Korf erneut umbenannt in KORF-STAHL AG) in der kompletten Übernahme der Badische Stahlwerke AG in Kehl am Rhein und einer 51-%-Beteiligung an der Hamburger Stahlwerke GmbH. Genau wie die kleinen, "Brescioni" genannten oberitalienischen Stahlkocher dieser Zeit bot der Selfmade-Mann Willy Korf mit seinen Mini-Stahlwerken mit innovativen Konzepten den übermächtigen traditionellen Montankonzernen die Stirn - was das Establishment sich nicht bieten ließ: Die Korf-Stahl AG als Holding ging 1983 in Konkurs, die Korf'schen Mini-Stahlwerke aber überlebten bis heute. Großes Hochformat, dekorativ gestaltet, im Unterdruck Darstellung einer Maschine. Lochentwertet. Maße: 36 x 25 cm.



Nr. 453

Nr. 453 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Internationale Industriebedarfs AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 6
Berlin, 15.11.1922 EF

Auflage ursprünglich 5.000, nach diversen Kapitalmaßnahmen 1928/1933 und Umstellung auf zuletzt 100 RM nur noch 60 Stück (R 6). Gründung 1922 als Finanzierungsgesellschaft für Industrie und Handel. Umbenannt 1935 in "Industriebedarfs-Finanzierung AG" und 1941 in "Wassernutzung AG". Gesellschaftszweck war angeblich "die Einführung des Hochdruckzersetzers, vor allem zur Speicherung elektrischer Energie, insbesondere der aus Wasserkraft stammenden", tatsächlich eine **Tarnfirma für die geheime Beschaffung von Komponenten für den Bau von V2-Raketen**. Zugleich zog die Gesellschaft mitten in das "offizielle" Berlin um in das Gebäude Hermann-Göring-Str. 1 (zuvor und heute Ebertstraße, umbenannt 1933, als Göring Reichsluftfahrtminister wurde) an der Schnittstelle zwischen Mitte und Tiergarten. 1953 von Amts wegen gelöscht. Das wäre die (harmlose) offizielle Beschreibung, wie sie sich aus den Börsenhandbüchern ergibt. Nun stellen sich aber folgende Fragen: Was ist ein Hochdruckzersetzer? In keiner technischen Literatur ist dieser Begriff zu finden. Was machen in einer so nebulösen AG mit einem schamhaft niedrigen Kapital von 100.000 RM der Reichsbankvizepräsident Kurt Lange und eine Handvoll Ministerialdirigenten im Aufsichtsrat? Und warum fungiert mit Prof. Maximilian Esterer ein führender Mitarbeiter des Reichswirtschaftsministeriums als Vorstand? Hauptaufgabe von Prof. Esterer in der Grundsatzabteilung des Ministeriums war übrigens der Entwurf einer deutschen Wirtschaftsordnung nach dem Krieg. Wie er sich das wohl vorgestellt hatte? Zweiter Vorstand war Konsul Wilhelm Wirtz, ein erfolgreicher auslandsdeutscher Geschäftsmann. Er lebte bis 1940 in der mexikanischen Provinzhauptstadt Puebla, konnte dorthin aber nach einer Deutschlandreise nicht zurückkehren wegen der Annäherung von Präsident Camachos (1940-46) an die USA, die 1942 mit dem Kriegseintritt Mexikos auf Seiten der Alliierten endete. Wirtz, ein überzeugter Nationalsozialist, gehörte schon 1931 zu den Gründern der Ortsgruppe Mexiko der Auslandsorganisation (AO) der NSDAP und war Vorsitzender der Landesgruppe der AO. Alle diese Fakten erscheinen äußerst ungewöhnlich. Die Wahrheit über die Tätigkeit der "Wassernutzung AG" ergibt sich auf Umwegen in den umfangreichen Archivalien über den deutsch-amerikanischen Raketenpionier Wernher von Braun. Dort ist belegt, daß Wernher von Braun im Januar 1945 nahe der unterirdischen Raketenfabrik Mittelbau Dora bei Nordhausen mit dem dort tätigen Prof. Dr. Alfred Buch dienstlich zusammentraf. Und dieser am Bau der V2-Rakete beteiligte Prof. Buch war zugleich auch eines der beiden nicht der Ministerialbürokratie angehörenden Aufsichtsratsmitglied der "Wassernutzung AG". Daß diese AG 1941 wie beschrieben "umetikettiert" wurde, während am 3.10.1942 in der Heeresversuchsanstalt Peenemünde der erste erfolgreiche Start einer A4 (V2)-Rakete erfolgte, ist also kein Zufall. Tatsächlich nutzten die Nazis hier den Mantel einer jahrzehntelang ganz unauffällig tätig gewesenen Industrie-Vertretung und einen gerade unfreiwillig wieder in Deutschland gestrandeten regimetreuen Geschäftsmann mit internationaler Erfahrung, um unter dem Deckmantel der Arbeiten an einem gar nicht existierenden "Hochdruckzersetzer zur Speicherung elektrischer Energie insbesondere aus Wasserkraft" möglichst unauffällig die wesentlichen Komponenten für die in Peenemünde unter größter Geheimhaltung entwickelte V2-Rakete zu beschaffen. U.a. mit solchen Tarnmaßnahmen funktionierte die Geheimhaltung und Verschleierung so perfekt, daß die Alliierten erst knapp ein Jahr nach dem erfolgreichen V2-Erststart auf Peenemünde aufmerksam wurden. Erst am 17./18.8.1943 flog die Royal Air Force einen Großangriff auf das Raketen-Entwicklungszentrum. Großes Hochformat, sehr schöne sütterlinähnliche Umrahmung mit Blumengirlanden. Lochentwertet. Maße: 38 x 26,7 cm. Mit komplett anhängendem Kuponbogen.



Nr. 454

Nr. 454 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Isarwerke AG

5 % Teilschuldv. 2.000 Mark, Nr. 2268
München, August 1922 VF+

Auflage 12.500 (R 8). Gründung 1921 als Tochterfirma der Isarwerke GmbH (gegr. 1894 unter maßgeblicher Beteiligung der Bankiersfamilie von Finck) zum Bau des Wasserkraftwerks Mühltal. 1952 übernahm die AG das gesamte Stromgeschäft der fortan nur noch als Holding tätigen GmbH, dessen Anfang in der 1894 in Betrieb

gegangenen Wasserkraftanlage Höllriegelskreuth lag. Später war hier ein Dampfkraftwerk hinzugekommen und außerdem 1902-04 in Pullach an der Isar ein zweites Wasserkraftwerk errichtet worden. 1955 Fusion mit der Amperwerke AG (gegr. 1908) zur Isar-Amperwerke AG. 1954-56 Ausbau der Dampfkraftwerke Höllriegelskreuth und Zolling-Anglberg. Ferner gingen in Betrieb das Dampfkraftwerk Irsching (1969), das Kernkraftwerk Essenbach bei Landshut (1977, mit Partner Bayernwerk) das Kernkraftwerk Isar I (1979) und das Kernkraftwerk Isar II (1988). Zunächst über 3/4, später noch knapp 50 % des Kapitals der Isar-Amperwerke hielten die Isarwerke GmbH (die wiederum zu 45 % dem Bankhaus Merck, Finck & Co. in München, zu 25 % dem RWE und zu 10 % der Allianz-Versicherung gehörten). Im Jahr 2000 fusionierten das Bayernwerk und die PreußenElektra zur E.ON Energie AG. Diese besaß nun direkt und indirekt eine Dreiviertelmehrheit der Isar-Amperwerke AG, die 2001 in E.ON Bayern AG umbenannt wurde. Gleichzeitig wurden die bisherigen großen Bayernwerk-Beteiligungen (u.a. Überlandwerk Unterfranken, Energieversorgung Ostbayern, Energieversorgung Oberfranken, Großkraftwerk Nürnberg u.a.) in die E.ON Bayern AG eingebracht. 2003 entledigte sich die bis dahin börsennotierte AG ihrer Kleinaktionäre durch squeeze-out. Sehr dekorative Gestaltung im Stil des Art Deko, große Abb. des Flusslaufes der Isar mit Wasserkraftwerk vor Alpenpanorama. Maße: 37,5 x 24,9 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen, mit beiliegenden Kupons.



Nr. 455

Nr. 455 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Isergebirgsbahn-AG

Aktie 700 RM, Nr. 1389
Bad Flinsberg, 9.12.1924 EF

Auflage 60 (R 6). Gründung 1908 als Friedeberg-Flinsberger Kleinbahn-AG. Strecke Friedeberg a. Queis (heute Mirsk) - Flinsberg (heute Swieradów-Zdrój in Schlesien, südöstlich von Görlitz). Streckenlänge 10,8 km. 1911 Umfirmierung in "Isergebirgsbahn AG". 1945 ging die Bahn auf die Polnische Staatsbahn PKP über. Güterverkehr bis 1995, Passagierverkehr noch bis 1996. Seit 2000 ist die Strecke stillgelegt. Großformatiges Papier. Lochentwertet. Maße: 34,3 x 24,5 cm. Doppelblatt, inwendig Auszug aus dem Gesellschaftsvertrag.

Nr. 456 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

J. Brüning & Sohn AG

7,5% Obligation 100 £ stg., Recu Specimen
Potsdam, 14.12.1926 EF

Specimen aus dem de Bussy-Archiv (**R 10**). Gegründet bereits 1848 in Langendiebach (etwas nordöstlich von Hanau). Betrieb einer Zigarrenkisten- und Zigarrenwickelformen-Fabrik. 1898 Umwandlung in eine AG, Sitzverlegungen 1918 nach Berlin (dort auch börsennotiert) und 1921 nach Potsdam. Die Bedeutung der Firma ist schon aus der großen Zahl der Zweigwerke zu erkennen: Herbolzheim, Ragnit (Ostpr.), Lüneburg, Langendiebach, Rehfelde, Leipzig, Hamburg, Herford, Mannheim, Feuerbach und Berlin. 1922 wurde von den Brüning-Aktionären in Den Haag die Handelsgesellschaft "Cuba" gegründet, die als Holding- und Finanzierungsgesellschaft das gesamte Brüning-Kapital übernahm und später auch sämtliche zur Verarbeitung notwendigen Rohstoffe lieferte. Alle Verträge mit der N.V. Cuba wurden 1927 wieder aufgehoben. 1932 wurde der Firmensitz letztmalig verlegt, und zwar zum Hauptwerk Lüneburg. Neben Zigarrenkisten wurden nun insbesondere Sperrholz für Schiffsbau, Innenausstattung, Möbelbau sowie Flugzeugplatten hergestellt. 1967 umgewandelt in die "Ibus-Werke GmbH". Teil einer vornehmlich in Holland platzierten Anleihe von 125.000 £ stg. Maße: 20,6 x 27,3 cm. Perforationsentwertung. Nur 3 dieser Archivstücke sind bekannt.



Nr. 456



Nr. 457

Nr. 457 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

J. C. Lutter (Weingroßhandlung) AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 65
Berlin, Mai 1923 EF

Auflage 300. Gründung 1919 als "Wohnstätte Kurfürstendamm AG", 1921 Übernahme der J. C. Lutter (Weingroßhandlung) GmbH und Umfirmierung wie oben. Ursprung war die 1811 am Gendarmenmarkt eröffnete Weinstube Lutter & Wegner, Lutter wurde 1851 zum Hoflieferanten ernannt. Anfang der 1920er Jahre übernahm das Bankhaus Hardy & Co. die Aktienmehrheit. Dem AR gehörte zu der Zeit u.a. auch der Oberbürgermeister a.D. Dr. Brünning an. 1929 Verkauf der verlustträchtigen gastronomischen Betriebe, 1932 wurde der alte Name "Wohnstätte Kurfürstendamm AG" wieder angenommen. Letzte Großaktionäre waren erst die Rosenhain GmbH und dann Egon und Margot Fürstenberg. 1938 Auflösung der AG und Abwicklung durch die Berliner Revisions-AG (was eine sog. Arisierung vermuten läßt). Der Löschungsvermerk von 1941 wurde im Handelsregister zwecks Nachtragsabwicklung 1956 zurückgenommen. Das Weinhaus Lutter & Wegner am Gendarmenmarkt, 1944 im Krieg zerstört, eröffnete 1997 neu. Großformatiges Papier, lochentwertet. Maße: 38,2 x 27,4 cm.



Nr. 458

Nr. 458 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

J. H. Roser AG

Aktie 100 RM, Nr. 136
Eßlingen a.N., Dezember 1941 EF

Auflage 340 (R 8). Der Rotgerber Caspar Roser emigriert 1681 aus dem gerade von Frankreich annektierten Straßburg nach Stuttgart und begründet dort eine über Generationen tätige Gerber-Dynastie. 1806 gründet der Stuttgarter Gerbermeister Jakob Heinrich Roser in Stuttgart die Lederfabrik J.H. Roser. Aus dieser ging 1875 als Nachfolger hervor die Esslinger Lederfabrik mit einem Fabrikneubau in der gerade 10 Jahre zuvor als Industriegebiet angelegten Pliensauvorstadt (Hedelfinger Str. 4, frühere Uhlandstraße, etwas isoliert im Süden der Stadt auf der zeitweise "Zigeunerinsel" genannten anderen Neckarseite). 1923 gibt die Familie Roser ihre Anteile ab, es kommt zur Gründung der J. H. Roser AG, die in Stuttgart börsennotiert ist. 1958 in eine GmbH umgewandelt. Seit Stilllegung der Lederproduktion wird die wunderschön restaurierte 4-geschossige Fabrik als Roser-Gebäude von der Daimler AG genutzt. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Nur **12 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 459

Nr. 459 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

J. H. Roser AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 238
Eßlingen a.N., Dezember 1941 EF

Auflage 722 (R 8). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Nur **13 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!


J. H. WIESE SÖHNE AKTIENGESELLSCHAFT
Mk. 1000 AKTIE Nr. 387
über
TAUSEND MARK
Neumünster, im April 1918.
J. H. Wiese Söhne Aktiengesellschaft

Nr. 460

Nr. 460 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

J. H. Wiese Söhne AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 456
Neumünster, April 1918 EF

Auflage 275. Mit ehedem über 20 Lederfabriken (von denen die letzte 1967 ihren Betrieb einstellte) galt Neumünster früher als das Zentrum der deutschen Lederindustrie. Bei der Gründung dieser AG im Jahr 1914 brachten die Fabrikanten Karl u. Otto Wiese die von ihnen geerbte Lederfabrik J. H. Wiese mit ihrem 75.000 qm großen Fabrikareal in die AG ein. Grund für die AG-Umwandlung war eine große Geschäftsausdehnung auf Grund von Heeresaufträgen zu Beginn des 1. WK. In der Weltwirtschaftskrise liefen Verluste auf, die am Ende das Eigenkapital überstiegen. Die Fabrik wurde 1933 stillgelegt, 1936 trat die AG in Liquidation. Letzter Aufsichtsratsvorsitzender in dieser Phase war der legendäre Deutsche-Bank-Vorstand **Hermann J. Abs**. Lochentwertet. Maße: 23,6 x 33,3 cm.


1000 Reichsmark Serie A Nr. 197
Namensaktie
über
Eintausend Reichsmark
Insterburg, den 1. Mai 1934
J. Heiser Akt.-Ges. INSTERBURG
Der Aufsichtsrat Der Vorstand

Nr. 461

Nr. 461 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

J. Heiser AG

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 199
Insterburg, 1.5.1934 EF

Auflage 300 (R 8). Gegründet 1874, AG seit 1932. Groß- und Einzelhandel mit Eisen, Baustoffen und Wirtschaftswaren sowie Kraftfahrzeugen. Spezialabteilungen: Waffen und Munition. Verlagert 1947 nach Hannover und 1952 nach Coburg, dann von Amts wegen gelöscht. 1941 Nominalbetrag auf 1.300 RM berichtigt. Lochentwertet. Maße: 30,3 x 22,6 cm. Nur **15 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!

Nr. 462 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

J. Pohlig AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1111
Köln, 15.6.1899 VF+

Gründeraktie, Auflage 1.500 (R 8). Gründung 1899 zur Weiterführung des von Ingenieur Julius Pohlig als "J. Pohlig in Köln und Th. Obach in Wien" betriebenen Unternehmens, das seit 1874 bestand, ursprünglich in Siegen. Ausführung von Drahtseilbahnen und Transportvorrichtungen aller Art. Maschinenfabrik in Köln-Zollstock, Eisenkonstruktionsfabrik in Brühl, Niederlassung in Wien. Viele der durch Pohlig erbauten Anlagen erlangten überregionale Beachtung. So stammt die 1912 errichtete Seilbahn auf den Zuckerhut in Rio de Janeiro aus den Pohlig-Werken, aber auch die Wallbergbahn (1951) und der Umbau der Seilbahn zur Zugspitze (1955). Zur Bundesgartenschau 1957 in Köln errichtete Pohlig als erste Flußüberquerung per Seilbahn in Europa die Rheinseilbahn, die den Rheinpark in Köln-Deutz mit dem linksrheinisch gelegenen Zoologischen Garten und der Flora im gegenüberliegenden Stadtteil Riehl verbindet. Im Laufe der Zeit erweiterte sich das Lieferprogramm auch auf Verladeanlagen, Krane, Förderanlagen aller Art und Stahlbauten. Börsennotiert in Köln, später Düsseldorf, letzter Großaktionär war mit 97 % die Felten & Guilleaume Carlswerk AG. 1961 Verschmelzung mit der Bleichert Transportanlagen GmbH Westdeutschland und der Gesellschaft für Förderanlagen Ernst Heckel AG zur Pohlig-Heckel-Bleichert Vereinigte Maschinenfabriken AG (PHB). Großaktionär war jetzt die luxemburgische ARBED. 1980 dann Fusion mit der Weserhütte in Bad Oeynhausen zur PHB Weserhütte AG. Ende 1987 Konkurs. Die Maschinenfabrik (ohne Gießerei) wurde von Orenstein & Koppel übernommen, die Gießerei wurde als PHB Stahlguss GmbH mit Sitz in St. Ingbert weitergeführt.

Mit Originalunterschrift des Vorstands Julius Pohlig (1842-1916), der als Pionier des Seilbahnbaus gilt. Aufsichtsrat war der Bankier Dr. Fritz Eltzbacher. Maße: 29,5 x 22 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte. Knickfalten, Rand etwas angestaubt und fingerfleckig. Nur 14 Stücke sind von diesem interessanten deutschen Industrie-Autographen bis heute erhalten geblieben!


1000
J. POHLIG,
AKTIENGESELLSCHAFT
KÖLN.
Bezugs- u. Zeichnungsrecht 1922 ausgeübt.
Bezugsrecht 1920 ausgeübt.
REICHS-STEMPEL-ABGABE EINS VOM HUNDERT
AKTIE
№ 1111
über
Tausend Mark Reichswährung.
1000 Mk.
Umgestellt auf RM 300.– Dreihundert Reichsmark
Diese auf den Inhaber lautende Aktie, mit deren Besitz alle statutarischen Rechte verbunden sind, ist voll eingezahlt.
Köln, den 15. Juni 1899.
Der Aufsichtsrat: Der Vorstand:
Eingetragen Fol. 49 des Aktienbuches.
1000
M. DuMont Schauberg, Köln.

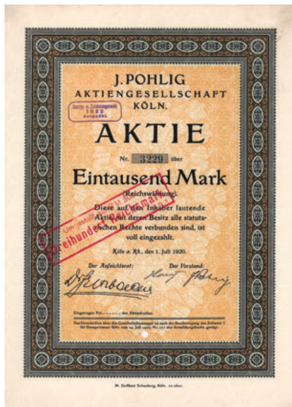
Nr. 462

Nr. 463 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

J. Pohlig AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3412
Köln, 1.7.1920 EF/VF

Auflage 1.000 (R 8). **Als Vorstand original signiert u.a. von Julius Pohlig jr.** Aufsichtsrat war der Bankier Dr. Fritz Eltzbacher. Maße: 30 x 22 cm. Kleine Lochentwertung unten mittig.



Nr. 463



Nr. 464

Nr. 464 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Jätzdorfer Mühle AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 491
Jätzdorf bei Ohlau, 29.9.1916 EF

Auflage 300 (R 7). Die ursprünglich 1854 errichtete Mühle wurde 1892 in eine neu gegründete AG eingebracht Zweigniederlassung in Ohlau. 1899 brannte die Mühle nieder und wurde nach dem Wiederaufbau 1900 erneut eröffnet. Die Gesellschaft gehörte zum Kampffmeyer-Konzern. 1938 ist sie infolge Umwandlung durch Vermögensübertragung ohne Abwicklung auf die oHG Schoeller & Co. in Jätzdorf aufgelöst. Lochentwertet. Maße: 24,5 x 30,7 cm.



Nr. 465

Nr. 465 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Jagdschlösschen Brauerei AG

Actie 600 Mark, Nr. 314
Eberswalde, 30.11.1899 EF

Auflage 600 (R 6). Gründung 1872 als "Märkische Gewerbebank". 1898 wandte sich die Bank dem Biergeschäft zu. 1906-1910 Eberswalder Brauerei AG vorm. Jagdschlösschen-Schiele, ab 1910 Eberswalder Brauerei AG. Alleinaktionär war zuletzt die Schultheiss-Brauerei. Maße: 24,6 x 34,5 cm.



Nr. 466

Nr. 466 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Johs. Girmes & Co. GmbH

Namens-Anteilschein 1.000 RM, Nr. 5919
Oedt bei Krefeld, Mai 1944 EF

(R 8) Gründung 1879, ab 1904 AG. Gehörte zu den führenden Unternehmen auf dem Gebiet der Herstellung von Samten und Plüschen für Bekleidung und Raumausstattung auf dem europäischen Markt. 1943 umgewandelt in eine GmbH. 1959 Umwandlung in die "Girmes-Werke AG". Mit über 1/2 Mrd. DM Jahresumsatz zuletzt eines der größten Unternehmen der deutschen Textilindustrie. Anfang 1989 nach mehreren vergeblichen Sanierungsversuchen in Konkurs gegangen - bald darauf stritten die Banken (allen voran die Deutsche Bank) und die rd. 7.000 geschädigten Kleinaktionäre um Schuld und Schadenersatz. Eingetragen auf Herrn Otto Lechtenfeld in Wuppertal-Vohwinkel. Maße: 20,8 x 29,9 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 467 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 330,00 EUR

Junkers Flugzeug- und Motorenwerke AG

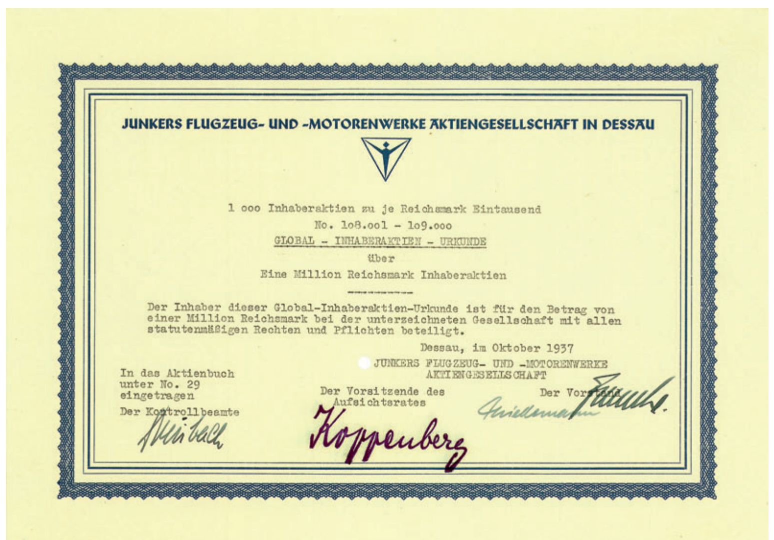
Sammelaktie 1.000 x 1.000 RM,
Nr. 108001-109000
Dessau, Oktober 1937 EF+

Auflage **30** (R 7). Gründung 1917 als Junkers Fokkerwerke AG. Der geniale Luftfahrtpionier Prof. Hugo Junkers arbeitete zuerst mit Anthony Herman Gerard Fokker zusammen (Fokker bot bei Ausbruch des I. Weltkrieges seine Dienste beiden Seiten an; die Deutschen akzeptierten als erste). 1918 kehrte Fokker nach Holland zurück. 1919 Umfirmierung in Junkers Flugzeugwerk AG und 1936 in Junkers Flugzeug- und Motorenwerke AG anläßlich der Übernahme der Junkers Motorenbau GmbH und der Magdeburger Werkzeugmaschinenfabrik GmbH. Die Nazis enteigneten Prof. Junkers 1933 nicht nur, sondern erteilten ihm in seiner Firma sogar Hausverbot. Die Junkers-Werke wurden im 2. WK dann der wichtigste Flugzeuglieferant für die deutsche Luftwaffe. Die Werke im Osten wurden nach dem Krieg enteignet. 1958 Sitzverlegung von Dessau nach München, wo Basisforschungen und Entwicklungen der Luft- und Raumfahrttechnologie weiterbetrieben wurden. Alleinaktionär war nun die Flugzeug-Union-Süd GmbH (die wiederum zur Messerschmitt AG in Augsburg gehörte, einem indirekten Vorläufer von Airbus Industries und damit auch der 2000 gegründeten EADS). Ab 1967 GmbH. 1973 übernommen von der Daimler-Benz Luft- und Raumfahrt Holding AG. Firmenname und Umrahmung vorgedruckt, Text maschinenschriftlich, mit Unterschriften des Aufsichtsratsvorsitzenden Heinrich Koppenberg (ein von den Nazis 1933 als Nachfolger für Prof. Hugo Junkers geschickter grobschlächtiger Stahlmanager aus dem Flick-Konzern, der es ab 1934 schaffte, in nur 10 Monaten Bauzeit das neue riesige Junkerswerk hinter das alte Werk zu klotzen) und der Vorstände Richard Thiedemann und Hans Friesecke. Maße: 21 x 29,7 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Bonn, Schloß Kommende Ramersdorf, 1987

Auktionshaus Vladimir Gutowski
seit 1986 ununterbrochen
im Dienste des Sammlers !



JUNKERS FLUGZEUG- UND -MOTORENWERKE AKTIENGESELLSCHAFT IN DESSAU

1 000 Inhaberaktien zu je Reichsmark Eintausend
No. 108.001 - 109.000
GLOBAL - INHABERAKTIEN - URKUNDE
über
Eine Million Reichsmark Inhaberaktien

Der Inhaber dieser Global-Inhaberaktien-Urkunde ist für den Betrag von einer Million Reichsmark bei der unterzeichneten Gesellschaft mit allen statutenmäßigen Rechten und Pflichten beteiligt.

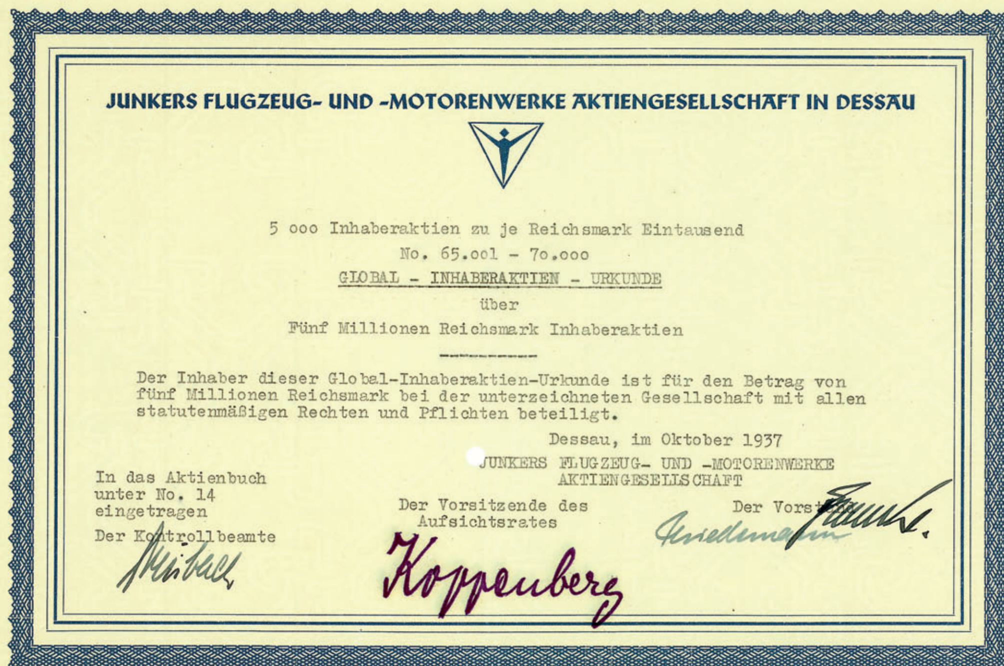
Dessau, im Oktober 1937
JUNKERS FLUGZEUG- UND -MOTORENWERKE AKTIENGESELLSCHAFT

In das Aktienbuch unter No. 29 eingetragen
Der Kontrollbeamte

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates
Koppenberg

Der Vorstand

Nr. 467


JUNKERS FLUGZEUG- UND -MOTORENWERKE AKTIENGESELLSCHAFT IN DESSAU

5 ooo Inhaberaktien zu je Reichsmark Eintausend
No. 65.001 - 70.000
GLOBAL - INHABERAKTIEN - URKUNDE
über
Fünf Millionen Reichsmark Inhaberaktien

Der Inhaber dieser Global-Inhaberaktien-Urkunde ist für den Betrag von fünf Millionen Reichsmark bei der unterzeichneten Gesellschaft mit allen statutenmäßigen Rechten und Pflichten beteiligt.

Dessau, im Oktober 1937
JUNKERS FLUGZEUG- UND -MOTORENWERKE AKTIENGESELLSCHAFT

In das Aktienbuch unter No. 14 eingetragen
Der Kontrollbeamte

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates
Koppenberg

Der Vorstand

Nr. 468

Nr. 468 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 500,00 EUR

Junkers Flugzeug- und Motorenwerke AG

Sammelaktie 5.000 x 1.000 RM, Nr. 65001-70000
Dessau, Oktober 1937 EF+

Auflage nicht zu ermitteln, vermutlich nur **20** (R 8). Firmenname und Umrahmung vorgedruckt, Text maschinenschriftlich, mit Originalunterschriften des Aufsichtsratsvorsitzenden Heinrich Koppenberg (ein von den Nazis 1933 als Nachfolger für Prof. Hugo Junkers geschickter grobschlächtiger Stahlmanager aus dem Flick-Konzern, der es ab 1934 schaffte, in nur 10 Monaten Bauzeit das neue riesige Junkerswerk hinter das alte Werk zu klotzen) und der Vorstände Richard Thiedemann und Hans Friesecke. **Einer der bedeutendsten deutschen Luftfahrtwerte!** Maße: 21 x 29,7 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

Nr. 469 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Jute-Spinnerei und Weberei Hansa

Aktie 1.000 Mark, Nr. 282
Barth in Pommern, Juni 1909 EF

Gründeraktie, Auflage 1.000 (R 7). Gründung 1909 als Jute-Spinnerei und Weberei Hansa AG in Barth. Die Ostdeutsche Jutespinnerei & Weberei GmbH in Barth brachte dabei die ihr gehörigen Grundstücke in die AG ein mit sämtlichen Bestandteilen, Maschinen und Fabrikgebäuden, sämtlichen Rohrleitungen, Webstühlen Spinnmaschinen und Werkzeugen. Herstellung von Fabrikaten aller Art aus Jute und ähnlichen Faserstoffen. 1911 wurde das Konkursverfahren eröffnet. Großformatiges Papier, sehr dekorativ verziert. Lochentwertet. Maße: 35,8 x 25,6 cm.


Jute-Spinnerei und Weberei Hansa Aktiengesellschaft BARTH in POMMERN.
AKTIE M. 1000.
Jute-Spinnerei und Weberei Hansa Aktiengesellschaft in BARTH in POMMERN
EINTAUSEND MARK

Nr. 469

Nr. 470 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

K. priv. Ludwigs-Eisenbahn-Gesellschaft

Aktie 100 Gulden, Nr. 914
Nürnberg und Fürth, 31.7.1835 / 31.7.1869 EF/VF

Neuausfertigung vom 31.7.1869 (R 7). Die am 7.12.1835 eröffnete 6 km lange Bahn gilt als die erste Eisenbahn Deutschlands. Tagsüber fuhr jede Stunde ein Zug, allerdings nur zwei Züge in jeder Richtung im Dampfbetrieb, ansonsten bestand bis 1862 Pferdebahnbetrieb. Weniger bekannt ist, dass die Ludwigs-Eisenbahn nicht nur mit ihrem Gründungsdatum, sondern auch mit der Betriebsstilllegung im Jahr 1922 einen Rekord hält: sie war damit auch die erste komplett stillgelegte Bahn in Deutschland. Die Konkurrenz von parallel laufender Straßenbahn und Staatsbahn erzwang diese Entscheidung. Fortan war die AG nach Verkauf der Grundstücke eine reine Vermögensverwaltungsgesellschaft, 1967 wurde sie endgültig aufgelöst. Der Neudruck der Gründeraktien wurde 1869 erforderlich, weil das Papier der ursprünglichen Urkunden von schlechter Qualität und nach gerade einmal 30 Jahren schon verschlissen war. Mehrere Kapitalberichtigungsstempel. Maße: 37,3 x 23 cm. Doppelblatt.


AKTIE der Königl. privilegirten Ludwigs-Eisenbahn-Gesellschaft in Nürnberg
Ein Hundert Gulden im 24 Fl. Fuß
Fl. 100.
Ungültig

Nr. 470



Nr. 471

Nr. 471 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Kabelwerk Nassau AG

Actie 1.000 Mark, Nr. 9680
Haiger (Dillkreis), 9.2.1923 EF

Auflage 2.250 (R 7). Gründung 1920, Herstellung von isolierten Drähten und Kabeln aller Art. Ab Mitte der 20er Jahre konnten die Löhne der 135 Mitarbeiter schon nicht mehr regelmäßig gezahlt werden, 1928 Vergleich. Nach erfolgter Sanierung 1934 in Liquidation getreten und gleichzeitig in "Kabelwerk Walkenmühle AG i.L." umfirmiert. Der Betrieb selbst wurde mit dem Recht der Fortführung des ursprünglichen Namens an die Kabelwerk Reinshagen GmbH in Wuppertal-Ronsdorf verkauft. Maße: 35,3 x 24 cm.

Nr. 472 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Kaiser-Otto AG Nahrungsmittelfabriken

Aktie 20 RM, Nr. 3586
Heilbronn, 1.4.1928 EF

Auflage 12.500 (**R 9**). Gründung 1918 zur Übernahme der "Otto & Kaiser Vereinigte Deutsche Nahrungsmittelfabriken". Neben Nahrungs-, Genuss- und Futtermitteln wurden im Zweigwerk Hameln Maccaroni- und Eierteigwaren erzeugt. Bis zum Konkurs 1932 in Stuttgart bzw. Mannheim börsennotiert. Das noch heute in Betrieb befindliche Werk Heilbronn wurde im Dezember 1932 in der Zwangsversteigerung vom Lokalrivalen Knorr AG erworben. Faksimile-Unterschrift A. v. Magirus. Maße: 21,5 x 30,5 cm. **Nicht entwertet** und mit beiliegenden Kupons.



Nr. 473

Nr. 473 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 140,00 EUR

Kali-Bohrgesellschaft Neue Vereinigung

Anteilschein über 1 Anteil, Nr. 669
Braunschweig, 27.9.1905 EF-

Auflage nicht zu ermitteln (R 8). Gegründet Ende 1904. Gerechtsame in den Gemarkungen Gr. Schwülper und Lagesbüttel im Kreise Gifhorn (etwas nördlich von Braunschweig), ca. 5 preuss. Maximalfelder. Markscheidend: Gewerkschaft Kronprinz Wilhelm und Gewerkschaft Hannover. Die Tiefbohrung durchteufte bis 500 m jüngere Schichten, traf aber keine Kalilager an, und wurde dann eingestellt. Originalunterschriften Otto Schröder und Gerhard Dietz. Schöne Jugendstilumrandung. Lochentwertet. Lochentwertet. Eingetragen auf Herrn Wilhelm Wilms in Dortmund, rückseitig eine Übertragung von 1906. Maße: 32,1 x 24 cm.



Nr. 474

Nr. 474 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Kaliwerke Benthe AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1861
Hannover, 1.7.1905 EF/VF

Auflage 2.000 (R 7). Gründung der Kali-Bohrgesellschaft Benthe 1895, Umwandlung in Gewerkschaft Walmont 1897, AG seit 1901. Nach einem Laugeneinbruch ab 1902 nur noch Salinenbetrieb. 1905 wurde das Aktienkapital um 1.004.000 M auf 2 Mio. M herabgesetzt durch Ankauf von 4 Aktien und Zusammenlegung der übrigen im Verh. 3 : 2. Die Dreiviertelmehrheit der Aktien ging Ende 1920 zu 200 % in den Besitz der Alkaliwerke Ronneberg über. 1926 Stillegung der Werke und Auflösung der Gesellschaft. Doppelblatt. Maße: 30,1 x 22,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 475

Nr. 475 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Kaliwerke Salzdetfurth AG

Aktie 100 RM, Nr. 71949
Bad Salzdetfurth, 10.1.1929 EF

Auflage 30.000 (R 8). Gründung 1889 als "AG für Bergbau und Tiefbohrungen" zu Goslar/Harz. 1899 Umfirmierung in Kaliwerke Salzdetfurth AG. 1937 wesentliche Umstrukturierung durch Beseitigung der verschachtelten Konzernstruktur, dabei Verschmelzung mit den Überkreuzbeteiligungen Kaliwerke Aschersleben und Consolidierte Alkaliwerke Westeregeln zur Salzdetfurth AG. Börsennotiert in Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Hannover, Leipzig und Wien. Großaktionäre waren Deutsche Bank, Commerzbank, Dresdner Bank, Delbrück Schickler & Co., die ADCA und die Deutsche Solvay-Werke in Bernburg (Saale). Ebenfalls 1937 wurde mit dem Aufbau einer Beteiligung an der Mansfeld AG begonnen, die 1940 dann 98 % erreichte. Die Freude währte nur kurz: Nach Ende des 2. Weltkrieges verloren gegangen wie der gesamte restliche Besitz in der Ostzone. Danach neben dem eigenen Kalibergwerk in Salzdetfurth wesentliche Beteiligungen an den Gewerkschaften Lichtenberg (Kreis Wolfenbüttel, heute Ortsteil von Salzgitter), Süllberg (in der braunschweigischen Gemarkung Oestrum) und Braunschweig-Lüneburg (Grasleben, Kreis Helmstedt, noch heute als K+S-Werk in Förderung). 1972 Übernahme der Steinsalz-Aktivitäten der Wintershall AG und Umfirmierung in Kali + Salz AG. Das noch heute in Kassel ansässige Unternehmen gehörte jahrzehntelang zum Konzern der BASF, die aber ihre Beteiligung gegen Ende der 1990er Jahre abschmolz. Das tat der erfolgreichen Entwicklung von K + S aber keinen Abbruch, im Gegenteil: 2008 in den elitären Kreis der DAX-Unternehmen gekommen! Maße: 21 x 29,7 cm. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen (Erneuerungsschein + 1 Kupon). **Nicht entwertet!**



Nr. 476

Nr. 476 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Kalkwerke-AG vorm. Hein & Stenger

Aktie 100 RM, Nr. 121
Aschaffenburg, 10.10.1928 EF

Auflage 350 (R 8). Gegründet wurde die Fa. Hein & Stenger bereits 1864 als Kalkbrennerei in der Aumühle in Aschaffenburg-Damm. 1870 außerdem Erwerb der Ziegelei Hepp in der Ottostr. 8. Die unmittelbar angrenzende Bahnlinie begünstigte die Geschäftsausdehnung, so daß der Verkaufskatalog kurz vor der Jahrhundertwende neben Eigenprodukten auch bereits Handelsware wie Bims, Zement, Fliesen und Sanitärartikel enthält. 1896 bei Umwandlung in eine AG bestehen Fabriken in Aschaffenburg, Damm, Hösbach, Sailauf, Rotenberg und Feldkahl, wobei die (erst 1954 abgebaute) 3,4 km lange Drahtseilbahn zwischen Hösbach-Bahnhof und Rottenberg mehr als ein halbes Jahrhundert so etwas wie ein Wahrzeichen des Aschafftals war. Nach einer kurzen Blüte in der Wiederaufbauzeit nach dem 2. Weltkrieg musste die nicht mehr konkurrenzfähige Kalkproduktion 1951 eingestellt werden.Die heutige "Kalkwerke vorm. Hein & Stenger GmbH" wandelte sich zum Baustoffhändler mit über 100 Mitarbeitern und bezog 1997 den jetzigen Standort an der Goldbacher Strasse auf dem Gelände des früheren amerikanischen Depots. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm. Nur **20 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!


100 Reichsmark
Kamenzer Bank, Aktiengesellschaft, Kamenz i. Sa.
100 Reichsmark №000390
VORZUGS-AKTIE
ÜBER
EINHUNDERT REICHSMARK
DEUTSCHE REICHSWÄHRUNG
Der Inhaber dieser Aktie ist für den Betrag von EINHUNDERT REICHSMARK bei der Kamenzer Bank, Aktiengesellschaft, als Aktionär mit allen statutenmäßigen Rechten und Pflichten beteiligt.
Kamenz, den 10. März 1933.
Kamenzer Bank, Aktiengesellschaft.
Der Aufsichtsrat: Der Vorstand:

Nr. 477

Nr. 477 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 140,00 EUR

Kamenzer Bank AG

Vorzugs-Aktie 100 RM, Nr. 384
Kamenz, 10.3.1933 EF

Auflage **20** (R 8). Gründung der AG 1922, vorher war die Kamenzer Bank eine Genossenschaftsbank. Seit Februar 1924 Freundschaftsverhältnis mit der Sächsischen Staatsbank, die bei dieser Gelegenheit Vorzugs-Aktien der Kamenzer Bank übernahm. 1945 wurde die Bank durch die Sächsische Landesbank abgewickelt. Maße: 29,8 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet.


Kammerich-Werke Aktiengesellschaft
AKTIE
EINTAUSEND MARK
Kammerich-Werke Aktiengesellschaft

Nr. 478

Nr. 478 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 160,00 EUR

Kammerich-Werke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3668
Berlin, Februar 1920 EF/VF

Auflage 1.250 (**R 9**). Uraltes, bereits 1863 gegründetes Unternehmen. Herstellung von Röhren und sonstigen Walzwerkerzeugnissen aller Art sowie von Blech-, Preß-, Stanz- und Ziehteilen aus Eisen, Stahl und Metall. Stammwerk in Berlin-Wittenau, Fennstr. 27. Dazu wurde schon 1899 ein mitten in Bielefeld gelegenes großes Rohrwerk erworben (1930 stillgelegt). Anläßlich der Übernahme der "Eisenwerk Schladern AG Kammerich" in Schladern a. d. Sieg 1896 Umwandlung in eine AG zunächst als "Vereinigte Kammerich' sche Werke", umbenannt 1911 in "Vereinigte Kammerich' und Belter & Schneevogl'sche Werke AG", 1919 dann wie oben. 1916/17 Neubau eines großen Röhrenwerkes in Brackwede-Süd bei Bielefeld, nach dessen Inbetriebnahme wurde das Werk Wittenau stillgelegt und 1919 verkauft. Das Walz- und Preßwerk in Brackwede war mit der ersten vollautomatischen Vernickelungsanlage des Kontinents ausgestattet und war ein wichtiger Zulieferer für den Fahrzeugbau. 1938 auch Verlegung des juristischen Firmensitzes nach Brackwede, nachdem die seit 1926 mehrheitlich zur Hahnsche Werke AG in Berlin gehörenden Kammerich-Werke im Zuge einer "Arisierung" des Hahn-Konzerns von den Mannesmannröhrenwerken übernommen worden waren (im Zuge des Restitutionsverfahrens erhielten die Hahn-Erben nach dem Krieg zunächst 55 % der Firmenanteile zurück, die aber 1955 erneut an Mannesmann verkauft wurden). Anläßlich des 90-jährigen Firmenjubiläums eröffneten die Kammerich-Werke, die bereits wieder 1300 Beschäftigte hatten, 1954 einen Kindergarten, der in Brackwede noch heute als "Kammerich-Kita" bekannt ist. 1970 im Zuge der Arbeitsteilung Mannesmann/Thyssen Einbringung der Produktionsanlagen in die Mannesmannröhren-Werke GmbH und Ausgliederung der Achsbrückenfertigung. Bei dieser Gelegenheit Verschmelzung der Kammerich-Werke AG auf die Mannesmann AG. Großes Hochformat, schön verzierte Umrahmung. Maße: 36 x 26,5 cm. Doppelblatt. Kleine Lochentwertung unten mittig. Nur **10 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!


RM 100.-
KAMMGARNSPINNEREI KAISERSLAUTERN in Kaiserslautern.
100 Reichsmark AKTIE № 2386
über
EINHUNDERT REICHSMARK
Der Inhaber dieser volleingezahlten Aktie ist mit dem Betrage von Einhundert Reichsmark nach Maßgabe der Satzungen an unserer Gesellschaft beteiligt.
Kaiserslautern, im Dezember 1931.
Kammgarnspinnerei Kaiserslautern
Der Aufsichtsrat: Der Vorstand:

Nr. 479

Nr. 479 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Kammgarnspinnerei Kaiserslautern

Aktie 100 RM, Nr. 2455
Kaiserslautern, Dezember 1931 EF

Auflage 2.500 (R 7). Gründung 1857, Betrieb einer Wäscherei, Kämmerei und Färberei sowie einer Wollfettfabrik. Die seit 1922 bestandene Interessengemeinschaft mit der (in der Weltwirtschaftskrise spektakulär zusammengebrochenen) Norddeutschen Wollkämmerei- und Kammgarnspinnerei in Bremen (Nordwolle) riss Kammgarn Kaiserslautern 1931 fast mit in den Abgrund. Nach 1945 Wiederaufbau des fast völlig zerstörten Betriebes. Börsennotiz im Freiverkehr Frankfurt, Großaktionär war die J. F. Adolff AG aus Backnang. 1981 Anschlusskonkurs. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.


KAOLIN
Aktien-Gesellschaft in Neckarsteinach
1000 M. Nr.
AKTIE
ÜBER
EINTAUSEND MARK
Neckarsteinach, den 25. Februar 1923
KAOLIN Aktien-Gesellschaft
Der Aufsichtsrat: Der Vorstand:

Nr. 480

Nr. 480 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Kaolin AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3557
Neckarsteinach, 25.2.1923 EF/VF

(R 8) Gründung 1923 zur Ausbeutung der Kaolinvorkommen bei Neckarsteinach. Heute einerseits als Teil des Geo-Naturparks Bergstraße-Odenwald zu besichtigen, andererseits immer noch kommerzieller Abbau von Kaolin und anderen Rohstoffen durch die Fa. Kies-Krieger. Lochentwertet. Maße: 32 x 24,6 cm.


Karlsruher Brauereigesellschaft
vormals
K. Schrempp.
AKTIE
№ 2090
über
Eintausend Mark.
Der Inhaber dieser Aktie ist für den Betrag von Eintausend Mark bei obenbezeichneter Aktien-Gesellschaft beteiligt und tritt damit in alle statutenmäßigen Rechte eines Aktionärs ein.
Karlsruhe, den 1. Juli 1919.
Karlsruher Brauerei-Gesellschaft vormals K. Schrempp.
Der Vorsitzende des Aufsichtsrats: Der Vorstand:

Nr. 481

Nr. 481 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 85,00 EUR

Karlsruher Brauerei-Gesellschaft vormals K. Schrempp

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2094
Karlsruhe, 1.7.1919 EF

Auflage 300 (R 8). Gründung 1889 zur Übernahme der Brauerei von Karl Schrempp (vormalige Brauerei Schuberg in der Karlstr. 65). Mit über 100.000 hl Jahresausstoß damals eine der großen Brauereien. 1920 Fusion mit der Brauerei A. Printz, 1933 Umfirmierung in "Brauerei Schrempp-Printz AG" (der Zusatz Printz fiel 1964 fort). 1968 Stillegung der eigenen Mälzerei. Mehrheitsaktionär war zuletzt über die Bank für Brau-Industrie und die Binding-Brauerei der Oetker-Konzern. 1972 auf die Binding-Tochter Mainzer Aktien-Bierbrauerei verschmolzen. Mit Originalunterschrift von Karl Schrempp als Vorstand. Lochentwertet. Doppelblatt. Maße: 35 x 23 cm.


1000 Reichsmark
AKTIE
EINTAUSEND REICHSMARK
Eisenach, den 20. Juli 1938.
Karola-Werk, Chemische Fabrik
Aktien-Gesellschaft in Eisenach

Nr. 482

Nr. 482 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Karola-Werk Chemische Fabrik AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 38
Eisenach, 20.7.1938 EF

Auflage 100 (R 8). Gründung 1923, eine reine Familien-AG. Die Fabrik in der Langensalzaer Str. 37-41

stellte insbesondere Schuhputz-Präparate und Treibriemenpflegemittel her. Nach 1945 ist die AG in der "Liste B" der Sowjetischen Militär-Administration aufgeführt (also bei den Unternehmen, die den Besitzern zurückgegeben werden). Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,9 cm.

Nr. 483 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Karpathia Marmorwerke AG

Vorzugs-Aktie 500 RM, Nr. 80
Crimmitschau i. Sa., 25.1.1927 EF

Auflage 55 (R 7). Gründung 1926 in Crimmitschau, Sitz ab Februar 1927 in Dresden. Gewinnung von Marmor und anderen mineralischen Produkten in den Südkarpathen. Zur Wahrnehmung der Interessen vor Ort in der Tschechei wurde die Firma Max Eichhorn in Neresnica errichtet und in das Handelsregister eingetragen. 1927 außerdem Übernahme der Verkaufsrechte für einen benachbarten Marmorbruch, womit die Ges. in der Tschechoslowakei sodann konkurrenzlos dastand. Ab 1929 auch Aufschluß des Dolomitvorkommens, nachdem zuvor die Mehrheit am Konkurrenten Dolomit GmbH erworben worden war. 1931 Auflösung der AG und Einbringung aller Aktiva in eine luxemburgische Holdinggesellschaft. Großformatig, Umrahmung im Stil eines Bilderrahmens. Lochentwertet. Maße: 26,9 x 35,1 cm.



Nr. 484

Nr. 484 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Katholisches Vereinshaus Treviris

Actie IV. Emission 500 Mark, Nr. 1634
Trier, 1.4.1900 EF/VF

Auflage 700 (**R 9**). Gründung 1895. Die Räume des 1895-1900 erbauten Gesellschaftshauses (Jacobstr. 28-30, Moselstr. 6-12) mit Saalbau mit Festsälen für 2.000 Personen und Weingroßkellerei standen den in Trier befindlichen katholischen Vereinen zur Verfügung, die ein eigenes Heim nicht hatten. Außerdem Weinhandel en gros und en detail (das riesige Weinlager beanspruchte fast die Hälfte der Bilalzsumme). 1938 wird "Katholisch" aus dem Firmennamen gestrichen. Im Sommer 1945 wurden die Weinbestände durch Verfügung der französischen Besatzungsmacht blockiert, die Gebäude als französisches Soldatenheim requiriert. Der Saalbau wurde schon am 1.10.1945 wieder freigegeben und der Stadt Trier bis 1950 mietweise für das Stadttheater überlassen, die Weinblockade wurde erst 1948 wieder aufgehoben. Erst 1955 gab die französische Besatzung auch die restlichen Räumlichkeiten in völlig herabgewirtschaftetem Zustand wieder zurück. Anstatt, wie Jahrzehnte zuvor, der Stadtdechant figuriert als AR-Vorsitzender nun ein Staatl. Lotterie-Einnehmer. 1972 Umwandlung in die "Vereinshaus Treviris Weinhandels- und Immobiliengesellschaft Heß & Co. KG". Sehr dekorativ, Gottesmutter mit Jesuskind im Unterdruck, mit Originalunterschriften. Maße: 34 x 21,4 cm.



Nr. 485

Nr. 485 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Kattowitzer Bankverein AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 6806
Kattowitz, Mai 1923 EF

(**R 9**) Gründung als Spar- und Handelsbank eGmbH Kattowitz, 1904 Umwandlung in eine AG durch den Schlesischen Bankverein, Breslau. Betrieb von Bankgeschäften für mittlere und kleine Gewerbetreibende. Börsennotiz Breslau. Ungewöhnliche Gestaltung. Maße: 16,1 x 22,8 cm. Mit Kupons.



Nr. 486

Nr. 486 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Kell & Löser AG für Hoch- und Tiefbau

Aktie 20 RM, Nr. 1811
Leipzig, 23.7.1925 EF/VF

Auflage 2.250 (R 8). Schon länger als oHG bestehendes Bauunternehmen, seit 1903 AG. Zweigniederlassungen in Berlin,. Dresden, Düsseldorf, Essen, Halle a.S., Hamburg, Plauen, Bremen und Chemnitz. Börsennotiz: Freiverkehr Leipzig. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.

Nr. 487 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Kerkerbachbahn AG

Actie 500 Mark, Nr. 367
Limburg, 12.5.1884 EF/VF

Gründeraktie, Auflage zuerst 1900, nach Kapitalzusammenlegung 1919 blieben nur ca. 200 im Umlauf (R 8). Gründung 1884. 1000-mm-Schmalspurbahn Dehrn-Kerkerbach-Heckholzhausen-Hintermeilingen-Mengerskirchen, der Abschnitt Dehrn-Kerkerbach war durch ein drittes Gleis auch in Normalspur befahrbar. Anschluss an die Deutsche Reichsbahn in Kerkerbach. Betriebseröffnung 1886. Sitz bis 1906 in Christianshütte, dann in Kerkerbach (Oberlahnkreis). Eine reine Güterbahn, wie schon der Fuhrpark zeigt: 4 Lokomotiven bewegten 2 Personen-, aber bis zu 100 Güterwagen. 1946 Überführung in Gemeineigentum (im Westen eine Besonderheit der hessischen Landesverfassung, 1953 wurde die Sozialisierung wieder aufgehoben). 1974 Verkauf des Bahnbetriebes an die Bundesbahn, danach nur noch Vermögensverwaltung. Sitzverlegungen nach Frankfurt (1977), Heidelberg (1979) und Mannheim (1980). Das "zweite Leben" als Bauträger-Gesellschaft, angefacht durch einen beispiellosen Boom bei Steuersparmodellen, war aber nur von kurzer Dauer: In einem spektakulären Konkurs ging die Kerkerbachbahn 1984 krachend unter, der letzte Großaktionär und Vorstand Tom Sieger atmete deswegen einige Jahre gesiebte Luft. Gedruckt auf Büttenpapier. Maße: 26,3 x 18,4 cm. Mit beiliegendem Kuponbogen.



Nr. 487



Nr. 488

Nr. 488 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Kerkerbachbahn AG

4 % Schuldv. 1.000 Mark, Nr. 129
Christianshütte, 1.10.1903 VF

Auflage 1.000 (R 8). Anleihe zur Rückzahlung älterer Schulden und für den Bau des (1930 bereits wieder stillgelegten) 14,6 km langen letzten Abschnitts Hintermeilingen-Mengerskirchen. Rückseitig Abdruck der Genehmigungsurkunde betreffend Ausgabe der Schuldverschreibungen. Maße: 19,5 x 39,8 cm. Unterer Rand uneben nach Abschnitt der Kupons.



Nr. 489

Nr. 489 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Kieler Verkehrs-AG

Aktie 50 DM, Nr. 4015
Kiel, August 1951 EF

Auflage 1.800 (R 7). Gründung 1905 als Hafenrundfahrt-AG. 1937 Übernahme der "Holsteinische Autobus GmbH" und Umfirmierung wie oben. 1939 Verschmelzung mit der "Neuen Dampfer-Compagnie", 1942 Übernahme der "Kieler Straßenbahn" mit ihrem 40 km langen Streckennetz, die mit zu der Zeit rd. 700 Mitarbeitern der größte Betriebsteil wurde. Auf den 94 km langen Omnibus- und Obus-Linien arbeiteten rd. 250 Leute, in der Fahrgastschifffahrt 150 Leute. Außerdem an der 1951 gegründeten Kieler Reederei GmbH zu 50 % beteiligt, die den Personenverkehr Kiel-Korsör (Dänemark) betrieb. Börsennotiz Freiverkehr Hamburg, Großaktionäre waren die Stadt Kiel (Mehrheit) und früher auch die Alloka. 2008 in eine GmbH umgewandelt worden. Schöner G&D-Druck, Reederei-Flagge und Stadtwappen von Kiel in der Umrandung. Maße: 21,2 x 29,7 cm. Nicht entwertet! Zweitseltenste Aktie der Kieler Verkehr, von den 43 erhaltenen Stücken nur ca. **25** kamen in den Sammlermarkt, ein Teil an Archive, der Rest wurde vernichtet.



Nr. 490

Nr. 490 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Kinobau AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5
Berlin, April 1921 EF/VF

Auflage 30 (R 7). Gegründet im Januar 1920 als "Baugesellschaft Wannseebahnhof AG" u.a. durch den Baumeister Flatow zwecks Bebauung von Grundstücken am Berliner Wannseebahnhof. Umbenannt 1921 in "Kinobau AG" und 1934 (da die AG jetzt nur noch dieses Grundstück besaß) in "Grundstücksgesellschaft Nollendorfplatz 4 AG". 1941 in Abwicklung getreten, 1942 erloschen. Lochentwertet. Maße: 27,5 x 37 cm.



Nr. 491

Nr. 491 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Klein, Schanzlin & Becker AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 2439
Frankenthal, November 1938 EF

Auflage 440 (R 8). Gründung 1871 als Armaturenfabrik. In den folgenden Jahren wurde das Produktionsprogramm um Dampfmaschinen, Pumpen, Filterpressen und Kompressoren ergänzt. Seit 1887 AG. 1924-34 Übernahme von Zweigbetrieben in Homburg/Saar, Nürnberg, Pegnitz, Oschersleben/Bode, Bremen und Leipzig. 1988 Umfirmierung in KSB AG. Mit 35 Produktionsstätten in 19 Ländern heute einer der größten Pumpenhersteller der Welt. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 492

Nr. 492 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Kleinbahn-AG Stendal-Arneburg

Namensaktie Lit. B 300 Mark, Nr. 38
Arneburg, 10.10.1913 EF/VF

Kapitalerhöhung für den Umbau auf Normalspur, Auflage 50 (R 7). Gründung 1898 durch den Staat Preußen, die Provinz Sachsen und den Kreis Stendal. 12,6 km lange Bahn von Stendal nach Arneburg, eröffnet 1899 in 1.000-mm-Spur, 1913/14 Umspurung auf Normalspur (1.435 mm). 1924 durch Fusion in der Stendaler Kleinbahn-AG (vorher Kleinbahn-AG Stendal-Arendsee, ab 1942 Stendaler Eisenbahn-AG) aufgegangen. 1946 Enteignung und Übernahme durch die Sächsische Provinzbahnen GmbH, 1948 vom VVB des Verkehrswesens Sachsen-Anhalt übernommen, ab 1.4.1949 gehörte die Stendaler Eisenbahn zur Deutschen Reichsbahn. Die Strecke Stendal-Arneburg wurde 1972 für den Gesamtverkehr stillgelegt, aber nicht für immer: Ein Teil der Trasse wurde ab 3.1.1977 für die Strecke Borstel-Niedergörne benutzt, die als Anschlußbahn für das nie in Betrieb gegangene Kernkraftwerk Stendal bestimmt war und bis Ende 1995 auch Personenverkehr ab Bahnhof Stendal besaß. Heute ist die Bahn an die Stadt Arneburg verpachtet, sie wird für Holztransporte zur Zellstoff Stendal GmbH in Niedergörne benutzt. Schöne Jugendstil-Umrahmung. Doppelblatt. Maße: 28,8 x 22,8 cm. Kleine Lochentwertung unten mittig.



Nr. 493

Nr. 493 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Kleinwohnungsbau Halle AG

Namens-Aktie 10.000 RM, Nr. 24
Halle, 7.5.1938 EF

Auflage **27**, kompletter Neudruck nach Umstellung von Inhaber- auf Namensaktien, R 8). Gegründet 1922 unter maßgeblicher Beteiligung der Stadt Halle a.S. zur Schaffung gesunder Kleinwohnungen in Halle und Umgebung für die minderbegüterte Bevölkerung. 1925 Anerkennung der Gemeinnützigkeit. Anfang der 30er Jahre wurden auf dem Gelände westlich der Merseburger Straße an der Kasseler Bahn 280 Einfamilienhäuder als Doppelhaushälften errichtet. Ende 1941 befanden sich 929 Häuser mit 3.486 Wohnungen im Bestand. Großaktionäre waren die Stadtgemeinde Halle, der Wohnungsverein Halle-Süd eGmbH, der Wohnstätten-Spar- und Bauverein Halle und der I.G.Farben-Konzern mit dem Ammoniakwerk Merseburg (Leunawerke). Maße: 21 x 29,7 cm. Mit restlichem Kuponbogen.



Nr. 494

Nr. 494 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Kleinwohnungsbau Halle AG

Namens-Aktie 10.000 RM, Nr. 25
Halle, Dezember 1941 EF

Auflage **30** (R 8). Maße: 21,1 x 29,8 cm. Mit restlichem Kuponbogen.



Nr. 495

Nr. 495 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Klöckner-Werke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 141473
Berlin, Februar 1923 VF+

Auflage 25.000 (R 8). Gründung 1897 als Lothringer Hüttenverein Aumetz-Friede, 1903 Umbenennung in Lothringer Hütten- und Bergwerksverein. 1910 Schaffung einer eigenen Kohlebasis durch Erwerb der Zechen Victor-Ickern in Castrop-Rauxel. 1912 Interessengemeinschaft mit den Mannstaedt-Werken in Troisdorf und der Düsseldorfer Eisen- und Drahtindustrie AG, deren Aktienmehrheit Peter Klöckner inzwischen erworben hatte. Die Werke und Erzgruben in Lothringen gingen 1918 aufgrund des 1. Weltkrieges verloren. Die verbliebenen Unternehmen (Hüttenwerk Haspe, Verarbeitungsbetriebe Troisdorf und Düsseldorf, Werk Quint bei Trier) faßte Klöckner 1923 in einer einzigen Gesellschaft als "Klöckner-Werke AG" mit Sitz in Castrop-Rauxel zusammen, unter Einbeziehung des 1920 erworbenen "Georgs-Marien-Berg-

werks- und Hüttenvereins” in Osnabrück mit der Zeche Werne. 1938 Sitzverlegung nach Duisburg. 1945 wurde die alte Klöckner-Werke AG auf alliierte Anordnung liquidiert, die Betriebe aber 1952 wieder zusammengefaßt in der “Nordwestdeutsche Hütten- und Bergwerksverein AG”, die 1954 wieder den alten Namen “Klöckner-Werke AG” annahm. Im gleichen Jahr Erwerb der Norddeutsche Hütte AG in Bremen (1959 fusioniert), 1961/62 Errichtung eines neuen Betriebes in Kehl (Rhein). 1992 Vergleichsverfahren. Gehörte ab Ende 2001 zum WCM-Konzern (ca. 68% der Stimmrechte). Nach deren Insolvenz wurden vom Insolvenzverwalter etwa 78% der Aktien an der Klöckner Werke AG an die Salzgitter AG verkauft. Nach einem squeeze-out im Jahr 2010 gehören dem Unternehmen nunmehr 100% über die Tochtergesellschaft Salzgitter Mannesmann GmbH, gleichzeitig Einstellung der Börsennotiz. Im Oktober 2011 Umwandlung in die Salzgitter-Klöckner-Werke GmbH. Das Unternehmen produziert Anlagen für die Abfüll- und Verpackungstechnik. Mit Faksimile-Unterschrift Peter Klöckner. Maße: 32,2 x 24,6 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 496

Nr. 496 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Klosterbrennerei, Erste Badische Wein- und Edelbranntweinbrennerei

Aktie 1.000 RM, Nr. 1137
Emmendingen, Dezember 1941 EF+

Auflage 200 (R 7). Gesellschafter der Marabu Brennerei GmbH und der Klosterbrennerei GmbH in Emmendingen war die jüdische Firma J. M. Wertheimer & Cie. Im Zuge der Arisierung der Vermögenswerte dieser Firma wurden 1937 die Brennerei-GmbH-Anteile auf die zu diesem Zweck neu gegründete AG übertragen. Die Firmen produzierten Weinbrände, Schwarzwälder Kirsch- und Zwetschenwasser, Himbeergeist und Liköre. Das Restitutionsverfahren wurde 1949 durch Vergleich mit den jüdischen Alteigentümern abgeschlossen. In den 60er Jahren erscheint Mercedes Bahlsen (aus der Hannoveraner Keks-Dynastie) als Mehrheitsaktionärin. Mitte der 70er Jahre übernahm die **Mast-Jägermeister AG** aus Wolfenbüttel die Anteile, die Klosterbrennerei AG trat in Abwicklung, 1976 wurde der Firmensitz nach Braunschweig verlegt. Die Produkte unter dem Markennamen “Klosterbrennerei” werden noch heute von der Fa. Schwarze im westfälischen Oelde hergestellt. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,7 cm.



Nr. 497

Nr. 497 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Kochs Adlernähmaschinen Werke

Actie 1.000 Mark, Nr. 5295
Bielefeld, März 1922 EF

Auflage 4.000 (**R 9**). Gründung 1860, seit 1895 AG als “Nähmaschinenfabrik und Eisengiesserei vormals H. Koch & Co.” 1931 Übernahme des Fabrikationsprogramms der Dürkopp-Haushaltsnähmaschinen. 1971 Umfirmierung in Kochs-Adler AG, 1975 Stilllegung der Eisengießerei. 1977 zog das Industrie-Nähmaschinenwerk in einen Fabrikneubau am Stadtrand von Bielefeld um, die Produktion von Haushaltsnähmaschinen lief 1979 aus. Lange Zeit war die Bielefelder Familie Oetker Großaktionär der bis zuletzt börsennotierten AG, in den 80er Jahren ging die Majorität an die FAG Kugelfischer Georg Schäfer KGaA in Schweinfurt, Anfang der 90er Jahre wurde Kochs Adler von einer Unternehmerfamilie aus Hongkong übernommen, der auch die traditionsreiche Singer-Nähmaschinenfabrik in New York gehörte. Ungewöhnlich dekorativ, Vignette mit einer Nähmaschine, Werksansicht im Unterdruck. Maße: 24,2 x 34,4 cm. **Ohne Lochentwertung!**

Nr. 498 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 70,00 EUR

Kochstraße 33/34 Grundstücks-AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 24
Berlin, 29.12.1922 EF

Gründeraktie, Auflage 50 (R 7). Gründung 1922. 1932 trat die AG in Liquidation. Die Kochstraße ist übrigens die erste Querstraße der Friedrichstraße im ehemaligen Westberlin, gleich hinter dem Checkpoint Charlie, wo sich auch das Verlagshaus Axel Springer und das Mauermuseum befindet. Lochentwertet. Maße: 29 x 21,3 cm.

Nr. 499 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Kölner Bürgergesellschaft AG

Namensaktie 100 DM, Nr. 2020
Köln, 15.2.1960 EF+

Auflage 1.000. Gründung 1863, AG seit 1893. Verwertung und Verwaltung der Grundstücke Appellhofplatz 28, Burgmauer 31 und Röhrergasse 17a, außerdem Betrieb einer Weinhandlung. Die heutigen Grundstücke Unter Goldschmied / Laurenzplatz 9-17 sind bebaut mit einem Hotel (Bewirtschaftung 1959 ausgegliedert in die Senats Hotel GmbH) nebst Gesellschaftshaus. Bis heute im Düsseldorfer Freiverkehr börsennotiert. Maße: 21 x 29,6 cm.



Nr. 499

Nr. 500 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Kölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft

Actie 500 Thaler, Nr. 5679
Köln, von 1853 VF

Gründeraktie, Auflage 4.000 (R 8). Die Bankiersfamilie von Oppenheim (Faksimile-Unterschrift auch auf der Aktie) beeinflußte die Geschicke der Gesellschaft von Anfang an. 1936 Übernahme einer Beteiligung an der Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft von 1832, die dann 1966 (Bestandsübernahme) bzw. 1972 (Fusion) vollständig übernommen wurde. 1972 in die Colonia Versicherung AG in Köln eingegliedert, nachdem diese allmählich 100 % der Aktien erworben hatte. Bedeutendes, dekoratives Stück. Eingetragen auf Herrn Carl Giesen zu Bonn, rückseitig mehrere Übertragungen bis 1912, jeweils mit Originalsignaturen des Aufsichtsrats und des Vorstands. Maße: 20,3 x 25,2 cm. Mittig mit kleiner Roststelle.



Nr. 500


Serie I. No. 9139.
Königlich Sächsischer
Staatsschulden-Cassenschein
über
Fünf Hundert Thaler
im 14 Thalerfuße
zu Vier vom Hundert zinsbar.
Das Kapital wird vom 1. Januar 1855 ab zu Vier vom Hundert in halbjährigen, den 1. Juli und 2. Januar jeden Jahres gefälligen Terminen verzinst und ein halbes Jahr nach erfolgter Auslosung von der Staatsschulden-Casse unverkürzt zurückgezahlt.
Dresden, am 2. Januar 1855.
Der Landtags-Ausschuss zu Verwaltung der Staatsschulden.

Nr. 501

Nr. 501 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Königlich Sächsische Staatsschulden-Casse

4 % Cassenschein 500 Thaler, Nr. 9139
Dresden, 2.1.1855 EF/VF

(R 6) Die Anleihe stammt aus einer Zeit, in der das Königreich Sachsen viel Geld für den Eisenbahnbau brauchte (1851 Übernahme der Sächsisch-Schlesischen Eisenbahn, 1852 Chemnitz-Riesaer Eisenbahn, 1859 Eisenbahnbau Tharand-Freiberg). Die Anleihe ist deshalb auch für Eisenbahnsammler interessant. Die Staatsschulden-Casse wurde in Sachsen 1834 in Umsetzung der Verfassung von 1831 eingerichtet. Im Zuge der Reform der sächsischen Staatsverwaltung trat an die Stelle der alten aus dem Ancien Régime stammenden Behördenvielfalt mit sich teilweise überschneidenden Kompetenzen ein moderner, einheitlicher, dreistufiger Verwaltungsaufbau mit klar abgegrenzten Ressortzuständigkeiten. Die Staatsschulden-Casse war nicht einfach Teil der Exekutive, sondern stand unter direkter Aufsicht des Ständischen Ausschusses zu Verwaltung der Staatsschulden sowie unter Oberaufsicht des Ministeriums der Finanzen. Sie trat an die Stelle der zum 31.12.1834 aufgelösten Steuerkreditkasse sowie der Kammerkreditkasse und übernahm auch die Oberlausitzer Landesschuld. 1918 wurde der Landtagsausschuss aufgelöst und die Staatsschuldenverwaltung direkt dem Ministerium der Finanzen unterstellt, in welches sie 1929 auch räumlich übernommen wurde. Die Bewilligung von Staatsschulden verblieb aber bis 1933, dem vorläufigen Ende des sächsischen Parlaments, in dessen Kompetenz. Ausgegeben gemäß Gesetz vom 31.3.1855. Schöne Umrahmung aus Eichenlaub-Girlanden. Maße: 33,4 x 20,4 cm. Mit beiliegendem Erneuerungsschein.

Nr. 502 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 140,00 EUR

Königlich Sächsische Staatsschulden-Casse

4 % Cassenschein 500 Thaler, Nr. 26114
Dresden, 1.7.1858 EF/VF

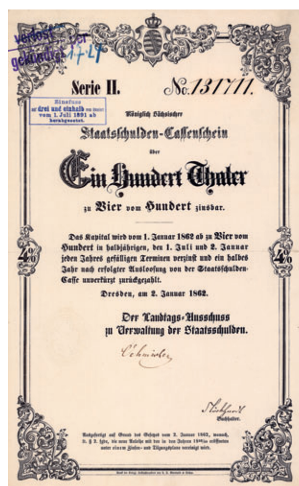
(R 6) Maße: 33 x 20,5 cm. Mit restlichem Kuponbogen, ausgegeben 1921 (2 Kupons für 1927 + Erneuerungsschein).


Serie I. No. 26114.
Königlich Sächsischer
Staatsschulden-Cassenschein
über
Fünf Hundert Thaler
zu Vier vom Hundert zinsbar.
Das Kapital wird vom 1. Juli 1858 ab zu Vier vom Hundert in halbjährigen, den 2. Januar und 1. Juli jeden Jahres gefälligen Terminen verzinst und ein halbes Jahr nach erfolgter Auslosung von der Staatsschulden-Casse unverkürzt zurückgezahlt.
Dresden, am 1. Juli 1858.
Der Landtags-Ausschuss zu Verwaltung der Staatsschulden.

Nr. 502


Serie I. No. 38638.
Königlich Sächsischer
Staatsschulden-Cassenschein
über
Fünf Hundert Thaler
zu Vier vom Hundert zinsbar.
Das Kapital wird vom 1. Januar 1859 ab zu Vier vom Hundert in halbjährigen, den 1. Juli und 2. Januar jeden Jahres gefälligen Terminen verzinst und ein halbes Jahr nach erfolgter Auslosung von der Staatsschulden-Casse unverkürzt zurückgezahlt.
Dresden, am 3. Januar 1859.
Der Landtags-Ausschuss zu Verwaltung der Staatsschulden.

Nr. 503


Serie II. No. 131711.
Königlich Sächsischer
Staatsschulden-Cassenschein
über
Ein Hundert Thaler
zu Vier vom Hundert zinsbar.
Das Kapital wird vom 1. Januar 1862 ab zu Vier vom Hundert in halbjährigen, den 1. Juli und 2. Januar jeden Jahres gefälligen Terminen verzinst und ein halbes Jahr nach erfolgter Auslosung von der Staatsschulden-Casse unverkürzt zurückgezahlt.
Dresden, am 2. Januar 1862.
Der Landtags-Ausschuss zu Verwaltung der Staatsschulden.

Nr. 504

Nr. 503 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Königlich Sächsische Staatsschulden-Casse

4 % Cassenschein 500 Thaler, Nr. 38638
Dresden, 3.1.1859 EF/VF

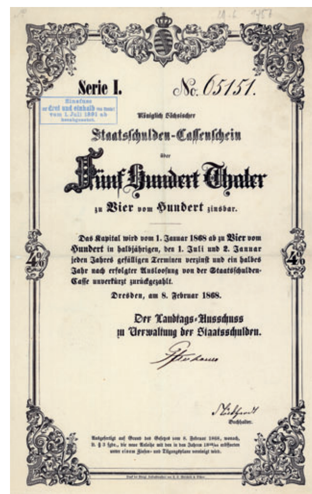
(R 6) Schöne Umrahmung aus Eichenlaub-Girlanden. Maße: 32,8 x 20,1 cm. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen aus dem Jahr 1921 (2 Zinsscheine für 1927 + Erneuerungsschein).

Nr. 504 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Königlich Sächsische Staatsschulden-Casse

4 % Cassenschein 100 Thaler, Nr. 131711
Dresden, 2.1.1862 EF

Ausgegeben gemäß Gesetz vom 2.1.1862. Schöne Umrahmung aus Eichenlaub-Girlanden. Maße: 32,9 x 20,4 cm.


Serie I. No. 65151.
Königlich Sächsischer
Staatsschulden-Cassenschein
über
Fünf Hundert Thaler
zu Vier vom Hundert zinsbar.
Das Kapital wird vom 1. Januar 1868 ab zu Vier vom Hundert in halbjährigen, den 1. Juli und 2. Januar jeden Jahres gefälligen Terminen verzinst und ein halbes Jahr nach erfolgter Auslosung von der Staatsschulden-Casse unverkürzt zurückgezahlt.
Dresden, am 8. Februar 1868.
Der Landtags-Ausschuss zu Verwaltung der Staatsschulden.

Nr. 505

Nr. 505 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Königlich Sächsische Staatsschulden-Casse

4 % Cassenschein 500 Thaler, Nr. 65151
Dresden, 8.2.1868 VF+

(R 6) Ausgegeben gemäß Gesetz vom 8.2.1868. Schöne Umrahmung aus Eichenlaub-Girlanden. Maße: 33,2 x 20,9 cm. Mit restlichem Kuponbogen von 1921 (Kupons für 1926-1927 + Erneuerungsschein).

Nr. 506 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Königsbacher Brauerei AG vorm. Jos. Thillmann

Aktie 1.000 RM, Nr. 2476
Koblenz, 1.2.1928 EF

Auflage 300 (R 7). Gründung 1900 zur Fortführung der schon seit 1689 bestehenden Bierbrauerei von Jos. Thillmann, zu der neben dem 16 ha großen Brauereiareal direkt am Rhein auch das angrenzende Weingut Königsbach gehört. 1900 Hinzuerwerb der Prümm'schen Brauerei in Niedermendig. 1913 Ankauf der Nassauer Union-Brauerei (1925 mit Ausnahme der Gastwirtschaft und des Inventars an die Stadt Nassau verkauft), außerdem Lohnbrauvertrag mit der Nassauer Löwenbrauerei (1945 wenige Tage vor Kriegsende dem Erdboden gleichgemacht). 1937 Beteiligung an der J. Bubser Brauerei zur Nette in Weissenthurm (durch Bomben total zerstört). Hinzuerworben

wurden die Brauerei Gebr. Fuchs - Kirchberger Brauhaus, Kirchberg/Hunsrück (1965) und die Mehrheit an der Hirschbrauerei AG Düsseldorf (1971). 1974 Inbetriebnahme der damals modernsten vollautomatischen Faßfüllanlage in Deutschland. Noch heute bestehende AG. Lochentwertet. Maße: 20,8 x 29,7 cm.



Nr. 506



Nr. 507

Nr. 507 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Königsberger Kühlhaus und Kristall-Eis-Fabrik AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 3461
Königsberg i.Pr., 2.4.1941 EF

Auflage 500 (R 8). Gegründet 1913. Die Eisfabrik und das Kühlhaus mit Gleisanschluss gingen im April 1914 in Betrieb. Börsennotiz im Freiverkehr Berlin. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,8 cm. Nur **11 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben.



Nr. 508

Nr. 508 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 140,00 EUR

Kohlenberg & Putz Seefischerei AG

Vorzugs-Aktie 1.000 Mark, Nr. 2650
Geestemünde, 31.5.1922 EF

Auflage 130 (R 7). Gründung 1906. Zuletzt besaß die Gesellschaft 5 Fischdampfer sowie eine Fischmehlfabrik, eine Marinieranstalt, eine Salzerei und eine Vollkonservenfabrik. Börsennotiz: Freiverkehr Hamburg. 1969 mit der Hanseatischen Hochseefischerei AG in Bremerhaven fusioniert. Großes Querformat, breite Barock-Umrahmung. Lochentwertet. Maße: 28 x 38,2 cm.



Nr. 509

Nr. 509 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Kohlenberg & Putz Seefischerei AG

Aktie 300 RM, Nr. 16
Wesermünde, Mai 1929 EF

Auflage 635 (R 6). Lochentwertet. Maße: 20,8 x 29,6 cm.



Nr. 510

Nr. 510 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Kolb & Schüle AG

Genuß-Schein, Nr. 1562
Kirchheim-Teck, Februar 1922 EF

(R 8) 1760 eröffnete Johannes Kolb am Marktplatz in Kirchheim unter Teck eine Spezerei- und Ellenwarenhandlung, wo er mit zwei Webergesellen aus der Schweiz auf zwei Webstühlen gestreiftes Bettbarchent, Halstücher für Frauen und baumwollene Schnupftücher herstellte. Nach entsprechender Eingabe erhielt Kolb 1763 vom württembergischen Herzog Carl Eugen die Erlaubnis zum manufakturmäßigen Betrieb seines Gewerbes und 1765 eine uneingeschränkte Produktionserlaubnis einschließlich Bleichen und Färben. 1775 erwarb er den Grund "hinter dem Seelhaus" in der Ötlinger Vorstadt, wo das Unternehmen bis Ende des 20. Jh. seinen Sitz behielt. 1801 ging die Firma auf den Sohn Johann Jakob Kolb und den Schwiegersohn Konrad Friedrich Schüle über. 1856-70 bestand ein Zweigbetrieb in Neuffen, 1897 ging die Weberei Bissingen an der Teck in Betrieb. 1898, zu der Zeit arbeiteten 800 Beschäftigte an fast 400 Webstühlen, Umwandlung in die "Mech. Buntweberei vorm. Kolb & Schüle AG". 1912 Eröffnung einer eigenen Baumwollspinnerei. 1918 anlässlich der Übernahme der Mechanischen Flachsspinnerei in Urach schließlich umfirmiert in "Kolb & Schüle AG". 1920 Übernahme der Flachsspinnerei Bayreuth in Laineck. 1921 Übernahme der Fa. Gg. Langheinrich mit Werken im hessischen Schlitz (erst 1993 stillgelegt). 1938 schließlich noch Übernahme der Spinnerei und Buntweberei A. Gutmann & Co. GmbH in Göppingen. Dem Niedergang der deutschen Textilindustrie in der zweiten Hälfte des 20. Jh. konnte sich auch Kolb & Schüle nicht entziehen: 1990 wurde ein Joint Venture mit der griechischen Naoussa Spinning Mills gegründet (Kolblan Testiles S.A.) und bei Thessaloniki eine große Ringspinnerei neu erbaut. Der Traditionsbetrieb in Kirchheim unter Teck wurde stillgelegt und die Anlagen wurden nach China verkauft. Nach kurzen Ausflügen (bis nach Russland!) in den Bereich Spezialtextilien gab Kolb & Schüle die Textilsparte 1997 endgültig auf und wurde unter Federführung des Immobilien-Spekulanten Minninger im Immobiliengeschäft tätig. 1999 erneute Umstrukturierung in Richtung Telekommunikation, deshalb umfirmiert in Masternet AG mit gleichzeitiger Sitzverlegung nach Hannover. 2000 stellte die Deutsche Bank als Hauptgläubiger Insolvenzantrag. Schöner hochformatiger Druck mit Jugendstil-Elementen in der Umrandung. Maße: 29 x 21,2 cm. Ältestes bekanntes Wertpapier dieser traditionsreichen Textilfirma!



Nr. 511

Nr. 511 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Kolb & Schüle AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 2192
Kirchheim-Teck, Dezember 1942 EF+

Auflage 450 (R 8). Maße: 21 x 29,6 cm



Nr. 512

Nr. 512 **Schätzpreis: 800,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Kommunalbank der Rheinprovinz

4,5% Anleiheschein Lit. C 500 Mark, Nr. 690
Düsseldorf, 15.4.1921 VF+

(**R 10**) Gründung 1847 als Provinzialhilfskasse der Rheinprovinz. 1888 Umwandlung in eine Landesbank (bis 1935 "Landesbank der Rheinprovinz", mit der "Kommunalbank der Rheinprovinz" als Zweiganstalt), dann umbenannt in Rheinische Girozentrale und Provinzialbank. 1969 Zusammenschluß mit der Landesbank für Westfalen Girozentrale in Münster zur heutigen WEST/LB. Die für Rechnung des Provinzialverbandes der Rheinprovinz geführte Kommunalbank gewährte Darlehen

an Kommunalverbände, Zivil- und Kirchengemeinden, gemeinnützige Anstalten und Körperschaften des öffentlichen Rechts in der Rheinprovinz. Zur Verstärkung ihrer Betriebsmittel emittierte sie 1921 eine Anleihe von 80 Mio. M. Außergewöhnlich dekorative Gestaltung, zwei Stadtansichten mit Straßenbahn, Rheinbrücke und Dom. Maße: 35,6 x 25,4 cm. Mit Kupons.



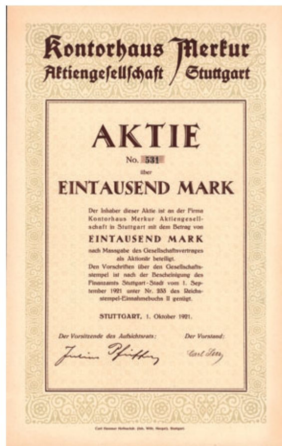
Nr. 513

Nr. 513 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Kommunale Elektricitäts-Lieferungs-Gesellschaft AG

Aktie 100 RM, Nr. 88
Sagan, Mai 1929 EF

Auflage 4.000 (**R 9**). Gründung 1922. 1924 Inbetriebnahme der Wasserkraftanlage in Greisitz a. Bober. Versorgungsgebiet: Niederschlesien (Kreise Sprottau, Freystadt, Glogau und Rothenburg). Börsennotiz Breslau, Großaktionäre: Elektrowerke AG, div. Kreise und Stadt Sagan. Maße: 21 x 29,8 cm. **Nicht entwertet!**



Nr. 514

Nr. 514 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Kontorhaus Merkur AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 531
Stuttgart, 1.10.1921 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 1.000 (**R 9**). Gründung 1921. Erstellung und Vermietung eines Geschäftshauses an der Königstraße. Nach Übertragung des Vermögens ohne Liquidation auf den Fabrikanten Ferdinand Weipert aus Heilbronn erlosch die AG 1936. Dekorativ. Maße: 33,5 x 21 cm. Doppelblatt.

Nr. 515 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Kraftübertragungswerke Rheinfelden

Aktie 1.000 Mark, Nr. 10514
Badisch Rheinfelden, Juni 1912 EF

Auflage 2.000 (**R 9**). Gründung 1897 zum Bau einer Wasserkraftanlage am Oberrhein. Die Gesellschaft erlangte großen Ruhm mit der ersten großtechnischen Verwirklichung der Stromübertragung über größere Entfernungen. Die Aluminium-Industrie-AG in Neuhausen kaufte der Gesellschaft für die ganze Dauer der Konzession gleich die Hälfte ihrer Kapazität ab, weitere Großabnehmer der chemischen und Textilindustrie siedelten sich an, so dass die gesamte Kapazität gleich nach Inbetriebnahme des Kraftwerks ausverkauft war. 1908 wurde zusammen mit der Stadt Basel das Kraftwerk Augst-Wyhlen gebaut. Beteiligungen 1926 am Rheinwasserkraftwerk Ryburg-Schwörstadt und 1928 beim Schluchseewerk im Schwarzwald. 1942 Übernahme der Elektrizitätswerk Zell AG. Weitere Beteiligungen 1965 beim Kernkraftwerk Obrigheim, 1969 an der Rheinkraftwerk Säckingen AG und 1973 beim Kernkraftwerk Leibstadt (Schweiz). Mehrheitsaktionär der bis heute in Berlin, Frankfurt, Zürich und Basel börsennotierten AG ist die Elektro-Watt AG, Zürich. Faksimile-Unterschrift des Bankiers Carl Fürstenberg für den AR. Maße: 23,3 x 31,4 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 515



Nr. 516

Nr. 516 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Kraftwagen-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 8019
Vohwinkel, 17.06.1923 EF+

Auflage 24.000 (R 7). Gegründet 1920 zwecks teilweiser Herstellung sowie An- und Verkauf von Kraftfahrzeugen sowie Reparaturen an Last- und Personenkraftwagen. Diverse spätere Kapitalerhöhungen begleitete die Bergisch-Märkische Bank (Filiale der Deutschen Bank) in Elberfeld. 1924 Konkurseröffnung, bald darauf Verfahrenseinstellung mangels Masse. Maße: 22,5 x 17,3 cm. Mit kpl. Kuponbogen.

Nr. 517 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Kraftwerk am Höllenstein AG

Aktie 100 RM, Nr. 4747
Straubing, 30.11.1940 EF

Auflage 800 (R 7). Gründung 1923. Betrieb eines Wasserkraftwerkes im Schwarzen Regen zwischen Viechtach und Kötzting. Großaktionäre 2004: Stadtwerke Straubing (89 %), e.on Bayern (11%). Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,8 cm. Nicht rostfleckig, wie die meisten bekannten Stücke.



Nr. 517



Nr. 518

Nr. 518 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Kraftwerk St. Blasien AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 230
St. Blasien, 1.6.1935 EF+

Auflage **50** (R 7). Gründung 1933 durch die Spinnerei St. Blasien AG in L., St. Blasien und Privatpersonen. Die Spinnerei St. Blasien AG i.L. brachte als Sacheinlage in die Gesellschaft Grundstücke und Gebäude, Wasserrechte, Betriebsanlagen, Transformatorenstationen und Verteilungsstellen sowie Verträge wegen Lieferung und Abgabe elektrischen Stromes ein. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 29,6 x 21 cm.

Nr. 519 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Kreditbank AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 14505
Hameln, 24.3.1923 VF+

Auflage 6.000 (**R 10**). Gründung 1861 als "Credit-Verein zu Hameln eGmbH", seit 1904 AG. 1923 Umfirmierung in "Wirtschaftsbank für Niederdeutschland AG" und Sitzverlegung nach Hannover. Anfang der 30er Jahre taucht dann die Niedersächsische Landesbank Girozentrale als Mehrheitsaktionär auf. Später als Bankhaus Nicolai & Co. firmierend, nach der Insolvenz 1975 vorübergehend noch einmal unter die Fittiche der NORD/LB gekommen und dann übernommen von der Vereins- und Westbank (die 2005 mit ihrem Großaktionär HypoVereinsbank fusioniert wurde). Kaum zu glauben: Das heutige niedersächsische Filialnetz der HypoVereinsbank geht auf die Kreditbank Hameln zurück! Maße: 35 x 23,4 cm. Mit Kupons.



Nr. 519



Nr. 520

Nr. 520 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Kreditbank Gladbach AG

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 337
M. Gladbach, September 1941 EF

Auflage 500 (**R 9**). Ausgestellt auf die Gladbacher Lebensversicherung AG, M.-GladbachGründung 1922 als “Kreisbank Gladbach AG”, 1941 umbenannt in “Kreditbank Gladbach AG”, seit 1985 “Gladbacher Bank AG von 1922”. Noch heute bestehende Universalbank im Verbund der Volksbanken und Raiffeisenbanken mit der Aufgabe, die mittelständische Wirtschaft in der Region Mönchengladbach zu fördern. Neben der Hauptbank Zweigstellen in M.-Waldhausen, M.-Viehhof, Rheydt und Viersen. Großaktionär mit fast 18% ist die WGZ-Bank. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm. Nur **6 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 521

Nr. 521 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Kreis Teltow

4 % Schuldv. 1.000 Mark, Nr. 9423
Berlin, 25.1.1907 EF/VF

(**R 10**) Teil einer Anleihe von 13.320 Mio. Mark. Lochentwertet. Maße: 36,6 x 26,8 cm. Nur **4 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 522

Nr. 522 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Kreis-Hypothekenbank Lörrach

Sammelaktie 10 x 100 RM, Nr. 17451-60
Lörrach, Baden, 15.12.1928 EF

Auflage 350 (**R 9**). Uralte Regionalbank, gegründet bereits 1868 durch den Kreisausschuss des Kreises Lörrach. Börsennotiz: Freiverkehr Mannheim. 1936 außerdem Übernahme eines Reisebüros in Lörrach. Eine Beteiligung bestand an der AG für Hypothekenverkehr, Basel. 1953 einer der ersten Bankzusammenbrüche der jungen Bundesrepublik. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm. Nur **10 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 523



Nr. 524

Nr. 523 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Kreiskommunalverband Holzminden

15 % Teilschuldv. 200.000 Mark, Nr. 202
1.9.1923 EF

Auflage 1.000 (**R 9**). Teil einer Anleihe in von 1 Mrd. Mark, genehmigt durch den Braunschweigischen Minister des Innern. Lochentwertet. Rückseitig Anleihebedingungen. Maße: 31,6 x 20,7 cm. Nur **10 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!

Nr. 524 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Kreiskommunalverband Holzminden

15 % Teilschuldv. 500.000 Mark, Nr. 1158
Holzminden, 1.9.1923 EF

Auflage 1.000 (**R 9**). Teil einer Anleihe in von 1 Mrd. Mark, genehmigt durch den Braunschweigischen Minister des Innern. Lochentwertet. Maße: 31,8 x 20,7 cm. Nur **9 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 525

Nr. 525 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Kunstanstalt B. Grosz AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4404
Leipzig, September 1922 VF

Auflage 1.750 (**R 9**). Gründung 1899 zur Fortführung der 1876 gegründeten Fa. B. Grosz in Leipzig. Betrieb einer Kunstdruckerei, Rahmen- und Spiegelfabrik. Das Werk wurde im Jahr 1929 stillgelegt, das Fabrikgrundstück und die dazugehörigen Anlagen wurden verkauft. 1930 in Liquidation, 1933 gelöscht. Maße: 26,2 x 36,7 cm. Mit restlichem Kuponbogen. Kleine Randverletzungen fachmännisch restauriert.



Nr. 526

Nr. 526 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Kunstmühle Tivoli

Namens-Aktie 100 RM, Nr. 565
München, November 1941 EF

Auflage 1.000 (R 7). Gegründet 1872. Die Kunstmühle stand auf einem 59 1/4 Tagwerk (15 ha) großen Terrain am Englischen Garten, das auch die Anwesen Dianabad, Maffeiwiese und Himmelreich umfaßte. 1910/11 parzellierte die Ges. ihre Terrains an Tivoli-, Öttingen-, Karolinen- und Theodorparkstraße und verkaufte die Bauplätze.

Unterhalb der Weizenmühle übernahm die Ges. ein bis heute in Betrieb befindliches Wasserkraftwerk. 1956 wurde - die Kunstmühle Tivoli zählte jetzt zu den größten und modernsten Mühlen Bayerns - eine weitere Mühle mit Wasserkraft in der Oberpfalz hinzuerworben. 1967 begann die Ges. den Bau des Haupt-Verwaltungsgebäudes für die Bayerische Vereinsbank, das nach Fertigstellung an die Bank vermietet wurde. 1969 wurden die Mühlen in München und Schwandorf stillgelegt und abgebrochen. 1970 Umfirmierung in TIVOLI Handels- und Grundstücks-AG, Zweck war neben der Grundstücksverwaltung der Handel mit Getreide und Futter- und Düngemitteln. 1972 Einstellung der Kursnotiz an der Börse München. An der bis heute bestehenden TIVOLI Grundstücks-AG hält die HypoVereinsbank 99,7 % der Aktien. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.


Kursächsische Braunkohlenwerke
Aktiengesellschaft :: Berlin.
1000 Mk.
AKTIE
№ 19071
über
EINTAUSEND MARK

Nr. 527

Nr. 527 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Kursächsische Braunkohlenwerke

Aktie 1.000 Mark, Nr. 19074
Berlin, Juni 1922 EF

Auflage 4.500 (**R 10**). Gründung 1921, Betrieb der Braunkohlegrube "Präsident" bei Fürstenberg a.O. (nahe dem heutigen Eisenhüttenstadt). Nach dem Konkurs 1927 ging aufgrund von Sicherungsübereignungsverträgen das gesamte Anlagevermögen an den Großaktionär "Märkische Elektrizitätswerk AG". Großformatig, schöne Mäander-Umrandung. Maße: 26,6 x 35,4 cm. **Diese Emission war nicht in der Reichsbank!**


Laederich & Cie
MULHOUSE
Filature de Laine Peignée
Fonds Social: Frs. 6.000.000 entièrement versés
ACTION
MILLE CINQ CENTS FRANCS

Nr. 528

Nr. 528 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Laederich & Cie. S.A.

Action 1.000 FF, Nr. 2550
Mulhouse, 15.10.1920 VF

Auflage 4.000 (**R 9**). Rückseitig zuletzt 1946 auf Marcel Schlumberger in Guebwiller übertragen. Gründung 1883 als KGaA, 1903 Umwandlung in eine AG. Die Kammgarnspinnerei gehörte später zum Einflußbereich der Industriellenfamilie Schlumberger, die große Teile der elsässischen Textilindustrie kontrollierte. Ihr Ursprung ist eine Tuchmanufaktur, die Nicolas Schlumberger nach seiner Vertreibung aus Württemberg 1808 in Guebweiler gründete. Noch heute erinnert in Mulhouse die "Rue de Laederich" an das Unternehmen. Mehrere Kapitalumstellungsstempel bis 1949. Faksimile Schlumberger. Maße: 39,5 x 31,8 cm.


Reichsmark 1000.-
1000 Reichsmark
AKTIE
der
Landesbank Westsachsen Aktiengesellschaft Plauen i. V.
über
Eintausend Reichsmark
Landesbank Westsachsen Aktiengesellschaft.

Nr. 529

Nr. 529 **Schätzpreis: 375,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Landesbank Westsachsen AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 7407 (geändert in Nr. 3)
Plauen i.V., August 1927 EF

(**R 9**) Gegründet 1922 in Auerbach i.V. als "Staats- und Bezirksbank Obervogtland AG", 1924 umfirmiert wie oben, 1927 Sitzverlegung nach Plauen. Zweigniederlassungen in Auerbach, Falkenstein, Klingenthal, Lengenfeld und Oelsnitz. Das Institut stand der Sächsischen Staatsbank nahe. Als Spätfolge der Bankenkrise 1934 Kapitalschnitt 5:1, wobei der Nennwert der Aktien auf 20 RM bzw. 200 RM geändert wurde. 1937 durch Überdruck auf 100-RM-Aktien vereinheitlicht, die auf 200 RM umgestempelten 1.000-RM-Aktien kamen außer Verkehr. Maße: 20,9 x 29,6 cm. Nur **6 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben.


Landesgewerbebank für Südwestdeutschland A.-G.
Interimsschein
über eine
500 RM. AKTIE №5774
von
Fünfhundert Reichsmark
Landesgewerbebank für Südwestdeutschland A.-G.

Nr. 530

Nr. 530 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Landesgewerbebank für Südwestdeutschland AG

Aktie 500 RM, Nr. 5788
Karlsruhe, Juni 1927 EF

Interimsschein, Auflage 1.000 (R 6). Gründung 1923 als "Badische Landesgewerbebank AG", von 1927 bis 1939 "Landesgewerbebank für Südwestdeutschland AG", 1939 Umfirmierung in Zentralkasse Südwestdeutscher Volksbanken AG, 1971 Verschmelzung mit der "Raiffeisen-Zentralbank Baden AG" zur "Südwestdeutsche Genossenschafts-Zentralbank AG", letztlich in der DZ-Bank in Frankfurt/M. als genossenschaftlichem Spitzeninstitut aufgegangen (deren erst 1959 rechtlich verselbständigte Frankfurter Keimzelle übrigens 1925 einmal als Zweigniederlassung für Hessen der "Südwestdeutschen" gegründet worden war). Nach Vollzahlung am 30.6.1928 auf Aktie umgestellt. Lochentwertet. Maße: 29,5 x 20,8 cm.


LANDSHUTER BISQUIT- & KEKSFABRIK
H. L. KLEIN, AKTIENGESELLSCHAFT
№ 0392
AKTIE
№ 0392
über
TAUSEND MARK
LANDSHUTER BISQUIT- & KEKSFABRIK
H. L. KLEIN, AKTIENGESELLSCHAFT.

Nr. 531

Nr. 531 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Landshuter Bisquit- & Keksfabrik H. L. Klein AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 394
Landshut, Bayern, 22.1.1913 EF

Gründeraktie, Auflage 1.100 (**R 10**). Gründung 1912. Die Aktienmehrheit übernahm 1918 die Kaiser-Otto AG Nahrungsmittelfabriken, Heilbronn, zugleich umbenannt in "Landshuter Keks- und Nahrungsmittelfabrik AG" und 1925 in "Landshuter Keks- und Schokoladenfabrik AG". Hergestellt wurden Back-, Teig- und Zuckerwaren aller Art sowie Schokolade unter der Marke "Zugspitze". Notiert im Freiverkehr München, letzter Großaktionär war der Zwiebackfabrikant Carl Brandt. 1951 umgewandelt in die "C.& F. Brandt Schokoladenfabrik "Zugspitze" GmbH". Heute ist das Landshuter Werk eine wichtige Produktionsstätte der Brandt Zwieback Schokoladen GmbH + Co. KG, Hagen. Schöner G&D-Druck, Siegel mit Ansicht des Zugspitzplateaus. Maße: 26 x 35,3 cm. In dieser Form (**nicht entwertet**) nur **5 Stücke** bekannt!


Landwirtschaftliche Maschinenfabrik Eisenach Aktiengesellschaft
EISENACH
M. 1000
AKTIE
M. 1000
über
EINTAUSEND MARK
Landwirtschaftliche Maschinenfabrik Eisenach

Nr. 532

Nr. 532 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Landwirtschaftliche Maschinenfabrik Eisenach AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 10331
Eisenach, 1.5.1922 EF/VF

Auflage 1.000 (**R 9**). Die oHG Scharfenberg & Hartwig in Gotha brachte bei der Gründung 1918 ihre Fabrik für Landwirtschaftsmaschinen am Eisenacher Güterbahnhof ein. 1924 Umfirmierung in Lamea AG. Börsennotiz Berlin und Leipzig. 1931 Eröffnung des Konkursverfahrens. Großformatig, hübsche Umrahmung im Historismus-Stil. Maße: 25,2 x 34 cm. **Ungelochtes Stück!**



Nr. 533

Nr. 533 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Langbein-Pfanhauser Werke AG

Aktie 100 RM, Nr. 17257
Leipzig, Mai 1938 EF+

Auflage 400 (R 8). Gründung 1907 durch Fusion der Dr. G. Langbein & Co. in Leipzig (gegr. 1881) mit Filialen in Berlin, Solingen, Wien, Mailand und Brüssel mit der Firma Wilh. Pfanhauser in Wien (gegr. 1873). Fabriken für Galvanotechnik und Elektrochemie sowie Dynamo- und Maschinenbau in Leipzig und Oerlikon/Schweiz. Seinerzeit in Leipzig börsennotiert. 1948 in der DDR enteignet, daraufhin Sitzverlegungen nach Düsseldorf (1951), Neuss (1953) und zurück nach Düsseldorf (1999). 2001 aufnehmende Gesellschaft bei der Fusion mit der Vereinigte Deutsche Nickel AG, der Hindrichs-Auffermann AG und der DOAG AG, zugleich Umfirmierung in VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke AG. 2005 Eröffnung des Insolvenzverfahrens. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet. Nur **14 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 534

Nr. 534 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Langenohl & Tillmanns Fußwohlschuhfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 78
Wermelskirchen, Juni 1906 EF

Gründeraktie, Auflage 1.200 (R 8). Gegründet 1906 zwecks Übernahme und Fortführung der Firma Langenohl & Tillmanns mit allen Aktiven und Passiven. Neben der Grundstücke und Fabrikationsanlagen wurden auch die Patente von Ewald Langenohl erworben. Die Gesellschaft geriet Mitte 1910 infolge Kündigung des Kredits seitens des Barmer Bankvereins in Zahlungsschwierigkeiten, weswegen im August 1910 ein Konkursverfahren eröffnet wurde. Dekorativ, mit Jugendstilunterdruck. Originalunterschriften des Vorstands. Lochentwertet. Maße: 25,7 x 35,5 cm.

Nr. 535 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

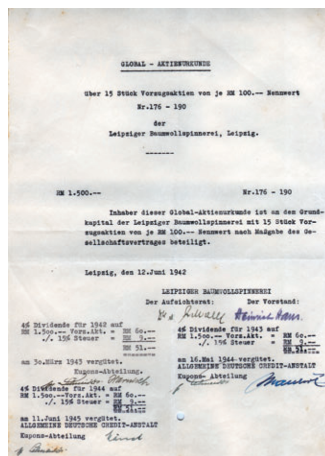
Lederfabrik AG vorm. James Eyck & Strasser

Aktie 1.000 Mark, Nr. 545
Berlin, 1.1.1898 EF

Gründeraktie, Auflage 1.250 (**R 9**). Gründung 1898. Mit dieser Gesellschaft hatten die Berliner Rothschilds einen großen Skandal: AR-Vorsitzender war Oscar Rothschild, sein Stellvertreter Louis Rothschild. 1907 wurde die große Handschuhfabrik in Johanngeorgenstadt (Erzgebirge) als GmbH rechtlich verselbständigt. 1909 ging die AG in Konkurs. Die im Konkurstermin von der Firma L. S. Rothschild angemeldeten Forderungen wurden bestritten. Dazu hatten die AR-Mitglieder noch die Stirn, ihre Tantiemen für die volle Amtsdauer (bis vier Jahre nach Konkurseröffnung) zu verlangen, obwohl schon zuvor Dividendenzahlungen nur durch Bilanzmanipulationen möglich waren. Auf eine Klage des Konkursverwalters drehte das Berliner Kammergericht den Spieß um: Es erklärte rückwirkend für drei Jahre die Beschlüsse über die Entlastung des Aufsichtsrates für nichtig, so daß der AR nun für die Malaise regreßpflichtig wurde. Schöne Zierumrandung. Faksimile von Oscar Rothschild, Eyck und Strasser. Maße: 23,8 x 30 cm. Mit Kupons.



Nr. 535



GLOBAL - AKTIENURKUNDE

über 15 Stück Vorzugsaktien von je RM 100.-- Nennwert
Nr.176 - 190
der
Leipziger Baumwollspinnerei, Leipzig.

RM 1.500.-- Nr.176 - 190

Inhaber dieser Global-Aktienurkunde ist an dem Grundkapital der Leipziger Baumwollspinnerei mit 15 Stück Vorzugsaktien von je RM 100.-- Nennwert nach Maßgabe des Gesellschaftsvertrages beteiligt.

Leipzig, den 12.Juni 1942

LEIPZIGER BAUMWOLLSPINNEREI
Der Aufsichtsrat: Der Vorstand:

4% Dividende für 1942 auf
RM 1.500.-- Vorz.Akt. = RM 60.--
./. 15% Steuer = RM 9.--
RM 51.--
am 30.März 1943 vergütet.
Kupons-Abteilung.

4% Dividende für 1943 auf
RM 1.500.-- Vorz.Akt. = RM 60.--
./. 15% Steuer = RM 9.--
RM 51.--
am 16.Mai 1944 vergütet.
ALLGEMEINE DEUTSCHE CREDIT-ANSTALT
Kupons- Abteilung

4% Dividende für 1944 auf
RM 1.500.--Vorz.Akt. = RM 60.--
./. 15% Steuer = RM 9.--
RM 51.--
am 11.Juni 1945 vergütet.
ALLGEMEINE DEUTSCHE CREDIT-ANSTALT
Kupons-Abteilung

Nr. 536

Nr. 536 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Leipziger Baumwollspinnerei

Global-VZ-Aktie 15 x 100 RM, Nr. 176-190
Leipzig, 12.6.1942 EF/VF

(**R 11**) Gründung 1884. Neben Baumwollgarnen waren Cordzwirne für Auto- und Fahrradbereifung eine Spezialität. Zu 100 % an der Leipziger Baumwollweberei in Wolkenburg (Mulde) beteiligt. Börsennotiz Leipzig. Nach 1945 VEB Leipziger Baumwollspinnerei, 1993 von der Treuhand an einen Kölner Unternehmer verkauft, ab 2001 Leipziger Baumwollspinnerei Verwaltungsgesellschaft mbH. Verwaltet wird das Betriebsgelände, heute als Arbeitsstätte für Architekten, Werbegraphiker und Möbeldesigner eine „in-location“. Maschinenschriftliche Ausführung, mit Originalunterschriften. Lochentwertet. Wasserzeichenpapier. Maße: 29,5 x 20,8 cm. Nur **2 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben.



Nr. 537

Nr. 537 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Leipziger Bierbrauerei zu Reudnitz Riebeck & Co. AG

5 % Teilschuldv. 100 RM, Nr. 9190
Leipzig, Dezember 1936 EF

Auflage 5.010 (**R 9**). Die Brauerei gründete 1862 Adolf Schröder in der damals noch selbständigen Vorortgemeinde Reudnitz. 1871 wurde das konkursreife Unternehmen an einige Leipziger Bürger unter Führung des Industriellen Carl Adolf Riebeck veräußert und 1887 in eine AG umgewandelt. Die Brauerei in der Mühlstr. 13 wurde nun sehr expansiv geführt, bis zum Ausbruch des 1. Weltkrieges hatte sich der Absatz auf 400.000 Hektoliter jährlich mehr als verdoppelt. 1912 Errichtung eines Zweigbetriebes in Berlin durch Anpachtung der Germaniabrauerei in der Frankfurter Allee 53/55. 1938 Umfirmierung in Riebeck-Brauerei AG. Inzwischen mit in der Spitze 2 Mio. Hektoliter im Jahr Ausstoß der größte mitteldeutsche Brauerei-Konzern und die viertgrößte Brauerei des Deutschen Reichs. Eigene Braustätten in Leipzig, Erfurt, Altenburg i.Th., Gera und Gräfenthal (Thür.) sowie Mehrheitsbeteiligungen an weiteren 19 Brauereien (die größte Beteiligung 1943 war die an der Actien-Brauerei Neustadt-Magdeburg). Börsennotiz Berlin und Leipzig. 1946 enteignet und weitergeführt als VEB Landes-Brauerei Leipzig, ab 1959 mit weiteren Betrieben vereinigt zur VEB Sachsen-Bräu Leipzig, ab 1968 VEB Getränkekombinat Leipzig. Die AG wurde nach der Wende reaktiviert, wobei sich auch die Familie Oetker (Radeberger) engagierte. Dennoch kam die Brauerei nach der Wende zunächst zum Getränkeriesen Brau und Brunnen, nach dessen Sturz 2005 als "Leipziger Brauhaus zu Reudnitz GmbH" aber schließlich doch zur Radeberger-Gruppe. Originalunterschriften. Lochentwertet. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Maße: 29,7 x 21 cm. Nur **8 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!

Nr. 538 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Leipziger Gummi-Waaren-Fabrik AG vorm. Julius Marx, Heine & Co.

Aktie 20 RM, Nr. 2121
Leipzig-Großzschocher, 1.9.1926 EF-

Auflage 5.750 (**R 9**). Gründung 1864, AG seit 1884. In unmittelbarer Nähe des Bahnhofs Großzschocher-West (Anton-Zickmantel-Str. 12) wurde 1906 auf einem 12.150 qm großen Areal ein zweites Werk errichtet und 1922 die gesamte Produktion dort konzentriert. Mitte 1925 wurde die Fabrik stillgelegt und nach vier Wochen mit stark reduziertem Personalstamm wieder mühsam in Gang gebracht, 1926 Sanierung durch Vergleich und Kapitalschnitt. Börsennotiz Berlin und Leipzig. Im November 1926 fusionsweise Übertragung des

Vermögens auf die Phil. Penin Gummiwaarenfabrik AG, Leipzig-Plagwitz. Lochentwertet. Maße: 20,8 x 29,6 cm.


Stammaktie
Leipziger Gummi-Waaren-Fabrik, Aktiengesellschaft, vorm. Julius Marx, Heine & Co., Leipzig-Großzschocher
Zwanzig Reichsmark

Nr. 538


LEIPZIGER MESSE- UND AUSSTELLUNGS-AKTIENGESELLSCHAFT
1000 RM
AKTIE
ÜBER
EINTAUSEND REICHSMARK

Nr. 539

Nr. 539 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Leipziger Messe- und Ausstellungs-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 710
Leipzig, 15.2.1925 EF

Auflage ursprünglich 650, nach diversen Kapitalmaßnahmen nur noch **45** (R 7). Gründung 1923 zwecks “Förderung der Leipziger Messe mit dem gemeinnützigen Ziel der Hebung der deutschen Warenausfuhr durch Beschaffung und Vermietung von Räumen und Plätzen zur Ausstellung von Industrie-Erzeugnissen.” Die Weltwirtschaftskrise traf die Leipziger Messe so hart, daß sie 1933 ihre Grundstücke, sonstige Sachanlagen und das Umlaufvermögen an das Leipziger Messamt verkaufen musste, das im Gegenzug nom. 3,85 Mio. Aktien unentgeltlich für eine Kapitalherabsetzung auf nur noch o,4 Mio. RM zur Verfügung stellte und außerdem auf die Erfüllung der bestehenden Forderungen verzichtete. Der Messe- und Ausstellungs-AG blieb fortan mit knapp 50 Mitarbeitern nur noch die Verwaltung und Vermietung der Meßräume in den jetzt verkauften Objekten. Aktionäre waren nunmehr das Leipziger Messamt (ca. 90 %) und die Hamburg-Amerika-Linie (HAPAG, ca. 9 %). Zuletzt wurde das Reichsmesseamt Leipzig alleiniger Aktionär. 1951 Löschung der AG im Handelsregister. Die Leipziger Messe dagegen bestand als Frühjahrs- und Herbstmesse fort und entwickelte sich zu DDR-Zeiten trotz Kaltem Krieg zur wichtigsten Kontakt-Plattform im Ost-West-Handel. Faksimile-Unterschrift u.a. von Oberbürgermeister (1918-30) Dr. Karl Wilhelm August Rothe für das Aufsichtsrats-Präsidium. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 540 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Leipziger Messe- und Ausstellungs-AG

Aktie 10.000 RM, Nr. 12
Leipzig, 15.2.1925 EF

Auflage 700, nach Kapitalherabsetzung und Neuausgabe 1933 nur noch 35 (R 7). Faksimile-Unterschrift u.a. von Oberbürgermeister (1918-30) Dr. Karl Wilhelm August Rothe für das Aufsichtsrats-Präsidium. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.


LEIPZIGER MESSE- UND AUSSTELLUNGS-AKTIENGESELLSCHAFT
10000 RM
AKTIE
ÜBER
ZEHNTAUSEND REICHSMARK

Nr. 540


Leipziger Messe- und Ausstellungs-Aktiengesellschaft
AKTIE
№4520
EINHUNDERT REICHSMARK

Nr. 541

Nr. 541 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Leipziger Messe- und Ausstellungs-AG

Aktie 100 RM, Nr. 4540
Leipzig, 15.12.1938 EF+

Auflage 50 (R 7). Maße: 20,9 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 542 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Leipziger Messe- und Ausstellungs-AG

Aktie 10.000 RM, Nr. 55
Leipzig, November 1941 EF

Auflage **20** (R 8). Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.


LEIPZIGER PIANOFORTE- UND PHONOLAFABRIKEN HUPFELD – GEBR. ZIMMERMANN AKTIENGESELLSCHAFT · LEIPZIG
AKTIE
EINHUNDERT REICHSMARK

Nr. 543

Nr. 543 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Leipziger Pianoforte- und Phonolafabriken Hupfeld - Gebr. Zimmermann

Aktie Lit. B 100 RM, Nr. 1820
Leipzig, 1.10.1932 EF

Auflage 9.600 (**R 10**). Gründung 1895 als “Leipziger Pianofortefabrik Gebr. Zimmermann AG”, 1926 Angliederung der “Ludwig Hupfeld AG” mit Werken in Dresden, Böhlitz-Ehrenberg, Johanngeorgenstadt und Gotha, anschließend Umfirmierung wie oben. Das fusionierte Unternehmen ist mit über 20.000 Instrumenten jährlich nun der größte Hersteller in ganz Europa. 1929/30 beenden Weltwirtschaftskrise, Schallplatte und Rundfunk die Ära der bei Hupfeld produzierten elektrischen Selbstspielinstrumente, die Hauptfabriken stellen nunmehr Kinoorgeln, Plattenspieler, Rundfunkempfänger, Kleinbillards und Wohnmöbel her. 1946 enteignet, zu DDR-Zeiten Teil der sog. “Pianounion”. Nach der Wende wird der Betrieb in Böhlitz-Ehrenberg als Pianofortefabrik Leipzig GmbH & Co. KG reprivatisiert, das traditionsreiche ehemalige Hupfeld-Werk in Seifhennersdorf wird von der Berliner Bechstein-Gruppe übernommen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm. Nur **5 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben.

Nr. 544 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Leipziger Pianoforte- und Phonolafabriken Hupfeld - Gebr. Zimmermann

Aktie Lit. A 20 RM, Nr. 1807
Leipzig, 1.10.1932 EF

Auflage 2.000 (R 8). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm. Nur **12 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!


Reichsmark 10000.–
Leipziger Messe- und Ausstellungs-Aktiengesellschaft
10000 Reichsmark
AKTIE
№0055
ÜBER
ZEHNTAUSEND REICHSMARK
Der Inhaber dieser Aktie ist bei der Leipziger Messe- und Ausstellungs-Aktiengesellschaft nach Maßgabe des Gesellschaftsvertrages mit dem Betrage von Zehntausend Reichsmark als Aktionär beteiligt. — Leipzig, im November 1941.
Leipziger Messe- und Ausstellungs-Aktiengesellschaft
Der Aufsichtsrat
Der Vorstand
Vorsitzer
Leipzig – GIESECKE & DEVRIENT – Berlin

Nr. 542



Nr. 544



Nr. 545

Nr. 545 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Leipziger Pianofortefabrik Gebr. Zimmermann AG

Aktie 20 RM Mai, Nr. 1211
Leipzig, Mai 1925 EF/VF

Auflage 21.000 (R 8). Sehr dekorativ, drei Vignetten mit Klavieren und Konzertflügel. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Nur **13 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 546

Nr. 546 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Leipziger Westend-Baugesellschaft

Actie 1.000 Mark, Nr. 1235
Schleussig, 1.7.1888 EF

Gründeraktie, Auflage 1.650 (R 8). Gründung 1888. Mit Straßen und Eisenbahngleisen erschloss die Gesellschaft ihre rd. 50 ha Bauland für Industrie, Mietwohnungs- und Siedlungsbau im Stadtteil Plagwitz, außerdem u.a. Beteiligung an der "Leipziger Rodelbahn GmbH" (die seit 1993 als Museumsfeldbahn betriebene Kiesbahn Leipzig-Lindenau). Firmenmantel 1989 verlagert nach Berlin (West) und Abwicklung, 1991 Hauptversammlung, 1998 Leipziger Westend-Baugesellschaft AG i.A., Leipzig. Originalunterschriften. Maße: 25 x 33,7 cm. **Nicht entwertetes Stück!**

Nr. 547 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Leutert & Schneidewind AG

Aktie 100 RM, Nr. 993
Dresden, 5.11.1929 EF

Auflage 400 (R 8). Gegründet 1896 als oHG, 1908 umgewandelt in eine KgaA, AG seit 1923. Herstellung, Verlag und Vertrieb von lithographischen und anderen Erzeugnissen der graphischen Branche, insbesondere Reklamematerial, wie z.B. Schaufenster-Dekorationsstücke, Plakate, Affichen, Prospekte, Stanzfiguren, Kalenderrückwände, Riesen-Attrappen, Reklame-Postkarten, Zugabeartikel wie Reklamefähnchen, Reklamemützen, Reklamespiele, Werbemittel in Schneidschrift und Prägung, wie Schneidschrift-Plakate und -Kalender, Schneidschrift-Namenszüge. Übernahme, Einrichtung und Ausbeutung von Reklameunternehmungen. Erzeugnisse: Graphische Erzeugnisse aller Art in Massenauflagen, Schaufenster-Dekorationsstücke und Zigarettenpackungen. In der DDR war der Hersteller von Fein- und Gebrauchkartonagen, Dekorationsstücken und Prägeplakaten der größte Privatbetrieb seiner Art. Er blieb bis zu seiner Übernahme durch den VEB Polypack eine AG. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 547



Nr. 548

Nr. 548 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Lewinsky, Retzlaff & Co. Bank-KGaA

Aktie 1.000 Mark, Nr. 201
Berlin, 1.4.1922 VF+

Gründeraktie, Auflage 21.000 (R 8). Gründung 1922 zur Fortfühung des bis dahin als oHG geführten Bankgeschäftes in Berlin W 8, Taubenstr. 23. Persönlich haftende Gesellschafter: Walter Lewinsky, Josef Marcuse und Paul Retzlaff. Ende 1925 geriet die Bank in Schwierigkeiten, im Juli 1926 wurde über das Vermögen der Bank und der drei Gesellschafter das Konkursverfahren eröffnet, weil sich praktisch alle Forderungen als wertlos erwiesen. Nachdem sich der Konkursverwalter mit zwei überreichlich gesicherten Gläubigern (Deutsche Girozentrale und Gebr. Röchling) vergleichen konnte, stand eine Quote von 20 % in Aussicht. Großformatig, schöne Umrandung im Historismus-Stil. Lochentwertet. Maße: 26,8 x 37,5 cm.

Nr. 549 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Leykam-Josefsthal AG für Papier- und Druck-Industrie

Sammelaktie 100 x 1.000 RM, Nr. 8801-8900
Graz, 25.9.1943 EF

Auflage **10** (**R 9**). Seit mehr als 400 Jahren wird am Standort Gratwein Papier erzeugt. 1793 erwarb Andreas Leykam die Papiermühle und baute sie zum bedeutendsten Fabrikbetrieb in der ganzen Steiermark aus. 1870 Umwandlung in eine AG. Mit Abstand größtes Unternehmen der Papier- und Zellulose-Industrie in der Monarchie. Hauptwerke: Gratwein bei Graz, Josefsthal bei Laibach und Zwischenwässern in Krain. 1952 umfirmiert in Leykam-Josefsthal AG für Papier- und Zellstoff-Industrie. Die Aktien notierten in Wien, Berlin, Dresden und Frankfurt a.M. 1974 Fusion mit der Mürztaler Holzstoff- und Papierfabriks-AG Bruck zur "Leykam Mürztaler Papier und Zellstoff AG". Mehrheitsaktionär war über ein Jahrhundert lang die Creditanstalt-Bankverein gewesen, die 1988 ihre Anteile an die Koninklijke Nederlandse Papierfabrieken (KNP) verkaufte. KNP LEYKAM Gratkorn wurde dann 1998 vom finnischen Papierkonzern Sappi übernommen. Heute eines der 7 europäischen Sappi-Werke. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 549



Nr. 550

Nr. 550 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Licht-, Kraft- und Wasserwerke Kitzingen GmbH

10 % Schuldv. 2.000 Mark, Nr. 10363
Kitzingen, 1.3.1923 EF/VF

Auflage 3.000 (**R 10**). Gründung 1922. Strom-, Gas und Wasserversorger, außerdem Durchführung von Installationsarbeiten. Anteilseigner waren die Stadtgemeinde Kitzingen und die Thüringer Gasgesellschaft, Leipzig. Maße: 35,6 x 26,8 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem kompletten Kuponbogen.

Nr. 551 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Lindener Actien-Brauerei

Aktie 1.000 Mark, Nr. 7695
Hannover-Linden, 1.5.1921 EF/VF

Auflage erst 2.952, zuletzt als 200-RM-Aktie nur noch insgesamt 359 Stück (R 8). Ausgegeben zur Übernahme der AG Schlossbrauerei Schöneberg in BerlinGründung 1832 als Lagerbier-Brauerei, AG seit 1871. Nach vollständigem Umbau 1897/98 und

1908-12 eine der größten Brauereien Deutschlands mit einer für die damalige Zeit mehr als beachtlichen Produktionsfähigkeit von 350.000 hl im Jahr. 1904 Ankauf der Weizenbierbrauerei von Jos. Hösel in Linden, 1908 Erwerb der Osteroder Stadtbierbrauerei GmbH. 1909 Beteiligung bei der Brauerei H. Langkopf GmbH in Peine (diese verkaufte danach nur noch Lindener Bier und wurde im Gegenzug - so ist das mit der Malzfabrik Langkopf bis heute! - Malzlieferant). 1917 Übernahme der Germania-Brauerei GmbH in Hannover (gemeinsam mit der Städtischen Lagerbierbrauerei und der Vereinsbrauerei Herrenhausen). 1918 Beteiligung bei der Bürgerliches Brauhaus AG. Außerdem beteiligt bei der A. Schilling AG Brauerei und Mineralwasserfabrik in Celle. 1921 Fusion mit der Schloß-Brauerei Schöneberg AG in Berlin (1926 wieder ausgegliedert und verkauft). 1927 Erwerb des Hofbrauhauses Hannover (Hinüberstr. 8). 1934 Verkauf der Beteiligung an der Kaiser-Brauerei AG in Hannover-Ricklingen. 1968 kam per Betriebsüberlassungsvertrag mit dem heutigen Großaktionär Brauereigilde Hannover AG zur Braustätte Linden die Gilde-Brauerei hinzu - beide für sich waren zu dieser Zeit schon die größten Brauereien in Niedersachsen. Umfirmiert 1968 in Lindener Gilde-Bräu AG und 1988 in Gilde Brauerei AG. Zum Konzern der bis zuletzt in Hannover börsennotierten AG gehörte, neben dem Hofbrauhaus Wolters AG in Braunschweig (gegr. 1627, ab Oktober 2006 privatisiert und eigenständig) vor allem die nach der Wende auf der grünen Wiese neu gebaute Hasseröder Brauerei in Wernigerode/ Harz, die in weniger als 10 Jahren zur viertgrößten deutschen Biermarke wurde. Dies weckte die Begehrlichkeit des belgischen Interbrew-Konzerns (heute als InBev der weltgrößte Brauereikonzern), der sich nach einer emotional geführten Übernahmeschlacht 2002 die Lindener Gilde-Brauerei einverleibte. Lochentwertet. Doppelblatt. Maße: 34 x 23,3 cm.



Nr. 551



Nr. 552

Nr. 552 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Lindener Aktien-Brauerei

Aktie 1.000 Mark, Nr. 11816
Hannover-Linden, 1.3.1922 EF

Auflage erst 11.000, zuletzt als 200-RM-Aktie nur noch insgesamt 359 Stück (R 7). Lochentwertet. Maße: 35,8 x 26,2 cm.



Nr. 553

Nr. 553 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Liquidations-Casse in Hamburg AG

Namens-Aktie Lit. D 1.000 RM, Nr. 11630 (geändert zu 1550)
Hamburg, 18.4.1925 EF

Auflage 2.500, nach Kapitalrückzahlung 1938 noch 1.250 (R 8). Gründung 1887 als "Waaren-Liquidations-Casse" zur Garantierung der Erfüllung von Termingeschäften in Kaffee, Zucker, Baumwolle und Kautschuk. 1920 umbenannt wie oben nach Übernahme der Maklerbank sowie des von der Commerzbank AG geführten Effekten-Liquidations-Büros. Seit 1926 im Rahmen der "Arbeitsgemeinschaft deutscher Wertpapiersammelbanken" auch als Wertpapiersammelbank tätig. 1990 Fusion mit der Lombardkasse AG in Berlin und Frankfurt/Main (gegr. 1923 als Berliner Makler-Verein AG), deren Aktionäre neben den deutschen Großbanken auch die Spitzeninstitute der Sparkassen und Genossenschaftsbanken sind. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 554

Nr. 554 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Löwenbräu München

Aktie 100 RM, Nr. 5620
München, März 1942 EF+

Auflage 14.000 (R 8). Die Braustätte selbst, urkundlich seit 1383 nachgewiesen, ist eine der überhaupt ältesten Brauereien der Welt. Gründung der AG 1872 unter Übernahme der Ludw. Brey'schen Bierbrauerei zum Löwenbräu (Nymphenburger Str. 4). Übernommen wurden später auch die Aktienbrauerei zum Bayer. Löwen vorm. A. Mathäser (1907), die Unionsbrauerei Schülein & Co. AG sowie das Bürgerliche Brauhaus München (1921), die Weinmiller'sche Brauerei in Aichach (1926), die Tölzer Aktienbrauerei AG (1927) und die Gräfl. Toerring'sche Brauerei in Inning (1928). Außerdem besaß der Löwenbräu über 300 Wirtschafts- und Restaurations-Anwesen sowie ein Torfwerk in Feilnbach. Ab 1922 Interessengemeinschaft mit der Spaten-Franziskaner-Leistbräu AG. 1982 wurde der nicht betriebsnotwendige Grundbesitz in die "Monachia Grundstücks-AG" ausgegründet. Jahrzehntelang war die Familie von Finck Großaktionär gewesen; in den 90er Jahren ging die Aktienmehrheit dann an die Gabriel Sedlmayr Spaten-Franziskaner-Bräu KGaA die den letzten freien Aktionären des Löwenbräu ein Abfindungsangebot machte. Schönes Löwen-Wappen im Unterdruck. Maße: 21 x 29,6 cm. Als kraftlos abgestempelt, ungelocht.



Nr. 555

Nr. 555 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Löwenbrauerei Böhmisches Brauhaus AG

Aktie 300 RM, Nr. 11788
Berlin, März 1927 EF+

Auflage 500 (R 6). Bei der Gründung 1870 wurde die A. Knoblauch'sche Lagerbier-Brauerei in der Landsberger Allee übernommen. Von den in der Gründerzeit in eine AG umgewandelten Berliner Brauereien war die "Böhmisches Brauhaus Commandit-Gesellschaft auf Actien A. Knoblauch" eine der solideren. Auch nach dem Gründerkrach fiel der Kurs nicht unter den Nennwert und war damit der mit Abstand höchste aller Berliner Brauereien. 1910 Umfirmierung in "Böhmisches Brauhaus-AG", 1922 Zusammenschluß mit der Löwenbrauerei AG in Berlin-Hohenschönhausen zur "Löwenbrauerei - Böhmisches Brauhaus AG". 1927 Fusion mit der 1867 gegründeten Bergschloßbrauerei AG, Berlin. 1954/55 Abschluß eines Organvertrages mit dem Hauptaktionär Schultheiss-Brauerei AG mit 5 % Garantie-Dividende für die freien Aktionäre. 1975 Verkauf der Betriebsgrundstücke Wissmannstraße/Hasenheide und Betriebsverlegung in die gepachtete Braustätte in der Bessemerstr. 84. 1979 auf die Dortmunder Union-Schultheiss-Brauerei AG verschmolzen. Maße: 20,9 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 556

Nr. 556 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Löwenbrauerei Böhmisches Brauhaus AG

Aktie 100 RM, Nr. 8
Berlin, Januar 1929 EF

Auflage **53** (R 7). Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 557

Nr. 557 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Löwenbrauerei vorm. Peter Overbeck AG

Actie 1.000 Mark, Nr. 25
Dortmund, 8.1.1887 VF

Gründeremission, Auflage 2.000 (R 6). Gründung 1882 unter Übernahme der Brauerei von Peter Overbeck, welche 1896/97 noch bedeutend erweitert wurde. 1920 als zunächst weiter eigenständige Betriebsstätte angegliedert an die Dortmunder Union-Brauerei (später DUB-Schultheiß, heute Brau + Brunnen), 1937 endgültig übernommen. Börsennotiz Berlin. Mit Löwen im Unterdruck und in allen vier Ecken, zwei Overbeck-Originalunterschriften. Maße: 23,5 x 28,8 cm.



Nr. 558

Nr. 558 **Schätzpreis: 325,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Lothringer Hütten- und Bergwerks-Verein AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 21508
Nilvingen / Post Kneuttingen-Hütte, November 1917 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 58.000 (R 8). Der Lothringer Hütten-Verein Aumetz-Friede (eine AG nach belgischem Recht) erwarb bis zum Beginn des 1. Weltkrieges eine Reihe von Kohlenzechen und Eisenwerken in Rheinland-Westfalen und wurde deshalb systematisch von Dr. Peter Klöckner aufgekauft. 1917 gründete er das Unternehmen als AG nach deutschem Recht neu, den Aumetz-Friede-Altaktionären wurde ein Umtauschangebot gemacht. Nach dem verlorenen 1. Weltkrieg wurden die lothringischen Werke enteignet und an ein französisches Industriellen-Konsortium verkauft. 1923 Umfirmierung in Klöckner-Werke AG anläßlich der Fusion mit dem Georgs-Marien-Bergwerks- und Hüttenverein, dem Hasper Eisen- und Stahlwerk, der Düsseldorfer Eisen- und Drahtindustrie, dem Faconeisen-Walzwerk L. Mannstaedt & Co. in Troisdorf, der Gewerkschaft Quint und den Bergwerksgesellschaften Victor, General, Königsborn. Zugleich Verlegung des juristischen Sitzes nach Berlin und der Hauptverwaltung zunächst nach Castrop-Rauxel, 1938 dann nach Duisburg. 1945 auf alliierte Anordnung in Liquidation getreten. Der Nordwestdeutsche Hütten- und Bergwerksverein, eine der Nachfolgegesellschaften, nahm 1954 wieder den angestammten Firmennamen "Klöckner-Werke AG" an. Geschichtlich sehr bedeutendes Stück mit Faksimile-Unterschrift Dr. Peter Klöckner. Maße: 36,8 x 26,6 cm. **Nicht entwertetes Stück** in einem guten Erhaltungszustand, angeboten zu einem sehr niedrigen Startpreis!



Nr. 559

Nr. 559 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Lucke & Schneider Schuhfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3661
Erfurt, 14.2.1922 EF

Gründeraktie, Auflage 6.000 (R 8). Gründung im Februar 1922 zum Fortbetrieb der unter der Firma Lucke & Schneider in Erfurt betriebenen Schuhfabrik. 1925 wurde das Konkursverfahren eröffnet. Danach Trennung in Herrmann Schneider & Co. KG und Schuhfabrik Oswald Lucke KG. Lochentwertet. Maße: 24,4 x 32,4 cm



Nr. 560

Nr. 560 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

M. & L. Heß Schuhfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3821
Erfurt, 10.2.1913 EF

Gründeraktie, Auflage 4.500 (**R 9**). Gründung 1913 durch den jüdischen Schuhfabrikanten Luis Hess als "M. & L. Hess Schuhfabrik AG". Die Schuhfabrik lag an der Moltkestr. 91 und der Leipziger Str. 80. Daneben Beteiligungen an Unternehmen, die Leisten und Schuhkartons herstellten. 1919 ging das gesamte bewegliche Betriebsvermögen an die Schuhfabrik Hess KG in Erfurt über, die AG beschränkte ihre Tätigkeit auf die Verwaltung von Grundstücken und Beteiligungen. 1927 übernahm die AG das operative Geschäft wieder selbst. Weltwirtschaftskrise und Boykott jüdischer Unternehmen führten 1933 bei der inzwischen zweitgrößten deutschen Schuhfabrik zu Zahlungseinstellung und Vergleichsverfahren (1935 in Liquidation gegangen). Als Auffanggesellschaft wurde 1933 die "Schuhfabrik Hess AG" gegründet. Die zusammengebrochene Vorgängergesellschaft (die bei der Gelegenheit in "Grundstücks-AG Moltkestraße" umfirmierte) brachte als Sacheinlage den gesamten Betrieb nebst der Grundstücke ein und wurde damit Mehrheitsaktionär der neuen AG. 1934 "auf behördlichen Wunsch" Veräußerung der bisherigen Fabrik an der Moltkestraße und Erwerb der Fabrik der früheren Durana Schuhfabrik AG i.L. in Erfurt-Nord, Schlageterplatz 1, wohin der Hess-Betrieb mit Entschädigung für die Umzugskosten verlegt wurde. 1948 enteignet und mit der früheren Eduard Lingel Schuhfabrik AG zum "VEB Schuhfabrik Thuringia" vereinigt (ab 1952 VEB Schuhfabrik "Paul Schäfer"). Sehr dekorativ mit Jugendstil-Unterdruck. Maße: 37,6 x 26,5 cm. **Nicht entwertetes Stück** in einem sehr schönen Erhaltungszustand!



Nr. 561

Nr. 561 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Märkische landwirtschaftliche Zentrale GmbH

Anteilschein 1000 Mark, Nr. 16
Hagen i.W., 21.12.1921 VF+

Gründungsanteil (**R 12**). Gegründet 1921 zwecks Ein- und Verkauf von landwirtschaftlichen Erzeugnissen und landwirtschaftlichen Gebrauchs- und Verbrauchsgegenständen. Im Mai 1923 umgewandelt in eine gleichnamige AG mit einem Kapital von 50 Mio. Mark. Mehrere Niederlassungen, u.a. in Soest. Die Gesellschaft bestand bis in 1930er Jahre. Namenspapier, eingetragen auf Adolf Enneper, einen der Firmengründer. Dekoratives Papier mit großer Vignette, einem Landschaftsbild: links ein pflügender Bauer, rechts ein spätmittelalterliches Anwesen. Maße: Nur das eine Stück wurde in einem Nachlaß gefunden!

Nr. 562 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Märkische Parzellierungs-AG

Interimschein 100 RM, Nr. 49
Berlin, 11.2.1929 EF

Auflage **50** (R 8). Zweck: Parzellierung von Grundstücken in Groß-Berlin und der Provinz Brandenburg. Seit 1932 bereits wieder in Liquidation. Nennwert handschriftlich eingetragen, mit Originalunterschriften. Recht dekorativ, Abb. Villen, Segelboote, Seenlandschaft, schöne Umrandung mit Tannenzweigen und Eichenlaub. Lochentwertet. Maße: 24,6 x 31,3 cm.



Nr. 562



Nr. 563

Nr. 563 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Märkische Parzellierungs-AG

Interimschein 1.000 RM, Nr. 31
Berlin, 11.2.1929 EF

Auflage **45** (R 8). Zweck: Lochentwertet. Maße: 24,6 x 31,3 cm.



Nr. 564

Nr. 564 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Magdeburger Bank AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 21846
Magdeburg, Dezember 1922 EF/VF

Auflage 5.000 (**R 10**). Gründung 1922 unter Übernahme der seit 1880 bestehenden Magdeburger Creditbank (geschäftsansässig Otto v. Guerickestr. 100). Nach der Inflation war die Kapitaldecke so dünn (Kapitalumstellung 400:1), daß die Bank eine Anlehnung an einen größeren Konzern oder eine Fusion anstrebte. Nachdem entsprechende Verhandlungen ergebnislos verlaufen waren, trat die AG 1925 in Liquidation. Maße: 24,6 x 32,3 cm.

Nr. 565 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Magdeburger Bau- und Credit-Bank

Aktie 1.000 RM, Nr. 711
Magdeburg, 12.9.1928 EF

Auflage 1.000 (R 8). Gegründet im Dezember 1871 als Magdeburger Bau- und Credit-Bank (1928 umfirmiert in Magdeburger Bau- und Credit-AG) zwecks Kauf und Verkauf, Parcellirung und Bebauung von Grundstücken. Die vornehm in der Otto-von-Guericke-Str. 83 domizilierende Gesellschaft besaß eine Thonwaaren-Fabrik in Magdeburg, eine Ziegelei bei Schönebeck und einen Bauhof in Neustadt-Magdeburg. Spezialität war die Erbauung von Beamten- und Arbeiter-Wohnungen für industrielle Großkunden. Börsennotiert in Berlin und Magdeburg. Die Ges. wurde schließlich ein Opfer der Weltwirtschaftskrise: Schleppende Zahlungseingänge und zu hohe Mittelbindung in laufenden Projekten sowie der Konkurs der assoziierten Emil Heinicke AG in Berlin ließen die Banken vorsichtig werden, 1931 kam es zum Anschlußkonkurs. Nach Aufhebung des Konkursverfahrens ab 1933 in Liquidation, 1937 erneut in Konkurs geraten. Magdeburger Stadtwappen in der Umrahmung, im Unterdruck drei große Hochhäuser und das Firmensignet. Lochentwertet. Maße: 21 x 30 cm. Nur **12 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 565



Nr. 566

Nr. 566 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft

Namensaktie 300 RM, Nr. 6250
Magdeburg, 26.7.1928 EF

Auflage 11.600 (R 8). Die traditionsreiche, schon 1844 gegründete Versicherung ist die Keimzelle der später sehr bedeutenden sog. “Magdeburger Versicherungsgruppe”. Sie gründete ferner 1854 die Magdeburger Hagelversicherung, 1862 die Magdeburger Rückversicherung und 1923 die Magdeburger Allgemeine Lebens- und Rentenversicherung. Sitzverlegungen 1946 nach Salzgitter, 1948 nach Fulda und 1959 nach Hannover, wo alle Gesellschaften der Magdeburger Versicherungsgruppe eine neue Heimat fanden. Großaktionär war dann die Schweizer Rück. 1982 mit der UNION und RHEIN Versicherungs-AG verschmolzen. Nach Übernahme durch die Allianz-Gruppe zunächst auf die “Vereinte Versicherung AG” verschmolzen, diese dann auf die “Allianz Versicherung AG (Deutschland)”. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit drei aufgeklebten schwedischen Steuermarken. Doppelblatt, inwendig übertragen auf Herrn Henry Dunker in Helsingborg. Aus dem Archiv der Gesellschaft, nicht entwertet.



Nr. 567

Nr. 567 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft

Namensaktie 200 RM, Nr. 10780
Magdeburg, 24.2.1925 EF/VF

Auflage 10.000 (**R 10**). Durch königliche Kabinettsorder vom 24.4.1854 erhielt die Magdeburger Hagelversicherung die Konzession zum Geschäftsbetrieb. 1924 Abschluß einer Interessengemeinschaft (gemeinsame Verwaltung) mit der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft, die bei Kriegsende 93 % der Aktien besaß. 1946 Verlegung des Direktionssitzes nach Salzgitter, formelle Sitzverlegung 1948 nach Frankfurt/Main und 1957 nach Hannover. Über die Magdeburger Versicherung AG (Anteil zuletzt 99,72 %) lange zum Konzern der Schweizer Rück gehörig, 1994 ging die Aktienmehrheit dann an die Allianz-Versicherung. 1999 Fusion mit der Münchener Hagelversicherung AG zur Münchener und Magdeburger Hagelversicherung AG (heute: Münchener und Magdeburger Agrarversicherung AG). Maße: 21 x 29,8 cm. Doppelblatt, inwendig eine Übertragung von 1939. **Keine Entwertung!**



Nr. 568

Nr. 568 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Magdeburger Mühlenwerke AG

Vorzugs-Aktie 300 RM, Nr. 3
Magdeburg, Dezember 1928 EF+

Auflage **20** (R 8). Gründung 1869/1887, seit 1896 AG als „Magdeburger Mühlenwerke, Nudel- und Couleur-Fabrik“. 1911 Bau einer völlig neuen Dampfmühle in der Schartaustraße, 1917 außerdem Erwerb der Hafenmühle Magdeburg-Neustadt. Börsennotiz Berlin und Magdeburg. Nach 1945 enteignet und in Volkseigentum überführt, 1953 wurde als Werk III die Sudenburger Mühle in der Halberstädter Straße angegliedert (1970 stillgelegt). Später mit den Mühlen in Gardelegen und Stendal sowie der Soja- und Erbsenverarbeitung in Tangermünde zum Nahrungs- und Genussmittel-Kombinat zusammengefaßt. Nach der Wende seit 1990 die „Magdeburger Mühlenwerke GmbH“, 1992 reprivatisiert. Die Mühlen in Gardelegen, Stendal und Tangermünde wurden 1994 stillgelegt, dafür die Kapazität in Magdeburg auf heute 235.000 Jato verdreifacht. Heute gehört die „Bördegoldmühle“ zu den 10 größten Mühlenbetrieben in ganz Deutschland, in den neuen Bundesländern ist es die größte Mühle überhaupt. Teil einer Unterneh-

mensgruppe unter Führung der Gebr. Engelke Große Mühle in Hasede bei Hildesheim, außerdem mehrheitlich an der Oderland Mühlenwerke GmbH beteiligt. Dekorativ, mit ährenumkränztem Magdeburger Wappen im Unterdruck. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 569

Nr. 569 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Magdeburger Rückversicherungs-AG

Aktie 100 RM, Nr. 5464
Magdeburg, Juni 1938 EF

Auflage 1.000 (**R 10**). Die Versicherungsgeschäfte der Magdeburger Versicherungs-Gruppe gehen bis auf das Jahr 1844 (Gründung der Magdeburger Feuer) zurück, 1862 gründete diese die Magdeburger Rück. Bis heute eine der bedeutendsten deutschen Versicherungsgesellschaften mit zuletzt wechselvoller, interessanter Geschichte. Lange Zeit ein Gleichordnungskonzern mit den Schwestergesellschaften Magdeburger Feuer und Magdeburger Leben. 1946 wurde den privaten Versicherungsgesellschaften in der Ostzone die Betätigung verboten und das dort befindliche Vermögen enteignet. Deshalb verlegte die ganze Magdeburger Versicherungsgruppe ihre Firmensitze nach Frankfurt/Main und den Verwaltungssitz zunächst nach Salzgitter, 1948 dann nach Fulda. 1949 konnte nach Aufhebung des alliierten Verbotes das Rückversicherungsgeschäft wieder aufgenommen werden. Ihre feste Heimat fanden die Magdeburger dann in Hannover, wohin 1957 der juristische Sitz und 1959 auch die Verwaltung verlegt wurde. Großaktionär war nun die Schweizer Rück, daneben gab es noch ca. 150 Kleinstaktionäre. 1981 Umfirmierung in Deutsche Continental Rückversicherung nach Übernahme der Majorität durch die New Yorker Continental Corp. 1994 Umfirmierung in SCOR Deutschland Rückversicherung nach Übernahme der Majorität durch die französische SCOR-Gruppe. Ab 2008 Scor Global P&C Deutschland, Tochter der SCOR SE, Niederlassung Deutschland in Köln. Maße: 21 x 29,8 cm. Lochentwertet (nicht aus der Reichsbank).



Nr. 570

Nr. 570 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Magdeburger Viehmarkt-Bank AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1186
Magdeburg, 19.4.1938 EF+

Auflage 100 (R 6). Gründung 1893 zur Hebung der Geschäftsverbindungen zwischen Schlachtviehkäufern und Händlern, außerdem Betrieb der Schlachtviehversicherung und von Bankgeschäften. Das Kapital hielten 1943 fast ausschließlich die Fleischer von Magdeburg. Nach dem Krieg nicht verlagert, laut Handbuch geschlossen. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,8 cm.



Nr. 571

Nr. 571 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Magdeburger Viehmarkt-Bank AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1200
Magdeburg, 22.8.1942 EF

Auflage 91 (R 6). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 572

Nr. 572 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Manganbergwerk "Vereinigte Julian & Finsterthal"

Anteilschein über 1 Anteil, Nr. 774
Asbach bei Schmalkalden / Hannover, 1.12.1918 EF

Auflage 1.000 (R 7). In der Umgebung des westthüringischen Ortes Schmalkalden wurden seit jeher Vorkommen von Brauneisenstein (ein Erz mit rd. 60 % Eisengehalt) und Schwerspat gefunden und ausgebeutet. Die Eisenerze der Gegend waren stark manganhaltig, was die Eigenschaften des daraus gewonnenen Eisens bzw. Stahls verbesserte. In der Folge siedelten sich in und um Schmalkalden teilweise bis heute bestehende metallverarbeitende Betriebe an zur Weiterverarbeitung insbesondere zu Werkzeugen und Bestecken. Die Grube Finstertal in Asbach bei Schmalkalden wurde 1858 in das Bergrevierbuch Schmalkalden eingetragen. 1891 wurden die Kuxe zu je 50 % von den Eisenacher Kaufleuten Sander und Fink übernommen. Von ihnen erhielt 1918 der Kaufmann G. Schmidt aus Bremen das Recht, die insgesamt 16 Asbacher Gruben zu vertreten (Ausgabe von 1.000 Anteilen). Die Ablehnung des 1919 geplanten Zusammenschlusses der Gruben Julian und Finsterthal durch das Bergamt umging man durch Umwandlung der bergrechtlichen Gewerkschaft in eine BGB-Gesellschaft, wodurch 1921 die dringend benötigte Ausgabe weiterer 2.500 Anteile möglich wurde. 1934 musste das Bergwerk wegen Problemen in der Wasserhaltung und Erzmangel geschlossen werden. 1950 wurde die Grube Finstertal von der Sowjetisch-Deutschen AG Wismut wieder aufgefahren, abbauwürdige Vorkommen fand die SDAG Wismut jedoch nicht und übergab die Grube für weitere Lagerstättenerkundungen dem Zentralen Geologischen Dienst in Jena, der nach sechs Erkundungsbohrungen die Untersuchungen einstellte und die Einrichtung des Lehr- und Schaubergwerks Finstertal beschloß, das 1959 eröffnet wurde und bis heute von Besuchern befahren werden kann. Ausgesprochen schöne Gestaltung mit Umrahmung im Historismus-Stil und ganzflächig Farnen im Unterdruck. Originalunterschriften. Ausgestellt auf G. Schmidt, Bremen. Maße: 32,8 x 24,9 cm. Prägesiegel lochentwertet. Überdurchschnittlich gut erhaltenes Exemplar.



Nr. 573

Nr. 573 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Mannesmannröhren-Werke

Sammelaktie 1000 x 600 = 600.000 RM, Nr. 230001-231000
Düsseldorf, Februar 1944 EF

(R 7) Ehemals einer der größten deutschen Konzerne in Anlagenbau, Röhrenfertigung, Handel und neuerdings Telekommunikation. Nach einer gewaltigen Übernahmeschlacht im Jahr 2000 von der britischen Vodafone geschluckt. Maße: 21 x 30 cm. Prägesiegel lochentwertet. Nur **30 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 574

Nr. 574 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Mannheimer Milchzentrale AG

Namens-Aktie 200 Mark, Nr. 60
Mannheim, Mai 1914 EF

Gründeraktie, Auflage 150 (R 6). Die 1911 als Genossenschaft gegründete Milchzentrale errichtete 1912 auf einem über 27.000 qm großen

Grundstück in der Mannheimer Innenstadt (Viehhofstr. 50) eine hochmoderne neue Molkerei, die später in der Spitze bis zu 500 Mitarbeiter beschäftigte. 1914 in eine AG umgewandelt. „Die Gesellschaft dient dem gemeinnützigen Zwecke, den Bewohnern der Stadt Mannheim, insbesondere den minderbemittelten Volksklassen, möglichst gute und billige Milch und Milchprodukte zu verschaffen.“ Die in dem Unternehmen stark engagierte Stadt Mannheim besaß das Bestellungsrecht für zwei der drei Vorstandsmitglieder. Aktionäre waren zu Beginn der 1960er Jahre die Milcherzeugergenossenschaft Mannheim eGmbH (35 %), die Stadt Mannheim (32 %), die Landw. Genossenschaftsberatung GmbH, Karlsruhe (14 %), die Raiffeisen-Zentralkasse Rheinpfalz eGmbH, Ludwigshafen (12 %) und der Milchhändlerverein Mannheim e.V. (7 %). 1967 Übernahme der Heidelberger Milchversorgung GmbH und Umfirmierung in „Milchzentrale Mannheim-Heidelberg AG“. Neben dem Hauptwerk in Mannheim bestanden nun Zweigbetriebe in Heidelberg, Schefflenz, Osterburken, Tauberbischofsheim und Wertheim. Ab 1983 verstärkte Zusammenarbeit mit der Milchzentrale Karlsruhe GmbH und erneute Umfirmierung in „Milchzentrale Nordbaden AG“. 1984 Übernahme der Frischdienst-Zentrale Kurpfalz GmbH. In Betrieb waren nun noch die Werke Mannheim und Schefflenz, die zusammen ca. 100 Mio. kg Milch im Jahr verarbeiteten. Inzwischen hatte die Milcherzeugergenossenschaft Mannheim-Heidelberg eG ihren Anteil auf 98,1 % ausgebaut. Noch 1998 - der Jahresumsatz lag inzwischen über 200 Mio. DM - wurde das Mannheimer Werk für die Herstellung von Molkereifrischprodukten vollständig automatisiert, während sich das Werk Schefflenz auf die Herstellung von Frischkäse spezialisierte. Der Konkurrenz der Nahrungsmittel-Multis wie Danone oder Unilever vermochten die Mannheimer auf die Dauer aber nicht standzuhalten: Die zuletzt noch 70 Mitarbeiter dort verloren nach der Produktionseinstellung 2001 ihre Arbeit, das Werk Schefflenz mit 35 Beschäftigten wurde an die holländische Campina Melkunie verkauft. Seither befindet sich die AG in Liquidation, die ständig drohende Insolvenzgefahr wurde erst 2007 mit dem Verkauf des früheren Werksgeländes in der Mannheimer Innenstadt für 10 Mio. Euro gebannt. Ausgestellt auf die Stadtgemeinde Mannheim. Großformatiges Papier mit schöner Umrahmung im Historismus-Stil. Einer der interessantesten Mannheimer Regionalwerte. Lochentwertet. Doppelblatt, rückseitig 1915 übertragen auf die Familie **Heinrich Lanz** in Mannheim. Maße: 38 x 27,1 cm.



Nr. 575

Nr. 575 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Mannheimer Versicherungsgesellschaft

Namens-Aktie 1.000 RM, Nr. 3341

Mannheim, August 1934 EF

Auflage 3.650 (**R 10**). Gründung 1879 mit einem Grundkapital von 2 Mio. M. Gegenstand ist der unmittelbare Betrieb aller Versicherungszweige mit Ausnahme der Lebensversicherung, ferner der Betrieb der Rückversicherung in allen Zweigen. 1991 Gründung der Mannheimer Krankenversicherung AG. 1998 neue Konzernstruktur: Mannheimer AG Holding als Obergesellschaft, bisherige Mannheimer Versicherung AG wird als Tochter der Holding als Schaden- und Unfallversicherer neu gegründet. Großes Firmenlogo (geflügelter und gekrönter Löwenadler mit Wappenschild) im Unterdruck. Maße: 21 x 29,8 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 576

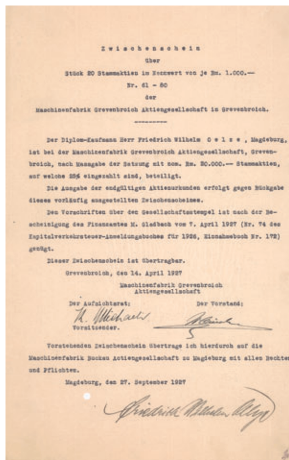
Nr. 576 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Maschinenbau-AG vormals Starke & Hoffmann

Aktie 1.000 Mark, Nr. 648

Hirschberg i. Schlesien, Juli 1918 VF

Auflage 260 (R 8). Gründung 1895 zur Übernahme der Maschinenfabrik und Brückenbauanstalt von Starke & Hoffmann. Bau von Dampfmaschinen, Turbinen, Dampfkesseln, eisernen Brücken, kompletten Anlagen von Holzschleifereien und Apparaten für die Papierfabrikation, Eisenkonstruktionen und Eisenguss. Seit Anfang der 20er Jahre wurden außerdem Dieselmotoren produziert. Ab 1925 Arbeitsgemeinschaft mit der AG für Eisengießerei und Maschinenfabrikation vorm. J. C. Freund & Co. in Berlin und Zusammenfassung der Leitung in der Freund-Starkehoffmann-Maschinen AG, wobei sämtliche Aufträge weiter in den Werkstätten in Hirschberg ausgeführt wurden. Börsennotiz Berlin. 1936 Konkurs. Maße: 26 x 35,8 cm. Prägesiegel lochentwertet. Nur **22 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Zwischenschein
über
Stück 20 Stammaktien im Nennwert von je Rm. 1.000.—
Nr. 21 - 40
der
Maschinenfabrik Grevenbroich Aktiengesellschaft in Grevenbroich.

Der Diplom-Kaufmann Herr Friedrich Wilhelm O e l z e , Magdeburg, ist bei der Maschinenfabrik Grevenbroich Aktiengesellschaft, Grevenbroich, nach Massgabe der Satzung mit nom. Rm. 20.000.— Stammaktien, auf welche 25% eingezahlt sind, beteiligt.

Die Ausgabe der endgültigen Aktienurkunden erfolgt gegen Rückgabe dieses vorläufig ausgestellten Zwischenscheines.

Den Vorschriften über den Gesellschaftsstempel ist nach der Bescheinigung des Finanzamtes M. Gladbach vom 7. April 1927 (Nr. 74 des Kapitalverkehrsteuer-Anmeldungsbuches für 1926, Einnahmebuch Nr. 172) genügt.

Dieser Zwischenschein ist übertragbar.

Grevenbroich, den 14. April 1927

Maschinenfabrik Grevenbroich
Aktiengesellschaft

Der Aufsichtsrat: Der Vorstand:
Vorsitzender.

Vorstehenden Zwischenschein übertrage ich hierdurch auf die Maschinenfabrik Buckau Actiengesellschaft zu Magdeburg mit allen Rechten und Pflichten.

Magdeburg, den 27. September 1927

Nr. 577

Nr. 577 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Maschinenfabrik Grevenbroich AG

Interimschein 20 x 1.000 RM, Nr. 21-40

Grevenbroich, 14.4.1927 EF

Gründeraktie, Auflage **nur 5 Stücke** (**R 10**). Gegründet am 15.2.1927 nach Übernahme einer bereits bestehenden Maschinenfabrik in Grevenbroich. Hergestellt wurden emaillierte Gefäße für Brauereien, Molkereien usw. Sitz der Ges. war bis 27.9.1927 in Grevenbroich, danach in Magdeburg. Im September 1927 vollständig in den Besitz der Maschinenfabrik Buckau R. Wolf AG in Magdeburg übergegangen. Maschinenschriftliche Ausführung, mit Originalunterschriften. Maße: 33 x 20,9 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 578

Nr. 578 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Maschinenfabrik Lorenz AG

(Stamm-)Aktie Lit. B 200 RM, Nr. 2323

Ettlingen (Baden), 30.6.1927 EF

Auflage 937 (R 8). Er war der Financier hinter dem start-up von Gottlieb Daimler: Wilhelm Lorenz (1842-1926), Munitions- und Maschinenfabrikant, trat 1875 als Ingenieur in die Patronenfabrik Henry Ehrmann & Co. in Karlsruhe ein, 1878 übernahm er das Unternehmen und führte es als „Deutsche Metalllpatronenfabrik Lorenz“ weiter, auch Munition für Schnellfeuergewehre und schwere Geschütze wurde nun hergestellt. Ab 1885 produzierte Lorenz selbst die Maschinen und Werkzeuge, die für die Munitionsherstellung benötigt wurden. 1889 verkaufte er alle Aktivitäten in der Munitionsfabrikation und im Maschinenbau an ein Konsortium unter dem Berliner Industriellen Ludwig Loewe und dem Rottweiler Pulverfabrikanten Max Duttenhofer. 1888 lernte Lorenz **Gottlieb Daimler** kennen, ein Jahr später plante man an Lorenz‘ Wohnort die Gründung der „Daimler Motorenwerke Ettlingen“, wohin Daimlers Cannstadter Werkstadt verlegt werden sollte. Hier sollte Lorenz Betriebsleiter werden. Am Ende blieb das ein Projekt, dennoch wurde Lorenz in der 1890 gegründeten „Daimler Motoren Gesellschaft“ nach Gottlieb Daimler der zweitgrößte Aktionär und war dann jahrzehntelang als Mitglied des Aufsichtsrates von der Gründung bis 1926, davon ab 1909 als AR-Vorsitzender, derjenige, der im Hintergrund die Strippen zog. Zum Schluß trat er auch in den Aufsichtsrat von Benz & Cie. ein. Wilhelm Lorenz wird auf der Daimler-Homepage heute als Baumeister der Fusion von **Daimler** und **Benz** beschrieben. 1890 erwarb Lorenz in Ettlingen eine Blechwarenfabrik, die ab 1893 als „Maschinenfabrik Lorenz“ firmierte und 1921 in eine AG umgewandelt wurde. Gebaut wurden zunächst Werkzeugmaschinen und Geräte zur Schädlingsbekämpfung, außerdem konstruierte man für Daimler Motoren. Lorenz‘ Beiträge zur technischen Verbeserung der Automobile konzentrierten sich schließlich vor allem auf die Getriebe. Seit 1971 zur Schweizer Maag-Zahnräder AG gehörend, die ihrerseits 2010 von der Augsburger Renk AG (MAN-Konzern) übernommen wurde. Schon 2000 wurde zwischendurch die Maschinenfabrik Lorenz GmbH mit zuletzt noch 300 Beschäftigten an die Liebherr-Verzahntechnik GmbH in Kempten verkauft. 1941 auf 500 RM hochgestempelt. Maße: 29,7 x 21 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 579

Nr. 579 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Maschinenfabrik Lorenz AG

(Vorzugs-)Aktie 200 RM, Nr. 1093
Ettlingen (Baden), 30.6.1927 EF+

Auflage 125 (R 8). 1941 auf 500 RM hochgestempelt. Maße: 29,8 x 20,9 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte. Nur **11 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben.



Nr. 580

Nr. 580 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 70,00 EUR

Matheus Müller KGaA

Anteilschein 600 DM, Nr. 1882
Eltville/Rhein, September 1958 EF+

Auflage 5.000 (R 8). Gründung 1811 als Weingroßhandlung Matheus Müller. 1838 Ausbau zur Sektkellerei. 1913 Umwandlung in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien, wobei die Nachfahren Müller-Gastell bzw. Graubner-Müller bis zuletzt persönlich haftende Gesellschafter blieben. Die mit ihrem MM-Sekt hochprofitable Ges. (Dividenden von 16 % waren damals außergewöhnliche Spitzenwerte) wurde in den 70er Jahren vom kanadischen Spirituosen-Multi Seagram aufgekauft, der schließlich 93,5 % der Anteile besaß und die Firma 1984 in die Matheus Müller GmbH umwandelte. Der Nennwert der Anteile wurde ausweislich der Stempelaufdrucke 5 x bis auf (1981) 2.000 DM erhöht. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 581 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Mech. Baumwoll-Spinnerei und Weberei Augsburg

Aktie 1.000 DM, Nr. 4643
Augsburg, August 1962 EF+

Auflage 8.500 (**R 10**). Gründung 1837 mit dem Zweck, bei Abschluss des Zollvereins die Baumwollindustrie auch in Bayern einzuführen. Die AG verfügte über 4 Baumwollspinnereien, 3 Webereien, mehrere 100 Arbeiterwohnhäuser, ein Kinderheim und eine eigene Werksfeuerwehr. Börsennotiz Augsburg, später (bis zum Konkurs 1976) München. Maße: 21 x 29,7 cm. Unentwertet, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.



Nr. 581



Nr. 582

Nr. 582 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Mech. Baumwoll-Spinnerei & Weberei Bayreuth

Aktie 1.000 DM, Nr. 1324
Bayreuth, August 1951 EF

Auflage 5.145 (R 7). Gründung 1853 als "Mech. Baumwollen-Spinnerei zu Bayreuth". Nach Errichtung einer Weberei 1887 Umfirmierung wie oben. 1921 Erwerb der Aktienmehrheit der Württembergischen Cattunmanufactur (1976 veräußert). 1929 Erwerb einer stillgelegten Flachspinnerei in Laineck und Umbau in eine Weberei (Werk 2). Bis Kriegsende auch an der Flockenbast AG, Plauen i.V. mehrheitlich beteiligt. 1961 Gründung der Bayreuther Wirkwarenfabrik Stelzmann GmbH, die erst kontinuierlich erweitert, aber 1977 wieder abgestossen wurde. 1967 Tausch der Anteile an der Süddeutschen Chemiefaser AG, Kelheim in Hoechst-Aktien. 1981 ging die in München börsennotierte AG in Vergleich. 1982 Stilllegung des Betriebsteiles Laineck und Übertragung der Weberei auf die WEBATEX GmbH & Co. KG. 1984 endet mit Stilllegung der Spinnerei die aktive Geschäftstätigkeit. Den Kleinaktionären wird angeboten, ihre Aktien in solche der Neue Baumwoll-Spinnerei & Weberei Hof AG zu tauschen. 1985 übernimmt der Textilunternehmer Claas E. Daun aus Rastede 99 % der Aktien. Maße: 21 x 29,7 cm. Rückseitig als entwertet abgestempelt. Inzwischen überaus selten gewordener Textilwert.



Nr. 583

Nr. 583 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Mechanische Baumwoll-Spinnerei & Weberei

Aktie 2.000 Mark, Nr. 1123
Kaufbeuren, 6.11.1920 VF+

Auflage 300 (R 8). Gründung bereits 1838, AG seit 1858. Begünstigt durch die Wasserkraft an der Iller mit zwei Turbinen blühte der Betrieb immer weiter auf, in der Spitze waren fast 2.000 Webstühle installiert. 1882 Übernahme der früheren Sandholzschen Baumwollespinnerei u. Weberei in Kempten. 1950 Umfirmierung in "Th. Momm & Co. Baumwollspinnerei und Weberei AG" (das AR-Mitglied Herbert W. Momm war Teilhaber beim Bankhaus Delbrück von der Heydt & Co., Köln), 1954-56 Bau eines eigenen Wasserkraftwerkes an der Wertach. 1971 Umfirmierung in "Spinnerei und Weberei Momm AG", seit 1976 per Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag an die Spinnerei und Weberei Pfersee, Augsburg gebunden. Mit Traumdividenden von 50 % die Ertragsperle des Pfersee-Kolbermoor-Konzerns. Doppelblatt. Maße: 26 x 42,5 cm. Trotz Gebrauchsspuren und kleinen Verletzungen ein überdurchschnittlich gut erhaltenes Exemplar. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 584

Nr. 584 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Mechanische Baumwoll-Spinnerei und Weberei

Aktie 2.000 Mark, Nr. 3782
Kaufbeuren, 16.5.1923 EF

Auflage 3.900 (R 8). Dekorativ mit Blattranken-Umrahmung. Maße: 18 x 25 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 585

Nr. 585 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Mechanische Weberei Ravensberg

Actie 1.000 Mark, Nr. 140
Schildesche bei Bielefeld, 1.6.1891 EF

Gründeraktie, Auflage 1.000. Gründung 1891. Herstellung von Leinen, Frottierwäsche, Baumwollgeweben. 1939 Erwerb der Baumwollweberei in Hannover-Vahrenwald. 1961 Fusion mit der Bielefelder AG für Mechan. Webereien zur Bielefelder Webereien AG (später BIEWAG). Äußerst dekorativ, mit großer Firmenansicht. Maße: 27,5 x 37 cm. **Keine Entwertung!**



Nr. 586

Nr. 586 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Mechanische Weberei zu Linden

8 % Teilschuldv. 1.000 RM, Nr. 2076
Hannover-Linden, 1.4.1926 EF

Auflage 3.000 (**R 11**). Gründung 1858 unter Übernahme der seit 1837 bestehenden Mechanischen Weberei zu Linden. Produziert wurden: Im Werk Linden Velvets, insbesondere "Lindener Samt", Velveton, "Lindener Leder", Rippensamt und Cords; im Werk Oggersheim Rohgewebe, deren Weiterbearbeitung durch das Werk Linden erfolgte. 1954 in Konkurs gegangen. Teil einer Anleihe von 4 Mio. RM auf Feingoldbasis, platziert durch das Bankhaus Ephraim Meyer & Sohn und die Direction der Disconto-Gesellschaft, Filiale Hannover. Mit Originalunterschrift. Maße: 29,8 x 21 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen, mit Kupons. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 587

Nr. 587 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Mecklenburgische Bäderbahn-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 633
Rostock, 20.6.1925 EF

Gründeraktie, Auflage 768. Normalspurige Strecke Rövershagen-Graal-Müritz (10,3 km), Gründer waren die Stadt Rostock, die Gemeinden Graal und Müritz, die Berliner Straßenbahn-Ges. (später BVG) und die Rostocker Kaufmannschaft. Die Bahn beförderte vor allem Sommerfrischler. Mecklenburger Stierkopf-Wappen in allen vier Ecken. Maße: 21 x 29,7 cm. **Nicht entwertetes Stück!**

Nr. 588 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Meichsner Moda AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3
Chemnitz, August 1922 EF

Auflage 2.000 (R 6). Gründung 1922. Herstellung und Vertrieb von Strumpfwaren. Bis 1941 Meichsner Moda AG in Abwicklung, dann Firmenänderung in Strumpf- und Wirkwaren-Handels-AG. Von den Nazi's "entjudet", da Max Moda und Herr Bernstein Juden waren, wurden sie vom Reich ausgebürgert und enteignet. 1946 umfirmiert in Alt-Chemnitzer Strumpffabrik AG, 1953 in Ideal-Werke, Altchemnitzer Strumpffabrik. Maße: 27,2 x 37,4 cm Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 588



Nr. 589

Nr. 589 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Metall- und Lackierwarenfabrik AG

Aktie 100 DM, Nr. 5304
Ludwigsburg, September 1979 UNC/EF

Auflage 2.250 (**R 9**). Die 1872 gegründete Ges. produzierte Haushaltsartikel wie z.B. Ofenschirme, Kohlenkästen, Brotkästen, Briefkästen, Gießkannen, Kehrschaufeln, Spültische, Medikamenten-, Badezimmer- und Speiseschränke, später auch Ludwigsburger Tafel-Geschirr aus Chromnickelstahl. Der große Ersatzbedarf nach dem Krieg läßt die Geschäfte gut gehen und ermöglicht bald zweistellige Dividenden, es werden sogar noch Zweigwerke im westfälischen Herford (1965) und im niederbayerischen Mallersdorf (1974) errichtet. Im Zuge der Stadtsanierung wird das innerstädtische Werksgelände 1980 abgegeben und am Stadtrand in Ludwigsburg-Oßweil ein ganz neues Werk gebaut. Angesichts des nicht wirklich zukunftsfähigen Produktionsprogramms wird das niegelnagelneue Werk nur ein Jahr nach Inbetriebnahme stillgelegt, anschließend an die Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG vermietet und 1987 an die DIBAG Doblinger Industriebau verkauft. 1989 Umfirmierung in MLF Holding für Umwelttechnologien AG und Sitzverlegung nach Karlsruhe, 1993 erneute Sitzverlegung nach Weil der Stadt. Diverse Beteiligungen an Recycling-Firmen endeten glücklos: 2012 wurde die AG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit restlichem Kuponbogen.

Nr. 590 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Metallbank und Metallurgische Gesellschaft AG

Call Certificate für Stammaktien zu nominal 5.000 RM, Nr. 734
Frankfort on the Main, 1.5.1928 EF/VF

Auflage 500 (**R 9**). Die Metallgesellschaft entstand am 17.5.1881 in Frankfurt. Arbeitsgebiet war zunächst der Handel mit Nichteisenmetallen. Aus dem Metall- und Erzhandelsgeschäft ergaben sich vielfältige Beziehungen zum Erzbergbau, zur Verhüttungs- und weiterverarbeitenden Industrie, die oft auch in einer Beteiligung mündeten. Ein Teil der erworbenen Beteiligungen wurde in die 1897 errichtete "Metallurgische Gesellschaft AG" eingebracht. Gemeinsam mit befreundeten Banken riefen die "Metallgesellschaft" und die "Metallurgische Gesellschaft" für Bank- und Finanzgeschäfte 1906 die "Berg- und Metallbank AG" ins Leben. Diese übernahm 1910 zunächst die Metallurgische Gesellschaft (wobei der neue Firmenname "Metallbank und Metallurgische Gesellschaft AG" war) und dann weiter 1928 im Wege der Verschmelzung die Metallgesellschaft. Um den Traditionsnamen zu erhalten, firmierte das fusionierte Unternehmen fortan weiter als "Metallgesellschaft". 1972 Aufnahme der Sachtleben AG für Bergbau und chemische Industrie durch Verschmelzung. Ende der 90er Jahre in heftige Turbulenzen geraten, unter Führung der Deutschen Bank saniert und dann als "mg technologies AG" börsennotiert. Der Maschinen- und Anlagenbaubereich (Lurgi/Lentjes, Zimmer, GEA) wird fortgeführt, der nach Umsatz dreimal größere Chemie- und Explosivstoffbereich (Dynamit Nobel, solvadis) wurde 2003/04 verkauft. 2005 umbenannt in GEA Group AG, zugleich Sitzverlegung nach Bochum. Englisch-sprachig. Dieser bis 1.4.1933 zu 150 % ausübbare Optionsschein war im Zusammenhang mit einer im März 1928 in London begebenen Anleihe von 750.000 £ stg. ausgegeben. Originalunterschriften des stv. Vorstandsmitglieds H. Schmidt-Fellner und des Prokuristen R. Rupp. Maße: 19,9 x 28,3 cm.



Nr. 590



Nr. 591

Nr. 591 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Metallpapier-Bronzefarben-Blattmetallwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 238
München, 22.10.1910 EF/VF

Auflage 1.500 (R 8). Gründung 1910 (vorher GmbH), Werke in München, Stockdorf, Grubmühl,

Nürnberg, Fürth, Augsburg, Marktschorgast, Berneck und (seit 1937) Wasserburg bei Günzburg (Donau). Als Hersteller von Aluminium- und Zinkfolien, Kupfer- und Messingbändern, Bronze- und Aluminiumpulver, Blattmetall sowie Gold- und Silberpapieren damals das führende Unternehmen seiner Art in der ganzen Welt. Zuletzt Werke in München (Aluminiumfolien und Metallpaier), Grubmühl (Kupfer- und Messingfolien) und Fürth (Blattmetall). In den 70er Jahren schrittweise Stilllegung aller Werke, danach nur noch Verwaltung des wertvollen Grundbesitzes in München. Zuletzt ein Skandal-Papier, die Börsenzulassung in München wurde wegen dauernder Nichtvorlage der Jahresabschlüsse 1986 widerrufen, im gleichen Jahr Konkurs. Dekoratives Hochformat, mit Münchner Kindl im Unterdruck. Lochentwertet. Doppelblatt. Maße: 35,8 x 24,9 cm.



Nr. 592

Nr. 592 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Metallpapier-Bronzefarben-Blattmetallwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1557
München, 24.5.1912 EF/VF

Auflage 500 (**R 9**). Dekoratives Hochformat, mit Münchner Kindl im Unterdruck. Lochentwertet. Doppelblatt. Maße: 36 x 25 cm. Nur **9 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!

Nr. 593 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Metallpapier-Bronzefarben-Blattmetallwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2242
München, 20.4.1921 EF

Auflage 2.000 (R 7). Dekoratives Hochformat, mit Münchner Kindl im Unterdruck. Maße: 36 x 24,8 cm. Doppelblatt. Nicht entwertet!

Nr. 594 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Metallpapier-Bronzefarben-Blattmetallwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 8204
München, 27.1.1922 VF

Auflage 4.000 (R 7). Dekoratives Hochformat, mit Münchner Kindl im Unterdruck. Maße: 36,1 x 24,6 cm. Doppelblatt, nicht entwertet.

Nr. 595 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Metallpapier-Bronzefarben-Blattmetallwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 11215
München, 7.9.1922 EF+

Auflage 2.500 (R 8). Dekoratives Hochformat, mit Münchner Kindl im Unterdruck. Maße: 35,7 x 24,4 cm. Doppelblatt. Nicht entwertet!



Nr. 595



Nr. 596

Nr. 596 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Metrum Apparatebau AG vorm. G.A. Schultze J.C. Greiner sen. & Sohn

Aktie 1.000 Mark, Muster
Berlin, 1.1.1922 EF

(**R 10**) Gründung 1920. Ab 1933 nur noch, als "Metrum Grundstücksverwaltung-AG", Verwaltung von Grundstücken in der Wiener Straße, die der Gesellschaft gehören. Maße: 35,3 x 25,8 cm. Mit anh. Kuponbogen. Perforationsentwertung.



Nr. 597

Nr. 597 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Milchvertriebs-AG

Namens-Vorzugs-Aktie 1.000 RM, Nr. 9
Leipzig, Dezember 1927 EF

Gründeraktie, Auflage **50** (R 8), zuletzt 1937 übertragen auf den Konsumverein Leipzig-Plagwitz. Gründung im Dezember 1927 zwecks Handel mit Milch, Molkereierzeugnissen und Förderung von Bestrebungen zur Zentralisierung des Milchhandels in Leipzig. Großverteiler für Milch, Käse, Quark, Dosenmilch, Speiseöl und Milcheiweißprodukten und alleinige Vertriebsgesellschaft für die Milch- und Molkereiprodukte der Milchhof Leipzig AG (Brandenburger Str. 7), an deren Kapital die Milchvertriebs-AG zu 1/3 beteiligt war. Rückseitig mehrere Übertragungen bis 1937. Maße: 29,7 x 21,1 cm. Prägesiegel lochentwertet. Nur **15 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 598

Nr. 598 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Milchvertriebs-AG

Namensaktie 500 RM, Nr. 162
Leipzig, Dezember 1927 EF

Auflage 200 (R 8). Rückseitig Übertragung von 1936. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet. Nur **20 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 599

Nr. 599 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Mineralbrunnen-Vertrieb AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 3

Leipzig, September 1924 EF

Gründeraktie, Auflage **50** (R 7). Gründung 1924 zum Vertrieb von Kur- und Tafelwässern, Handel mit Mineral- und Badesalzen. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,7 cm.



Nr. 600

Nr. 600 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Mitteldeutsche Hafen-AG

Aktie 80.000 RM, Nr. 3

Halle/Saale, November 1934 EF+

Auflage **23** (R 8). Der 1857 eröffnete städtische Sophienhafen, den lediglich Schiffe bis zu 400 BRT anlaufen konnten, erwies sich zunehmend als ungeeignet. Erstmals 1916 erwog man deshalb den Bau eines neuen Hafens. 1919 veröffentlichte das städtische Tiefbauamt konkrete Planungen, 1923 beschloss der hallesche Stadtrat den Neubau eines Hafens im Norden der Stadt für Schiffe bis 1.000 BRT. In die zusammen mit dem Provinzialverband Sachsen 1929 neu gegründete Mitteldeutsche Hafen-AG brachte die Stadt Halle die bisherigen Umschlaganlagen ein sowie insgesamt knapp 600.000 qm Grund und Boden in Seeben, Halle und Trotha. Schnell entwickelte sich der Hafen Halle-Trotha dann zum größten Umschlagplatz an der Saale. 1946 auf Anordnung der SMAD enteignet, 1950 an die Deutsche Schifffahrts- und Umschlagbetriebszentrale übergegangen, 1957 mit den Häfen Dessau-Wallwitzhafen, Aken (Elbe) und Klein-Wittenberg zum VEB Binnenhäfen "Saale" vereinigt, seit 1980 VEB Binnenhäfen "Mittelelbe". Seit den 1970er Jahren sanken nach zuvor rasantem Anstieg die Umschlagzahlen kontinuierlich, weil der Staat in die Saaleschifffahrt nicht mehr investierte. Schiffe legten kaum noch an, der Hafen wurde vornehmlich als Lagerplatz für Braunkohle genutzt, die Anlagen verfielen zusehends. 1993 bekam die Stadt Halle den Hafen Halle-Trotha zurückübertragen und gründete die Hafen Halle GmbH als Betreibergesellschaft. Heute ist der Hafen ein modernes Güterverkehrszentrum, vor allem aber für den Umschlag Straße/Schiene. Die Saaleschifffahrt liegt dagegen weiter darnieder, da sog. "Europakähne" den Fluss nicht befahren können. Ausgestellt auf die Stadt Halle. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 601

Nr. 601 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Mitteldeutsche Hafen-AG

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 27

Halle/Saale, Oktober 1939 EF

Auflage **nur 8 Stücke** (**R 9**). Ausgestellt auf die Stadt Halle. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 602

Nr. 602 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Mitteldeutsche Hafen-AG

Namensaktie 100.000 RM, Nr. 40

Halle/Saale, Oktober 1939 EF+

Auflage **29** (R 7). Ausgestellt auf die Stadt Halle. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 603

Nr. 603 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 85,00 EUR

Mitteldeutsche Landlichtspiele AG

Namensaktie 1.000 Mark, Nr. 1138

Magdeburg, 7.10.1922 EF

Auflage 900 (**R 9**). Gründung im Juni 1922 zum Betrieb von Lichtspieltheatern in verschiedenen Landgemeinden im Umkreis von Magdeburg. 1923 Produktionsfirma von „Des deutschen Kindes Weihnachtsfest". Bereits Ende 1924 wieder in Liquidation gegangen. Eingetragen auf den Magdeburger Bankier Heinrich Louis Banck als Aufsichtsratsvorsitzender und mit seiner eigenhändigen Signatur auf der Rückseite. Maße: 32,2 x 23,9 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte. Nur **10 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 604

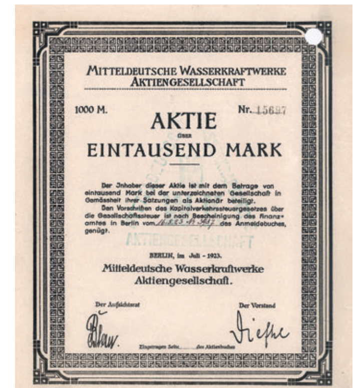
Nr. 604 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Mitteldeutsche Stahlwerke AG

Aktie 100 RM, Nr. 83665

Berlin, Januar 1927 EF

Auflage 100.000 (R 8). Hervorgegangen aus der "AG für Hüttenindustrie", 1926 Umfirmierung in "Mitteldeutsche Stahlwerke". Das älteste der Werke, Werk Lauchhammer, blickt auf eine mehr als 250-jährige Geschichte zurück. Das Werk Riesa (später Sitz der AG) verdankt seine Gründung durch die Gebrüder Heinrich und Alexander Schönberg im Jahr 1843 (kurz nach dem Anschluß 1839 an die Leipzig-Dresdner Eisenbahn) der starken Steigerung des Eisenverbrauchs in der damaligen Zeit. 1849 erwirbt Graf von Einsiedel, bereits Besitzer des Lauchhammer'schen Werkes, das Riesaer Stahlwerk. 1912 werden die Werke Riesa und Lauchhammer durch die erste 110-kV-Hochspannungsleitung der Welt verbunden. 1934 Erwerb der Aktienmehrheit der "Eisenwerk-Gesellschaft Maximilianshütte", Sulzbach-Rosenberg. Fast 100 % der Riesa-Aktien lagen bei der Friedrich Flick KG. Nach dem Krieg wird das Werk von den Sowjets vollständig demontiert, erst 1947 fließt im "Eisenkonstruktions- und Formstahlwerk" wieder der erste Stahl. Zu DDR-Zeiten ist das Stahlwerk Riesa mit 13.000 Beschäftigten das größte metallurgische Kombinat der DDR. Die 1990 nach der Wende gegründete "Stahl- und Walzwerk Riesa AG" ist wegen der hoffnungslos veralteten Ausstattung des Werkes und dem Zusammenbruch früherer Absatzmärkte im Ostblock zum Scheitern verurteilt. 1991 erwirbt die italienische Feralpi Siderurgica das Werksgelände und baut hier ein fast völlig neues Stahlwerk, das 1994 in Betrieb geht. Faksimile-Unterschrift **Friedrich Flick** für den Aufsichtsrat. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet. Nur **17 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben (zwei davon unentwertet).



Nr. 605

Nr. 605 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Mitteldeutsche Wasserkraftwerke

Aktie 1.000 Mark, Nr. 8728
Berlin, Juli 1923 EF

Auflage 20.000 (R 7). Ausbau von Wasserkräften und Errichtung wasserwirtschaftlicher Anlagen jeder Art. Bereits 1926 aufgelöst und in Liquidation. Lochentwertet. Maße: 24,4 x 20,4 cm.



Nr. 606

Nr. 606 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Mittelland Gummiwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3680
Hannover-Linden, 13.3.1920 VF+

Auflage 4.200 (R 8). Gründung 1887 als Hannoversche Actien-Gummiwaaren-Fabrik unter Übernahme des Fabriketablissements der Neue Hannoversche Gummiwaaren- und Patent-Packung-Fabrik Lennartz & Co. in Hannover-Linden (Stärkestr. 14-15). 1920 umbenannt wie oben. Hergestellt wurden mit in der Spitze fast 1.000 Mitarbeitern technische und chirurgische Artikel aus Gummi und gummierte Stoffe. Börsennotiz Hannover; im AR saß u.a. der Bankier L. Rothschild. In der Weltwirtschaftskrise 1929 in Liquidation gegangen. Doppelblatt. Maße: 35,3 x 22,8 cm. Kleine Lochentwertung unten links.



INTERIMSSCHEIN Nr. 9

Die Standard Elektrizitäts-Gesellschaft A.G., Berlin - Schöneberg ist bei der Mix & Genest Aktiengesellschaft in Berlin-Schöneberg mit einem Betrage von

RM 1.000.000.--

(Eine Million Reichsmark)

an dem RM 11.200.000.-- betragenden Grundkapital der Ge - sellschaft beteiligt. Zur Beurkundung des Anteilrechts wird dieser Interimsschein erteilt, der auf Wunsch der Standard Elektrizitäts-Gesellschaft A.G. in auf den Inhaber lautende Aktien umgetauscht wird.-

Berlin-Schöneberg, den 31. Dezember 1934

MIX & GENEST AKTIENGESELLSCHAFT

Der Vorstand

Nr. 607

Nr. 607 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Mix & Genest AG

Interimsschein 1.000.000 RM, Nr. 6
Berlin-Schöneberg, 31.12.1934 EF

Auflage nur 9 Stücke (**R 9**). Ausgestellt auf die Standard Elektrizitäts-Gesellschaft AG. Gegründet 1879, AG seit 1889 als Mix & Genest Telephon-, Telegraphen- und Blitzableiter-Fabrik, seinerzeit mit ca. 3000 Arbeitern eines der größten fernmeldetechnischen Unternehmen in Europa. 1948 verlagert nach Stuttgart, 1954 verschmolzen auf die deutsche ITT-Tochter, die Standard Elektrizitäts-Gesellschaft AG in Stuttgart (die schon lange über 90 % der Aktien der in Berlin börsennotierten Ges. besaß), 1998 dann Alcatel SEL AG, 2007 Alcatel-Lucent Deutschland AG. Maschinenschriftliche Ausführung mit Originalunterschrift. Lochentwertet. Maße: 29,7 x 21 cm.



Nr. 608

Nr. 608 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Mühlenwerke Gottschalk AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1577
Krefeld, 28.12.1912 EF+

Gründeraktie, Auflage 1.800 (R 8). Gründung 1912 zwecks Weiterführung der Kunstmühlen von Jul. Gottschalk am Rheinhafen in Krefeld-Linn (ursprünglich errichtet 1820 als kurfürstliche Ross- und Wassermühle) und in Erprath bei Neuss (dort Roggenvermahlung). Das majestätische 5-stöckige Mühlengebäude direkt am Kai wurde 1910 von Amme, Giesecke & Konegen AG in Braunschweig maschinell neu eingerichtet.Großaktionäre waren zuletzt mit ca. 80 % die Ludwigshafener Walzmühle und die Werner & Nicola Germania Mühlenwerke GmbH in Mannheim und Duisburg (mit Werner & Nicola wurden die Mühlenwerke Gottschalk 1937 verschmolzen, die AG erlosch). Maße: 27,5 x 36,4 cm.



Nr. 609

Nr. 609 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Mühlig-Union Glasindustrie-AG

Aktie 10 x 100 RM, Nr. 29701-10
Settenz bei Teplitz-Schönau, 14.3.1940 EF+

Auflage 1.000 (R 8). Gründung 1873 als Österr. Glashütten-Gesellschaft in Aussig, 1919 umbenannt in Union-Glashütten-AG. Bis 1924 erwarb der bedeutende böhmische Glasindustrielle Joseph Max Mühlig die Aktienmehrheit. Er hatte 1890 in Settenz (heute Reterice) eine Glashütte für die Produktion von Flachglas errichtet und zudem 1896 die Maxhütte in Hostomitz und 1902 die Sophienhütte in Klein-Augeszd (heute Ujezdecek) erworben. Seine Unternehmen fusionierte Mühlig 1924 mit der Union-Glashütten-AG zur MÜHLIG-UNION Glashütten AG (später MÜHLIG-UNION Glasindustrie-AG). Die Mühlig-Werke galten stets als die modernsten Flachglashütten in ganz Kontinentaleuropa. Nach dem 2. WK als Sklo Union bzw. Glavunion weitergeführt, nach dem Fall des Eisernen Vorhangs "Glaverbel Czech", seit neuestem AGC. Heute der größte Flachglashersteller in Mittel- und Osteuropa. Toller G&D-Druck, vier Vignetten mit Werksansichten. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 610

Nr. 610 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Münchener Glühlampen-AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 53669
München, 22.4.1923 EF-

Gründeraktie, Auflage 39.000 (R 8). Gegründet im April 1923 mit einem Kapital von 400 Mio. M, erhöht im Juli 1923 auf 1 Mrd. Mark zwecks Produktion von Glühlampen der Marke WALDEX-Duplum. Die Aktien wurden von einem Finanzkonsortium vorzeitig in den Freiverkehr der Frankfurter Börse eingeführt und dort stark gehandelt. Anfang 1924 stellte sich heraus, daß das Finanzkonsortium mehr Aktien-Interimsscheine in Umlauf gebracht hatte als durch das Kapital der AG gedeckt waren. Es folgte eine Prozeßflut "jeder gegen jeden", auf Grund derer die AG 1925 in Liquidation ging. Große WALDEX-Glühlampe im Unterdruck. Maße: 29,4 x 23,2 cm. Mit kpl. anh. Kupons.



Nr. 611

Nr. 611 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Nähmaschinen- und Fahrräder-Fabrik Bernh: Stoewer AG

Vorzugs-Aktie 100 RM, Nr. 2664
Stettin, Mai 1929 EF

Auflage 3.680 (**R 9**). Gründung 1858, AG seit 1896. Herstellung von Nähmaschinen und Fahrrädern (Greif-Fahrräder), ab 1902 auch Schreibmaschinen nach eigenem Patent. Filialen in Stuttgart und Düsseldorf. 1931 von den Nähmaschinenfabriken Adolf Knoch AG in Saalfeld/Saale übernommen. Lochentwertet. Maße: 29,7 x 21 cm.



Nr. 612

Nr. 612 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Nassauische Landesbank

6,5 % Gold Notes 1.000 $, Nr. 143
Wiesbaden, 1.3.1928 EF/VF

Auflage 3.000 (R 8). Gegründet 1840 als Landeskreditkasse für das Herzogtum Nassau, ab 1849 Nassauische Landesbank. Als Nassau 1866 nach Preußen einverleibt wurde, hat man aus verfassungsrechtlichen Gründen das Sparkassengeschäfts in der in Personalunion geführten (bis heute bestehenden) Nassauischen Sparkasse verselbständigt. Die Nassauische Landesbank ging 1953 in der Hessischen Landesbank auf (heute Landesbank Hessen-Thüringen). Orange/schwarzer Stahlstich, dreigeteilte Vignette mit jungen Mädchen und antiken Säulen-Kolonnaden. Lochentwertet. Maße: 38,2 x 25,3 cm.

Nr. 613 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Nationale Automobil-Gesellschaft AG

5 % Teilschuldv. 2.000 Mark, Nr. 13832
Berlin-Oberschöneweide, Juli 1922 EF

Auflage 5.000 (R 8). Gründung 1912 durch die AEG als "Neue Automobil-Gesellschaft AG" auf dem AEG-Betriebsgelände in Berlin-Oberschöneweide. Hergestellt wurden PKW (das bekannteste NAG-Auto war der "Puck"), LKW und Omnibusse. Selbst die Kaiserin ließ sich ausschließlich in NAG-Wagen chauffieren. Während des 1. Weltkrieges auch Bau von Benz-Flugzeugmotoren. Ab 1919 Mitglied der Gemeinschaft deutscher Automobilfabriken (G.d.A.) mit Brennabor, Hansa und Hansa-Lloyd, die u.a. am Kapitalmarkt gemeinsame Anleihen auflegte. 1927 gegen Gewährung eigener Aktien Übernahme des Automobilwerkes der Siemens-Schuckert-Werke, wo die Protos-Wagen hergestellt wurden. Im gleichen Jahr Fusion mit der Prestowerke AG in Chemnitz und Übernahme der Dux-Automobilwerke. 1933 Übertragung des Nutzfahrzeuggeschäfts auf eine gemeinsame Tochter mit der Automobilwerke H. Büssing AG in Braunschweig (heute ein Werk der MAN). Noch 1932 konstruierte Henze einen großen V-8 mit Frontantrieb, doch ein Jahr später wurde die PKW-Produktion eingestellt. Dekorativ, mit Originalunterschriften. Maße: 36,6 x 25 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen.



Nr. 613



Nr. 614

Nr. 614 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 160,00 EUR

Nationale Automobil-Gesellschaft AG

8 % Teilschuldv. 1.000 RM, Nr. 3235
Berlin-Oberschöneweide, Dez. 1926 EF

Auflage 1.400 (**R 9**). Anleihe von 2 Mio. RM im Zusammenhang mit der Übernahme der Siemens-Schuckert-Automobilwerke. Originalunterschriften. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Maße: 29,7 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 615 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 275,00 EUR

Nationale Automobil-Gesellschaft AG

Aktie 50 RM, Nr. 13
Berlin, Dezember 1942 EF

Auflage **nur 20 Stücke** (R 8). Maße: 21 x 29,7 cm. Kleine Lochentwertung unten mittig.

Nr. 616 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Neue Boden-AG

4% Teilschuldv. Lit. A 1.000 Mark, Nr. 1759
Berlin, Juni 1901 EF

Auflage 8.700 (**R 9**). Gründung 1893 als "Neue Berliner Baugesellschaft". 1901 umbenannt wie oben nach Fusion mit der "Deutsche Grundschuld-Bank". Eine der größten Berliner Terraingesellschaften mit Terrains in Charlottenburg, Wilmersdorf, Spandau-Gatow, Pankow, Heinersdorf, Hohen-Schönhausen, Hohen-Neuendorf, Dresden und Königsberg i.Pr. Die Neue Boden besaß ferner 76 Hausgrundstücke in Berlin, außerdem war sie an der Gründung von mehr als 10 weiteren Terraingesellschaften und der Privatanschlußbahn Borgsdorf-Birkenwerder GmbH beteiligt. Börsennotiz Berlin und Frankfurt. 1927 erwarb der Industrielle und notorische Aktienspekulant JACOB SCHAPIRO die Aktienmehrheit. Ihm gehörte nicht nur seit 1923 die Mehrheit beim Autohersteller NSU, er beherrschte auch Cyclon, Schebera, Hansa und die Fahrzeugfabrik Eisenach (Dixi), selbst für die Fusion von Daimler und Benz war Schapiro die Ursache (ihm gehörten zeitweise 60 % der Benz-Aktien, doch Benz-Finanzvorstand Wilhelm Kissel manövrierte ihn aus und zwang ihn zum Verkauf der Aktienmehrheit an die Deutsche Bank, die schon die Daimler-Motorengesellschaft beherrschte und beide Firmen dann fusionierte). Seinen Firmen entzog Schapiro alle Mittel, um damit private Spekulationen zu finanzieren (u.a. erwarb er noch am 22.2.1929 in der Zwangsver-



Nr. 615

steigerung den berühmten Sportpalast und verpachtete ihn anschließend an den Vorsitzenden des Trabrennvereins Berlin-Ruhleben). Sein Imperium brach gleich zu Beginn der Weltwirtschaftskrise 1929 zusammen. Die Fahrzeugfabrik Eisenach wurde an BMW verkauft, NSU ging an die Dresdner Bank und FIAT. Die bis dahin kerngesunde Neue Boden-AG, der Schapiro Vermögen fast in Höhe der gesamten Bilanzsumme (16 Mio. M) entzogen hatte, ging am 11.11.1932 in Vergleich und am 7.3.1933 in Konkurs. Mehrere Stempel nach Liquidationszahlungen. 1925 als Altbesitz anerkannt. Maße: 34,7 x 25,6 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen. **Nicht entwertet!**



Nr. 616



Nr. 617

Nr. 617 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Neue Leipziger Brotfabrik Otto Treydte AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 925
Leipzig, 11.5.1923 EF

Auflae 2.000 (R 8). Gründung im März 1923. Herstellung, Kauf und Vertrieb von Brot und anderen Backwaren. 1934 Beschluß der Auflösung der Gesellschaft. 1925 umgestellt auf 100 RM. Lochentwertet. Maße: 22,4 x 32,9 cm.

Nr. 618 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Neue Westpreußische Landschaft

4 % Pfandbrief 300 Mark, Nr. 1424
Marienwerder, 1.1.1883 VF

(**R 12**) Die Geschichte der Landschaften begann 1769, als der Minister von Cramer von König Friedrich dem Großen beauftragt wurde, das Statut der Schlesischen Landschaft auszuarbeiten. Die Westpreußische Landschaft wurde 1787 gegründet. Weit über ein Jahrhundert lang waren die Landschaften die Stütze des Realkredits. Sie beliehen die Rittergüter und mit ihnen wurde der noch heute beliebte Pfandbrief erfunden. Dekoratives Papier mit Umrahmung aus Blumen und Getreideähren. Maße: 23,1 x 35 cm. Knickfalten, sonst tadellose Erhaltung. Aus uralter Sammlung, seit Jahrzehnten nur dieses **eine Stück** bekannt!



Nr. 618



Nr. 619

Nr. 619 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Neuwalzwerk AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 8844
Bösperde i. Westf., Januar 1942 EF

Auflage **16** (R 8). Gegründet 1827 von Johann Hermann Kissing und Ferdinand Möllmann, Inhaber der Iserlohner Fabrik Kissing & Möllmann, AG seit 1896. Herstellung von Eisendraht aller Art sowie von Eisendrahterzeugnissen, Blechen, Metallwaren aller Art wie Wasserkessel, Herdschiffe usw. 1957 erworben von OBO Bettermann GmbH und Co. KG. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 620

Nr. 620 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Niedersächsische Landesbank AG

Sammelaktie 4 x 1.000 Mark, Nr. 174377-80
Bodenwerder, 1.7.1923 EF

(**R 10**) Gründung 1910 in Polle, Zweigstellen in Hameln und Emmerthal. Während des 1. Weltkrieges war der Betrieb eingestellt. 1919 übernahm eine regionale Investorengruppe den AG-Mantel frei von Verbindlichkeiten und nahm den Bankbetrieb auf neuer Grundlage wieder auf. 1924 Konkurs. Maße: 19,2 x 22,1 cm. Kleine Lochentwertung unten links. Rechter Rand uneben geschnitten. Nur **3 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben.



Nr. 621

Nr. 621 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Nitritfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 13737 (1737)
Cöpenick, 20.3.1923 VF-

Auflage 15.000 (**R 11**). Gründung 1906 unter Übernahme einer gleichnamigen GmbH. Die Fabrik an der Wendenschloßstraße zu beiden Seiten eines Stichkanals der Spree beschäftigte auf ihrem Fabrikareal von knapp 60.000 qm etwa 200 Arbeiter. Hergestellt wurden Ameisensäure, Tannin, Gallus- und Pyrogallussäure, Perborat, Wasserstoffsuperoxyd, Borax, Bromsalze und organische Präparate für phamazeutische und photographische Zwecke. 1922 Gründung der "Orgacid" Chemische Fabrik GmbH & Co. zur Herstellung von Oxalsäure und deren Salzen gemeinsam mit dem Auer-Konzern (der seinen Anteil ein Jahr später in Aktien der Nitritfabrik AG tauschte). Großaktionär war die Familie von Gwinner (Arthur von Gwinner war bis zu seinem Tod 1919 Vorstandssprecher der Deutschen Bank). Das Kapital der bis 1926 in Berlin börsennotierten AG mußte zwecks Sanierung 1926 im Verhältnis 5:1 (mit anschließender Wiederaufstockung auf 2 Mio. RM) und 1931 erneut 2:1 auf 1 Mio. RM zusammengelegt werden, 1951 Umstellung 20:1 auf 50.000 DM. 1945 wurde die Köpenicker Fabrik erst vollständig durch die Russen demontiert und dann in Volkseigentum überführt, weshalb die AG ihren Sitz 1949 nach Schleissheim und 1956 weiter nach Feldkirchen bei München verlegte. 1957 Umwandlung in eine GmbH & Co. KG. Mit dekorativer Eichenlaubumrandung. Maße: 25,5 x 35,8 cm. Die vertikale Knickfalte etwas berieben, an den Rändern eingerissen und am unteren Rand hinterklebt. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen. In dieser Form (**nicht entwertet**) seit vielen Jahren nur ein einziges weiteres Stück bekannt.



Nr. 622

Nr. 622 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Nördlinger & Pollock AG

Aktie Lit. B 100 RM, Nr. 1803
Stuttgart, März 1931 EF

Auflage 5.200 (**R 10**). Gründung 1921 als Leder-Industrie-AG in Stuttgart. Herstellung von Reiseartikeln und Lederwaren aller Art. Börsennotiz: Freiverkehr Stuttgart. 1935 Konkurs. Herrliches Prägesiegel: "Schutzmarke Nord-Pol", Ansicht eines Eisbären auf einem Koffer vor der nördlichen Weltkugel. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 623

Nr. 623 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Norddeutsche Bau-AG vormals E. & C. Koerner

Aktie 1.000 Mark, Nr. 669
Bütow in Pom., 3.3.1910 EF

Gründeraktie, Auflage 1.200 (R 8). Herstellung von Bauten aller Art für eigene oder fremde Rechnung, Erwerb und Veräußerung von Grundstücken sowie Beschaffung, Bearbeitung und Verkauf von Baumaterial, ferner Betrieb einer Holztischlerei. Die Ges. kaufte 1910 die 1000 Morgen große Gutswaldung des Rittergutes Klein-Dubberow im Kreis Belgard zum Abholzen, wofür dort ein eigenes Sägewerk errichtet wurde. Auch eine Ziegelei wurde betrieben. Die Ges. erlitt bei dem wirtschaftlichen Zusammenbruch ihres Gründers Carl Neuburger 1911/12 einen beträchtlichen Verlust, von dem sie sich nicht erholte: Nach weiteren Verlusten ab 1914 in Liquidation, die 1921 abgeschlossen war. Lochentwertet. Maße: 26,5 x 36,3 cm.



Nr. 624

Nr. 624 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Nordhäuser Tabakfabriken AG

4,5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 1441
Nordhausen, Juni 1920 EF

Auflage 2.500 (**R 9**). Schon im 19. Jh. war Nordhausen am Südrand des Harzgebirges ein Zentrum der Kau- und Rauchtabakproduktion. Die AG entstand 1919 durch Zusammenschluß von 10 Nordhäuser Firmen dieser Branche (u.a. Fa. Hanewacker, Kneiff). Unter ihrem Dach arbeiteten 10 Kautabakfabriken, eine Rauchtabakfabrik und eine Zigarrenfabrik in Nordhausen sowie 5 Zigarrenfilialbetriebe auf dem Eichsfeld. Im Juli 1946 wurden die Betriebe vom Land Thüringen enteignet, womit sich ihr Schicksal von dem der AG löste: Die NORTAK entwickelte sich zu DDR-Zeiten zu einem großen Zigarettenhersteller. 1990 übernahm die Reemtsma-Gruppe diesen per Wiedervereinigung hinzugekommenen Wettbewerber, 2002 wurden die NORTAK-Betriebe stillgelegt. Die alte AG dagegen verlegte 1950 ihren Sitz nach Düsseldorf. Die geplante Wiederaufnahme einer Produktion im Westen konnte nie realisiert werden, doch blieb der AG-Mantel die ganze Zeit im Düsseldorfer Freiverkehr notiert. Seine bedeutende Fotokunstsammlung brachte 2003/04 der Großaktionär Clemens Vedder in die AG ein, die bei der Gelegenheit in "Camera Work AG" umfirmierte. Der Sitz wurde nach Hamburg verlegt, in einer ehemals von Jil Sander bewohnten Villa eröffnete man neue Ausstellungsräume. Nach Bill Gates und Getty Images verfügt Camera Work heute über den weltweit drittgrößten Bestand an Photorechten und veranstaltet bedeutende Ausstellungen. Der Börsenkurs einer 5-DM-Aktie übersteigt inzwischen atemberaubende 5.000 € Teil einer von der Commerz- und Privatbank AG in Magdeburg vermittelten Anleihe von 5 Mio. M. Opulente breite Zierumrahmung. Mit Originalunterschrift. Lochentwertet. Rückseitig Bedingungen. Maße: 36,5 x 25,6 cm. Nur **10 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 625

Nr. 625 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Nordseewerke Emder Werft und Dock AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1682
Emden, 29.9.1903 EF

Gründeraktie, Auflage 2.100 (R 7). Gründung 1903 auf der Grundlage eines mit der Königl. Staatsregierung geschlossenen Abkommens, wobei die Stadt Emden selbst 25 % der Aktien übernahm. 1905 konnte der Werftbetrieb auf einem 20 ha großen vom Fiskus gepachteten Gelände begonnen werden. Unzureichende Finanzmittel und Streiks brachten die AG trotz mehrfacher Sanierungsbemühungen so in Schwierigkeiten, dass 1909 Konkurs angemeldet werden musste. Verkaufsverhandlungen scheiterten. Die mit einem Aufwand von über 3 Mio. M errichteten Anlagen wurden im März 1910 in der Zwangsversteigerung für lediglich 53.000 M von den drei Hauptgläubigern und zugleich Hauptaktionären (Barmer Bankverein, Rheinisch-Westfälische Disconto-Gesellschaft und Stadt Emden) erworben. 1 1/2 Jahre später verkauften sie mit gutem Gewinn für 700.000 M die ganze Anlage an ein Konsortium unter Hugo Stinnes, welches die Schiffswerft wieder in Betrieb setzte und dazu noch den Bau einer Maschinen- und Lokomotivfabrik plante. In der Folgezeit kam es zu weiteren Übernahmen und Verkäufen einhergehend mit entsprechenden Umbenennungen: Nordseewerke Emden GmbH, als Tochterges. der Rheinstahl-Union Maschinen- und Stahlbau AG (1934-52), Rheinstahl Nordseewerke GmbH (1957-76), Thyssen Nordseewerke GmbH (1976-2002), TKMS Blohm & Voss Nordseewerke GmbH (2008-09), SIAG Nordseewerke (2009-13), Nordseewerke GmbH als 100-prozentiges Tochterunternehmen der DSD Steel Group (seit 2013). Ende Mai 2015 stellte die Geschäftsführung einen Insolvenzantrag wegen drohender Zahlungsunfähigkeit. Hochwertiger Sicherheitsdruck von Giesecke & Devrient. Nach Zuzahlung von 50% 1907 zur VZ-Aktie geworden. Maße: 24,7 x 32,8 cm. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.



Nr. 626

Nr. 626 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Oberbayerische AG für Kohlenbergbau

Aktie 100 RM, Nr. 3
München, Juni 1942 EF

Auflage 980 (R 7). Gründung 1870, Sitz bis 1908 in Miesbach. Die Werke der Ges. in Hausham und Penzberg waren durch Geleisanlagen mit den gleichnamigen Eisenbahnstationen verbunden. Ausserdem Gerechtsame in Tölz und Au sowie Waldterrain und Arbeiterhäuser in Hausham, Miesbach und Penzberg. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 627

Nr. 627 **Schätzpreis: 375,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Oberhausener Bank AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 126
Oberhausen (Rhld.), 8.5.1929 EF/VF

Auflage 250 (**R 9**). Das 1920 gegründete Bankhaus wurde 1957 übernommen durch die National-Bank AG, Essen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm. Nur **9 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 628

Nr. 628 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Oberhausener Bank AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 46
Oberhausen (Rhld.), 1.8.1935 EF

Auflage 140 (R 8). Lochentwertet. Doppelblatt. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 629

Nr. 629 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Oberlausitzer Zuckerfabrik AG

Aktie 20 RM, Nr. 9042
Löbau i.Sa., 28.7.1926 EF/VF

17.428 (R 7). Gründung 1883. Herstellung, Erwerb, Verarbeitung und Verkauf von Zucker sowie Betrieb der Landwirtschaft. Haupterzeugnisse waren Weißzucker, Melasse sowie Naß- und Trockenschnitzel. Großaktionär war die Süddeutsche Zucker-AG in Mannheim. In der DDR als Zuckerfabrik Löbau VEB weiter geführt. Nach 1990 von der Südzucker AG übernommen, diese schließt das Werk Ende der Kampagne 2002. Maße: 20,8 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 630

Nr. 630 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Oberschlesische AG für Kohlenbergbau

Actie 100 Thaler, Nr. 417
Breslau, 10.11.1872 VF+

Gründeraktie, Auflage 2.000 (R 8). Steinkohlen-, Kohlenbergbau und Verwertung der gewonnenen Produkte. Die Gesellschaft besaß die Steinkohlengrube Vereinigte Friedrich und Orzeche sowie das Pachtfeld Smella bei Jaschkowitz. Originalunterschriften. Maße: 23,7 x 33,4 cm. Doppelblatt.



Nr. 631

Nr. 631 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Obstproducten-Industrie AG

5 % Schuldschein 1.000 Mark, Nr. 194
Coblenz-Neuendorf, 1.4.1902 EF

Auflage 1.000 (R 8). Gründung 1898 unter Übernahme der Firma Peter Rath & Cie. Verarbeitung von Obst zu Obstkraut, Marmeladen, Sirupen und Konserven. Eigenes Werk zur Herstellung von Blechemballagen. Bedeutende Firma mit über 600 Arbeitern. 1902 Beteiligung an der Finkenherder Sirupwerke in Frankfurt a.O. 1918 in Liquidation gegangen. Teil einer Anleihe von 1 Mio. Mark, emittiert über die Duisburg-Ruhrorter Bank. Maße: 37 x 24 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen.



Nr. 632

Nr. 632 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Oel-, Kali- und Kohlen-Bohrgesellschaft Esperke

Anteil-Schein 1 Anteil, Nr. 3849
Berlin, 1.3.1906 EF/VF

Auflage 1.000 (**R 9**). Bohrgesellschaft in der Gemeinde Esperke (heute ein Teil der Stadt Neustadt am Rübenberge) mit der ungewöhnlichen Kombination Öl, Kali und Kohle. Das passte aber tatsächlich: In der bei Esperke auftretenden Wealden-Formation fand seit 1870 in drei Schächten eine begrenzte Förderung von Steinkohlen statt, nachdem der legendäre „Eisenbahnkönig" Bethel Henry Strousberg 1869 ein Eisenbahnschienen produzierendes Hüttenwerk in Neustadt a.R. übernommen hatte. Die Hütte als Abnehmer der bei Esperke geförderten Kohle beschäftigte in der Spitze 500 Menschen und wurde 1888 stillgelegt. Ausgestellt auf General-Intendant Kammerherr L. v. Radetzky-Mikulicz, Oldenburg i/Gr. Aparte Blätter- und Blüten-Umrandung. Maße: 37,6 x 27,7 cm. Kleine Lochentwertung unten mittig. Nur **10 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!

Nr. 633 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffs-Rhederei

Actie 500 Mark, Nr. 89
Oldenburg, 31.7.1883 EF

Gründeraktie, Auflage 800 (R 8). Gründung 1883. Liniendienst mit (vor dem ersten Weltkrieg) 20 Dampfern von Hamburg, Bremen, Amsterdam und Rotterdam nach Portugal, Spanien, Marokko und den Kanarischen Inseln (von wo als Rückfracht in großem Umfang Bananen und Tomaten mitgenommen wurden). Später kamen als Abfahrtshäfen auch noch Danzig, Gdingen und Stettin hinzu. 1915 Sitzverlegung nach Hamburg, dort auch börsennotiert. Die O.P.D.G. gehörte zuletzt zum HANI-EL-Konzern. 1951 in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt. Hochformat, hübscher Druck mit großer Reederei-Flagge. Doppelblatt. Maße: 26 x 20,8 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 633



Nr. 634

Nr. 634 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffs-Rhederei

Actie II. Serie 500 Mark, Nr. 924
Oldenburg, 31.7.1884 EF

Vordruck datiert 31.7.1883, überschrieben mit 1884, Auflage 400 (R 8). Hübscher Druck mit großer Reederei-Flagge. Doppelblatt. Maße: 26,3 x 20,6 cm. **Nicht entwertetes Stück!**

Nr. 635 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Oldenburger Hefe- und Spirituswerke

Aktie 200 RM, Nr. 1192
Oldenburg (Oldb.), 1.12.1943 EF+

Auflagew 1.560 (R 6). Gründung 1907 "als Bäcker-Hefefabrik, Spiritus- und Preßhefefabrik eGmbH" durch Bäckermeister im Land Oldenburg. 1923 Übernahme des Fabrikbetriebes durch diese AG (die Genossenschaft blieb bestehen und war danach größter Aktionär), gleichzeitig auch Übernahme der Oldenburger Malz-Kaffeefabrik durch Fusion. Den 2. Weltkrieg überstand der Betrieb weitgehend unbeschadet und ohne Betriebsunterbrechung. Mit Backhefe und Spiritus und etwa 20 Mitarbeitern wurden zuletzt nur noch gut 1 Mio. DM Jahresumsatz erwirtschaftet. 1971 ging die AG in Liquidation. Lochentwertet. Maße: 29,7 x 20,8 cm.


RM 200,–
Oldenburger Hefe- und Spirituswerke
Aktiengesellschaft
Oldenburg (Oldb)
RM 200,– Nr. 1192
Aktie
über
Zweihundert Reichsmark
Der Inhaber dieser Aktie ist bei der Oldenburger Hefe- und Spirituswerke Aktiengesellschaft in Oldenburg (Oldb) nach Maßgabe ihrer Satzung als Aktionär beteiligt.
Oldenburg (Oldb), 1. Dezember 1943.
Oldenburger Hefe- und Spirituswerke
Aktiengesellschaft
Der Aufsichtsrat: Der Vorstand:
Der Kontrollbeamte

Nr. 635


Oldenburgische Glashütte.
Mark 1000. Actie № 681
über
Ein Tausend Mark Reichswährung.
Inhaber dieser Actie der Oldenburgischen Glashütte in Oldenburg hat für den Betrag von Ein Tausend Mark Reichswährung in Gemässheit des Statuts Antheil am Eigenthum und Ertrag der Gesellschaft.
Oldenburg, den 1. Januar 1891.
Oldenburgische Glashütte.
Der Verwaltungsrath: Die Direction:
Eingetragen in das Actienbuch Fol.
Bonus 1919 bezahlt.
Bezugsrecht 1914 ausgeübt.
N. V. v. d. Glashandel Aktie bezogen.
Bezugsrecht 1920 ausgeübt.
Bezugsrecht 1908
Umgestellt auf RM
Tausend Reichsmark
Leipziger Kunstdruck- & Verl.-Anstalt.

Nr. 637

Nr. 636 **Schätzpreis: 675,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Oldenburgische Glashütte

Actie 1.000 Mark, Nr. 496
Oldenburg, 7.11.1885 EF

Gründeraktie, Auflage 500 (R 7). Gegründet 1885. Herstellung aller Sorten von Wein-, Bier- und Mineralwasserflaschen. Das zuletzt 137.000 qm große Betriebsgelände, auf dem anfangs 500-600 Mitarbeiter beschäftig waren, prägte maßgeblich die Entwicklung des Stadtteils Osternburg zum typischen Industrie- und Arbeiterviertel. Das Werk lag direkt an der auch für Seeschiffe befahrbaren Hunte und verfügte über einen eigenen Hafen. 1907 Beteiligung an der "Ges. zum Erwerb der Owens'schen Patente", womit die industrielle Flaschenproduktion möglich wurde. 1908 Ankauf der Flaschenfabrik A. Lagershausen in Stadthagen, 1909 Erwerb der Glashütte Hildburghausen, 1913 Erwerb der Glashütte L. Reppert Sohn GmbH in Friedrichsthal (Saar). Nunmehr betrug die Gesamtproduktionskapazität aller Werke 60 Mio. Flaschen jährlich. 1942/44 Verkauf der Werke Hildburghausen und Friedrichsthal und Konzentration der Produktion in Oldenburg. Börsennotiz bis 1942 in Hamburg, ab 1949 in Bremen. 1957, inzwischen war die Oldenburgische Glashütte die modernste Hohlglashütte des ganzen europäischen Kontinents, von der Gerresheimer Glas AG übernommen worden. 1983 wurde das Werk geschlossen. Ausgesprochen dekorative Umrahmung. Lochentwertet. Maße: 22,2 x 33,7 cm.

Nr. 637 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Oldenburgische Glashütte

Actie 1.000 Mark, Nr. 681
Oldenburg, 1.1.1891 EF/VF

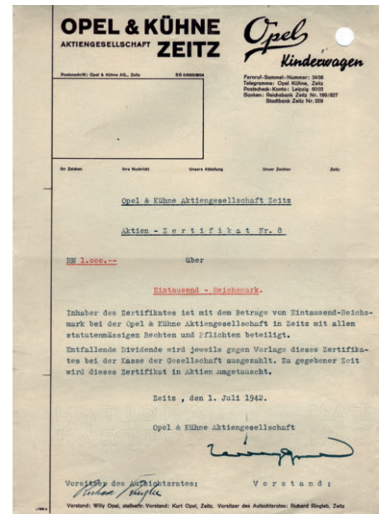
Auflage 200 (R 8). Lochentwertet. Maße: 22,6 x 34,6 cm.

Nr. 638 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Opel & Kühne AG

Aktien-Zertifikat 1.000 RM, Nr. 8
Zeitz, 1.7.1942 EF/VF

Auflage **nur 3 Stücke** (**R 11**). Gründung 1928 unter Übernahme der Zeitzer Kinderwagen- u. Holzwaren-Fabrik Opel & Kühne. Hergestellt wurden Kinderwagen sowie Holzwaren. Zeitz war damals in Deutschland die "Hauptstadt der Kinderwagen". Die zahlreichen Fabriken wurden zu DDR-Zeiten im VEB ZEKIWA zusammengefaßt. Mit über 2000 Beschäftigten war es die größte Fabrik für Kinderwagen und Puppenwagen in ganz Europa, die auch den westdeutschen Markt versorgte. Nach der Wende als ZEKIWA GmbH reprivatisiert. Maschinenschriftliche Ausführung auf Firmenbriefbogen, Originalunterschriften. Lochentwertet. Wasserzeichenpapier. Maße: 29,9 x 21,1 cm.


OPEL & KÜHNE
AKTIENGESELLSCHAFT ZEITZ
Opel Kinderwagen
Fernruf-Sammel-Nummer: 3456
Telegramme: Opel Kühne, Zeitz
Postscheck-Konto: Leipzig 6033
Banken: Reichsbank Zeitz Nr. 189/827
Stadtbank Zeitz Nr. 259

Opel & Kühne Aktiengesellschaft Zeitz

Aktien - Z e r t i f i k a t Nr. 8

RM 1.000.-- über

Eintausend - Reichsmark.

Inhaber des Zertifikates ist mit dem Betrage von Eintausend-Reichsmark bei der Opel & Kühne Aktiengesellschaft in Zeitz mit allen statutenmässigen Rechten und Pflichten beteiligt.

Entfallende Dividende wird jeweils gegen Vorlage dieses Zertifikates bei der Kasse der Gesellschaft ausgezahlt. Zu gegebener Zeit wird dieses Zertifikat in Aktien umgetauscht.

Zeitz , den 1. Juli 1942.

Opel & Kühne Aktiengesellschaft

Vorsitzer des Aufsichtsrates: V o r s t a n d :

Vorstand: Willy Opel, stellvertr. Vorstand: Kurt Opel, Zeitz. Vorsitzer des Aufsichtsrates: Richard Ringleb, Zeitz

Nr. 638


Oldenburgische Glashütte.
Mark 1000. Actie № 496
über
Ein Tausend Mark Reichswährung.
Inhaber dieser Actie der Oldenburgischen Glashütte in Oldenburg hat für den Betrag von Ein Tausend Mark Reichswährung in Gemässheit des Statuts Antheil am Eigenthum und Ertrag der Gesellschaft.
Oldenburg, den 7. November 1885.
Oldenburgische Glashütte.
Der Verwaltungsrath: Die Direction:
Eingetragen in das Actienbuch Fol.
Bonus 1919 bezahlt.
Bezugsrecht 1890 ausgeübt.
Bezugsrecht 1914 ausgeübt.
N. V. v. d. Glashandel Aktie bezogen.
Bezugsrecht 1920 ausgeübt.
Bezugsrecht 1908
Umgestellt auf RM
Tausend Reichsmark
Franz Kerrer, Lithogr. Kunst-Anstalt, Leipzig.

Nr. 636


Deutsche Mark 100.–
OSCAR DÜRFFLER AKTIENGESELLSCHAFT · BÜNDE i. WESTF.
100.– Deutsche Mark AKTIE Nr. 00899
über
HUNDERT DEUTSCHE MARK
Der Inhaber dieser Aktie ist mit dem Betrag von Hundert Deutsche Mark bei der Oscar Dörffler Aktiengesellschaft in Bünde i. Westf. als Aktionär mit allen satzungsmäßigen Rechten und Pflichten beteiligt.
Bünde i. Westf., im März 1951
OSCAR DÖRFFLER AKTIENGESELLSCHAFT

Nr. 639

Nr. 639 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Oscar Dörffler AG

Aktie 100 DM, Nr. 857
Bünde i.W., März 1951 EF+

Auflage 5.184 (R 7). Gründung 1902 in Berlin, AG seit 1920 (dafür Sitzverlegung nach Bünde). Herstellung von Fleischkonserven und Wurstwaren. Börsennotiz Berlin. Gehörte zuletzt zum Nestlé-Konzern. Maße: 21 x 29,8 cm. Äußerst selten angeboten.



Nr. 640

Nr. 640 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Osnabrücker Aktien-Bierbrauerei

Aktie 1.000 DM, Nr. 4014
Osnabrück, Oktober 1971 EF

Als 200er Stück der OAB gültige Aktie, Auflage nur 250 Stück. Gründung als Privatbrauerei 1860, AG seit 1870. In der Brauerei in der Bergstr. 35 wurde neben Bergquell-Pilsener, Osnabrücker Edel-Export und Malzbier auch Pepsi-Cola, Mirinda und Florida Boy Orange hergestellt. Anfang der 70er Jahre hatte Rudolf August Oetker aus Bielefeld seine Beteiligung zu einer Mehrheit ausgebaut, 1983 wurde der Geschäftsbetrieb auf die ebenfalls zu seinem Brauerei-Imperium gehörende Dortmunder Actien-Brauerei übertragen. 1993 umfirmiert in "OAB Osnabrücker Anlagen- und Beteiligungs-AG", nachdem die STEUCON Grundbesitz- und Beteiligungs-AG aus Delmenhorst den Mantel der immer noch in Hannover börsennotierten AG übernommen hatte. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit restlichem Kuponbogen.



Nr. 641

Nr. 641 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Ost-Afrikanische Plantagen-Gesellschaft Kilwa-Südland GmbH

8% Namens-Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 80
Berlin, Juli 1913 EF/VF

Auflage 250 (R 8). Ausgestellt auf und als Geschäftsführer in Faksimile unterschrieben von Dr. J. N. Lehmkuhl. Gegründet 1908 mit einem Kapital von 404.000 Mark für den Anbau von Sisalhanf, Kautschuk und Baumwolle in Lindi, Deutsch-Ostafrika. Die Ges. besaß eine Sisalagaven-Plantage mit eigener Hafenanlage am Mkoes-See im Bezirk Lindi, ca. 3250 ha groß. Die Plantage besaß ein Wasserwerk und war über eine Feldbahn an das Netz der Deutsch-Ostafrikanischen Eisenbahn-Ges. angeschlossen. Teil einer Anleihe von insgesamt 250.000 Mark, wobei 1914 zuerst nur 79.000 Mark plaziert werden konnten. Dekorativer G&D-Druck mit zwei kleinen Vignetten in der Umrandung: links ein Schwarzafrikaner, rechts Palmen. Maße: 35,5 x 25,6 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Kleine Lochentwertung unten rechts. Nur **19 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben.



Nr. 642

Nr. 642 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Ostdeutsche Jute-Spinnerei und -Weberei GmbH

Anteilschein 1.000 Mark, Nr. 416
Barth, 19.7.1904 EF

Auflage 750 (R 6). Gründung 1909 als Jute-Spinnerei und Weberei Hansa AG in Barth. Die Ostdeutsche Jutespinnerei & Weberei GmbH in Barth brachte dabei die ihr gehörigen Grundstücke in die AG ein mit sämtlichen Bestandteilen, Maschinen und Fabrikgebäuden, sämtlichen Rohrleitungen, Webstühlen Spinnmaschinen und Werkzeugen. Herstellung von Fabrikaten aller Art aus Jute und ähnlichen Faserstoffen. 1911 wurde das Konkursverfahren eröffnet. Großformatiger Druck von G&D. Maße: 34,6 x 25,3 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten rechts.



Nr. 643

Nr. 643 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Ostdeutsche Speditions- und Lagerhaus AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 7251
Berlin, 5.12.1922 VF-

Auflage 10.000 (**R 12**). Gründung 1921 zwecks Übernahme von Speditions- und Lagergeschäften, Einlagerung und Lombardierung von Waren und Kreditgewährung auf der Grundlage anderer Sicherheiten. Im März 1922 Verlegung des Speditions- und Lagergeschäfts auf das neuerworbene Grundstück SO 33, Köpenicker Str. 9. Schon 1923 wurde der Betrieb eingestellt und das Lagerhaus verpachtet. Der Vorstand wurde angewiesen, sich jeglicher Geschäfte zu enthalten, die aus Lombardgeschäften noch bestehenden Forderungen einzuziehen und die Gelder langfristig anzulegen. Seit 1927 in Liquidation. Maße: 36 x 25,9 cm. Linker Rand mit Abheftlochungen. Bislang **kein zweites Stück** aufgetaucht.



Nr. 644

Nr. 644 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Ostdeutsche Tafelglas-AG für Industrie und Baubedarf

Aktie 1.000 Mark, Nr. 21681
Breslau, 1.3.1923 EF

Auflage 25.000 (**R 9**). Gründung 1922. Glasgroßhandlung in Breslau II (Neudorfstr. 39) mit Zweigniederlassungen in Allenstein und Landsberg a.W. Die Firma wurde nie richtig rentabel und ging 1927 in Liquidation. Lochentwertet. Maße: 25,7 x 31,8 cm. Nur **9 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 645

Nr. 645 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Ostertag-Werke Vereinigte Geldschrankfabriken AG

Aktie 100 RM, Nr. 377
Aalen, April 1932 EF

Auflage 4.000 (R 8). 1867 von Jakob Ostertag gegründet, ab 1904 AG. Sitz war bis 1907 in Stuttgart. Herstellung von Geldschränken, Panzertüren, Nachttresoren, Stahlmöbeln. 1973 Eröffnung des Vergleichsverfahrens. Lochentwertet. Maße: 21,2 x 29,8 cm.

Nr. 646 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Ostsachsen-Bank AG

Namensaktie 200 RM, Nr. 25
Neugersdorf, Sa., 16.7.1925 EF

Auflage **50** (R 7). Das 1924 gegründete Institut mit Verwaltungssitz in Neugersdorf führte Bankgeschäften aller Art aus, insbesondere die Übernahme von Haftungen und Garantien für Dritte. Die

Gesellschaft stand in Arbeitsgemeinschaft mit der Girozentrale Sachsen. Die Bank wurde vermutlich 1945 geschlossen. Maße: 34,9 x 25,5 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts.



Nr. 646



Nr. 647

Nr. 647 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Ostsachsen-Bank AG

Namensaktie 500 RM, Nr. 470
Neugersdorf, Sa., 16.7.1925 EF

Auflage 130 (R 6). Maße: 34,9 x 25,5 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts.

Nr. 648 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Otterndorfer Schleusenverband

4 % Obligation 500 Thaler, Muster
Otterndorf, 8.4.1863 EF

(**R 11**) Die Planung der Verbindung zwischen Unterelbe und Unterweser geht auf frühe Verträge des Jahres 1542 zwischen Sachsen-Lauenburg, Bremen und Hadeln zurück. Ein erster Streckenabschnitt, der 1608/09 entstand, wurde auf Veranlassung des Erzbischofs von Bremen wieder zugeschüttet. Neuerliche Grabungen erfolgten 1661 und 1768 bis 1773. Nachdem auch ein französisches Vorhaben (1806-11) nicht über das Planungsstadium hinauskam, begann man endlich 1852 mit dem Bau der Otterndorfer Schleuse und der Verbindung der Elbe mit dem Bederkesasee. Der Kanal, der ursprünglich eine Hochwasserschutzmaßnahme darstellte, erwies sich als verkehrstechnisch überaus nützlich, woraufhin man den Bederkesasee mit der Weser bei Bremerhaven durch einen weiteren 11 km langen Kanal verband, der - über eine Schleuse bei Lintig - vom Bederkesasee zur Geeste führt. Der Bau einer dritten Schleuse auf der Geeste bei Schiffdorf machte die Geeste einerseits von der Tide unabhängig, führte andererseits aber dazu, daß die Fahrwassertiefe für den Schiffsverkehr zu gering wurde und durchgehender Verkehr nach 1898 nicht mehr möglich war. Nachdem man 1935 bis 1937 den Kanal vertieft hatte, nahm auf ihm indes der Schiffsverkehr wieder zu und wurde durch weiter Baumaßnahmen 1957 bis 1961 - einschließlich der Errichtung eines Tidesperrwerks auf der Geeste bei Bremerhaven - auf der ganzen Strecke gefördert. 1968 wurde die Schleuse Otterndorf nochmals erweitert für Schiffe bis zu 57m Länge, 5,20m Breite und 1,50m Tiefgang. Doch nach 1973 ging das Güterverkehrsaufkommen ständig zurück, so daß die Baumaßnahmen und Instandsetzungsarbeiten der letzten Jahrzehnte im wesentlichen der Wasserwirtschaft und der Sportschifffahrt zugute gekommen sind. Teil einer Anleihe von insgesamt 80.000 Thaler, eingeteilt in 40 Stücke à 500 Thaler, 100 Stücke à 300 Thaler und 150 Stücke à 200 Thaler. Nicht nur alt, auch noch sehr dekorativ mit Abb. von Dampfschiff, Pferdefuhrwerk, Segelschiff, Eisenbahn in allen vier Ecken sowie Otter in runder Vignette. Überdruckt mit “Schema”. Maße: 33,8 x 21,2 cm. Mit anhängenden Bedingungen und beiliegenden Kupons. Ein äußerst interessantes Papier zur norddeutschen Regionalgeschichte. Nur **zwei Stücke** wurden vor Jahren gefunden!



Nr. 648



Nr. 649

Nr. 649 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Otto Stumpf AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 4770
Chemnitz, September 1929 EF

Auflage **50** (R 7). Gründung 1919 in Chemnitz, AG seit 1922. Schon damals eine der bedeutendsten pharmazeutischen Großhandlungen. 1939 Angliederung der Firma Ludwig Merckle in Aussig. Nach 1945 Sitzverlegung nach Nürnberg. Seine Beteiligungen an mehreren Pharmagroßhandlungen fasste der Blaubeurener Industrielle Adolf Merckle 1994 in der Phoenix Pharmahandel GmbH & Co. KG zusammen. 2007/09 schließlich auch squeezeout der Kleinaktionäre bei der bis dahin börsennotiert gewesenen Otto Stumpf AG. Maße: 21,2 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 650

Nr. 650 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Palast Hotel Rheydt AG

Aktie 100 RM, Nr. 144
Rheydt, 30.5.1927 EF

Auflage 500 (R 8). Gründung 1922. Betrieb eines Gasthof- und Restaurationsbetriebes einschließlich Weinhandels. Großaktionäre (1943): Stadt Rheydt (51 %), Dortmunder Union Brauerei AG, Dortmund (24 %). Im Juli 1952 Auflösung der Gesellschaft. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 651

Nr. 651 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Pallas-Verlag AG

Aktie 500 RM, Nr. 1052
Berlin, Dezember 1928 EF+

Auflage 100 (R 6). Gegründet 1922 durch die Budapester Verleger-Familie Révai zum Vertrieb von Artikeln des Kunst- und Buchhandels sowie von Postkarten. Geschäftsansässig zuerst SW 11, Stresemannstr. 24. Die Zahl der Beschäftigten lag stets unter 10, Dividenden wurden nie erwirtschaftet. 1937 Umwandlung unter Ausschluß der Liquidation auf den Alleinaktionär, den Kaufmann Oskar Frenzel zu Berlin. Zu dem Suchbegriff findet sich heute der Podzun - Pallas Verlag in Eggolsheim (ein Spezialverlag für militärische Zeitgeschichte des 19./20. Jh.). Maße: 27 x 37,6 cm.

Nr. 652 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Papier- und Tapetenfabrik Bammental AG

Aktie 20 RM, Nr. 4531
Bammental (Baden), August 1932 EF

Auflage 2.000 (R 7). Gründung als AG 1895, hervorgegangen aus der 1838 durch die Gebr. Scherer in Heidelberg gegründeten Papierfabrik, 1862/63 Übersiedlung nach Bammental. 1934 Insolvenzantrag, Verpachtung der Betriebe an die Gebr. Ditzel AG, Meckesheim. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 652



Nr. 653

Nr. 653 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Papierfabrik Krappitz AG

Aktie 10 x 100 RM, Nr. 15791-15800
Berlin, Dezember 1924 EF/VF

(**R 10**) Gründung 1905, Holzschleifereien, Papierfabriken und Holzverarbeitung. Die Gesellschaft war bis 1921 in Krappitz O.S., danach in Berlin-Wilmersdorf ansässig. Der größte Teil des Kapitals war im Besitz der zum Konzern der Zellstoff-Fabrik Waldhof gehörigen Natronzellstoff- und Papierfabriken AG, Berlin. 1953 als vermögenslose Gesellschaft gelöscht (Amtsgericht Charlottenburg). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Nur **3 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 654

Nr. 654 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Patentpapierfabrik zu Penig

Aktie 1.200 Mark, Blankette
Penig i.Sa., 16.10.1920 EF

(**R 9**) Gründung 1872. Die Papiermühle geht auf das Jahr 1537 zurück. Zu den Gründern der AG zählte u.a. Rud. Brockhaus, Leipzig (AR-Mitglied). Seinerzeit die größte Papierfabrik in Sachsen. Die AG übernahm die Papier-, Strohstoff- und Gasfabrik von Ferd. Flinsch. Sie besaß weitere Papierfabriken in Reisewitz und Wilischthal/Zschopau, eine Hadersortieranstalt in Geithain und eine Holzstofffabrik in Wolkenstein. Zuletzt waren im AR vertreten: die Aschaffenburger Zellstoffwerke AG, die Dresdner Bank und die ADCA. Die Papierfabrik ist heute ein Werk von Technocell Dekor, einer 100%igen Tochter der Felix Schoeller Gruppe mit Holdingsitz in Osnabrück. Es werden ausschließlich hochtechnologische Spezialpapiere zur Oberflächenveredelung von Holzwerkstoffen gefertigt und weltweit geliefert. Äußerst dekorativ, große Abb. des an einem Fluss gelegenen Werkgeländes aus der Vogelperspektive. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 35,1 x 25,2 cm.



Nr. 655

Nr. 655 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Pfälzische Lederwerke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 924
Rodalben, Mai 1942 EF+

Auflage 100 (R 8). Ausser drei Bierbrauereien und einer Gerberei war in Rodalben lange kein Gewerbe heimisch, die Bewohner mussten als Gastarbeiter bis nach Paris gehen. In den 1890er Jahren siedelten sich einige Schuhfabriken an, Rodalben wurde Industriegemeinde und zog nun auch Pendler von auswärts an. Für den Bedarf der Schuhfabriken wurden kurz nach 1900 die Pfälzischen Lederwerke gegründet und 1921 in eine AG umgewandelt. 1938 Errichtung eines dreistöckigen Gerbereigebäudes an Stelle des alten Grubenhofgebäudes. Im Zweiten Weltkrieg schwer beschädigt, aber 1950 produzierte die Fabrik wieder. Einige ihrer Maschinen stehen heute im Deutschen Schuhmuseum in Hauenstein. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 656

Nr. 656 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Pfälzische Presshefen- und Spritfabrik

Actie 1.000 Mark, Nr. 748
Ludwigshafen am Rhein, 20.7.1894 EF

Auflage 300 (**R 10**). Gründung 1888 unter Übernahme der Fabrik der Fa. S. Lederle (Jägerstr. 21/22). Aller anfallende Sprit wurde von der Reichsmonopolverwaltung für Branntwein abgenommen. Neben der Preßhefe- und Spiritus-Fabrikation auch Betrieb einer Mühle. Ferner beteiligt bei der Ratibor Dampf-Mehlmühlen KG und der Rheinhof Hotel AG in Ludwigshafen. Ab 1955 in Liquidation. Originalunterschriften. Doppelblatt. Maße: 38,5 x 25,4 cm. **Unentwertetes Stück!**



Nr. 657

Nr. 657 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Pfalz-Brauerei vorm. Geisel & Mohr

Aktie 1.000 Mark, Nr. 473
Neustadt a. Hdt., 11.12.1895 EF

Gründeraktie, Auflage 700, nach Kapitalherabsetzung 1906 500 (**R 9**). Gründung 1895 zur Übernahme der Vereinigte Brauerei Geisel & Mohr mit Mälzerei (Karolinenstr. 55). Herstellung von hellem und dunklem Bier sowie Weizenbier. Bis 1907 in Mannheim börsennotiert. Bis zuletzt eine kleine Brauerei, 1943 waren 31 Mitarbeiter beschäftigt, Ausstoß ca. 25.000 hl im Jahr. Großaktionär war mit 99 % die Bürgerbräu Ludwigshafen. 1968 in die Pfalzbrauerei GmbH umgewandelt. Sehr schönes Schmuckwappen im Unterdruck. Originalunterschriften. Maße: 40,2 x 25,5 cm. Doppelblatt. **Nicht entwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand!**



Nr. 658

Nr. 658 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Philipps AG

Aktie 100 RM, Nr. 1050
Frankfurt a.M., 18.10.1928 EF

Auflage 11.444 (**R 9**). Gründung 1877 als “Frankfurter Orchestrion- und Instrumental-Piano-Fabrik J.D. Philipps”, AG seit 1911. Ab 1929 Piano- und Orgelwerke Philipps AG. Übernommen wurden 1923 die Frati & Co. AG in Berlin, 1925 die Pianofabrik Wilh. Arnold, Aschaffenburg und 1929 die Bal-

dur Pianoforte-Fabrik AG in Frankfurt/Main. Im Werk II in Rödelheim wurden auch Fahrrad-Licht-Dynamos und Fahrradlampen sowie Motorrad-Beleuchtung hergestellt.1944/45 wurde die Fabrik bei Luftangriffen völlig zerstört, 1948/49 konnte das alte Fabrikationsprogramm in vollem Umfang wieder aufgenommen werden. 1954 kam unter dem Einfluß des Wirtschaftsprüfers Ludwig Riegel eine ganz ungewöhnliche Verwandlung: Die AG wude umbenannt in "Unterfränkische Treuhand-AG" und war fortan als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft tätig. 1974 in eine GmbH umgewandelt. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 659

Nr. 659 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Phywe AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 340
Göttingen, Dezember 1941 EF

Auflage 360 (R 8). Gründung 1913 als Erda GmbH für angewandte Physik, 1920 Umwandlung in die "Physikalische Werkstätten AG". Seinerzeit führender Hersteller von Experimentierliteratur (über die Tochter Industrie-Druck GmbH), Gerätesammlungen und Spezialmobiliar für den naturwissenschaftlichen Unterricht mit zwei Werken in Göttingen und Werk III in Duderstadt. Börsennotiz im Freiverkehr Hannover, 1987 Konkurs. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 660

Nr. 660 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Pommersche Central-Eisenbahn-Gesellschaft

St.-Actie 200 Thaler, Nr. 5684
Berlin, 1.8.1870 EF

Gründeraktie, Auflage 55.200 (R 7). Konzessioniert am 5.7.1870 zum Bau der 146 km langen Eisenbahn Wangerin-Konitz. Die mit dem vergleichsweise großen Kapital von über 22 Mio. Taler gegründete Bahn ging schon am 20.11.1873 in Folge des "Gründerkrachs" in Konkurs. Die Bahnanlagen übernahm für billiges Geld der preußische Staat, baute die Bahn zu Ende und eröffnete sie am 15.5.1878. Eine Gründung der Gewerbebank H. Schuster & Co. Die Stamm-Aktionäre gingen am Ende völlig leer aus, die Stamm-Prioritäts-Aktionäre bekamen 1880 mit 3,10 M pro Aktie gerade 0,5 % des Nennwertes heraus. Großformatiges Papier, sehr dekorativ verziert. Rückseitig Auszug aus dem Statut. Maße: 34,2 x 24,2 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 661

Nr. 661 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Portland Cementwerk Schwanebeck AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 539
Berlin, Oktober 1928 EF

Auflage 800 (R 8). Gegründet 1906 unter Übernahme der seit 1897 bestehenden oHG Portland-Cementwerk. Großaktionär: Norddeutsche Portlandcementfabrik Misdorf, Hannover. Firmenmantel: 1949 verlagert nach Hannover, ab 1953 GmbH. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Nur **5 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 662

Nr. 662 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Portland-Cement- und Kalkwerke "Anna" AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 285
Neubeckum i. Westf., 15.2.1905 EF+

Gründeraktie, Auflage 1.000 (R 7). Gründung 1904. Zementfabrik mit Rotierofenanlage, während des 2. Weltkrieges zeitweise Stilllegung des Betriebes. 1959 verschmolzen mit der Hauptaktionärin "Elsa Zement- und Kalkwerke AG" in Neubeckum. Sehr dekorative, ungewöhnliche Jugendstil-Gestaltung. Maße: 39 x 26,9 cm. In dieser Form (**ungelocht!**) seit vielen Jahren nicht mehr angeboten!



Nr. 663

Nr. 663 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Portland-Cementwerk Saxonia AG vorm. Heinr. Laas Söhne

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5756
Gloethe, August 1923 VF

Auflage 2.500 (**R 9**). Von der Vorgängerfirma wurde bereits seit 1864 ein Kalkwerk und eine Ziegelei betrieben, seit 1889 auch Fabrikation von Portland-Cement. AG seit 1899. In Berlin börsennotierte Familiengesellschaft. Nach 1946 VEB Zementwerk Bernburg, nach der Privatisierung 1990 von der Woermann Bauchemie GmbH & Co. KG, zugehörig zur Schwenk Zement KG in Ulm, erworben, 2003 an Degussa weiter gegeben. Sehr dekorativ, großes Wappen im Unterdruck. Maße: 26,3 x 33,4 cm.



Nr. 664

Nr. 664 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Portland-Zementwerke Heidelberg

Aktie 300 RM, Nr. 65325
Heidelberg, August 1938 EF

Auflage 75.000 (R 6). Gegründet 1874 als Portland-Cement-Werk Heidelberg, Schifferdecker & Söhne oHG, 1899 Änderung des Firmennamens in Portland-Cementwerk Heidelberg vorm. Schifferdecker & Söhne AG, 1901 erneute Änderung in Portland-Cementwerke Heidelberg und Mannheim AG, 1918 in Portland-Cementwerke Heidelberg-Mannheim-Stuttgart AG und 1938 in Portland-Zementwerke Heidelberg AG. 1978 Änderung der Firma in Heidelberger Zement AG. 2001 Mehrheitsbeteiligung an Indocement. Der Konzernname wird HeidelbergCement. Die Firma zählt heute mit 70.000 Mitarbeitern in 50 Ländern zu den größten Zementherstellern der Welt. Mit dekorativem Wappen im Unterdruck. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 665 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Porzellanfabrik Waldsassen Bareuther & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3852
Waldsassen, Oktober 1922 EF

Auflage 2.000 (R 6). Das Unternehmen geht auf einen 1866 errichteten Porzellanbrennofen und Ziegelringofen zurück. In die 1904 gegründete AG

brachten Oskar Bareuther und Ernst Ploss ihre direkt am Bahnhof in Waldsassen gelegene Fabrik ein. Damals in Leipzig, nach dem Krieg dann in München börsennotiert. 1993 Fusion mit der in Waldsassen (seit 1898) ansässigen Porzellanfabrik Gareis, Kühnl & Cie. 1994 Produktionsende. Der Aktienmantel ist Gegenstand von Spekulationen, da die Gesellschaft noch ein Grundstück von 65.000 qm besitzt. Maße: 28,9 x 22 cm. Doppelblatt, mit Kupons.



Nr. 665



Nr. 666

Nr. 666 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Potsdamerstrasse 88 Grundstücks-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 15
Berlin, August 1923 EF

Gründeraktie, Auflage ursprünglich 300, nach Kapitalumstellung 1925 auf 100 RM blieben nur noch 60 Stück im Umlauf (R 8). Gegründet zwecks Ankauf und Verwertung des Grundstücks Berlin-Tiergarten, Potsdamerstrasse 88. Im Jahr 1969 wurde das Grundstück mit einem Büro- und Geschäftshaus-Neubau überbaut, dem P 88, der heute zur Stauffenberg Projektbetreuung gehört. Originalunterschriften. Maße: 24,1 x 37,4 cm. Doppelblatt.

Nr. 667 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 140,00 EUR

Preussisch-Rheinische Dampfschifffahrts-Gesellschaft

Namensaktie 1.200 Mark, Nr. 4195
Köln, 1.3.1922 EF

Auflage 3.458 (R 7). Gründung 1826. Personen- und Güterbeförderung auf dem Rhein und seinen Nebenflüssen. 1943 hatte die Gesellschaft eine Flotte von 10 Fahrgastschiffen, 1 Kranschiff, 1 Kohlenkahn. Gemeinsam mit der "Dampfschifffahrts-Gesellschaft für den Nieder- und Mittelrhein" besaß die Gesellschaft 6 Motorschiffe und 1 Dampfer. Sonstiger Besitz: 55 Landebrücken an verschiedenen Schiffsstationen. Grundbesitz: 2 Wohnhäuser, Werkstattgebäude, 1 Bürohaus. Außerdem anteilig je zur Hälfte 2 bebaute Grundstücke in Bonn und Rolandseck, 1 Wohnhaus in Köln. Betriebsgemeinschaft bestand seit 1853 mit der Dampfschifffahrts-Gesellschaft für den Nieder- und Mittelrhein (gemeinsame Tochtergesellschaft: Köln-Düsseldorfer Rheindampfschifffahrt GmbH in Köln). Im Jahr 1967 mit der Dampfschifffahrts-gesellschaft für den Nieder- und Mittelrhein zur "**Köln-Düsseldorfer Rheinschiffahrt AG**" fusioniert. Ausgestellt auf Deichmann & Co. in Köln. **Originalunterschrift des Bankiers W. Th. v. Deichmann** als AR-Vorsitzender. Doppelblatt, inwendig Übertragungen von 1928 und 1932, jeweils mit Originalsignaturen des Aufsichtsrates und des Vorstandes. Maße: 34,5 x 24 cm. Kleine Lochentwertung unten links



Nr. 667



Nr. 668

Nr. 668 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Preussisch-Rheinische Dampfschiffahrts-Gesellschaft

Aktie 1.000 RM, Nr. 10226
Köln, Dezember 1928 EF

Auflage nicht ermittelbar, Kapital 1.400.000 zu 100, 200 und 1.000 RM (R 8). Originalunterschriften. Maße: 21,3 x 29,8 cm. **Nicht entwertet!**

Nr. 669 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

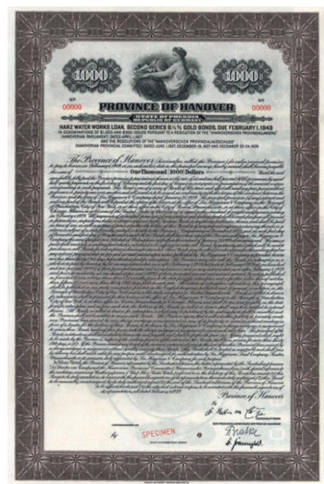
Providentia AG für Braunkohlen-Industrie

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3498
Döbern, 30.3.1922 EF/VF

Auflage 22.000 (R 7). Betrieb von Braunkohlengruben. 1928 als Gesellschafter dem Ostelbischen Braunkohlensyndikat beigetreten. 1933 in Konkurs. Lochentwertet. Maße: 24,8 x 33,5 cm.



Nr. 669



Nr. 670

Nr. 670 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Province of Hannover Harz Water Works

6,5 % Gold Bond 1.000 $, Specimen
1.2.1929 VF

Nullgeziffertes Specimen (**R 10**). In den 20er Jahren beschloß der Hannoversche Provinziallandtag die Gründung der Harzwasserwerke, deren Talsperren neben dem Hochwasserschutz des Vorlandes und der Kraftgewinnung in erster Linie der Trinkwasserversorgung dienen sollten (das Versorgungsgebiet erstreckt sich heute bis nach Bremen). Nacheinander entstanden die Sösetalsperre, die Eckertalsperre (wo nach dem Krieg mitten auf der Staumauer die Zonengrenze verlief), die Okertalsperre, die Innerstetalsperre und als letzte 1969 die Granetalsperre. Hochwertiger Stahlstich mit allegorischer Vignette, Druckerei: Franklin Lee Division - American Bank Note Co. Maße: 38,2 x 25,7 cm. Mit anh. Kupons. Unter Schutzfolie aus Kunststoff (kann entfernt werden).

Nr. 671 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Provinzialhauptstadt Gießen

5 % Schuldv. 2.000 Mark, Nr. 1877
25.4.1922 VF+

Auflage 2.350 (**R 10**). Großes Hochformat mit hübscher Schmuckumrahmung. Maße: 36,2 x 26,7 cm. Rückseitig Anleihebedingungen.

Alle Wertpapiere sind bei uns in einer Bilddatenbank vorhanden. Es kann deshalb vereinzelt vorkommen, daß bei Abbildungen auf Archivmaterial zurück gegriffen wurde und ein gleichwertiges Stück mit einer anderen Nummer abgebildet ist.



Nr. 671



Nr. 672

Nr. 672 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Provinzialhauptstadt Gießen

8,5 % Schuldv. 5.000 Mark, Nr. 4331
11.1.1923 EF

Auflage 4.000 (**R 9**). Großes Hochformat mit sehr hübscher Umrahmung, Stadtwappen. Maße: 39,3 x 24,5 cm. Mit Kupons.



Nr. 673

Nr. 673 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Ravené Stahl AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1448
Berlin, 6.12.1938 EF+

Auflage 800 (R 7). Gegründet 1921 als Ravené Stahlvertrieb AG, 1927 umbenannt in Ravené Stahl AG. Handel mit Stahlerzeugnissen aller Art. 1984 umfirmiert in Ravené-Possehl Stahl AG, 2004 Ravené Schäfer GmbH (Arcelor Gruppe). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm.



Nr. 674

Nr. 674 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Reinstrom & Pilz AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 16282
Schwarzenberg i.Sa., 6.1.1923 EF/VF

Auflage 10.000 (R 8). Gründung 1899 als "Schwarzenberger Emaillir- und Stanzwerk vorm. Reinstrom & Pilz AG", 1909 umbenannt wie oben. Die Fabrik im Erzgebirge produzierte Emaillewaren und andere Artikel der Metallindustrie, wie z.B. im 2. Weltkrieg Fahrzeugverbandskästen für die Wehrmacht. Gemeinsam mit der vormaligen "Erzgebirgische Schnittwerkzeug- und Maschinenfabrik GmbH" nach der Enteignung seit 1952 zum VEB Formenbau Schwarzenberg gehörend. Der Betrieb produzierte nicht nur Werkzeuge für die Automobilindustrie, sondern 1956-58 auch Formen für den VW-Käfer, später für den Trabant. 1970 Zuordnung zum neuen Kombinat Umformtechnik Erfurt, dem später bedeutendsten Hersteller von Großwerkzeugen im Ostblock. Nach der Wende als "Formenbau GmbH Schwarzenberg/Erzgebirge" reprivatisiert, 1993 Übernahme aller Geschäftsanteile durch die KUKA Schweißanlagen + Roboter GmbH, Augsburg, gleichzeitig umbenannt in KUKA Werkzeugbau Schwarzenberg GmbH. Von Mercedes-Benz kommt ein erster großer Auftrag, später vielfach ausgezeichneter Zulieferer auch für VW und alle anderen großen Marken. 1998 wird im Beisein des sächsischen Wirtschaftsministers Dr. Hajo Schommer das 100-jährige Jubiläum gefeiert. 2007 Zuordnung zur KUKA Systems GmbH. 2008 Erweiterung des 1997 eröffneten Zweigwerkes im tschechischen Ostrov. Schöner G&D-Druck mit Umrahmung aus Blumengirlanden. Lochentwertet. Maße: 25,5 x 34,8 cm. Nur **11 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



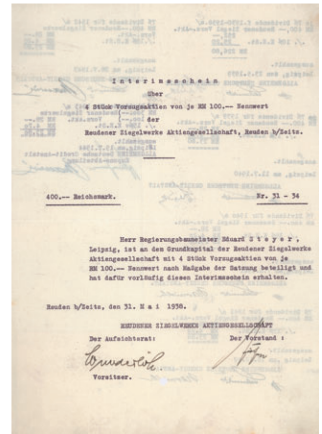
Nr. 675

Nr. 675 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Remag AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 292
Ludwigshafen a. Rh., November 1935 EF+

Auflage 500 (R 8). Bereits 1833 wurde die Fa. Wolf-Netter gegründet, die sich im Handel mit Bergwerksprodukten, Metallen, Metallwaren, Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlwaren, Chemikalien, sanitären und verwandten Produkten betätigte. Anläßlich der "Arisierung" der Firma 1933 Gründung der Remag AG vorm. Wolf Netter, 1935 umbenannt in Remag AG. Heute hat die REMAG ihren Sitz in Mannheim, abgeboten werden Stähle, Bleche, Rohre und Profile in den Niederlassungen Mannheim, Bayern, Soest sowie bei der Tochter Hagmeyer in Geislingen und Göppingen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Aktienneudruck nach Arisierung der Firma.



Nr. 676

Nr. 676 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Reudener Ziegelwerke AG

Interimsschein 4 x 100 RM, Nr. 31-34
Reuden bei Zeitz, 31.5.1938 EF/VF

(**R 10**) Gründung 1899 zur Übernahme der zuvor dem Clemens Dehnert gehörenden Ziegelei in Reuden (bei Zeitz) mit 15 ha Grundbesitz und drei Brennöfen. Fabrikation von Dach- und Mauersteinen. Der Betrieb wurde ständig erweitert, 1925 zudem Anpachtung der Scholle'schen Ziegelei und 1926 Ankauf der Ziegelei Gebr. Stahl, Reuden. Großaktionär war die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt. Nach 1945 enteignet, zuletzt VE Kombinat Ziegelwerke Halle, Betriebsteil Reuden. Nach der Wende 1991 reprivatisiert, heute die ZB Ziegelwerk GmbH & Co. KG Baalberge, Werk Reuden. Maschinenschfriftliche Ausfertigung, mit Originalunterschriften. Dividendenzahlungen bis 1944 dokumentiert. Eingetragen auf den Regierungsbaumeister Eduard Steyer in Leipzig. Rückseitig mehrere Vermerke über Dividendenzahlungen bis 1944 (konstant 7%). Kleine Lochentwertung unten in der Mitte. Nur **5 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 677

Nr. 677 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Rhederei der Saale-Schiffer AG

Aktie Lit. B 1.000 Mark, Nr. 143
Halle a.d.S., 1.1.1923 VF

Auflage 160 (R 8). Gründung 1899 als Genossenschaft, AG seit 1913. Zweck: Beförderung von Gütern aller Art auf der Saale, Elbe und deren Nebenflüssen. Der Firmensitz war am Hallenser Saalehafen, in Hamburg bestand eine Zweigniederlassung. Erst lange nach 1945 enteignet. Maße: 34,5 x 26 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

Nr. 678 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Rhein-Main-Donau AG

Vorzugs-Aktie 1.000 Mark, Nr. 198076
München, Januar 1922 EF

Auflage 30 Serien zu je 10.000 (R 8). Die Idee des Rhein-Main-Donau-Kanals ist viel älter als allgemein bekannt: Schon Karl der Grosse (Deutscher Kaiser von 800 bis 814) ließ zwischen Weißenburg und Treuchtlingen über die europäische Wasserscheide hinweg die Flüsse Rezat und Altmühl mit einem Graben verbinden, der aber später wieder verlandete. 1662 veröffentlichte Graf Wolf von Weikersheim eine Schrift zur Idee einer Wasserstraßenverbindung zwischen Main und Donau, sein Argument war die Umgehung der Straße von Gibraltar auf dem Weg ins Mittelmeer. Erst im 18. Jh. wurden die Pläne wieder breiter diskutiert, und 1800 beauftragte Napoleon Bonaparte den Franzosen Vallier und den Bayern Joseph von Hazzi mit der Erstellung einer Machbarkeitsstudie. 1818 beauftrage das bayerische Finanzministerium Heinrich Freiherr von Pechmann mit der Untersuchung möglicher Streckenführungen für den Kanal. 1832 schaltete sich schließlich König Ludwig I. persönlich in die Planung ein und drängte Pechmann, seine Entwürfe zu veröffentlichen. Bereits 1834 erhielt das Frankfurter Bankhaus M.A. von Rothschild & Söhne "mit Allerhöchster Genehmigung Seiner Majestät des Königs von Bayern" die Konzession und gründete als Aktiengesellschaft den Ludwig-Donau-Main-Canal. 1836-45 wurde dieser Kanal gebaut, ausgehend von der Donau bei Kehlheim über die Altmühl, dann als neu gegrabener Kanal mit aufsteigend 19 und absteigend 68 (!) Schleusen bis zur Pegnitz unweit Bamberg, 8 km vor der Einmündung in den Main. Trotz der zu geringen Abmessungen (teilweise nur 95 cm tief) und bald darauf folgender Konkurrenz der Eisenbahn wurde dieser Kanal noch bis nach 1900 von über 600 Schiffen jährlich im Durchgangsverkehr benutzt. In ihrer heutigen Form wurde die Großschifffahrtsstraße vom Main bei Aschaffenburg über Bamberg-Nürnberg zur Donau und weiter über Regensburg bis Engelhartszell südlich von Passau von der 1921 gegründeten Rhein-Main-Donau AG konzipiert (Aktionäre: 2/3 Deutsches Reich, später Bundesrepublik Deutschland, 1/3 Freistaat Bayern). Eine wichtige Rolle spielte dabei auch die Nutzung der Wasserkräfte. Erst kurz vor Ausgang des 20. Jh. wurde dieses "Jahrhundertbauwerk" endgültig fertig. Die wichtigen Meilensteine dabei waren: 1924 Inbetriebnahme des ersten RMD-Kraftwerks „Untere Mainmühle" in Würzburg; ab 1927 planmäßiger Ausbau des Mains ab Aschaffenburg und Fertigstellung der Staustufe Kachlet in Passau (damals die größte Stau-, Schleusen- und Kraftwerksanlage in Deutschland); 1940 Abschluß des Mainausbaus bis zum Hafen Würzburg; 1950 Bau des ersten Kraftwerks nach Kriegsende Randersacker am Obermain; 1954/57 Fertigstellung der Teilstrecken Würzburg-Ochsenfurt-Kitzingen; 1960 Baubeginn des Main-Donau-Kanals; 1962 Abschluß des Mainausbaus mit Eröffnung des Staatshafens Bamberg; 1972 Einweihung des Staatshafens Nürnberg; 1976-78 Ausbau der Donaustrecke Regensburg-Kelheim sowie Eröffnung des Wasserkraftwerks Regensburg; 1978 geht mit dem Donaukraftwerk Bad Abbach das 50. RMD-Kraftwerk in Betrieb; 1987 Ausbau der Altmühl, ein damals unter Umweltgesichtspunkten sehr umstrittenes Vorhaben; 1992 vollständige Eröffnung des Main-Donau-Kanals nach 32 Jahren Bauzeit. 1995 Privatisierung der Rhein-Main-Donau AG, Aktionäre sind heute die E.ON Energie AG (77,49 %), die LEW Lechwerke AG (RWE-Konzern, 14 %) und die EnBW (8,5 %). Die Vorzugsaktien wurden während der ersten 6 Jahre mit vom Reich garantierten 5 % Bauzeitzinsen verzinst, danach mit 7 %. Sie waren ab 1928 ganz oder teilweise einziehbar, deshalb die Einteilung in 30 Serien zu Auslosungszwecken. Tatsächlich wurden 1935 sämtliche Vorzugs-Aktien zu 115 % eingelöst. Maße: 24,8 x 36,2 cm. Mit Kupons. Bereits 1924 beim Umtausch in RM-Aktien ganz offensichtlich vergessen worden, schon deshalb eine große Seltenheit.



Nr. 678

Nr. 679 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Rhein-Main-Donau AG

5 % Teilschuldv. Gruppe I 1.000 Mark,
Nr. 15428
München, Februar 1922 EF-

Auflage 15.000 (**R 9**). Die sechs Gruppen sind in unterschiedlichen Farben gedruckt. Dekorative Zierumrandung. Maße: 30,5 x 21,9 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen, mit beiliegenden restlichen Kupons.



Nr. 680

Nr. 680 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Rhein-Main-Donau AG

7 % Gold Debenture 500 $, Specimen
New York, 1.9.1925 VF

Nullgeziffertes Specimen (**R 10**). Für die in New York unter Vermittlung der Chase National Bank aufgelegte Anleihe von 6 Mio. US-$ bürgten das Deutsche Reich und der Dreistaat Bayern. Meisterhafter Stahlstich der ABNC, allegorische Vignette der Fortuna mit Segelschiff. Maße: 38,2 x 25,5 cm. Mit anh. Kupons. Unter Schutzfolie aus Kunststoff (kann entfernt werden).



Nr. 681

Nr. 681 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Rhein-Main-Donau AG

4,5 % Teilschuldv. 500 RM, Blankette
München, September 1937 EF

(**R 10**) Die vom Deutschen Reich und dem Land Bayern verbürgte Anleihe von 15 Mio. RM war auf den 1.9.1941 zur Rückzahlung gekündigt, ausgestellte Stücke können daher nicht mehr existieren. Maße: 20,9 x 21 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen. Linker Rand mit Abheftlochung.



Nr. 682

Nr. 682 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Rheinborn AG (Rheinisch-Bornesischer Handelsverein)

Aktie 400 RM, Nr. 1232
Barmen, 26.7.1926 EF/VF

Auflage 1.672 (R 8). Gründung 1882 als Rheinisch-Bornesischer Handels-Verein AG. Unter den Gründern war u.a. Theodor Keetman (1836-1907), Gründer der Duisburger Maschinenbau-AG, der späteren Mannesmann-DEMAG. 1925 Umbenennung wie oben. 1937 Sitzverlegung nach Köln. Die Ges. betrieb Außenhandel mit den Gebieten Niederländisch-Ostindiens und besaß eigene Filialen auf Sumatra, Nias und Borneo. 1940 wurden nach der Kriegserklärung Deutschlands an die Niederlande die Niederlassungen in Niederländisch-Ostindien beschlagnahmt. Der Betrieb ruhte danach, und 1955 wurde die Ges. aufgelöst. Maße: 20,8 x 29,4 cm. **Nicht entwertet!**



Nr. 683

Nr. 683 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Rheinelbe Union

7 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 22569
1.1.1926 VF

Schon im Vorfeld der Gründung der Vereinigten Stahlwerke AG hatten sich unter dem Druck der wirtschaftlichen Verhältnisse die Gelsenkirchener Bergwerks-AG, die Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hütten-AG und der Bochumer Verein für Bergbau und Gußstahlfabrikation zur Rheinelbe-Union zusammengeschlossen. Die Anleihe von urspr. 25 Mio. $ (börsennotiert in New York, Boston und Amsterdam) ging später auf die Vereinigte Stahlwerke AG über. Orange/schwarzer Stahlstich, Vignette von drei muskelbepackten Männern mit Hacke und Schaufel. Maße: 38,5 x 25,7 cm. Linker Rand uneben nach Abschnitt der Kupons. Mit restlichen Kupons ab 1943. **Nicht entwertet!**



Nr. 684

Nr. 684 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank

Actie 1.000 Mark, Nr. 11312
Köln, 1.1.1905 EF/VF

Gründeremission Serie C, Auflage 4.000 (R 7); diese zunächst mit 25 % eingezahlten Aktien wurden erst 1905 vollgezahlt. Gründung 1894 durch Banken und Industrielle unter Führung des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins. Stammsitz war in Köln, Unter Sachsenhausen 2. Zweck war zunächst die Förderung des Bodenkredits in Rheinland und Westfalen, nach der Jahrhundertwende dehnte die Bank ihre Geschäftstätigkeit auch auf die übrigen preußischen und deutschen Gebiete aus und errichtete in Berlin (Französische Str. 53/55) eine Zweigniederlassung. Beliehen wurden von der Bank ländliche Grundstücke mit 2/3, städtische Grundstücke mit 1/2 bis 6/10 (man beachte die Geringschätzung städtischer Immobilien!) sowie Weinberge und Wälder mit 1/3 des ermittelten Wertes. Börsennotiz Berlin und Köln. Maßgeblichen Einfluß hatte (zunächst indirekt über die Colonia-Versicherungen und die Kölnische Rück) jahrzehntelang das Kölner Bankhaus Sal. Oppenheim jr. & Cie. AR-Vorsitzender wurde nach dem Krieg Dr. h.c. Robert Pferdmenges, bekannt als der "Bankier Adenauers". Der Klüngel funktionierte: Adenauers Sohn Max, Oberstadtdirektor a.D., fand in den 60er Jahren dann als Rheinboden-Vorstand ein Auskommen. 1989 Umfirmierung in Rheinboden Hypothekenbank AG. 1999/2000 ging die Aktienmehrheit auf die Allgemeine Hypothekenbank AG in Frankfurt/Main und damit indirekt an das BHW. Die beiden Banken wurden zur AHBR fusioniert, und die machte der Gewerkschaftsholding seitdem nur Kopfschmerzen: Wegen fehlgeschlagener Zinsspekulationen entstanden Milliardenverluste, und 2005 beim Verkauf an den texanischen Finanzhai "Lone Star" mussten die Gewerkschaften sogar noch ein paar hundert Millionen Euro Mitgift extra lockermachen. Seit 2007 als Coralcredit Bank AG für gewerbliche Immobilienfinanzierung im Kernmarkt Deutschland tätig. Herrliche, gemäldeartige Gestaltung mit großer Germania und Wappenschild vor Burgenlandschaft am Rhein. Maße: 26 x 34 cm. **Nicht entwertet!**



Nr. 685

Nr. 685 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank

Actie Serie D. 1.000 Mark, Nr. 15437
Köln, 1.10.1910 EF

Serie D, Auflage 4.000 (R 7). Traumhafte Gestaltung mit farbintensiver Abb. der Germania, welche zwei Wappenschilde in ihren Händen hält. Maße: 25,9 x 33,8 cm. Nicht entwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand!



Nr. 686

Nr. 686 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank

Aktie 1.000 Mark, Nr. 22448
Köln, 10.1.1923 EF+

Serie F, Auflage 2000. Herrliche, gemäldeartige Gestaltung mit großer Germania und Wappenschild vor Burgenlandschaft am Rhein. Die 1923er Ausgabe ist übrigens die erste wirkliche Kapitalerhöhung der Bank gewesen. Maße: 25,5 x 33,5 cm. Keine Entwertung!



Nr. 687

Nr. 687 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Rheinisch-Westfälische Kalkwerke

Aktie 1.000 RM, Nr. 18743
Dornap, September 1921 EF

Auflage 12.000 (**R 10**). Gründung 1887 als "Dornap-Angerthaler AG für Kalkstein- und Kalkindustrie", 1888 umbenannt wie oben. Ausbeutung von Kalkstein- und Dolomitfeldern im ganzen niederrheinisch-westfälischen Industriegebiet. Die Steinbrüche in Dornap, Hochdahl, Neanderthal, Gruiten, Elberfeld, Wülfrath, Barmen-Rittershausen, Hofermühle, Ober-Hagen, Letmathe und Hönnethal waren durch fast 30 km lange normal- und schmalspurige Werkseisenbahnen verbunden. Nach Beschlagnahme durch die Alliierten wurde das Betriebsvermögen bei Entflechtung der Vereinigte Stahlwerke 1953 auf eine neu gegründete AG gleichen Namens übertragen. Maßgebliche Aktionäre waren dann lange Zeit die Stahlwerke an der Ruhr als Hauptabnehmer, heute gehört die 1999 in RWK Kalk AG umbenannte Ges. zum britischen Baustoffkonzern Readymix. Hochdekorativ

mit Umrahmung im Historismus-Stil. Großformatiges Papier (26,6 x 35,5 cm). In dieser Form (**nicht entwertet**) sonst nicht zu bekommen!

Nr. 688 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Rheinisch-Westfälische Schachtbau-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1138
Essen, 11.1.1912 VF

Gründeraktie, Auflage 1.500 (**R 10**). Gründung als AG 1911 (zuvor unter gleicher Firma eine GmbH). Ausführung aller Arten von bergmännischen Arbeiten, von Schachtbauten und Bohrungen. Ab 1920 auf der Zeche Constanze in Langendreer auch eigener Kohlenbergbau, 1921 kam noch die Zeche Mathilde hinzu. 1925 Errichtung einer Brikettfabrik. Börsennotiz Freiverkehr Düsseldorf und Hannover. 1928 in Konkurs gegangen. Maße: 26,8 x 37,6 cm. Knickfalten, stellenweise fingerfleckig. Nur **2 Stücke** wurden Mitte der 90er Jahre gefunden, jetzt wurde noch **1 Exemplar** in einem Nachlaß entdeckt.



Nr. 688



Nr. 689

Nr. 689 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Rheinisch-Westfälische Schachtbau-AG

Vorzugs-Aktie 1.000 Mark, Nr. 9857
Essen, 10.1.1922 EF

Auflage 2.000 (R 8). Maße: 26,2 x 37 cm. Mit Kuponbogen. Weniger als 20 Stück wurden Mitte der 90er Jahre gefunden.



Nr. 690

Nr. 690 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Rheinische Bau-Gesellschaft

Actie 300 Mark, Nr. 5838
Köln, 23.3.1872/1.8.1899 VF+

Gründeremission, Auflage zuletzt noch 6.861 (R 7). Bei ihrer Gründung 1872 übernahm die Gesellschaft ein 500.000 qm Terrain in Chemnitz-Gablenz, außerdem besaß sie in Köln die Königin-Augusta-Halle (55 Wohnhäuser, 3.372 qm Grundfläche) und weitere 5 Häuser, ferner 6 Villen und ein Bauterrain am Hafen von Ehrenbreitstein. Auch war sie an der Barmer Immobilien-Ges. erst beteiligt und übernahm diese dann 1906 komplett mit ihrem ganzen Vermögen. In einem Prozess gegen die Stadt Köln, der wegen zuviel erhobener Kanalgebühren angestrengt wurde, unterlag die Gesellschaft in allen Instanzen, obwohl "die gute Verkehrssitte eine Rückzahlung ohne Aufforderung erfordert hätte". 1909 wurde die Liquidation beschlossen. Maße: 36 x 25 cm. Rückseitig mehrere Rückzahlungsstempel.



Nr. 691

Nr. 691 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Rheinische Chamotte- & Dinas-Werke

Aktie 1.000 Mark, Nr. 719
Eschweiler, 1.11.1895 VF

Gründeraktie, Auflage 2.200 (R 6). Gegründet 1869 in Ottweiler. 1895 Fusion der einzelnen Werke: Ottweiler Chamotte- und Thonwarenfabriken vorm. Louis Jochum u. Bendorfer AG für feuerfeste Produkte vorm. Th. Neizert & Co. (gegr. 1842 als erste Fabrik Europas, die feuerfeste Steine herstellte) sowie durch Übernahme sämtlicher Anteile der Firma Lütgen-Borgmann, GmbH in Berlin und Eschweiler, ferner beteiligt bei Westerwälder Chamottewerke, GmbH in Siebershahn. Betriebsabteilungen in Bendorf, Mehlem, Ottweiler und Filiale in Berlin. 1968 wird Rhein-Dinas vom Wiesbadener Didier-Konzern übernommen. 1995 wird das Werk Bendorf der Didier-Werke trotz schwarzer Zahlen zwecks Kapazitätsbereinigung geschlossen. Originalunterschriften. Lochentwertet. Doppelblatt. Maße: 36,1 x 24 cm.



Nr. 692

Nr. 692 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Rheinische Elektrizitäts-AG

Sammelaktie 10 x 100 RM, Nr. 40941-50
Mannheim, 16.12.1924 EF

Serie L (R 7) Gründung 1897 als Rheinische Schuckert-Gesellschaft für elektrische Industrie AG durch die Elektrizitäts-AG vorm. Schuckert & Co. in Nürnberg. Schnell übernahm die Gesellschaft eine führende Rolle in der Stromversorgung Südwestdeutschlands und des Rheinlandes. 1917 Umfirmierung in "Rheinische Elektrizitäts-AG". In Berlin, Frankfurt und Mannheim börsennotiert. 1940 wurde das jahrzehntelang wichtigste Aktivum erworben: die Schnellpressenfabrik AG Heidelberg (heute Heidelberger Druckmaschinen). Später wurde die Rheinelektra eine wichtige Zwischenholding im RWE-Konzern. 1997 mit der in gleicher Funktion tätigen Lahmeyer AG, Frankfurt/M. verschmolzen. Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 693 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Rheinische Elektrizitäts-AG

Sammelaktie 10 x 100 RM, Nr. 142391-400
Mannheim, 16.12.1924 EF

Serie R (R 7). Gleiche Gestaltung wie das Los davor, nur andersfarbiger Druck. Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 694

Nr. 694 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 145,00 EUR

Rheinische Handei-Plantagen-Gesellschaft

Namens-Anteilschein 1.000 RM, Nr. 113
Köln, 30.6.1929 EF

Auflage 200 (R 8). Ausgestellt auf und als Vorstand original unterschrieben von Kommerzienrat Arnold von Guilleaume, Köln. Den Anstoß zur Gründung 1895 unter Führung des Bankhauses Sal. Oppenheim jr. & Cie. als Deutsche Kolonial-Gesellschaft gab der Diplomat und Archäologe Max Frhr. von Oppenheim, der 1893 in Deutsch-Ostafrika in der Landschaft Ost-Usambara (dem heutigen Tansania) 15.000 ha Land erworben hatte. Das Grundkapital von 600.000 Mark zeichneten vor allem Kaufleute und Industrielle aus Köln und dem Rheinland. Das erworbene Terrain erwies sich zur Anlage der ursprünglich geplanten Kaffeeplantage als ungeeignet, weshalb es zu einem Landtausch mit der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft (DOAG) und anschließender Anlage der Kaffeeplantage Ngambo kam. Alle übrigen Aktivitäten (so Versuche zum Anbau von Kautschuk, Chinarinde und Sisal) blieben ebenso erfolglos wie die Montan-Gesellschaft mbH, die gemeinsam mit der DOAG nach Goldfunden in Usambara gegründet worden war. Als Folge des 1. Weltkrieges mussten die Pflanzungen 1920 den siegreichen Briten übergeben werden. Die vom Reich schließlich gezahlten Entschädigungen investierte die RHPG in Beteiligungen an anderen überseeischen Plantagen- und Handelsunternehmen. Letzter Vorstand bei Kriegsende war der später der "Bankier Adenauers" genannte Robert Pferdmenges. Rückseitig Übertragung von 1942. Maße: 21,2 x 29,7 cm. Kleine Lochentwertung unten links.



Nr. 695

Nr. 695 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Rheinische Lederwerke AG

Actie 1.000 Mark, Nr. 340
Saarbrücken, 1.1.1900 VF

Auflage 100 (R 6). Gründung 1898, eröffnet wurde der Betrieb in der Gersweiler Str. 88 im Jahr 1899. Ferner bestand eine Mehrheitsbeteiligung an der 1896 gegründeten in Frankfurt börsennotierten Süddeutsche Lederwerke AG, St. Ingbert. 1953 Eröffnung des Konkursverfahrens, danach Abwicklung und Löschung der Gesellschaft. Hübsche Umrahmung, Originalunterschriften. Mit der durch Umstempelungen dokumentierten Kapitalumstellung 1923 auf 500 Francs und 1936 zurück auf 100 RM spiegelt die Aktie gleichzeitig auch die wechselvolle Geschichte des Saarlandes. Maße: 25 x 34,6 cm.



Nr. 696

Nr. 696 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Rheinische Metallwaaren- und Maschinenfabrik

Aktie 1.000 RM, Nr. 6136
Düsseldorf, Dezember 1928 EF

Auflage 18.659 (**R 9**). Gründung 1889 unter Übernahme der Rather Metallwerke vorm. Ehrhardt & Heise und eines Schießplatzes bei Unterlüß. Anfangs Herstellung kleinkalibriger Geschosse. Nach der Jahrhundertwende in rascher Folge Übernahme benachbarter Munitions- und Maschinenfabriken. Im thüringischen Sömmerda wurde außerdem ein Werk für Schreib- und Rechenmaschinen betrieben. Nach Ende des 1. Weltkriegs Aufnahme des Lokomotiv- und Waggonbaus (1925 stillgelegt, stattdessen Geschütz- und Munitionsfabrikation für Reichswehr und Reichsmarine, Großaktionäre waren zu dieser Zeit Fried. Krupp und die VIAG). 1935 Verschmelzung mit der A. Borsig Maschinenbau-AG in Berlin-Tegel und Umfirmierung in Rheinmetall-Borsig AG. Im III. Reich in die Reichswerke "Hermann Göring" eingebunden. Nach dem Krieg verkaufte die bundeseigene Bank der deutschen Luftfahrt AG i.L. ihre Mehrheitsbeteiligung an die Röchling'sche Eisen- und Stahlwerke GmbH, Völklingen. Gleichzeitig wurde die Borsig AG an die AG für Bergbau- und Hüttenbetriebe, Salzgitter veräußert (später dann an Babcock gegangen). Die noch heute börsennotierte **Rheinmetall** ist tätig in den Sparten Maschinenbau, Wehrtechnik und Automobilzulieferer (Vergaser von Pierburg). Faksimile-Unterschrift des Bankiers Max Trinkaus. Maße: 21 x 29,6 cm. Mit restlichem Kuponbogen. Nur **5 Stücke** ohne Lochentwertung wurden 2001 im Tresor einer Berliner Privatbank gefunden.



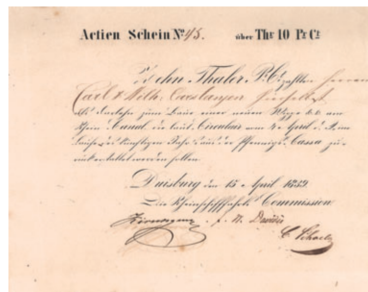
Nr. 697

Nr. 697 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Rheinische Spiegelglasfabrik

(Vorzugs-)Actie 1.000 Mark, Nr. 2961
Eckamp bei Ratingen, 1.1.1893 EF

Auflage 600 (R 8). Gründung 1889. Herstellung von Spiegel- und Fensterglas. Nach 1945 als "Glasfabrik Eckamp-Altwasser AG" firmierend. Börsennotiz Berlin und Düsseldorf. Diese (1899 in normale Stammaktien umgewandelten) Vorzugsaktien dienten der Abfindung der Gläubiger einer 1891 begebenen Anleihe. Maße: 31,5 x 23,8 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 698

Nr. 698 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Rheinschifffahrts Commission

Actien Schein 10 Thaler, Nr. 4
Duisburg, 15.4.1839 EF/VF

(R 6) Ausgegeben zum "Bau einer neuen Wigge am Rhein-Canal". Hierbei handelte es sich offensichtlich um eine öffentliche Waage, auf der das frachtpflichtige Gewicht, insbesondere von Kohle, vor der Verladung auf Binnenschiffe festgestellt wurde. Für die Benutzung war eine Gebühr zu zahlen. Die Aktionäre sollten ihr Geld zurückerstattet bekommen: "...im Laufe der künftigen Jahre aus der Pfennigs-Cassa." Kleines Format, mit Originalunterschriften. Maße: 16,2 x 20,3 cm.



Nr. 699

Nr. 699 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Riebeck-Vereinsbrauerei Döbeln AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 414
Döbeln, September 1937 EF

Auflage **40** (R 7). Gründung schon 1733, seit 1880 AG. 1938 Umfirmierung in Vereinsbrauerei Döbeln AG, die Leipziger Riebeck-Brauerei blieb aber Großaktionär. 1950 VEB Döbelner Brauerei, 1975 VEB Turmbräu Leipzig im VEB Getränkekombinat Leipzig und Einstellung der Bierproduktion vor Ort. 1990 Getränkewerk Döbeln GmbH, 1992 Schließung. Maße: 23,3 x 33 cm. Kleine Lochentwertung unten mittig.

Die Besichtigung der Auktionsware ist vom 24.4. bis zum 28.4. in den Räumen der Bürogemeinschaft Salzbergstrasse 2 in Wolfenbüttel möglich. Bitte vereinbaren Sie einen Besichtigungstermin mit mir!



Nr. 700

Nr. 700 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Riesaer Möbelfabrik Norekat & Oehme AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1590
Riesa (Elbe), 4.9.1922 EF

Gründeraktie, Auflage 1.000 (R 7). Gegründet 1922 von den Fabrikbesitzern Eduard Norekat und Otto Oehme, beide aus Riesa, ferner von der Sächsischen Filztuchfabrik GmbH, Rodewisch. Hergestellt wurden Möbeln, Türen und Fensterrahmen. 1926 Beschluss der Liquidation, 1931 gelöscht. Lochentwertet. Maße: 25 x 31,5 cm. Nennwert umgestellt auf 100 Goldmark.



Nr. 701

Nr. 701 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Riesen-Gebirgs-Verein Ortsgruppe Bad Flinsberg e.V.

Schuldverschreibung 150 Mark, Nr. 904
Bad Flinsberg, 3.6.1922 EF

(R 6) Das Riesengebirge war durch Wanderwege und Bauden vorzüglich erschlossen. Seit 1945 gehört der schlesische Teil zu Polen. Die dt. Bevölkerung wurde vertrieben oder 1948-53 ausgesiedelt. Die höheren Regionen wurden militärisches Sperr- oder Uranschürfgebiet. Nach 1958 wurde ein kleiner Teil der Wanderwege und Bauden wieder instandgesetzt. Zur Finanzierung der "Heufuderbaude" (Baude = schlesisch für Bude, alleinstehendes Gebirgshaus, Schutzhütte, Gasthaus, besonders im Riesengebirge). Mit Vignette der Baude. Schönes Kleinformat. Maße: 16,5 x 20,9 cm. Eingetragen auf die Frau des Geheimen Kommerzienrats Julius Pintsch.

Nr. 702 **Schätzpreis: 375,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Rinteln-Stadthagener Eisenbahn-Gesellschaft

Stamm-Aktie B 1.000 Mark, Nr. 2319
Rinteln, 1.1.1900 EF

Gründeraktie, Auflage 624 (R 6). Gründung 1898. Streckenlänge 20,4 km unter Mitbenutzung der früheren Grubenbahn Osterholz-Stadthagen. Lange Zeit ordentlich rentierende Bahn, erst vor wenigen Jahren wegen drastisch zurückgegangenen Güteraufkommens dem Streckensterben zum Opfer gefallen. Der Aktien-Mantel mit Börsennotiz wurde an eine Investoren-Gruppe verkauft und wird heute für Immobilien-Geschäfte genutzt (RSE Grundbesitz und Beteiligungen AG, Sitz Hamburg). Sehr großformatiges, hochdekoratives Stück mit Kleinbahn-Lok im Unterdruck. Maße: 43,5 x 28,1 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem Kuponbogen aus dem Jahr 1940.



Nr. 702



Nr. 703

Nr. 703 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Rodi & Wienenberger AG für Bijouterie- und Kettenfabrikation

Aktie 1.000 Mark, Nr. 97
Pforzheim, August 1899 EF

Gründeraktie, Auflage 500 (R 7). Gründung 1885, seit 1899 AG. Mit bis zu 2.000 Beschäftigten Herstellung von Schmuckwaren, seit den 1920er Jahren außerdem Uhrketten, Uhrbändern und Uhrgehäusen. Mit dem 1952 entwickelten (und bis heute hergestellten) patentierten Zugarmband „Fixoflex" wurde Rowi deutscher Marktführer bei Uhrbändern. Früher auch drei produzierende Auslandstöchter in Frankreich, Großbritannien und Brasilien, 1975 Produktionsrückverlagerung ins Inland. 1985 Einstellung der Produktion von Gold- und Silberschmuck und Konzentration auf Uhrbänder und Uhrgehäuse. Börsennotiz im Freiverkehr Stuttgart, dabei baute die Baden-Württembergische Bank AG ihre Mehrheitsbeteiligung zuletzt bis auf über 98 % aus. 1988 Umwandlung in die ROWI Rodi & Wienenberger GmbH. 1996 Umzug der Produktion in die Stuttgarter Straße in Pforzheim. 2000 werden Präzisions-Dreh- und Frästeile neu in's Programm genommen. 2010 umfirmiert in Rowi Präzisionstechnik GmbH. Schöne Umrahmung im Historismus-Stil, Originalunterschriften. Maße: 34,5 x 24,4 cm. Doppelblatt. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 704

Nr. 704 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Rodi & Wienenberger AG für Bijouterie- und Kettenfabrikation

Aktie 1.000 Mark, Nr. 842
Pforzheim, Juli 1909 EF

Auflage 400 (R 7). Schöne Umrahmung im Historismus-Stil. Doppelblatt, Originalsignatur des Gründers **Wilhelm Wienenberger**. Maße: 34,4 x 24,4 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts.



Nr. 705

Nr. 705 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Rodi & Wienenberger AG für Bijouterie- und Kettenfabrikation

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1590
Pforzheim, März 1918 EF/VF

Auflage 800 (R 7). Schöne Umrahmung im Historismus-Stil, Originalunterschriften. Doppelblatt, Originalsignatur des Gründers Wilhelm Wienenberger. Maße: 34,4 x 24,4 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts.



Nr. 706

Nr. 706 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Rodi & Wienenberger AG

Aktie 200 RM, Nr. 8069
Pforzheim, 1.7.1938 EF

Auflage 8.125 (R 7). Für die Zeit ganz ungewöhnliches großes Hochformat, mit Umrahmung im Historismus-Stil. Maße: 29,9 x 21 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts.



Nr. 707

Nr. 707 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Rostocker Aktien-Zuckerfabrik

Namen-Vorzugs-Aktie 100 RM, Nr. 1498
Seestadt Rostock, 12.5.1941 EF+

1. Emission, Auflage 1.500 (R 7). Gründung 1884. Die Fabrik lag in der Neubrandenburger Straße an der Ober-Warnow und war mit dem Fluss durch einen Kanal verbunden. Eine der damals ganz großen Fabriken. In den etwa 25 Fabrikgebäuden wurden zu DDR-Zeiten dann chemische und pharmazeutische Erzeugnisse produziert. Nach der Wende wurden die Gebäude abgerissen. Maße: 29,6 x 21 cm. Kleine Lochentwertung unten mittig.

Nr. 708 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Rüte & Zschernitz KGaA (Rünitz Likörfabrik, Weingroßhandel)

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2855
Burgdamm bei Bremen, April 1923 EF/VF

Auflage 4.000 (**R 9**). Gründung 1922 zur Fortführung der bereits unter gleichem Namen bestehenden Likörfabrik mit Wein- und Spirituosen-Großhandel. 1928 in Liquidation getreten, der bisherige Geschäftsinhaber Friedrich Zschernitz führte das Unternehmen dann als Einzelfirma weiter. Stück aus der Kapitalerhöhung unter Führung der Oldenburgischen Landesbank. Großes Hochformat, sehr schöne Umrandung mit Bremer Schlüssel. Auf 20 Goldmark umgestellt. Maße: 34,5 x 25,2 cm.



Nr. 708



Nr. 709

Nr. 709 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Saardruckerei AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 92
Saarbrücken, 27.10.1936 EF+

Auflage 540 (R 7). Gründung 1898 zur Übernahme des Zweiggeschäfts der Strassburger Druckerei und Verlagsanstalt vorm. R. Schultz & Co. in St. Johann-Saarbrücken. Buchdruckerei, Lithografie, Buchbinderei und Geschäftsbücherfabrik. Urspüngliches Aktienkapital 600.000 M, erhöht 1920 um 600.000 M und 1922 um 4,8 Mio. M, umgestellt 1923 5:1 von Mark in Francs, 1926 Erhöhung um 600.000 Fr., 1936 Umstellung 10:3 von Fr. auf 540.000 RM in Aktien zu 100 und 1.000 RM. 1944 wurde der Betrieb an der Petersbergstraße durch Kriegseinwirkung vollständig zerstört. 1951 Wiederaufbau der Gebäude und Inbetriebnahme eines Kinos. Mitte der 50er Jahre erscheint als Firmensitz die Parallelstr. 38, das Kapital wird auf 13,5 Mio. ffrs. umgestellt. 1959 Umfirmierung in Scala-Lichtspiele AG (Firmensitz nun Futterstraße). 1960 Umwandlung in eine GmbH. Maße: 21 x 29,8 cm. **Nicht entwertetes Stück** mit restlichem Kuponbogen.

Nr. 710 **Schätzpreis: 225,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Saatstelle der Landwirtschaft der Provinz Westfalen AG

Namensaktie 100 RM, Nr. 32
Herford, 15.6.1933 EF+

Auflage 200 (R 8). Gründung 1923 zur Fortführung der Saatstelle der Landwirtschaftskammer für die Provinz Westfalen GmbH, Name bis 1933 Saatstelle der Landwirtschaftskammer für die Provinz Westfalen AG. Handel mit Saatgetreide, Saatkartoffeln, Feld- und Gartensämereien. Maße: 29,6 x 20,9 cm. Rückseitig Übertragung von 1939. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 710



Nr. 711

Nr. 711 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Saccharin-Fabrik AG vorm. Fahlberg, List & Co.

Aktie 1.000 Mark, Blankette
Magdeburg-Südost, 29.4.1915 EF+

(**R 9**) Gründung 1902 als "Saccharin-Fabrik AG vorm. Fahlberg, List & Co." unter Übernahme der seit 1886 bestehenden Fabrik von Dr. Constantin Fahlberg, dem Entdecker des Süßstoffs Saccharin. Fahlberg, geb. 22.12.1850 im russischen Tambow, erhielt 1868/69 seine erste wissenschaftliche Ausbildung an der Polytechnischen Schule in Moskau. Anschließend führte er in Berlin erste Zuckeruntersuchungen durch und studierte dann Chemie in Wiesbaden und Leipzig. Fahlberg promovierte 1873 in Leipzig und war danach für kurze Zeit Direktor der "Chemische Laboratorien Unterharz". Dieses nur wenige Monate kurze Gastspiel sollte sich dennoch später als ausschlaggebend bei der Standortwahl für eine Fabrik erweisen. 1874 ging Fahlberg nach New York und eröffnete dort ein Zucker-Labor, 1878 habilitierte er sich an der John Hopkins Universität in Baltimore, wo er als Gast von Ira Remsen an dessen Chemischem Institut Zucker-Analysen durchführte. Auf Vorarbeiten von Remsen aufbauend fand er bei der Oxidation von o-Toluensulfamid eher zufällig den künstlichen Süßstoff

Saccharin, 500mal stärker als herkömmlicher Zucker. Besuche bei seinem Onkel Adolph List in Leipzig 1882 und 1884 gaben den Anstoß zur industriellen Nutzung der Entdeckung. 1885 begann die Versuchsproduktion in New York, am 18.11.1885 erhielt Fahlberg das Deutsche Reichspatent für den Süßstoff Saccharin. Im April 1886 wurde die Kommanditgesellschaft Fahlberg, List & Co. in Leipzig mit Sitz in Salbke bei Magdeburg gegründet. Am 9.3.1887 nahm die Fabrik die Produktion auf. Bis zur Jahrhundertwende wuchs das Geschäft beständig, dann wirkte sich die Konkurrenz der Zuckerindustrie negativ aus. Deren Lobby setzte in Deutschland 1902 sogar ein gesetzliches Süßstoffverbot durch (das wegen Versorgungsmängeln mit Zucker erst im 1. Weltkrieg wieder aufgehoben wurde). Auf das Verbot reagierte Fahlberg mit der Umwandlung in eine AG, um mit neuem Kapital die Produktionspalette erweitern zu können. Neues Haupterzeugnis wurde zunächst Schwefelsäure. Die gravierenden Probleme gingen an Fahlberg nicht spurlos vorbei: 1906 verließ er nach schwerer Erkrankung die Firma, 1910 starb er im hessischen Nassau. Doch sein Nachfolger August Klages führte das Werk mit Tatkraft fort: 1912 Angliederung einer pharmazeutischen Abteilung, 1921 Erwerb der benachbarten Metallhütte Magdeburg GmbH, außerdem Errichtung eines Betriebes für Pflanzenschutzmittel. 1926 Übernahme der Mitteldeutsche Superphosphatwerke GmbH mit Werken in Köthen und Doderdorf, außerdem Neubau einer Superphosphatfabrik auf dem Gelände der Glashütte A. Grafe Nachf. in Westerhüsen. 1932 Umfirmierung in Fahlberg-List AG Chemische Fabriken. Kurz vor dem Rückzug der britischen Truppen und dem Einrücken der Sowjets wurde der gesamte Vorstand 1945 von der britischen Militärregierung in die britische Zone zwangsevakuiert. Der von Kriegsschäden fast völlig verschont gebliebene Magdeburger Betrieb wurde am 1.7.1946 entschädigungslos in Volkseigentum überführt. Die AG verlegte 1950 ihren juristischen Sitz nach Hamburg und erwarb die "Dr. Goeze & Co. GmbH" in Wolfenbüttel (sogleich umfirmiert in Fahlberg-List GmbH), wo nach den Fahlberg-List-Patenten weiter Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel hergestellt wurden. Die Tochter in Wolfenbüttel, wo auch die Schering AG ein großes Werk für Pflanzenschutzmittel unterhielt (heute Bayer Crop Science) wurde 1969 verkauft. 1976 Sitzverlegung nach Düsseldorf, wo die AG noch heute mit diversen kleineren Beteiligungen besteht. Am Stammsitz in Magdeburg zählte das Werk als VEB Fahlberg-List, seit 1979 Teil des Kombinats Agrochemie Piesteritz, zu den wichtigsten Arzneimittelwerken der DDR und bediente auch Abnehmer in der Sowjetunion, der Tschechoslowakei und Polen. Nach der Wende 1992 privatisiert. Der Käufer, die Pharmafirma Salutas (eine Tochter der HEXAL AG in Holzkirchen) führte eine pharmazeutische Auftragsproduktion fort und baute kurz darauf in Barleben nahe der A 2 ein riesiges neues Pharma- und Logistikzentrum, das seit 1995 im Vollbetrieb arbeitet. Über 1.300 Mitarbeiter verarbeiten 300 pharmazeutische Wirkstoffe zu über 10.000 verschiedenen Substanzen. 2005 wurde Hexal vom Schweizer Sandoz-Konzern übernommen, dem weltweit zweitgrößten Generika-Herstellen. Im Investitionplan des Unternehmens stand Barleben danach an der Spitze: Seit 2007 wird die Produktionskapazität auf jährlich 10 Milliarden Tabletten und Kapseln ausgebaut. Maße: 34,2 x 24,6 cm. Lochentwertet im Prägesiegel. Nur **9 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!

Nr. 712 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Saccharin-Fabrik AG vorm. Fahlberg, List & Co.

Aktie 1.000 Mark, Nr. 16378

Magdeburg-Südost, 17.10.1921 EF

Auflage 16.000 (R 7). Zwei Randvignetten mit Signet: Frau mit Handspiegel zwischen den beiden Türmen des Magdeburger Doms. Maße: 34,1 x 25,9 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 712



Nr. 713

Nr. 713 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Saccharin-Fabrik AG vorm. Fahlberg, List & Co.

Aktie 1.000 RM, Nr. 2067

Magdeburg-Südost, April 1928 EF

Auflage 9.000 (R 8). Zwei Randvignetten mit Signet: Frau mit Handspiegel zwischen den beiden Türmen des Magdeburger Doms. Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet. Nur **14 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 714

Nr. 714 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Sächsische Bodencreditanstalt

Aktie 1.000 RM, Nr. 58570

Dresden, 9.5.1928 EF

Auflage 2.500 (**R 9**). Gegründet 1895 unter maßgeblicher Beteiligung der Dresdner Bank und des angesehenen Privatbankhauses Gebr. Arnhold (bei denen später auch immer die Aktienmehrheit lag). 1930 Fusion mit der Leipziger Hypothekenbank. 1949 Verlegung des juristischen Sitzes nach Berlin (als Berliner Altbank) und der Verwaltung nach Köln. 1960 Verlegung des Verwaltungssitzes nach Frankfurt/Main und Wiederaufnahme des Neugeschäfts. Zu dieser Zeit besaßen die Commerzbank und die Dresdner Bank je eine Schachtelbeteiligung. Nach Übernahme der Aktienmehrheit durch die Dresdner Bank 1972 Verschmelzung mit deren Realkredit-Tochter Deutsche Hypothekenbank Bremen. Schlußendlich, wie alle Hypothekenbanktöchter der drei Großbanken, in der heute zur Commerzbank gehörenden EuroHypo aufgegangen. Maße: 21 x 29,8 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 715

Nr. 715 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Sächsische Broncewarenfabrik AG

Aktie 1.200 Mark, Nr. 2177

Wurzen, 26.3.1923 EF

Auflage 2.250 (**R 9**). Gegründet wurde die Fabrik in bester Innenstadtlage von Wurzen bereits 1862, Umwandlung in eine AG 1889. Mit rd. 500 Arbeitern wurden Lampen für Gas- und elektrische Beleuchtung sowie Heizkörperverkleidungen hergestellt. Die Aktien waren in Leipzig und Dresden börsennotiert. 1933 Konkurs. Lochentwertet. Maße: 25 x 35 cm. Nur **9 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 716

Nr. 716 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Sächsische Kammgarnspinnerei zu Harthau

Actie 100 Thaler, Nr. 1683

Harthau i. Erzgebirge, 15.10.1871 VF

Gründeraktie, Auflage 2.040. Gegründet 1871 als "Sächsische Kammgarn-Spinnerei" unter Übernahme der Firma C. F. Solbrig mit zwei Fabriken in Harthau, Bez. Chemnitz mit ca. 360 Arbeitern (Annaberger Str. 58 und Klaffenbacher Str. 45, Gesamtfläche fast 600.000 qm). 1927 Verschmelzung mit der Kammgarnspinnerei Schaefer & Co. in Harthau und der Wollindustrie AG in Chemnitz, dabei Umfirmierung in "Vereinigte Kammgarnspinnereien AG". In Chemnitz, Dresden, Leipzig und Berlin börsennotiert. 1931 Vergleichsverfahren, 1937 in eine Kommanditgesellschaft umgewan-

delt. Ein hochinteressantes Detail am Rande: Niemand geringeres als Karl May unterrichtete einige Wochen lang die Arbeiterkinder in der werkseigenen Schule in der Arbeiterkolonie. Ein Kollege bezichtigte ihn des Uhrendiebstahls. Da er floh, nahm die Entwicklung ihren Lauf, die ihm Muße zur Schriftstellerei im Knast einbrachte. Originalunterschriften, u.a. A. Solbrig. Maße: 34,5 x 23,8 cm. Die Verletzungen der horizontalen Knickfalte fachmännisch restauriert.



Nr. 717

Nr. 717 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Sächsische Lederindustrie-Gesellschaft (vormals Daniel Beck)

Actie 300 Mark, Nr. 1923
Döbeln, 30.11.1876 VF

Auflage 3.500 (**R 10**). Die Gesellschaft übernahm am 22.1.1872 die Ledermanufactur und Lackleder-Fabrik der Herren Gebr. Beck in Döbeln. Um als neuen Geschäftszweig die Kidlederfabrikation einführen und die Errichtung dazu benötigter Betriebsanlagen vornehmen zu können, emittierte die Ges. im Jahr 1873 weitere 600.000 Mark neuer Actien. In den folgenden Jahren erlitt die Ges. beim Verkauf ihrer Fabrikate grössere Verluste, die 1875 zu einer Unterbilanz führten. Das Aktienkapital wurde von 2.100.000 auf 1.050.000 Mark reduziert, so dass gegen je 2 Stück einzuliefernde Actien eine neue gewährt wurde. Als Folge rückgängiger Conjunctur hatte sich im Jahr 1880 abermals eine Unterbilanz herausgestellt. 1883 wurden deshalb 3.500 Stück Genuss-Scheine ausgegeben, die die Herren Gebr. Arnold in Dresden à 75 Mark per Stück übernahmen. Maße: 25 x 35 cm. Kleinere Einrisse und gebrochene Mittelknickfalte fachgerecht restauriert. **Seit Jahrzehnten nur 3 Stücke bekannt!**



Nr. 718

Nr. 718 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Sägemühle der Seille AG (S.A. de la Scierie de la Seille a Dieuze)

Actie 1.000 Mark, Nr. 73
Dieuze, 31.10.1896 EF

Gründeraktie, Auflage 100 (**R 9**). Gegründet 1896 durch den Fabrikbesitzer A. Gérard, der die von ihm am 30.1.1896 ersteigerte Sägemühle am Fluß Seille in der lothringischen Stadt Dieuze in die AG einbrachte. Nur knapp drei Jahre später Ende 1898 wurde die Gesellschaft wieder aufgelöst. Ihre aktive Zeit fiel in eine Phase, in der die Stadt Dieuze ihre Einwohnerzahl in weniger als einem Jahrzehnt auf über 6.000 verdoppelte, nachdem die Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen 1882 die 13 km lange Eisenbahnlinie Dieuze-Bensdorf eröffnet hatten (in Betrieb bis 1966). Dadurch boomte nicht nur der bestimmende Arbeitgeber der Stadt, die Saline, sondern auch die entsprechenden Zulieferbetriebe. Lothringer Königswappen im Unterdruck, dekorative Zierumrandung. Zweisprachig französisch/deutsch. Maße: 25,8 x 31,5 cm. Originalsignaturen. Mit anh. Kupons.



Nr. 719

Nr. 719 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Salzburger AG für Elektrizitätswirtschaft

Aktie 100 RM, Nr. 34
Salzburg, Juni 1940 EF

(**R 9**) Gründung 1920 durch das Land Salzburg, das dabei seine Stromleitungen von Bischofshofen und St. Johann nach Saalfelden als Sacheinlage einbrachte. Anschließend wurde das Großkraftwerk Bruck-Fusch (Bärenwerk) gebaut. Dazu kamen später das Angertalwerk in Bad Hofgastein und das Murfallwerk in Hintermuhr. 1947 als Landesgesellschaft für das Bundesland Salzburg verstaatlicht worden. 1949 wurden gegen Hergabe einer Beteiligung von 36 % alle im Land Salzburg gelegenen Anlagen der Oberösterr. Kraftwerke AG, Linz, übernommen, mit Ausnahme der Kraftwerke selbst. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm. Nur **9 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!

Nr. 720 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Salzdetfurth AG

Sammelaktie 1.000 x 1.000 RM, Nr. 119001-120000
Berlin, Dezember 1943 EF

(R 8) Gründung 1889 als "AG für Bergbau und Tiefbohrungen" zu Goslar/Harz. 1899 Umfirmierung in Kaliwerke Salzdetfurth AG. 1937 wesentliche Umstrukturierung durch Beseitigung der verschachtelten Konzernstruktur, dabei Verschmelzung mit den Überkreuzbeteiligungen Kaliwerke Aschersleben und Consolidierte Alkaliwerke Westeregeln zur Salzdetfurth AG. Börsennotiert in Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Hannover, Leipzig und Wien. Ebenfalls 1937 wurde mit dem Aufbau einer Beteiligung an der Mansfeld AG begonnen, die 1940 dann 98 % erreichte. Die Freude währte nur kurz: Nach Ende des 2. Weltkrieges verloren gegangen wie der gesamte restliche Besitz in der Ostzone. Danach neben dem eigenen Kalibergwerk in Salzdetfurth wesentliche Beteiligungen an den Gewerkschaften Lichtenberg (Kreis Wolfenbüttel, heute Ortsteil von Salzgitter), Süllberg (in der braunschweigischen Gemarkung Oestrum) und Braunschweig-Lüneburg (Grasleben, Kreis Helmstedt, noch heute als K+S-Werk in Förderung). 1972 Übernahme der Steinsalz-Aktivitäten der Wintershall AG und Umfirmierung in Kali + Salz AG. Das noch heute in Kassel ansässige Unternehmen gehörte jahrzehntelang zum Konzern der BASF, die aber ihre Beteiligung gegen Ende der 1990er Jahre abschmolz. Das tat der erfolgreichen Entwicklung von K + S aber keinen Abbruch, im Gegenteil: 2008 in den elitären Kreis der DAX-Unternehmen gekommen! 1943 gab es keine Kapitalmaßnahme, vielmehr wurden zuvor umlaufende Einzelurkunden in Sammelurkunden zusammengefaßt. Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 721 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 260,00 EUR

Salzwedeler Kleinbahn Südost GmbH

4,5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 24
Salzwedel, Dezember 1909 EF/VF

Auflage 150 (R 8). Gegründet 1901 zum Bau einer 14 km langen meterspurigen Schmalspurbahn, welche von der ein Jahr zuvor eröffneten Stammstrecke Salzwedel-Diesdorf der Salzwedeler Kleinbahn GmbH am Haltepunkt Salzwedel-Altperver-tor abzweigte und über Mahlsdorf nach Jeggele-



Nr. 720

ben/Winterfeld führte (am Zielbahnhof bestand Anschluß an die Strecke Kalbe-Beetzendorf der Kleinbahn-AG Bismark-Gardelegen). 1927 wurde die Strecke 6 km länger und führte dann bis Badel. Zur Erhöhung der Wirtschaftlichkeit hatten sich schon zuvor beide GmbH's 1921 zur Salzwedeler Kleinbahnen GmbH zusammengeschlossen. Nach dem 2. Weltkrieg zunächst der Sächsische Provinzbahnen GmbH zugeteilt, 1949 an die Deutsche Reichsbahn übergegangen. Der Güterverkehr wurde auf beiden Strecken 1994 eingestellt. Der Personenverkehr war auf der Südoststrecke bereits 1980 eingestellt worden, auf der Stammstrecke Salzwedel-Diesdorf fuhr 1995 nach zweitweiliger Unterbrechung 1995 der letzte Zug. Die Anleihe von 150.000 M vermittelte das Salzwedeler Privatbankhaus M. Nelke Wwe. Großformatiges, dekoratives Stück mit Originalunterschriften und Abb. einer Dampflok, außerdem ist im Unterdruck großflächig der Götterbote Hermes vor einem fahrenden Zug. Maße: 34 x 24 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Kleine Lochentwertung unten links. Überdurchschnittlich gut erhaltenes Exemplar. Nur **14 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 721



Nr. 722

Nr. 722 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Samsonia AG Fabrik sanitärer Bedarfsartikel

Aktie 1.000 Mark, Nr. 7829
Taucha bei Leipzig, 20.12.1922 EF

Auflage 10.000 (**R 10**). Gründung 1921 als Samsonia AG, zuletzt als Samsonia AG Metallwarenfabrik firmierend. Hergestellt wurden Gebrauchsgegenstände für die Krankenpflege aus Metall: Bettteller, Irrigatoren, Spucknäpfe, Herzkühler, Wärmeflaschen etc, später auch Taschen-Parfüm-Zerstäuber und Frühstücksdosen aus Aluminium. Beim Konkurs 1926 waren nicht einmal mehr Mittel zur Deckung der Verfahrenskosten vorhanden. Sehr dekorativ, mit Ansicht der großen Samsonia-Fabrik in Taucha. Maße: 22,3 x 29,1 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 723

Nr. 723 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Schiffswerfte und Maschinenfabrik (vormals Janssen & Schmilinsky) AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1651
Hamburg, Januar 1918 VF+

Auflage 2.700 (**R 9**). Gründung 1888 zur Übernahme der bereits seit 1858 bestehenden Fa. Janssen & Schmilinsky. Spezialität der Werft auf Steinwärder waren Hochsee-, Fluß- und Hafenschlepper sowie Hochsee-Fischdampfer und Motorschoner. Für den Bau auch von Fracht- und Passagierdampfern wurde 1918 am linksseitigen Elbufer auf Tollerort mit dem Bau einer zweiten Werft begonnen, nach deren vollständigem Ausbau (es konnten nun sechs Schiffe gleichzeitig aufgelegt werden) die alte Werft auf Steinwärder 1923 geschlossen wurde. Für den Kessel- und Maschinenbau waren zwei große Werkhallen vorhanden. 1923 Abschluß einer Interessengemeinschaft mit der Lübecker Maschinenbaugesellschaft und der Motorenfabrik-AG in Köln-Deutz (später Klöckner-Humboldt-Deutz), die dabei größere Aktienpakete der im Hamburger Freiverkehr börsennotierten Werft übernahmen. Ende 1928 stellte die Ges. ihre Zahlungen ein. Im Februar 1929 wurde der gesamte Werftbetrieb für 1 Mio. RM in bar an die **Howaldtswerke AG** in Kiel verkauft; Janssen & Schmilinsky ist damit eine der **Keimzellen der heutigen HDW**. Großformatig, dekorative Umrahmung. Maße: 27,1 x 36,5 cm. Mit restlichem Kuponbogen.



Nr. 724

Nr. 724 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Schlesische AG für Möbelfabrikation

Aktie 1.000 Mark, Nr. 14608
Lähn i.Schl. (Riesengebirge), Dez. 1922 VF+

Auflage 3.900 (R 8). Gründung 1921, Herstellung von Möbeln und Holzwaren. Maße: 25 x 34,2 cm. Durchgehend mit kleinen punktförmigen Verfärbungen (eventuell eine Pilzart). Nur **15 Stücke** wurden 1999 gefunden.



Nr. 725

Nr. 725 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Schlesische Dach-, Falz-Ziegel und Chamotten-Fabrik AG vorm. A. Dannenberg

Aktie 1.000 Mark, Nr. 227
Görlitz, 1.1.1900 VF

Gründeraktie, Auflage 750 (R 6). 1918 Umfirmierung in "Kodersdorfer Werke AG". Die noch heute bestehende Ziegelei lieferte u.a. die einzigartig gefärbten Ziegelsteine für das deswegen so genannte "Rote Rathaus" in Berlin (der Name bezog sich schon immer auf die Ziegel, nicht auf die Politik). Äußerst dekorativer Druck von G&D mit Dachziegel-Vignetten. Hochwertiger Sicherheitsdruck von Giesecke & Devrient. Maße: 26,7 x 35,6 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 726

Nr. 726 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Schlesische Elektricitäts- und Gas-AG

Actie Lit. A 1.200 Mark, Nr. 4422
Breslau, 31.5.1902 EF

Auflage 875, zuletzt nur noch 431 Stück (R 7). Gründung 1872 als Schlesische Gas-AG, 1898 umfirmiert wie oben. Stromlieferant für die oberschlesischen Berg- und Hüttenwerke und Bahnhöfe sowie die Städte und Kreise Beuthen, Hindenburg, Gleiwitz und Schönwald. Bis 1922 versorgte die Ges. aus ihren beiden Kraftwerken Chorzow und Zaborze das gesamte Industriegebiet Oberschlesiens im Dreieck Beuthen-Gleiwitz-Myslowitz. Nach dem 1. Weltkrieg kamen Teile Oberschlesiens zu Polen, weshalb die Anlagen im nun polnischen Teil des Versorgungsgebietes (die für ca. 70 % des Stromabsatzes standen) 1922 auf die "Oberschlesische Kraftwerke Sp.A." in Kattowitz übertragen wurden (die eine 100 %ige Tochter blieb), gleichzeitig Sitzverlegung nach Gleiwitz. Börsennotiert in Berlin und Breslau, Großaktionäre waren zuletzt mit je 25 % die A.E.G. und die Bergwerksverwaltung Oberschlesien GmbH der Reichswerke Hermann Göring. 1964 verlagert nach Berlin (West) und in Liquidation gegangen, 1968 nach Abwicklung gelöscht. Sehr hübsche Umrahmung mit Blumen-Rankwerk. Maße: 25,6 x 36,2 cm. **Nicht entwertetes Stück!**

Bitte schicken Sie uns Ihre Schriftgebote frühzeitig zu.
Das erleichtert uns die Arbeit sehr!



Nr. 727

Nr. 727 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Schlesische Feuerversicherungs-Gesellschaft

Aktie 200 RM, Nr. 34377
Breslau, Mai 1929 EF

Auflage 4.000 (**R 9**). Gegründet 1848 unter Mitwirkung von Gustav Freytag, dem Dichter von Soll und Haben. Bis zuletzt eine der angesehensten im ganzen Reich tätigen Versicherungsgesellschaften. Börsennotiz Berlin, Breslau und Düsseldorf. 1945 verlagert nach Köln, 1970 auf die Colonia National Versicherung AG in Köln, verschmolzen zum damals zweitgrößten deutschen Versicherungskonzern. Maße: 21 x 29,8 cm. Mit Kupons, nicht entwertet.



Nr. 728

Nr. 728 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Schlesische Gas-AG

Actie 600 Mark, Nr. 153
Breslau, 28.4.1874 VF

Gründeraktie, Auflage 1.750 (**R 9**). 1898 Umfirmierung in "Schlesische Elektricitäts- und Gas-AG". Stromlieferant für die oberschlesischen Berg- und Hüttenwerke und Bahnhöfe sowie die Städte und Kreise Beuthen, Hindenburg, Gleiwitz und Schönwald. Letzte Großaktionäre: AEG, Reichswerke Hermann Göring. Börsennotiz Berlin und Breslau. Sehr dekorativ, mit vielen Bezugsrechts-Stempeln. Maße: 25,3 x 35,8 cm. Knickfalteneinrisse sachverständig restauriert. **Nicht entwertet!**

Nr. 729 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Schlesische Landschaft

3% priv. Pfandbrief Lit. A 100 Mark, Nr. 10386
Breslau, 24.6.1896 VF

(**R 10**) Die Schlesische Landschaft ist das älteste deutsche Realkreditinstitut, ins Leben gerufen 1770 durch Kabinettsorder Friedrich des Großen. Sie bestand ursprünglich aus neun autonomen Körperschaften, den sogenannten Fürstentumslandschaften. Diese gingen erst durch preußisches Gesetz vom 12.11.1933 auf die Schlesische Landschaft als Gesamtheit über. Die Funktionen im Geschäftsverkehr vor Ort nahmen danach fünf Geschäftsstellen wahr. 1849 dehnte die Landschaft ihre Beleihungstätigkeit auch auf den bäuerlichen (vorher ausschließlich adligen) Besitz aus, doch wurden die beliehenen bäuerlichen Grundeigentümer noch bis 1934 dadurch nicht Mitglieder der Kreditvereinigung. Behaftet mit derlei Relikten aus der Gründungszeit, aber dennoch äußerst erfolgreich und effizient tätig, wurde dem ältesten deutschen Realkreditinstitut erst durch die Folgen des 2. Weltkrieges ein Ende bereitet. Die Überreste der Schlesischen Landschaft landeten bei der heutigen DePfa Deutsche Pfandbriefbank AG, Wiesbaden (1922 als Preußische Landespfandbriefbank gegründet). Herrliche florale Randgestaltung mit Wappen. Maße: 24,7 x 35,3 cm. Knickfalten, sonst tadellos.

Nr. 730 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Schlesische Landschaft

3 % priv. Pfandbrief Lit. A 50.000 Mark, Nr. 61
Breslau, 24.6.1923 EF/VF

(**R 10**) Herrliche florale Randgestaltung mit Wappen. Maße: 24,8 x 34,5 cm. Mit Kupons.



ROGGENPFANDBRIEF
der
SCHLESISCHEN LANDSCHAFT
über den Geldwert von 20 Zentnern Roggen.
Ausgefertigt auf Grund der Satzung vom 1. Mai 1923 und ihrer Nachträge.

Die Schlesische Landschaft schuldet dem Inhaber dieses Roggenpfandbriefs nach Auslosung den Geldwert von zwanzig Zentnern Roggen.
Dieser Betrag wird nach Vorschrift der Satzung mit jährlich 5 v. H. in halbjährlichen, am 2. Januar und 1. Juli jeden Jahres fälligen Teilbeträgen nachträglich verzinst und nach vorgängiger, mindestens einmonatiger, dem Inhaber nicht, sondern nur der Landschaft zustehender Kündigung gezahlt.
Die Zahlung der Zinsen erfolgt nur gegen Einlieferung der besonders ausgefertigten Zinsscheine.
Der Geldwert von Kapital und Zinsen wird nach näherer Bestimmung der Satzung jeweils auf Grund der Breslauer Börsennotierung für Roggen be-

Nr. 731 (Ausschnitt)

Nr. 731 **Schätzpreis: 20,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Schlesische Landschaft

5 % Pfandbrief 20 Zentner Roggen, Nr. 48324
Breslau, 1.7.1923 EF

(R 6) Maße: 27,3 x 21.1 cm. Mit Kupons.



Nr. 732

Nr. 732 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

Schloß-Brauerei Chemnitz AG

Sammelaktie 100 x 1.000 RM, Nr. 5901-6000
Chemnitz, Februar 1943 EF

Auflage **nur 22 Stücke** (R 8). Auf einem Höhenzug nordwestlich der alten Stadt Chemnitz errichtete Kaiser Lothar von Sachsen-Supplinburg 1125 ein Benediktiner-Kloster, wo schon um 1400 mit dem Bierbrauen begonnen wurde. Um 1550 wurde das Kloster zu Schloß Kempnitz umgebaut, um 1750 waren die Gebäude weitgehend verfallen, bis auf Schlosskirche und Haupthaus, wo in der Wirtschaft "Zum Schlossgarten" das Schlossbier zum Ausschank kam. 1857 gründeten 15 Chemnitzer Bürger dort die Actien-Lagerbier-Brauerei zu Schloß-Chemnitz. Nach anfänglichen Schwierigkeiten kam der Betrieb in den 1870er Jahren in Schwung, 1883 wurde aus deren Konkurs dazu die 1876 gegründete Societätsbrauerei in Altendorf bei Chemnitz übernommen. Die Mälzerei dort wurde 1903 bei einem großen Feuer vernichtet, 1904 verlagerte man nach Altendorf das Flaschenbiergeschäft, das sich dann zu ungeahnter Blüte entwickelte. Es gab damals nur wenige große Brauereien mit überregionalem Absatz, die Schlossbrauerei war eine davon, sie lieferte bis nach Amsterdam, Bremen und Danzig. Schon damals konnten die Abfüllanlagen stündlich (!) 80.000 Flaschen füllen. 1928 Übernahme der Bürgerliches Brauhaus Freiberg AG mit der Abt. Pilerbrauerei (1931 wieder in eine eigenständige AG ausgegliedert, an der man mit knapp 70 % beteiligt blieb). 1934 Übernahme der Erzgebirgischen Brauerei AG in Annaberg. 1939 Umfirmierung in Schloß-Brauerei Chemnitz AG. Zuletzt etwa 250



Nr. 729



Nr. 730

Mitarbeiter, Börsennotiz Dresden/Leipzig, Mehrheitsaktionär war mit ca. 54 % die Dresdner Brauerei zum Felsenkeller. 1948 enteignet und mit vier weiteren Chemnitzer Brauereien unter Führung der seit 1868 bestehenden Feldschlösschen-Brauerei in Chemnitz-Kappel zum VEB Vereinigte Brauereien Chemnitz-Süd (später Getränkekombinat Karl-Marx-Stadt) mit der Marke "Braustolz" zusammengefasst. Nach der Wende wurde die alte Schlossbrauerei stillgelegt, auf dem Gelände an der Salzstrasse am Schlossteich werden seit 2006 luxuriöse Stadthäuder und Villen errichtet. Die Marke erlebte kürzlich eine unerwartete Wiederbelebung: 2011 brachte ein Chemnitzer Getränkespezialist verschiedene Sorten "Schloßbräu - Anno 1857" wieder auf den Markt. Mit sehr hübscher kleiner Vignette (Mönche vor Storchennest mit Altvogel und Jungen). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 733 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 500,00 EUR

Schlossbrauerei Eisenach AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 218
Eisenach, 1.10.1889 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 500 (**R 9**). Keimzelle der (noch heute bestehenden) Eisenacher Brauerei war 1828 ein gemeinsam von den 244 Brauberechtigten der Stadt angelegter 100 m tiefer Felsenkeller zur Bierlagerung. Daraus entstand 1874 die von einigen Brauberechtigten gegründete Vereinsbrauerei (die spätere Aktien-Brauerei). Schon lange vorher, bereits im Jahr 1839, war die Schloßbrauerei gegründet worden. Ihre Eigentümer waren ab 1862 der Brauereibesitzer Großherz, ab 1886 der spätere AG-Vorstand Schlotterhoss, 1889 erfolgte die Umwandlung in eine AG. 1896 nach Fusion mit der Brauerei Petersberg umbenannt in Vereinigte Eisenacher Brauereien Petersberger- & Schlossbrauerei AG. Jährlicher Bierabsatz ca. 50.000 hl. Die Dividenden fielen regelmäßig nur etwa halb so hoch aus wie bei der später gegründeten Actienbrauerei Eisenach, von der man sich dann 1918 übernehmen ließ. 1923 ging das fusionierte Unternehmen eine Interessengemeinschaft mit der Steigerbrauerei AG in Erfurt ein. 1939 Verkauf der Petersberger Brauerei. Die Braustätten in Eisenach, Berka an der Werra, Salzungen (Klosterbrauerei) sowie die Malzfabrik Louis Horenburg in Gotha wurden 1948 durch Befehl Nr. 64 der SMAD enteignet. Der AG blieb aber die Braustätte in Bad Hersfeld/Hessen (frühere Bierbrauerei Engelhardt), wohin 1949 der Sitz verlegt wurde. 1972 auf die Mainzer Aktien-Bierbrauerei (Konzern der Binding-Brauerei, also heute die zum Oetker-Konzern gehörende Brau + Brunnen) verschmolzen. Dekoratives Papier mit Umrahmung im Historismusstil, Originalunterschriften. Maße: 34,8 x 22,5 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen. **Ein herausragendes, äußerst seltenes Stück!**



Nr. 734

Nr. 734 **Schätzpreis: 70,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Schlossgartenbau-AG

Aktie Lit. B Reihe II 50 DM, Nr. 16051
Stuttgart, September 1992 EF

Gründung 1921 als eine der drei (resp. ursprünglich vier) sog. "Bahnhofsplatz-Gesellschaften" zwecks Übernahme eines 18.592 qm großen Grundstücks mit dem Marstallgebäude in der Königstraße vom Württembergischen Fiskus. Der ursprünglich vorgesehene Abbruch und anschließende Neubau eines Hotels wurde durch die Inflation unmöglich. Statt dessen wurden in das Marstallgebäude ein Hotel, Laden- und Büroräume sowie ein Lichtspieltheaters eingebaut. Im 2. Weltkrieg wurde die Immobilie total zerstört. 1947-50 wurden Schloßgarten-Restaurant, Lichtspieltheater und Läden provisorisch wiederaufgebaut. 1959 Abbruch der Provisorien und Vergabe von fast 2/3 des Grundstücks an die Firma Hertie zum Bau eines Kaufhauses, an eine Tochter der Brauerei Rob. Leicht zum Bau eines Hotels und an die Landesgirokasse zum Bau eines Bankgebäudes. Der der AG verbleibende Rest wurde mit Läden und Büroräumen überbaut. Umrahmung mit stilisierten Frontansichten des alten Marstallgebäudes. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 733

Historische Wertpapiere - Spiegelbilder der Wirtschaftsgeschichte



Nr. 735

Nr. 735 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Schmirgelwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2949
Berlin, April 1922 VF

Auflage 3.000 (**R 10**). Gründung 1920, während der Inflationszeit kamen gleich 5 Kapitalerhöhungen! Das Schleifmittelwerk in der Sedanstraße in Potsdam wurde 1925 wieder stillgelegt. 1931 im Handelsregister von Amts wegen gelöscht. Großformatig, sehr hübsche Umrahmung. Maße: 26,8 x 36,9 cm. Mit Kupons.



Nr. 736

Nr. 736 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 140,00 EUR

Schnellpressenfabrik AG Heidelberg

Aktie 100 RM, Nr. 3027
Heidelberg, Januar 1925 VF+

Auflage 11.200 (R 8). Gründung 1850, AG seit 1899. Zunächst Produktion vollautomatischer Buchdruckmaschinen, von denen der berühmte "Heidelberger Tiegel" Weltgeltung erlangte. Viele dieser Maschinen sind, vor allem in Schwellen- und Entwicklungsländern, bis heute unermüdlich im Einsatz. 1929 Übernahme der Vereinigten Fabriken C. Maquet AG in Heidelberg sowie der Mag Maschinenfabrik AG in Geislingen. 1967 Umfirmierung in Heidelberger Druckmaschinen AG. Jahrzehntelang war das RWE (früher über die Zwischenholding Lahmeyer) Großaktionär und konnte beim "weißen Raben" des deutschen Maschinenbaus lange Zeit fürstliche Erträge realisieren. Heutzutage immer noch Weltmarktführer bei Bogendruckmaschinen, aber der Lack ist etwas angekratzt: Auf dem Höhepunkt der Wirtschaftskrise 2008/09 musste Heideldruck zur Sicherung des Überlebens Staatshilfe beantragen. Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet. Die oberen Ecken etwas fingerfleckig, bei der unteren linken Ecke die Spitze abgebrochen, insgesamt eine sehr schöne Sammlerqualität. Nur **22 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben, die meisten sehr schlecht erhalten (rostfleckig).



Nr. 737

Nr. 737 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Schornsteinaufsatz- und Blechwaren-Fabrik J. A. John AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 793
Ilversgehofen bei Erfurt, 30.12.1905 VF+

Auflage 400 (**R 10**). Die schon länger bestehende Maschinen- und Blechwarenfabrik J. A. John wurde 1902 in die "Schornsteinaufsatz- und Blechwaren-Fabrik J. A. John AG" umgewandelt, seit 1911 nur noch kurz als J. A. John AG firmierend. Grundlage des Unternehmens waren die Schornsteinaufsätze des genialen Ingenieurs John, bei denen sich die Auslaßöffnung durch den Wind automatisch in die windabgewandte Richtung dreht, es kann also niemals in den Schornstein regnen. Sie sind noch heute in aller Welt zu finden (nur in Deutschland nicht, da sie feuerpolizeilich verboten, weil sie ja evtl. einrosten können und sich dann nicht mehr drehen). Auch die Abteilung für Wäscherei-Maschinen, Heizungs- und Lüftungs- sowie sonstige gesundheitstechnische Anlagen hat einen Höhepunkt zu bieten: John war der Erfinder der Trommelwaschmaschine! Nach 1945 enteignet und als VEB weitergeführt, später einer der größten Maschinenbaubetriebe der DDR. Dekorativ, schöne Umrahmung im Historismus-Stil. Maße: 32,8 x 24 cm. In dieser Form (**nicht entwertet!**) äußerst selten!



Nr. 738

Nr. 738 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Schramm Lack- und Farbenfabriken

Aktie 1.000 DM, Nr. 1347
Offenbach/Main, Juni 1965 EF

Auflage 340 (**R 9**). Gründung 1902 durch Zusammenschluß der Offenbacher Firmen "Chemische Fabriken in Farben und Firnissen Christoph Schramm" (gegr. 1810) und "Schramm & Hörner GmbH" (gegr. 1863). Herstellung von Lacken, Farben, Druckerschwärzen, Ölen und Chemikalien. 1922/23 Verschmelzung mit den "Lackfabriken und Rivalinwerken" in Friedberg, 1924 Umfirmierung in Schramm & Megerle Lack- und Farbenfabriken AG, weiter umbenannt 1926 in Schramm Lack- und Farbenfabriken AG, 1977 in Schramm AG. 1978 Erwerb aller Anteile der Reichhold Chemie GmbH (Tochter einer gleichnamigen Schweizer AG, die nunmehr die Schramm-Aktienmehrheit besaß) und zugleich Umfirmierung in Reichhold Chemie AG. Werke nunmehr in Offenbach, Ritterhude, Wiesbaden und Mannheim. 1982 Liquidationsvergleich. Das Hauptwerk Offenbach wurde an die Weilburger Lackfabrik verkauft. 1984 Reaktivierung des AG-Mantels und Umbenennung in Beta Systems Computer AG, Sitzverlegung 1989 nach Frankfurt und 1992 nach Kriftel. 1994 dann endgültig pleite gegangen. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 739 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Schraubenspund-Fabrik Wm. Kromer AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 406
Freiburg in Baden, 2.9.1903 EF

Gründeraktie, Auflage 1.000 (R 7). Herstellung von Spundverschraubungen, Armaturen und Brauerei-Artikeln. Börsennotiz Frankfurt. Mit großer Fabrikansicht, im Hintergrund die Stadt Freiburg. Maße: 37,4 x 26 cm. Doppelblatt.



Nr. 739



Nr. 740

Nr. 740 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Schütte-Lanz-Werke AG, Zeesen (Mark)

Aktie 1.000 Mark, Nr. 99722
Berlin, 11.8.1923 EF+

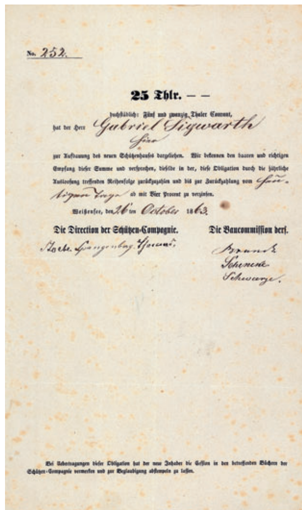
Auflage 100.000 (R 8). Gründung 1923 durch Prof. Dr. Johann Schütte, August Röchling, Ernst Röchling (die Mannheimer Lanz-Werke gehörten inzwischen zum Röchling-Konzern) und die Schütte-Lanz Kleinautomobil GmbH in Zeesen (bei Königs Wusterhausen). Die Firma war ein Zweigbetrieb der 1909 in Brühl bei Mannheim von den Fabrikanten Karl Lanz und Johann Schütte gegründeten "Luftschiffbau Schütte-Lanz", damals im Starrluftschiffbau der größte Konkurrent des Grafen Zeppelin. Ab 1915 baute Schütte-Lanz im Werk Zeesen neben Luftschiffen auch rd. 500 Jagdflugzeuge und Bomber. Die Produktion von Luftschiffen und Flugzeugen musste nach den Bestimmungen des Versailler Vertrages 1922 eingestellt werden, weshalb man sich nach anderen Produktionszweigen umsehen musste. In Zeesen wurden danach 1920-24 neben Karosserien auch komplette Automobile gebaut, vor allem ein hübscher kleiner Sportwagen. 1925 in Liquidation gegangen. Maße: 14,9 x 22,5 cm. **Nicht entwertetes Stück** mit komplettem Kuponbogen.

Nr. 741 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Schützen-Compagnie Weißensee

4 % Obligation 25 Thaler, Nr. 252
Weißensee, 26.10.1863 VF

(**R 9**) Teil einer Anleihe für den Bau des neuen Schützenhauses in Weißensee (nordöstlich von Erfurt). Vordruck mit handschr. Ergänzungen und sieben Originalunterschriften für die "Direction der Schützen-Compagnie" und die "Baucommission". Maße: 33,5 x 20,4 cm. Doppelblatt, stockfleckig.



Nr. 741



Nr. 742

Nr. 742 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Schultheiss-Patzenhofer Brauerei-AG

Aktie 100 RM, Nr. 75282
Berlin, September 1930 EF

Auflage 30.000 (**R 9**). Die Brauerei wurde 1843 in Berlin vom Apotheker Prell gegründet und ging 1853 auf Jobst Schultheiss über. 1864 wurde die Brauerei von Ad. Roesicke erworben. AG seit 1871. Angegliedert wurden dann die Berliner Brauereigesellschaft Tivoli (1891), die Brauerei zum Waldschlösschen AG in Dessau (1896), die Brauerei Borussia in Niederschöneweide (1898), die Brauerei Pfeifferhof Carl Scholtz in Breslau (1910), die Berliner Unions-Brauerei (1914), die Spandauer Berg-Brauerei (1917) und die Brauerei Pfefferberg vorm. Schneider & Hillig AG in Berlin (1919). 1920 Fusion mit der Patzenhofer Brauerei AG zur "Schultheiss-Patzenhofer Brauerei AG". 1926 Interessengemeinschaft mit den Ostwerken (wodurch man auch in den Besitz mehrerer schlesischer Zementwerke kam!) und der C. A. F. Kahlbaum AG. 1938 Umfirmierung in Schultheiss-Brauerei AG. 1972 Zusammenschluss mit der Dortmunder Union-Brauerei AG zur Dortmunder Union-Schultheiss-Brauerei AG. 1988 Umbenennung in Brau und Brunnen vorm. Dortmunder Union-Schultheiss Brauerei AG, seit 1994 Brau und Brunnen AG, Sitz in Dortmund. Mit 8 % Marktanteil lange die größte Brauerei-Gruppe in Deutschland, außerdem gehörte mit Apollinaris eine Premium-Marke im Alkoholfrei-Bereich zur Gruppe. Großaktionär war jahrzentelang die heutige HypoVereinsbank, 2004 ging deren Aktienpaket an den Oetker-Konzern (Radeberger-Gruppe). Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet. Nur **9 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!
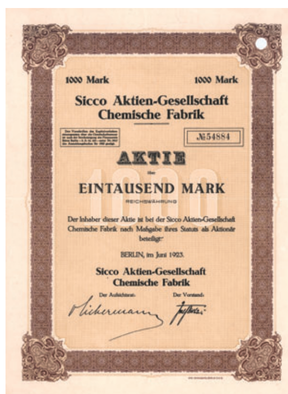


Nr. 743

Nr. 743 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Servais-Werke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 870
Witterschlick bei Bonn, Juli 1944 EF+

Auflage 150 (R 7). Ursprung ist das 1877 von Lamberty Servais & Cie. in Ehrang bei Trier gegründete Werk für Flurplatten, Trottoirsteine, Röhren und feuerfestem Material, dem 1880 noch eine Mosaikfabrik angegliedert wurde. Die zweite Wurzel ist das 1889 von Paul Servais in Witterschlick bei Bonn gegründete Tonwerk Witterschlick Servais & Co. Beide Unternehmen fusionierten 1902 zur Vereinigte Servais-Werke AG mit Sitz in Ehrang bei Trier. Sitzverlegungungen 1921 nach Trier und 1940 nach Witterschlick, zugleich Umbenennung in Servais-Werke AG. Die AG mit ihren Werken Ehrang, Ismaning und Sinzig verkauften die bisherigen Eigentümer (Wessel-Werke AG und Familie Servais in Luxemburg) 1986 an die AGROB, zugleich Umfirmierung in AGROB WESSEL SERVAIS AG. In den Griff bekam die AGROB die Probleme dieser Werke nie, mußte sie 1993 schließen und am Ende auch selbst die Produktion einstellen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 744

Nr. 744 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Sicco AG Chemische Fabrik

Aktie 1.000 Mark, Nr. 54888
Berlin, Juni 1923 VF

Auflage 11.000 (**R 10**). Gründung 1910 zum Erwerb und zur Fortführung des unter der Firma Sicco Medic. chem. Institut GmbH (gegr. 1905) bestehenden Unternehmens. Herstellung von medizinisch-chemisch-technischen und pharmazeutischen Präparaten. Produktionsstätte in Berlin-Johannisthal, Am Flugplatz 6. Verkaufsniederlagen in Braunschweig, Bremen, Breslau, Dresden, Frankfurt/M., Hall a.S., Hamburg, Kassel, Köln, Königsberg i.Pr., Mannheim, Stuttgart und Wuppertal. Lochentwertet. Maße: 34,5 x 26,1 cm.

Rufen Sie mich an, wenn Sie Fragen haben. Telefon: 0 53 31 / 97 55 24



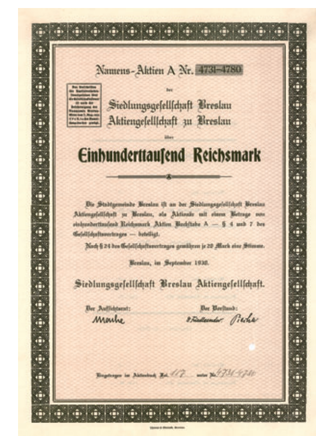
Nr. 745

Nr. 745 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Siedlungs-AG Frohnau-West

Aktie 1.000 RM, Nr. 29
Berlin, 7.2.1927 EF

Gründeraktie, Auflage 50 (R 7). Gründung 1927 zwecks Erwerb und Besiedlung eines an Frohnau grenzenden 300 ha großen Teiles des Rittergutes Stolpe. Der AR bestand aus lauter Staatssekretären i.R. und Bankdirektoren, aber trotzdem: Konkursverfahren am 24.6.1927 eröffnet, mangels Masse im Februar 1928 eingestellt, am 22.8.1929 erneut eröffnet und am 4.7.1930 wieder mangels Masse eingestellt. Maße: 35,8 x 25,5 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 746

Nr. 746 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Siedlungsgesellschaft Breslau AG

Sammel-Namensaktie A 50 x 2.000 RM,
Nr. 4731-4780
Breslau, September 1930 EF

Auflage **nur 4 Stücke** (**R 10**). Die 1930er Kapitalerhöhung war verbrieft in Sammelurkunden zu 5 x 250, 4 x 50, 1 x 25 und 4 x 5 Aktien, die sämtlich auf die Stadtgemeinde Breslau lauten, außerdem in 5 (verschollenen) Einzelurkunden. Gegründet 1919 unter Führung der Stadt Breslau unter dem Eindruck des Elends nach dem 1. Weltkrieg zwecks Schaffung gesunder und zweckmäßig eingerichteter Wohnungen für minderbemittelte Einzelpersonen und Familien zu billigen Preisen. Für den umfangreichen Eigenbedarf an Baumaterialien

gründete die Ges. 1921 die Dampfziegelei Neukirch GmbH, die Holzwerke Breslau GmbH und die AG für Lacke und Farbwaren "Alfa". 10 Jahre nach der Gründung betrug der Bestand bereits rd. 3.500 Wohnungen und 46 Läden und Werkstätten, vorwiegend im Stadtteil Pöpelwitz. Bis 1942 war er auf rd. 10.000 Wohnungen und 239 gewerbliche Räume angewachsen. Zum 1.4.1944 übernahm die Ges. zudem die Verwaltung des gesamten der Hauptstadt Breslau unmittelbar gehörenden Wohnhausbesitzes (rd. 3.200 Wohnungen) und den gesamten Besitz der Grundstücksverwaltung GmbH mit ca. 800 Wohnungen und gewerblichen Räumen. Damit bewirtschaftete die Siedlungsgesellschaft Breslau, die zuletzt zu über 96 % der Stadt Breslau gehörte, mit rd. 140 Mitarbeitern fast 10 % des gesamten Wohnungsbestandes der ehemaligen Hauptstadt von Schlesien, die im 19. Jh. nach Berlin und Hamburg zeitweise die drittgrößte Stadt in Deutschland gewesen war. Maße: 33,4 x 23,1 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts.



Nr. 747

Nr. 747 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Siegener Aktien-Brauerei

Vorzugs-Aktie 1.000 Mark, Nr. 6
Siegen, 31.10.1922 EF

Auflage 100 (R 7). Gründung 1892. Die Brauerei in der Hagener Straße 12 mit Niederlage in Betzdorf hatte einen jährlichen Absatz von 15.000 - 20.000 hl und selten mehr als 20 Mitarbeiter. Außerdem gehörte der AG das Hotel Fürst Moritz sowie Klapperts Keller, der direkt an das Brauereigebäude anschloß. 1959 Übertragung des Vermögens auf die Brauerei Bernhard Schadeberg in Krombach („Krombacher"), die inzwischen sämtliche Aktien besaß. 1939 in eine Stamm-Aktie umgewandelt. Lochentwertet. Maße: 35 x 25 cm.

Nr. 748 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Siegener Eisenindustrie AG vorm. Hesse & Schulte

Aktie 1.000 Mark, Nr. 10
Siegen, 1.1.1898 EF

Gründeraktie, Auflage zuletzt noch 500. Gründung 1898 in Siegen. Sitz von 1905 bis 1925 in Weidenau, bis 1927 in Niederschelden, danach wieder in Siegen. 1927 Umfirmierung in Siegener Eisenbahnbedarf AG. Hergestellt wurden Eisenbahngüterwagen sowie luftbereifte Wagen für Pferde- und Traktorenzug. 1958 dann erneute Umfirmierung in "Rheinstahl Siegener Eisenbahnbedarf AG". 1966 Stilllegung des letzten Hochofens auf der "Charlottenhütte", 1968/69 Verpachtung/Verkauf des Werkes an die zum Krupp-Konzern gehörende Stahlwerke Südwestfalen AG, Geisweid. Lochentwertet. Doppelblatt. Maße: 21,5 x 34 cm.



Nr. 748

Nr. 749 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Siemens & Halske AG

Aktie Ser. V 1.000 Mark, Nr. 62796
Berlin, März 1919 VF

Auflage 8.500 (R 7). Werner von Siemens (1816-1892) gilt als Begründer der Elektrotechnik. Bereits 1847 gründete er mit dem Berliner Uhrmacher und Maschinenbauer J.G. Halske die "Telegraphenbauanstalt" mit Sitz in Berlin in der Rechtsform einer oHG. Die Weiterentwicklung und Verbesserungen der Telegraphen von Samuel Morse, W.F. Cooke und C. Wheatstone bildeten die Basis für den weiteren Erfolg des Unternehmens. Wilhelm und Carl Siemens, die Brüder von Werner Siemens, hatten ganz erheblichen Anteil am Erfolg der breit gestreuten, außerordentlichen Geschäftsaktivitäten, die sich bald auf Europa und Übersee ausbreiteten und dem Namen Siemens zur Weltgeltung verhalfen. 1897, erst 50 Jahre nach Gründung der Berliner "Telegraphenbauanstalt" und bereits nach dem Tod Werner von Siemens', wurde das Unternehmen unter Führung der Deutschen Bank in eine AG umgewandelt und an der Börse eingeführt. Seit 1966 firmiert das Weltunternehmen nach Fusion mit der Siemens-Schuckertwerke als Siemens AG. Aus jahrzehntelangen Kämpfen zwischen Siemens & Halske und der A.E.G. unter Walter Rathenau um die Vorherrschaft auf ihren gemeinsamen Märkten ging Siemens schließlich als Sieger hervor - während die AEG letztlich völlig unterging - und ist heute neben Daimler-Benz der größte deutsche Industriekonzern. Zu den Pionierleistungen der ersten Tage zählt die Verbesserung des elektrischen Zeigertelegraphen, die Verlegung der ersten großen unterirdischen Telegraphenleitung Berlin-Frankfurt a.M. (1848-1849), die Erfindung des Doppel-T-Ankers (1856) und Dynamos (1866) sowie der Bau der ersten brauchbaren elektrischen Lokomotive (1879). Faksimile-Unterschrift von Werner Siemens. Herrliche Gestaltung von **Ludwig Sütterlin** (1865-1917), signiert in der Platte, bedeutender Gebrauchsgrafiker, Kunstgewerbler und Schriftsteller (Sütterlin-Schrift). Maße: 26,9 x 36 cm. 1941/42 wurden im Zuge einer umfassenden Neuordnung des Kapitals die Aktienurkunden komplett neu gedruckt und eine 700-RM-Aktie gegen zwei 1.000-RM-Aktien umgetauscht.



Nr. 750



Nr. 751



Nr. 749

Nr. 750 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Signalapparatefabrik Julius Kräcker AG

Aktie 200 RM, Nr. 1747
Berlin, 20.6.1925 EF+

Auflage 110 (R 7). Gründung 1921. Fabrikation von elektrischen und feinmechanischen Apparaten, insbes. Telefonapparaten. Nach einer wechselhaften Geschichte wurde die Kräcker AG im Jahre 1962 durch Konsul Dr. Mommert übernommen. 1999 umgewandelt in eine GmbH. Das Produktspektrum vergrößerte sich kontinuierlich von mechanischen über elektromechanischen und schließlich auch zu elektronischen Komponenten und Geräten. Heute befaßt sich Kräcker mit Projekten in Bereichen wie ISDN-Zubehör und Automobilrelais. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.

Nr. 751 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Speditions-Verein Mittelelbische Hafen- und Lagerhaus-AG

4,5 % Partial-Obligation 1.000 Mark, Blankette
Wallwitzhafen bei Dessau, 24.9.1899 EF

(**R 10**) Als oHG Ziegler, Uhlmann & Co. bestand das Unternehmen schon seit 1859, AG dann seit 1899. Gründer des Hafenplatzes an der Elbe war die Berlin-Anhaltische Eisenbahngesellschaft, die 1854 den Bau der Bahnlinie Dessau-Bitterfeld beschlossen hatte und den Betrieb des Wallwitzhafens an Ziegler, Uhlmann verpachtete. Bei Bitterfeld und Muldenstein arbeiteten damals schon 5 große Braunkohlegruben, die einen Gleisanschluß erhielten und über die neue Bahn (mit einem Anschlußgleis vom Bahnhof Dessau zur Elbe) nun ihre Kohle transportieren konnten. Ab 1865 arbeitete im Wallwitzhafen eine Kohlenrutsche, aus der die Kohle von den Waggons direkt in Schiffe geladen werden konnte. Schon 1862 war im Wallwitzhafen von Leipziger Kaufleuten als Konkurrenzunternehmen der Speditions-Verein gegründet worden, der Ziegler, Uhlmann bald überflügelte und schließlich 1899 im Wege der Fusion in eine neu gegründete Aktiengesellschaft "schluckte". 1938 Umfirmierung in "Speditions-Verein AG Dessau". Der im 2. WK zerstörte und dann notdürftig wieder in Stand gesetzte Wallwitzhafen wurde nach einer kurzen Blüte in der Nachkriegszeit (die Wasserwege funktionierten, während Straßen und Eisenbahnen weitgehend lahmgelegt waren) Mitte der 1950er Jahre stillgelegt. Maße: 34,8 x 25,3 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen, lochentwertet. Nur **5 Blanketten** sind bis heute erhalten geblieben (ausgegebene Stücke sind nicht bekannt).



Nr. 752

Nr. 752 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Sphinx Automobilwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 16039
Zwenkau in Sachsen, 5.1.1923 EF/VF

Auflage 8.000 (R 8). Gründung 1921 zur Fortführung der bis dahin als GmbH geführten Automobilfabrik des Fabrikbesitzers Georg Kralapp. Immerhin fünf Jahre lang (1920-1925) wurde ein 22-PS-Modell mit 4-Zylinder-1320-ccm-Maschine gebaut. Die AG überlebte die Wirren der Hyper-Inflation nicht: Konkurseröffnung am 3.11.1924. Sehr dekorativ, ganzflächiger Unterdruck mit Sphinx, Pyramiden und Cabriolet. Maße: 23,8 x 31,7 cm. **Ungelochtes Stück** mit beiliegenden Kupons.



Nr. 753

Nr. 753 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Spinnerei und Weberei Pfersee

Actie 1.000 Mark, Nr. 15421
Augsburg, 28.3.1923 EF

Auflage 9.000 (R 7). Gründung 1881 als Spinnerei und Buntweberei Pfersee, ab 1922 Spinnerei und Weberei Pfersee. Werke in Pfersee (Spinnerei und Weberei), Ay (2 Spinnereien, 1 Weberei), Gerlenhofen (Spinnerei), Zöschlingsweiler (Weberei) und Echenbrunn (Weberei). Gehörte zu den bedeutendsten Augsburger Textilbetrieben. 1987 fusionierte die gemeinsame Großaktionärin (Bayerische Vereinsbank) die Ertragsperle Pfersee mit der todkranken Muttergesellschaft Spinnerei Kolbermoor AG zur Pfersee-Kolbermoor AG. Nach Verkauf der Aktienmehrheit an den Frankfurter Wisser-Dienstleistungskonzern wurde 1993 die eigene Textilproduktion ganz eingestellt und die Pfersee-Kolbermoor AG zu einer Holding für Textil-, Dienstleistungs- und Immobilien-Aktivitäten umgebaut. Die heutige Pfersee-Kolbermoor GmbH & Co. KG ist die Dachgesellschaft aller operativen Gesellschaften des Wisser-Konzerns, der in den Hauptgeschäftsfeldern Bewachung, Sicherheit, Gebäudemanagement, Flughafenabfertigung und Gartenbau heute über 40.000 Mitarbeiter hat. Lochentwertet. Maße: 23,5 x 35 cm.

Nr. 754 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Sprengstofffabriken Hoppecke AG

Aktie 1.000 Mark, Blankette der Gründeraktie
Hamburg, 5.7.1905 EF+

(**R 10**) 1908 Sitzverlegung nach Düsseldorf. Fabrikation, Verkauf von Dynamit und sonstigen Sprengstoffen sowie chemischen Produkten. Dekorativer Druck von G & D. Maße: 22,5 x 30,8 cm. Mit Kupons. **Ausgegebene Stücke sind nicht bekannt!**



Nr. 755

Nr. 755 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Stadt Bielefeld

4 % Namens-Schuldschein 100.000 RM, Nr. 11
26.2.1941 EF/VF

Auflage **22** (**R 9**). Teil einer Anleihe von 2,5 Mio. RM, davon 1 Mio. RM zur Erweiterung des Elektrizitätswerkes der Stadt Bielefeld und 1,5 Mio. RM zur Ablösung älterer Anleihen. Ausgegeben ausschließlich in Jumbo-Stücken (6 x 50.000 und 22 x 100.000 RM), die bei Kapitalsammelstellen wie Versicherungen, Banken und Pensionsvereinen platziert wurden. Originalunterschrift von Bürgermeister Graeven und eines Stadtrates. Maße: 29,7



Nr. 754

x 21 cm. Doppelblatt, inwendig aufgeklebt die hochseltene Steuermarke über 100 RM, beiliegend eine Abtretungserklärung der Krankenversicherungsanstalt, ebenfalls mit einer aufgeklebten 100 RM-Steuermarke. Kleine Lochentwertung unten.


„HANDWERK, HANDEL UND GEWERBE“
Abtretungs-Erklärung
Wir treten hiermit den Schuldschein Nr. 11 über RM 100.000,-- der 4%igen Bielefelder Stadtanleihe, Namensschuldscheine vom 26. 2.1941 an die "Otto-Bökenkamp-Stiftung" in Dortmund ab.
„Handwerk, Handel und Gewerbe“

aus Nr. 755

Nr. 756

Nr. 756 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Stadt Dresden (City of Dresden)

5,5 % Bond 100 £, Nr. 1422
15.11.1927 VF

Auflage 3.700 (R 7). Die seinerzeit an der Londoner Börse notierte Anleihe von insgesamt nur 600.000 £ ist eine der wenigen deutschen Auslandsanleihen, die von den Regelungen des Londoner Schuldenabkommens zunächst ausgenommen blieben. Nach der Wiedervereinigung ist die Bundesregierung verpflichtet, eine dem Londoner Schuldenabkommen entsprechende Rückzahlung von Kapital und aufgelaufenen Zinsen vorzunehmen. Trotz dieser glasklaren internationalen Verpflichtung fällte ein Richter am Landgericht Dresden kürzlich das skandalöse Urteil, die Stadt Dresden brauche für ihre Altschulden nicht aufzukommen. Begründung: Die "alte" Stadt Dresden sei 1949 im Zentralstaat der DDR untergegangen und erst 1990 sei die Stadt nach der Wende neu gegründet worden. Maße: 34,5 x 31,3 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1940. **Nicht entwertet und spekulativ gesucht!**

Nr. 757 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Stadt Elberfeld

4,5 % Schuldv. 500 Mark, Nr. 3068
30.5.1919 VF+

(**R 10**) Teil einer Anleihe in Höhe von 41,5 Mio. Mark für Kriegs- und Kriegswohlfahrtsausgaben. Jugendstil-Umrahmung. Maße: 32 x 23 cm.

Nr. 758 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Stadt Frankfurt a.M.

4 % Schuldv. Abt. II 2.000 Mark, Nr. 21324
2.1.1909 EF

(**R 9**) Anleihe von 50 Mio. M (davon 20 Mio. M 1909 begeben) zur Erweiterung der städtischen Elektrizitätswerke und Bahnbetriebe, zum Ausbau des Osthafens, zur Verlegung des Zollhofes und des Hauptsteueramtsgebäudes und zur Erweiterung der Wasser-, Gas- und Kanalisationswerke. Faksimile-Unterschrift des Oberbürgermeisters Adickes. Lochentwertet. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen. Maße: 36,8 x 24,3 cm. Nur **7 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!


Schuldverschreibung
der Stadt Elberfeld
vom Jahre 1919
Buchstabe D № 03068
Fünfhundert Mark Reichswährung.

Nr. 757


STADT FRANKFURT A.M.
BETRIEBS-ANLEIHE
vom Jahre 1908
SCHULDVERSCHREIBUNG
Abteilung II. №17379
Zweitausend Mark Reichswährung.

Nr. 758


Schuldverschreibung
der Stadt Langenschwalbach
Lit. A. № 33
1000 Mark Reichswährung

Nr. 759

Nr. 759 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Stadt Langenschwalbach

4,5 % Schuldv. Lit. A. I. Abt. 1.000 Mark, Nr. 33
1.3.1880 EF/VF

Auflage 200 (**R 10**). Heute Bad Schwalbach. Anleihe zur Umwandlung der bestehenden 5%-igen städtischen Schulden und zur Bestreitung der restbaukosten des städtischen Kursaals, sowie für den Bau einer Schule, einer Trinkhalle und eines Leichenhauses. Sehr dekorativ. Doppelblatt, inwendig Tilgungsplan. Maße: 36,5 x 23 cm. Doppelblatt, inwendig Tilgungsplan, mit beiliegenden restlichen Kupons. Strichentwertet. Diese Ausgabe ist äußerst selten!


SCHULDVERSCHREIBUNG
der Stadt Offenbach a.M.
FÜNFTAUSEND MARK

Nr. 760

Nr. 760 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Stadt Offenbach a.M.

9 % Schuldv. Reihe I Lit. Q 5.000 Mark, Nr. 591
Januar 1923 EF

Auflage 800 (**R 9**). Schöne barocke Umrahmung mit Eichenbäumen, Stadtwappen im Unterdruck. Rückseitig Anleihebedingungen. Maße: 28,8 x 21,9 cm. Mit Kupons.


Schuldverschreibung
der Stadt Saarlouis
vom Jahre 1920.
Buchstabe B No. 304
2000 Mark

Nr. 761

Nr. 761 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Stadt Saarlouis

4 % Schuldv. 2.000 Mark, Nr. 304
Januar 1920 VF

(**R 10**) Teil einer Anleihe von insgesamt 2 Mio. Mark. Großformatig mit kleiner Wappenabbildung. Maße: 43 x 28,2 cm. Die vertikale Knickfalte mittig etwas berieben.



Nr. 762

Nr. 762 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Stadtgemeinde Königsberg i.Pr.

4 % Schuldv. 100 Mark, Nr. 749
1.4.1910 VF

(**R 10**) Großformatig, mit Stadtwappen. Maße: 38,5 x 26 cm.



Nr. 763

Nr. 763 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 95,00 EUR

Stadtgemeinde Schwenningen

4 % Schuldv. 500 Mark, Nr. 186
15.6.1920 EF

Auflage 1.000 (**R 10**). Anleihe von 2 Mio. M zur Deckung von Gemeindekosten. Originalunterschriften von Stadtvorstand, Gemeinderat und Stadtpfleger. Maße: 34 x 21,8 cm. Doppelblatt, inwendig Bestimmungen. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.

Nr. 764 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Stadtmühle Alsleben AG

Vorzugs-Aktie 1.000 RM, Nr. 4
Alsleben a.d. Saale, Juli 1935 EF

Auflage **nur 5 Stücke** (**R 10**). 1875 erwarb die Eichel & Meyhoff oHG die alte Stadtmühle, 1911 Umwandlung zwecks Finanzierung von Erweiterungsbauten in eine GmbH und 1923 in eine AG. Betrieben wurden eine Weizen- und eine Roggenmühle, wegen der Wasserrechte war zudem 1917 die stromaufwärts gelegene Pregelmühle in Mucrena erworben worden. Ferner umfaßte das Mühlenareal die alte Voigt'sche Malzfabrik. Außerdem mit 79 % an der Bernburger Saalmühlen AG beteiligt. Zu DDR-Zeiten enteignet und als VEB weitergeführt, nach der Wende als "Saalemühlen Alsleben GmbH" reprivatisiert. 2004 kompletter Neubau von Mühle und Siloanlagen. Heute mit 90 Beschäftigten eine der leistungsfähigsten Mühlen in ganz Europa. Maße: 29,7 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 764



Nr. 765

Nr. 765 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Stahl-Schrauben-Dampfschiff "Norderney"

Eigentums-Acte 1/135stel Part = 1.000 Mark
Hamburg, 11.11.1904 EF/VF

(**R 9**) Die "Norderney" beförderte als typische Frachten Schnittholz, Grubenholz, Kohle, Eisenerze, China-Erde, Eisenprodukte und kleine Partien Getreide sowie Stückgut. Schiffe dieser Größe waren die Vorläufer der weit später folgenden "Kümos" oder Schiffe im Feederdienst. Der Vorteil dieser Schiffsgröße lag u.a. auch darin, dass kleine Häfen und kleine Ladungspartien wirtschaftlich bedient werden konnten. Die "Norderney" wurde 1902 für die AG Nord Ostsee Reederei, Hamburg gebaut. Länge 65,23 m, Breite 9,33 m, Tiefgang 4,36 m, Leistung 600 Psi, Geschwindigkeit 13 Knoten. Am 11.11.1904 Übergabe an Johannes Jürgens, der als Reeder das Schiff an den Korrespondenzreeder Ernst Russ am 6.10.1910 verkaufte. Vom 2.8.1914 bis 7.1.1915 fungierte die "Norderney" als Kaiserliches Marine-"Depotschiff A" der Versorgungsstelle Husum-Lister-Tief. Am 18.3.1954 Verkauf zum Abbruch an W. Ritscher, Hamburg. Mit Originalunterschrift des Correspondent-Rheders Johannes Jürgens (der eine Vergütung für seine Bemühungen in Form einer Provision von 2 % der Bruttofracht erhielt). Sehr dekorativ. Maße: 38,1 x 24,4 cm. Doppelblatt, inwendig Statuten. Rückseitig eine Übertragung von 1951.



Nr. 766

Nr. 766 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Stahlwerk Becker AG

Aktie 20 RM, Nr. 18990
Willich (Rhld.), 24.11.1924 EF

Auflage 22.500 (R 8). Den jungen Reinhold Becker lernte August Thyssen kennen und machte ihn zum Direktor seines Krefelder Stahlwerkes. Doch Becker wollte selbst Unternehmer sein: 1908 gründete er mit zwei Brüdern die Stahlwerk Becker AG. Während des 1. Weltkrieges erlebte das Unternehmen eine Scheinblüte, das Becker-Imperium umfaßte eigene Erzgruben im Siegerland und in Jugoslawien, Steinkohlenzechen bei Bochum, eine Braunkohlegrube in der Kölner Bucht sowie im Erzgebirge eine Grube zur Gewinnung von überaus seltenem Wolfram-Erz. Später zum Michel-Konzern gehörend, Börsennotiz im Freiverkehr Berlin und Frankfurt. Das rapide Wachstum schuf ständige Liquiditätsprobleme: 1938 Auflösung der Gesellschaft und Verkauf der Betriebe an die Deutsche Edelstahlwerke AG, Krefeld (zuletzt Thyssen Edelstahlwerke). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 767 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Standesherr Friedrich Wilhelm Graf und Herr von Schlitz, genannt von Görtz und die Curatoren des Gräflich Görtzischen Familien-Fideicommisses

4% Partial-Obligation 1.000 Gulden, Nr. 14
Darmstadt, 3.10.1837 EF/VF

Auflage 90 (R 7). Anleihe von insgesamt 150.000 Gulden zur Teilfinanzierung des Erwerbs des Freiherrlich von Harthausen'schen Gutes zu Georgenhausen und der bei Leeheim und Erfelden bei Darmstadt gelegenen, bisher Kertellischen Besitzungen, Bensheimer Hof genannt, einschließlich des angrenzenden vormals Trombetta'schen Guts mit Roßmühle und Brennerei. Sehr schönes großes Doppelblatt, mehrere papiergedeckte Siegel und Originalunterschriften, mit in Hildesheim bzw. Braunschweig notariell beglaubigten Zustimmungserklärungen der Grafen Werner und Moritz von Schlitz. Strich- und schnittentwertet (nicht hinterklebt, wie meistens gesehen). Mit Kupons. Maße: 43 x 27,1 cm.



Nr. 767 (3. Seite der Anleihe)



Nr. 768

Nr. 768 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Standesherr Friedrich Wilhelm Graf und Herr von Schlitz, genannt von Görtz und die Curatoren des Gräflich Görtzischen Familien-Fideicommisses

4% Partial-Obligation 500 Gulden, Nr. 173
Darmstadt, 3.10.1837 EF/VF

Auflage 90 (R 6). Sehr schönes großes Doppelblatt, mehrere papiergedeckte Siegel und Originalunterschriften, mit in Hildesheim bzw. Braunschweig notariell beglaubigten Zustimmungserklärungen der Grafen Werner und Moritz von Schlitz. Maße: 43 x 27 cm. Entwertungsschnitte mit Archivfilm hinterlegt. Mit Kuponbogen.



Nr. 769

Nr. 769 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

„Star"-Musikapparate-AG Starmusag

Aktie 10.000 Mark, Nr. 11007
Düsseldorf, 29.8.1923 UNC/EF

Auflage 12.000 (**R 9**). Gründung am 30.6.1923 zwecks Herstellung und Vertrieb von Musikapparaten und Musikinstrumenten. Bereits 1927 wieder in Liquidation gegangen. Ein Stück aus der 1. Kapitalerhöhung. Mit dekorativem Markenzeichen (Grammophon mit auf der Handkurbel sitzendem Vogel Star). Maße: 16 x 24,8 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 770

Nr. 770 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Steinberg Naphta AG

Sammelaktie 10 x 1.000 RM, Nr. 1011-1020
Wien, 9.7.1943 EF

Auflage 200 (**R 10**). Kompletter Aktienneudruck nach dem "Anschluß". Gründung 1901 als "Galizische Naphta-Productions-Gesellschaft". 1917 erwarb die Ges. die Herrschaft Humniska mit der darauf befindlichen Erdölgrube. Als Folge des 1. Weltkrieges ging dieser Besitz gleich wieder verloren. Anschließend wurden Bohr- und Förderbetriebe bei Zistersdorf in Niederösterreich eingerichtet, wo zwei Tiefbohrungen fündig wurden. 1939 Anpassung der Satzung an das deutsche Aktiengesetz. Großaktionäre waren nun mit je 47 % die Hermann von Rautenkranz Internationale Tiefbohr KG (Itag) in Celle und die zum I. G. Farben-Konzern gehörende Ammoniakwerk Merseburg GmbH in Leuna. Mit einem AR-Mandat versorgte man dabei auch Herbert L. W. Göring, eine schillernde Persönlichkeit und ein Halbbruder des "Reichsmarschalls" Hermann Göring. Wegen des Zugangs zu ihm war der "kleine Göring" in Dritten Reich zuerst ein gesuchter Gesprächspartner, den vor allem Friedrich Flick für seine Dienste einspannte; um 1940 distanzierte sich der "große" vom "kleinen" Göring und versuchte sogar, ihm den Familiennamen aberkennen zu lassen. Diese Nähe zum Dritten Reich war mit ein Grund, daß die Ges. am 17.9.1946 von der Republik Österreich verstaatlicht wurde. Maße: 21 x 29,7 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 771

Nr. 771 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Steingutfabrik Colditz AG

Actie 1.000 Mark, Nr. 2091
Colditz, 20.10.1921 EF

Auflage 1.880 (**R 9**). Gründung 1907 zwecks Fortbetrieb und wesentlicher Vergrößerung der Steingutfabrik von Carl August Zschau. Hergestellt wurden Wasch- und Küchengarnituren sowie Tafelgeschirr. Werke in Colditz, Strehla und Oschatz (letzteres 1938 verkauft). Übernommen wurden 1927 die Steingutfabrik Staffel GmbH bei Limburg/Lahn und 1931/32 die Edelstein-Porzellanfabrik AG in Küps (Bayern). Nur diese beiden Beteiligungen blieben erhalten, nachdem in der Ostzone die Werke Colditz und Strehla 1946 enteignet worden waren. Folglich Sitzverlegungen nach Limburg/Lahn (1949) bzw. Staffel (1956). 1973 Umfirmierung in "Colditz Industrieholding AG" und zugleich Sitzverlegung nach Frankfurt/Main. 1976 wurde die hochdefizitäre Tochter "Heinrich Porzellan GmbH" in Selb an Villeroy & Boch verkauft. Anfang der 80er Jahre Sitzverlegung nach Mönchengladbach und 1982 Verschmelzung mit der Alleinaktionärin "Wickrather Handels- und Beteiligungs-AG". Großformatig, sehr hübsche Umrahmung. Maße: 28 x 36,5 cm. Mit restlichem Kuponbogen. In dieser Form (**nicht entwertet!**) äußerst selten!



Nr. 772

Nr. 772 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Steingutfabrik Grünstadt AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 544
Grünstadt (Pfalz), Dezember 1921 EF+

Auflage 600 (**R 9**). Gegründet von Kuno Faist als „Frankenthaler Porzellanmanufaktur". Anfangs und noch bis 1818/19 wurde Porzellan hergestellt (später Steingut), wobei vor allem die mittels Kupferstich bedruckten Porzellanteller nach dem „Berthevinschen Umdruckverfahren" weit bekannt wurden. 1801 kaufte Johann Nepomuk van Recum (1753-1805), Mitglied einer sehr wohlhabenden und angesehenen ursprünglich aus Holland stammmenden Tuchfabrikantenfamilie in Grünstadt (damals Haupt- und Residenzstadt der Grafschaft Leiningen-Westerburg), die Fabrik und führte sie als „Steingutfabrik Grünstadt" weiter. Hergestellt wurden dann Geschirr, Figuren, Porträtbüsten, Pfeifenköpfe, Blumenkübel und Wandplatten, wobei auch das künstlerische Erbe der Frankenthaler Vorgänger-Manufaktur stets bewahrt wurde. Der wirtschaftliche Erfolg dagegen war bescheiden: Dividenden gab es in den meisten Jahren nicht, 1905, 1910 und 1919 mussten Kapitalschnitte die aufgelaufenen Verluste beseitigen. In den 1940er Jahren in eine GmbH umgewandelt. In den 1970er Jahren wurde die Fabrik geschlossen. In Sammlerkreisen sind heute vor allem die in der Steingutfabrik gefertigten Tortenplatten mit eigenwilligen, gegenstandslosen, gelegentlich sogar bizarren Motiven hoch begehrt. Großformatiges Papier, sehr dekorativ gestaltet mit Löwen-Wappen im Unterdruck. Maße: 35 x 24,6 cm. Doppelblatt.

Nr. 773 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Steinkohlen-Bergwerk Eintracht-Tiefbau

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 911
Steele a.d.Ruhr, 29.1.1891 VF+

Auflage 1.000 (**R 11**). Die Zeche war seit 1856 in Betrieb, seit 1868 Gewerkschaft neuen Rechts. 1901 Erwerb der westlich markscheidenden Grubenfelder der Gew. Wasserjungfer. Auf zwei Schachtanlagen (I/III in Steele-Nord und Heintz-

mann) förderten in der Spitze 2.000 Mann Belegschaft 1/2 Mio. t Halbfett- und Fettkohle pro Jahr. Markscheidend nördlich mit ver. Bonifacius (Gelsenberg), östl. mit Fröhliche Morgensonne und ver. Maria Anna & Steinbank, südl. mit Eiberg (Ewald) und westl. mit Johann Deimelsberg, Katzbach, Prosit und Schmalhänsgen. Inbetriebnahme von Brikettfabriken 1898 auf Schacht I und 1902 auf Heintzmann. Die Kuxe waren in Essen und Düsseldorf börsennotiert, jährliche Ausbeute in der Spitze 1.100 Mark pro Kux, Zubußen mußten niemals eingezogen werden. 1912 erwarb die Gewerkschaft Constantin d. Gr. in Bochum für 7,25 Mio. Mark die Mehrheit, um sich angesichts der nur noch 10 Jahre reichenden Kohlevorräte auf Eintracht-Tiefbau deren Beteiligungsziffer am Kohlensyndikat zu sichern. 1925 wurde die Zeche Eintracht-Tiefbau stillgelegt, 1938 erwarb die Gew. Langenbrahm das Grubenfeld. **Originalunterschrift August Waldthausen** als Gruben-Vorstand. Der Essener Bankier von Waldthausen ist eine der bedeutendsten Persönlichkeiten des Ruhrbergbaus gewesen, der im Verein mit Männern wie Grillo, Haniel, Poensgen, von Born und Hagedorn agierte. Er gehörte auch zu den Gründern der Gewerkschaft Graf Bismarck (später Deutsche Erdöl-AG, zwischendurch Deutsche Texaco, heute RWE-DEA), des Steinkohlenbergwerks Friedrich der Große und der Magdeburger Bergwerks-AG (Zeche Königsgrube, später Hannover-Hannibal). Ausgestellt auf Commerzienrath Gottfr. Conze in Langenberg i. Rhld. Maße: 29 x 23 cm. Wichtiger Ruhrbergbau-Kux, nur ein weiteres Stück von diesem Jahrgang bekannt.


Gewerkschaft Eintracht-Tiefbau
Kuxschein
Steinkohlen-Bergwerks
Eintracht-Tiefbau
Der Gruben-Vorstand.

Nr. 773


Kuxschein
№ 416
Steinkohlen-Bergwerks
Friedrich der Grosse
Der Gruben-Vorstand:

Nr. 774

Nr. 774 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Steinkohlen-Bergwerk Friedrich der Grosse

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 416
Herne,12.12.1895 EF/VF

Auflage 1.000. Eines der bedeutendsten Bergwerke des Ruhrgebiets. Die 1857-66 verliehenen Steinkohlenfelder Gutes Recht I-IV wurden am 22.6.1870 zu dem Feld Friedrich der Große im Umfang von 5,52 Mio. qm konsolidiert. Die neugegründete Gewerkschaft, mit dem Essener Wilhelm Hagedorn als Vorsitzender des Grubenvorstands, begann nordöstlich vom Bahnhof Herne mit dem Abteufen des Schachts I. Mit über 5.000 Mann Belegschaft wurde damals auf 5 Schachtanlagen in 11 Flözen Gasflamm- und Fettkohle gefördert. Über Tage neben Kokereien und Teerdestillation auch Betrieb von zwei Ringofenziegeleien und von zwei Häfen am Dortmund-Ems- und Rhein-Herne-Kanal. Die Ausbeute lag zunächst bei 400-800 Mark pro Kux und sprang im 1. Weltkreig wegen des gewaltigen Kohlenbedarfs auf 1.900 Mark. Entsprechend erreichte der Kurs der Kuxe an den Börsen Essen und Düsseldorf die unwahrscheinliche Höhe von 30.000 Mark. 1918 unterbreitete der Bochumer Verein ein Übernahmeangebot für 12.000 Mark in eigenen Aktien und 9.000 Mark in bar pro Kux. 1921 verkaufte der Bochumer Verein sämtliche 1.000 Kuxe an die Ilseder Hütte AG (heute Salzgitter AG). 1952 fusionierte die vormalige Gewerkschaft mit dem Kohlenbergwerk Minden zur Steinkohlenbergwerk Friedrich der Grosse AG (Alleinaktionär war weiterhin die Ilseder Hütte). Nach Einbringung in die Ruhrkohle beschäftigte das Bergwerk immer noch 3.000 Mann und wurde als eigene Werksdirektion geführt. Mit **Originalunterschrift Albert Waldthausen**, einem der bedeutendsten Pioniere des Ruhr-Bergbaus. Rückseitig übertragen auf den Bochumer Verein für Bergbau und Gußstahlfabrikation und zuletzt (1922) auf die Ilseder Hütte. Dekorativ. Maße: 38,4 x 26,8 cm. Ausgestellt auf den Industriellen **Gustav Poensgen**.


Kux-Schein
Steinkohlen-Gewerkschaft
„Phönix I“
Sitz: Gotha.
Steinkohlen-Gewerkschaft „Phönix I“

Nr. 775

Nr. 775 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Steinkohlen-Gewerkschaft “Phönix I”

Kux-Schein über 1 Kux, Nr. 4
Hamburg, 15.10.1910 EF

Auflage 1.000 (R 8). Nachdem sich abzeichnete, dass die Felder des südlichen Ruhrgebietes mit ihren relativ oberflächennahen Flözen langsam ausgekohlt sein würden, wanderte der Bergbau weiter: linksrheinisch von Duisburg aus über Moers bis Geldern und Xanten nach Nordwesten sowie von der Ruhr aus immer weiter nach Norden, wo die Vorkommen in immer größerer Tiefe aufgeschlossen werden mussten. Da die genauen Grenzen der Vorkommen unbekannt waren, wurde im Süden weitergesucht: das Bergwerk Constantin der Große, die Harpener Bergbau-AG und die VEW hatten im Dreieck zwischen Hattingen, Wetter und Schwelm den südlichsten Felderbesitz des Ruhrgebietes. Doch in Wengern an der Ruhr (heute ein Stadtteil von Wetter), wo die Gewerkschaft “Phönix I” aktiv wurde, gab es keine abbauwürdigen Kohlevorkommen mehr zu finden. Mit Originalunterschrift. Schöner Druck in blau und rot, Umrahmung mit Jugendstil-Elementen. Doppelblatt, inwendig Übertragungen. Maße: 37 x 25,3 cm.


Kuxschein
№ 677
Steinkohlenbergwerks
Deutscher Kronprinz
gelegen in den Gemeinden Recklinghausen und Oer, im Kreise Recklinghausen, Regierungsbezirk Münster, Oberbergamtsbezirk Dortmund.
Im Gewerkenbuche auf pag. 677 verzeichnet.
Der Gruben-Vorstand.

Nr. 776

Nr. 776 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Steinkohlenbergwerk Deutscher Kronprinz

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 677
Recklinghausen, 18.7.1901 VF

(**R 10**) Den ersten Schacht Kronprinz teufte Franz Haniel ab. In Förderung gekommen 1839, doch bereits 1842 wegen großer Schwierigkeiten in der Wasserhaltung und Wetterführung wieder stillgelegt, in der Folge blieb das Feld unverritzt. Die Berechtsame umfasste 2 Normalfelder von 4.378.000 qm Größe. Im Grubenvorstand war u.a. August Thyssen. 1900 übernahm die Bergwerksgesellschaft Hibernia 380 Kuxe im Tausch gegen 133 eigene Aktien, 1904 erlangte dieser später im Mehrheitsbesitz des Preußischen Staates befindliche Bergwerkskonzern nach weiteren Zukäufen die Dreiviertelmehrheit. Feine Umrandung. Mit Originalunterschriften. Eingerissen Knickfalte am rechten Rand fachmännisch restauriert. Eingetragen auf Dr. Rudolph Heidelbach auf Gut Wormsberg bei Oelde. Maße: 28 x 23 cm. Einschnittentwertet.


400
Steinsalz- und Sodawerke Aktiengesellschaft zu Hohensalza.
(Erste Ausgabe 1881.)
400 Mark
AKTIE
№ 4219
Vierhundert Mark Deutscher Reichswährung.
Der Aufsichtsrat:
Der Vorstand:

Nr. 777

Nr. 777 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Steinsalz- und Sodawerke AG

Aktie 400 Mark, Nr. 4219
Hohensalza, 15.6.1905 EF/VF

Auflage 6.500, Neudruck der Gründeremission von 1881 (**R 10**). Gegründet 1881 durch braunschweigische und hannöversche Finanziers als “Stein-

salzbergwerk Inowrazlaw AG", wobei die AG das schon bestehende Bergwerk im Bezirk Posen für 4 Mio. M erwarb. Die Steinsalzlager bei Posen sind die östlichsten in einer Kette im Zechstein östlich der Weser liegender Vorkommen der norddeutschen Tiefebene, von denen die Gebiete Staßfurt, Westeregeln und Vienenburg die ehedem bekanntesten waren und zu denen auch der heute zu trauriger Bekanntheit gekommene Schacht Asse gehört. Bei Sperenberg südlich von Berlin waren diese Lagerstätten mehr als 1.200 Meter mächtig, um sich dann bei Posen weiter bis zur russischen Grenze zu erstrecken. Hier waren die Lagerstätten 180 m mächtig. Entstanden sind sie durch Austrocknung des Zechsteinmeers, in dem sich das Wasser zuletzt in riesigen Lagunen sammelte, dort verdampfte und die gewaltigen Salzlager zurückließ. 1901 wurden zusätzlich zum Steinsalzbergwerk Inowrazlaw mit zwei Schachtanlagen und einer Gipsmühle auch sämtliche Anteile der Sodafabrik Robt. Suermondt & Cie. GmbH in Montwy (Bez. Posen) gegen Gewährung eigener Aktien erworben. Dadurch gelangte der belgische Solvay-Konzern über die Deutsche Solvay-Werke AG in Bernburg in den Besitz der großen Mehrheit der Aktien (auch die vorliegende Aktie ist rückseitig 1905 übertragen auf Edmond Solvay, Brüssel). 1905 umfirmiert wie oben und Neudruck der Aktien, nachdem der Ort Inowrazlaw in Hohensalza umbenannt worden war. 1908 in eine GmbH umgewandelt. 1920 kam Hohensalza auf Grund des Versailler Vertrages unter dem früheren Namen Inowrazlaw wieder zu Polen, von 1939 bis zur Eroberung durch die Rote Armee 1945 hieß es erneut Hohensalza. Die "Stadt auf dem Salz" nutzt die Steinsalzvorkommen noch heute zum einen als Kurort mit Salzsolengradierwerk, zum anderen ist auch das Steinsalzbergwerk noch in Betrieb und gehört heute der Inowrozlaw "Solino" AG (die wiederum dem Mineralölkonzern Orlen gehört). Die ehem. Solvay'sche Sodafabrik heißt heute Inowrozlaw "Soda Matwy" AG und produziert Ammoniaksoda und Calciumchlorid. Schöner G&D-Druck. Maße: 25,8 x 35,5 cm. Linker Rand mit Abheftlochung. Nur drei Stücke wurden 2008 gefunden, nur ein weiteres Exemplar war bereits zuvor bekannt.



Nr. 778

Nr. 778 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Stendaler Kleinbahn-AG

Aktie 400 RM, Nr. 2590
Stendal, 25.2.1929 EF

Auflage 219 (R 6). Gründung 1906 als Kleinbahn-AG Stendal-Arendsee zum Bau der 48 km langen normalspurigen Bahn Stendal - Peulingen - Kl. Rossau - Arendsee (eröffnet 1908/09). Gründer waren der Staat Preußen und die Provinz Sachsen (die jeweils 470 Aktien = 23,37 % des Kapitals zeichneten), Kreis und Stadt Stendal, die Stadt Arendsee sowie 458 am Bahnbau interessierte Firmen und Privatpersonen. 1915 umbenannt in Stendaler Kleinbahn-AG, im gleichen Jahr Baubeginn für die 22 km lange Zweigbahn von Peulingen nach Bismark Ost (später Hohenwulsch) an der Hauptbahn Stendal-Salzwedel. Eröffnet bis Darnewitz 1916, durchgehend bis Bismark wegen Verzögerung durch den 1. Weltkrieg erst 1921. Die Betriebsführung für das gesamte Netz hatte von Anfang an die Kleinbahnabteilung des Provinzialverbandes Sachsen in Merseburg. Übergänge bestanden in Stendal zur Staatsbahn, in Klein Rossau kreuzte später die Kleinbahn-AG Osterburg-Pretzier, ab 1922 auch in Arendsee zur Staatsbahnstrecke Salzwedel-Wittenberge, schließlich in Bismark Ost zur Kleinbahn Bismark-Gardelegen-Wittingen. 1924 fusionsweise Übernahme der Kleinbahn-AG Stendal-Arneburg, wodurch die 1899 eröffnete 13 km lange Strecke Stendal-Arneburg hinzukam. Mit ca. 100 Beschäftigten, 7 Lokomotiven, 14 Personen- und 29 Güterwagen wurden jährlich etwa 200.000 Fahrgäste und knapp 200.000 t Güter befördert. 1942 umbenannt in Stendaler Eisenbahn-AG. 1946 Enteignung und Übernahme durch die Sächsische Provinzbahnen GmbH, 1948 vom VVB des Verkehrswesens Sachsen-Anhalt übernommen, ab 1.4.1949 gehörte die Stendaler Eisenbahn zur Deutschen Reichsbahn. Die beiden Strecken der alten KB Stendal-Arendsee wurden bereits 1950 bzw. 1951 stillgelegt, die Strecke der alten KB Stendal-Arneburg erst 1972, aber nicht für immer: Ein Teil der Trasse wurde ab 3.1.1977 für die Strecke Borstel-Niedergörne benutzt, die als Anschlußbahn für das nie in Betrieb gegangene Kernkraftwerk Stendal bestimmt war und bis Ende 1995 auch Personenverkehr ab Bahnhof Stendal besaß. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 779

Nr. 779 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Stettiner Rückversicherungs-AG

Namensaktie 300 RM, Nr. 2740
Stettin, Januar 1934 EF

Auflage 1.500 (R 7). Gründung 1879. Interessen- und Personalgemeinschaft mit dem Großaktionär "National" Allgemeine Versicherungs-AG in Stettin (nach dem Krieg Sitzverlegung zunächst nach Lübeck, dann Verschmelzung mit der Colonia-Versicherung). Heute Axa Versicherungs-AG. Eingetragen auf die Firma Rud. Christ. Gribel in Stettin, 1942 rückseitig übertragen. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 780

Nr. 780 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Stettiner Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft

Aktie 1.000 Mark, Blankette
Stettin, Januar 1922 EF/VF

(**R 9**) Gründung 1879. Zunächst Pferdebahn, ab 1897 elektrischer Betrieb. Die Gesellschaft trat ein in die 1878 geschlossenen Konzessionsverträge des Ing. Johs. Büsing zu Westend-Charlottenburg mit dem Magistrat der Stadt Stettin und dem Kreisausschuss des Kreises Randow (Erbauung und Betrieb von Straßen-Eisenbahnen in Stettin). Konzession erteilt von der Königlichen Polizeidirektion Stettin bis 2.4.1946, seitens der Stadt Stettin und des Kreises Randow bis zum 31.12.1936. Zunächst waren auf der 16,8 km langen Pferdebahn 195 Pferde und 39 Wagen im Einsatz. Im Jahr 1900 betrug die Streckenlänge 44 km (mit 6 Linien, 82 Motorwagen, 43 Anhängern), befördert wurden zu dieser Zeit über 8 Mio. Fahrgäste im Jahr. 1933 besaß man bereits 134 Trieb- und 274 Beiwagen, beförderte über 30 Mio. Menschen im jahr und hatte über 1.000 Mitarbeiter. 1937 auf den Hauptgesellschafter "Öffentliche Werkbetriebe der Stadt Stettin GmbH" übertragen. Die Aktionäre wurden zu 90 bzw. 103 % abgefunden. Maße: 25,7 x 34,2 cm. Nur **9 Stücke** wurden bereits vor Jahren gefunden.

Nr. 781 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 500,00 EUR

Stettiner Superphosphat- und Chemicalien-Fabrik (vormals Proschwitzky & Hofrichter)

Prior.-Actie 500 Mark, Nr. 401
Stettin, 17.12.1879 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 504 (**R 9**). Die Firma Proschwitzky & Hofrichter trat ursprünglich als Stettiner Reederei auf, deren Segler und Dampfer bereits in den 1850er Jahren Passagier- und Frachtfahrten auf der Strecke Stettin-Memel-Tilsit anboten. Mit ihren Schnelldampfern "Hermann" und "Tilsit" wurde regelmäßig die Linie Stettin-Riga befahren. 1879 entstand aus dieser Firma dann die „Stettiner Superphosphat- und Chemicalien-Fabrik (vormals Proschwitzky & Hofrichter)", das Kapital betrug 352.000 Mark. Neben Dünger wurde auch Ammonium aus Lederabfällen produziert. 1889 wurden die Fabrikationsanlagen der Ges. in Grabow bei Stettin von der ebenfalls in Stettin ansässigen "UNION" Fabrik chemischer Produkte in Stettin übernommen (gegründet 1872 unter Übernahme der "Chemische Düngerfabrik von Kaesemacher & Schäfer" in Magdeburg und der Schwefelsäurefabrik Glienken/Stettin). Bis 1926 besaß die "UNION" ein großes Aktienpaket der Kokswerke und Chemische Fabriken AG in Berlin (die heutige Schering AG), außerdem war sie an der Superphosphatfabrik Nordenham AG mehrheitlich beteiligt. 1935/36 verkaufte der Großaktionär, die Pommersche landwirtschaftliche Hauptgenossenschaft, die Aktienmehrheit der in Berlin und Stettin börsennotierten "UNION" an die Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff-AG in Berlin (WASAG, Großaktionär von Bohlen und Halbach). Ebenfalls 1935/36 erwarb die "UNION" ein Aktienpaket der Guanowerke AG in Hamburg. Nach Verlust aller Werke im Osten 1953 Sitzverlegung zunächst nach Nordenham, 1957 nach Essen zum Großaktionär WASAG, zugleich Umwandlung in eine GmbH. Für den Aufsichtsrat unterschrieb die Aktie Albert Schlutow, Königlicher Commerzienrath, Stadtrath und Reichstagsabgeordneter. Maße: 27,7 x 21,4 cm.

Nr. 782 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 140,00 EUR

Stürmer-Fahrradfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 369
Nürnberg, 6.6.1922 VF+

Gründeraktie, Auflage 3.000 (**R 9**). Gründung 1922 in Nürnberg zur Übernahme des Geschäfts der "Nürnberger Fahrradindustrie Vogel & Dettelbacher", insbesondere Herstellung und Vertrieb von Fahrrädern und Kraftfahrzeugen. Mitte 1924 Sitzverlegung nach Fürth i.B. und Abschluss einer Interessengemeinschaft mit der dort ansässigen "Ruco" Metallwerke AG (ein Hersteller von Brauereimaschinen). Im Herbst 1925 gingen beide Unternehmen in Konkurs. Maße: 25,2 x 34 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden restlichen Kupons. Nur **9 Stücke** wurden 2009 gefunden (#332, 333, 366-372). Unterer Rand leicht fleckig.



Nr. 781



Nr. 782



Nr. 783

Nr. 783 **Schätzpreis: 850,00 EUR**
Startpreis: 450,00 EUR

Stuttgarter Hofbräu AG

Aktie 100 DM, Nr. 937

Stuttgart, Juni 1974 EF+

Auflage 3.750. Gründung 1872 als Württembergisch-Hohenzollernsche Brauereiges. in Stuttgart, ab 1935/36 Stuttgarter Hofbräu AG. Übernommen wurden die Brauerei Marquardt in Tübingen (1925), die Brauerei “Zur Sonne” in Kirchheim-Teck (1926), die Elsässersche Brauerei Kochendorf in Bad Friedrichshall (1930), die Lammbrauerei Kienle in Mengstadt (1971), die Gambrinus-Brauerei in Villingen-Schwenningen, die Brauerei Schorle in Odenheim, die Dreikönigsbrauerei Carl Linder in Schwäbisch-Hall (alle 1973), die Lammbrauerei Speidel in Hohenstein (1977) und die Waldhornbrauerei Ernst Hagen in Spaichingen. Zum Konzern gehört auch die Brauerei Moninger AG sowie die heute im Immobilienbereich tätige Sinner AG in Karlsruhe. Mit 10,1 % an der Coca-Cola Erfrischungsgetränke AG beteiligt. 2003 Ausgliederung und später Verkauf des Brauereibetriebes und Umfirmierung erst in SHB Stuttgarter Finanz- und Beteiligungs-AG, später in STINAG Stuttgart Invest AG. Maße: 21 x 29,6 cm. Mit restlichem Kuponbogen (Kupons 35-40). Nicht entwertet, als 20er-Urkunde der STINAG **gültige Aktie**!



Nr. 784

Nr. 784 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Stuttgarter Strassenbahnen

Aktie 100 RM, Nr. 3197

Stuttgart, August 1929 EF

Auflage 14.000. Gründung 1889 durch Vereinigung der 1868 gegründeten Stuttgarter Pferde-Eisenbahn-Gesellschaft mit der 1886 gegründeten Neuen Stuttgarter Straßenbahn-Gesellschaft Lipken & Cie. Die Gesellschaft verfügt heute über mehr als 190 Schienenfahrzeuge, 3 Schienenfahrzeug-Depots und ein Streckennetz von 112 km Betriebslänge. Es werden 11 Stadtbahn-Linien, 2 Straßenbahn-Linien, 1 Standseilbahn, 1 Zahnradbahn und im Kraftverkehrsbetrieb 56 Linien mit 241 Omnibussen auf 675 km Betriebslänge betrieben. Mit über 2500 Beschäftigten werden jährlich fast 170 Mio. Fahrgäste befördert. Faksimile-Unterschrift OB Lautenschlager als AR-Vorsitzender. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 785

Nr. 785 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Sudenburger Maschinenfabrik und Eisengiesserei AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1814

Magdeburg, 3.8.1920 EF

Auflage 1.500 (**R 10**). Gründung 1872 zur Übernahme der seit 1849 bestehenden Maschinenfabrik Klusemann & Woltersdorf. Spezialität: Maschinen, Apparate und ganze Einrichtungen für Rüben und Rohzuckerfabriken, Zuckerraffinerien und Stärkezuckerfabriken, aber auch für chemische Fabriken, insbesondere Sprengstofffabriken. Zweigniederlassungen in Hannover-Hainholz und Oschersleben a. Bode. Maße: 30,8 x 23,8 cm. In dieser Form (**nicht entwertet**) nur **4 Stücke** bekannt!

Nr. 786 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Sudetenländische Zucker-AG

Sammelaktie 25 x 1.000 RM, Nr. 3951-3975

Brüx, 24.11.1941 EF

(R 8) Gegründet 1925 als “AG Zuckerfabrik in Brüx”, bestand aber schon zuvor als GmbH. 1940

wie oben umbenannt. 1939 Ankauf der Aussiger Zuckerraffinerie AG in Prag, der Zuckerraffinerie in Aussig und der Rohzuckerfabriken in Postelberg und Wegstädl, bis 1941 Ankauf weiterer Zuckerraffinerien, bis sämtliche im Westsudetengau gelegenen Zuckerraffinerien sich im Eigentum der Gesellschaft befanden. Maße: 21,1 x 29,8 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 786



Nr. 787

Nr. 787 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Süd-Chemie AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 6965
München, 5.12.1941 EF

(R 7) Gründung 1857 u.a. durch Justus von Liebig als "Bayerische AG für chemische und landwirtschaftlich-chemische Fabrikate" zwecks Fabrikation chemischer Produkte und künstlicher Düngemittel, Fabrik in Heufeld (Oberbayern). 1941 Fusion mit der "Vereinigte Bleicherdefabriken AG" in München und Umfirmierung in Süd-Chemie AG. 1974 zusätzlich Einstieg in das Geschäft mit Auto-Katalysatoren. Die bis heute börsennotierte AG macht in ihren Geschäftsbereichen Absorbentien und Katalysatoren mit 6.500 Mitarbeitern rd. 1,2 Mrd. Euro Jahresumsatz, davon 80 % außerhalb Deutschlands. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 788

Nr. 788 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Süddeutschland Versicherungs-AG

Namens-Aktie 1.000 Mark, Nr. 1360
Nürnberg, 4.7.1921 VF

Gründeraktie, Auflage 3.000 (R 8). Gründung 1921 in Nürnberg, Sitz ab 1924 in München. Betrieb der Pferde- und Viehversicherung im Deutschen Reich, Deutsch-Österreich, Holland, Luxemburg, Schweiz und Tschecho-Slowakei. 1933 in Liquidation gegangen. Maße: 35,1 x 23,7 cm. Doppelblatt, inwendig Übertragungen bis 1931, ferner Einzahlungsbestätigungen bis 1932. Mit restlichem Kuponbogen.



Nr. 789

Nr. 790

Nr. 789 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Südwestdeutsche Gemeinnützige Wohnungsbau-AG

Namensaktie Serie B 100 RM, Nr. 762
Frankfurt am Main, März 1927 EF

Auflage 2.115 (R 6). Gründung 1926. Bau und Betreuung von Kleinwohnungen. Heute Gemeinnützige Wohnungsbau-AG Rhein-Main. Großaktionäre sind die Deutsche Post und Stadt Frankfurt. Sehr schöne Art déco-Gestaltung. Eingetragen auf die Usinger Handwerksvereinigung, Usingen/Taunus. Rückseitig Übertragung von 1935. Maße: 29,8 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 790 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Südwestdeutsche Gemeinnützige Wohnungsbau-AG

Namensaktie Serie C 100 RM, Nr. 2707
Frankfurt am Main, Juni 1930 EF+

Auflage 4.900 (R 6). Graphisch sehr ansprechende Gestaltung. Eingetragen auf Herrn Wilhelm Roederich, Frankfurt-Rödelheim. Maße: 29,8 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 791 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Superphosphatfabrik Nordenham AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 645 (1345)
Nordenham, 20.11.1908 EF+

Auflage 500 (R 7). Gründung 1906 in Ellwürden durch den Norddeutschen Lloyd. 1911 beschloß die HV u.a. zur Tilgung einer Unterbilanz die Zuzahlung von 33 1/3 % je Aktie. Aktien die zugezahlt worden sind, wurden in VZ-Aktien umgewandelt.Herstellung von Superphosphaten, Düngemitteln und anderen chemischen Produkten. 1956 wurde das Werk an die Guano Werke (vorm. Ohlendorff'sche und Merk'sche Werke) verkauft, die 1969 an die BASF angegliedert wurden. Das Werk wurde 1987 aus der Produktion genommen und geschlossen, das Gelände ab 1992 komplett saniert. Maße: 34,7 x 25,3 cm. Doppelblatt. In dieser Form (**ungelocht**) äußerst selten!



Nr. 791



Nr. 792

Nr. 792 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Talsperren-AG Crimmitschau

Aktie 1.000 RM, Nr. 717
Crimmitschau, 18.4.1929 EF

Auflage 800 (**R 9**). Gründung am 31.3.1926. Hintergrund des auf privatwirtschaftlicher Basis betriebenen Talsperrenbaus waren ständige Streitereien zwischen den Betrieben des hochindustrialisierten Pleißentals und den Bewohnern, die sich über Wasserverschmutzung (im Tal waren u.a. einige Textilfärbereien ansässig) beklagten. Die Talsperre wurde unter Führung der Industriellen-Familie Wolf gebaut, um die Wasserversorgung der Gemeinden und der Industrie zu verstetigen, ferner zwecks Erhöhung des Hochwasserschutzes und des Feuerschutzes. 1933 umgestellt auf 500 RM. Maße: 20,8 x 29,6 cm.

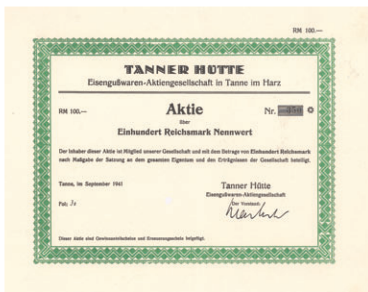
Nr. 793 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Tanner Hütte Eisengußwaren-AG

Aktie 100 RM, Nr. 349
Tanne im Harz, September 1941 EF

Auflage 300 (R 8). Bereits seit 1835 war die Hütte in Betrieb, 1873 Umwandlung in eine AG. Mit 140 Arbeitern Herstellung von Eisengußwaren, Achsenfabrikation, Vernickelungsarbeiten und Emaillierwerk. 1922 Verkauf des Werkes an die Rheinisch-Westfälischen Gusswerke Eberhardt & Co. in

Köln, die für jede 150-Mark-Aktie 8.610 M zahlten. Zugleich übernahm Eberhardt die mit der Tanner Hütte in Interessengemeinschaft stehende Wiedaer Hütte AG; beide Werke wurden in Verbindung mit der Fabrik in Wernigerode bedeutend erweitert. Anfang 1929 wegen der Weltwirtschaftskrise in Konkurs gegangen. 1930 gründeten die Mitarbeiter mit Unterstützung der öffentlichen Hand (Braunschweigische Staatsbank, heute NORD/LB) zur Erhaltung der Arbeitsplätze im strukturschwachen Oberharz eine gleichnamige Auffanggesellschaft. Maße: 21 x 26,5 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte. Nur **14 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 793



Nr. 794

Nr. 794 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Tattersall am Kurfürstendamm-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 81
Charlottenburg, Oktober 1906 EF

Gründeraktie, Auflage 415. Zweck: "Errichtung und Betrieb von Reitbahnen, sowie die Aufnahme fremder Pferde und Wagen und der Handel mit Pferden". Das Pferd als Verkehrsmittel wurde durch das Automobil abgelöst, so dass die Initiatoren, vornehmlich jüdische Kaufleute und Rechtsanwälte, das Unternehmen umstrukturieren mussten. 1918 wurde das Tattersall-Unternehmen vollständig aufgegeben, dafür wurde der Grundbesitz erweitert. Das Theater am Kurfürstendamm (eröffnet 1921), die Telos-Verkehrsgesellschaft, die Rumpelmeyer-Konditorei und das Theater "Die Komödie" zogen ein. Anfang der 30er Jahren wurde die Gesellschaft aufgelöst. Die mit Abstand interessanteste Berliner Terrain-Gesellschaft. Maße: 26,2 x 35,2 cm. Mit Talon.

Nr. 795 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Tempelhofer Feld AG für Grundstücksverwertung

Aktie Lit. A 1.000 Mark, Nr. 7755
Berlin, Mai 1911 VF+

Gründeraktie, Auflage 10.000. Gründung 1910 durch die Deutsche Bank zur Durchführung eines Verwertungsvertrages zwischen der Bank und der Gemeinde Tempelhof über die Erschließung des vom Militärfiskus verkauften westlichen Teil des Exerzierplatzes "Tempelhofer Feld". Der vorher militärischen Nutzung folgend ließ sich auf einem Teil des Geländes die "Feldkraftwagen AG" nieder, der Rest wurde zur Bebauung parzelliert und ab 1925 auch in Eigenregie bebaut. Anders als die meisten Berliner Terraingesellschaften sehr langlebig und bis heute börsennotiert, Großaktionär ist indirekt die Landesbank Berlin. Großformatiges Papier (26,7 x 36,5 cm), hochwertiger Druck von Giesecke & Devrient. **Nicht entwertet!**



Nr. 795



Nr. 796

Nr. 796 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

"Terra" AG für Haus- und Grundbesitz

Aktie 10.000, Nr. 13838
Frankfurt a/M., 7.8.1923 EF+

Auflage 38.500 (R 7). Gründung 1921 zwecks Erwerb, Verwaltung und Verwertung von Immobilien. Die Gesellschaft besaß das Haus Potsdamer Strasse 112a in Berlin und den Bauplatz Platz der Republik 13/31 in Frankfurt a.M. Beteiligungen: Mercator Verwaltungs-GmbH (Eigentümerin des Hauses Platz der Republik 14 in Frankfurt a.M.), Münchener Bau-GmbH (Eigentümerin des Hauses Theatinerstr. 42 in München), Habrol Verwaltungs-GmbH (besaß Anteile an den vorgenannten Gesellschaften und an der "Terra" AG für Haus- und Grundbesitz). 1925 Liquidation. Bis 1929 wurden insgesamt 85 % auf den Nennwert des Aktienkapitals ausgezahlt. Die letzte Liquidationszahlung wurde 1936 geleistet. Maße: 18 x 26,5 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

Nr. 797 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Terra Film AG

Aktie 20 RM, Nr. 27659
Berlin, April 1925 EF/VF

Auflage 18.750 (R 8). Eine der größten deutschen Filmproduktionsgesellschaften der 1930er Jahre. Gründung 1919 als Terra Filmverleih GmbH, seit 1920 AG. 1922 Erwerb der Terra-Ateliers und Kopiereinrichtungen der Eiko-Film GmbH in Berlin-Marienfelde. Die Ges. besaß sämtliche Anteile der Terra Haus GmbH (2.000 qm Grundstück Kochstr. 73), der Terra Filmverleih GmbH (Niederlassungen in Breslau, Danzig, Düsseldorf, Frankfurt a.M., Hamburg, Leipzig, München und Königsberg) sowie der Terra Glashaus GmbH (früheres Eiko-Atelier nebst Kopieranstalt). Eine Beteiligung an der Vita-Film AG in Wien wurde schon 1922 mit bedeutendem Buchgewinn wieder abgestoßen. 1930 übernahm die Schweizer Familie Scotoni (der mit dem Apollo in Zürich das größte Kino der Schweiz gehörte) die Mehrheit an der im Berliner Freiverkehr notierten Terra-Film, deren Aufsichtsrat seit Gründung auch der bekannte Verleger Heinz Ullstein angehört hatte. Ralph Scotoni (der 1933 Mitglied der NSdAP wurde) produzierte 40 von nationalsozialistem Gedankengut geprägte Filme (u.a. 1934 Wilhelm Tell), die aber alle kaum die Produktionskosten einspielten. Deshalb verkaufte Scotoni 1935 an die I.G. Farben, die übrigens auch die UFA beherrschte. Im Zuge der Gleichschaltung des Filmwesens 1937 in die Terra-Filmkunst GmbH umgewandelt, produziert wurde fortan in den Tempelhofer Studios der Ufa-Filmkunst GmbH. Die noch heute bekanntesten Terra-Filme dieser Ära sind "Jud Süß" (1940) sowie "Quax, der Bruchpilot" und "Die Feuerzangenbowle" mit dem unvergessenen Heinz Rühmann (1944). In der Nachkriegszeit war die Terra-Filmkunst GmbH in West-Berlin noch bis in die 1980er Jahre aktiv als Produzent von mehr als 100 Filmen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Ein sehr seltenes Stück, da nur zufällig übrig geblieben, nachdem Terra schon 1937 wieder in eine GmbH umgewandelt worden war! Nur 17 Aktien sind bekannt (davon 1 unentwertetes Exemplar).



Nr. 797



Nr. 798

Nr. 798 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Terraingesellschaft Berlin-Nordost

Actie 1.000 Mark, Nr. 423
Berlin, 13.1.1896 VF

Gründeraktie, Auflage 2.100 (R 8). Gründung 1895 zur Verwertung eines 256.000 qm großen Terrains zwischen der Landsberger Allee und der Kniprode-Straße in nächster Nähe des Ringbahnhofs Landsberger Allee. Nach der Berliner Bauordnung durfte das Terrain mit 5-stöckigen Wohnhäusern bebaut werden, darunter 41 Eckhäuser. Doch die Verhandlungen mit der Stadt Berlin über die Bebauung schleppten sich 15 Jahre dahin. Erst 1911/12 wurden die Terrains durch Grundstückstäusche im Norden mit der Stadtgemeinde Berlin und im Süden mit der St. Georgen-Kirchengemeinde zweckmäßig arrondiert. 1913/14 wurden Kanalisation sowie Gas- und Wasserleitungen auf fünf Baublocks der östlichen Hälfte gelegt und (finanziert durch eine Kapitalerhöhung) mit der Asphaltierung der neu anzulegenden Straßen begonnen. Bis 1922 waren die Parzellen restlos verkauft. Klugerweise legte man die eingenommenen Beträge (über 20 Mio. M, also fast das 5-fache des Aktien-

kapitals) in wertbeständigen Dollar-Schatzanweisungen an und überlistete damit die Inflation. Doch die Vorfreude der Aktionäre auf große Liquidationsausschüttungen, die sich auch in regelmäßig hohen Kursen der Aktie an der Berliner Börse ausdrückte, erfüllte sich dennoch nicht: Hohe Zahlungen für die Ruhr-Abgabe und irrwitzige Forderungen der Stadt Berlin aus dem Regulierungsvertrag von 1910 führten am Ende sogar zu einer Überschuldung. 1923 trat die AG in Liquidation, ohne daß die Aktionäre je einen Pfennig wiedergesehen hätten. 1925 im Handelsregister gelöscht. Maße: 27,2 x 34,2 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 799

Nr. 799 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Th. Goldschmidt AG

Aktie Reihe A 1.000 Mark, Nr. 3293
Essen, Mai 1912 VF+

Auflage 4.000 (**R 9**). Gründung 1911. Die AG übernahm das schon seit 1847 unter gleichem Namen bestehende Einzelunternehmen, das ursprünglich in Berlin für die Herstellung von Zinnfabrikaten für die Kattundruckerei gegründet wurde. 1889-91 Verlegung nach Essen sowie Neubau einer Zinnhütte und einer chemischen Fabrik. 1912 Erwerb des Zweigwerkes in Mannheim. 1921 Erwerb der Chemischen Fabrik Buckau AG in Ammendorf/Saale (1937 verschmolzen), 1928 Übernahme der Fa. Neufeld & Kuhnke in Kiel (heute Hagenuk). Das Werk Ammendorf, die Hallack GmbH in Halle und die Sodafabrik Staßfurth GmbH wurden nach 1945 enteignet, so daß sich alles auf den Wiederaufbau des größtenteils zerstörten Werkes Essen konzentrierte. Bis zuletzt bleib die Familie des Firmengründers stark beteiligt. Am Ende lieferten sich die Rütgerswerke und die VIAG einen Übernahmekampf, den die VIAG 1999 für sich entschied. Maße: 26,3 x 35,2 cm. In dieser Form (**ungelocht**) äußerst selten!



Nr. 800

Nr. 800 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Th. Goldschmidt AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 70142
Essen, Februar 1922 EF

Auflage 25.000 (R 8). Sehr schöner Art déco-Titel. Maße: 26,6 x 34,5 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 801

Nr. 801 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Theodor Teichgraeber AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2758
Berlin, 18.10.1918 VF+

Auflage 1.750 (**R 11**). Die Firma geht zurück auf Theodor Teichgräber, der das pharmazeutische Sortiment seiner Drogengroßhandlung bereits 1847 um fotografische Chemikalien zur Entwicklung von Collodiumplatten erweiterte. Bald wurden erste Gebinde mit Chemikalien und Trockenplatten für einen standardisierten Entwicklungsprozeß mit der Aufschrift TeTe auf den Markt gebracht. Die späteren Firmeninhaber Fritz Landé, Erich Simon und Dr. Benno Brahn ließen 1910 das Warenzeichen TETENAL für ein Entwicklungskonzentrat eintragen, das nach 1925 zum Namensgeber der Firma wurde (heute ist die Tetenal AG & Co. KG als Inbegriff fotochemischen Sachverstands in Norderstedt bei Hamburg ansässig und hat ein über 100 Länder umspannendes Vertriebsnetz). Die Firma Theodor Teichgräber wurde 1914 in eine AG umgewandelt. Neben Fabriken in Berlin und Oranienburg bestanden Vertriebsfilialen in Bremen, Frankfurt a.M., Hamburg, Köln, Königsberg, Leipzig und Memel. Innerhalb eines Jahrzehnts wurde TeTe ein kleiner Konzern mit den Tochtergesellschaften C. W. Barenthin GmbH in Berlin, C. Berndt & Co. GmbH in Leipzig und Plauen, Chemische Fabrik Dr. Heinrich König & Co. in Leipzig, Breslau und Hamburg sowie Beteiligungen bei Grundstücks-Erwerbs- und Verwertungs-Gesellschaft Berlin-Tempelhof, Hasche & Co. KG in Hamburg, Germania-Erdöl AG in Leipzig, Moenania AG in Darmstadt und Trockenplattenfabrik Kranseder & Cie. AG in München. Mit der holländischen N.V. Zwanenberg-Gruppe bestand eine Interessengemeinschaft. Ende 1925 auftretende Zahlungsschwierigkeiten führten 1926 zum Konkurs. Das zu dieser Zeit bereits mehr als 400 Artikel umfassende “Tetenal-Markensortiment für den Berufs- und Amateurfotografen”, das kurz zuvor noch um Röntgenplatten und -chemikalien im sich gerade entwickelnden Markt der medizinischen Radiologie erweitert worden war, wurde in einer Auffanggesellschaft weitergeführt. 1962 brachte Tetenal das erste Produkt für die Druckvorstufe heraus, bis heute neben Fotografie und Medizinbild das dritte Geschäftsfeld. Maße: 26,5 x 33,8 cm. Nur **2 unentwertete Stücke** bekannt, Anfang 2011 in Erbschaftsunterlagen gefunden worden.



Nr. 802

Nr. 802 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Theodor Teichgraeber AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 8514
Berlin, 4.8.1920 EF/VF

Auflage 3.750 (**R 12**). Maße: 26,7 x 35 cm. In dieser Form (**unentwertet**) das einzige bekannte Stück, in Erbschaftsunterlagen gefunden.



Nr. 803

Nr. 803 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Thormann & Stiefel AG “Thosti”

Aktie 1.000 RM, Blankette
Augsburg, 20.6.1942 EF+

(**R 10**) 1876 gründen in Augsburg der Bauingenieur Alfred Thormann und der Maurermeister Tobias Schneller ein Baugeschäft für Industrie- und Wasserbauten. 1880 beteiligt sich auch der Ingenieur Jean Stiefel und setzt sich besonders für den damals neuen Baustoff Beton ein. 1883 wird eine eigene Fabrik für Betonrohre und Werksteine errichtet. 1890 baut Thosti für die Mechanische Baumwollspinnerei und Weberei Augsburg (SWA) als Werk III „Proviantbach“ das als eines der bedeutendsten bayerischen Industriedenkmäler bis heute erhaltene „Fabrikschloß“. 1895 übernimmt Jean Stiefel nach dem Tod von Thormann und Schneller die alleinige Firmenleitung. 1898 gehört er zu den Mitgründern des Deutschen Betonvereins. 1902 Abschluß eines Lizenzvertrages mit Hennebique zur Ausführung von Eisenbetonbauten, Thosti ist Pionier im süddeutschen Eisenbetonbau. In der neuen Bauweise entsteht 1910 als Werk IV „Aumühle“ ebenfalls für die SWA der „Glaspalast“, heute kulturelle Nutzung u.a. durch das Kunstmuseum Walter. Als 1907 auch Stiefel stirbt, führen die beiden Witwen Sofie Thormann und Johanna Stiefel die Firma bis zum und durch den 1. Weltkrieg, ehe sie 1917 in eine AG umgewandelt wird. Für die Einbringung der meisten Aktiva von Thormann & Stiefel erhalten die beiden Witwen 70 % der Aktien, die Führung übernehmen erstmals familienfremde Manager. Ab 1922 nimmt das Geschäft durch Ausführung von Fabrikneubauten für die Augsburger Textil- und Papierindustrie sowie von Wasserkraftanlagen an Lech und Iller weiteren großen Aufschwung. Nach der Weltwirtschaftkrise bringen die Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen der Reichsregierung viele Aufträge im Straßen-, Autobahn- und Brückenbau. 1937 Gründung der Niederlassung Nürnberg, die Beschäftigtenzahl steigt auf über 2.000. Neubeginn 1945 mit der Baustoffherstellung aus Trümmerschutt, 1946 Gründung der Niederlassung München, 1947 erste Anwendung der Spannbetonbauweise für eine Brücke. Bis Mitte der 1970er Jahre steigt die Beschäftigtenzahl auf über 4.000, Planung und schlüsselfertige Projekterstellung werden der Normalfall, deutliche Ausweitung der Auslandsaktivitäten. Die 1971 erworbene Beteiligung von 25 % an der Hamburger Lenz-Bau AG muß nach deren Konkurs 1976 abgeschrieben werden. 1978 übernimmt der 1936 in Augsburg geborene Unternehmer Ignaz Walter die Aktienmehrheit der gerade in THOSTI Bauaktiengesellschaft umfirmierten AG. 1983 anläßlich der Übernahme der seit 1892 bestehenden Düsseldorfer Boswau & Knauer AG (zu der Zeit vor allem als Spezialist für Bunkeranlagen bekannt, von denen auch im Irak eine Anzahl errichtet wurden) Umfir-

mierung in WTB Walter-Thosti-Boswau AG. 1988 Übernahme der Münchener Heilit + Woerner Bau AG. 1991 Erwerb der Chemnitzer Bau-Union (CBU) sowie der Aktienmehrheit an der Stuttgarter Züblin AG und erneute Umfirmierung in **Walter-Bau AG**. Via Züblin wird 1992 auch noch der Konkurrent Dywidag übernommen (der zuvor 1991 mit der Union-Bau AG die größte ostdeutsche Baufirma übernommen hatte, vor der Wende VEB BMK Kohle und Energie). Mit ca. 10.000 Beschäftigten ist Walter-Bau nach der Hochtief AG nun der zweitgrößte deutsche Baukonzern. Aktionäre sind jetzt neben der Familie Walter einige Schweizer Banken (30 %) und die Bayerische Landesbank (14 %). Als in Deutschland der Wiedervereinigungs-Bauboom abklingt, gerät die Firma in große Schwierigkeiten. Die Kündigung der Avalkreditlinien durch die Deutsche Bank besiegelt Anfang 2005 ihr Schicksal: Neben der Konzernmutter stellen auch 11 Tochterfirmen Insolvenzantrag. Die wirtschaftlich erhaltenswerten Teile werden im April 2005 in der DYWIDAG Holding GmbH gebündelt und an die österreichische STRABAG SE verkauft. Maße: 20,9 x 29,8 cm. Mit Kupons. Nur **5 Stücke** wurden im Walter-Bau-Archiv gefunden!



Nr. 804

Nr. 804 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Thormann & Stiefel AG “Thosti”

Aktie 1.000 DM, Blankette
Augsburg, 15.2.1955 UNC/EF

(**R 9**) Maße: 21 x 29,8 cm. Nur **6 Stücke** sind bekannt!



Nr. 805

Nr. 805 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Thormann & Stiefel AG Thosti

Aktie 10.000 DM, Muster
Augsburg, August 1968 EF+

Nullgeziffertes Muster (**R 10**). Maße: 21 x 29,7 cm. Unterer Rand mit Abheftlochung. Lediglich **4 Stücke** wurden im Walter-Bau-Archiv gefunden.

Nr. 806 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

THOSTI Bau-AG

Aktie 10.000 DM, Blankette
Augsburg, Oktober 1974 UNC

(**R 9**) Maße: 21 x 29,7 cm. Lediglich 8 Blanketten wurden im Walter-Bau-Archiv gefunden.



Nr. 806



Nr. 807

Nr. 807 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

THOSTI Bau-AG

Aktie 10.000 DM, Blankette
Augsburg, Oktober 1977 UNC

(**R 9**) Maße: 21 x 29,7 cm. Lediglich 10 Blanketten wurden im Walter-Bau-Archiv gefunden.

Nr. 808 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

THOSTI Bau-AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 37730
Augsburg, Juli 1981 EF+

Auflage 6.000 (**R 10**). Mit Überstempelung „WTB Walter-Thosti-Boswau Bauaktiengesellschaft gemäß HV vom 24.6.1983“. Maße: 21 x 29,7 cm. Als entwertet abgestempelt. Lediglich **5 Stücke** mit Überstempelung des neuen Firmennamens wurden im Walter-Bau-Archiv gefunden.

Nr. 809 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

THOSTI Bau-AG

Globalaktie 10000 x 50 = 500.000 DM, Muster
Augsburg, Juli 1981 UNC/EF

(**R 11**) Ausgegeben waren von der Globalaktie genau fünf Stück. Maße: 21 x 29,7 cm. Feine Lochentwertung. Nur **2 Musterstücke** lagen im Walter-Bau-Archiv.



Nr. 810

Nr. 810 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Thüringenwerk AG

Sammelaktie 100 x 1.000 RM, Nr. 16601-16700
Weimar, Januar 1942 EF+

Auflage 147 (R 6). Nach der Gründung des Freistaates Thüringen 1920 wurde 1923 das Thüringenwerk mit Sitz in Weimar gegründet. 1943 gab es 4 Kraftwerke, 13 eigene Umspannwerke sowie 15 fremde Umspannwerke, die vom Thüringenwerk beliefert wurden. Gesamtnetz: ca. 570 km. 1948 Enteignung des Werkes. Nach der Wiedervereinigung übernahmen die ENAG Energieversorgung Nordthüringen AG und die E.on Thüringer Energie die Modernisierung und Stabilisierung der Strom- und Erdgasversorgung in Thüringen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 809



Nr. 811

Nr. 811 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Thüringer Dörr-Gemüse AG

Vorzugs-Actie Lit. A. 1.000 Mark, Nr. 88 (geändert in Nr. 80)
Grossheringen, 1.6.1891 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 210 (**R 9**). Gründung 1890 als "Thüringer Dörrgemüse AG". Herstellung von Trockengemüse, Obst- und Gemüsekonserven, Brühwürfeln und Suppenwürze. 1916 Umfirmierung in "Thüringer Nahrungsmittel AG", bestand bis nach 1945. Bevorrechtigung 1907 aufgehoben, 1924 Nominalwert auf 300 RM, 1931 auf 150 RM und 1936 auf 100 RM herabgesetzt. Maße: 25 x 34,1 cm.



Nr. 812

Nr. 812 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Thüringer Nahrungsmittel AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 392
Grossheringen, 1.5.1918 EF

Auflage 90 (R 8). Hochwertiger Druck von Giesecke & Devrient. Maße: 25 x 34,5 cm.



Nr. 813

Nr. 813 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Thüringer Uhrenfabrik Edmund Herrmann AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 615
Kraftsdorf in Thüringen, 1.6.1917 VF

Gründeraktie, Auflage 1.400 (R 8). Gründung 1917. Als Zweigniederlassungen wurden die Uhrenfabriken J. Assmann, Glashütte i.Sa., Chronos-Werk Schwenningen und Schwarzwälder Uhrenfabrik, Villingen geführt. 1920 Sitzverlegung nach Berlin. 1925 Liquidation wegen "unkaufmännischer Leitung durch den Vorstand Generaldirektor Edmund Herrmann". Sehr schöner, großformatiger Druck. Maße: 25,3 x 37,8 cm. Die vertikale Knickfalte am unteren Rand leicht eingerissen und unnötigerweise hinterklebt. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.



Nr. 814

Nr. 814 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Thüringische Landeselektrizitätsversorgungs-AG

Aktie 100.000 RM, Nr. 5701-5800
Weimar, 13.6.1925 EF+

Auflage 60 (R 7). Nach der Gründung des Freistaates Thüringen 1920 wurde 1923 das Thüringenwerk mit Sitz in Weimar gegründet. 1943 gab es 4 Kraftwerke, 13 eigene Umspannwerke sowie 15 fremde Umspannwerke, die vom Thüringenwerk beliefert wurden. Gesamtnetz: ca. 570 km. 1948 Enteignung des Werkes. Nach der Wiedervereinigung übernahmen die ENAG Energieversorgung Nordthüringen AG und die E.on Thüringer Energie die Modernisierung und Stabilisierung der Strom- und Erdgasversorgung in Thüringen. Lochentwertet. Maße: 29,1 x 20,9 cm.



Nr. 815

Nr. 815 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Tilsiter Actien-Brauerei

Vorzugs-Aktie 1.000 RM, Nr. 4
Tilsit, Juni 1933 EF+

Auflage 40 (R 7). Gründung 1871. Jährlicher Bierabsatz ca. 40.000 hl. Mit Dividenden bis zu 15 % hochrentabel. 1919 noch Angliederung der Brauerei Louis Geiger in Tilsit. Börsennotiz Königsberg, später Berlin. Großaktionär war der Stettiner Rückforth-Konzern. Lochentwertet. Maße: 29,8 x 21 cm.

Nr. 816 **Schätzpreis: 5.000,00 EUR**
Startpreis: 2.000,00 EUR

Tönninger Dampfschifffahrtsgesellschaft

Actie 100 Thaler, Nr. 2329
Tönning, 31.12.1874 VF+

Auflage 2.000 (**R 10**). Die Stadt Tönning an der Eidermündung hatte damals knapp 3000 Einwohner. Die starke Orientierung auf den Außenhandel unterstrich das Vorhandensein eines englischen und eines niederländischen Konsulats. Insbesondere der England-Handel florierte. Der Export von Fettvieh und der Import englischer Kohle war der Haupterwerbszweig der Stadt. Für den Transport dieser Güter wurde die Tönninger Dampfschifffahrtsgesellschaft von den Herren D. Sammann, O.B. Lorenz, J.C.J. Stamm und Jan Helms 1871 gegründet. Ihr erstes Frachtschiff, die "Eiderstedt", gekauft für 6.700 englische Pfund, wurde im August desselben Jahres in Dienst gestellt. Als 1889 die Briten ein Einfuhrverbot für deutsches Lebendvieh verhängten, weil die Maul- und Klauenseuche in Schleswig-Holstein grassierte, war das Ende der auf Tierfrachten nach Großbritannien angewiesenen Gesellschaft vorgezeichnet. Ein für 440.000 Mark bei den Kieler Howaldtswerken in Auftrag gegebenes Frachtschiff konnte wegen des Ausfuhrverbots nicht eingesetzt werden. 1903 geriet das Unternehmen in Konkurs und wurde liquidiert. Äußerst dekoratives Stück, mehrfarbiger Druck, teilweise in Gold, mit Originalunterschriften. Doppelblatt. Maße: 34,8 x 21,5 cm. **Rarität aus Nachlaß.**



Nr. 817

Nr. 817 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR
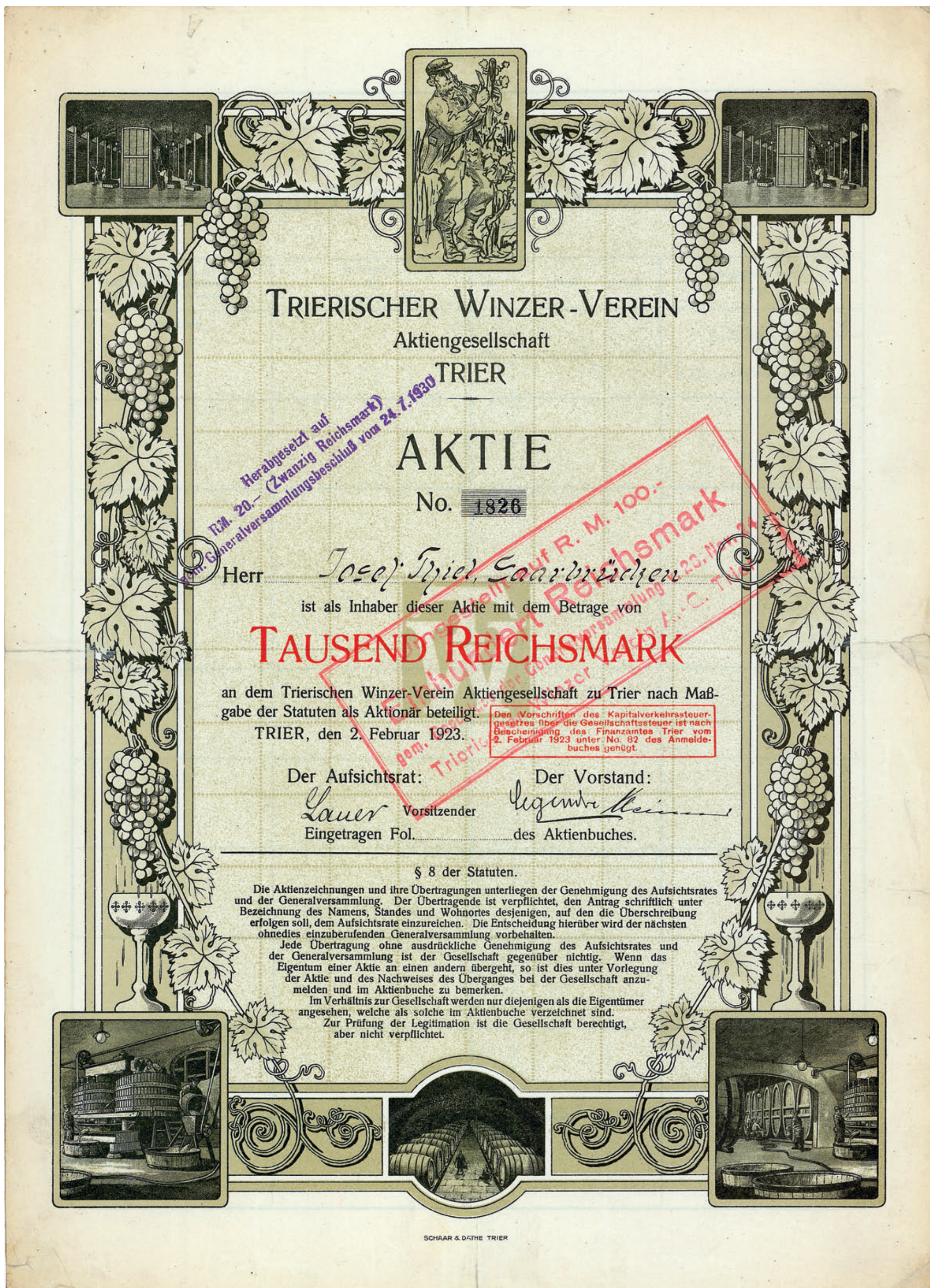
Torpedo-Werke AG Fahrräder und Schreibmaschinen

Aktie 100 RM, Nr. 301
Frankfurt a. M. Rödelheim, Febr. 1942 EF

Auflage 400 (R 8). Gründung 1896, AG seit 1921 zunächst als "AG für Schreibmaschinen- und Fahrradfabrikation", dann bis Anfang 1927 als Weilwerke AG. Hergestellt wurden mit früher 1.300 Mitarbeitern Fahrräder, Motorräder und Mopeds sowie Büro-, Schreib-, Buchungs-, Fakturier- und Addiermaschinen. Letzter Großaktionär war der amerikanische Konkurrent Remington Rand Inc., New York. Nach 1945 rasanter Wiederaufstieg mit Werken in Frankfurt, Alzenau und Groß-Karben, aber nach dem Wirtschaftswunder-Boom kam das schleichende Aus: 1956/57 Ende der Zweiradfertigung (deshalb 1959 umfirmiert in Torpedo Büromaschinen Werke AG). Die Produktionsumstellung 1964/65 von elektro-mechanischen auf elektronische Fakturier- und Buchungsmaschinen hielt die Erosion nicht auf: 1966 Einstellung der Schreibmaschinenproduktion, 1967 Ausverkauf im Werk Rödelheim. 1968 Umwandlung in die Torpedo Büromaschinen Werke GmbH, 1973 Einstellung der Produktion von Buchungsmaschinen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Nur **11 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!


EIN SECHSTEL THALER
5 GR.
Actie
No 2329
100 THLR pr. Crt.
100 THLR pr. Crt.
Tönninger Dampfschifffahrtsgesellschaft
Der Herr
in
hat nach Verhältniss der darauf eingezahlten
Ein Hundert Thaler pr. Court.
Theil an dem Gewinn und Verlust der
Tönninger Dampfschifffahrtsgesellschaft
und ist deren Statuten unterworfen
Tönning den 31ten December 1874
Für die Tönninger Dampfschifffahrtsgesellschaft
Die Direction.

Nr. 816



TRIERISCHER WINZER-VEREIN

Aktiengesellschaft

TRIER

Herabgesetzt auf RM. 20.– (Zwanzig Reichsmark) gem. Generalversammlungsbeschluß vom 24.7.1930

AKTIE

No. 1826

Herr Josef Thiel, Saarbrücken

ist als Inhaber dieser Aktie mit dem Betrage von

TAUSEND REICHSMARK

[illegible] auf R. M. 100.- Einhundert Reichsmark gem. [illegible] der Generalversammlung v. 28. Nov. 24 Trierischer Winzer-Verein A.-G. Trier

an dem Trierischen Winzer-Verein Aktiengesellschaft zu Trier nach Maßgabe der Statuten als Aktionär beteiligt.

TRIER, den 2. Februar 1923.

Den Vorschriften des Kapitalverkehrssteuergesetzes über die Gesellschaftssteuer ist nach Bescheinigung des Finanzamtes Trier vom 2. Februar 1923 unter No. 82 des Anmeldebuches genügt.

Der Aufsichtsrat: Lauer Vorsitzender

Der Vorstand:

Eingetragen Fol. .... des Aktienbuches.

§ 8 der Statuten.

Die Aktienzeichnungen und ihre Übertragungen unterliegen der Genehmigung des Aufsichtsrates und der Generalversammlung. Der Übertragende ist verpflichtet, den Antrag schriftlich unter Bezeichnung des Namens, Standes und Wohnortes desjenigen, auf den die Überschreibung erfolgen soll, dem Aufsichtsrate einzureichen. Die Entscheidung hierüber wird der nächsten ohnedies einzuberufenden Generalversammlung vorbehalten.

Jede Übertragung ohne ausdrückliche Genehmigung des Aufsichtsrates und der Generalversammlung ist der Gesellschaft gegenüber nichtig. Wenn das Eigentum einer Aktie an einen andern übergeht, so ist dies unter Vorlegung der Aktie und des Nachweises des Überganges bei der Gesellschaft anzumelden und im Aktienbuche zu bemerken.

Im Verhältnis zur Gesellschaft werden nur diejenigen als die Eigentümer angesehen, welche als solche im Aktienbuche verzeichnet sind.

Zur Prüfung der Legitimation ist die Gesellschaft berechtigt, aber nicht verpflichtet.

SCHAAR & DATHE TRIER

Nr. 819



Nr. 818

Nr. 818 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Traine und Hauff AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 8877
Mainz, 1.9.1923 EF

Auflage 6.900 (R 8). Gründung 1883 als oHG, AG ab 1922. Herstellung und Vertrieb von Lacken, Lackextrakten und anderen chemischen Produkten. Besaß 2 Betriebe: in Mainz und in Schwäbisch Hall. 1925 Umwandlung in eine GmbH. Die 1948 gegründete Lackfabrik Kastel GmbH übernahm die Traine und Hauff GmbH. Am 1.1.1997 verschmolzen beiden Firmen, Sitz ist heute Wünschendorf. Lochentwertet. Maße: 32,9 x 22,3 cm.

Nr. 819 **Schätzpreis: 2.500,00 EUR**
Startpreis: 1.000,00 EUR

Trierischer Winzerverein AG

Namensaktie 1.000 Mark, Nr. 1826
Trier, 2.2.1923 VF

Auflage 1.800 (**R 10**). Gegründet 1897 unter Übernahme des Geschäftsbetriebes der Firma „Trierischer Winzerverein Studert, Ehlen und & Fisch“, geschäftsansässig Güterstr. 12 (später Nr. 43). 1939 Ergänzung des Firmennamens um den Zusatz „Weingroßhandlung - Weinkellereien“. Zweck: Förderung des Absatzes von Qualitätsweinen der Mosel, Saar und Ruwer von Winzern und Winzergenossenschaften. Nach dem Krieg verfügte der Betrieb über eine Hochdrucktankanlage mit 300.000 Litern Fassungsvermögen und eine Kellerei mit 600.000 Liter Faßraum. Trotz seiner geringen Größe (mit 16 Mitarbeitern wurden nie mehr als 1 Mio. DM Jahresumsatz erwirtschaftet) wurde er erst 1962 stillgelegt. Letzte Großaktionäre waren die Raiffeisen-Zentralbank, die Landw. Hauptgenossenschaft und der Raiffeisenverband Mittelrhein (alle Koblenz). 1924 umgestellt auf 100 RM und 1930 herabgesetzt auf 20 RM. Hochdekoratives Papier, sechs Vignetten mit Darstellungen aus Kelterei und Weinkellern, oben ein Winzer beim Zurückschneiden der Weinrebe, außerdem herrliche Rahmengestaltung mit Weintrauben und Weinblättern. Maße: 35 x 25,3 cm. Bei einer weiteren drastischen Kapitalherabsetzung 20:1 im Jahr 1932 sowie beim Neudruck der Aktienurkunden 1939 schon gar nicht mehr eingereicht worden, deshalb ohnehin extrem selten. Kleine Randverletzungen fachmännisch restauriert. Lediglich **5 Stücke** wurden 2014 im Privatbesitz gefunden.

Nr. 820 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Triumph Werke Nürnberg AG

Genussschein 1.000 Mark, Nr. 1961
Nürnberg, Juli 1923 EF

Auflage 40.000 (R 8). Gründung 1896 durch die englische “Triumph Cycle Company” in Coventry. Zunächst Herstellung von Fahrrädern, ab 1903 auch von Motorrädern (Zweiradfertigung bis 1957!) Mit der Aufnahme der Schreibmaschinen-Produktion 1909 wird der Grundstein für den später jahrzehntelang bedeutenden Büromaschinen-Hersteller Triumph-Adler gelegt. 1913 werden die Bindungen zur englischen Mutterfirma gelöst. 1928/30 Aufnahme der Produktion von Buchungsmaschinen. Ab 1954/55 Produktion des Contessa-Motorrollers und des Fips-Mopeds, wodurch Verkaufsrückgänge bei Fahrrädern und Motorrädern aufgefangen werden können. 1957 verkauft die Dresdner Bank die Aktienmehrheit an Max Grundig, im gleichen Jahr Einstellung der Zweiradproduktion. Für die weiter auf vollen Touren laufende Produktion von Schreib- und Buchungsmaschinen werden Zweigwerke in Furtmühle (1959), Nürnberg (1963) und Steinach (1964) errichtet. 1968 veräußert Grundig seine Anteile an den US-Konzern Litton Industries, 1979 übernimmt die Volkswagenwerk AG die Aktienmehrheit. Bald darauf Umfirmierung in **TA Triumph-Adler AG**, die Produktion der traditionsreichen, schon 1880 gegründeten Adlerwerke vorm. Heinrich Kleyer AG in Frankfurt/M. (an der Triumph schon lange die Aktienmehrheit hielt) wird integriert. Erweiterung des Produktionsprogramms um elektronische Baugruppen sowie Büro-, Text- und Personal Computer. Für VW erweist sich das Engagement als Desaster, die Verluste bei TA steigen dramatisch: 1986 ist man froh, TA an den italienischen Erzkonkurrenten Ing. C. Olivetti & C. SpA abgeben zu können, der aber mit der Beteiligung ebensowenig glücklich wird. Nach Abgabe der Aktien an branchenfremde Investoren wurde die bis heute börsennotierte TA mit rd. 4.500 Mitarbeitern Deutschlands führender Anbieter von Druck-, Kopier- und Präsentationstechnik. Zweites Standbein war eine Zeit lang das Geschäftsfeld Spiel + Freizeit (u.a. am Puppenhersteller Zapf Creation AG beteiligt). Nach Fokussierung auf das Kerngeschäft ist heute der japanische Druckerhersteller Kyocera Großaktionär. Eine der bemerkenswertesten Geschichten über Aufstieg und zwischenzeitlichen Niedergang eines der einst glanzvollsten deutschen Industrieunternehmen. Maße: 29,8 x 20,8 cm. Rückseitig Beschluß der GV vom 23.6.1923. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 821

Nr. 821 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Tüll- und Gardinen-Weberei AG

Vorzugs-Aktie 800 RM, Nr. 6015
Plauen i.V., 1.6.1942 EF+

Auflage nur **20 Stücke** (R 8). Gründung 1906 unter Übernahme der seit 1895 bestehenden oHG Knabe & Sieler in Plauen. Herstellung von Tüllen für Stickerei, Konfektion und Gardinenfabrikation. Nach 1946 aufgegangen im VEB Plauener Gardine, nach der Privatisierung 1990 Plauener Gardine GmbH & Co. Maße: 30 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 822

Nr. 822 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Tüllfabrik Flöha AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 561
Plaue bei Flöha, 8.7.1907 EF

Gründeraktie, Auflage 3.000 (R 7). Gründung 1907 unter Übernahme der seit 1898 bestehenden KG Carl Siems & Co. in Plaue bei Flöha. Herstellung und Veredlung von Tüllen und anderen Textilerzeugnissen, insbesondere Baumwolle-, Seiden- und Kunstseidentülle sowie Zwirnerei. 1933 Verkauf der Beteiligung an der Elektro-Schmelzwerk Kempten AG, der Erlös wurde reinvestiert in den Ankauf des Waldbesitzes Ebnath im Fichtelgebirge. 1947 nach München verlagert und in Forst Ebnath AG umbenannt. Großaktionär wurde mit fast 97 % die Münchener Rückversicherung. 1981 Sitzverlegung nach Ebnath. Zwischenzeitlich besaß die Ges. auch einige Wohnimmobilien in München, ansonsten Bewirtschaftung von über 3.500 ha Forstflächen in der Oberpfalz, in Oberfranken und in Thüringen. Originalunterschriften. Maße: 26,5 x 34,4 cm. Feine Lochentwertung.



Nr. 823

Nr. 823 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Turngesellschaft Sachsenhausen

Anteilschein 10 Mark, Nr. 528
Frankfurt a.M.-Sachsenh., Aug. 1924 EF

(**R 9**) Teil eines unverzinslichen Anlehens zur Herrichtung von Umkleideräumen auf dem Spielplatz am Riedhof. Mit Originalunterschriften. Maße: 26,6 x 19,4 cm. Strichentwertet. Nur 10 Exemplare wurden 2001 gefunden.

Nr. 824 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Turnverein Wiesensteig

Anteilschein 5 Mark, Nr. 42
Wiesensteig, September 1911 EF

Einer der unzähligen Turnvereine, die wie Pilze aus dem Boden sprossen. Friedrich Ludwig Jahn,

auch "Turnvater" genannt, war der Begründer der Turnerbewegung. Ausgegeben zum Bau der Turnhalle. Jugendstilumrandung. Maße: 16 x 20,8 cm.



Nr. 824



Nr. 825

Nr. 825 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Überland-Zentrale Helmstedt AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 126
Helmstedt, 20.11.1905 EF+

Gründeraktie, Auflage 150. Kurz nach der Gründung 1905 wurde ein kleines Kraftwerk im Bereich der Braunkohlengrube Emma bei Emmerstedt errichtet. 1912 kam mit einem Schlag die große Expansion: Abschluß eines Stromlieferungsvertrages mit dem Landkreis Braunschweig (später Überlandwerk Braunschweig GmbH) zwecks Versorgung des gesamten Landkreises Braunschweig und der östlichen Teile des Kreises Wolfenbüttel, Erwerb der Elektrizitätswerk Ringelheim GmbH und schließlich Übernahme des Versorgungsnetzes in den Kreisen Goslar und Wolfenbüttel von der Bergmann-Elektrizitäts-Unternehmungen AG in Berlin. 1913 erwarb die Braunschweigische Kohlenbergwerke AG (BKB) in Helmstedt sämtliche ÜZH-Aktien. 1921 Übernahme des Kraftwerkes Schöningen und des Versorgungsgebietes der ehem. Braunschweigischen Elektrizitäts-Betriebsges. mbH in Schöningen (das Kraftwerk wurde 1940 zwecks klarer Trennung von Stromerzeugung und Stromverteilung an die Mutter BKB veräußert). 1999 Fusion mit der WEVG u.a. zur heutigen AVACON AG, deren Hauptaktionär mittelbar die E.ON Energie AG in München ist. Mit rd. 2.700 Mitarbeitern werden heute in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt 1,3 Mio. Kunden mit Strom, Gas, Fernwärme und Wasser versorgt. Originalsignatur von Julius Krisch als Aufsichtsratsvorsitzender. Krisch, vom Beruf Bergingenieur, 1892-1912 Direktor der Braunschweigischen Kohlenbergwerke, arbeitete als Sachverständiger für mehrere Braunkohlengesellschaften. Lochentwertet. Doppelblatt. Maße: 34 x 23 cm.



Nr. 826

Nr. 826 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Überlandkraftwerke Pulsnitz AG

Vorzugs-Aktie Reihe A 2.000 RM, Nr. 10
Pulsnitz i. Sa., 01.06.1940 EF

Auflage nur **20 Stücke** (R 8). Gegründet 1923. Zweck: Die Stadtgemeinde Pulsnitz, alleinige Inhaberin des städtischen Elektrizitätswerkes, brachte dieses in die Gesellschaft ein, unter Übernahme der Verbindlichkeiten. Sie erhielt dafür nahezu das gesamte AK. 1932 bestand die Gesellschaft nicht mehr. Sie wurde von der Elektra AG, Dresden übernommen, die ihrerseits später in der AG Sächsische Werke, Dresden aufging. Lochentwertet. Maße: 29,7 x 20,8 cm.



Nr. 827

Nr. 827 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Überlandwerk Jagstkreis AG

Actie 1.000 Mark, Nr. 150
Ellwangen, 22.6.1914 EF

Gründeremission, Auflage 1.000 (R 7). Gründung 1913 zwecks Übernahme der 1911-13 von der Berliner Bergmann Elektrizitäts-AG erbauten Kraftstation Ellwangen. Versorgt wurden 6 Städte und 562 Gemeinden. Aktionäre waren zunächst zu je 50 % die Rheinische Elektrizitäts-AG, Mannheim und der Jagstkreis. 1976 Abschluss eines Beherrschungsvertrages mit dem Alleinaktionär Energie-Versorgung Schwaben AG. 1999 Fusion mit der Mittelschwäbische Überlandzentrale AG zur "EnBW Ostwürttemberg DonauRies AG". Mit Umstellungsstempel auf 1.000 DM. Doppelblatt. Maße: 37 x 26 cm.



Nr. 828

Nr. 828 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Überlandwerk Jagstkreis AG

7 % Teilschuldv. 10.000 Mark, Nr. 14894
Ellwangen, 20.12.1922 EF

Auflage 4.000 (**R 11**). Maße: 33 x 21,7 cm. Mit Kupons. Nur **2 Stücke** wurden 2012 in einer alten Briefmarkensammlung gefunden!



Nr. 829

Nr. 829 **Schätzpreis: 285,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Ueberlandwerk Oberfranken AG

Namensaktie Lit. A 1.000 Mark, Nr. 10191
Bamberg, 1.10.1922 VF

Auflage 18.000 (**R 10**). Gründung 1920 durch die Kreisgemeinde Oberfranken, die Städte Bamberg und Forchheim sowie 51 Firmen aus Bamberg und Umgebung. Noch im Gründungsjahr Erwerb der Nordfränk. Überlandzentrale sowie der Zentralen Ebensfeld und Medlitz. Eigene Wasserkraftwerke in Hirschaid, Medlitz, Kaupersberg und Oberwallenstadt b. Lichtenfels, Dieselkraftwerk in Ebensfeld. 1923 Zusammenschluß mit dem Leitungsnetz der Bayernwerk AG. 1983 Fusion mit der Bayerische Elektricitäts-Lieferungs-Gesellschaft AG in Bayreuth zur Energieversorgung Oberfranken AG. Großaktionär war hier das Bayernwerk (2000 mit der PreußenElektra zur E.ON Energie AG verschmolzen), 2001 in der E.ON Bayern AG aufgegangen. Großes Hochformat, dekorativer Druck,

Vignette mit Umspannhäuschen. Maße: 37 x 25,2 cm. Kleine Verletzung sachverständig restauriert. Stempelentwertet. In dieser Form (**ohne Lochentwertung**) äußerst selten!



Nr. 830

Nr. 830 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Ulmer Brauerei-Gesellschaft

Aktie 100 RM, Nr. 699
Ulm/Donau, Februar 1936 EF

Auflage 1.500 (R 8). Gründung 1884 zur Übernahme der Brauereien "Zum Roten Ochsen" und "Zum Herrenkeller". 1890 Übernahme der Brauerei "Zu den Drei Königen", danach in rascher Folge Übernahme weiterer kleinerer Brauereien, die sämtlich gleich stillgelegt wurden, denn man war natürlich nur an den Brauerei-Kontingenten interessiert. 1908 Neubau der Brauerei in der Magirusstr. 44-48, daneben wurde im Anwesen "Zum Storchen" in der Schwilmengasse eine Malzfabrik betrieben. Börsennotiz Stuttgart und München. 1969 Umwandlung in die "Ulmer Münster-Brauerei GmbH", später in die „Ulmer Münster-Brauerei Inh. Grasmann KG". 2000 an die Memminger Brauerei AG (Bürger & Engelbräu) verkauft, die den Ulmer Betrieb 2002 stilllegte. Das 25.000 qm große Brauereigrundstück in Sichtweite des Ulmer Münsters wurde dann an die Realgrund AG verkauft. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 831

Nr. 831 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 160,00 EUR

Ulmer Brauerei-Gesellschaft

Vorzugs-Aktie 1.000 RM, Nr. 614
Ulm/Donau, Februar 1936 EF

Auflage 290 (**R 9**). Lochentwertet. Maße: 29,6 x 20,9 cm.



Nr. 832

Nr. 832 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

UNION AG für See- und Fluß-Versicherungen

Namensaktie 200 RM, Nr. 2215
Stettin, 1.4.1935 EF

Auflage 500 (R 7). Abschluß von Transport- und Rückversicherungen aller Art. Im März 1945 Sitzverlegung von Stettin nach Lübeck. (Der seit 1925 im Amt befindliche Vorstand wurde "mitverlegt" und nahm dieses Amt noch nahezu weitere 20 Jahre lang wahr!) 1961 Sitzverlegung nach Hamburg, 1966 Eingliederung in die Nordstern Allgemeine Versicherungs-AG, Köln/Berlin. 1978 Umfirmierung in UNION AG für Versicherungen, 1999 Sitzverlegung nach Köln, 2001 Verkauf des AG-Mantels an einen branchenfremden Investor. Eingetragen auf Dr. Heinrich Jahn in Stettin. Maße: 21 x 29,6 cm. Doppelblatt, Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 833

Nr. 833 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

UNION Allgemeine Versicherungs-AG

Namens-Actie 1.000 Thaler = 3.000 Mark, Nr. 1468
Berlin, 4.9.1873 EF

Gründeraktie, Auflage 1.500 (R 6). Gründung 1873 unter maßgeblicher Beteiligung der Deutschen Bank. Von 1919 bis 1925 Interessengemeinschaft mit dem "Deutschen Lloyd". 1926 Übernahme der "Rhein Versicherungs-AG" in Köln und Umfirmierung in "Union und Rhein Versicherungs-AG". Weiter übernommen wurden 1931 die in Schwierigkeiten geratene "Rothenburger Feuerversicherungs-AG" in Görlitz und 1932 die "Hovad Allg. Versicherungs-AG" in Berlin. Nach dem Krieg wurde der Verwaltungssitz zunächst nach Köln, 1958 dann nach München verlegt. 1982 auf die Alleinaktionärin "Magdeburger Feuerversicherungs-AG" in Hannover verschmolzen (damals zur Schweizer Rück gehörig, später an die Allianz verkauft). Faksimile-Unterschrift des Deutsche-Bank-Vorstands Georg Siemens als Präsident des Aufsichtsraths. Maße: 25,3 x 32,4 cm. Eingetragen auf die Deutsche Bank in Berlin. **Nicht entwertet!**



Nr. 834

Nr. 834 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

"Union" Gesellschaft für hochfeuerfeste Produkte mbH

Anteilschein 100 Mark, Nr. 837
Bad Lausick, 27.09.1913 EF/VF

(R 8) Bedeutender Hersteller von Feuerfest-Material. Nach 1945 enteignet, danach "VEB Schamottekombinat Brandis". Sehr dekorativ, mit postkartengroßer Ansicht der Fabrik. Maße: 39,4 x 26,7 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem kompletten Kuponbogen.



Nr. 835

Nr. 835 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

UNION und RHEIN Versicherungs-AG

Namensaktie 100 DM, Nr. 32850
Berlin/München, August 1960 EF+

Auflage 1.000 (**R 9**). Weitere 10.000 in Globalaktien zu 100 x 100 DM verbrieft, ausgestellt auf die Gewerbestudienrätin Carola Drumm, München. Firmensignet in allen vier Ecken. Maße: 21 x 29,6 cm. Zur Firmengeschichte siehe Los Nr. 833.

Nr. 836 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Union-Grundstücks-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 182
Dresden, September 1937 EF

Auflage 195 (R 8). Gründung 1910, bis 1921: AG Dresdner Immobilien- und Darlehensbank, bis 1935: Union-Bank AG, danach Union-Grundstücks-AG. 1919 und 1920 erfolgte der Verkauf aller Grundstücke bis auf den Bankgebäudekomplex Münchener Str. 1-5. 1992 Fortsetzung der Gesellschaft, Feststellung der DM-Eröffnungsbilanz und Neu-

festsetzung des Grundkapitals von RM auf DM, 1993-95 Umtausch der RM-Aktien. Originalunterschriften. Maße: 26,5 x 20 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte. Rückseitig Dividendenstempel für 1941-1943.



Nr. 836



Nr. 837

Nr. 837 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Union-Werke AG Kunstdruck-Metallwaren- und Plakatefabrik

Aktie 80 RM, Nr. 11836
Radebeul bei Dresden, 31.12.1924 EF

Auflage 13.000 (R 8). Die "Metallplakate-Fabrik und Prägeanstalt Saupe & Busch" wurde 1887 im Radebeuler Industriegebiet (an der Grenze zu Dresden, Meißner Str. 1-15) gegründet. Bereits 1890 erhielt das Werk einen eigenen Bahnanschluß zum Bahnhof Radebeul-Ost und beschäftigte 60 Mitarbeiter. bis 1905 hatte sich deren Zahl auf 300 verfünffacht. Nach dem Bankrott des Firmeninhabers Richard Busch (1864-1944) 1907 Gründung der Union-Werke GmbH Metallplakate- und Blechemballagen-Fabrik, 1917 Umwandlung in eine AG. Neben Blechverpackungen für kosmetische und pharmazeutische Präparate, Süß- und Tabakwaren wurden Schilder (auch Verkehrsschilder), Plakate und Werbetafeln (u.a. für 35 Brauereien) hergestellt. Im 2. WK unterhielt die I. A. Schmalbach Blechwarenwerke AG, Braunschweig, auf dem Gelände der Union-Werke einen Zweigbetrieb, in dem Ukrainerinnen als Zwangsarbeiter eingesetzt waren. Durch den Bau der Reichsautobahn wurde das Werk 1938 vom Rest Radebeuls abgetrennt; die danach gebaute Brücke über die Autobahn heißt bis heute Union-Brücke. Nach 1945 enteignet und weitgehend demontiert, dann zunächst als VEB Union-Emballagen- und Emaillierwerk und bis 1972 als VEB Emailleguß Radebeul bzw. VEB Werkzeugfabrik Radebeul weitergeführt, schließlich in das VE Werkzeugkombinat Schmalkalden eingegliedert. 2008 erwarb ein Autohaus die Immobilie und ließ die 1927 erbaute Werkhalle wunderschön in ihrer Ursprungsgestalt wieder herstellen. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet. Nur **18 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 838

Nr. 838 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Union-Werke AG Kunstdruck-Metallwaren- und Plakatefabrik

Aktie 100 RM, Nr. 5408
Radebeul bei Dresden, Mai 1942 EF

Auflage 1.000 (**R 9**). Maße: 21 x 29,7 cm. 4fach gelocht im Druckbild.



Nr. 838

Nr. 839 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Union-Werke AG Kunstdruck-Metallwaren- und Plakatefabrik

Aktie 1.000 RM, Nr. 6446
Radebeul bei Dresden, Mai 1942 EF

Auflage 100 (R 8). Maße: 21 x 29,7 cm. 4fach gelocht im Druckbild.



Nr. 840

Nr. 840 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Verband evangelisch-lutherischer Kirchengemeinden der Stadt Zwickau

3,5 % Schuldschein 500 Mark, Nr. 109
Zwickau, 29.3.1902 VF+

Auflage 1.000 (**R 9**). Sehr dekorative Umrandung, Originalunterschriften des Stadtpfarrers Friedrich Meyer und des Kirchenkassierers. Teil einer Anleihe von 500.000 M für den Neubau der Lutherkirche. Da sage man, früher hätte es keine Finanzinnovationen gegeben: Heute ist ein an die Börse gehender Fußballclub ein Ereignis, aber schon vor über 100 Jahren finanzierten sie gleich eine ganze Kirche per Anleihe. Jugendstilzierumrandung. Originalsignaturen. Rückseitig Anleihe-Plan. Maße: 36,8 x 24,7 cm. Stempelentwertetes Stück aus einer uralten Sammlung! **Ohne Lochentwertung!**



Nr. 841

Nr. 841 **Schätzpreis: 65,00 EUR**
Startpreis: 5,00 EUR

Verband Groß Berlin

4 % Schuldv. 400 Mark, Nr. 125191
13.8.1919 VF

(R 8) Der Zweckverband Groß-Berlin entstand 1912 zwischen Berlin und den benachbarten Städten und Landgemeinden. Dekorativ mit Berliner Wappen und Adler. Maße: 37,5 x 28,2 cm. Mit Kupons.



Nr. 842

Nr. 842 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Vereinigte bayerische Spiegel- und Tafelglaswerke vorm. Schrenk & Co. AG

Vorzugs-Aktie Lit. B 1.000 Mark, Nr. 31
Neustadt a.d.W.N., 15.10.1921 EF

Auflage 250 (**R 9**). Bei der Gründung 1906 brachten böhmische und oberpfälzische Glasfabrikanten zwei Glasfabriken in Neustadt a. d. Waldnaab und einen Betrieb in Fürth in die AG ein gegen Gewährung von Aktien. Zeitweise bestand auch eine Niederlassung in Hoboken bei New York. 1928 verzichtete die Ges. im Rahmen eines Krisenkartells gegen Zahlung einer Entschädigung durch den Verein Deutscher Spiegelglasfabriken auf die weitere Herstellung von Spiegelglas. Das Werk in Neustadt sollte auf Farbglas umgestellt werden. Das war der Anfang vom Ende der Firma, die 1931 als eines der zahllosen Opfer der Weltwirtschaftskrise in Konkurs ging. Schöner G&D-Druck. Maße: 24,8 x 34,2 cm. Doppelblatt. 2004 wurden einige Stücke im alten Familienbesitz gefunden.



Nr. 843

Nr. 843 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Vereinigte bayerische Spiegel- und Tafelglaswerke vorm. Schrenk & Co. AG

Aktie Lit. B 1.000 Mark, Nr. 3599
Neustadt a.d.W.N., 27.9.1922 EF

Auflage 1.000 (**R 10**). Schöner G&D-Druck. Maße: 25 x 34,7 cm. Doppelblatt.



Nr. 844

Nr. 844 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Vereinigte Brauereien AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1384
Meiningen, 1.7.1911 EF

Auflage 650 (R 6). Brauerei-Betrieb bereits seit 1850, seit 1892 AG als "Brauerei am Kreuzberg". 1908 Ankauf der Brauerei von G. Völler und Umfirmierung in "Vereinigte Brauereien AG". Die Gesellschaft besaß ein gutes Dutzend Gastwirtschaften sowie auswärtige Bierniederlagen. Nach der Wende von der damals noch zur Schickedanz-Quelle-Gruppe gehörenden Nürnberger Patrizier-Bräu übernommen. Sehr dekorative Umrahmung aus Gerste- und Hopfenranken. Maße: 26 x 33,2 cm.



Nr. 845

Nr. 845 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Vereinigte Deutsch-Holländische Basalt- und Steingesellschaft

7 % Obligation 1.000 Mark, Nr. 837
Mehlem a.Rh., Dezember 1921 EF

Auflage 10.000 (R 8). Gründung am 10.1.1922. Ende des selben Jahres wurde Liquidation beschlossen, 1924 aufgelöst. Zweck war Erwerb und Betrieb von Basalt- und anderen Steinbrüchen sowie von Ton- und Quarzitgruben. Maße: 36 x 26,9 cm. Doppelblatt, mit Kupons.



Nr. 846

Nr. 846 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Vereinigte Fabriken englischer Sicherheitszünder, Draht- und Kabel-Werke

Aktie 1.500 Mark, Nr. 253
Meissen, 28.4.1914 EF/VF

Auflage 150 (**R 10**). Gründung 1872. Betrieb der Sicherheitszündfabriken sowie Draht- und Kabelwerke im Drosselgrund bei Meissen und am Riesenstein bei Zscheila. 1898 Ankauf der Kuhlmeyer'schen Zündschnurenfabrik in Lage (Lippe-Detmold). 1915 Umfirmierung in "Vereinigte Zünder- und Kabelwerke AG". Erzeugt wurden Zündschnüre, Strom-, Fernsprech- und Telegraphenkabel, Sprengkapseln und elektrische Minenzünder. Börsennotiz Dresden/Leipzig. 1947 wurde das Unternehmen unter Anschluss an die IKA Vereinigung volkseigener Betriebe für Installation, Kabel und Apparat in Halle enteignet. 1948 Demontage der Zündschnurfabrik in Lage (Lippe) und Stilllegung. 1951 Sitzverlegung von Meissen nach Lage und 1974 nach Hamburg. 1982 von Amts wegen gelöscht. Maße: 34,8 x 24,8 cm. In dieser Form (**ungelocht**) äußerst selten!

Nr. 847 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Vereinigte Königs- und Laurahütte AG für Bergbau und Hüttenbetrieb

4,5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 17703
Berlin, 4.4.1919 EF/VF

Auflage 20.000 (**R 10**). Eines der bedeutendsten Montanunternehmen in Oberschlesien, gegründet 1871 (einer der sogenannten "Fürstenkonzerne"). Die Gesellschaft übernahm bei ihrer Gründung die früher dem Grafen Hugo Henckel von Donnersmarck gehörenden Werke: Eisen- und Zinkhüttenwerk Königshütte bei Beuthen (1797 vom preußischen Staat gegründet, 1802 ging hier der damals größte Hochofen Europas in Betrieb), die Laurahütte (1838 ging hier das erste integrierte Eisenwerk Oberschlesiens in Betrieb), das Steinkohlenbergwerk Gräfin Laura in den Gemeinden Königshütte, Mittel-Lagiewnik und Chorzow, die Steinkohlengrube Laurahütte, Eisenerzberechtigungen auf rund 125 ha, die Zinkhütte Lydognia und das Blei- und Zinkerzbergwerk Wilhelm in Beuthen. In seiner Blütezeit zählte das Unternehmen 21.000 Beschäftigte. In Folge des Versailler Vertrages fanden sich die meisten Werke auf polnischem Gebiet wieder und wurden dort ab 1925/26 von der "Gornoslakie Zjednoczone Huty Kroleska i Laura S.A." als AG polnischen Rechts weitergeführt (in den 1920er Jahren erwarb hier Friedrich Flick eine wesentliche Beteiligung). Der deutschen AG verblieben nur die Bergfreiheitgrube bei Schmiedeberg i. Riesengebirge, das Erzbergwerk Paulzeche bei Berggiesshübel und das Braunkohlenfeld Herzog von Sagan bei Priebus i. Schl. 1936 ging die früher an allen großen deutschen Börsen notierte AG in Liquidation. Originalunterschriften, ferner Faksimileunterschrift S. Bleichröder vom Bankhaus S. Bleichröder als Sicherungsstelle Maße: 35 x 25 cm. Sehr dekorativ gestaltet. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen. Mit beiligendem restlichen Kuponbogen (Kupons ab 1939). In dieser Form (**nicht entwertet**) seit 1997 nur **2 Stücke** bekannt!



Nr. 847



Nr. 848

Nr. 848 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Vereinigte Schmirgel- und Maschinen-Fabriken AG

Vorzugs-Aktie 1.000 DM, Nr. 7057
Hannover, Februar 1953 EF+

Auflage 60 (R 8). Gründung 1898 unter Übernahme der Firmen S. Oppenheim & Co. in Hannover (gegr. 1864) und Schlesinger & Co. in Harburg. Produktion von Schleifpapieren und Schleifgeweben jeder Art. Die zuvor außerdem betriebene Maschinenfabrik in Hannover-Hainholz wurde in Folge der

Weltwirtschaftskrise 1930 stillgelegt, ebenso 1931 das ehemals Schlesinger'sche Werk in Harburg (am Bahnhof der Unterelbischen Eisenbahn an der Blohmstraße). Großaktionäre der bis heute in Hannover börsennotierten AG sind die Dresdner Bank (über 25 %) und die Zündwarenfabrik Starcke in Melle (über 50 %). Maße: 29,6 x 21 cm. Rückseitig als ungültig abgestempelt.



Nr. 849

Nr. 849 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Vereinigte Schmirgel- und Maschinen-Fabriken AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 12428
Hannover, September 1986 EF+

Auflage 500 (**R 9**). Maße: 21 x 29,7 cm. Rückseitig als ungültig abgestempelt.



Nr. 850

Nr. 850 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Vereinigte Strohstoff-Fabriken

Actie 1.000 Mark, Nr. 1597
Dresden, 2.7.1886 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 3.000 (R 7). Gründung 1886 durch Zusammenschluss von 8 Strohzellstoffwerken. Die Erzeugung von gebleichtem Strohzellstoff für die Papier- und Kartonherstellung in den Werken Coswig, Rheindürkheim und Dohna wurde parallel zur Stilllegung der fünf kleineren Fabriken erhöht. Das Werk Dohna wurde 1937 verkauft, das Werk Coswig 1946 auf Beschluss der Sächs. Landesregierung enteignet. 1948 Sitzverlegung nach Worms-Rheindürkheim und Umfirmierung in "Rheinische Strohzellstoff AG". Eine schwere Krise des Zellstoffmarktes erzwang 1963 die Stilllegung des Betriebes und die Liquidation der AG. Schöner G&D-Druck, mit Originalunterschriften. Maße: 27,6 x 36,8 cm. **Nicht entwertetes Stück** in einem sehr schönen Erhaltungszustand!

Nr. 851 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Vereinigte Ultramarinfabriken vormals Leverkus, Zeltner & Consorten

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1877
Nürnberg, 31.5.1890 EF

Gründeraktie, Auflage 2.500 (R 6). Gründung 1890 mit Sitz in Nürnberg, 1899 Sitzverlegung nach Köln. Erworben wurde das Blaufarbenwerk Marienberg, die Hannoversche Ultramarinfabrik vorm. Egestorff, die Schweinfurter Ultramarinfabrik sowie 1906 die Ultramarinfabrik Duisburg. Das Leverkuser Werk wurde 1918 an die Friedr. Bayer & Co. verkauft. 1946/47 wurde das Werk "Sophienau" in Thüringen in einen VEB umgewandelt. Die Werke Duisburg und Hannover-Linden waren stark beschädigt. Einzig das Werk Marienberg bei Bensheim an der Bergstraße blieb erhalten und wurde in den Folgejahren stark ausgebaut, 1960/63 auch Sitzverlegung dorthin. 1954-67 Ausgliederung des operativen Lösungsmittel- und Farben-Geschäfts in Gemeinschaftsunternehmen mit angelsächsischen Chemiefirmen und Gründung einer US-Tochter. 1971 in eine GmbH umgewandelt. Völlig unentwertet, nicht aus der Reichsbank. Maße: 34,5 x 23,5 cm. Doppelblatt.



Nr. 851



Nr. 852



Nr. 853

Nr. 852 **Schätzpreis: 225,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Vereinigte Ultramarinfabriken vormals Leverkus, Zeltner & Consorten

Actie 1.000 Mark, Nr. 2843
Nürnberg, 19.7.1890 EF/VF

Auflage 3.000 (R 8). Kapitalerhöhung noch im Gründungsjahr. Maße: 34,2 x 23,6 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden restlichen Kupons.

Nr. 853 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Vereinigte Ultramarinfabriken AG vormals Leverkus, Zeltner & Consorten

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5615
Köln, 1.7.1911 EF

Auflage 500 (R 7). Maße: 34,5 x 23,5 cm. Doppelblatt. **Nicht entwertetes Stück** in einem sehr guten Erhaltungszustand!



Nr. 854

Nr. 854 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Vereinigte Zünder- und Kabelwerke

Aktie Lit. C 1.500 Mark, Nr. 804
Meissen, 10.5.1920 EF/VF

Auflage 1.000 (**R 10**). Gründung 1872 als "Vereinigte Fabriken englischer Sicherheitszünder, Draht- und Kabelwerke". 1915 Umbenennung in Vereinigte Zünder- und Kabelwerke AG. Herstellung von Zündschnüren, Drähten, Stark- und Schwachstromkabeln, Fernsprech-, Telegraphen- und Signalanlagen, Sprengkapseln und elektrischen Minenzündern. Fabriken in Meissen, Siebenlehn und Lage (Lippe). Börsennotiz Dresden/Leipzig. 1947 wurde das Unternehmen unter Anschluss an die IKA Vereinigung volkseigener Betriebe für Installation, Kabel und Apparat in Halle enteignet. 1948 Demontage der Zündschnurfabrik in Lage (Lippe) und Stilllegung. 1951 Sitzverlegung von Meissen nach Lage und 1974 nach Hamburg. 1982 von Amts wegen gelöscht. Maße: 35 x 25,2 cm. In dieser Form (**nicht entwertet**) äußerst selten!



Nr. 855

Nr. 855 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Vereinsbank & Spargesellschaft für Stadt- und Landgemeinden AG

Aktie 100 RM, Nr. 1081
Heidelberg, 2.1.1938 EF

Auflage 1.400 (**R 9**), durch Umtausch in 1.000-RM-Aktien 1943 auf 110 reduziert. Gegründet bereits 1838 als „Sparkasse für den Unter-Rhein-Kreis mit den Bezirken Heidelberg und Weinheim", später „Spargesellschaft für Stadt- und Landgemeinden in Heidelberg", 1923 in eine AG umgewandelt, ab 1926 dann wie oben firmierend. Hauptsitz: Heidelberg, Akademiestr. 4. Die Bank, die es zuletzt mit 16 Angestellten auf eine Bilanzsumme von rd. 8 Mio. DM brachte, brach 1961 zusammen und wurde liquidiert. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Nur **10 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!


Nr. 856

Nr. 856 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Vereinsbank zu Mülsen St. Jakob

Actie 200 Mark, Nr. 81
Mülsen St. Jakob, 22.3.1892 VF

Gründeraktie, Auflage 150 (R 8). Gründung 1891 in diesem kleinen Ort etwa 10 km südöstlich von Zwickau. Auch nach einer Verdoppelung des Kapitals im Jahr 1906 reichte der "Betrieb von Darlehns- und Diskontgeschäften" kaum über die Betriebsamkeit eines Sparclubs hinaus, erwirtschafte aber doch regelmäßig Dividenden zwischen 3 und 10 %. Noch Anfang der 20er Jahre, bevor die Bank sang- und klanglos aus den Aktienhandbüchern verschwindet, beläuft sich die Bilanzsumme auf nur 432.993 M. Offensichtlich dann 1922 von der "Bank für Verwaltung und Handel AG" übernommen worden, einem Unternehmen der Hamburger Kaufmannsfamilie Sloman. Großformatig und dekorativ. Maße: 35,7 x 27,1 cm.


Nr. 857

Nr. 857 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Vereinsbrauerei zu Zwickau

Actie 1.000 Mark, Nr. 58
Zwickau, 15.11.1889 VF+

Gründeraktie, Auflage 761 (**R 9**). Ursprünglich 1859 von einigen brauberechtigten Hausbesitzern als Genossenschaftsbrauerei unter dem Namen Zwickauer Brauverein (Vereinsbrauerei) gegründet. 1889 Umwandlung in eine AG. 1923 Angliederung des Böhmischen Brauhauses W. Kuhn & Sohn in Bärenstein, zuvor bereits Übernahme der Stadtbrauerei Lößnitz, der Schloßbrauerei Hartenstein, der Stadtbrauerei Glauchau und der Dampfbrauerei Fischer in Zwickau. Bierniederlagen in Annaberg, Aue, Bärenstein, Glauchau, Hartenstein, Lößnitz, Schwarzenberg und Zwönitz. 59 % der Aktien hielt bei Kriegsende die Leipziger Riebeck-Brauerei. Nach 1946 VEB Vereinsbrauerei Zwickau, 1959 Teil des VEB (K) Brau-Kombinats Zwickau. Nach der Privatisierung 1990 übernommen durch die Stuttgarter Dinkelacker Brauerei AG. Die Brauerei wurde nach dem Stadtheiligen benannt: Mauritius Brauerei GmbH. Schöne breite Umrahmung, kleines Medaillon mit drei Schwänen. Maße: 29,3 x 20,8 cm. Knickfalten, sonst tadellos. In dieser Form (**ohne Lochentwertung!**) äußerst selten.


Nr. 858

Nr. 858 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Vogtländische Maschinenfabrik (vorm. J. C. & H. Dietrich) AG

Aktie 100 RM, Nr. 10534
Plauen i.V., 10.5.1928 EF/VF

Auflage nicht mehr zu ermitteln (R 8). Gründung 1895. Produziert wurden Schiffchen-Stickmaschinen, Webstühle, Rotationsdruckmaschinen, Panzer, Busse, Lastkraftwagen und Rohölmotoren. 1910-12 auch Bau von Klein-Automobilen mit 12 bzw. 20 PS. Die VOMAG gründete 1918 die Bayer. Vomag-Kraftwagenwerke GmbH in München und 1919 die Deutsche Automobilkonzern GmbH (letztere ein Gemeinschaftsunternehmen mit den Dux-Automobilwerken, der Magirus AG und der Presto-AG). 1919/20 Expansion des Plauener Werkes (am unteren Bahnhof an der Linie Weischlitz-Gera) durch Ankauf der benachbarten, während des 1. Weltkriegs als Munitionswerk betriebenen Kunstseidefabrik (Werk II) und der Stickerei-Industrie GmbH (Werk III). Auf dem 210.000 qm großen Gelände arbeiteten nun über 5.000 Beschäftigte. 1922 außerdem noch Gründung der Standard-Compositor AG, die eine in den USA entwickelte Setzmaschine produzierte. Die VOMAG-Aktien waren in Berlin, seit 1921 auch in Frankfurt börsennotiert. Als eines der vielen Opfer der Weltwirtschaftskrise 1932 in Konkurs gegangen. Auf Betreiben der Banken danach Gründung der Vomag-Betriebs-AG als Auffanggesellschaft. Zu DDR-Zeiten wurden im Werk Plauen ("Repwerk" genannt) Lastkraftwagen instandgesetzt und ungarische Ikarus-Busse zum Teil demontiert und wieder neu aufgebaut. Im Werk Zittau wurden die bekannten ROBUR-Lastkraftwagen hergestellt. Auf dem VOMAG-Gelände in Plauen lebte Ende der 1990er-Jahre die Tradition der Bus-Produktion wieder auf: Der bekannte Omnibus-Hersteller Neoplan betreibt dort heute eine Endmontage. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit restlichem Kuponbogen.

Nr. 859 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Volksbade-Anstalt Neuss

Namens-Actie 250 Mark, Nr. 389
Neuss, 16.9.1898 EF/VF

Auflage 80 (**R 10**). Gründung 1893 zum Bau und Betrieb einer Badeanstalt. 1925 Umbau und Vergrößerung der Schwimmhalle (1926 wiedereröffnet). Die Aktien kaufte nach und nach die Stadt Neuß auf, in den 1940er Jahren besaß sie bereits ca. 75 % des Kapitals. Die Schwimmhalle wurde am 1.8.1942, die Wannenbadabteilung im Mai 1943 durch Bombentreffer total zerstört. Am 1.4.1949 Neueröffnung der Badeabteilung, am 1.7.1951 Eröffnung des neuen Hallen-Schwimmbades. Am 1.2.1955 Eröffnung des neuen Heilbades mit medizinischen Bädern, elektrischen Lichtbädern (heute würde man Solarium dazu sagen), Unterwassermassagen, Sauna, römisch-irischem Bad und Dampfbad. 1959 Übertragung des Vermögens auf die Stadt Neuß, die AG erlosch. Sehr dekorative Umrahmung, mit Originalunterschriften. Ausgestellt auf Dr. jur. Clemens Frhr. von Schorlemer. Rückseitig ein Übertragungsvermerk auf die Stadt Neuss. Maße: 37,8 x 24 cm. **Seit Jahrzehnten nur 3 Stücke bekannt!**


Nr. 859


Nr. 860

Nr. 860 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 85,00 EUR

Volksbank Magdeburg eGmbH

Anteilschein 150 RM, Nr. 5782
Magdeburg, 6.3.1944 EF

(R 8) Gründung 1916 wegen der herrschenden Finanzierungs-Notlage als "Genossenschaft Magdeburger Hausbesitzer zur Beschaffung und Sicherung von Hypotheken eGmbH" auf Initiative des Verbandes der Hausbesitzervereine Magdeburgs mit Unterstützung der Stadtverwaltung. Genosse konnte nur werden, wer Mitglied in einem Hausbesitzerverein war. 1925 umbenannt in "Bank für Handel und Grundbesitz eGmbH". Fortan betrieb

die Bank alle Arten von Bankgeschäften für Ihre Mitglieder sowie auch für Nichtmitglieder das Depositengeschäft. 1929 Bezug eines neuen Gebäudes in der Otto-von-Guericke-Str. 40 a. Seit Mitte 1933 Mitglied im Mitteldeutschen Genossenschaftsverband (Schultze-Delitzsch) e.V. Ende 1941 umbenannt in "Volksbank Magdeburg eGmbH". 1943 Aufnahme der "Sparer-Haus- und Wohnungsgenossenschaft Magdeburg eGmbH" durch Verschmelzung. Beim Bombenangriff vom 16.1.1945 wird die Bankzentrale weitgehend zerstört, wichtige Unterlagen verbrennen. Auf der Grundlage entsprechender SMAD-Befehle wird die Bank am 13.9.1945 in der Olvenstedter Str. 10 wieder eröffnet sowie 1946 umbenannt in "Bank für Handwerk und Gewerbe eGmbH" und in die Otto-von-Guericke-Str. 65 umquartiert. 1965 Verschmelzung mit der Bank für Handel und Gewerbe eGmbH in Niederndodeleben. Beim 50-jährigen Bestehen 1966 hat die Bank 45 Mitarbeiter, Zweigstellen in Sudenburg, Buckau, Barby und Niederndodeleben und auch zu DDR-Zeiten noch 1150 Mitglieder. Erneut umbenannt 1970 in "Genossenschaftsbank für Handwerk und Gewerbe" und 1974 in "Genossenschaftskasse für Handwerk und Gewerbe der Deutschen Demokratischen Republik Magdeburg". Die Bank unterlag nun der Aufsicht der Stadtverordnetenversammlung und des Rates und war die viertgrößte ihrer Art in der DDR. Nach der Wende zum 1.4.1990 wieder zurückbenannt in "Volksbank Magdeburg eG". Zum 1.10.1990 zieht die Bank nach umfangreichen Modernisierungsarbeiten in ihr heutiges Domizil Breiter Weg 212. 1991 Aufnahme der Raiffeisenbank Magdeburg eG durch Verschmelzung. 1992 Errichtung einer Zweigniederlassung in Wolmirstedt. Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 29,6 x 20,9 cm.



Nr. 861

Nr. 861 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Volkswagen AG

Sammelaktie 2000 x 50 DM, Nr. 1016

Wolfsburg, April 1991 UNC/EF

Auflage nicht zu ermitteln (R 6). Gründung 1937 zum Bau des KdF-Wagens (Kraft durch Freude), Gesellschafter waren zwei Tochtergesellschaften der Einheitsgewerkschaft Deutsche Arbeitsfront. Der legendäre VW-Käfer wurde vom ebenso legendären Ferdinand Porsche konstruiert. Doch die Menschen, die per KdF-Sparkarte peu à peu Geld beiseitegelegt hatten, bekamen ihr Auto nicht: stattdessen produzierte das Werk in Riesenstückzahlen Kübelwagen für die Wehrmacht. Erst 1948 begann in Wolfsburg unter der Regie der englischen Besatzungsmacht die zivile Automobilproduktion. Heute einer der drei größten Auto-Konzerne der Welt. 2009/10 machte ein mit allen Finessen geführter Übernahmeversuch von Porsche Schlagzeilen. Doch Porsche-Chef Wendelin Wiedeking hatte sich verrechnet: Der Kampf David gegen Goliath endete damit, daß sich der Sportwagenhersteller Porsche unter die VW-Fittiche begeben musste, dafür hält die Porsche-Holding jetzt aber die Mehrheit an VW. Links über fast die ganze Höhe der Aktie Frontansicht eines VW-Käfers im Anschnitt, mittig fast bierdeckelgroßes VW-Emblem. Maße: 21 x 29,8 cm. Rückseitig als ungültig abgestempelt.



Nr. 862

Nr. 862 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Volkswagenwerk AG

Sammelaktie 1.000 x 100 DM, Nr. 2897001-2898000

Wolfsburg, Januar 1961 EF+

Auflage 1.200 (R 8). Dekorativ, mit Abb. des Wolfsburger VW-Werkes und VW-Emblem. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 863

Nr. 863 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Vorarlberger Kraftwerke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 6369

Bregenz, September 1942 EF

Auflage 6.980 (R 8). Bau und Betrieb von Wasserkraftwerken. 1890 Erstellung der Wasserkraftanlage Rieden, 1899 der Kraftanlage Dornbirn, 1901-1930 Bau der Dampfkraftanlage Rieden. 1908 wurde die Energielieferung auf benachbarte bayerische und württembergische Gebiete ausgedehnt. 1928 wurden die privaten Vorarlberger Kraftwerke in eine AG umgewandelt. 2000 fusioniert auf die Vorarlberger Illwerke AG. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet. Nur **12 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben.



Nr. 864

Nr. 864 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Vosswerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2327

Sarstedt, 27.7.1921 EF+

Gründeraktie, Auflage 3.000 (R 6). Gründung bereits 1844 als Einzelfirma "A. Voss. sen." zur Fabrikation von Haushaltsherden. Ab 1890 nach Neubau der Gießerei außerdem Herstellung von Öfen. 1894 Errichtung eines Emaillierwerkes, ab 1895 auch Fabrikation von Großküchen. Nach einem Feuer 1909 Aufspaltung des Betriebes in die Firma A. Voss sen. KG und die Vertriebsfirma Germania Ofen- und Herdfabrik Winter & Co. 1921 wurden beide Gesellschaften wieder zur neu gegründeten Vosswerke AG zusammengefaßt. Im gleichen Jahr Entwicklung des ersten Ölofens, dazu kamen ins Fabrikationsprogramm später auch noch Waschmaschinen, Heißmangeln, Räucheranlagen und Wurstkessel. Ab 1955 (bis 1957) gestaltete die Voss-Öfen der bekannte deutsche Industrie-Designer Wilhelm Wagenfeld (1900-1990), der im gleichen Jahr als einziger Gestalter aus Deutschland zur International Design Conference in Aspen/Colorado eingeladen wurde und auch langjähriger Designer für Firmen wie Rosenthal, WMF und B. Braun war. Fast 1.200 Beschäftigte stellten jetzt auf dem über 200.000 qm großen Werksgelände in Sarstedt Haushaltsherde, Öfen, Elektro- und Gasherde, Großküchen und Wäschereimaschinen her, als 1957 in Kooperation mit der amerikanischen Maytag Company der Industrielle Willy Homann aus Wuppertal-Vohwinkel Alleinaktionär wurde. 1964 in die Homann-Maytag GmbH umgewandelt. 1979 Neugründung als Voss GmbH. Die nunmehrige Tochter der Heilbronner Passat Maschinenbau stellte Anlagen für Großküchen und Wäschereien sowie Rauch- und Kochanlagen her. 1986 Integration der Vosswerke als "Vossin Böwe Reinigungstechnik" in die Augsburger Böwe Passat GmbH. Die Voss-Fleischereianlagen wurden ein eigener Geschäftsbereich und 1995 an den langjährigen Werksvertreter Schott verkauft. Ganz ungewöhnlich schöne Gestaltung mit riesiger Fabrikabbildung. Maße: 26,5 x 36 cm.



Nr. 865

Nr. 865 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

VULKAN Gummiwarenfabrik Weiss & Baessler AG

Aktie 500 RM, Nr. 88

Leipzig-Lindenau, 28.12.1926 EF

Auflage 1.000 (**R 10**). Gegründet 1896, AG seit 27.6.1921. Herstellung und Vertrieb von Weich- und Hartgummiwaren, speziell nahtlose und chirurgische Gummiwaren. Firmenmantel 1959 verlagert nach Köln, Betrieb ab 1949 volkseigen, produzierte Igelit (in Westdeutschland als PVC bekannt). 1941 umgestempelt auf 1.000 RM. Maße: 21 x 29,5 cm. **Nicht entwertetes Stück!**

Nr. 866 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Wäschefabrik Adolf Schuster AG

Aktie Lit. B 1.000 Mark, Nr. 21880

Wannweil, 11.9.1923 EF

Gründeraktie, Auflage 39.000 (**R 9**). Gründung 1923 unter Einbringung der Firma Adolf Schuster, Wäschefabrik in Wannweil mit allen Aktiva. Im Juni 1925 bereits wieder in Liquidation getreten. Der Liquidator führte die Fabrik dann weiter als Einzelfirma "Wäschefabrik Adolf Schuster Nachf. Karl Schirm". Maße: 21,5 x 34 cm. Mit kompletten Kuponbogen.



Nr. 866



Nr. 867

Nr. 867 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Walter Bau-AG

Sammelaktie 20 x 50 DM, Nr. 726
Augsburg, Oktober 1991 EF+

Auflage 32.270, der überwiegende Teil davon in Global-Aktien verbrieft (**R 10**). Zur Firmengeschichte siehe bitte das Los Nr. 803. Maße: 21 x 29,7 cm. Unentwertet, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen. Nur **4 Stücke** lagen im Walter-Bau-Archiv!



Nr. 868

Nr. 868 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Walter Bau-AG

Aktie 50 DM, Nr. 3580
Augsburg, Oktober 1991 EF

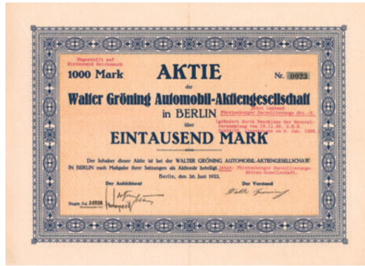
Auflage 554.600, der überwiegende Teil davon in Global-Aktien verbrieft (R 8). Maße: 21 x 29,7 cm. Dabei Korrespondenz der Bayerischen Landesbank von 2001 über die Auslieferung der Urkunden.

Nr. 869 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Walter Gröning Automobil-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 95
Berlin, 26.6.1922 EF

Gründeraktie, Auflage 1.000 (R 8). Gründung 1922. Herstellung und Vertrieb von Automobilen und Fahrzeugen aller Art sowie Anlage von Autogaragen. Trotz nur mäßigem Erfolg in der Autobranche überlebte die Firma die Inflationszeit und wurde 1929 in "Fürstenberger Parzellierungs-AG" umbenannt. Maße: 26 x 36 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 869



Nr. 870

Nr. 870 **Schätzpreis: 130,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Walter Kellner AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2341
Barmen, 1.2.1920 EF/VF

Auflage 3.000 (R 8). Gründung 1919 zwecks Übernahme der Maschinenfabrik von Walter Kellner. Hergestellt wurden Spitzenklöppelmaschinen, Papierverarbeitungsmaschinen und Druckmaschinen (speziell Offset-Pressen). 1925 Konkurseröffnung, ab 1930 nicht mehr im Handbuch aufgeführt. Sehr dekorativ mit acht Vignetten in der Umrandung, in denen die hergestellten Maschinen gezeigt werden. Maße: 35 x 25,5 cm.



Nr. 871

Nr. 871 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Warsteiner Gruben- und Hüttenwerke

Aktie 100 RM, Nr. 21429
Warstein, 14.1.1925 EF

Auflage 4.000 (R 8). Die Werke im sauerländischen Warstein wurden bereits 1739 zur Verhüttung der Erzvorkommen in unmittelbarer Nähe gegründet. 1872 wurde das Eisenwerk Holzhausen bei Homberg (Bez. Kassel) erworben und die "AG Warsteiner Gruben- und Hüttenverein" gebildet. 1925 wurden die schon 1794 gegründeten "Herzoglichen Eisen- und Emaillierwerke AG" in Primkenau (Bez. Liegnitz) übernommen, zugleich Umfirmierung in "Warsteiner und Herzoglich Schleswig-Holsteinische Eisenwerke AG". 1945 gingen mit der Friedrich-Christianshütte und der Ver. Dorotheen- und Henriettenhütte in Schlesien 70 % der Produktionsbasis verloren. 1948 Sitzverlegung von Primkenau nach Warstein. Im Werk Eisenhammer und der St. Wilhelmshütte in Warstein und dem Eisenwerk Holzhausen wurden Badewannen, Herde, Zimmeröfen, Ölöfen, Achsen, Gesenk- und Freiformschmiedestücke produziert. 1967 Vergleich, anschließend ging die in Düsseldorf börsennotierte AG in Liquidation. 1925 umgestempelt in "Warsteiner und Herzoglich Schleswig-Holsteinische Eisenwerke AG". Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet. Nur **13 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



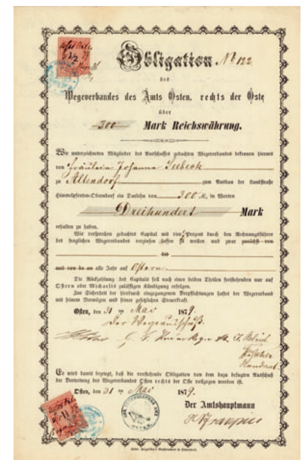
Nr. 872

Nr. 872 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Wasserwerks-Genossenschaft München Süd-Ost E.G.m.b.H.

Anteilschein 50 Mark, Nr. 739
München, 22.5.1916 EF

(**R 9**) Interessant, daß auch das Genossenschaftswesen Einzug im Wassersektor erhielt. Hübsche Zierumrandung. Maße: 21,5 x 17 cm.



Nr. 873

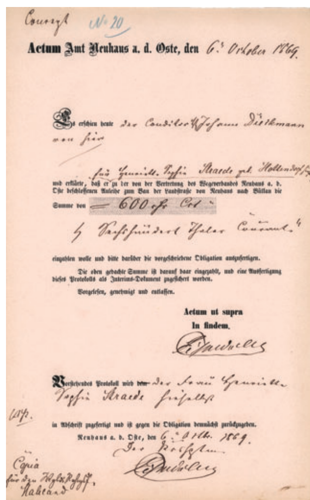
Nr. 873 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Wegeverband des Amts Osten

4,5 % Obligation 300 Mark, Nr. 122
Osten, 31.5.1879 VF

(**R 10**) Die Oste, in früheren Zeiten der Verkehrsweg für die angrenzenden Marsch- und Geestge-

biete, war für den Landverkehr ein großes Hindernis. 150 km durchfließt sie vom Nordrand der Lüneburger Heide bis zur Mündung in die Elbe unterhalb Neuhaus. Allerorts gab es deshalb Fährschiffe zum Übersetzen von Menschen, Tieren, Wagen, Waren und Ladungen. Es wurden Wegeverbände gegründet, die sich für den Ausbau des Straßennetzes einsetzten. So war vorliegende Anleihe aufgelegt für den Ausbau der Landstraße Himmelpforten-Oberndorf. Die Verzinsung sollte auf Ostern erfolgen. Laut rückseitigem Eintrag ist Kapital von 300 Mark im Oktober 1883 zurückgezahlt worden. Maße: 33,2 x 20,7 cm.


Actum Amt Neuhaus a. d. Oste, den 6. October 1869.
Actum ut supra
In fidem.

Nr. 874

Nr. 874 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Wegeverband Neuhaus a. d. Oste

Anleihe 600 Thaler
Neuhaus a.d. Oste, 10.10.1869 EF

Interims-Dokument (**R 10**). Mit dem 1852 fertig gestellten Neuhaus-Bülkauer Kanal und der erzielten Entwässerung des Moor- und Sumpfgebietes konnten weite Teile der früheren Balkseefläche landwirtschaftlich genutzt werden. Die Aufgabe des Wegeverbandes war es, die Infrastruktur aufzubauen und neue Straßen anzulegen. Ausgegeben zum Bau der Landstraße von Neuhaus nach Bülkau. Maße: 34 x 21,4 cm. Ein hochinteressantes Dokument aus der norddeutschen Regionalgeschichte.


Weinberg Aktien-Gesellschaft
Schokoladen- und Zuckerwaren-Fabriken
HERFORD HAMBURG
Mark 1000.– AKTIE Lit. A Nr.
EINTAUSEND MARK
HAMBURG, den 1. September 1922.
WEINBERG AKTIEN-GESELLSCHAFT

Nr. 875

Nr. 875 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Weinberg AG Schokoladen- und Zuckerwaren-Fabriken

Aktie Lit. A 1.000 Mark, Nr. 6673
Herford / Hamburg, 1.9.1922 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 1.000 (R 7). Übernahme und Fortbetrieb der "Weinberg Schokoladen-Werke GmbH" in Hamburg mit Werken in Herford und Altona-Bahrenfeld. Bereits 1925 wieder in Konkurs gegangen. Das Werk in Herford wurde 1926 an Ernst Nolting (Gebrüder Nolting Schokoladenfabrik in Herford) veräußert. Im Unterdruck Werksansicht mit über die Gebäude steigendem riesenhaften Schwarzafrikaner mit Kakaofrüchten, Umrandung mit Vignetten. Maße: 37,2 x 26,6 cm. **Nicht entwertetes Stück!**


1000
ANLEIHE
Weißeritztalsperrengenossenschaft
Lit. C Schuldschein № 5703
4% 4%
Eintausend Mark
Weißeritztalsperrengenossenschaft.

Nr. 876

Nr. 876 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Weißeritztalsperrengenossenschaft

4 % Schuldschein 1.000 Mark, Nr. 1598
Hainsberg, 23.11.1909 EF/VF

Auflage 5.000 (R 6). Die Rote Weißeritz entspringt bei Altenberg und durchfließt Schmiedeberg, Dippoldiswalde und Rabenau, die Wilde Weißeritz entspringt bei Rehefeld im Erzgebirge und berührt Tharandt. Ab Hainsberg vereint fließt die Weißeritz dann durch den Plauenschen Grund, ehe sie nach 14 km in Dresden in die Elbe mündet. Die Talsperrengenossenschaft baute, vor allen Dingen zum Zwecke des Hochwasserschutzes, die Talsperren an der Wilden Weißeritz bei Malter und Klingenberg (1914 vollendet). Teil einer Anleihe vom 10 Mio. Mark zum Bau der Talsperren bei Malter und Klingenberg. Hochdekorativer Druck von G&D mit fast postkartengroßer Abb. der Staumauer der Talsperre Klingenberg. Lochentwertet. Maße: 34,8 x 25,7 cm.

Nr. 877 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Weißeritztalsperrengenossenschaft

4 % Schuldschein 500 Mark, Nr. 7025
Hainsberg, 23.11.1909 EF

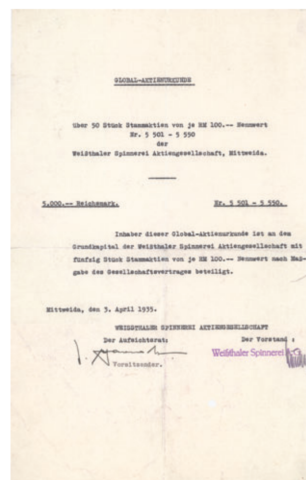
Auflage 3.000 (R 7). Gleiche hochdekorative Gestaltung wie das Los davor, nur andersfarbiger Druck. Lochentwertet. Maße: 34,7 x 25,6 cm.

Nr. 878 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Weißthaler Spinnerei AG

Global-Aktie 50 x 100 RM, Nr. 5901-5950
Mittweida, 3.4.1935 EF

(**R 9**) Gründung 1875 als Weissthaler Aktien-Spinnerei, 1919 umbenannt in Weißthaler Spinnerei und Weberei AG. Die Fabrik mit 600 Webstühlen produzierte jährlich bis zu 2,5 Mio. Pfund engl. Garn und 7 Mio. Meter Stoffe. 1916 Sanierung der Gesellschaft. 1921 Interessengemeinschaft mit der Dresdner Gardinen- und Spitzenmanufaktur AG (diese war dann auch Großaktionär). Notierte im Freiverkehr der Börsen Leipzig, Dresden und Chemnitz. 1932 als eines der unzähligen Opfer der Weltwirtschaftskrise in Konkurs gegangen. Ab 1934 führte als Auffanggesellschaft die Weißthaler Spinnerei AG den Betrieb weiter. Die Weberei wurde zunächst verkauft, aber 1937 zurückerworben und 1942 dann stillgelegt. 1946 enteignet und 1950 der Wäscheunion Mittweida zugeordnet. Erst nach der Wende wurde das Werk 1990 wegen Auftragsmangel geschlossen. Maschinenschriftliche Ausführung, Originalunterschriften. Nach Gründung der Weißthaler Spinnerei druckte man keine neuen Aktien, sondern verwendete z.T. die 100-RM-Aktien der in Konkurs gegangenen Weißthaler Spinnerei und Weberei mit entsprechendem Überdruck weiter, zum Teil gab man Globalurkunden aus, in denen eine unterschiedliche Anzahl Aktien zusammengefaßt war. Maße: 32,7 x 21 cm. Kleine Lochentwertung unten. Nur **9 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!


GLOBAL-AKTIENURKUNDE

über 50 Stück Stammaktien von je RM 100.-- Nennwert
Nr. 5 501 - 5 550
der
Weißthaler Spinnerei Aktiengesellschaft, Mittweida.

5.000.-- Reichsmark. Nr. 5 501 - 5 550.

Inhaber dieser Global-Aktienurkunde ist an dem Grundkapital der Weißthaler Spinnerei Aktiengesellschaft mit fünfzig Stück Stammaktien von je RM 100.-- Nennwert nach Maßgabe des Gesellschaftsvertrages beteiligt.

Mittweida, den 3. April 1935.

WEISSTHALER SPINNEREI AKTIENGESELLSCHAFT
Der Aufsichtsrat: Der Vorstand:
Vorsitzender. Weißthaler Spinnerei A.G.

Nr. 878


1000 Mark
AKTIE
Werdauer Werkzeugmaschinenfabrik Aktiengesellschaft
zu Werdau
EINTAUSEND MARK

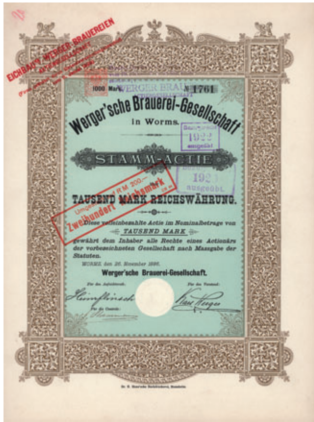
Nr. 879

Nr. 879 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Werdauer Werkzeugmaschinenfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Blankette
Werdau, 22.2.1922 EF

(**R 9**) Die AG übernahm die Werkzeugmaschinenfabrik der Fabrikantenfamilie Schmelzer in der Johannisstr. 10; sie war in Zwickau börsennotiert. Eines der vielen Opfer der Weltwirtschaftskrise: Seit 1930 in Liquidation. Dekorativ, mit Jugendstil-Elementen. Maße: 24,2 x 34,1 cm. Lediglich 8 Stücke wurden Ende der 90er Jahre gefunden, davon sechs Blanketten.



Nr. 880

Nr. 880 **Schätzpreis: 2500,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Werger'sche Brauerei-Gesellschaft

Actie 1.000 Mark, Nr. 1780
Worms, 26.11.1886 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 2.000 (R 8). Das Stammhaus, die "Brauerei zu den zwölf Aposteln" in Worms, wurde Anfang des 18. Jh. gegründet, war dann die Carl Wergersche Brauerei und Mälzerei, 1886 in eine AG umgewandelt. Übernommen wurden die Binger Aktienbrauerei, die Elefantenbrauerei vorm. L. Rühl in Worms, die Schwetzinger Brauerei "Zum Zähringer Löwen" und die Brauerei Karl Fay GmbH in Darmstadt. 1929 Fusion mit der (bis auf das Jahr 1733 zurückgehenden) Eichbaum-Brauerei in Mannheim zur Eichbaum-Werger-Brauereien AG. 1967/68 Erwerb der Aktienmehrheit an der Frankenthaler Brauhaus AG und der Brauerei Schwatz-Storchen AG in Speyer. 1973 Umfirmierung in Eichbau-Brauereien AG, 1978 Sitzverlegung nach Mannheim. Großaktionär ist heute die Henninger-Bräu AG. Besonders schöne Umrahmung. Maße: 33 x 25,1 cm. **Keine Entwertung!**



Nr. 881

Nr. 881 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Werger Brauerei AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 14865
Worms, Oktober 1923 EF/VF

Auflage 10.000 (R 6). Maße: 33 x 25 cm. **Nicht entwertet!**



Nr. 882

Nr. 882 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Westdeutsche Erdölwerke GmbH

Namens-Anteil 500 Mark, Nr. 894
Berlin, 15.11.1904 EF

(R 8) Gründung September 1904. Max Ulrich & Co. KGaA brachte 250 Kuxe der Gewerkschaft Westfalia, der ca. 120.000 Morgen in der Grafschaft Bentheim (Hannover) gehörten, in die Ges. ein. Mit der Gewerkschaft wurden Bohrungs- und Ausbeutungsverträge für 1.000 ha abgeschlossen. Mehrere Bohrungen wurden in Betrieb gesetzt. Bohrung II förderte bituminöse Kerne zu Tage. Das Spülwasser war leicht mit Öl versetzt, was verschiedentlich in Brand geriet, später zeigte sich mit Petroleum imprägnierter Schieferton. Die auf Kali gerichtete Bohrung I erreichte Anfang November 1905 Steinsalz in 899 m. Lochentwertet. Maße: 35 x 25,2 cm. Mehrere Originalunterschriften (u.a. Max Ullrich als Voritzender des Aufsichtsrates), rückseitig Eintragungsvermerk und 4 Zahlungsvermerke à 25%.



Nr. 883

Nr. 883 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Westfälische Jute Spinnerei & Weberei

Actie 2.500 Mark, Nr. 398
Ahaus i. Westf., 1.7.1891 EF

Auflage 440 (R 7). Gründung 1883. Betrieb einer Jutespinnerei und Weberei zur Herstellung von Juteleinen, Jutesäcken, Kabelgarnen, später vor allem auf Teppichgarne spezialisiert. Eine reine Familien-AG im Besitz der Familien ter Horst, van Heek und van Delden. Beteiligungen an der Jute-Spinnerei und Weberei Kassel-Rothenditmold (42 %), der Vereinigte Weberei Salzgitter-Stadtoldendorf (gegr. 1939, 25 %), der Baumwollspinnerei Gronau (gegr. 1890, 31,6 %) und der Ahaus-Enscheder Eisenbahn-Gesellschaft (gegr. 1898, 35 %). Gegen Ende des 2. Weltkrieges wurden die beiden Werke in Ahaus, die zu der Zeit über 1000 Mitarbeiter beschäftigten, zu 90 % zerstört. Das Werk A war 1948, Werk B 1952 vollständig wieder aufgebaut, 1958 Inbetriebnahme des dritten Werkes "Überwasser" in Ahaus. 1962 Übernahme der Firma van Delden & Co. GmbH in Coesfeld (Buntweberei und Färberei). 1972 umbenannt in Textilwerke Ahaus AG. 1987 auf die Baumwollspinnerei Gronau verschmolzen, die das Werk Ahaus 1991 stillegte und 1999 insolvent wurde. Originalunterschriften M. van Delden und J. van Delden. Lochentwertet. Doppelblatt. Maße: 33,8 x 22,8 cm.



Nr. 884

Nr. 884 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 165,00 EUR

Westfälische Transport-AG

Actie 1.000 Mark, Nr. 1420
Dortmund, 1.6.1899 EF

Gründeraktie, Auflage 2.200 (**R 9**). Gründung 1899. Betrieb der Binnenschifffahrt auf sämtlichen westdeutschen Wasserstraßen (Massen- und Stückgüter, Linienverkehre von Dortmund über Emden und Leer nach Hamburg, Stettin, Danzig, Königsberg und in die nordischen Länder) mit bis zu 200 eigenen Kähnen und Motorschiffen, ferner Lagerei und Spedition. Großaktionäre waren ursprünglich das Rhein.-Westfälische Kohlensyndikat, die Vereinigten Stahlwerke und Hoesch. 1984 ging die WTAG in der Rhenus AG (Stinnes-Konzern) auf. Schöner G&D-Druck, Umrahmung mit Reederei-Flagge und Anker. Faksimile-Unterschrift von Carl Lehnkering. Maße: 26,2 x 35,4 cm. **Nicht entwertetes Stück**, sehr günstig angeboten!

Nr. 885 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Westliche Boden-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 6372
Berlin, 9.1.1903 EF

Gründeraktie, Auflage 6.500 (R 8). Gegründet 1902/03. Die Gesellschaft übernahm die restlichen Terrains der Berlin-Wilmersdorfer Terrainges. i.L. an der Uhland-, Pfalzburger-, Nassauischen und Güntzelstraße. Weiter erwarb sie von der Neue Boden AG ein 4,6 ha großes Terrain zwischen Albrecht-Achilles-, Brandenburger, Paulsborner Straße und Kurfürstendamm sowie weitere 4,8 ha am Hohenzollerndamm zwischen Sigmaringer, Sächsische und Pommersche Straße. Eine Kapitalerhöhung nur 7 Monate nach der Gründung diente dem Erwerb eines Terrains von 26,1 ha zwischen Fehrbelliner Platz und Berliner Straße von der Familie Blisse. Börsennotiz Berlin. Nach Parzellierung und erfolgreichem schnellen Verkauf der Grundstücke 1906 in Liquidation gegangen, 1924 erlosch die Firma. Rückseitig fünf Liquidations-Rückzahlungen aufgestempelt. Maße: 26,2 x 34,8 cm. **Nicht entwertet!**

Nr. 885

Nr. 886

Nr. 886 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

Westliche Boden-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 6528
Berlin, August 1903 VF+

Auflage 6.000 (R 7). Kapitalerhöhung noch im Gründungsjahr. Rückseitig fünf Liquidations-Rückzahlungen aufgestempelt. Maße: 26,3 x 35,2 cm. Ebenfalls ein **nicht entwertetes Stück!**

Nr. 887

Nr. 887 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Wicking'sche Industrie für Holz und Baubedarf AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1205
Recklinghausen, 1.1.1907 EF

Gründeraktie, Auflage 3.000 (R 7). Gründung 1907 in Recklinghausen durch Zusammenschluß der "Westfälische Kalkindustrie A. Wicking & Co." und der "Wicking'sche Hobel- und Sägewerke GmbH". 1924 Sitzverlegung nach Düsseldorf. Der Holz- und Baustoffgroßhandel hatte nach dem Krieg Filialen in Düsseldorf-Oberbilk, Hagen (Westf.), Ratingen, Recklinghausen und Siegburg, später auch in Dudweiler/Saar (1971) und Bochum (1973). 1982 nach 15 dividendenlosen Jahren Aufgabe des Holz- und Baustoffhandels, 1984 Umfirmierung in "Wicking'sche Industrie für Beteiligungen AG", nachdem die VA Vermögensverwaltungs-AG in Hamburg Mehrheitsaktionär geworden war. 1988 auf die WESTEND Terrain und Beteiligungsholding AG in Frankfurt/Main verschmolzen. Maße: 26 x 34,3 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

Nr. 888

Nr. 888 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Wilhelmsburger Eisenkonstruktions- und Maschinenbauanstalt AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 199
Wilhelmsburg (Elbe), 1.5.1918 VF

Gründeraktie, Auflage 300 (**R 9**). Gründung 1918. Im Aufsichtsrat saß u.a. der Bremer Bankier Weyhausen (das Bremer Bankhaus Schroeder & Weyhausen gehörte mit zu den Gründern der Gesellschaft). Maße: 31 x 24,8 cm. Mit restlichem Kuponbogen. **Sehr niedriger Startpreis!**

Nr. 889 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Wohlfahrtsverein der Beamten und Angestellten der Stadt Frankfurt am Main e.V.

Anteilschein 5 Goldmark, Nr. 2373
Frankfurt a.M., 23.3.1925 VF+

(**R 10**) Verzinst wurde der Anteilschein mit dem gültigen Zinsfuß der städtischen Sparkasse zu Frankfurt a.M., bei Tod oder Ausscheiden des Inhabers aus dem städt. Dienst war er sofort zurückzuzahlen, sonst durch Auslosung zu tilgen. Prägesiegel des Vereins mit Frankfurter Wappenadler. Maße: 12,2 x 20,8 cm. Linker Rand mit Abheftlochung.

Nr. 889

Nr. 890 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 400,00 EUR

WTB Walter Thosti Boswau Bau-AG

Global-Aktie 100 x 10.000 = 1.000.000 DM, Muster
Augsburg, April 1984 UNC/EF

(**R 10**) Zur Firmengeschichte siehe bitte das Los Nr. 803. Maße: 21 x 29,6 cm. Nur 2 Musterstücke lagen im Walter-Bau-Archiv. Sonst sind von diesem Nominal noch 3 Blanketten bekannt.

Nr. 891 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 375,00 EUR

WTB Walter Thosti Boswau Bau-AG

Global-Aktie 1000 x 1.000 = 1.000.000 DM, Blankette
Augsburg, April 1984 UNC

(**R 11**) Maße: 21 x 29,7 cm. Nur 2 Blanketten dieser bislang völlig unbekannten Variante lagen im Walter-Bau-Archiv.

Nr. 892 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 375,00 EUR

WTB Walter Thosti Boswau Bau-AG

Global-Aktie 1000 x 1.000 = 1.000.000 DM, Muster
Augsburg, April 1984 UNC/EF

(**R 11**) Maße: 21 x 29,7 cm. Nur zwei Musterstücke dieser bislang völlig unbekannten Variante lagen im Walter-Bau-Archiv.

Nr. 890

Nr. 891

Nr. 892



Nr. 893

Nr. 893 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

WTB Walter Thosti Boswau Bau-AG

Global-Aktie 1000 x 50 = 50.000 DM, Blankette
Augsburg, April 1984 UNC

(**R 10**) Lediglich 3 Blanketten wurden im Walter-Bau-Archiv gefunden.

Nr. 894

Nr. 894 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

WTB Walter Thosti Boswau Bau-AG

Aktie 10.000 DM, Blankette
Augsburg, April 1984 UNC

(**R 9**) Maße: 21 x 29,7 cm. Nur 10 Blanketten wurden im Walter-Bau-Archiv gefunden.

Nr. 895 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Württ. Holz-AG

Aktie Lit. B 10.000 Mark, Nr. 762
Göppingen, April 1923 EF+

Auflage 8.000 (**R 10**). Gründung 1921 in Stuttgart als “AG für Erwerb und Verwertung von Rechten an Industrie- und Handelsunternehmungen”, 1923 Sitzverlegung nach Göppingen und umbenannt wie oben. Zweck: Kommissionsweiser Ein- und Verkauf von Hölzern, Holzhandel, Betrieb von Sägewerken. AR-Vorsitzender (Faksimile-Unterschrift auf der Aktie) war der Akkordeon-Fabrikant Jakob Hohner, Trossingen, der gleichzeitig auch dem AR des Mehrheitsaktionärs (Vereinigte Württ. Holzwarenfabriken AG, Göppingen) vorsaß. Nach Konkurs des Großaktionärs 1928 Sitzverlegung nach Eislingen a.d.Fils. 1936 Umwandlung in die Einzelfirma Markus Grieser Sägewerk und Holzhandlung. Maße: 29 x 22 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 895



Nr. 896

Nr. 896 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 160,00 EUR

Württembergische Elektrizitäts-AG

Global-Aktie 100 x 1.000 DM, Muster
Stuttgart, 16.6.1969 EF

(**R 10**) Gründung 1906 in Mannheim-Rheinau als “Neue Rheinau AG”, 1920/21 Übernahme der 1917 gegründeten oHG “Württembergische Elektrizitäts-Gesellschaft”, Sitzverlegung nach Stuttgart und Umfirmierung wie oben. Seit 1921 war die Hauptaufgabe die Nutzbarmachung von Wasserkräften, vor allem alpiner Wasserkraftwerke in Bayern und Österreich (u.a. 1927-30 Projektierung des Tauernkraftwerks). Die WEAG übernahm auch den Vollausbau und seit 1922 die Betriebsführung der Städt. Elektrizitäts-Werke Salzburg. Wegen besonderer Erfahrung im alpinen Stollenbau zudem Mitarbeit bei der Erbauung der bayer. Zugspitzbahn in Garmisch. Beteiligungen bei Kriegsende: Überlandwerk Unterfranken AG, Würzburg (37 %), Traunkraftwerke AG, Traunstein (97 %, verkauft 1964/65), Ges. für elektrische Anlagen AG, Fellbach (57 %), Speicherkraftwerk Egg GmbH, Säckingen (50 %, liquidiert 1966) und Salzburger AG für Elektrizitätswirtschaft (25 %, von der Rep. Österreich 1947 entschädigungslos verstaatlicht). Großaktionär war seit 1928 die Allg. Lokalbahn- und Kraftwerke AG in Frankfurt/M. (die spätere AGIV). Nach dem Krieg bekam die AG für Licht- und Kraftversorgung, München (später in der ThüGa aufgegangen) als Aktionär immer größeres Gewicht, 1996 hielt die ThüGa schließlich 100 % der Aktien und wandelte die WEAG in eine GmbH & Co. KG um. Maße: 21 x 29,7 cm. Oberer Rand mit Abheftlochung. Als ungültig perforiert. Mit beiliegendem Kuponbogen.



Nr. 897

Nr. 897 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Württembergische Feuerversicherung

Namensaktie 100 DM, Nr. 18720
Stuttgart, September 1960 EF+

(R 8) Gründung bereits 1828 als “Württembergischen Privat- Feuerversicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit” in Stuttgart. Übernommen wurden 1914 die Ecclesia Baulast- und Feuerversicherung a.G. in Köln und 1917 die Lübecker Feuerversicherung von 1826 a.G. 1923 Umwandlung vom Versicherungsverein in eine AG. 1991 Übertragung des Versicherungsgeschäfts auf die Württembergische Versicherung AG und gleichzeitig Umfirmierung in “Württembergische AG Versicherungs-Beteiligungsgesellschaft”. 1999 Verschmelzung mit der Wüstenrot Beteiligungs-AG zur “Wüstenrot & Würtembergische AG”. Maße: 21,1 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 898

Nr. 898 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Württembergische Feuerversicherung

Namensaktie 50 DM, Nr. 35198
Stuttgart, September 1970 EF+

(R 8) Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 899

Nr. 899 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Württembergische Transport-Versicherungs-Gesellschaft

Namens-Aktie 100 RM, Nr. 8814
Heilbronn, 19.12.1924 EF

Interimsschein, Auflage 10.000 (R 7). Gründung 1837 als "Württembergische Schiffahrts-Assecuranz". 1939 Fusion mit der "Badische Assecuranz-Gesellschaft AG" und der "Schiffahrts-Assecuranz-Gesellschaft AG" in Mannheim zur "Württembergische und Badische Vereinigte Versicherungsgesellschaften AG". 1972 umfirmiert in den heutigen Namen: "Württembergische und Badische Versicherungsgesellschaft AG". 1994 Übernahme des Versicherungsgeschäfts der Elektra Versicherungs-AG in Frankfurt/Main, 1998 Übernahme des Versicherungsbestandes der Nord-Deutsche Versicherungs-AG in Hamburg. Ehedem in Mannheim, dann in Stuttgart und Frankfurt börsennotiert. Über 98 % der Aktien hielt bis 2004 die Wüstenrot & Württembergische AG in Stuttgart (teils über die Württembergische Lebensversicherung AG), die ihre Beteiligung dann an den amerikanischen Finanzinvestor J. C. Flowers verkaufte. Danach squeeze-out der Kleinaktionäre, 2007 Verkauf an den inzwischen als einer der Auslöser der Finanzkrise spektakulär implodierten Versicherungsgiganten AIG. Großes Hochformat, hübsche Umrahmung aus rankenden Blättern. Eingetragen auf Herrn Major Alexander Wiedtemann, Charlottenburg (ein verdienter Kanonier der württembergischen Feldartillerie). Doppelblatt, inwendig 2 Übertragungen. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen von 1943. Maße: 37 x 25 cm.



Nr. 900

Nr. 900 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Wutschdorfer Kohlenwerke Hans Krüger AG

Aktie 20 RM, Nr. 23932
Wutschdorf N/M., September 1925 EF

Auflage 2.500 (**R 9**). Gründung 1923 zur Fortführung des früher vom Bergwerksbesitzer Hans Krüger unter der Firma "Wutschdorfer Kohlenwerke Hans Krüger" betriebenen Braunkohlewerks mitsamt Brikettfabrik. Als Buczyna-Zagaje (Braunfelde) ist die Grube ein eigener Ortsteil von Bucze (Buchwalde) in der polnischen Woiwodschaft Lebus, sie liegt ca. 40 km östlich der heutigen deutsch/polnischen Grenze bei Frankfurt an der Oder. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 901

Nr. 901 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Zeche Deutschland

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 455
Hasslinghausen, 8.2.1904 EF

Auflage 1.000 (**R 9**). Die Gewerkschaft entstand 1902 aus der Konsolidierung der alten Gewerkschaft Deutschland mit der Gewerkschaft Stock und Scherenberg (letztere entstand bereits um 1750). Zur Zeche Deutschland gehörten die Schächte Ulenberg, Beust, Harkort und Rudolph (letztere beiden bereits 1893 bzw. 1897 zum Erliegen gekommen). Die Kuxe notierten an der Börse Düsseldorf. 1912 kaufte die Gewerkschaft ver. Constantin der Große (Krupp-Konzern) die Gewerkschaft Deutschland und legte das Bergwerk dann 1925 wegen Unwirtschaftlichkeit still. Doch das war nicht das Ende: Constantin der Große verpachtete das ehemalige Grubenfeld der Zeche Deutschland 1951 an die Papierfabrik Scheufelen KG, Oberlenningen (Württ.), die darauf in Hiddinghausen die Zeche Ulrich eröffnete, ein kleines Bergwerk, wo 142 Mann aus zwei tonnlägigen Schächten rd. 45.000 t Kohle im Jahr förderten. Maße: 29 x 22,4 cm. Linker Rand mit Abheftlochung. Rückseitig interessante Übertragung von 1912 auf die Essener Credit-Anstalt. Weniger als **10 Stücke** sind bekannt!



Nr. 902

Nr. 902 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Zehlendorf-Klein-Machnower Terrain-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 95
Berlin, 18.7.1903 EF

Gründeraktie, Auflage 100 (R 7). Die am 18.7.1903 gegründete Gesellschaft erwarb das Rittergut Klein-Machnow und erschloß die Flächen für die Bebauung mit Villen und Einfamilienhäusern. 1914 wegen undurchsichtiger Finanzoperationen Zwangsversteigerung der Grundstücke und anschließende Liquidation. Großformatiges Papier mit dekorativer Umrandung. Lochentwertet. Maße: 26 x 36 cm.



Nr. 903

Nr. 903 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Zehlendorf-Klein-Machnower Terrain-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 566
Berlin, 30.6.1904 EF

Auflage 43 (R 7). Lochentwertet. Maße: 26,2 x 36,2 cm.



Nr. 904

Nr. 904 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Zeipauer Dachstein- und Braunkohlenwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 549
Berlin, Juli 1909 EF

Gründeraktie, Auflage 1.000 (R 6). Gründung 1909. Herstellung von Ziegelsteinen, Verblendsteinen

und Dachziegeln, Betrieb eigener Braunkohlengruben und Brikettfabriken. 1910 Erwerb des Rittergutes Kl.-Kölzig im Kreis Sorau nebst der darauf bauenden Grube Franz mit Brikettfabrik sowie einer Ziegelei. 1917 Verkauf des Rittergutes Kunzendorf nebst Grube Olga. Die Betriebe in der Niederlausitz wurden 1949 enteignet. 1950 Berliner Wertpapierbereinigung, 1952 aufgelöst, 1968 als vermögenslos von Amts wegen gelöscht. Großes Querformat mit hübscher Girlanden-Umrahmung. Lochentwertet. Maße: 27,6 x 39,2 cm.



Nr. 905

Nr. 905 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Zerbster Räder- und Wagen-Fabrik

Aktie 1.000 Mark, Nr. 898
Zerbst, 3.9.1922 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 2.000 (R 7). Die Fabrik in Zerbst, Altbuchsland Nr. 12 (einer Straße, in der sich damals ein metallverarbeitender Betrieb an den anderen reihte) entstand um 1909, in eine AG umgewandelt 1922. Hergestellt wurden Kraftwagen-Aufbauten, Automobil-Anhänger sowie unter der Marke „Eisenfest" spezielle Lastwagenräder, die den meisten Konkurrenzerzeugnissen qualitativ überlegen waren. 1931 in Konkurs gegangen. Großformatiges Papier, unten kleine Vignette eines Schmiedes mit großem Speichenrad „Eisenfest". Maße: 37,7 x 29 cm.



Nr. 906

Nr. 906 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Zigarettenfabrik Niwel AG

Sammelaktie 2 x 1.000 Mark, Nr. 42535-36
Düsseldorf, Juni 1923 EF+

Auflage 7.000 (R 8). Gründung 1918 zur Fortführung der "Zigarettenfabrik Niwel Moses Lewin". 1925 Liquidation, nachdem Forderungsausfälle und anschließende Beschlagnahme von Vorräten und Maschinen für Zollforderungen der Gesellschaft die Existenzgrundlage entzogen hatten. Maße: 15,4 x 23,2 cm. Nicht entwertet, mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 907

Nr. 907 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Zörbiger Bankverein von Schröter, Körner & Comp. KGaA

Aktie 100 RM, Nr. 1617
Zörbig, Oktober 1938 EF

Auflage 100, ausgegeben zum Umtausch der 20-RM-Aktien von 1932 (**R 10**). Gründung 1869. Neben der Hauptstelle in Zörbig, Radegaster Str. 4 (direkt an die große Zuckerfabrik angrenzend) gab es Zweigniederlassungen in Niemberg, Saalkreis (1924 eröffnet), Könnern (1930 eröffnet) und Sandersdorf Kr. Bitterfeld (1935 eröffnet). Das Institut war stark landwirtschaftlich geprägt, Kunden und Aktionäre waren vor allem Bauern und Gutsbesitzer der Gegend. Im Schnitt 60 Mitarbeiter waren neben dem Bankgeschäft auch im Handel mit Getreide, Futter- und Düngemitteln sowie Kohlen beschäftigt, die Filiale Könnern hatte dafür sogar einen eigenen Eisenbahnanschluß. Bis 1933 in Halle amtlich börsennotiert, danach Freiverkehr Leipzig. Nach dem Krieg nicht verlagert. Maße: 21 x 29,7 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 908

Nr. 908 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Zuckerraffinerie Tangermünde Fr. Meyers Sohn AG

Sammelaktie 100 x 500 RM, Nr. 28401-28500
Tangermünde, April 1943 EF

Auflage nicht zu ermittelm (R 6). Gegründet 1826 durch Theodor Meyer mit 6 Arbeitern an der Mündung der Tanger in die Elbe, die älteste deutsche Zuckerraffinerie und bis 1945 eine der größten in ganz Europa. Die Fabrik war ursprünglich in der Kirchstr. 69, ab 1836 dann Kirchstr. 32, 1839 völlig abgebrannt und 4-stöckig neu errichtet, 1876 Umzug auf das Gelände einer ehemaligen Stärkefabrik an der Elbe, 1881 erneut völlig niedergebrannt und wiederaufgebaut. An der Wende zum 20. Jh., schon vor der 1906 erfolgten Umwandlung in eine AG, besaß die Raffinerie einen eigenen Industriehafen, ausgedehnte Arbeiterkolonien, ein Kinderheim und ein Krankenhaus sowie ein Kraftwerk, das auch die Stadt Tangermünde mit Strom versorgte. Ab 1910 wurden hochwertige Schokoladen und Pralinen unter der Marke **Feodora** erzeugt (Namensgeberin war Prinzessin Feodora von Schleswig-Holstein, jüngste Schwester von Kaiserin Auguste Victoria, der Frau von Kaiser Wilhelm II.) 1924/25 Bau einer Würfelzuckerfabrik, 1930 Übernahme der Lobeck & Co. Schokoladenfabrik AG in Dresden. Zu Beginn des 2. Weltkriegs hatte die Zuckerraffinerie 3.000, die Schokoladenfabrik 900 und die Marmeladenfabrik rd. 500 Beschäftigte. 1945 in der SBZ enteignet (die Raffinerie wurde demontiert), 1950 Sitzverlegung nach Hamburg, 1950/51 Wiederaufnahme der Erzeugung von Feodora-Schokolade, 1953 Übernahme der Bremer Chocolade-Fabrik Hachez & Co. 1961 Umwandlung in eine GmbH (heute die Zuckerraffinerie Tangermünde Fr. Meyers Sohn Holding GmbH). Die nach der Wende reprivatisierten Nachfolgebetriebe auf dem Gelände in Tangermünde gingen 1992 in Konkurs. Die unter Denkmalschutz stehende Fabrik und die Arbeiterkolonien auf dem riesigen, ehemals fast 900.000 qm großen Fabrikareal wurden unter der Regie der Wohnungsbau- und Verwaltungsges. Tangermünde mbH saniert und sind heute bei Mietern überaus gefragt. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 909

Nr. 909 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Zwischenahner Fleischwaren- und Konservenfabriken AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 90152
Bad Zwischenahn, Mai 1923 EF

Gründeraktie, Auflage 100.000 (**R 10**). Gründung am 3.5.1923 durch Geschäftsleute aus Bad Zwischenahn und Bremen zwecks Fabrikation von Fleischwaren, Wurst, Konserven und Marmeladen. Bereits am 22.12.1924 wieder in Konkurs gegangen. Maße: 32,4 x 23,8 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Frankreich



Nr. 910

Nr. 910 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Cie. des Voitures Nouvelles de Paris

Action 500 FF, Nr. 545
Paris, 28.12.1880 VF

Gründeraktie, Auflage 3.000. Pariser Transportunternehmen, Gütertransporte und Passagierverkehr mittels Pferdedroschken. Prachtvoll illustriertes Papier. Originalsignaturen. Maße: 31 x 35,8 cm. Mit anh. Kupons. Linke obere Ecke abgesplittert, kleiner Einriß am oberen Rand hinterklebt. **Äußerst selten!**



Nr. 911

Nr. 911 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Cie. Franco-Polonaise des Petroles

Part de Fondateur, Nr. 4852
Paris, 10.11.1919 VF

Gründung 1919. Trotz ihrer Rechte, Erdöllagerstätten zu erwerben und zu betreiben, war die Gesellschaft in erster Linie eine Holding für französische Anleger, die ihr Kapital in polnischen Erdölgesellschaften investieren wollten. Wunderschöne Gestaltung mit Füllhörnern, Bohrtürmen, Kesselwagen, polnischem Wappenadler. Maße: 25,4 x 32,5 cm. Rückseitig Statuten. Mit kpl. anh. Kupons.

Nr. 912 **Schätzpreis: 385,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Cie. Internationale Phonique CIP

Action 100 FF, Nr. 6208
Paris, 1.8.1907 EF

Gründeraktie. 1887 erfand Emil Berliner einen "Apparat zum Aufzeichnen und späteren Wiedererzeugen der menschlichen Rede und anderer Tongebilde", das Grammophon. Schnell verbreitete sich diese Erfindung, und das war die Geburtsstunde der Schallplattenindustrie, in der die CIP eine der ältesten Firmen ist. Großformatig und hochdekorativ mit weiblichen Allegorien, Schellackplatte, Grammophonen, Harfe und Rosenkranz. Gestaltet von dem bekannten Plakatkünstler Paul Poncet (in der Platte signiert). Maße: 31,6 x 35,3 cm. Mit kpl. anh. Kupons. **Sehr selten!**



Nr. 912



Nr. 913

Nr. 913 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 145,00 EUR

Crédit Lyonnais S.A.

Certificat provisoire d'action 500 FF,
Nr. 18896
Lyon, 26.4.1872 EF/VF

Gründeraktie (Interimszertifikat), Auflage 100.000. Gegründet am 6.7.1863 als GmbH in Lyon, am 25.4.1872 in eine AG umgewandelt. Vor allem das unter H. Germain (gest. 1905) entwickelte Filial- und Depositensystem war seinerzeit bahnbrechend. 1946 verstaatlicht, deshalb sind alte Stücke der noch heute bedeutenden französischen Großbank generell absolute Raritäten. Jüngst wieder in den Schlagzeilen wegen eines Übernahmekampfes um das inzwischen reprivatisierte Institut und wegen der Probleme, die der französische Nationalbank-Gouverneur Trichet bei seiner Nominierung zum EZB-Präsidenten bekam: Er soll in den 1980er Jahren Bilanzmanipulationen beim Crédit Lyonnais mit gedeckt haben. Maße: 26,2 x 29,8 cm. Lochentwetet. Nur 2-3 Stücke seit Jahren bekannt, **finanzhistorisch hochbedeutend**.

Nr. 914 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Entrepot d'Ivry Soc. Nouvelle S.A.

Action 100 FF, Nr. 16269
Paris, 8.8.1907 EF

Diese Aktie einer Kohlenhandlung ist eine ganz große Besonderheit: es ist das einzige bekannte Wertpapier, das der u.a. für seine Börsenkarikaturen berühmte französische Karikaturist Honoré Daumier gestaltet hat. Maße: 17,7 x 32,8 cm. Oben links ein kleines Loch (wie bei allen bekannten Stücken). Mit kpl. anh. Kupons.



Nr. 914



Nr. 915

Nr. 915 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Manufacture Française de Jeux et Jouets inédits S.A.

Action 250 FF, Nr. 178
Bordeaux, 24.4.1922 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 520. Die Gesellschaft besaß die Exclusiv-Lizenz zur Verwertung der Arbeiten des Humoristen und Karikaturisten Albertilus. Großformatig, gedruckt in kräftigen Rot-Tönen. Maße: 33 x 26,8 cm. Mit kpl. anh. Kupons. Seit Jahren weniger als **5 Stücke** bekannt!



Nr. 916

Nr. 916 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Périphote & Photorama (Brevets Lumière) S.A.

Part de Fondateur, Nr. 417
Paris, 1.4.1904 EF

Gegründet 1904 von dem bedeutenden Filmpionier Alexandre Promio (1868-1926), berühmter

Images of all items offered are stored in our imaging database archive. Images given in this catalogue may come from this archive and may therefor bear a serial number different from the piece actually offered.

Kameramann bei den Brüdern Lumière. Die Ges. produzierte Panorama-Aufnahmen basierend auf den Erfindungen der Brüder Lumière. Die Brüder Lumière (Auguste Marie Louis Nicolas und Louis Jean) sind die Erfinder der Cinématographie. Bereits 1895 führten sie von einem geschlossenem Publikum in Paris mit ihrem Cinématographen den Film "Arbeiter verlassen die Lumière-Werke" vor. 1897 verkauften sie ihr Patent an Charles Pathé, der die Industrialisierung des Kinos perfektionierte. Der große Filmemacher Alexandre Promio brach als einer der ersten mit der damaligen Filmtechnik von statischer Kameraführung. Zu Beginn der Filmgeschichte wurden ausschließlich "theaterartige" Aufnahmen gemacht. Die erste Kamerafahrt wurde von den Brüdern Lumière eingesetzt, wobei sie Kameramann samt Kamera auf einem Eisenbahnwaggon platzierten. 1886 platzierte Alexandre Promio für den Dokumentarfilm "Panorama du Grand Canal vu d'un bateau" die Kamera auf ein Vaporetto (kleines Dampfschiff). Promio leitete übrigens eine Filmgesellschaft von Théophile Pathé, dem größten Konkurrenten von Charles Pathé. Herrliches Jugendstilpapier, illustriert mit Hafenvignette, in den Ecken vier Kontinente. Maße: 24,8 x 30,8 cm. Mit kpl. anh. Kupons. Die von der Gesellschaft produzierten Panorama-Aufnahmen (u.a in Nordafrika und Orient) sind kulturhistorisch hochbedeutend, ihre Aktien ebenso.



Nr. 917

Nr. 917 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

S.A. de Gymnastique Médicale Mécanique (Système du Docteur Zander)

Action 500 FF, Nr. 426
Paris, 17.6.1880 EF

Gründeraktie, Auflage 1.000. Die Firma baute mit Transmissionen angetriebene Fitneß- und Massagegeräte nach dem System des Docteur Zander. Ob die Krankengymnasten oder die Patienten der damaligen Zeit diese Erfindungen mochten, ist nicht überliefert. Vier der eigentümlichen Maschinen sind in der Umrahmung detailliert dargestellt, vom Künstler signiert. Maße: 25 x 30,7 cm. Mit kpl. anh. Kupons.

Nr. 918 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

S. A. des Anciens Etablissements Juchmès-Aviation

Action 100 FF, Nr. 1120
Paris, 15.5.1918 EF

Gründeraktie, Auflage 18.000. Die Gesellschaft wurde gegründet von Georges Juchmes (1874-1935), einem bekannten Luftpiloten, 1889-1910 Balonfahrer, danach Zeppelin- und Flugzeugpilot, Verfasser einiger Standardwerke (u.a. "Constructeur Aeronautique", "Location de Ballons"). Herrlicher, farbenfroher Druck, Ansicht mit mobilen Hangars für Militärflugzeuge und Zelten für die Luftwaffen-Soldaten. Maße: 31,7 x 38,2 cm. Mit anh. Kupons. Originalsignaturen.



Nr. 918



Nr. 919

Nr. 919 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

Salins de la Méditerranée Salins du Cavaou

5 % Obligation 300 FF, Nr. 4440
Paris, Dezember 1880 VF

Auflage 7.333. Gründung der Gesellschaft für die Salzgewinnung und Vertrieb am 31.7.1879. Wunderschön gestaltetes Papier, zeigt die Salzteiche von Cavaou (Bouches-du-Rhone), Gerätschaften und Werkzeuge, junges Mädchen mit Korb, jungen Mann mit Werkzeug und die vier Wappen von Paris, Marseille, Lyon und Arles. Maße: 26,2 x 32,5 cm. Mit anhängenden Kupons.



Nr. 920

Nr. 920 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Soc. Civile des Eaux Minérales Anti-Diarrrhéiques du Pestrin

Part Sociale Libérée, Nr. 3925
Le Pestrin, 20.3.1909 VF+

Gegründet 1908 zur Erschließung der Mineralwasserquellen (Source Pauline) von Pestrin (Ardèche), insbesondere Abfüllung des Mineralwassers sowie Bau eines Thermalbades und eines Badehotels. Der Betrieb wird noch heute von der „Soc. des Eaux Minerales du Pestrin en Ardèche" geführt. Französische Mineralwasser-Titel gibt es einige - aber einen gegen Durchfall, das ist schon ziemlich speziell ... Sehr dekorativ, ganzflächiger Unterdruck mit Ansicht des Kurortes, Gebirgsbach und Mineralwasserflasche. Rückseitig Statuten. Maße: 28 x 32 cm. Mit anh. Kupons.



Nr. 921

Nr. 921 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Soc. Civile L'Union Propriétaire du Temple Maconnique

Action 100 FF, Nr. 411
Lyon, 9.5.1865 EF+

Auflage 1.000. Gegründet 1846 zum Bau des Freimaurer-Tempels in Brotteaux (Rue Ste-Elisabeth 45) in der Gemeinde Guillotière (Rhone). Ausgestellt auf La Société Parfait Silence. Große Abb. des Gebäudes im Unterdruck. Mehrere Originalsignaturen. Maße: 27,3 x 33,9 cm.



Nr. 922

Nr. 922 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 160,00 EUR

Soc. de Salines du Sud-Ouest de la France

6 % Obligation 500 FF, Nr. 256
Paris, 4.4.1919 EF

Gründung des Salzwerkes bereits 1894. Wunderschöne Gestaltung z.T. mit Jugendstilelementen: Abbildung des Salzwerkes, Bahnhof Urcuit (Region Aquitaine, Arrondissement de Bayonne), Segelschiff, Fischen und zwei Meerjungfrauen. Maße: 26 x 31,9 cm. Mit anhängenden restlichen Kupon.



Nr. 923

Nr. 923 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Soc. Française d'Armes Automatiques de St. Etienne Bernardon & Cie.

Action 100 FF, Nr. 9383
St. Etienne, 15.2.1908 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 10.000. Gründung am 30.12.1907. Bedeutender Handfeuerwaffenhersteller, rüstete u.a. ab Ende der 20er Jahre die französische Polizei mit automatischen Pistolen Kaliber 7,65 mm (Bernardon-Martin) aus. Hochdekorative Gestaltung mit Ansicht des Werkes und einer Landschaft mit Hafen, im Vordergrund zwei allegorische Gestalten. Original signiert. Rückseitig Auszug aus den Statuten. Maße: 24 x 30,1 cm. Rückseitig Statuten, mit kpl. anh. Kupons.



Nr. 924

Nr. 924 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Soc. Gle. d'Aéro-Locomotion S.A.

Part de Fondateur, Nr. 599
Paris, 15.12.1908 VF

Bedeutender Flugzeughersteller, gegründet 1902 durch die Brüder Edouard und Charles de Niéport unter dem Namen "Nieuport-Duplex" als Zulieferer für die Flugzeugmotorproduktion. 1908 erfolgte eine Umstrukturierung des Unternehmens (es wurden nun auch Zündanlagen für Flugzeugmotoren hergestellt) und die Umbenennung in "Soc. Gle. d'Aero-Locomotion". 1911 beschloß man, neben der bestehenden Produktpalette die Serienproduktion von Flugzeugen aufzunehmen. Der Name wurde erneut geändert in "Nieuport et Deplante". Im gleichen Jahr erreichte ein Nieuport-Muster den neuen Geschwindigkeitsrekord für Flugzeuge mit 133,14 km/h. Mit dem Chefkonstrukteur Delage wurde das Unternehmen zu einem der bekanntesten Hersteller französischer Militärflugzeuge des Ersten Weltkriegs. Sehr dekorative Verzierungen im Jugendstil. Maße: 23 x 32. Mit kpl. anh. Kuponbogen. Äußerst selten.



Nr. 925

Nr. 925 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Soc. Nationale des Expositions Flottantes des Produits Français S.A.

Action 100 FF, Nr. 675
Paris, von ca. 1920 EF

Auflage 10.000. Die Reederei bezweckte die weltweite Durchführung von Handels- und Industrie-Austellungen auf Schiffen, um französische Produkte zu bewerben. Sehr dekorative Abb. eines Dampfers, darüber Weltkugel, links und rechts Rettungsringe mit dem Reedereimonogram „SNEF", , unten links ein Hafenturm mit drei Flaggen, dabei auch die Reedereiflagge. In der Umrandung Namen alle wichtigen Häfen auf allen Kontinenten. Maße: 32,5 x 25,7 cm. Mit komplett anh. Kupons.



Nr. 926

Nr. 926 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Société Générale des Automobiles Porthos S.A.

Action 100 FF, Nr. 4139
Paris, 22.1.1907 EF/VF

Auflage 12.500. "Porthos" baute in Billancourt 1906-1914 Vier- und Sechszylinder-Automobile. Mit einem gewaltigen Achtzylinder von 11 Liter Hubraum machte der "Porthos" beim französischen Grand Prix 1907 von sich reden. Nach Ausbruch des Ersten Weltkrieges ging die Firma in Konkurs. **Kunst auf Wertpapieren!** Wunderschön im Jugendstil illustriertes Papier aus der Pionierzeit der Automobilgeschichte. Maße: 23 x 31 cm. Kpl. Kuponbogen anhängend.

Griechenland



Nr. 927

Nr. 927 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

National Mortgage Bank of Greece

7 % Bond 500 £, Specimen
1.12.1927 EF/VF

Gründung 1927 zur Übernahme der Hypothekengeschäfte der National Bank of Greece. Schöner Druck von Bradbury, Wilkinson & Co., Vignetten mit weibl. Statute und antiken Münzen. Zweisprachig englisch/griechisch. Maße: 48,2 x 32,1 cm. Mit anh. Kupons. **Rarität.**

Großbritannien



Nr. 928

Nr. 928 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

British South Africa Company (Beira Railway)

50 shares, Specimen
London, von 1893 EF

Nullgeziffertes Specimen. Gegründet 1889 durch ein Privileg der englischen Krone. **Die Gesellschaft besaß ganz Rhodesien** und zwar wortwörtlich: das ganze Land mit Mann und Maus und allen Bodenschätzen gehörte ihr. Die Gesellschaft war Träger aller Hoheitsrechte und übte die Gerichtsbarkeit aus, sie war Herr über Leben und Tod. Anfang der 20er Jahre gab es Aufstände und Krieg in Rhodesien. Dabei kam es zum Streit mit der englischen Regierung über die Kosten der Kriegsführung: Ihrer Majestät Regierung wollte den Militäreinsatz bezahlt haben. 1923 kam es zu einem Vergleich: die Gesellschaft gab gegen Zahlung von 3,75 Mio. £ ihre Hoheitsrechte auf und Rhodesien wurde formell eine englische Kolonie. Der British South Africa Co. blieben danach noch die Schürfrechte für alle Bodenschätze in Nord- und Südrhodesien Land, Zitrusplantagen, Kohlenbergwerke sowie 86% der Aktien des Rhodesian Railways Trust (Streckennetz incl. Beira Railway 2.711 Meilen). Die Beira Railway, gegründet 1892, hatte eine Länge von 204 Meilen. Herrlich gestaltet mit fünf Vignetten in der braunen Umrandung, grüner Landschafts-Unterdruck mit Elefanten und Straußen. Aus dem Archiv von Bradbury, Wilkinson & Co. Maße: 24,5 x 34,1 cm. Mit anh. Kupons. Lochentwertet. **Rarität** aus dem aufgelösten Bradbury, Wilkinson & Co.-Archiv.



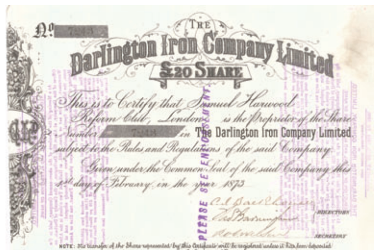
Nr. 929

Nr. 929 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Briton Ferry Chemical & Manure Co.

82 shares à 1 £, Nr. 1822
London, 13.11.1918 VF

Gegründet am 28.10.1886 als Tochterges. der Cape Copper Co. zwecks Herstellung von Dünger für die Landwirtschaft. Originalsignaturen. Maße: 26,3 x 30,7 cm. Knickfalten, sonst tadellos. **Äußerst selten!**



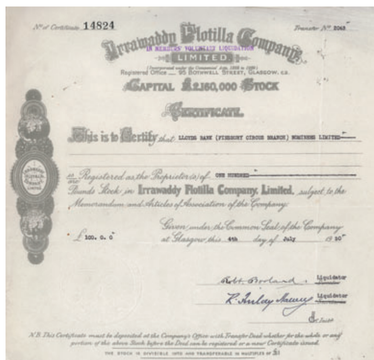
Nr. 930

Nr. 930 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Darlington Iron Co. Ltd.

Share 20 £, Nr. 7243
Darlington, 1.2.1873 EF

Gründeraktie, Auflage 17.500. Gegründet 1858 von William Barningham (1826-1882) mit Unterstützung des großen Eisenmagnaten und Lokomotivfabrikanten Henry Pease, Mitbegründer der Stockton & Darlington Railway Co., 1872 umgewandelt in eine Aktiengesellschaft. Die Darlington Iron Co. produzierte ausschließlich Eisenbahnschienen. Der erste Auftraggeber war die Eastern Bengal Railway Co. In der Folge belieferte die Fabrik von Barningham fast alle indischen Eisenbahngesellschaften mit Schienen. Auch zahlreiche US-amerikanische und russische Eisenbahngesellschaften bestellten ihre Schienen bei Barningham. 1872 wurden 1600 Arbeiter beschäftigt, 1875 bereits 2000. Ab ca. 1880 war die weltweite Nachfrage nach den Eisenbahnschienen gesättigt, weswegen die Ges. im März 1881 zahlungsunfähig wurde. Als 1882 William Barningham starb, wurde die Gesellschaft reorganisiert und zu Darlington Steel and Iron Co. Ltd. umbenannt. 1894 wurde das Werk an Sir Hugh Bell verkauft. Dekorativ verziertes Papier, original signiert von den leitenden Direktoren C. J. Backhouse und Thomas Barningham. Thomas Barningham, ein Neffe des Gründers William Barningham, war kaufmännisch sehr talentiert, was zum erfolgreichen Wirken der Firma im großen Maßstab beitrug. Maße: 19 x 24 cm. Wirtschaftsgeschichtlich bedeutendes, äußerst seltenes Papier, sehr niedrig angesetzt!



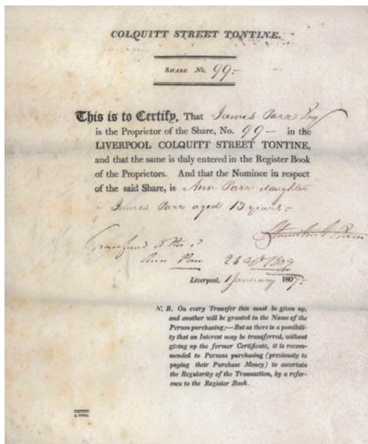
Nr. 931

Nr. 931 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Irrawaddy Flotilla Co.

Stock certificate 100 £, Nr. 14824
Glasgow, 4.7.1950 VF

Gegründet 1865 in Glasgow, registriert 1875 in Edinburgh. Die Reederei betrieb Passagier- und Frachtschifffahrt auf dem Irrawaddy Fluß in Birma (Burma, bzw. heute Myanmar). Mit über 600 Dampfschiffen und 9 Mio. Passagieren pro Jahr war es die größte Binneschifffahrtsgesellschaft der Welt. 1948 wurde die Ges. verstaatlicht und der Behörde Government Inland Water Transport Board unterstellt. Ausgegeben während der Abwicklung der Gesellschaft. Maße: 25,4 x 25,7 cm.



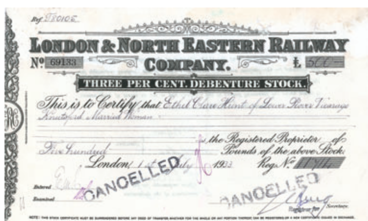
Nr. 932

Nr. 932 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

Liverpool Colquitt Street Tontine

Share, Nr. 99
Liverpool, 1.1.1807. VF+

Immobilienfonds, gegründet 1807 für den Bau von Häusern in der Colquit Street im Zentrum von Liverpool. Die Street Tontinen, eine sehr frühe Form der heutigen geschlossenen Fonds, fanden ab ca. 1790 besonders in Großbritannien Verbreitung. Nach dem Verkauf der bebauten Grundstücke wurden die Gewinne unter den Aktieninhabern verteilt, wobei der Tontine-Gründer eine besonders hohe Vergütung erhielt. Anschließend wurde die Gesellschaft ihren Statuten entsprechend aufgelöst. Ausgestellt auf die 13-jährige Ann Parr. Druck auf Kalbspergament mit handschriftlichen Ergänzungen und Originalsignatur. Maße: 40 x 27,4 cm.



Nr. 933

Nr. 933 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

London & North Eastern Railway

3 % Debenture Stock 500 £, Nr. 69133
London, 1.7.1933 VF



Die von 1923 bis 1948 bestehende LNER war die zweitgrößte der sogenannten "Big Four", der vier britischen Eisenbahngesellschaften. Das Streckennetz der LNER hatte eine Gesamtlänge von 10.606 km, sie besaß 7.700 Dampflokomotiven, 20.000 Reisezugwagen und 29.700 Güterwagen, 12 Hochsee- und zahlreiche Binnenschiffe, 23 Hotels. 1948 wurde die LNER verstaatlicht und ging in der British Railways auf. Maße: 16 x 26,8 cm.



Nr. 934

Nr. 934 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Metropolitan Saloon Omnibus Co.

Share 1 £, Nr. 1271
London, 4.3.1857 EF

Die Geburtsstunde des Londoner Transportsystems schlug 1829 mit der Einführung eines von drei Pferden gezogenen Omnibusses nach Pariser Muster. 1856 wurde in England die Metropolitan Saloon Omnibus Co. registriert, aus der später die London General Omnibus Co. wurde, die Betreibergesellschaft der berühmten roten doppelstöckigen Autobusse. Bereits 1857 nahm die Gesellschaft den Linienverkehr mit ihren Grossraumkutschen auf. Sie betrieb drei Viertel aller Omnibusse von London. Lukrativ war das Geschäft aber nur bedingt, den der Unterhalt der Pferde verschlang den Grossteil der Einnahmen. Die Lösung des Problems kam aus Amerika: 1861 nahm eine von nur zwei Pferden gezogene Strassenbahn ihren Betrieb auf. Die viel leichtere Gängigkeit von Metallrädern auf schmalen Schienen bewirkte zudem eine Erhöhung der Transportkapazität pro Wagen auf 50 Passagiere (vorher konnten nur bis zu 20 Passagiere befördert werden). 1901 Umstellung auf elektrischen Betrieb. 1952 verdrängten die Omnibusse die Strassenbahnen vollständig. Gründeremission einer der bedeutendsten kommunalen Verkehrsgesellschaften der Welt, wunderschön illustriert mit äußerst fein gestochener Abb. eines Pferde-Omnibus, Prägesiegel mit gleichem Omnibus-Motiv wie in der Vignette, nur nach rechts gerichtet. Mehrere Originalsignaturen. Maße: 17,5 x 24 cm. Das Stück ist sehr selten: In den letzten 20 Jahren haben wir weltweit höchstens 10 Exemplare auf Auktionen gesehen.



Nr. 935

Nr. 935 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Midland Railway Co.

Deffered converted stock 200 £, Nr. 164666
London, 28.8.1915 VF+



Die bedeutende britische Eisenbahnges. existierte 1844-1922. Sie entstand aus der Fusion dreier Bahnen. Die Hauptstrecke, die Midland Main Line, ver-

band London mit den East Midlands und mit Leeds. Bevor die Midland Railway 1923 in London, Midland & Scottish Railway aufging, war sie die einzige Bahn, die allen vier Landesteilen (England, Schottland, Wales und Irland) Strecken besaß. Die Länge des Streckennetzes betrug im letzten Betriebsjahr 3493 km. Maße: 16 x 23 cm. Perforationsentwertung.



Nr. 936

Nr. 936 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

New Zealand Midland Railway Co.

5 % Debenture 100 £, Nr. 14
London, 20.9.1895 VF

Auflage 265. In den 1880er Jahren steckte Neuseeland in einer Depression, und weitere Mittel für den bis dahin vom Staat betriebenen Eisenbahnbau fehlten. In dieser Situation wurde der “East and West Coast and Nelson Railway Act” erlassen, um einen Weiterbau des Streckennetzes mit Privatkapital zu ermöglichen. Eine Delegation neuseeländischer Abgeordneter reiste nach London, um dort Investoren für das Projekt zu interessieren, was im Juli 1885 zur Gründung der New Zealand Midland Railway Company (NZMR) führte. Die Gesellschaft verpflichtete sich gegenüber der neuseeländischen Regierung, binnen 10 Jahren die 376 km lange Eisenbahn Christchurch-Brunnerton-Nelson zu erbauen. Bei Brunner(ton) begannen die Arbeiten das Grey Valley hinauf (wo dann bei Stillwater die Strecke nach Christchurch abzweigte) Richtung Reefton. Am anderen Streckenende bei Canterbury wurden die Arbeiten erst 1890 begonnen. Über den Kowai River und den Patterson Creek waren stählerne Viadukte erforderlich. Zu knappe Eigenmittel der NZMR und die Unkenntnis der Besonderheiten des Eisenbahnbaus am anderen Ende der Welt führten 1895 zur Insolvenz und zur Einstellung des Bahnbaus. Schon zuvor 1894 hatte die Regierung mit dem Argument der Nichterfüllung des Vertrages alle neuseeländischen Vermögenswerte der NZMR beschlagnahmt. Erst 1898 konnte nach langjährigen gerichtlichen Auseinandersetzungen das Public Works Department die halbfertige Bahn tatsächlich übernehmen und fertig bauen. Originalsignaturen. Rückseitig mehrere Memorandum-Stempel mit bestätigten Zahlungsleistungen. Maße: 36 x 31,8 cm. Mit anh. Kupons, **keine Entwertung**.

Nr. 937 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

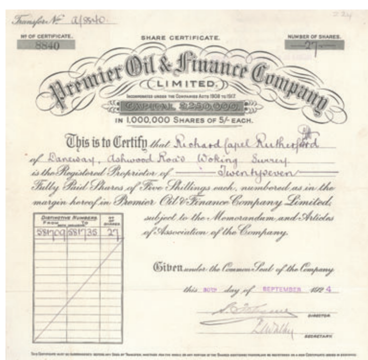
Paris Gigantic Wheel and Varieties Company, Ltd.

10 shares à 1 £, Nr. 5400
London, 20.9.1898 VF

Das erste feststehende Riesenrad der Welt mit 80,5 m Höhe erbaute 1893 der Brückenbauer Georg W. Ferris anläßlich der Weltausstellung in Chicago als Antwort auf den Eiffelturm, der 1889 zur Pariser Weltausstellung gebaut worden war. Nach der Ausstellung wurde dieses Riesenrad abgebrochen, zur Weltausstellung 1904 in St. Louis wieder aufgebaut und 1906 endgültig verschrottet. Der britische Marineoffizier Walter B. Basset ist von den Riesenrädern fasziniert und und baut sie zunächst in London (1894) und Blackpool nach, 1897 errichtet er im Wiener Prater das einzige bis heute erhalten gebliebene Riesenrad, 1898 baut er in Paris das mit 40 Wagen (Wien: damals 30 Wagen) größte Riesenrad der Welt. Wirtschaftlich waren Bassets Projekte ohne Erfolg: Die Riesenräder in London, Blackpool und Paris wurden bald wieder abgebrochen und verschrottet; das Wiener Riesenrad entging diesem Schicksal nur, weil kein Schrotthändler wenigstens so viel zahlen wollte, daß es die Abbruchkosten gedeckt hätte. Ende 1999 bekam dann das durch Zufall erhalten gebliebene Riesenrad im Prater mit dem “Millenium Wheel” in London wieder ein Geschwisterchen. Sehr dekorativer Druck von Waterlow & Sons, Ansicht des Pariser Riesenrades, das genauso wie das berühmte Wiener Riesenrad im Prater aussah und ebenso wie dieses mittels einer englischen Gesellschaft finanziert wurde. Außerdem Vignette einer barbusigen Fortuna, die Geld regnen läßt. Zweisprachig englisch/französisch. Maße: 27 x 37,9 cm. Mit kpl. anh. Kupons. Das Papier leicht vergilbt.



Nr. 937



Nr. 938

Nr. 938 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Premier Oil & Finance Company

27 shares à 5 sh, Nr. 8840
London, 30.9.1924 VF

Gründung 1910 unter der Firma Premier Oil & Pipe Line Co., 1919 umorganisiert zu Premier Oil Co., am 27.6.1924 geändert in Premier Oil & Finance Co. Die Gesellschaft besaß Ölfelder in Polen und in der Tschechoslowakei, die 1920 an die Soc. Franc. des Pétroles Premier verkauft wurden. Die englische Ges. übte Kontrolle über die franz. Ges., indem sie 4 Mitglieder des Vorstandes und 12 Direktoren im operativen Geschäft stellte. Die Ölförderung begann im Januar 1921. Maße: 28,6 x 27,4 cm. Äußerst selten!



Nr. 939

Nr. 939 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Radiomobile

13 shares à 1 £, Nr. 3
13.11.1934 VF+

Gründung 1934 mit einem Kapital von 100 £ für den Bau von Automobilradios. 1927 gilt das Geburtsjahr von Autoradios, entwickelt in den USA. In Europa wurde 1932 das erste Röhrengerät von der Firma Blaupunkt auf der Berliner Funkausstellung vorgestellt. 1934 stellte Telefunken die ersten Autoradios vor. Originalsignaturen. Maße: 22,5 x 27,5 cm. Knickfalten, sonst tadellos. **Äußerst seltenes Papier zur Technikgeschichte!**



Nr. 940

Nr. 940 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Sidmouth Harbour Company

1 share 5.12.1836, Nr. 360
5.12.1836 EF/VF

Die Stadt Sidmouth an der englischen Kanal-Küste in Devon, 24 km südöstlich von Exeter, entwickelte sich von einem kleinen Fischerdorf zu einem “Watering place” für die Royals. 1819 kamen Georg's III Sohn Edward, der Duke of Kent, seine Frau und ihre Tochter (die spätere Queen Victoria) hierher um einige Wochen im Woolbrook Glen zu verbringen. Es wurde zwar kein Hafen gebaut, aber es gab detaillierte Pläne. 1836 wurde die Gesellschaft Sidmouth Harbour Company mit einem Kapital von 18.000 £ gegründet. Am 24.5.1837 wurden in einer großen Zeremonie zwei Grundsteine gelegt, einer für jede Pier. Den Grundstein für die westliche Pier, benannt nach der Groß-Herzogin Helena von Russland, legte der russische Botschafter in London. Den Grundstein für die östliche Pier, benannt nach der Prinzessin (später Königin) Victoria legte die örtliche Freimaurerloge. William Cubitt leitete das Projekt, Henry Habberley Price war der leitende Ingenieur. Die Grundsteine wurden noch durch eine Schute transportiert, doch zum Transport weiteren Baumaterials hielt Price eine Eisenbahn für erforderlich. Eine Menge Geld wurde hier hineingesteckt, aber der Winter 1837 und ein Sturm beschädigten die Eisenbahn. Im Feb. 1839 wurde beschlossen, die Eisenbahn zu reparieren, die Aktieninhaber

wurden zum Nachschuss aufgerufen. Aber das Kapital reichte nicht: Zwar wurde die Eisenbahn fast fertig, aber der Hafen wurde tatsächlich nie gebaut. Gedruckt auf Kalbspergament, papiergedecktes Wachssiegel am Bande. Maße: 24,7 x 34,8 cm. **Frühe eisenbahngeschichtliche Rarität.**



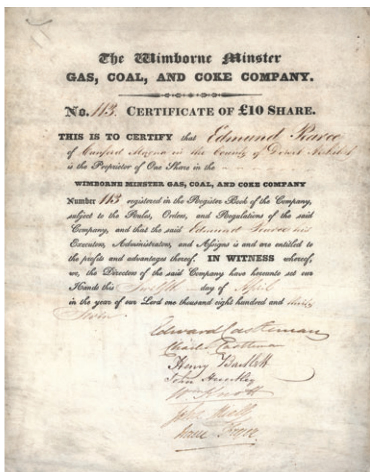
Nr. 941

Nr. 941 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Trustees & Bankers Securities Co.

100 shares à 1 £, Nr. 50
London, 8.8.1890 VF+

Ansässig in Finsbury Square in London. Pro share wurden eingezahlt 2 sh 6 p, insgesamt 12.10 £. Kleine Vignette mit Darstellung Britanniens als weibliche Gottheit mit Helm und Schild, die auf einem Felsen thront (bereits als Münzbild von Hadrian 117-138 verwendet). Originalsignaturen. Maße: 20,8 x 26,5 cm. Äußerst selten!



Nr. 942

Nr. 942 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Wimborne Minster Gas & Coal Co.

Share 10 £, Nr. 113
12.4.1837 VF

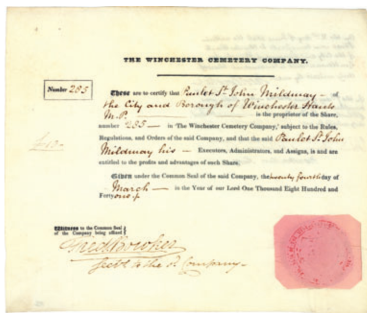
Gaswerke der Marktstadt Wimborne Minster, in der Grafschaft Dorset in Südwest-England gelegen. Druck auf feiner Tierhaut, mehrere Originalsignaturen. Maße: 27,7 x 21,6 cm. Angestaubt. **Rarität.**

Nr. 943 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Winchester Cemetery Co.

1 share 1 £, Nr. 285
Winchester, 24.3.1841 EF/VF

Gedruckt auf Tierhaut. Mit rosa Siegel, das Wappen von Winchester zeigend. Rückseitig diverse Übertragungen bis 1879. Maße: 21 x 25,4 cm. Rückseitig Übertragungsvorgänge bis 1879. **Friedhofsaktie!**



Nr. 943

Israel / Palästina



Nr. 944

Nr. 944 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Alexander Eliash & Co. Ltd., Bankers

5 % Certificate 100 £ P., Specimen
Jerusalem, 1.7.1935 EF/VF

Das private Jerusalemer Bankhaus war noch nachweislich in den 40er Jahren aktiv. Zweisprachig englisch/hebräisch. Mit anhängenden Kupons (1 Kupon am Rand eingerissen und mit Archivfilm hinterklebt). Maße: 17,5 x 30 cm. Äußerst selten.



Nr. 945

Nr. 945 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Anglo-Palestine Co. Limited Juedischer Nationalfond

4 % Debenture 1.000 Fr., Nr. 131
Jaffa, 27.12.1912 EF

Auflage 300. Die Anglo-Palestine Co. wurde gegründet 1902 als Tochtergesellschaft der Jüdischen Kolonialbank (Jewish Colonial Trust) als eines der wichtigsten Finanzierungsinstitute der zionistischen Bewegung bei der Gründung des Staates Israel (1931 umbenannt in Anglo-Palestine Bank, 1951 in Bank Leumi LeIsrael). Im März 1909 unterschrieb in Köln Zalman David Levontin als Direktor der Anglo-Palestine Co. einen Vertrag mit dem Juedischen Nationalfond (Keren Kajemeth LeIsrael, gegründet 1901 auf dem 5. Zionistischen Kongress in Basel, 1902-1906 in Wien ansässig, 1907 nach Köln verlegt) zwecks Kreditvergabe an die Gesellschaft “Achuzat Bajit”. Theodor Herzl hat sich selbst für diese Kreditvergabe stark gemacht. Mit dem Geld, 300.000 Schweizer Franken, sollten 60 Häuser gebaut werden, die Keimzelle der späteren Stadt Tel-Aviv. Das Geld aus der Anleihe wurde der Gesellschaft der Baupioniere “Achuzat Baijit” allerdings erst 1912 ausgezahlt. Die APC stellte 1910 der “Achuzat Baijit” einen zusätzlichen Kredit in Höhe von 250.000 Schweizer Franken in Aussicht, aber nur unter der Bedingungen der Landverpfändung, was abgelehnt wurde. “Achuzat Baijit” (Häuserbauverein”) wurde 1907 in Jaffa gegründet. Zu den Gründerfamilien gehörte auch die Familie des späteren Ministerpräsidenten Mosche Scharet und Meir Dizengoff, der erste Bürgermeister von Tel-Aviv. Mit dem Geld aus der hier angebotenen Anleihe des Juedischen Nationalfonds wurden auf dem bei Jaffa angekauften Land die ersten Häuser gebaut. “Achuzat Bajit” schloß sich danach mit zwei anderen neuen Siedlungen, “Geula” und “Nachalat Binjamin”, zusammen. Diese drei Siedlungen erhielten den Namen Tel Aviv (“Hügel des Frühlings”). 1949 wurde Tel Aviv zu Hauptstadt Israels. 1950 wurden Tel Aviv und Jaffa zu einer Stadtgemeinde zusammengeführt. Dekorativ gestaltet, hebräische Zeichen, dazwischen antike jüdische Münzen. Zweisprachig englisch/hebräisch, rückseitig Bedingungen. Die Anleihe wurde 1919-1921 zinslos getilgt, wobei die Tilgung durch Verlosung der Stücke vorgenommen wurde. Die meisten bekannten Stücke tragen kein Ausgabedatum. Das hier angebotene Papier ist datiert. Oben Vermerk der Verlosung und Tilgung vom 22.9.1921. Mit kpl. anh. Kuponbogen. Maße: 26,5 x 32 cm. **Kulturhistorisch bedeutende Rarität: Mit dieser Anleihe wurde die Gründung der Stadt Tel Aviv ermöglicht.**



Nr. 946

Nr. 946 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

KOHELET - Verlag für die Herausgabe von Büchern des Wissens, des Studiums und für das Erlernen der hebräischen Sprache

Share Lit. B 20 Franken, Nr. 274
Jerusalem, von 1913 EF/VF

Zionistischer Verlag, gegründet mit einem Kapital von 20.000 Franken, eingeteilt in 500 Aktien Lit. A (bestimmt für die Herausgabe wissenschaftlicher Bücher) und 500 Aktien Lit. B (bestimmt für die Herausgabe hebräischer Unterrichtsbücher und Lesestoffes für die Jugend). Die Bücher des Verlages “KOHELET” sollten Verbreitung über die jüdischen Schulen in Palästina finden. Hochdekoratives Papier mit Landkarte von Palästina im Unterdruck und vier Eckvignetten u.a. mit Darstellung einer Bücherei und des Tempels in Jerusalem. Aktientext nur hebräisch, rückseitig Statuten. Maße: 21,8 x 30,5 cm. **Äußerst selten!**



Nr. 947

Nr. 947 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Kupat Ashrai (shel Haredei Polania Beeretz Israel)

Share 25 £ P., Nr. 2678
Jerusalem, 26.5.1946 VF+

Kreditbank der Chassidim. Gegründet von den orthodoxen, nicht zionistischen Juden aus Polen, eingewandert nach Palästina, angeführt von dem berühmten Rabbiner Avraham Mordechai Alter aus Góra Kalwaria. 200.000 Anhänger scharrte der Rabbi um sich. Nach seinem Tod wurde die spirituelle Bewegung von seinem Sohn Rabbi Simchah Bunim Alter ("Lev Simcha") angeführt. Zweisprachig englisch/hebräisch, Prägesiegel. Namensaktie, mehrfach original signiert. Mit kpl. anh. Kupons. Maße: 18,5 x 30 cm. Mit komplett anhängenden Kupons. **Dieser Nennwert äußerst selten!**



Nr. 948

Nr. 948 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Otzar Hityashvuth Hayehudim B.M.

130 shares à 1 I.L., Nr. 1023
15.7.1963 VF

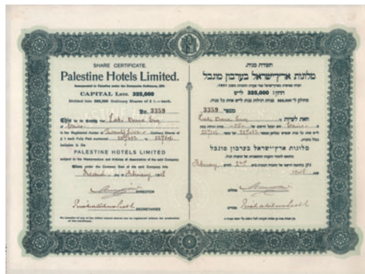
Ab 1934 fungiert die 1899 gegründete Jüdische Kolonialbank nur noch als Holding der Anglo-Palestine Bank (später Bank Leumi Le-Israel) zwecks Verwaltung deren Aktien. 1955 wurde die immer noch in England registrierte Gesellschaft liquidiert und unter der obigen Bezeichnung in Israel neu errichtet. Zweisprachig englisch/hebräisch. Eingetragen auf William Zeew Goldman, Jerusalem. Maße: 20,6 x 27,5 cm. Ausschnitt entwertet, oberer Rand mit Abheftlochung.

Nr. 949 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Palestine Hotels Ltd.

25 shares à 1 £, Nr. 3409
27.2.1948 EF/VF

Die Gesellschaft wurde gegründet 1921 von jüdischen Financiers aus Kairo zwecks Bau von Hotels in Palästina. 1929 beteiligte sich der bedeutende jüdische Bankier Ezra Mosseri, leitender Direktor der National Bank of Egypt, am Kauf eines großen Grundstückes in Jerusalem und am Bau des „King David Hotels". Das 1931 eröffnete Hotel beherbergte mehrere Monarchen. Weltweit bekannt wurde das Hotel durch den Bombenanschlag am 22.7.1946 durch die radikal-zionistische Terrorgruppe „Irgun". Aktientext englisch/hebräisch. Originalsignaturen. Maße: 31,4 x 41,5 cm.



Nr. 949



Nr. 950

Nr. 950 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

SOLELBONEH Jewish Workers Cooperative Association for Public Works Builduing & Manufacture

5 pref. shares à 1 £ Eg. Nr. 1418
Jerusalem, von 1924 VF+

Sozialistische Baugenossenschaft. 1921 von der Histradut (Dachverband der Gewerkschaften Israels) gegründete öffentliche Baugesellschaft als "Batz" (Binyan ve Avodot Tziburiot), 1923 umbenannt zu SOLELBONEH. Noch heute der bedeutendste Bauträger des Landes. Aktientext hebräisch/englisch. Maße: 16 x 27 cm. Mit kompl. anh. Kupons. Datumseintrag fehlt, die Aktie ist aber ausgegeben worden.

k.u.k. Monarchie



Nr. 951

Nr. 951 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Abbazianer Elektrizitäts- und Kleinbahngesellschaft

Prior.-Aktie 1.000 Kronen, Nr. 1699
Wien, 25.3.1907 EF

Gründeraktie, Auflage 2.200. 1906 erhielt die AG für elektrische Unternehmungen, München, vom österr. Eisenbahnministerium die Konzession für die Kleinbahnen Abbazia-Mattuglie und Abbazia-Lovrana, welche in diese AG eingebracht wurde. Abbazia, das heute kroatische Opatja an der Adria, war um die Jahrhundertwende noch ein Dorf mit kaum mehr als 1000 Einwohnern. Durch den Ort führte die Strecke St. Peter-Fiume der Österr. Südbahn. Die Südbahn war es auch, die mit ersten Hotelbauten die Grundlage für einen heute weltbekannten Urlaubsort schuf. Gültigkeitsvermerk der italienischen Botschaft in Wien. Maße: 37 x 22,9 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden Kupons. Seit Jahren nur **6 Stücke** bekannt.



Nr. 952

Nr. 952 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Ausschließend priv. Buschtehrader Eisenbahn

Genuss-Schein Lit. A, Nr. 254
Prag, 1.7.1870 VF+

Auflage 659. Gründung 1855. Hauptstrecke Prag-Priesen-Komotau-Eger (237 km) mit vielen Zweigbahnen. Die Aktien wurden nach und nach durch Auslosung getilgt. In den Jahren 1860-73 wurden lediglich 659 Actien Lit. A ausgelost. Danach hörte die Auslosung auf Lit. A auf und erübrigte sich ganz nach der Verstaatlichung der Bahn im Jahr 1896. Mit Originalunterschriften. Sehr dekorativ mit breiter Landschafts-Abb. Maße: 23,8 x 31,8 cm. Doppelblatt, mit Kupons.



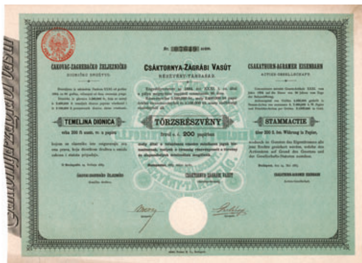
Nr. 953

Nr. 953 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Békés-Csanáder Local-Eisenbahn AG

Actie 200 Kronen, Nr. 7592
Gyulán, 15.10.1893 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 8.400. Strecke Szarvas-Orosháza-Mezöhegyes (82 km). Betriebsführung durch die ungarischen Staatsbahnen. Zweisprachig ungarisch/deutsch. Dekorativ. Maße: 25 x 35,3 cm. Doppelblatt (im Falz eingerissen), mit beiliegendem kompletten Kuponbogen.



Nr. 954

Nr. 954 **Schätzpreis: 285,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Csakathurn-Agramer Eisenbahn AG

Actie 200 Gulden, Nr. 3395
Budapest, 14.5.1885 VF

Gründeraktie. Das Kapital für diese rd. 100 km lange Bahn wurde vornehmlich in Deutschland besorgt, weshalb die Aktien interessanterweise auch nur an den Börsen Berlin und Frankfurt notierten. Dreisprachig, auch in deutsch. Maße: 25 x 34,5 cm. Doppelblatt.

Nr. 955

Nr. 955 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Eisenbahnen Zeltweg-Wolfsberg und Unterdrauburg-Wöllan

Aktie 200 Kronen, Nr. 1466
Wien, 1.11.1898 EF+

Auflage 10.000, D/H OEL 2547. Konzessioniert 1897 zum Bau und Betrieb der 51 km langen normalspurigen Lavanttalbahn in Kärnten und Steiermark (bis heute von der ÖBB betrieben). Die ursprüngliche Linienführung Zeltweg-Wolfsburg-St. Paul-Lavamünd-Unterdrauburg-Cilli wurde 1919 problematisch, als nach dem 1. Weltkrieg der Eisenbahnknoten Unterdrauburg (Dravograd) an das spätere Jugoslawien fiel. Schon 1919 wurde durch Gesetz die neue Linienführung von St. Paul nach Bleiburg bestimmt (Jauntaler Schleife), doch erst 1959 wurde der Bau tatsächlich begonnen und 1964 vollendet. Die verbliebene rd. 13 km lange Sackbahn von St. Paul zur Staatsgrenze wurde noch bis 1997 von der ÖBB weiter betrieben, dann an eine Privatgesellschaft abgegeben, die seither nur noch Bedarfsverkehr durchführt. Von den 10.000 Aktien waren 4.000 Stück im Besitz des Landes Steiermark und 1.500 Stück im Besitz des Landes Kärnten. Maße: 23,3 x 34,2 cm. Doppelblatt.



Nr. 956

Nr. 956 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Elektrische Lokalbahn Wien-Landesgrenze nächst Hainburg

Aktie 200 Kronen, Nr. 65
Wien, 14.11.1913 EF+

Gründeraktie, Auflage 4.500, D/H OEL 2512. Konzessioniert 1912, bekannt als die "Pressburger Bahn". Normalspurige Bahn Wien-Wolfsthal (62 km), heute Teil des ÖBB-Streckennetzes. Großes Flügelrad im Unterdruck. Maße: 25 x 34 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem kpl. Kuponbogen.



Nr. 957

Nr. 957 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

Erste Militärdienst-Versicherungs-Anstalt, Lebens- und Kinderversicherungs-AG (Elsö Biztositó Intézet Katonai Szolgálat Esetére)

Anteilschein 200 Kronen, Nr. 516
Budapest, 1.4.1895 EF+

Gründeranteil, Auflage 1.000. Gegründet 1892 als Genossenschaft, zunächst zur Versicherung von Knaben, denen die Versicherungssumme während ihrer Militärdienstzeit ausgezahlt wurde (da Soldaten damals Ausrüstung und Uniformen noch selbst anschaffen mussten, war dieses "Zwecksparen" oft unumgänglich). Zusätzlich Aufnahme der Lebensversicherung in Ungarn und Bosnien (ab 1903) und Österreich (ab 1908). Ebenfalls ab 1908 wurden Kinderversicherungen "behufs Erlangung von Ausstattungskapitalien" und Mädchenversicherungen angeboten. 1917 unter Mitwirkung der Ungar. Bank- und Handels-AG und der Versicherungsgesellschaft Hamburg in eine AG umgewandelt. Eindrucksvolle Gestaltung mit geflügeltem Engel, Kanone, Gewehr, Säbel und Bombe. Die linke Randvignette zeigt drei junge Infanteristen und einen Soldaten zu Pferde; die rechte Randvignette stellt hochdekorierte, teils kriegsbeschädigte Veteranen dar. Maße: 23,5 x 30,2 cm. Mit anh. restlichen Kupons. Nur vier Stücke sind bekannt (# 516, #524, #532, #533), alle ausgestellt auf die gleiche Person. Offenbar vergaß er seine Anteilscheine 1917 bei der Umwandlung in eine AG umzutauschen.

Nr. 958 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Hirtenberger Patronen-, Zündhütchen- und Metallwaaren-Fabrik vormals Keller & Comp.

Actie 400 Kronen, Nr. 7204
Wien, 1.5.1897 EF

Gründeraktie, Auflage 14.000. Gründung 1897 durch Umwandlung der Keller'schen Fabrik in Hirtenberg (Niederdonau). 1899 wurde in Magyar-Ovar eine Zweigniederlassung gegründet, die aber 1922 verkauft wurde. Die Gesellschaft erzeugte in Hirtenberg alle Sorten von Jagd- und Scheibenpatronen bzw. deren Elemente und Holzgasgeneratoren. Heute ist die Hirtenberger-Gruppe in den vier Geschäftssparten "Automotive Safety", Munition, Präzisionstechnik und Industrieeinrichtungen tätig. Insgesamt 500 Mitarbeiter erwirtschafteten an den Standorten Hirtenberg (NÖ) und Papa (Ungarn) einen Gesamtumsatz von 70 Mio. Euro, der zu mehr als 90 % im Export erzielt wurde. Maße: 27 x 36,5 cm. Doppelblatt, mit Kupons.



Nr. 958



Nr. 959

Nr. 959 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Hofherr-Schrantz-Clayton-Shuttleworth Ungarische Maschinenfabriks-Werke AG

Aktie 200 Kronen, Nr. 46411
Kispest, Januar 1912 EF

Gründung 1908 durch die Niederösterreichische Escompte-Gesellschaft zur Übernahme einer bereits 1857 gegründeten landwirtschaftlichen Maschinenfabrik und Eisengießerei in Kispest. 1912 Erwerb der ungarischen Anlagen der Clayton-Shuttleworth und Umbenennung in Hofherr-Schrantz-Clayton-Shuttleworth Landwirtschaftliche Maschinen-Fabrik AG. In den Fabriken produzierten 1500 Arbeiter alle Arten landw. Maschinen, Rohöltraktoren, Dampfmaschinen und -lokomobile, Dreschmaschinen, Benzin- und Sauggasmotoren, Bewässerungsanlagen, Mühleneinrichtungen und Müllereimaschinen. Börsennotiz in Wien 1935 eingestellt, in Budapest ab 1943 wieder notiert. Nach dem Krieg verstaatlicht. Ausgegeben anlässlich der Übernahme von Clayton-Shuttleworth. Großformatig und ausgesprochen dekorativ, Fabrikabb., Szenen von der Getreideernte und Dampflokomobil in der Umrandung. Zweisprachig ungarisch/deutsch. Maße: 26 x 38,6 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden Kupons.

Nr. 960 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Kroatische katholische Bank AG (Hrvatska Katolicka Banka DD)

Namens-Aktie 100 Kronen, Nr. 1621
Zagreb, 15.5.1907 EF

Gründeraktie, Auflage 2.500. Die 1907 gegründete Bank hatte ein ungewöhnliches Geschäftsmodell: Sie sammelte fleißig Spareinlagen ein und investierte das Geld fast ausschließlich in Wechsel (diese Position machte zunächst 75 % der Aktivseite aus und sank auch in den folgenden Jahrzehnten nie wesentlich unter 50 %). Das war erfolgreich: Die Dividenden stiegen von 5 % auf in der

Spitze 12 % an. Seit 1920 waren die Aktien an der Börse Zagreb notiert, und erst die Machtübernahme durch die Kommunisten unter Tito machte der Bank 40 Jahre nach ihrer Gründung den Garaus. Unvergleichlich aparte Jugendstil-Gestaltung mit Umrahmung aus Blumengirlanden. Maße: 22,6 x 30,8 cm. Doppelblatt. Nur 4 Stücke wurden 2003 gefunden. Eine große Rarität, denn die Aktien tragen keinen Dinar-Umstellungsstempel, müssen also schon Anfang der 20er Jahre in Vergessenheit geraten sein.



Nr. 960



Nr. 961

Nr. 961 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Niederösterreichische Waldviertelbahn

Actie II. Emission 200 Krronen, Nr. 3226
Wien, 14.10.1902 EF

II. Emission, Auflage 5.000, D/H OEL 2286. Bereits in den 1870er Jahren erhielt das Waldviertel mit der Franz-Josefs-Bahn von Prag nach Wien Anschluß an das europäische Eisenbahnnetz. Die abseits dieser Hauptlinie gelegenen Regionen verlangten nun auch eine bessere Erschließung, so daß ab 1895 erste Planungen für ein von Gmünd ausgehendes Schmalspurnetz erfolgten. 1899 wurde die "Niederösterreichische Waldviertalbahn AG" gegründet und mit dem Bau der nördlichen Strecken nach Litschau und Heidenreichstein begonnen. Schon Mitte 1900 wurde der planmäßige Verkehr aufgenommen, wobei die Betriebsführung den NÖ Landesbahnen übertragen wurde. 1901-03 wurde die Südstrecke nach Groß Gerungs erbaut, die teilweise Gebirgsbahncharakter hat. Damit erreichte das Schmalspurnetz im Waldviertel seine größte (und bis heute vollständig befahrbare) Ausdehnung. 1921 übernahmen die Österreichischen Bundesbahnen die Betriebsführung. Nach deren Eingliederung in die Deutsche Reichsbahn wurde die "Niederösterreichische Waldviertelbahn AG" 1940 aufgelöst. Nach Einstellung der Steyrtalbahn 1982 waren die Waldviertler Schmalspurbahnen der letzte österreichische Bahnbetrieb mit fahrplanmäßigem Dampfbetrieb. 1992-2001 schrittweise Einstellung des Personen- und Güterverkehrs. Nostalgiezüge des Waldviertler Schmalspurbahnvereins WSV verkehren auf den Strecken aber bis heute. Maße: 25,2 x 34,2 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem kompletten Kuponbogen.



Nr. 962

Nr. 962 **Schätzpreis: 645,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Oesterreichische Hypothekar-Credit-und Vorschuss-Bank

Actie 200 Gulden, Nr. 4039
Wien, 20.11.1868 VF

Gründung 1868. Die Bank ging im sogenannten "Gründerkrach" 1873/74 unter. Übergroßes Format. Sehr dekorativ mit fünf schönen Vignetten. Maße: 30,4 x 43,2 cm. Doppelblatt. Die Spitze der rechten unteren Ecke abgebrochen.



Nr. 963

Nr. 963 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Ringhoffer-Werke AG

5 Aktien à 400 Kronen, Nr. 38766-70
Smichow, 4.5.1911 EF

Gründeraktie. Gründung 1911. Hervorgegangen aus der Waggon- und Tenderfabrik in Smichow und dem Kupfer- und Messingwerk der Gebr. Ringhoffer in Kamenitz. 1935 Übernahme der Tatra-Werke Automobil- und Waggonbau AG, Nesselsdorf, Firma nunmehr Ringhoffer-Tatrawerke AG. Originalsignatur des bedeutenden Großindustriellen Viktor von Ringhoffen (1854-1922). Maße: 24,5 x 35,2 cm. Doppelblatt.



Nr. 964

Nr. 964 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Solo Zündwaren- und Wichsefabriken AG

Aktie 200 Kronen, Nr. 26414
Wien, 1.5.1904 EF

Gründung 1903 als Solo Zündwaren- und Wichsefabrik AG. Später in Solo Zündwaren- und Chemische Fabriken AG umbenannt. Werke in Linz (Zünder- und chemische Fabrik) und Deutschlandsberg/Steiermark (Zündwarenfabrik und Sägewerk). Die bedeutendste der seinerzeit vier ostmärkischen Zündwarenfabriken. Sehr dekorative Gestaltung mit Jugendstil-Elementen. Maße: 26 x 35,5 cm. Doppelblatt. Rechte obere Ecke etwas fingerfleckig, sonst tadellos.



Nr. 965

Nr. 965 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Szent-Lörincz-Szlatina-Nasicer Local-Eisenbahn AG

Prior.-Actie 100 fl. = 200 Kronen, Nr. 27987
Budapest, 15.8.1894 EF/VF

Gründeraktie. Anschließend an die 1887 von Budapest nach Szent-Lörincz schmalspurig gebaute und schon 1890 auf Normalspur umgespurte und elektrifizierte Strecke baute diese 1894 gegründete Eisenbahngesellschaft zwei 24 km und 69 lange Anschlußstrecken. Dreisprachig ungarisch/deutsch/französisch. Maße: 25,9 x 35,2 cm. Doppelblatt.



Nr. 966

Nr. 966 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Telefonfabrik-AG

Aktie 200 Kronen, Nr. 679
Budapest, Juli 1911 VF+

Gründeraktie, Auflage 7.500. Gründung 1911 unter Mitwirkung des Wiener Bankvereins. In dem Unternehmen ging die Budapester Filiale der "Telefonfabriks-AG vormals J. Berliner" und die Fabrik für Eisenbahnsicherungs-Einrichtungen der "Telefonfabriks-AG J. Székely & Co." auf. Außerdem Herstellung von Radio-Apparaten. Ab 1925 Zusammenarbeit mit der Knorrbremse AG. Zweisprachig ungarisch/deutsch. Schöner Druck. Maße: 25,1 x 35 cm. Doppelblatt, mit Kupons.

Nr. 967 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Ungarisch-Französische Versicherungs-AG

Actie 200 Gulden = 500 FF, Nr. 15544
Budapest, 1.10.1884 EF/VF

Auflage 20.000. Gründung 1879 durch die "Union-Generale" in Paris. Die Ges. erwarb sämtliche Aktien des Österreichischen Phönix. Fast alle Zweige des Versicherungsgeschäfts wurden betrieben:

Feuer-, Transport-, Hagel-, Unfall- und Lebensversicherung. 1889 wurde das Transport-Versicherungsgeschäft an die Düsseldorfer Transport-Versicherungs-Ges. übertragen. 1921 ging das neurumänische Geschäft der Ges. an die neugegründete Franco-Romana Allg. Versicherungs AG, das jugoslavische an die Jugoslavija Allg. Versicherung in Belgrad und 1923 das cechoslovakische an die Merkur cechoslov.-französische Versicherung in Prag über. 1937 Fusion mit der Fonciere Allg. Versicherungs-Anstalt, Budapest. Dreisprachig französisch/ungarisch/deutsch, Wappen im Unterdruck, Originalunterschriften. Maße: 23 x 35,6 cm. Rückseitig Statuten. Mit anhängenden restlichen Kupons.



Nr. 967



Nr. 968

Nr. 968 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Ungvár-Vajáner Lokaleisenbahn AG

Actie 5 x 200 = 1.000 Kronen, Nr. 3166-3170
Budapest, 1.11.1909 VF+

Gründeraktie. Ungvár (heute Uschgorod) liegt im Dreiländereck zwischen Ungarn, der Slowakei und der Ukraine. Mitte des 11. Jh. wurde die Stadt von Ungarn erobert, dem es bis zum Ende des 1. Weltkrieges als Komitatshauptstadt zugehörig war. Im Frieden von Trianon fiel die Stadt mit der umliegenden Karpatoukraine zunächst an die neu gegründete Tschechoslowakei. Schon im Juni 1945 wurde das Gebiet der UdSSR überlassen, seit 1991 gehört es zur neu gegründeten Ukraine. Sehr dekorativ mit Ansicht eines Güterzuges auf einem Viadukt, im Hintergrund die Stadt Ungvár und die Ostkarpaten, umrahmt von Füllhörnern mit Feldfrüchten. Zweisprachig ungarisch/deutsch. Maße: 20,8 x 30 cm. Mit komplett anhängenden Kupons. **Äußerst selten!**

Nr. 969 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Wiener Börsekammer (Börsefondes)

4 % Schuldv. 200 Kronen, Nr. 588
Wien, 16.6.1902 EF

Auflage 3.700. Mit ihrer Gründung im Jahr 1771 durch Kaiserin Maria Theresia ist die Wiener Börse eine der ältesten Börsen der Welt. Anfangs wurden Anleihen, Wechsel und Devisen gehandelt. Die erste an der Börse notierte Aktiengesellschaft war 1818 die Oesterreichische Nationalbank. 1875 erlangte die Wiener Börse mit dem dritten Börsegesetz vollkommene Autonomie. 1877 wurde das von Theophil von Hansen entworfene prächtige neue Börsengebäude am Schottenring eingeweiht. 1997 wurde die Wiener Wertpapierbörse mit der Österr. Termin- und Optionenbörse (ÖTOB) zur Wiener Börse AG fusioniert. 1999 wurde die Börsekammer, aufgelöst und die Wiener Börse AG privatisiert. Seit 2008 ist sie im Rahmen der CEE Stock Exchange Group der Kopf der größten Börsengruppe in Zentral- und Osteuropa, zu der auch die Börsen Budapest, Laibach und Prag gehören. Anleihe von 7,74 Mio. K zur Konvertierung einer 1873 in Vertretung des Börsenfondes von der k.k. Börsekammer aufgenommenen 5 %igen Anleihe von 5 Mio. fl. zum Bau einer Central-Börse in Wien. Dekorativ, große Abbildung des von Theophil von Hansen entworfenen, 1877 eröffneten prachtvollen Börsengebäudes am Schottenring. Maße: 39,7 x 25 cm. Doppelblatt, mit Kupons. Lochentwertet.

Nr. 970 **Schätzpreis: 2.500,00 EUR**
Startpreis: 850,00 EUR

Wiener Riesen Rad Limited

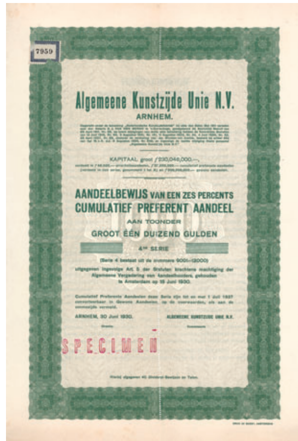
10 shares à 1 £, Nr. 414
London/Wien, 21.3.1898 EF

Am 7.4.1766 gibt Kaiser Joseph II. den Prater für alle Bürger frei. Die Bevölkerung nimmt das Geschenk dankbar an: Bald zählt man an manchen Feiertagen bis zu 60.000 Besucher. Allein am Weißen Sonntag 1852 werden 300 Ochsen, 4.000 Gänse und 12.000 Brathühner verzehrt. Ende des 19. Jh. kommt der britische Marineoffizier Walter B. Basset auf die Idee, den Prater um eine Volksbelustigung zu bereichern, die sich schon in Blackpool, London und Chicago als Publikumsmagnet bewährt hat. Also bekommt eine von ihm initiierte englische Gesellschaft (wie übrigens auch beim inzwischen längst vergessenen Pariser Riesenrad, das damals mit 40 Wagen das größte Riesenrad der Welt war) die Konzession. Zwei Ingenieure und sechs Monteure machen sich an den Bau, Basset selbst streckt die Baukosten von 500.000 Kronen vor und verbrieft die Finanzierungskosten hinterher nicht nur in Aktien der englischen Gesellschaft, sondern auch in einer Anleihe von 10.000 £ (eingeteilt in 40 Stücke zu 250 £). In Anwesenheit der englischen Kolonie von Wien und zu den Klängen der britischen Nationalhymne setzt Lady Horace Rumbold, die Gattin des englischen Botschafters, am 25.6.1897 die letzte Schraube ein. Dann werden die 30 Wagen eingehängt und das 64 m hohe Riesenrad geht zur Feier des 50. Thronjubiläums von Kaiser Franz Josef I. in Betrieb. Für einen Film dreht Madame Solange d'Atalide, eine erfolgreiche Zirkusdirektorin und Reiterin, 1914 auf einem Pferd sitzend auf dem Dach eines Waggons eine Runde mit dem Riesenrad. Trotz solch spektakulärer Aktionen ist das Riesenrad wirtschaftlich ein Flop - umso mehr, als es im 1. Weltkrieg aus militärischen Gründen jahrelang stillsteht. Für das außen 55 m durchmessende 244 t schwere Riesenrad (die gesamten Eisenkonstruktionen wiegen 430 t) wird 1916 die gerichtliche Abbruchgenehmigung erteilt. Ironie der Geschichte: Weil den Eisenschrott niemand kaufen will und deshalb noch nicht einmal für den Abriß Geld da ist, bleibt das Riesenrad stehen und wird ab 1920 von immer mehr US-amerikanischen Filmproduzenten als Motiv verwendet. Besitzer ist inzwischen Eduard Steiner aus Brünn. Sein jüdischer Glaube wird ihm zum Verhängnis: Das Riesenrad wird "arisiert", vier Parteigenossen handeln ihn dabei auf ein Viertel des Kaufpreises herunter. Doch auch dieses Geld sieht Eduard Steiner nie: Am 18.6.1944 kommt er im KZ Auschwitz um's Leben. Am 16.9.1944 geht das Wiener Riesenrad bei einem Luftangriff in Flammen auf. Schon 1945 wird es zur gleichen Zeit wie der Stephansdom, die Staatsoper und das Burgtheater wieder aufgebaut. 1947 geht die größte Wiener Attraktion mit allerdings halbierter Zahl von 15 Wagen wieder in Betrieb. 80 % der Anteile hält zwischenzeitlich der Staat, der das Riesenrad 1953 an die Steiner-Erben zurückgibt. An der Betriebs-GmbH beteiligt sich auch der ebenfalls aus Brünn stammende Rechtsanwalt Dr. Karl Lamac. Als 1961 der Wiener Stadtrat ein Kaufangebot der Betreibergesellschaft ausschlägt, übernimmt Dr. Lamac auch die restlichen Anteile - heute lautet die Firma "Wiener Riesenrad Dr. Karl Lamac & Co. KG". Im Mai 2002 ist schließlich eine kleine Sensation zu vermelden: Acht der seit Jahrzehnten verschollenen Original-Wagen kehren zurück und laden im Panorama die Besucher auf eine Reise durch Geschichte und Geschichten Wiens und des Praters ein. Mehrfarbiger Stahlstich von Waterlow & Sons mit detaillierter Vignette des Riesenrads mit seinen damals noch 30 Wagen. Zweisprachig englisch/deutsch, mit **Originalunterschrift** des Initiators **Walter B. Basset** (1864-1907). Rein finanzhistorisch hatte die Wiener Riesen Rad Limited keine überragende Bedeutung, aber unter dem Aspekt der Zeitgeschichte ist dieses Stück eine der wichtigsten und bemerkenswertesten österreichischen Aktien überhaupt. Maße: 19,5 x 26 cm. Mit anh. Kuponbogen (nur ein Kupon fehlt). Seit Jahren sind von diesem Nennwert nur **5 Stücke** (Zertifikate-Nrn. 411-415) bekannt.



Nr. 970

Niederlande



Nr. 971

Nr. 971 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Algemeene Kunstzijde Unie N.V.

6 % Cumulatief Pref. Aandeel 1.000 hfl., Specimen
Arnhem, 30.6.1930 EF

Gründung 1911. Werke in Arnheim und Ede. Großaktionär war damals die Vereinigte Glanzstoff-Fabriken AG, Elberfeld. Heute AKZO. Großformatiges Papier. Maße: 38 x 25,7 cm. Doppelblatt, mit Kupons, perforationsentwertet. **Rarität** aus dem aufgelösten De Bussy-Archiv



Nr. 972

Nr. 972 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Fokker Aircraft Corp.

Voting trust certificate für common shares, Specimen
Kansas City, 16.9.1930 EF

Fokker konstruierte schon vor 1914 herausragende Flugzeuge. Bei Ausbruch des 1. Weltkrieges offerierte er seine Dienste beiden Seiten - die Deutschen nahmen sein Angebot an. Dank seines ab 1915 gebauten Eindeckers erlangte Deutschland zunächst die Lufthoheit im Krieg. Zusammen mit Prof. Hugo Junkers gründete er 1917 die Junkers Fokkerwerke AG in Dessau. Nach 1918 kehrte Fokker nach Holland zurück und baute dort seine eigene Flugzeugfabrik auf - jahrzehntelang mit dem Durchbruch der Fokker Friendship ein höchst erfolgreiches Unternehmen. Zuletzt gehörte Fokker zum Daimler-Benz-Konzern, der die Firma sang- und klanglos in Konkurs gehen ließ. Einer der Stimmrechts-Treuhänder war Anthony Herman Gerard Fokker. Dieses seinerzeit für den Handel von Fokker an der Börse New York geschaffene Zertifikat ist einer der außergewöhnlichsten Luftfahrt-Werte. Druck der ABNC. Maße: 19,6 x 27,8 cm. **Rarität.**



Nr. 973

Nr. 973 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

N.V. Haagsche Automobiel & Motor Import Maatschappij

Aandeel 2. Serie 1.000 hfl., Nr. 87
's Gravenhage, 17.8.1918 EF

Gründeraktie, Auflage 500. Gründung 1918, um durch Automobil-Importe den durch den 1. Weltkrieg dezimierten Fahrzeugbestand wieder aufzustocken. Originalunterschriften. Maße: 34,8 x 24,4 cm. Mit anhängendem Kuponbogen (nur ein Kupon wurde abgetrennt).



Nr. 974

Nr. 974 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

N.V. Petroleum-Maatschappij „Moeara Enim“

Oprichters-Aandeel über 1 Anteil, Nr. 177
Amsterdam, Mai 1897 VF

Gründerstück, Auflage 3.200. Bedeutende Ölgesellschaft, gegründet 1897 von dem Ingenieur Jan Willem Ijzerman. Das Unternehmen besaß eine Förderkonzesswion in Palembang im Süden von Sumatra. 1904 wurde die Moeara Enim durch die Royal Dutch übernommen, wobei Jan Willem Ijzerman in ihren Aufsichtsrat wechselte. Mit gedruckter Unterschrift von Jan Willem Ijzerman. Maße: 24,6 x 17 cm. Mit beiliegenden restlichen Kupons 58-66. Einzelstück aus einem Nachlaß.

Österreich



Nr. 975

Nr. 975 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

AUSTRIA Flugverkehrs-AG

Aktie 25 x 1.000 Kronen, Nr. 929926-950
Wien, 8.8.1923 EF

Gründeraktie. Nach dem 1. Weltkrieg hatten die Alliierten nicht nur jeden militärischen, sondern bis zum 14.9.1922 auch jeglichen zivilen Flugverkehr in Österreich verboten. Nur die Siegerstaaten durften fliegen. Diese Möglichkeit nutzte als erste die französisch-rumänische Cie. Franco-Roumaine de Navigation Aerienne (FRA), die ab 20.9.1920 auf der Destination Paris-Straßburg-Bukarest-Konstantinopel Zwischenlandungen in Wien einführte. Ansonsten aber bleib es auf dem von den Alliierten ohnehin weitgehend geschliffenen Flughafen Aspern ausgesprochen ruhig. Die 1923 gegründete AUSTRIA Flugverkehrs-AG, die über die Kriegswirrnisse gerettete Militärmaschinen zu Sportflugzeugen umgebaut hatte, konnte zunächst nur Rund- und Schulflüge anbieten. Erst ab 1925 gab es auch wieder innerösterreichische Linienverkehre von Wien nach Graz, Klagenfurt, Innsbruck, Salzburg und Linz. Im internationalen Luftverkehr erreichte Wien als Drehkreuz nun schnell wieder eine dominierende Stellung, wenngleich die technischen Anlagen des Flughafens Aspern vorerst noch in beklagenswertem Zustand waren und zeitgenössische Berichte die Straßenverbindung in die Stadt als "balkanähnlich" beschrieben. Bedeutender österreichischer Flugwert, einer der frühen Vorgänger der 1958 gegründeten Austrian Airlines. Sehr dekorative, ungewöhnliche Gestaltung, Doppeldecker mit Weltkugel in der Vignette. Maße: 29,5 x 23,3 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem kompletten Kuponbogen. Von diesem Nennwert sind seit Jahren nur **5 Stücke** bekannt!

Nr. 976 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Josef Manner & Comp. AG

Aktie 100 RM, Nr. 199
Wien, Januar 1941 EF+

Auflage 1.000. Gründung 1890, AG seit 1913. Herstellung von Kakao, Schokolade, Pralinen, Fruchtsäften und Dauerbackwaren. Noch heute bekannte Marke. Mit großer Abb. des Wiener Stephansdoms. Maße: 21 x 29,8 cm. Nicht entwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand.



Nr. 977

Nr. 977 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Steirische Wasserkraft- und Elektrizitäts-AG

Aktie 100 x 200 Kronen, Nr. 9068501-600
Graz, 1.8.1922 VF+

Gründung 1921 zwecks Ausbau der steirischen Wasserkräfte. Im Laufe der Jahrzehnte wurden über 20 Wasserkraftwerke an der Teigitsch, der Mur und der Enns errichtet, außerdem ab 1958 die Dampfkraftwerke Pernegg und Neudorf-Werndorf sowie ab 1963 das Fernheizkraftwerk Graz. 1947 verstaatlicht. Die STEWEAG versorgt noch heute den größten Teil der Steiermark mit Strom. Sehr dekorativ im Jugendstil gestaltetes Papier, dreisprachig deutsch/französisch/englisch. Maße: 24,6 x 35 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden Kupons.



Nr. 978

Nr. 978 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Thurwieser Holzindustrie AG

Aktie 25 x 400 Kronen, Nr. 122101-25
Kramsach, 2.1.1924 EF

Gegründet am 8.10.1921. Die Fabriksanlagen der Gesellschaft befanden sich in Kramsach (Tirol) und in Kirchdorf bei St. Johann. Hergestellt wurden Kisten und Fässer. Am 15.1.1929 wurde die Gesellschaft liquidiert. Die hier angebotene Aktie stammt aus der am 17.11.1923 beschlossenen Kapitalerhöhung von 48 Mio. auf 144 Mio. Kr. Kunstvolle Aktiengestaltung, Vignette mit Ansicht des Tiroler Sägewerkes mit zur Bearbeitung vorbereiteten Baustämmen, umrahmt von Tannenzapfen. Maße: 34,5 x 24,9 cm. Kpl. anh. Kupons.

Nr. 979 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Whitehead Werke AG

Aktie 1.000 x 200 Kronen, Nr. 233001-234000
Wien, 30.12.1921 EF

Gründeraktie. Die unter Mitwirkung der Wiener Bank und des Bankhauses Kola & Co. gegründete AG übernahm die St. Pöltener Torpedofabrik des britischen Rüstungskonzerns Armstrong-Vickers und stellte die Produktion auf Benzin- und Rohölmotoren sowie Werkzeug- und Katonnagemaschinen um. Seit 1924 Interessengemeinschaft mit der Marswerke AG in Liesing (nachmals "Climax" Motorenwerke AG), wonach letztere sich an der Whitehead Werke AG beteiligten und die technische und kommerzielle Führung übernahmen. Durch Streitigkeiten über die Vertragsauslegung wurden die Whitehead Werke zum Sanierungsfall, die Fabrik St. Pölten wurde dabei an die Glanzstofffabrik verkauft. Einer eigenen Fabrikationsgrundlage beraubt ließen die Whitehead Werke ihre Motoren anschließend bei der Österreichische Werke AG erzeugen. Maße: 24,7 x 34,9 cm. Doppelblatt, mit restlichen Kupons. Von dieser ungewöhnlich hohen Mehrfach-Stückelung sind überhaupt nur **2 Exemplare** bekannt.



Nr. 979

Polen



Nr. 980

Nr. 980 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Polish Mechanics Co.

1 share à 100 $, Nr. 10514
Toledo, Ohio, 24.2.1921 VF+

Die Vereinigung polnischer Mechaniker in Amerika wurde gegründet am 26.9.1918 in Toledo von dem Ingenieur Aleksander Gwiazdowski, Prof. an der dortigen Hochschule. 5.000 polnische Einwanderer in USA zählten bereits 1919 zu den Aktionären der ehrwürdigen Institution. Die erste Million $ war schnell gezeichnet und man erhöhte das Kapital bald auf 3 Mio. $. Das ganze Kapital der AG sollte einzig und alleine der **polnischen Wirtschaft** zugute kommen. 1920 wurde eine Fabrikhalle in Polen, in Pruszkow gekauft, mit modernsten metallverarbeitenden US-Maschinen ausgestattet. Ab 1925 wurde mit der Produktion von Werkzeugmaschinen begonnen, auch für das Verteidigungsministerium. Danach wurden zwei Ziegeleien in Bromberg errichtet und die Aktienmehrheit an den bedeutenden Industriewerken "Poreba" übernommen. 1923 wurde die Gesellschaft umbenannt in "Stowarzyszenie Mechanikow Polskich z Ameryki". Anfang der 30er Jahre beschäftigte die Ges. knapp 2000 Arbeiter. Dekorative Adlervignette, Goldsiegel. Original signiert von Aleksander Gwiazdowski als Präsident. Maße: 21 x 27,5 cm.



Nr. 981

Nr. 981 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Polska Sp. Akc. "Pharma" Magister Boleslaw Jawornicki

Aktie 150 zl., Nr. 3021
Krakau, 21.5.1932 EF

Gegründet 1908 von dem Apotheker Boleslaw Jawornicki für die Herstellung und Vertrieb von Chemikalien, Medikamenten und Mineralwasser. Die Gesellschaft wurde zum größten regionalen pharmazeutischen Großhändler, belieferte die meisten Apotheken in Krakau und in der Woiwodschaft Kleinpolen. Dekorative Gestaltung mit Portrait von Hippokrates und dem Äskulapstab im Unterdruck. Mit zweifacher Signatur von Boleslaw Jawornicki (Faksimile + **Originalsignatur**). Jawornicki verstarb 1950, als er seines Direktorenpostens nach der Verstaatlichung enthoben wurde. Doppelblatt. Maße: 23 x 17,3 cm.



Nr. 982

Nr. 982 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

PTB Polskie Towarzystwo Budowlane S.A.

Aktie 25 zl., Nr. 4279
Lemberg, 28.11.1927 EF

Gründeraktie. Tochtergesellschaft der 1916 in Warschau gegründeten "Polskie Towarzystwo Budowlane S.A.". Hochbau, Tiefbau, Straßenbau, Kanalbau. Sehr schöne Art déco-Gestaltung (in der Platte signiert "Harland") mit Abbildung von Brücken, Häusern mit Gerüsten. Originalunterschriften. Maße: 28 x 21 cm. Mit kpl. anh. Kupons.



Nr. 983

Nr. 983 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Tow. Kredytowe miasta Radomia (Radomer Städtischer Credit-Verein)

10 % Pfandbrief 500 zl., Nr. 27556
Radom, 13.1.1931 VF

Die Gründungsstatuten des Finanzinstituts wurden 1898 bestätigt. Dreisprachig polnisch/englisch/deutsch, rückseitig Statuten. Maße: 28,9 x 34 cm. Mit beiliegendem restlichem Kuponbogen. **Extrem selten!**

Rußland



Nr. 984

Nr. 984 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

AG der Moskauer Wollweberei-Manufactur

Actie 375 Rubel, Nr. 160
Moskau, von 1898 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 2.000, Goryanov I./36.1. Eine reine Familien-AG der Textilunternehmerfamilie Tessnek. Bereits 1902, vier Jahre nach der Gründung, wurde die Aktiengesellschaft wieder aufgelöst. 1903 gab es für die Aktionäre eine Teilrückzahlung von 50 % des Kapitals. Dreisprachig russisch/französisch/ deutsch. Rückseitig mit aufgeklebter Steuermarke und mehreren Originalsignaturen. Maße: 33,4 x 27 cm.

Nr. 985 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Banque des Marchands de Tiflis

Aktie 250 Rubel, Nr. 6242
Tiflis, von 1913 EF

Gründeraktie, Auflage 20.000. Die Statuten der Bank der Kaufleute von Tiflis bestätigte der Zar am 30.11.1912. In den Wirren der Oktoberrevolution ging die Bank bereits 1917 wieder unter. Text in russisch und französisch, Randumschrift auch in persisch, grusinisch und arabisch. Maße: 36 x 28 cm. Mit anh. restlichen Kupons.



Nr. 985



Nr. 986

Nr. 986 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Gesellschaft der Putilowschen Eisenwerke (Soc. des Usines Poutiloff)

5,5 % Obligation 1.000 Rubel, Nr. 5940
St.-Petersburg, von 1898 EF

Goryanov III./3.76.18. Der bedeutendste Montanbetrieb in Rußland, der sich in kurzer Zeit zur Waffenschmiede des Zarenreichs entwickelte. 1873 von Putilow errichtet, den man allgemein den "russischen Krupp" nannte. AG seit 1884. Die Gesellschaft befaßte sich mit der Förderung und Bearbeitung von Metallen, auch von Gold und Platin; Herstellung von Eisenbahn- und Telegraphen-Zubehör; Errichtung von Metallbrücken und -Konstruktionen; Bau von Lokomotiven, Waggons, Schiffen, Schwimmbaggern, Werkzeugmaschinen und Apparaten; Herstellung von Kanonen, Lafetten und Munition. Nach der Oktoberrevolution hiessen die Putilow-Werke "Roter Putilow", später "Kirow Werk", und sie blieben die Waffenschmiede der UdSSR. Deshalb waren auch in der Sowjetzeit die Auftragsbücher stets gut gefüllt. Dreisprachig russisch/deutsch/französisch, rückseitig Bedingungen. Maße: 25,2 x 35,4 cm. Unterer Rand knapp geschnitten. **Äußerst selten!**

Nr. 987 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Hüttenwerke Kramatorskaja AG

Actie 500 Rubel = 1.080 Mark = 1.333,33 FF, Nr. 6613
St.-Petersburg, von 1899 EF

Gründeraktie, Auflage 9.000. Goryanov II./88.1. Gegründet zwecks Übernahme und Fortführung der "Gesellschaft der Kessel- und mechanischen Werkstätten W. Fitzner und K. Gamper". Sitz der Verwaltung der neuen Gesellschaft war Warschau, die Hochöfen, Walz- und Stahlwerk sowie Maschinenbaufabrik befanden sich in Kramatorskaja, Gouvernement Charkow, an der Station der Kursk-Charkow-Sewastopoler Eisenbahn. Die Steinkohlengruben lagen im Bachmuter Bezirk des Gouvernements Jekaterinoslaw. Anfang 1911 sind neue Eisenhütten und Stahlwerke in Betrieb genommen worden. Die Gesellschaft gehörte Prodameta an, dem beherrschenden Verkaufssyndikat der südrussischen Eisenindustrie. Die Hüttenwerke Kramatorskaja AG stand seit ihrer Gründung unter dem unmittelbaren Einfluß der deutschen Firmen Borsig (Berlin), Duisburger Maschinenbaufabrik vorm. Bechem & Keetman (Duisburg), AG Ludwig Stuckenholz (Wetter a.d.Ruhr) und Schuchtermann & Kremer (Dortmund). Als einer der Direktoren der Gesellschaft unterschrieb die Aktie E. von Borsig (Faksimile), der laut einem Börsenhandbuch von 1913 den Posten des Präsidenten der Verwaltung bekleidete. Aktientext und die rückseitigen Statuten russisch/französisch/ deutsch. Maße: 35,5 x 26,3 cm. Mit anh. Talon.



Nr. 987



Nr. 988

Nr. 988 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 85,00 EUR

Imperial Russian Government

5,5 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 20462
New York, 18.11./1.12.1916 VF

Hochwertige ABNC-Stahlstichvignette mit zwei weiblichen Allegorien und ihren Attributen, im Vordergrund kreisrunde Vignette mit Wappen des zaristischen Russlands. Mehrere Originalsignaturen. Maße: 30,6 x 18,8 cm. Nicht entwertet und mit anhängenden restlichen Kupons ab 1919.



Nr. 989

Nr. 989 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Poltawa Agrar-Bank

Aktie 200 Rubel, Nr. 26819
Poltawa, von 1910 EF

XIII. Emission, Auflage 2.450. Aktientext und die rückseitigen Statuten nur auf russisch, Randumschriften auch französisch und deutsch. Maße: 30 x 22,5 cm. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.



Nr. 990

Nr. 990 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Poltawa Agrar-Bank

Aktie 200 Rubel, Nr. 34005
Poltawa, von 1912 EF

XVI. Emission, Auflage 4.000. Aktientext und die rückseitigen Statuten nur auf russisch, Randumschriften auch französisch und deutsch. Maße: 29,7 x 22,6 cm. Mit anh. restlichen Kupons.



Nr. 991

Nr. 991 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

S.A. Donetzko-Grouchewskoe de Mines de Houille et d'Anthracite

Aktie 100 Rubel, Nr. 23598
St.-Petersburg, von 1913 EF

Goryanov II./78.1. Gegründet 1905. Die Gesellschaft firmierte bis 1913 als "Gruszewsker Anthracit". Sie betrieb drei Anthrazitgruben im Czerkasker Kreis, Gebiet des Doner Heeres, sowie seit 1909 Blagowjesczensker Anthrazitgrube im Taganroger Kreis. Die Aktien wurden notiert an den Börsen von St. Petersburg und Moskau. Als Präsident des Verwaltungsrates trat L. G. Rabinowicz auf. 1913 wurde die Bergwerksgesellschaft reorganisiert Maße: 33,7 x 26,2 cm. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.



Nr. 992

Nr. 992 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Soc. des Fabriques de Soieries C. Giraud Fils

Action 25 x 200 Rubel, Nr. 301-325
Moskau, von 1912 EF

Gründeraktie. Goryanov I./57.3. Die Statuten der Gesellschaft wurden genehmigt mit dem Erlass vom 22.11.1911, die Gründung fand am 1.1.1912 mit einem Kapital von 8 Mio. Rubel statt. Gründer waren die französischen Staatsbürger Victor, Paul und André Giraud, Söhne von Claude Marie Giraud, der bereits 1875 eine Seidenweberei in Moskau errichtete. Giraud's Manufaktur, im Moskauer Weberviertel "Chamowniki" unterhalb der bunten Nikolai-Kirche gelegen, wurde zur größten Seidenfabrik Moskaus, die auch die edelsten Stoffe lieferte. Um sich von seinem Landsmann, dem Moskauer Färber Jules Watremé unabhängig zu machen, gründete Giraud eine eigene Färberei. Als im Zarenreich auf Seidengarne Zoll erhoben wurde, gründete Giraud eine eigene Seidenspinnerei. Nach der Revolution wurde die Manufaktur von Giraud von den Sowjets unter der Bezeichnung "Rote Rosa" (nach Rosa Luxemburg genannt) weiter geführt. Im 2. WK wurden dort die seidenen Fallschirme für die Sowjetarmee produziert. Faksimilesignaturen der drei Giraud-Brüder. Aktientext russisch/französisch, rückseitig Auszug aus den Statuten. Maße: 32,7 x 26,8 cm. Mit anh. restlichen Kuponbogen. Aktiennennwerte von 5.000 Rubel aus dieser Zeit sind kaum anzutreffen.

Nr. 993 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Soc. Métallurgique Donetz-Yourievka (Donetz-Jurowsker Metallurgische Gesellschaft)

Aktie 200 Rubel, Nr. 14464
St. Petersburg, von 1910 EF/VF

Goryanov II./80.2. Gründung 1895. Eisenguß-, Stahl- und mechanisches Werk bei der Station Jurjewka der Jekaterin-Eisenbahn. Die Eisenerze bezog die Gesellschaft von der unter ihrer Mitwirkung gegründeten "Minen-Gesellschaft Südrußlands". Gründer: Petersburger Großindustrieller Herberz, Kiewer Bankier A. Alczewski, "Alexejewer Montanindustrielle Gesellschaft" des Bankiers Alczewski. Von 1901 bis 1910 befand sich die Ges. unter Administration des Staates. 1911 Übernahme der St. Petersburger Eisenwalz- und Drahtwerke, 1913 geplante Fusion mit der Ural-Wolga Metallurgischen Gesellschaft. Aktientext russisch/französisch, rückseitig Statuten. Maße: 33,4 x 27,5 cm. Mit anh. restlichen Kupons ab 1913/14.



Nr. 993

Nr. 994 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Soc. Russe de Fabrication de Tubes

Aktie 500 Rubel, Nr. 7931
von 1909 EF/VF

Auflage 2.000. Goryanov II./138.3. Das Rohrwalzwerk wurde 1890 errichtet. Es wurden vor allem Rohre für den Transport von Öl und Kerosin hergestellt. Aus der fünften Emission. Zweisprachig russisch/französisch. Maße: 30,6 x 21,2 cm. Mit beiliegenden restlichen Kupons.



Nr. 995

Nr. 995 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Société de l'Usine Mécanique de Débaltzévo

Aktie 250 Rubel, Nr. 721
St. Petersburg, von 1905 EF

Auflage 480. Goryanov III./3.68.2. Gegründet am 17.12.1895. Betrieben wurden eine Maschinen-, Kessel- und Gußfabrik im Bachmuter Bezirk, Gouv. Jekaterinoslaw. Die Aktien wurden an den Börsen von St. Petersburg und Charkow gehandelt. Bis 1899 regelmäßige Dividendenzahlungen zwischen 8 und 11%, ab dann 0%. Zweisprachig russisch/französisch. Maße: 32,1 x 25,2 cm. Mit kpl. anh. Kupons.



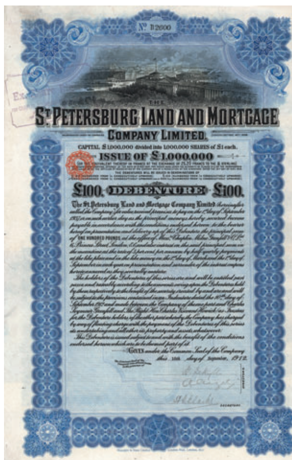
Nr. 996

Nr. 996 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Société Sud-Russe pour la Fabrication et la Vente de la Soude et d'autres Produits Chimiques

Action 187,50 Rubel = 500 FF, Nr. 8791
St.-Petersburg, von 1907 VF

3. Emission, Auflage 2.000. Goryanov I./179.3. Die Südrussische Gesellschaft für Produktion und Verkauf von Soda und anderen chemischen Produkten wurde gegründet 1897. Bei ihrer Gründung wurde die Gesellschaft mit einem Kapital von 750.000 Gold Rubel ausgestattet, welches 1899, 1907 und 1910 um jeweils 375.000 Rubel bzw. 1912 um 562.500 Rubel erhöht wurde. Die Gesellschaft arbeitete mit Gewinn und konnte bis 1914 jährlich eine Dividende zwischen 4 und 15 % ausschütten. Faksimilesignaturen von A. Grube (Präsident) und von Baron J. J. von Dellinghausen (Vizepräsident), ferner von F. Vial. Aktientext russisch/französisch, rückseitig Statuten. Maße: 35 x 26 cm. Mit anhängendem restlichen Kuponbogen.



Nr. 997

Nr. 997 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

St. Petersburg Land and Mortgage Company, Ltd

5 % Debenture 100 $, Nr. 2455
10.9.1912 EF/VF

Zwecks Bebauung mit Villen erwarb die Gesellschaft ein großes Grundstück auf der Insel Wassilewski-Ostrov vor St. Petersburg. Wenige Jahre vor der Oktober-Revolution kein besonders gutes Geschäft, wie wir heute wissen. Großformatiges Papier. Meisterhafter Stahlstich von Waterlow & Sons. Maße: 44,5 x 28,5 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1914. Nicht entwertet.



Nr. 998

Nr. 998 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

St. Petersburger Gesellschaft zur Produktion des Gluchoozersker Portlandzementes und anderer Baumaterialien

Aktie 100 Rubel, Nr. 73276
St. Petersburg, von 1914 EF

Goryanov II./165.2. Gründung 1879 mit einem Kapital von 6 Mio. Rubel Firmensitz in St. Petersburg, Fabriken in Wolsk (Gouv. Saratow) und Petersburg. Börsennotierung in St. Petersburg. Aktientext nur russisch. Für den Verwaltungsrat unterschrieb die Aktie Prof. K. D. Dementjew (Faksimile). Maße: 32,5 x 24,2 cm. Mit kpl. anh. Kupons.



Nr. 999

Nr. 999 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Stadt Poti

5 % Obligation 100 Rubel, Nr. 2329
von 1896 EF/VF

D/H SU T 2135a. Erste Anleihe der Stadt Poti. Verwendung: Ausbau des Hafens. Maße: 36 x 26 cm.

Nr. 1000 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Stadt Saratow

4,5 % Obligation 100 Rubel, Nr. 2023
Saratow, von 1896 EF/VF

D/H SU T 2150a. Verwendung: Kasernen, Schulen. Maße: 35,4 x 26,6 cm. Mit Talon.



Nr. 1000



Nr. 1001

Nr. 1001 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Süd-Ost Eisenbahn-Gesellschaft

Aktie 125 Rubel, Nr. 9350
St. Petersburg, von 1893 VF

Auflage 163.379. Gegründet 1893 durch Fusion der Griazy-Zarizyn-Eisenbahn und der Koslow-Woronesh-Rostow-Eisenbahn, zugleich Übernahme der Betriebsführung auf der Orel-Griazy und der Liwny-Staatseisenbahn. Ferner war die neue Ges. zum Bau folgender neuer Linien verpflichtet: Balaschow-Charkow nebst Anschluß an die Donetz-Eisenbahn, Balaschow-Kalatsch, Zweigbahn von der Station Schachtnaja zu den Wlassowschen Kohlegruben. Da konzessionsgemäß alle russischen Bahnen in den 1950er Jahren an den russischen Staat zurückfielen, wurden die Aktien allmählich ausgelost und die ausgelosten Stücke durch sog. "Dividenden-Actien" ersetzt, die nur noch den Charakter von Genußrechten hatten. Bei Gründung der Südost-Eisenbahn waren insofern im Umtausch für Stücke der beiden Vorgänger 163.379 "normale" Aktien und 12.227 Dividenden-Actien auszugeben. Viersprachig russisch/englisch/französisch/deutsch. Maße: 39,3 x 29,5 cm.

Nr. 1002 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Troitzk Railway (Troitzker Eisenbahn-Gesellschaft)

4,5 % Bond 500 $ = 4.725 Rubel, Nr. 60855
St.-Petersburg, von 1913 VF

Auflage 1.400, wovon 422 Stücke zuletzt in Großbritannien getilgt wurden, D/H SU E 1151c. Die Hauptstrecke der Ges. verlief zwischen den Städten Tscheliabinsk-Troitzk-Orenburg. Von der Strecke Troitzk-Tscheliabinsk wurde 1911 über die

Station Poletaewo eine Anbindung an die Samara-Zlatoust Eisenbahn hergestellt. 1913 kam es zum Bau der Nebenstrecke Troitzk-Konstantinowka (im Distrikt Tourgay) und von der Stadt Orenburg bis nach Omsk. Text in russisch und englisch. Dekorativ. Maße: 35,6 x 26,8 cm. Mit anh. restlichen Kupons ab 1918.



Nr. 1002



Nr. 1003

Nr. 1003 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Union der Sozialistischen Sowjet-Republiken (UdSSR)

6 % Obligation 100.000 Kc., Nr. 803
Moskau, 3.8.1936 EF/VF

Auflage 2.500. Ein finanzgeschichtlich ungemein interessantes Stück: 1935 verständigten sich die Regierungen der Sowjetunion und der Tschechoslowakei auf ein Lieferabkommen, wonach die UdSSR für 250 Mio. Kc. Maschinen und Rüstungsgüter in der Tschechoslowakei bestellte (die damals noch die siebtgrößte Industrienation der Erde war). Finanziert wurden die Lieferungen mit dieser über die Zivnostenska Banka (Gewerbebank Prag) arrangierten Anleihe, wobei der ungemein hohe Nennwert darauf schließen läßt, daß eine Weiterplatzierung bei normalen Anlegern gar nicht vorgesehen war, sondern daß das Ganze eine Regierungsangelegenheit blieb. Als 1939 die Tschechoslowakei von den Deutschen besetzt wurde, stellte Moskau die Zinszahlungen auf die Anleihe ein (Restkupons ab 1939 hängen an). Sicherheitsdruck der Moskauer Staatsdruckerei mit Sowjet-Emblem, Text vorder-/rückseitig tschechisch/russisch. Faksimile-Unterschrift von G. T. Grinko, Finanzminister unter Stalin. Maße: 29 x 20,3 cm. Mit restlichen Kupons, lochentwertet.

Schweden

Nr. 1004 **Schätzpreis: 800,00 EUR**
Startpreis: 320,00 EUR

Allmänna Svenska Elektriska AB

Aktie 10 x 100 skr, Nr. 653101-10
Västerås, 21.11.1918 EF

Gegründet 1883 als Elektriska AB, 1913 reorganisiert zu Allmänna Svenska Elektriska AB. Größter Anteilseigner war die Familie Wallenberg über die Investor AB. Das elektrotechnische Unternehmen arbeitete auch an der Entwicklung und Produktion von Elektrolokomotiven, Straßenbahnen und Zügen. 1950 wandte sich ASEA dem Gebiet der Kernenergie zu und baut ab 1968 Reaktorten für Kernkraftwerke. 1988 fusionierte der Konzern mit dem Schweizer Energietechnikkonzern Brown, Boweri & Cie zu ASEA Brown Boveri mit Haupsitz in Zürich, Schweiz. Namensaktie. Sehr dekorative Unterdruckabb. mit Fabrikhalle mit Generatoren, in den Ecken das ASEA-Logo vor 1933, ein Hakenkreuz. Nach der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten in Deutschland 1933 wurde das Logo geändert. Maße: 28,7 x 21,9 cm. Doppelblatt, inwendig 1930 übertragen. **Äußerst selten!**

Nr. 1005 **Schätzpreis: 3.500,00 EUR**
Startpreis: 1.200,00 EUR

Bad-Inrättningen

Aktie 25 Riksdaler, Nr. 228
Calmar, 25.4.1855 EF/VF

Gründeraktie. Gründung am 28.3.1855. Ein Sanatorium und Spa-Hotel in der südschwedischen Provinz Kalmar län an dem zur Ostesee gehörenden Kalmarsund zwischen der Insel Öland und dem Glasreich. Namensaktie, mehrere Originalsignaturen. Schöne Vignette mit Darstellung des Anwesens, Steindruck auf Büttenpapier. Rückseitig mit drei Übertragungsvorgängen bis 1863. Mit anhängenden Statuten. Maße: 33,5 x 21,4 cm. Äußerst selten!

Nr. 1006 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Götha-Kanal-Bolag

Aktie Serie D. 100 Riksdaler, Nr. 409
Stockholm, 1.3.1833 (1888) EF/VF

Bereits im 16. Jahrhundert gab es Pläne zum Bau eines Kanals zwischen dem Vänernsee und der Ostsee. Begonnen wurde der Bau jedoch erst viel später unter König Carl XII. Die Gesellschaft wurde gegründet dank den unermüdlichen



Nr. 1004



ACTIEBREF № 228.

Directionen
för
BAD-INRÄTTNINGEN I CALMAR

Gör härmed veterligt, att Handlanden Herr C. W. Jacobsson anteckn at sig för En Actie uti ofvannämnde Bad-Inrättning och för samma Actie betalt **Tjugofem Riksdaler Riksmynt**, i följd hvaraf bemälde Actieegare härigenom försäkras om delaktighet uti Bad-Inrättningen med de förmåner och skyldigheter, som finnas bestämda genom det af Delegarne vid sammanträde den 28:de sistl. Mars antagne, här efteråt aftryckta, Reglemente; börande å detta Actiebref antecknas, ej mindre de ytterligare tillskott, hvilka i öfverensstämmelse med Reglementet kunna komma att erläggas, än ock, i händelse Actien varder på annan person öfverlåten, Directionens bevis öfver derom gjord anmälan.

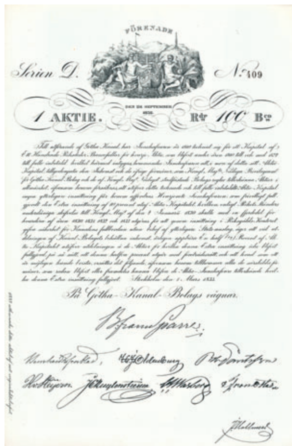
Calmar den 25. April 1855.

Nr. 1005

Anstrengungen des Ministers Baltzar Bogislaus von Platen (1766-1829). Von Platen stellte den Kanalbauer Daniel Thunberg sowie den britischen Spezialisten Thomas Telford (1757-1834) ein. Telford gilt heute als der erste moderne Bauingenieur, der Begründer des Bauens unter Anwendung wissenschaftlichen Methoden. Noch im Gründungsjahr wurden die Kanalarbeiten in Motala begonnen, 1822 wurde der westliche, 1832 der östliche Teil des Götha Kanals vollendet. Von 191 km Kanalstrecke (mit Seestrecken 387 km) sind 87 km künstlich angelegt worden. 58 handgetrieben Schleusen wurden gebaut. Der ehemals bedeutendste schwedische Binnenschifffahrtsweg ist noch heute eine große Touristen-Attraktion. Die herrliche Aktienvignette zeigt symbolisch die Vollendung des Kanalbaus: Gott des Vänersee und Gott der Ostsee reichen sich die Hände, dahinter ist eine Kanalschleuse mit Mastspitzen zu sehen. Maße: 36,2 x 23,5 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.



Nr. 1007



Nr. 1006

Nr. 1007 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Svensk-Dansk-Ryska Telefonaktiebolaget

Aktie 360 skr, Nr. 10815

Stockholm, 14.11.1901 EF

Gründeraktie. Die 1901 unter Führung der Wallenberg-Dynastie gegründete AG war die erste Telekommunikationsgesellschaft, die den ganzen Ostseeraum umspannte. Den anfänglichen großen Erfolgen des Unternehmens setzte 1917 die Oktoberrevolution in Rußland ein jähes Ende. Faksimile-Unterschriften von Knut A. und Marcus Wallenberg (die Wallenberg-Dynastie kontrolliert noch heute weite Teile der schwedischen Wirtschaft). Prachtvolle Umrahmung mit Lorbeerblätern und den Wappen von Schweden, Rußland und Dänemark. Maße: 20,5 x 28,4 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen. Gelegentlich angeboten waren bisher lediglich die Ausgaben 1910 und 1915, die Gründeraktie dagegen ist rar!

Nr. 1008 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Svenska Konsthandel AB

Aktie 500 skr, Nr. 140

Stockholm, 3.10.1918 EF

Gründeraktie. Gegründet 1918 von dem schwedischen Künstler und Grafikdesigner **Gabriel Burmeister** (1886-1946). 1925 übernahm er eine Fajansfabrik in Timmernabben und gründete Gabriel Fajansverken, noch heute bestehend. Sehr dekoratives Papier, Vignette mit weiblichem Akt. Mit eingedruckter Steuermarke. Maße: 36,7 x 26,4 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem kompletten Kuponbogen.

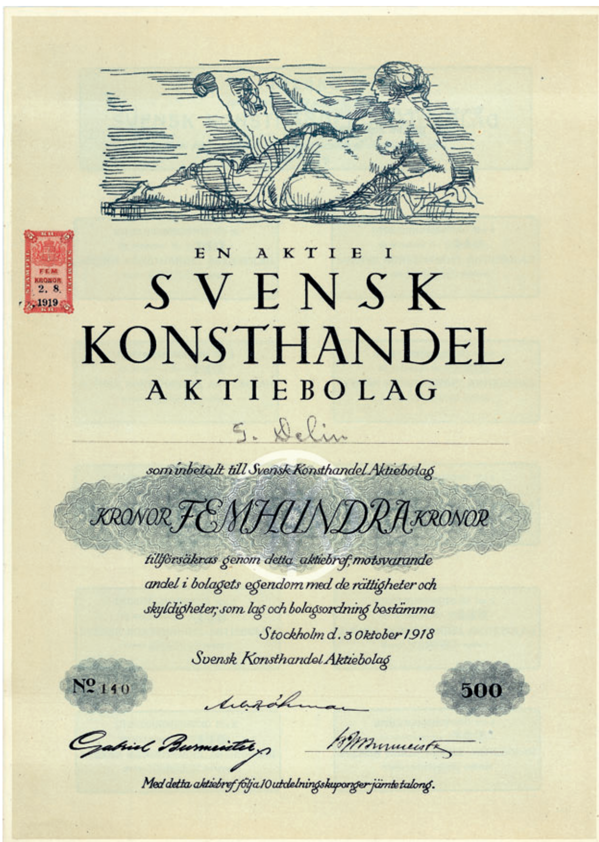
Nr. 1009 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 400,00 EUR

Varberg-Borås Jernvägs-AB

Aktie 10 x 100 skr, Nr. 15871-15880

Varberg, 1.3.1877 EF/VF

Die 1871 gegründete Eisenbahngesellschaft nahm 1880 ihren Betrieb auf, Streckenklänge 84 km. 1930 aufgegangen in der Varberg-Borås-Herrljunga Järnväg. Herrliche Eisenbahnvignette mit einer uralten dampfenden Lok. Maße: 36,7 x 23 cm. Doppelblatt, inwendig Übertragungen bis 1928. **Äußerst selten!**


EN AKTIE I
SVENSK
KONSTHANDEL
AKTIEBOLAG

som inbetalt till Svensk Konsthandel Aktiebolag

KRONOR FEMHUNDRA KRONOR

tillförsäkras genom detta aktiebref motsvarande andel i bolagets egendom med de rättigheter och skyldigheter, som lag och bolagsordning bestämma

Stockholm d. 3 Oktober 1918

Svensk Konsthandel Aktiebolag

№ 140 500

Med detta aktiebref följa 10 utdelningskuponger jämte talong.

Nr. 1008


Avstämplad för gratis-aktieemissionen 1928.

N:r 15871-15880 10 Aktier

Varberg—Borås Jernvägs-Aktiebolag

Innehafvaren som uti

Varberg-Borås Jernvägs-Aktiebolag

ingått för 10 Aktie-r à Ett Hundra Kronor, varder härmed af undertecknade, i egenskap af Bolagets valda Styrelse, genom detta öppna bref försäkrad om delaktighet i förenämnda Bolag för en mot 1000 Kronor svarande andel i det hela; dock varder detta Aktiebref icke gällande, innan det blifvit försedt med, å Styrelsens vägnar gjord, anteckning derom, att den uti Bolags-Ordningens 9. § omförmälda förbindelse blifvit till fullo inbetald.

Varberg den 1. Mars 1877

C. A. Kindvall. Varberg 1877.

Nr. 1009

Türkei / Ottoman Empire



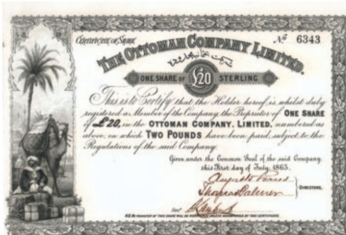
Nr. 1010

Nr. 1010 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

La Minière S.A. Ottomane de Mines

Aktie 5 x 1 ₤ tq., Nr. 8886-8890
Constantinopel, 14.7.1914 EF/VF

Gründeraktie. Die 1914 gegründete Gesellschaft betrieb das Tchaj-Damar-Bergwerk bei Zonguldak (im Nordwesten der Türkei am Schwarzen Meer). Noch heute beruht die Wirtschaft der Stadt Zonguldak (zugleich Hauptstadt der gleichnamigen Provinz in Anatolien) hauptsächlich auf dem Steinkohle-Bergbau, und die entsprechende Erfahrung ist auch der Grund, warum heute etwa 30 % der ursprünglichen Einwohner dieser Region im Ruhrgebiet leben. Sehr dekorativ, mit Abb. des Bergwerks. Zweisprachig ottomanisch/französisch. Maße: 41,4 x 24 cm. Mit komplett anhängenden Kupons.



Nr. 1011

Nr. 1011 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Ottoman Company

1 share à 20 ₤, Nr. 6331
1.7.1865 EF

Das wohlklingende Unternehmen wurde 1865 gegründet, um seine Geschäfte als Provisionshändler, Finanz- und Generalvertreter sowie als Lagerhausbetreiber - und Kaiaufseher im Osmanischen Reich, aufzunehmen. Von den 500.000 ₤ Gründungskapital, eingeteilt in 25.000 Aktien à 20 ₤, konnten aber nur 8.500 Aktien platziert werden. Der größte Aktionär war Pierre Topuz aus Smyrna (heute Izmir), einem wichtigen Handelszentrum der Türkei. Die Verwaltung der Gesellschaft befand sich in London, wo im Mai 1866 anlässlich einer Gesellschafterversammlung die freiwillige Auflösung der Gesellschaft diskutiert wurde. Doch bereits im Juni ging die Gesellschaft in Konkurs. Von den 17.000 ₤ Kapitalzufluss aus Aktienzeichnungen des vergangenen Jahres befand sich bis auf 68 ₤ nicht mehr in der Kasse. Ein offensichtlich wohl geplanter Anlagebetrag fand sein Ende. Geblieben ist eine stimmungsvolle Aktie mir einer Handelsszene nahöstlicher Gelassenheit, die dem Inhaber Wohlstand und Mehrung seines Kapitals verhieß. Herrliche Gestaltung mit Palmen, Kamelen, Beduinen und Frachtstücke. Maße: 18,4 x 26,5 cm.



Nr. 1012

Nr. 1012 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

S.A. Ottomane des Tramways Libanais Nord et Sud de Beyrouth

6 % Obligation 250 FF, Nr. 6612
Beirut, 1.11.1900 VF

Konzessioniert 1896 für den Betrieb der Straßenbahnen in der heutigen libanesischen Hauptstadt Beirut (gehörte damals zum Ottomanischen Reich). 1906 übernahm die neugegründete “S.A. Ottomane des Tramways et de l’Electricité de Beyrouth” die Geschäfte. Schöne Ornament-Umrahmung, kleine Eisenbahn-Vignette, Text zweisprachig französisch/osmanisch. Maße: 23,6 x 32,4 cm. Mit anh. restlichen Kupons.



Nr. 1013

Nr. 1013 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Soc. Impériale Ottomane d’Eclairage par le Gaz et l’Électricité S.A.

Action 500 FF, Nr. 561
Constantinople, 8.8.1891 VF

Gründeraktie, Auflage 12.000. Gründung 1891 mit französischem Kapital für die Gasbeleuchtung der Städte Kadi-Keuy, Scutari sowie weiterer Orte an der asiatischen Schwarzmeerküste. Mit damals 35000 Einwohnern, gelegen am Ausfluss des Bosporus in das Marmarameer, war Kadiköi wegen der bequemen Dampferverbindung mit Konstantinopel ein beliebter Sommeraufenthalt. Der Nachbarort Haidar-Pascha war Ausgangspunkt der bedeutsamen Eisenbahn nach Angora. Zweisprachig französisch/ottomanisch. Maße: 25 x 33,6 cm. Mit komplett anhängenden Kupons.



Nr. 1014

Nr. 1014 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Soc. Industrielle de Boulangerie & Patisserie S.A.

Action 5 Ltq., Nr. 2634
Constantinople, 1.9.1913 EF/VF

Die Großbäckerei und Patisserie in Konstantinopel ist im Januar 1913 gegründet worden. Sehr schöne Gestaltung, mit photographischer Innenansicht der Bäckerei. Zweisprachig französisch/osmanisches Türkisch, rückseitig Auszug aus den Statuten. Originalsignaturen. Maße: 24,1 x 38 cm. Mit komplett anhängenden Kupons.



Nr. 1015

Nr. 1015 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Société Ottomane du Chemin de Fer de Damas-Hamah et Prolongements

4 % Obligation 500 F = 22 ₤ tq., Nr. 49240
Konstantinopel, 10.6.1901 VF

Auflage 90.000. Die 1892 aufgrund einer ottomanischen Konzession gegründete D.H.P. ging aus der Fusion der Société des Chemins de fer Ottomans economiques de Beyrouth-Damas-Hauran et Biredjik sur l’Euphrate mit einer belgischen Ges. hervor. Sie übernahm von ihrer Vorgängerin die von Damaskus ausgehende Hauranbahn und die Libanonbahn. Die Libanonbahn überquert das Libanongebirge und den Anti-Libanon. Sie ist 143 km lang. Als das Osmanische Reich die Hedschasbahn projektierte, versuchte es, die Hauranbahn aufzukaufen, was aber an den zu hohen Forderungen der D.H.P. scheiterte. So wurde die Hedschasbahn parallel verlegt und es gab zwischen Damaskus und Muzeirib bis zum Ersten Weltkrieg zwei Bahnen, die sich Konkurrenz machten. Die Hauranbahn wurde zu Beginn des Ersten Weltkriegs demontiert, um das Material für den Vortrieb der Eisenbahn in Palästina, in Richtung des anzugreifenden Suezkanals, zweitzuverwenden. Die für die D.H.P. namensgebende Strecke von Damaskus nach Hama gab es in dieser Form gar nicht. Die durchgehende Verbindung Rayak-Aleppo konnte ab 1906 befahren werden. In Aleppo bestand ab 1915 Anschluss an die Bagdadbahn. 1911 errichtete die D.H.P eine Strecke von Tripoli nach Homs. Deren östlicher Teil wird heute noch teilweise von der Verbindung Homs - Tartus der Syrischen

Eisenbahn genutzt. Die Abzweigung in Richtung Libanon erfolgte im Bahnhof Aakkar. Zu Beginn des Ersten Weltkriegs wurden alle ausländischen Bahnen im Eigentum von Gesellschaften, die ihren Sitz im nun feindlichen Ausland hatten, beschlagnahmt, also auch die Bahnen der D.H.P. 1956 verstaatlichte Syrien seine Eisenbahnen. Die D.H.P. ging in der Chemins de Fer Syriens (CFS) auf. Verwendung der Anleihe: Betrieb und Ausbau der Strecke Rayak - Hamah. Zweisprachig französisch/ottomanisch. Für diese Ergänzungsanleihe garantierte die kaiserlich ottomanische Regierung eine Brutto-Einnahme von 11.000 FF pro Jahr und Kilometer. Maße: 26,6 x 30,8 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons.

USA



Nr. 1016

Nr. 1016 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 325,00 EUR

Alaska Midland Railway

92 shares à 10 $, Nr. 113
1.2.1912 VF

Die Geschichte der Eisenbahn in Alaska begann 1898 während des Klondike Gold Rush mit dem Bau der White Pass & Yukon Railroad (eine Schmalspurbahn, deren Bau man damals für eigentlich unmöglich hielt, heute ebenso ein international anerkanntes Denkmal der Ingenieurskunst wie der Eiffelturm und der Panamakanal). 1912 begannen dann von Haines in Alaska aus die Vermessungsarbeiten für die Alaska Midland. Haines ganz im pazifischen Südzipfel von Alaska besitzt einen einzigartigen natürlichen Tiefwasserhafen und große ebene Landflächen am Wasser, die es als Exporthafen für die vielfältigen Bodenschätze Alaskas geradezu prädestinierten. Die Bahn kam über das Projektstadium nie hinaus, geistert aber auch ein Jahrhundert später noch durch die Köpfe: Erst 2014 ließ der Staat Alaska wieder eine umfangreiche Machbarkeitsstudie für verschiedene Eisenbahnprojekte mit Haines als Ausgangspunkt anfertigen. Dekorative Vignette mit Eisenbahn im Bahnhof, Globus und Frachtschiff. Maße: 22,3 x 29 cm. **Einzelstück aus einer uralten Sammlung!**

Nr. 1017 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Alaska Treadwell Gold Mining Co.

50 shares à 25 $, Nr. 7361
San Francisco, 22.7.1890 VF

Gegründet 1889 durch den berühmten Finanzier Darius Ogden Mills, der die Goldmine von John Treadwell gekauft hatte. Treadwell war 1881 nach Alaska gekommen, um im Auftrag der Finanzgruppe „San Francisco Company“ das gerade entdeckte Goldvorkommen im Gastineau Channel Revier zu untersuchen. Er kaufte zahlreiche claims auf, die von ihren Besitzern unterschätzt wurden. Treadwell installierte die modernste technische Ausrüstung der damaligen Zeit und entwickelte neuartige Grubentechnik (die bald auch von südafrikanischen Goldmineningenieuren übernommen wurde). Er gründete zwei Städte, Treadwell und Douglas, die ausschließlich von seinen Minenarbeitern bewohnt waren. Für seine Arbeiter führte er, damals ein absolutes Novum, eine Krankenversicherung ein. Die Häuser in seinen Städten, die er für 25 $ monatlich an verheiratete Paare vermietete, besaßen alle elektrischen Strom, Dampfheizung und sanitäre Anlagen. Seit 1881 förderten die Treadwell-Minen ca. 3 Mio. Unzen Gold (100 Tonnen); 1917 stürzten sie ein und mussten aufgegeben werden. John Treadwell hatte die Minen 1889 für 1,5 Mio. $ an D. O. Mills verkauft. Das Geld investierte er in Kohlenbergwerke in Westalaska. Leider war das ein betrügerisches Unternehmen, bekannt als “Bear’s Nest Swindle”, bei dem Treadwell alles verlor. Er starb 1927 völlig verarmt im Alter von 85 Jahren in New York. Zwei dekorative Vignetten, rechts ein gewaltiges schneebedecktes Gebirgsmassiv, links eine Untertageszene mit drei Minenarbeitern, wovon eine Person dem weiblichen Geschlecht zuzurechnen ist. Unentwertet, mit diversen Stempeln für Liquidationsraten, die nach dem Einsturz der Minen gezahlt wurden, sowie, was für eine US-Aktie äußerst ungewöhnlich ist: Mit einem kompletten angehefteten Dividendenscheinbogen! Maße: 20,4 x 27,4 cm. Mit angehefteten Warrants. **Äußerst selten!**



Nr. 1017



Nr. 1018

Nr. 1018 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

American Automotive Corporation

25 shares Class A o.N., Nr. A136
Delaware, 23.1.1928 EF/VF

Gegründet 1928 von Henry W. Lavigne mit Zentrale in New York. Henry W. Lavigne erfand und patentierte den „Self Regenerating Motor“, der ohne Energiezufuhr (Kraftstoff oder Strom) arbeiten sollte. Angeblich unterhielt Henry W. Lavigne enge Kontakte zu Henry Ford, sogar hätte er für ihn auch gearbeitet (den Worten der Enkelin von Henry W. Lavigne nach). 1928 verkaufte seine Erfindung für 200.000 $. Danach verliert sich die Spur dieser epochalen Erfindung. Adler-Vignette. Maße: 20,5 x 30 cm. Hochinteressantes Wertpapier zum Thema **Perpetuum mobile**.

Nr. 1019 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

American Bosch Corporation

100 shares à 1 $, Specimen
New York, von 1919 EF

Nullgeziffertes Specimen. Robert Bosch gründete 1886 in Stuttgart die “Werkstätte für Feinmechanik und Elektroindustrie Robert Bosch”, die Keimzelle der Robert Bosch GmbH. Ab 1887 wurde der Bosch-Niederspannungs-Magnetzünder für ortsfeste, ab 1897 für Fahrzeugmotoren gebaut. 1902 trat Bosch mit der Bosch-Hochspannungs-Magnetzündung hervor, die für die Entwicklung des modernen Kraftwagens von großer Bedeutung wurde. Bereits vor 1900 wurden erste Auslandsniederlassungen errichtet, zuerst in Großbritannien, dann in Italien und in USA. Sehr dekorative ABNC-Vignette mit Darstellung eines Adlers auf einem Bosch-Zündapparat sitzend. Maße: 17,8 x 28 cm. Feine Lochentwertung. **Äußerst seltenes Archivstück.**



Nr. 1019

Nr. 1020 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

American Guano Company

1 share à 100 $, Nr. 2012
New York, 15.5.1856 EF/VF

„Der Guano wirkt Wunder, obgleich er kein Heiliger ist“ - Peruanisches Sprichwort. Der Begriff Guano bzw. „Huanu“ entstammt der Inka-Sprache Quechua und wurde erstmals für Seevögelexkremente benutzt, die man auf Inseln der peruanischen Küste fand. Die Verwendung von Vogelexkrementen als Düngemittel war schon frühzeitig bei den Arabern bekannt. Die Idee der mineralischen Düngung wurde 1840 von Justus von Liebig (1803-1873) entwickelt. Liebig vertrat die Auffassung, daß Pflanzen lediglich zehn Elemente benötigten, um ausreichend ernährt zu werden, wobei Stickstoff, Phosphor und Kalisalze als essentielle Nährstoffe galten. Die Spurenelemente entdeckte man erst Anfang des 20. Jahrhunderts. Liebigs Lehren beinflußten die europäische Landwirtschaft in starkem Maße, was zu einem fortwährend steigenden Bedarf an mineralischen Düngemitteln führte. Die Gründung einer modernen Düngemittelindustrie geht somit auf Liebig zurück. Zunächst jedoch besann man sich auf den Guano, von dem man wußte, daß er ein ausgezeichneter Stickstoff- und Phosphordünger war. Es entwickelte sich ein lebhafter Handel. Der erste Versuch, Guano als Düngemittel nach Europa einzuführen, wurde im Jahr 1832 unternommen, war jedoch zunächst von geringem Erfolg. Erst acht Jahre später sandte das peruanische Handelshaus Quiros, Allier & Co., Lima, eine Ladung nach Liverpool, die dort im Auftrag der Britischen Gesellschaft für Ackerbau untersucht wurde. Die Düngeversuche verliefen diesmal überaus erfolgreich. Im März 1841 begann bereits der Export von peruanischem Guano nach England und in die Seehäfen Hamburg, Antwerpen und Bordeaux. Aufgrund dieser Entwicklung erteilte nun die peruanische Regierung verschiedenen Handelshäusern Kontrakte, die dadurch ermächtigt wurden, auf Rechnung der Regierung und gegen Kommissionsgebühren Guano-Handel zu treiben. Den europäischen Handel übertrug man zunächst der Firma Anthony Gibbs & Sons in London. Im Jahr 1861 wurden J. D. Mutzenbecher & Söhne in Hamburg und August Jos. Schön & Comp. alleinige Importeure des Peru-Guanos für Deutschland, Dänemark, Schweden, Norwegen und Rußland. Auf den Chincha-Inseln (Peru) wurde das ganze Jahr hindurch Guano abgebaut und auf die Schiffe, die vor den Inseln lagen, verladen. Hauptverlader waren englische und nordamerikanische Schiffseigner. Im Jahr 1861 wurden beispielsweise 376.667 t (RT) verladen, was der Regierung einen Reingewinn von knapp 17 Millionen US-Dollar einbrachte. In

Nr. 1020

Europa waren die Engländer Hauptabnehmer für den Guano, gefolgt von Frankreich, Deutschland und Belgien. Allein im Jahr 1870 wurden 520.000 t Peru-Guano nach Deutschland eingeführt. Die phosphorsauren Guano-Salze fanden in England bei der Fabrikation von Zündhölzern Verwendung. Erträge schnellen in die Höhe, und der Vogeldünger erweist sich dem Mist aus dem Stall weit überlegen. Importeur William Myers meldet nach Peru: Davon kann ich mehr verkaufen. Neben den englischen Häfen entwickeln sich Antwerpen, Bordeaux und Hamburg zu Drehscheiben des Düngerhandels. Die Nachfrage ist groß, das Angebot knapp, also liegen die Preise konstant hoch. Auch in den Vereinigten Staaten, wo man den Segen der Vogelexkremente anfangs komplett verschlafen hat, reißen sich die Farmer jetzt um die Vogelphosphate. Vergeblich versuchen die Nordamerikaner mit Peru eine exklusive Sonderbehandlung zu vereinbaren, aber die britischen Handelshäuser sitzen fest im Sattel: keine Rabatte für Kunden aus den USA. 1856 verabschiedet der US-Kongress den Guano Act: Wo immer ein Bürger der Vereinigten Staaten ein Vorkommen von Guano entdeckt, sei es auf unbewohnten Inseln oder den ihnen vorgelagerten Felsen, darf er diese im Namen des amerikanischen Präsidenten in Besitz nehmen. Das Gesetz löst eine Welle von Unternehmensgründungen aus, American Guano und US Guano Company werden aus der Taufe gehoben, Phoenix Guano, die Atlantic & Pacific Guano Company und viele andere. Die Logbücher von Entdeckern und Walfängern werden hervorgeholt und auf Hinweise durchforstet, Expeditionen ausgerüstet, Schiffe in alle Himmelsrichtungen losgeschickt. Die Guanokundschafter arbeiten schnell und gründlich, binnen kurzem machen sie 94 Inseln aus, auf denen profitable Vorkommen lagern. 66 davon erklärt das State Department umgehend zu amerikanischem Besitz, auf 24 Eilanden beginnt das große Graben. Jetzt weisen die Karten des 19. Jahrhunderts zwar noch den einen oder anderen weißen Fleck auf, aber die von den USA beanspruchten Inseln gehören nicht in jedem Fall dazu. Sombrero Island beispielsweise. Die Prospektoren der New Yorker Firma Wood & Grant hissen 1856 das Sternenbanner und beginnen mit der Arbeit. Wen stört es, dass die Antilleninsel eigentlich zu Großbritannien gehört? Bis die Diplomaten alle politischen Verwicklungen sortiert haben, sind 55000 Tonnen Phosphat gehauen und verschifft. Oder Navassa, 36 Seemeilen südwestlich von Haiti gelegen, Guanovorkommen von geschätzten 4,5 Millionen Tonnen. Die eigens gegründete Navassa Phosphate Company gräbt los, obwohl die Haitianer nachweisen können, dass schon Kolumbus die Insel entdeckt hat; sie gehörte erst zu Spanien, dann zu Frankreich und seit 1825 eben zum unabhängigen Haiti. Die Amerikaner geben sich pragmatisch: Man sei ja gar nicht an einem dauerhaften Besitz interessiert - nur bis zum Abbau der Guanovorkommen. Sehr dekorative Vignette mit Segelschiffen. Maße: 19,5 x 26,6 cm. Knickfalten, sonst tadellose Erhaltung. **Äußerst selten!**

Nr. 1021 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

American Illuminating Oil Company

100 shares à 10 $, Nr. 280

New-York, 28.7.1865 VF

Am 27.8.1859 gelang es Colonel E.L. Drake nach fast zwei Jahren Probebohrungen auf eine Erdölquelle in den Bergen nordwestlich von Pennsylvania zu stoßen, was die Geburtsstunde der Ölindustrie markiert. 1860-1867 brach daraufhin in Pennsylvania ein Ölboom aus. 1871 fand in Titusville die Eröffnung der ersten Ölbörse statt. Hochdekorativ mit Darstellung eines Ölfeldes mit Förderturm, Öltabks, im Vordergrund ein Pferdewagen, links unten weibliche Allegorie (Columbia, die personifizierte Amerika). Maße: 16,3 x 27,8 cm. Vorder- und rückseitig mit aufgeklebter Steuermarke. Knickfalten, sonst tadellose Erhaltung. Herrliches Papier aus den Pioniertagen der Ölindustrie. **Äußerst selten!**



Nr. 1021



Nr. 1022

Nr. 1022 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

American Telegraph-Typewriter Co.

100 shares à 10 $, Nr. 4119
Delaware, 15.11.1916 EF

Gründung 1907. Die Gesellschaft stellte die ersten Telex-Geräte her, die zuerst bei den Eisenbahnen zwecks Verbindung der einzelnen Stationen zum Einsatz kamen. Hochdekorativer Kommunikations-Wert, Vignetten mit Abb. des "telegraph-typewriter" und morsendem Götterboten Hermes mit Blitzen. Maße: 20,9 x 30,3 cm. **Äußerst selten!**

Nr. 1023 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 275,00 EUR

Arkansas & Louisiana Railway Co.

1 share à 100 $, Nr. 163
Washington, Ark., 10.1.1908 VF

Gegründet 1881 als Nachfolger der Washington & Hope RR zum Betrieb der 25 Meilen langen Bahn Hope-Nashville, Ark. Vier Lokomotiven bewegten auf dieser Provinzbahn gerade einmal 2 Personen-, 2 Gepäck- und 4 Güterwagen. Holzstich-Vignette mit Personenzug auf einer Brücke, davor wird eine Viehherde im Fluß getränkt. Maße: 22 x 30 cm. Einriß am oberen Rand mit Archivfilm hinterlegt. Unentwertet, Einzelstück aus einer uralten Sammlung, bei COX überhaupt nicht katalogisiert.



Nr. 1023

Nr. 1024 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 145,00 EUR

Arnot and Pine Creek Railroad

3 shares à 100 $, Nr. 45
Blossburg, 3.1.1916 EF

Gegründet 1881. Die kleine Bahn (knapp 12 Meilen), errichtet durch die Blossom Coal Co. führte von Arnot Jct. nach Hoytville, Pa. und war an den späteren Alleinaktionär Erie RR verpachtet. Herrliche Personenzug-Vignette aus der Künstlerwerkstatt von Henry Seibert & Bros., der Druckerei, die die allerschönsten Wertpapiere hervorbrachte. Maße: 22,4 x 26,5 cm.



Nr. 1024



Nr. 1025

Nr. 1025 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Asheville & Spartanburg Railroad

1 share à 100 $, Nr. 32
South Carolina, 30.8.1895 VF

Gründung 1881, Nachfolger einer gleichnamigen Vorgängerbahn. Strecke Baltimore, N.C. nach Alston, S.C. (134 Meilen). 1895 wurde die Spartanburg, Union & Columbia RR gekauft. Schwarz/weißer Druck. Zug mit Gepäck- und drei Personenwagen. Iim Hintergrund Fabrikgebäude, Fluß mit Schaufelraddampfer. Maße: 18,1 x 27,4 cm. Nur 10 Exemplare wurden vor Jahren im Archiv der Southern Railway gefunden.

Nr. 1026 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Ashtabula & Lake Shore Railway

470 shares à 100 $, Nr. 24
Ashtabula, Ohio, 26.5.1906 VF

Gegründet 1903. Die nur eine Meile lange Straßenbahn, auf der zwei Straßenbahnwagen verkehrten, verband den Hafen von Ashtabula (ein wichtiger Kohlehafen am Lake Erie) mit dem Woodland Beach Park. Vignette mit Straßenbahnwagen, Unterdruck und Prägesiegel in Gold. Ausgestellt auf L. A. Robison, trustee for Pennsylvania & Ohio RR, und von ihm als Präsident original unterschrieben. Diese Aktie repräsentierte die Kapitalmehrheit der P.&O.RR. L. A. Robison akquirierte kurz nach 1900 sämtliche Straßen- und Vorortbahnen in der Gegend von Ashtabula, zuletzt 1907 die Ashtabula Rapid Transit Co., die dann 1922 von der City of Ashtabula übernommen wurde. Maße: 21,2 x 28 cm. Rarität.

The prices in this catalogue are starting prices. No bids below will be accepted



Nr. 1026



Nr. 1027

Nr. 1027 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Atlanta, Birmingham & Atlantic Railway Company

12 shares à 100 $, Nr. 69
Georgia, 12.6.1916 VF

Gründung 1914 als Auffanggesellschaft für den in Konkurs gegangenen gleichnamigen Vorläufer. Hauptstrecke Brunswick, Ga. nach Birmingham, Ala. (454 Meilen). Die Gesellschaft übernahm sich mit einer geplanten Expansion nach Jacksonville, Florida und ging 1921 erneut pleite, nachdem sie wegen des 1. Weltkrieges 1918-20 unter staatlicher Kontrolle gestanden hatte. Hochwertiger Stahlstich mit ganz ungewöhnlicher allegorischer Lokomotiv-Vignette. Maße: 21,3 x 31 cm.



Nr. 1028

Nr. 1028 **Schätzpreis: 265,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Atlanta Union Central Agricultural Society

1 share à 20 $, Nr. 174
Atlanta, Illinois, 15.9.1868 VF

Gründung der Gesellschaft im Jahr 1860. Feine Vignette mit pflügendem Bauern und Pferden vor Pflug. Maße: 15,2 x 24,9 cm. **Rarität.**

Nr. 1029 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Atlantic Bank of the City of New York

200 shares à 75 $, Nr. 16
New York, 17.9.1863 VF

Die 1853 gegründete Bank war ansässig in der Nassau Street in lower Manhattan. Sie war eine von drei Banken in New York, denen wegen ihres umfangreichen Besitzes an US-Staatsanleihen Steuerfreiheit gewährt wurde. Als weitere Besonderheit ist zu melden, daß der Erie Canal Board ab 1856 alle Einnahmen aus Kanalbenutzungsgebühren bei der Atlantic Bank deponierte. Mit der Umwandlung in die „Atlantic National Bank“ 1864 erhielt die Bank auch das Notenausgaberecht. 1873 meldete die Bank wegen Wertverlusten bei ihren Wertpapieranlagen Konkurs an. Hinterher stellte sich heraus, daß die Bank schon mehr als ein Jahr insolvent gewesen war, und auch eine Untersuchung der U.S. Treasury konnte nicht klären, wie es die Bank trotzdem geschafft hatte, flüssig zu bleiben und wie es dem Cashier gelungen war, aus den Kundeneinlagen völlig unbemerkt 300.000 $ beiseite zu schaffen. Ein wunderschöner Bankentitel, zwei herrliche fein gestochene Vignetten mit Segelschiffen, Raddampfer und Seemann. Mit Steuermarke. Originalsignatur von J.E. Southworth als Präsident. Maße: 15,8 x 24 cm. Knickfalten, keine Einrisse. Nur **8 Stücke** sind seit vielen Jahren bekannt!



Nr. 1030

Nr. 1030 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Atlantic City & Shore Railroad

100 shares à 100 $, Nr. 201
New Jersey, 6.4.1910 VF+

Die 1905 gegründete Gesellschaft betrieb ein knapp 50 Meilen langes Straßen- und Kleinbahnnetz in und um Atlantic City sowie die 8,5 Meilen lange Straßenbahn entlang der Atlantic Avenue bis Longport, von wo es mit der Fähre weiter nach Ocean City ging. Schon damals erfreute sich das heutige Spielerparadies größter Beliebtheit als Erholungs- und Vergnügungsort: Befördert wurden bis zu 10 Mio. Fahrgäste im Jahr. Drei herrliche Stahlstich-Vignetten mit Hotels und Casinos, Strandszenen und Straßenbahn vor einem auf altertümlich gemachten Haus, in dem in Atlantic City noch heute ein Restaurant betrieben wird. Maße: 21,5 x 28,8 cm. Als vorgedrucktes 100er-Stück bisher ganz unbekannt gewesen, ein **Einzelstück** aus einer uralten Sammlung.

Nr. 1031 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Baltimore, Chesapeake & Atlantic Railway

10 pref. shares à 50 $, Nr. 1093
Maryland, 11.4.1910 EF

Ausgestellt auf die Pennsylvania Railroad Company. Gegründet 1894 durch Fusion der Baltimore & Eastern Shore RR mit drei Fährschiffsgesellschaften. Neben der 87 Meilen langen Bahn Claiborne-Ocean City, Md. wurden im Gebiet der Chesapeake Bay 8 Fährschiffslinien von zusammen 1.134 Meilen Länge betrieben. Von der Stadt Baltimore wurde 1908 der Westteil vom Pier No. 1 an der Pratt Street und 1909 ein Werftgelände an der Light Street gepachtet. Die Bahn arbeitete mit der Pennsylvania RR zusammen. Hochwertiger ABNC-Stahlstich mit drei Vignetten: Ozeanriese, allegorische Hafen-Szene, Streckenarbeiter mit herannahendem Zug. Maße: 17,9 x 27 cm.



Nr. 1031



Nr. 1032

Nr. 1032 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Baltimore, Chesapeake & Atlantic Railway

2 shares à 50 $, Nr. 94
Maryland, 31.1.1927 EF/VF

Ausgestellt auf die Philadelphia, Baltimore & Washington RR. Meisterhafter Stahlstich mit drei Vignetten: Ozeanriese, allegorische Hafen-Szene, Streckenarbeiter mit herannahendem Zug. Maße: 17,7 x 26,8 cm. **Äußerst selten!**



Nr. 1029



Nr. 1033

Nr. 1033 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Basic City Mining, Manufacturing and Land Co.

2 shares à 100 $, Nr. 1471
Basic City, Virginia, 18.12.1890 EF/VF

Gegründet am 7.12.1889 für den Betrieb von Minen und Fabriken in Basic City im Augusta County, Virgina. Zu der Zeit existierte diese Stadt noch gar nicht - ihr Entstehen ist untrennbar mit dem Wirken dieser Ges. verbunden. Noch im Jahr 1890 erhielt Basic City die Stadtrechte und erlebte bis 1893 eine explosionsartige Industrieentwicklung, wozu auch der Anschluß an die Eisenbahnstrecken der Norfolk & Western RR sowie der Chesapeake & Ohio RR beitrug. Genau so schnell wie Basic City wie ein Pilz aus dem Boden geschossen war, erlebte die Stadt in der Wirtschaftskrise 1893-1896 gleich wieder ihren Niedergang. 1924 verlor Basic City seine eigenen Stadtrechte und ging in der City of Waynesboro auf. Eine der schönsten Bergbau-Vignetten überhaupt, fast bierdeckelgroß, drei Neben-Vignetten. Maße: 20,3 x 27,5 cm.



Nr. 1034

Nr. 1034 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Beaty Farm Oil Company

1000 shares à 10 $, Nr. 9
Philadelphia, 8.3.1865 VF

1865 gegründete Ölgesellschaft im Venango County, Pennsylvania. Schöne Ölfeld-Vignette mit Bohrtürmen und Öltanks, Ölfässern, links daneben Anlegestelle am Allegheny River mit Lastkähnen, voll mit Ölfässern beladen, kleiner Schaufelraddampfer. Maße: 19,4 x 28 cm. Vorder- und rückseitig mit aufgeklebter Steuermarke. **Äußerst selten!**



Nr. 1035

Nr. 1035 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Belleville, Centralia & Eastern RR (Indianapolis & Evansville Railway)

1 share à 100 $, Nr. 508
Evansville, Ind., ca. 1883 EF/VF

Nicht datiert, aber ausgegeben. Gegründet 1878 als Evansville, Washington & Worthington RR zum Bau der 57 Meilen langen Bahn Evansville-Washington, Ind. 1880 auf die Indianapolis & Evansville Ry. übergegangen, die die Bahn bis Indianapolis verlängern sollte. 1883 war wenigstens der Anschluß an die Evansville & Terre Haute RR erreicht (die danach auch die Betriebsführung übernahm), als die Bahn insolvent wurde. 1884 als Evansville & Indianapolis RR reorganisiert. Weshalb der Vordruck in roter Tinte mit "Belleville, Centralia & Eastern RR" überschrieben wurde, wissen wir nicht. Schöne große Eisenbahn-Vignette, im Hintergrund zieht ein Muli Karren aus einem Bergwerk. Maße: 16,8 x 27,2 cm.



Nr. 1036

Nr. 1036 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Belmont Motor Co. (ehemals Henshaw Motor Co.)

98 shares à 100 $, Nr. 8
Massachusetts, 14.11.1921 EF/VF

Automobilhändler in Neuengland (Massachusetts), gegründet 1914 mit einem Kapital von 25.000 $. Mehrfach umbenannt: zunächst „Henshaw Motor", dann „Belmont Motor Co.", dann Massachusetts Motor Car Co." Verkaufsladen zunächst in Boston. Ende der 1960er Jahre verlieren sich die Spuren des Unternehmens. Eine hübsche Grafik umrahmt den Firmennamen. Die ursprüngliche Firmierung „Henshaw" wurde maschinenschriftlich geändert. Maße: 21,2 x 25,7 cm. Links mit angeklebtem „stub" aus dem Aktienbuch. **Einzelstück** aus einer uralten Sammlung.



Nr. 1037

Nr. 1037 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Black Mountain Railway

1 share à 100 $, Nr. 14
Virginia, 3.10.1905 EF/VF

Recht bedeutende Bahn mit einer Streckenlänge von zuletzt 149 Meilen (Black Mountain, Va. nach Mountain City, Tenn.). 1908 mit den vormaligen South Atlantic & Ohio Ry. und Bristol, Elizabethton & North Carolina Ry. Co's. fusioniert zur Virginia & Southwestern Ry. Alleinaktionär war die Southern Ry. Maße: 20,5 x 28 cm. Äußerst selten, da das gesamte Aktienkapital bei der Southern Ry. lag und es nur wenige einzelne sog. "directors shares" (wie das vorliegende Stück) gab. Unentwertet.



Nr. 1038

Nr. 1038 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Bloomsburg & Sullivan Railroad

5 % Bond 100 $, Nr. 172
Bloomsburg, Pa., 24.6.1898 EF/VF

Auflage 250. Konzessioniert 1883 zum Bau der 36 Meilen langen Bahn von Bloomsburg über Orangeville und Benton nach Jamison City, Pa. im Columbia County im Tal des Susquehanna River. 1886 begannen 50 italienische Arbeiter mit den Gleisbauarbeiten, 1887 ging die Strecke mit fünf Lokomotiven und sieben Waggons in Betrieb. Neben drei Personenzugpaaren täglich wurde vor allem Kohle, Eisenerz und Holz befördert. Mit der Schließung des Sägewerks in Jamison City 1912 begann ein wirtschaftlicher Niedergang. 1925 wurde der Betrieb nördlich von Benton eingestellt, die Gleise nach Jamison City wurden abgebaut. Der fahrplanmäßige Personenverkehr endete 1930. Benton wurde 1969 vom Frachtverkehr abgekoppelt, nachdem eine Springflut große Teile der Gleisanlagen zerstört hatte. Dem Restverkehr auf dem Abschnitt Bloomsburg-Lightstreet machte 1972 Hurrikan Agnes ein Ende. Braun/schwarzes Querformat mit Eisenbahn-Vignette. Maße: 26,2 x 35,6 cm.



Nr. 1039

Nr. 1039 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Brainerd & Northern Minnesota Railway

1650 share à 100 $, Nr. 43
Minneapolis, Minn., 29.6.1897 EF/VF

Gegründet 1892 zum Bau der 59 Meilen langen Bahn von Brainerd nach Walker, Minn. Anders als die weiter westlich im Niemandsland neu angelegten Bahnen erschloß diese Strecke (was durch Anschlußbahnen von weiteren 46 Meilen unterstrichen wird) bereits entwickeltes Land, und die Getreideproduzenten und -verarbeiter sowie die

Holzwerke nördlich von Brainerd engagierten sich als Großaktionäre. So wurde 1897 C. A. Pillsbury ("Knack und Back") als Präsident gewählt. 1900 kam die inzwischen bis Granfalls verlängerte Bahn mit der St. Paul & Duluth Ry. zur Northern Pacific. Eine Verlängerung bis Big Falls stellte 1905 die Big Fork & Northern Ry. fertig, weitere Verlängerung bis zur kanadischen Grenze bei International Falls besorgte 1906/07 die Big Fork & International Ry. Grün/schwarzer Druck, Vignette mit Weißkopf-Seeadler, goldgedecktes Prägesiegel. Links mit angeklebtem „stub“ aus dem Aktienbuch. Maße: 20,2 x 26 cm. Aus dem Northern Pacific-Archiv!

Nr. 1040 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 275,00 EUR

Buffalo, Corning & New York Railroad

10 shares à 100 $, Nr. 839
New York, 5.6.1855 VF

Die 1853 gegründete Bahn sollte eine Streckenlänge von 60 Meilen haben. Fertig wurde aber nur das Teilstück Corning-Batavia, weiter nach Westen wurden lediglich noch Trassierungsarbeiten durchgeführt, ehe die Arbeiten schon 1854 wegen Zahlungsschwierigkeiten ganz eingestellt wurden. Später, im Jahr 1861, wurden die Anlagen in der Konkursversteigerung von der New York, Lake Erie & Western RR übernommen. Sehr dekorative Eisenbahnvignette. Maße: 16,3 x 27,4 cm. **Äußerst selten!**



Nr. 1040



Nr. 1041

Nr. 1041 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

California Vineyards Co.

2 shares à 100 $, Nr. 395
Chicago, 13.8.1925 VF

Gegründet bereits 1903 durch Geschäftsleute aus Chicago zum Erwerb und Betrieb von Weingütern im schon damals berühmten Napa Valley. Die aufziehende Weltwirtschaftskrise bot dann einmalige Kaufgelegenheiten: Die Greystone Vinery, die ein William Bourn 1888 für 500.000 $ gebaut hatte und die inzwischen der California Wine Association gehörte, konnte die „California Vineyards Company“ im Januar 1931 für unter 50.000 $ kaufen. Vignette mit Weißkopf-Seeadler. Maße: 22,5 x 28,2 cm. **Einzelstück aus einer alten Sammlung.**



Nr. 1042

Nr. 1042 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Cape Fear & Yadkin Valley Railway

1/2 share à 100 $, Nr. 99
Fayetteville, North Carolina, 4.4.1879 EF

Gründung 1879 als Nachfolger der Western RR of North Carolina, der nach Bau des Teilstücks Fayetteville - Egypt die Puste ausging. Hauptstrecke Wilmington - Mount Airy, N.C. (248 Meilen), außerdem Zweigbahn von Fayetteville zur South Carolina Staatsgrenze (46 Meilen). Ausgesprochen schöne Gestaltung mit detailreicher Eisenbahn-Vignette. Maße: 17,4 x 27 cm. Aus dem Southern-RR-Archiv: nur **8 Stücke** bekannt!



Nr. 1043

Nr. 1043 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Chattanooga, Rome & Southern Railroad

1 pref. share à 100 $, Nr. 1120
Rome, Georgia, 12.4.1900 EF/VF

Gründung 1897 als Nachfolger der Chattanooga, Rome & Columbus RR. Strecke Carrollton, Ga. nach Chattanooga, Tenn. (138 Meilen). 1901 von der Central of Georgia Ry. übernommen. Schöner olivgrün/schwarzer Stahlstich mit kreisrunder Eisenbahn-Vignette. Maße: 18 x 29,3 cm. Nur **18 Stücke** wurden vor Jahren in dem aufgelösten Southern-Railway-Archiv gefunden!



Nr. 1044

Nr. 1044 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Chattanooga Union Railway

6 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 271
Chattanooga, Tennessee, 30.6.1888 EF/VF

Auflage 600. Gründung 1884 für Bau und Betrieb der 41 Meilen langen Ringeisenbahn, die alle in Chattanooga zusammenlaufenden Bahnlinien ver-

For questions please email me at gutowski@mail.de

band. Hochdekorativer Stahlstich mit Löwen, Putti, Eisenbahn sowie Sphinx. Maße: 34,5 x 24,3 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons, nicht entwertet.



Nr. 1045

Nr. 1045 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Chattanooga Union Railway

100 shares à 100 $, Nr. 542
Chattanooga, Tenn., 20.10.1889 VF+

Meisterhafter Stahlstich mit Dampflok-Vignette. Maße: 19,4 x 27,7 cm. Links mit angeklebtem „stub" aus dem Aktienbuch. Eine Rarität: In sammelwürdiger Erhaltung kamen nur **7 Exemplare** aus dem Southern-RR-Archiv.



Nr. 1046

Nr. 1046 **Schätzpreis: 345,00 EUR**
Startpreis: 140,00 EUR

Checker Cab Manufacturing Corp.

25 shares à 5 $, Nr. 21551
New Jersey, 2.5.1941 EF/VF

Die schon vor dem 1. WK existierende Checker Taxi Co. in Chicago erwarb ihre ersten Wagen 1917 von der Commonwealth Motor Co. Gemeinsam mit Commonwealth und dem russischstämmigen Industriellen Morris Mankin kam es 1923 zur Gründung einer neuen Checker Automobilfabrik. Zunächst erhielt die gelben Taxiwagen Vierzylindermotoren von Buda, dann Achtzylinder von Lycoming, ab 1947 Sechszylinder von Continental. Größere Wagen, Sechs- oder Achttürer für Hotel- und Flughafenservice, bekamen V8-Motoren von Chevrolet. Ab 1959 gab es den Checker erstmals für Privatkunden. Die in Kalamazoo, Michigan angesiedelte Autofabrik Checker stellte 1982 die Fahrzeugproduktion ein. Meisterhafter Stahlstich, Vignette mit Oldtimer und Allegorien. Maße: 20,3 x 30,8 cm. Bedeutender Autowert, keine **10 Stück** bekannt.

Nr. 1047 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Chesapeake Steamship Company

1 share à 100 $, Nr. 27
Baltimore, Maryland, 8.1.1914 VF+

Gegründet als Baltimore, Chesapeake & Richmond Steamboat Co. Alleinaktionär war die Southern Railway. Betrieben wurden zur Ergänzung des Schienennetzes der Southern Ry. mit dem Hauptanlegestellen Norfolk, West Point und Baltimore über 200 Meilen Schiffahrtslinien in der Chesapeake Bay und auf dem James River. Hochdekoratives Papier mit detailreicher Vignette: Schiffe im Hafen, Dampflok, Passagiere, Pferdefuhrwerke, Stadt im Hintergrund. Prägesiegel mit Schaufelraddampfer. Maße: 22,4 x 32 cm. Links mit angeklebtem „stub" aus dem Aktienbuch.



Nr. 1047



Nr. 1048



Nr. 1049

Nr. 1048 **Schätzpreis: 265,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Chesapeake & Western Railroad

2 shares à 100 $, Nr. 74
Virginia, 23.1.1904 EF/VF

Gründung 1892 als Chesapeake, Shendum & Western RR, seit 1895 Name wie oben. 1896 Eröffnung der 27 Meilen langen Strecke Elkton Junction nach Bridgewater, Va. Herrliche Stahlstich-Vignette mit Dampflok am Bahnhof in Gebirgslandschaft. Maße: 18,5 x 29,4 cm.

Nr. 1049 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Chesapeake & Western Railroad

5 pref. shares à 100 $, Nr. 52
Virginia, 1.8.1896 EF/VF

Gleiche Gestaltung wie das Los davor, nur Druck in königsblau/schwarz. Maße: 18,8 x 29 cm.

Nr. 1050 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Chicago, Danville & Vincennes Railroad

7 % Gold Bond 500 $, Nr. 931
Chicago, Ill., 1.1.1873 VF

Auflage 1.000. Gründung 1865. Strecken Danville - Dolton, Ill. (108 Meilen) und Bismarck, Ill. nach Coal Creek, Ind. (24 Meilen). 1877 Konkurs, danach Weiterführung durch die Chicago & Eastern Illinois RR. Großformatiges Papier. Oben mittig herrliche Eisenbahn-Vignette, links Unterta-geszene, rechts ein Bergmann mit Spitzhacke. Maße: 33,5 x 47 cm. Mit anh. restlichen Kupons ab 1875, keine Entwertung. **Äußerst selten!**



Nr. 1051



Nr. 1050

Nr. 1051 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Chicago, Indiana & Eastern Railway

100 shares à 100 $, Nr. 48
Indiana, 6.12.1902 EF/VF

Konzessioniert 1893. Strecke Converse-Muncie, Ind. (43 Meilen), seit 1904 in Konkurs. Später von der Pennsylvania RR übernommen. Eindrucksvolle, große Stahlstich-Vignette mit Dampfloks, Güterwagen. Maße: 19,8 x 29 cm. Foto der Aktie auf Seite 195.



Nr. 1052

Nr. 1052 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Chicago & Ohio River Railroad Co.

39 shares à 100 $, Nr. 139
1.5.1886 EF/VF

Ursprünglich konzessioniert als "Danville, Olney & Ohio River RR" mit der Strecke Sidell-Olney, Ill. (86 Meilen), 1886 reorganisiert. 1898 wurde die Linie an die Cincinnati, Indianapolis & Western RR verkauft (1927 aufgekauft durch die Baltimore & Ohio RR). Prachtvoller Stahlstich, Vignette mit Dampflok im belebtem Bahnhof. Maße: 17,8 x 27,4 cm.



Nr. 1053

Nr. 1053 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Cigar Machine Corp. of America

25 shares à 10 $, Nr. 3340
Baltimore, Md., 17.11.1914 EF/VF

Gründung 1911 unter den Gesetzen des Staates Delaware. Vignette mit Ansicht einer Maschine zur Zigarrenproduktion, die die Ges. 1915 nach Verbesserungen patentieren ließ. Maße: 20,8 x 28,7 cm. Anbei ein Firmenschreiben an den Inhaber der hier angebotenen Aktie („...We believe that you have made an investment in one of the most solid going concerns in the county..."

Nr. 1054 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Cleveland, Canton & Southern Railroad Company

100 first pref. shares à 100 $, Nr. 511
Ohio / Boston, Mass., 21.6.1898 VF+

Vorläufer ist die 1872 gegründete Ohio & Toledo RR, die 1879 in Connotton Valley RR umbenannt wurde. Die Bahn wurde, teils durch schwieriges sumpfiges Gelände, über die Jahre Stück für Stück ausgebaut. Durch Fusion mit drei weiteren Bahnen entstand dann 1892 die C.C.&S.RR mit der 144 Meilen langen Hauptstrecke Cleveland-Zanesville, O. Schon 1881 war die Strecke nach Bedford, O. fertig geworden, wo Anschluß an die Cleveland & Pittsburgh bestand. Mit 26 Lokomotiven, 29 Personenwagen und fast 1.000 Güterwagen (vor allem für die nach Norden gehende Kohle der Region) war dies eine der verkehrsstärksten Schmalspurbahnen der USA, deren Züge in der Geschwindigkeit keinem Regelspurzug nachstanden. Unter der Last ihrer Schulden brach die C.C.&S.RR schon ein Jahr nach ihrer Gründung 1893 zusammen. Die Bahn wurde nicht reorganisiert, sondern die gesamten Bahnanlagen wurden 1899 an die neu gegründete Wheeling & Lake Erie RR verkauft. Die bis heute in Betrieb befindliche Strecke wurde dann auf Normalspur umgebaut, wurde 1949 Teil der berühmten „Nickel Plate Road" und kam 1964 zur Norfolk & Western. Herrlicher Stahlstich der ABNC, kleine Vignette mit Putti. Maße: 18,4 x 27,2 cm.



Nr. 1054



Nr. 1055

Nr. 1055 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Columbia National Bank of Chicago

20 shares à 100 $, Nr. 184
Illinois, 6.3.1891 VF+

Gegründet 1891 mit einem Kapital von 1 Mio. $ durch Reorganisation der 1887 entstandenen United States National Bank. Bald „erfand" die Bank ein trickreiches Schneeballsystem, bei dem Geld zwischen diversen Country Banks, der United States Loan and Trust Co. und der Columbia National Bank zwecks Ausdehnung der Bilanzsummen im Kreis gedreht wurde. Dieses System brach im Mai 1893 zusammen, und die Bank auch. 1964 entstand eine neue Bank exakt gleichen Namens, die 1997 von der LaSalle Bank übernommen wurde. Vignette einer Jungfrau mit großer amerikanischer Flagge, Wappenadler, goldgedecktes Prägesiegel. Maße: 21,4 x 29,3 cm. Original signiert von Lyman Everingham, seit Februar 1891 Präsident der Bank (laut Zeitgenossen: "a man of cheerful countenance and benignant appearance, having a friendly word, a kindly smile, and a sympathetic heart for all. Hi is highly respected by the community at large, honored by his business associates, and admired for his innate honor and true Christian spirit..." Seit Jahren nur **3 Stücke** bekannt!

Schätzpreis	=	**estimate**
Startpreis	=	**starting price**



Nr. 1056

Nr. 1056 **Schätzpreis: 480,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Consolidated Railroad Company of Vermont

1 pref. shares à 100 $, Nr. 617
Albans, Vermont, 26.4.1888 EF

Kaum ein anderer US-Bundesstaat sah so viele aufeinanderfolgende Pleiten seiner Eisenbahnen wie der Staat Vermont. Aus unzähligen vorherigen Fusionen, Konkursen und Reorganisationen gingen schließlich die Vermont Central RR und die Vermont & Canada RR hervor. Auch diese beiden gingen 1884 Konkurs, Nachfolger wurde die "Consolidated Railroad Co. of Vermont". Neben der Hauptstrecke Windsor-Burlington, Vt. (100 Meilen) waren noch 12 weitere Bahnen gepachtet, insgesamt war das Streckennetz 728 Meilen lang. Hochwertiger Stahlstich, kreisrunde Dampflok-Vignette wird von geflügelten Löwen flankiert. Maße: 18,2 x 27,5 cm. **Äußerst selten!**



Nr. 1057

Nr. 1057 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Consolidated Telephone Company

100 shares à 10 $, Nr. 470
Newark, N.J.,7.2.1885 VF+

Frühe Telefongesellschaft aus der Zeit, als zunächst lokale Netze entstanden. Diese regionalen Telefongesellschaften gaben sehr oft (wie auch im vorliegenden Fall) statt Geld Aktien beim Erwerb des nötigen Grund und Bodens für die Telefonleitungen. Später sah die Branche einen gigantischen Konzentrationsprozess, in dem alle kleinen regionalen Gesellschaften von den Großen aufgesogen wurden. Dekorativer Stahlstich mit großem Weißkopf-Seeadler, der Telephondrähte in seinen Klauen hält. Eingetragen auf Henry Seligman. Maße: 20,8 x 29,2 cm. Nur **4 Stücke** sind seit vielen Jahren bekannt.

Nr. 1058 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Dakota Central Telephone Company

6,5 % cumul. pref. shares à 100 $, Nr. 24
Aberdeen, South Dakota, 1.4.1927 EF/VF

Eine der interessantesten US-Telefongesellschaften: Gründer ist der deutschstämmige John L. W. Zietlow, Sohn eines Farmers, der bei einem Sägewerks-Unfall seinen rechten Arm verlor. Mit finanzieller Unterstützung der Sägemühle besuchte er dann einen 6-Monats-Kurs in einer Handelsschule und erwarb kaufmännische Fähigkeiten. Erfolg-

reich, denn wenig später war er Betriebsleiter der Sägemühle, die ihm den Arm gekostet hatte. 1880 wurde er Direktor der Northwestern Manufacturing & Car Co. Wenig später freundete er sich mit Charles Emner an, einem begnadeten Elektroingenieur, und gemeinsam gründeten sie 1886 die Dakota Emner Telephone Co. und die Aberdeen Telephone Co., die 1898 zur Dakota Central fusionierten. Beim Bau der Telefonapparate modifizierte Zietlow die Technik seines deutschen Landsmannes Philip Reis, der das Telefon schon 20 Jahre vor Alexander Graham Bell erfunden hatte. Durch Nutzung dieser alternativen Technologie gelang es Zietlow, von den Patentverletzungs-Klagen der Bell-Gesellschaften völlig verschont zu bleiben, die andere Wettbewerber wie die Western Union und Thomas A. Edison zermalmten. Dakota Central wuchs und wuchs und war dabei hochprofitabel, was sie zum Übernahmeziel der American Telephone & Telegraph machte. Zietlow aber lehnte konsequent ab, und als A.T.&T. Agenten schickte, die die Dakota-Central-Aktien heimlich aufkaufen sollten, jagte er sie aus dem Staat. Erst nach seinem Tod 1922 geriet die Dakota Central in fremde Hände: 1928 wurde sie von der Tri-State Telephone Co. übernommen. Dekorativ, Abb. mit altem Fernsprecher und von Telegrafenmasten. Maqße: 21,2 x 25,8 cm. Dabei vier unbenutzte Original-Briefumschläge dieser AG für den Versand von Aktienzertifikaten. Bisher unbekannt, **Einzelstück** aus einer alten Sammlung.



Nr. 1058



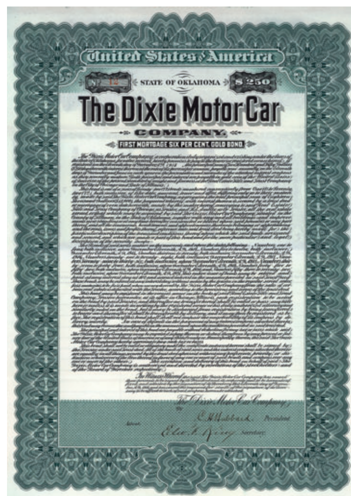
Nr. 1059

Nr. 1059 **Schätzpreis: 245,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Denver & Rio Grande Railroad Co.

100 common shares à 100 $, Nr. 2924
Denver, Colorado, 4.2.1896 EF

Die 1870 gegründete Gesellschaft unterhielt in den Rocky Mountains ein großartiges, 2.600 Meilen langes Netz von Normal- und Schmalspurbahnen mit Endpunkten in Denver, Trinidad, Santa Fe und Salt Lake City. Die Übernahme der Denver & Rio Grande Western Ry. 1901 sowie der spätere Erwerb der Western Pacific Ry. überstieg die Finanzkraft der Denver & Rio Grande, im 1. Weltkrieg unterfiel sie der United States Railroad Administration und ging 1918 bankrott. 1920 wurde sie als Denver & Rio Grande Western RR (neu) reorganisiert und 1988 vom Mehrheitsaktionär (Anschutz-Konzern) mit der Southern Pacific RR zusammengelegt. Die noch in Betrieb befindlichen Strecken gehören heute zur Union Pacific RR, einige der attraktivsten Gebirgsstrecken (allen voran Durango-Silverton) werden jetzt als Museumsbahnen betrieben. Herrlicher ABNC-Stahlstich, Vignette mit Ansicht von Denver vor großartiger Gebirgskulisse. Rückseitig mit aufgeklebten 2 Steuermarken. Maße: 18 x 27 cm. Lochentwertet. Diese Emission ist äußerst selten!



Nr. 1060

Nr. 1060 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Dixie Motor Car Company

6 % Gold Bond 250 $, Nr. 12
Oklahoma, 11.12.1911 EF/VF

Gründung 1910 in Frederick, Oklahoma mit dem Vorhaben, ein gasbetriebenes Automobil für 1.050 $ zu bauen. Die Roadster-Version mit Reibradgetriebe wurde unter der Modellbezeichnung “Flyer” angeboten. 1916 bis 1923 gab es den “Dixie Flyer”, hergestellt von der Kentucky Wagon Manufacturing Co. Die Dixie Motor Car Co. wurde 1936 von R. C. Tway Sr. aufgekauft und in Kentucky Manufacturing Co. umbenannt, die bis heute Wohnwagen herstellt. Schöner grün/schwarzer Druck. Originalunterschrift C. H. Hubbard, der 1918-1920 Bürgermeister von Tulsa, Oklahoma war. Maße: 36,2 x 25,1 cm. Mit anh. restlichen Kupons, nicht entwertet. **Äußerst selten!**

Nr. 1061 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Dodge Brothers, Inc.

100 shares o.N., Specimen
Maryland, von 1925 VF+

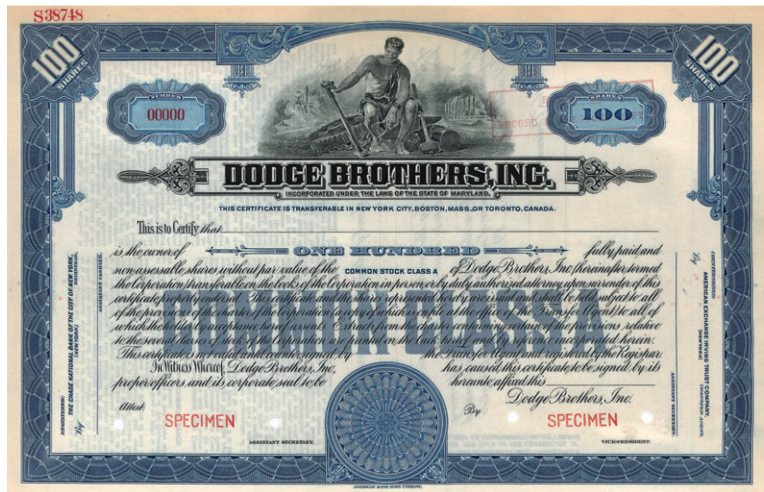
Nullgeziffertes Specimen. Die Brüder John F. und Horace E. Dodge gründeten 1901 in Detroit, Michigan eine Fahrrad und Maschinenfabrik. Die von ihnen gebauten kleinen Verbrennungsmotoren verkauften sie an große Automobilhersteller, wie Ford, Cadillac oder Oldsmobile. 1902 verpflichteten sie sich die mechanischen Komponenten für die Ford-Automobile zu liefern. Die Partnerschaft hielt 12 Jahre, bis sie 1914 mit einem Kapital von 5 Mio. $ die “Dodge Brothers, Inc.” gründeten und eigene Automobile produzierten. Eine innerhalb kürzester Zeit aufgebaute Händlerorganisation sorgte für einen Umsatz in großem Stil - schon 1915 wurden 18.000 Dodge verkauft. Damit war Dodge sehr schnell hinter Ford, Willys-Overland und Buick auf den vierten Platz in der US-Auto Rangliste gekommen. Nach dem überraschenden Tod der beiden Dodge-Brüder, wechselte die “Dodge Brothers, Inc.” 1925 für 146 Mio. $ den Besitzer: Dodge wurde von Dillon & Read Co. aufgekauft. 1928 kaufte Chrysler die Marke. Dodge machte alle Entwicklungsstadien des typischen amerikanischen Straßenkreuzers mit, die Gigantomanie im Karosseriedesign ebenso wie die Ära der Hochleistungsmotoren. Die argentinische Dodge-Fabrik (Nutzfahrzeuge) wurde 1980 an Volkswagen verkauft. Seit 2006 sind die Sportwagen Dodge Viper SRT10 und der Kompaktwagen Dodge Caliber in Deutschland offiziell über das Chrysler- bzw. Jeep-Händlernetz zu beziehen. Hochwertiger ABNC-Stahlstich mit männlicher Allegorie des industriellen Fortschritts. Druck in blau/schwarz. Mit Stempel “Return to record & specimen dept.”. Maße: 18,7 x 29,2 cm. **Äußerst seltenes Stück aus dem aufgelösten ABNC-Archiv.**

Nr. 1062 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Duesenberg Automobile & Motors Co.

10 pref. shares à 100 $, Nr. 2300
Delaware, 17.12.1923 EF

Seit 1913 bauten die Brüder Fred und August Duesenberg Rennwagen und Motoren unter dem eigenen Markenzeichen. Ende 1916 brachten sie das Modell A auf den Markt, das erste amerikanische Serienauto mit 8-Zylinder-Reihenmotor. 1928 stellte Duesenberg das Modell J vor, das aufwendigste Auto der Welt, ein Inbegriff von Luxus. Jedes einzelne Fahrgestell wurde auf der Rennstrecke von Indianapolis einer 500-Meilen-Testfahrt unterzo-



Nr. 1061

gen. Danach wurden bei den renommiertesten Firmen in den Staaten und in Europa die Karosserien gefertigt. Schon die einfachste Ausführung kostete mehr als ein Rolls Royce oder ein Hispano Suiza. Neben einer von anderen Autos ganz unerreichten Leistung (187 km/h Spitze) hatte das Modell J auch den ersten Bordcomputer der Welt: eine von der Welle der Kraftstoffpumpe angetriebene Vorrichtung mit 24 Serien von Planetengetrieben bewirkte eine selbsttätige Schmierung aller Schmierstellen des Rahmens und brachte Kontrolllampen z.B. für Ölwechsel und Batteriewartung zum Leuchten. 1937 verließ der letzte Duesenberg die Fabrik. Sehr dekorative Vignette mit weiblicher Allegorie, flankiert von zwei Erdkugeln, dahinter das Kapitol in Washington, zu den Füssen der Göttin ein sitzender Jüngling. Maße: 21,7 x 31,7 cm. **Ein automobiles Spitzenstück., Rarität.**



Nr. 1063

Nr. 1063 **Schätzpreis: 235,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Duffus Oil Refining Company

7 % First Mortgage Bond 100 $, Nr. 64
New York, 1.7.1867 VF

Teil einer Anleihe von insgesamt 40.000 $. Schöne Wappen-Vignette, dahinter Attribute der Handels, der Industrie und der Landwirtschaft. Maße: 26 x 37,5 cm. Mit anh. Kupons. Nicht entwertet. Von dieser Ölraffinerie ist nur dieses eine Stück bekannt!



Nr. 1064

Nr. 1064 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

East Tennessee, Virginia & Georgia Railway Company

5 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 1607
1.8.1886 EF

Die Gesellschaft betrieb ein riesiges, 2.500 Meilen langes Streckennetz zwischen den Endpunkten Cincinnati, Brunswick (Ga.), New Orleans und Memphis. 1894 in der mächtigen Southern Ry. aufgegangen. Großformatig. Grün/schwarzer Stahl-



Nr. 1062

stich mit Dampflok-Vignette, etwas dickeres Papier. **Originalsignatur von William S. Townsend** als Sekretär. Townsend (1848-1913) fungierte ab 1888 als Berater und rechte Hand von Samuel Spencer, B&O-Präsident und Schöpfer des bedeutenden Southern Railway Systems. Maße: 41 x 27,1 cm. Ein herrliches Papier!



Nr. 1065

Nr. 1065 **Schätzpreis: 265,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Ensley Southern Railway Company

4 % Gold Bond 25.000 $, Nr. 29
Alabama, 4.10.1900 EF

Kontrolliert von der Southern RR. Dekorativ mit Dampflok-Vignette. Maße: 23,4 x 35,2 cm.



Nr. 1066

Nr. 1066 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Farmers & Mechanics National Bank of Georgetown

1 share à 100 $, Nr. 560
Georgetown, D.C., 29.5.1894 VF

Zu den Gründern der Bank zählte 1814 auch George C. Washington (ein Neffe von George Washington) sowie Romulus Riggs, Gründervater der Riggs National Bank. 1872 in eine „National Bank“ transformiert, was ihr die Ausgabe von Banknoten erlaubte (über 6 Mio. $ waren im Umlauf). 1928 mit der Riggs National Bank fusioniert. Adlervignette mit Wappenschild. Maße: 15,8 x 25,5 cm.



Nr. 1067

Nr. 1067 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

First National Bank of Springfield

2 shares à 100 $, Nr. 60
Kentucky, 24.5.1873 VF

Gegründet 1871 mit “Federal charter”. Bekannt ist die Bank heute vor allem durch ihre im Laufe der Zeit 18 Typen von Banknoten, die bei Sammlern heute ebenfalls hoch im Kurs stehen. Mit drei Vignetten: Landarbeiter mit Sense, Personenzug auf doppelgleisiger Uferbahn, Mini-Schafherde. Maße: 16 x 24,7 cm.

Nr. 1068 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Fox Entertainment Group, Inc.

1 share à 0,01 $, Nr. 1340
New York, 13.5.2002 EF

Gültige Aktie! 1913 gründete William Fox die Filmvertriebsfirma Greater New York Film Rental und die Produktionsfirma Fox Office Attractions Co. Aus beiden wurde 1915 die Fox Film Corp. 1929 verlor Fox seine Anteile an dem Unternehmen durch eine feindliche Übernahme. 1935 Fusion mit der 1930 gegründeten 20th Century Pictures zur 20th Century Fox. In Deutschland war Fox seit 1930 über die Deutsche Fox Film AG tätig (ältere Kinobesucher erinnern sich gewiß noch an die „Fox“ Tönende Wochenschau, die früher vor jedem Film lief). 20th Century Fox wurde 1985 von der News Corporation des australischen Medienmoguls Rupert Murdoch übernommen und zur

heutigen Fox Entertainment Group ausgebaut. Die Gesellschaft produziert und vertreibt weltweit Kino- und Fernsehfilme und TV-Serien. Herrliche Gestaltung mit zwei Vignetten: oben das berühmte Fox-Logo aus dem Vorspann der Filme, unten zwei allegorische Gestalten mit Erdkugel. Maße: 20,4 x 30,5 cm.



Nr. 1068



Nr. 1069

Nr. 1069 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Franco-Texan Land Company

1 share à 100 $, Nr. 26663
Dallas, Texas, 1.9.1876 VF

Hauptbüro war in Dallas, Niederlassungen gab es in New York und Paris. Großformatig, herrlicher Stahlstich mit drei Vignetten. Dreisprachig englisch/französisch/deutsch. Rückseitig Dividendenzahlungen bis 1890. Maße: 22,5 x 32,6 cm. Von dieser ungewöhnlichen Aktie wurden 1997 weniger als 10 Exemplare gefunden.



Nr. 1070

Nr. 1070 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Georgia & Florida Railway

4 pref. shares à 100 $, Nr. 631
Georgia, 6.2.1911 EF/VF

Die Gesellschaft wurde 1906 als Georgia & Florida Railway konzessioniert, 1907 mit 6 anderen Bahnen verschmolzen. Hauptstrecken: Keysville - Swainsboro (48 Meilen), Millen - Vidalia (53 Meilen) und Hazlehurst - Madison (122 Meilen). 1926 nach Konkurs reorganisiert zur Georgia & Florida Railroad.Meisterhafter Stahlstich der ABNC mit drei tollen Vignetten. Maße: 20,7 x 30,1 cm.



Nr. 1071

Nr. 1071 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Georgia Midland Terminal Company

5 shares à 100 $, Nr. 15
Columbus, Ga., 29.9.1891 VF

Die Georgia Midland betrieb die 98 Meilen lange Strecke Columbus-McDonough, Ga. (seit 1896 an die Southern Railway verpachtet). Für die Bahnhöfe wurde 1891 eine eigene Betriebsgesellschaft gegründet. Violetter Druck auf gelblichem Papier, mit Dampflok-Vignette. Maße: 17,4 x 26 cm. Rückseitig mit mehreren aufgeklebten Steuermarken. Äußerst seltenes Stück aus dem Southern-Railway-Archiv!



Nr. 1072

Nr. 1072 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Germantown Passenger Railway

7 share à 50 $, Nr. 2719
Philadelphia, 2.12.1890 VF

Gründung 1858 zum Betrieb einer Straßenbahnlinie in Philadelphia (Pennsylvania) auf der Fourth und Eight Street. 1881 an die People's Passenger Railway Co. verpachtet. Letzte wurde anschließend 1893 an die People's Traction Co. of Philadelphia verkauft, die wiederum 1896 an die Union Traction Co verpachtet wurde, die wiederum 1902 schließlich an die Philadelphia Rapid Transit Co. verpachtet wurde. Besonders schöner Stahlstich der ABNC. Hier in der Ausführung mit einer vierten Vignette „Mädchenkopf" (links), außerdem Frauenkopf, Adler sowie Wassermühle mit Müllermeister und Pferden an der Futterkrippe. Maße: 18 x 26,4 cm. Rückseitig mit 4 aufgeklebten Steuermarken (2 verschiedene Nominale).

Nr. 1073 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Globe Aircraft Corporation

100 shares à 10 $, Specimen
Delaware, ca. 1945 EF+

Nullgeziffertes Specimen. 1940 baute R. S. "Pop" Johnson in seiner kleinen Werkstatt in Fort Worth, Texas eine kleine Zweisitzer-Maschine, die er "The Swift" nannte. Auf der Suche nach Finanziers wandte er sich an John Kennedy, dem Präsidenten und Gründer der Globe Aircraft Co., die während des 2. Weltkrieges einen äußerst lukrativen Vertrag zur Produktion der Beech AT10 besaß. Kennedy witterte ein gutes Nachkriegs-Geschäft und band Johnson vertraglich an Globe Aircraft. Die Swift wurde bis zur Serienreife weiterentwickelt und in einer großen Werbekampagne vorgestellt. Der Erfolg ließ nicht lange auf sich warten: Es kamen so viele Aufträge, dass diese von der Globe Aircraft kaum bewältigt werden konnten. Allein innerhalb des ersten halben Jahres wurden 833 Swifts gebaut. Das letzte Flugzeug verließ die Werkshalle am 23.8.1951. Maße: 18,2 x 27,8 cm.



Nr. 1073



Nr. 1074

Nr. 1074 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Great Eastern Gold Mining Company of New York

100 shares à 1 $, Nr. 4472
New York, 18.8.1880 VF

1873 konzessioniert zum Betrieb von Goldbergwerken in den Black Hills, Lawrence County, Dakota. Sehr schöner ABNC-Stahlstich, große Zentralvignette mit Bergleuten an einer Förderhaspel, im Hintergrund Verhüttungsanlagen. Maße: 20 x 30,2 cm.

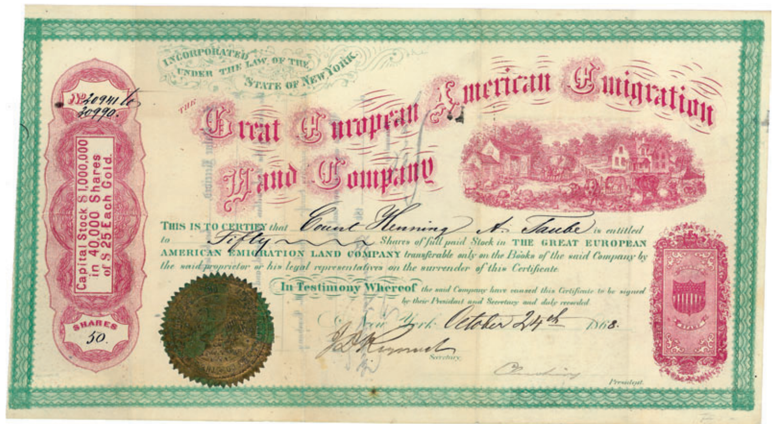
Nr. 1075 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Great European American Emigration Land Company

50 shares à 25 $, Nr. 20941-90
New York, 24.10.1868 VF

Bedeutende Besiedlungsgesellschaft, gegründet 1867, betrieb groß angelegte Werbekampagnen in Europa, um Einwanderer nach USA anzulocken und ihnen dort Land zu verkaufen. Zu den Gründern der Gesellschaft gehörte der US-Politiker und Diplomat Caleb Cushing, der ausgedehnte Ländereien in Polk County, Wisconsin, besaß. Cushing unterteilte sein Land in 80 acres-Parzellen und verkaufte diese an die Neuankömmlinge für jeweils 1000 $. Der deutschbaltische Graf Henning A. Taube fungierte als Generalvertreter der Firma in Schweden mit eigenem Auswanderungsbüro in Stockholm. Die erste Gruppe der von ihm angeworbenen Schweden, 125 Frauen und Männer, kam im Sommer 1869 im gelobten Land an und wurde nach St. Croix Valley gebracht. Wie es sich herausstellte, waren die Grundstücke in St. Croix entgegen der Zusicherungen des Grafen Taube noch nicht erschlossen. Die verbitterten Kolonisten wandten sich an Cushing, der sie auszahlte. Aus Enttäuschung über die Machenschaften des Grafen Taube, verließ Cushing die Firma, die ab 1871 konkursreif war. Hochdekorativ gestalteter Titel mit idyllischer Landleben-Vignette, zweifarbig in grün/altrosa gedruckt, mit Goldsiegel, ausgestellt auf und rückseitig original signiert von dem Grafen Henning A. Taube. Als Präsident

unterschrieb die Aktie der US-Politiker und Diplomat Caleb Cushing (1800-1879). Cushing ging 1843 nach China, wo ihm 1844 der Abschluss des ersten nordamerikanischen Vertrages mit China gelang. 1847 rüstete er zum Krieg mit Mexiko ein Regiment selbst aus, wurde 1852 Oberrichter für Massachusetts und war 1853-1857 als Justizminister und Generalstaatsanwalt Mitglied der Zentralregierung. 1871 vertrat er die Vereinigten Staaten in der Kommission über die Alabamafragen, die in Genf den Vertrag von Washington vorbereitete. 1874 wurde Cushing zum bevollmächtigten Minister seiner Heimat in Spanien ernannt. Seine Originalsignatur auf dem hier angebotenem Papier ist unentwertet. Maße: 18,5 x 33,6 cm. **Kulturhistorisch bedeutendes Papier zur Dokumentation der Einwanderungsgeschichte der Vereinigten Staaten von Amerika.** Nur zwei Stücke wurden im Nachlass eines Nachkommen des Grafen Taube in Stockholm gefunden.



Nr. 1075



Nr. 1076

Nr. 1076 **Schätzpreis: 245,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Hannibal & St. Joseph Railroad

1 pref. share à 100 $, Nr. 1426
Missouri, 19.1.1890 EF/VF

Gegründet 1846 zum Bau der allerersten den Bundesstaat Missouri durchquerenden Eisenbahn. Die Hannibal & St. Joseph RR war auch die erste Bahngesellschaft der USA, die Bahnpostwagen zum Sortieren von Briefen verwendete. In St. Joseph am Missouri River wurde die Post dann an den Pony-Express zur Weiterbeförderung übergeben. 1883 von der mächtigen Chicago, Burlington & Quincy RR übernommen worden. Die 7% Vorzugsaktien wurden ab 1881 ausgegeben im Umtausch für Anleihen aus den Jahren 1856, 1858 und 1859. Meisterhafter Stahlstich, herrliche feine Vignette einer aus dem „Roundhouse“ ausfahrenden Dampflok. Nebenvignette mit von zwei Bären flankiertem Staatswappen. Maße: 18,8 x 29 cm.



Nr. 1077

Nr. 1077 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 160,00 EUR

Henderson & Overton Branch Railroad

5 shares à 100 $
Henderson, Texas, 27.9.1880 EF/VF

Gegründet 1874. 16 Meilen lange Bahn von Henderson nach Overton in Texas, eröffnet 1877. Übernommen worden 1880 durch die International & Great Northern RR, die von dem Spekulanten Jay Gould kontrolliert wurde. **Original signiert von Webster Flanagan**. Webster Flanagan (1832-1934), ein verdienter Soldat im Bürgerkrieg, Kaufmann, Anführer der Republikaner in Texas, großer Pferde- und Rinderzüchter, war 1876-1880 Präsident der Henderson & Overton Branch Railroad. Maße: 19,5 x 26,5 cm. Die Aktie ist ausgestellt auf Hayes, einen **Strohmann von Jay Gould**, der die Übernahme durch die International & Great Northern RR bereitete. Die Aktiennummer wurde nicht eingetragen, die Aktie ist aber ausgegeben worden. **Rarität.**



Nr. 1078

Nr. 1078 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 145,00 EUR

Highland Film Corporation

3 shares à 10 $, Nr. 7
Delaware, 10.06.1915 EF/VF

Gründung 1915 durch eine Gruppe New Yorker Investoren. Registriert aus steuerlichen Gründen in Delaware, das Studio befand sich aber in den „Highlands“ (Fort Thomas, Kentucky). Die dekorative Vignette zeigt einen schottischen „Highlander“. Maße: 23,3 x 29 cm.



Nr. 1079

Nr. 1079 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Hilo and Hawaii Telephone & Telegraph Company

15 shares à 25 $, Nr. 294
Hilo, H.I., 22.4.1912 EF/VF

Gründung 1882. Maße: 18 x 28,5 cm. Links mit angeklebtem „stub“.



Nr. 1080

Nr. 1080 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

Idaho Consolidated Gold & Silver Mining Company

100 shares à 5 $, Nr. 1780
New York, 14.4.1884 VF

Meisterhafte Vignette mit Bergleuten im Stollen, kleine Abb. eines Blumenstraußes in einer Vase. Maße: 20,1 x 28,6 cm.



Nr. 1081

Nr. 1081 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

Illinois & St. Louis Bridge Company

7 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 2259
15.3.1870 VF

Die Gesellschaft baute eine große Brücke über den Mississippi von East St. Louis nach St. Louis. Großes Querformat, herrliche, detaillierte Stahlstich-Vignette mit Ansicht der beiden Städte, der Brücke und vielen Mississippi-Dampfern aus der Vogelperspektive. Maße: 29,9 x 41,5 cm. Mit anh. Kupons. **Äußerst selten!**

The buyer will pay a premium of 21% (+ V.A.T.) on the hammer price



Nr. 1082

Nr. 1082 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

J. I. Case Threshing Machine Co.

1 share à 100 $, Nr. 38
Racine, Wisconsin, 30.12.1911 EF/VF

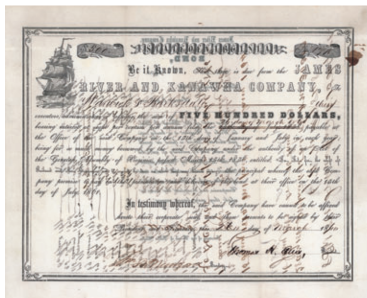
Jahrtausendelang wurde Getreide mit Dreschflegeln gedroschen. Diese Tätigkeit absorbierte bis in's 18 Jh. 25 % aller landwirtschaftlichen Arbeitskraft. Eine erste Dreschmaschine erfand 1786 der schottische Mechaniker Andrew Meikle. Ihre Verbreitung in Großbritannien führte 1830 zu einem Aufstand der nun arbeitslosen Landarbeiter. Am Ende kamen 9 Aufrührer an den Galgen, 450 weitere wurden nach Australien deportiert. Die ersten Dreschmaschinen mit Handzuführung und Pferdeantrieb waren kaum größer als ein Klavier. 1834 konstruierten John Avery und Hiram Abial Pitts in den USA eine automatisch arbeitende Dreschmaschine. 1842 gründete Jerome Increase Case (1819-91) in Racine in Wisconsin eine Fabrik für Dreschmaschinen, die J. I. Case Treshing Machine Co. An der Wende zum 20. Jh. verkaufte Case mehr Dreschmaschinen als irgendjemand sonst in der Welt. 1895 verließ der erste benzingetriebene Traktor die Fabrik. 1910 übernahm Case die ebenfalls in Racine ansässige Pierce Motor Co. und lieferte 1911 das erste Case-Automobil aus. 1918 wurde der Automobilbau in der Case Motor Car Division zusammengefaßt (obwohl die Case-Autos mit der Zuverlässigkeit von Traktoren liefen und sehr beliebt waren, wurde der Automobilbau 1927 wieder eingestellt, weil man gegen die ganz Großen nicht anstinken konnte). Im Laufe der nächsten Jahrzehnte wurden mehr als ein Dutzend weiterer Landmaschinen- und Traktorenhersteller übernommen, zuletzt 1985 die Landmaschinensparte von International Harvester. 1995 Fusion mit der Traktorensparte der österreichischen Steyr. 1999 wurde Case von FIAT übernommen, denen bereits New Holland gehörte. Es enstand dadurch der Landmaschinenkonzern Case New Holland. Großformatig und für eine US-Aktie äußerst ungewöhnlich gestaltet: Mehrfarbige Abb. eines Weißkopf-Seeadlers auf der umwölkten Erdkugel, großes goldgedecktes Prägesiegel mit dem gleichen Motiv, Umrahmung in Gold gedruckt. Maße: 25,7 x 29,1 cm. Links mit angeklebtem "stub" aus dem Aktienbuch.

Nr. 1083 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

James River and Kanawha Company

8 % Bond 500 $, Nr. 171
26.3.1860 VF

Der James River & Kanawha Kanal war ein Kanal in Virginia, gebaut um Passagiere und Fracht per Wasserweg zwischen den westlichen Ländern in Virginia und der Küste zu transportieren. 1785 wurde die James River Company gegründet, mit **George Washington** (der 1789 zum ersten Präsidenten der Vereinigten Staaten gewählt wurde) als **Honorar Präsident**. Der Kanal wurde von George Washington selbst vermessen und geplant, begonnen 1785 und halb fertiggestellt 1851, stoppte er in Buchanan, im Botetourt County. Da der Transport mit der Eisenbahn immer mehr zunahm und zunehmend günstiger wurde als der Kanalbau, wurde dieser nicht fertiggestellt. Der Kanal war ein teures Projekt, oft gab es finanzielle Probleme und er wurde des öfteren beschädigt durch Überflutungen. Größtenteil wurde er finanziert durch den Staat von Virginia. Nach dem Amerikanischen Bürgerkrieg, als keine finanziellen Hilfen mehr kamen, wurde er in den 1870er Jahren von einer Eisenbahn gekauft und demontiert. Schöne Vignette eines Segelschiffes in voller Fahrt. Rückseitig diverse Zinszahlungen bis 1877. Maße: 22,9 x 28,3 cm.



Nr. 1083



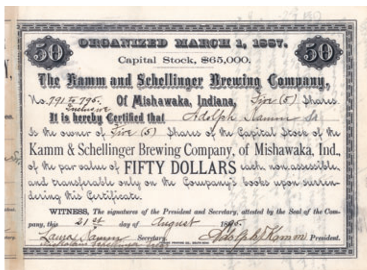
Nr. 1084

Nr. 1084 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Jersey Well Oil Company

200 shares à 2 $, Nr. 1043
Philadelphia, 18.5.1866 VF

Gründung 1865. Schöne Vignette mit Bohrtürmen und Öltanks in hügeliger Waldlandschaft. Maße: 17,8 x 27,8 cm. Knickfalten, sonst tadellose Erhaltung. Herrliches Papier aus der Pionierzeit der Ölindustrie.



Nr. 1085

Nr. 1085 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Kamm and Schellinger Brewing Co.

5 shares à 50 $, Nr. 791-795
Mishawaka, Indiana, 21.8.1895 VF+

Als AG gegründet 1887 durch den deutschen Einwanderer Adolph Kamm und seinen Schwager Nicholas Schellinger. Die Brauerei selbst hatte Adolph Kamm bereits 1870 von einem John Wagner gekauft, der den Betrieb 1853 als Whiskey-Brennerei eröffnet hatte. Die AG-Gründung war der Startschuß zu einer bedeutenden Betriebserweiterung, die größtenteils mit eigenen Mitarbeitern bewerkstelligt wurde. Ein Eishaus, ein Kühlkeller sowie eine Malzdarre wurden erbaut, außerdem eine große unterirdische Verschwelungsanlage zur Gewinnung von Holzkohle, die zur Filtration des Bieres benötigt wurde. Die Brauerei war zu einem der größten Wirtschaftsbetriebe der Gegend gewachsen, als die Prohibition 1920 eine Zäsur brachte. Der Betrieb lief aber weiter und wurde auf die Produktion von Erfrischungsgetränken und gereinigtem Trinkwasser umgestellt. Als die Prohibition 1933 endete, war Kamm und Schellinger als erste Brauerei im Staat Indiana wieder mit Bier auf dem Markt. 1950 wurde der Betrieb nach einem verheerenden Schadenfeuer geschlossen. Ende der 1960er Jahre entstand auf dem ehemaligen Brauereigelände ein Shopping-Center. Ausgestellt auf und als Präsident original unterschrieben von Adolph Kamm (sr.) Maße: 16,8 x 22,8 cm. Links mit angeklebtem "stub" aus dem Aktienbuch. Mir ist nur dieses eine Stück bekannt!



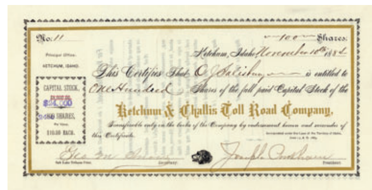
Nr. 1086

Nr. 1086 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Kansas City & Eastern Railway Co.

814 shares à 100 $, Nr. 56
9.12.1879 VF

Gegründet als Wyandotte, Kansas City & North-Western Railway, die 43 Meilen lange Strecke Kansas City - Lexington, Mo. ging 1876 in Betrieb. Im Zuge einer Reorganisation 1877 an eine Auffanggesellschaft verkauft, seit 1878 unter obigem Namen. Die Betriebsführung dieser Bahn hatte die Missouri Pacific Railway. Sehr dekoratives Papier mit Verzierungen und kleiner Eisenbahnvignette. Maße: 18,5 x 26,6 cm. **Äußerst selten!**



Nr. 1087

Nr. 1087 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Ketchum & Challis Toll Road Co.

100 shares à 10 $, Nr. 8
Ketchum, Idaho, 10.11.1884 EF/VF

Gegründet am 17. Juni 1884 unter den Gesetzen des Territory of Idaho. Ketchum wurde zuerst Leadville genannt. Nach David Ketchum dann aber umbenannt. Horace C. Lewis, Sohn von I. I. Lewis aus Ketchum gründete die Ketchum & Challis Toll Road. Die Gesellschaft baute die erste Straße über Trail Creek Summit, den Pioneer Mountains und den Boulder Mountains. Die Straße verband die Minen mit der Union Pacific in Ketchum. Lewis besaß die Post- und Frachtverträge, ihm gehörte das gesamte Frachtgeschäft der Region. Kleine Hundekopfvignette unten. Maße: 13,4 x 25,8 cm.



Nr. 1088

Nr. 1088 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Knoxville & Ohio Railroad Company

24 shares à 100 $, Nr. 17
Knoxville, Tennessee, 15.1.1877 VF+

Gründung 1871 als Nachfolger der Konkurs gegangenen Knoxville & Kentucky RR. Die Strecke Knoxville-Careyville. Tenn. (39 Meilen) wurde vor allem von Kohlenzügen befahren. Nach Zahlungsunfähigkeit im Jahr 1881 verpachtet für 99 Jahre an die East Tennessee, Virginia & Georgia Railway. Drei schöne Vignetten mit Bergleuten unter Tage und Eisenbahnen. Eines der schönsten Stücke aus dem Southern-RR-Archiv. Maße: 17,3 x 25,7 cm. Links mit angeklebtem „stub“ aus dem Aktienbuch.



Nr. 1089

Nr. 1089 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

La Plata Mining and Smelting Co.

50 shares à 10 $, Nr. 646
New York, 6.3.1882 VF

Gegründet am 11.6.1879 in New York mit Firmensitz in London, Großbritannien. Bei der Gründung wurde die Firma Berdell, Witherell & Co., die eine konzessionierte Gold- und Silberr-Scheide-Anstalt in Leadville, Colorado betrieb. 1886 erfolgte die Reorganisation der Ges. unter dem Namen New La Platta Mining and Smelting Co., wobei der große Eisenbahn- und Bergbauspekulant David H. Moffat Jr. seine Finger im Spiel hatte. Sehr schöner Stahlstich der ABNC, Vignette mit Hüttenwerken, davor schwere Planwagen. Maße: 18 x 28,2 cm. **Rarität!**



Nr. 1090

Nr. 1090 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Lead City Bank

30 shares à 10 $, Nr. 9
Lead City, Dakota, 1.3.1883 VF+

Gegründet 1879 als Bankhaus S. N. Wood & Co., 1883 erhielt die Bank den Status einer State Bank und wurde in Lead City Bank umbenannt, 1891 erhielt sie den Status einer National Bank (was das Recht zur Ausgabe von Dollar-Privatbanknoten einschloß) und hieß fortan First National Bank of Lead. Vignette mit Bergleuten unter Tage. Maße: 17,3 x 24,2 cm.

Nr. 1091 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Louisville, Cincinnati & Charleston Rail Road Company

5 % Bond 250 £ sterling, Nr. 87
Charleston, 31.12.1838 VF

Konzessioniert 1836 zum Bau einer Eisenbahn von einer Station der uralten, bereits 1833 eröffneten 136 Meilen langen Charleston & Hamburg RR (South Carolina Canal and Railroad Co.) zu einem Punkt am Ohio River nahe Cincinnatti. Der Bahnbau ging aber erst einmal nicht voran. 1843 wurden die SCC&RR und die zahlungsunfähig gewordene Louisville, Cincinnati & Charleston RR gemeinsam reorganisiert als South Carolina RR. Diese wurde 1881 erneut reorganisiert als South Carolina Ry. und ging später im System der Southern Ry. auf. Sehr altes Stück, ausgeführt als Kupferstich mit drei Vignetten, davon zwei Uralt-Eisenbahnen, die eine genaue Vorstellung vom Rollmaterial dieser frühen Zeit geben. Maße: 21,5 x 37,7 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons. Originalsignaturen strichentwertet. Rand mit kleinen Verletzungen. **Eine ganz frühe eisenbahngeschichtliche Rarität.**

Nr. 1092 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Louisville, Cincinnati & Charleston Rail Road Company

5 % Bond 500 £ sterling, Nr. 14
Charleston, S.C., 31.12.1838 VF

Sehr altes Stück, ausgeführt als Kupferstich mit drei Vignetten, davon zwei Uralt-Eisenbahnen, die eine genaue Vorstellung vom Rollmaterial dieser frühen Zeit geben. Maße: 21,5 x 38 cm. Mit anh. restlichen Kupons. Rand mit kleinen Verletzungen. Eine ganz frühe eisenbahngeschichtliche Rarität, **dieser Nennwert wurde noch nie zuvor angeboten.**



Nr. 1093

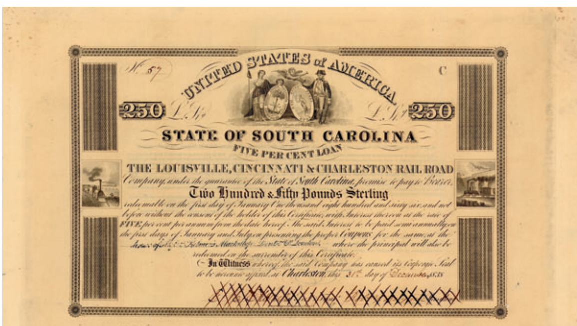
Nr. 1093 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Manufacturers & Traders Bank

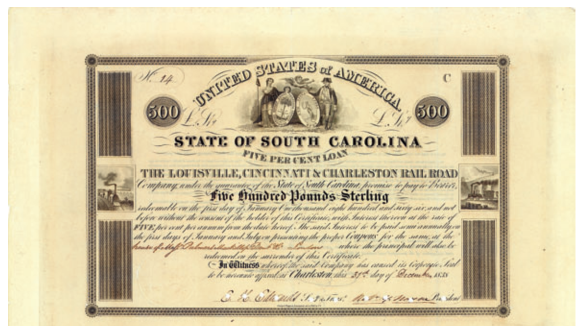
100 shares à 50 $, Nr. 1532
Buffalo, N.Y., 24.6.1901 EF/VF

Gegründet 1856 durch Bronson Case Rumsey und Pascal Paoli Pratt, letzterer wurde auch Präsident der Bank. Zu der Zeit war Buffalo mit 10 Getreideelevatoren der größte Getreideumschlaghafen der Welt. 1910 - P. P. Pratt war immer noch Präsident der M&T! - bezog die Bank ein eigenes Gebäude an der Kreuzung Main Street und Swan Street. Bereits 1913 wurde auf einem Nachbargrundstück (wo 1865 Abraham Lincoln nach seiner Ermordung aufgebahrt gelegen hatte) erneut ein neues, größeres Bankgebäude errichtet. Dieses Gebäude wurde nach der Fusion von M&T mit der Fidelity Trust Bank der Sitz der Federal Reserve Bank, erst 1959 wurde es abgerissen. Heute die One M&T Plaza. Sechs feine Vignetten, die verschiedene Berufszweige zeigen, die besonders große und detailreiche Zentralvignette zeigt Eisengießer bei der Arbeit. Maße: 15,4 x 24,7 cm. **Ein herrliches Papier!**

You can see pictures of every lot in this auction catalogue on the internet:
www.gutowski.de/Katalog-65/Katalogbilder/number.jpg
For example lot #1092: www.gutowski.de/Katalog-65/Katalogbilder/1092.jpg



Nr. 1091



Nr. 1092



Nr. 1094

Nr. 1094 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Marietta & North Georgia Railway

6 % Consolidated Bond 1.000 $, Nr. 735
New York, 24.5.1892 EF+

Entstanden 1887 durch Fusion der Marietta & North Georgia RR und der Georgia & North Carolina RR. Hauptstrecke Marietta, Ga. - Knoxville, Tenn. (205 Meilen) plus 20 Meilen Streckenrechte zwischen Atlanta und Marietta. 1890 außerdem Übernahme der Knoxville Southern RR. 1891 insolvent, 1896 als Atlanta, Knoxville & Northern RR reorganisiert. Adlervignette. Maße: 20,3 x 25,2 cm.



Nr. 1095

Nr. 1095 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Massilon & Cleveland Railroad Co.

20 shares à 50 $, Nr. 12
Pittsburgh, Pa., 13.11.1869 EF/VF

Gegründet 1868 zum Bau der 13 Meilen langen Bahn Massilon-Clinton, O., eröffnet 1870. Schon vor der Fertigstellung auf 99 Jahre an die Cleveland, Mr. Vernon & Delaware RR verpachtet. Vignette mit amerikanischem Wappenadler mit einem Ölzweig als Friedenssymbol auf der Weltkugel, aus den Wolken kommen die Fahnen der US-Bundesstaaten. Maße: 19,5 x 27 cm. Lochentwertet, links mit angeklebtem „stub“ aus dem Aktienbuch.

Nr. 1096 **Schätzpreis: 800,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Memphis, El Paso & Pacific Railroad

6 % Mortgage Land Gold Bond 100 $, Nr. 19748
Texas, 23.12.1868 VF

Auflage 38.000. Konzessioniert für den Bau einer Bahn von Texarkana zum Rio Grande. Der Bau der Bahn als Teil einer Transkontinental-Strecke war für den Staat von großem strategischen Interesse. Umfangreiche Landschenkungen (geschätzt 18 Mio. acres) verknüpfte der Kongress mit der Auflage, daß bei einer bestimmten Mindestbaulänge pro Jahr die Bahn binnen 10 Jahren fertig sein mußte. Die Betriebseröffnung der ersten Strecke von 23 Meilen Länge zwischen Swanson’s Landing und Marshall, Tex. fand am 1.2.1858 statt. Da die Lok zur Eröffnung nicht rechtzeitig mit dem Flußboot geliefert wurde, hatte man improvisieren müssen: der loklose Zug bestand aus 3 Wagen. Mitgeführt wurden 3 Ochsenpaare, die jedesmal vorgespannt wurden, wenn eine Steigung zu überwinden war. Bergab wurde die Geschwindigkeit mit der Handbremse reguliert. 1871 wurde die Gesellschaft mit der Southern Pacific und der Southern Transcontinental zur “Texas & Pacific RR” verschmolzen. Grossformatiges Papier. Hochdekorative Vignette mit weiblicher Allegorie der Freiheit mit einem Globus, im Hintergrund Landschaft mit dampfenden Eisenbahnen, als Stahlstich in grün/schwarz gedruckt. Stempel über vollständig erfolgte Verzinsung der Anleihe. Maße: 23 x 41 cm. Mit anh. restlichen Kupons. Mit Stempel über Zinszahlung.



Nr. 1097

Nr. 1097 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Minneapolis, St. Paul & Sault Ste. Marie Railway

100 pref. shares à 100 $, Nr. 6432
30.1.1930 EF

Gegründet 1888 in Minnesota und North Dakota. Die 1.041 Meilen lange Hauptstrecke führte von Sault Ste. Marie, Mich. über Minneapolis, Minn. nach Portal, N.D. (dort Anschluß an die Canadian Pacific). 1909 Übernahme von 51 % der Wisconsin Central Ry., deren 1.126 Meilen lange Strecken anschließend gepachtet wurden. 1912 Gründung der Central Terminal Railway als 100 %ige Tochter für den Bau eines völlig neuen Bahnhofs in Chicago. Insgesamt verfügte diese von der Canadian Pacific Ry. mehrheitlich kontrollierte Ges. über ein Streckennetz von 4.295 Meilen Länge! 1937 in Konkurs gegangen und anschließend als “Railroad” reorganisiert. Hochwertiger ABNC-Stahlstich mit kreisrunder Dampflok-Vignette. Maße: 20,4 x 29,8 cm. Eine der mächtigsten Bahnen der USA!

Nr. 1098 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

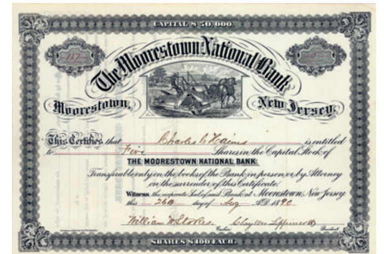
Mobile & Girard Railroad Company

8 % Bond 500 $, Nr. 81
Girard, Alabama, 1.7.1866 VF

Strecke Columbus, Ga. nach Mobile, Ala. (228 Meilen). Großformatiger Druck in Quadratform, schöne Vignette mit Personenzug vor einem Gebirgssee. Maße: 24,9 x 28,5 cm. Ränder knapp geschnitten. **Ein herrliches Papier!**



Nr. 1098



Nr. 1099

Nr. 1099 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Moorestown National Bank

5 shares à 100 $, Nr. 137
Moorestown, N. J., 26.8.1890 VF+

Die kleine Regionalbank in New Jersey wurde zum ersten Mal in der 2. Hälfte des 19. Jh. gegründet mit einem Kapital von nur 50.000 $. Die Bank befand sich in der Chester Avenue nahe des Bahnhofs. In der großen Depression der frühen 1930er Jahre brach sie zusammen. Unter Führung von Takashi Moriuchi, der nach dem 2. Weltkrieg als Erdbeerfarmer nach South Jersey kam, wurde die Bank um 1960 unter gleichem Namen wiederbelebt. Sehr detailreiche Vignette: Farmers mit pferdebespannter Mähmaschine bei der Getreideernte. Maße: 19,8 x 28,5 cm.



Nr. 1096



Nr. 1100

Nr. 1100 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

National Airlines Incorporated

1 share à 1 $, Nr. 7297
Jacksonville, Fla., 21.7.1944 EF/VF

Ein Pionier der Linien-Luftfahrt, startete 1934 mit zwei Ryan monoplanes. National Airlines war die erste inneramerikanische Luftfahrtgesellschaft, die (ab 1958) Düsenflugzeuge einsetzte und von Küste zu Küste nonstop von Miami nach Los Angeles und nach New York flog. Tolle Vignette mit Flugzeugen und Zeppelin. Maße: 21 x 27,8 cm. Nur **12 Stücke** wurden 1997 in den USA gefunden.



Nr. 1101

Nr. 1101 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

New England Motive Power Company

200 shares à 25 $, Nr. 84
Boston, Mass., 2.10.1884 VF+

Bahnbetriebswerk, gegründet 1884, diente der Wartung von Lokomotiven und Triebwagen. Tolle Vignette mit Pferdekutschen, Eisenbahnen, vielen Fabriksgebäuden mit rauchenden Schloten. Maße: 16,4 x 26,7 cm.



Nr. 1102

Nr. 1102 **Schätzpreis: 265,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

New Mexico Mining Company

10 shares à 100 $, Nr. 109
Washington City, 9.9.1857 VF

Silbermine, gegründet 1856 von William C. Ralston, dem Gründer der „Bank of California". Die Mine befand sich im County Hidalgo, New Mexico Territory. Vignette mit Ansicht der Siedlung Ralston (genannt nach dem Firmengründer) am Fluss und Dorfkirche auf einem Hügel. Die Silbermine befand sich in der Nähe. Die Ortschaft heißt heute Virden und wird von 143 Einwohnern bewohnt. Maße: 16 x 25,2 cm. Knickfalten. Strichentwertet.



Nr. 1103

Nr. 1103 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 160,00 EUR

New York Auto-Telegraph Co.

20 shares à 100 $, Nr. 131
New York, 8.12.1885 VF

Gründeraktie. Gegründet mit einem Kapital von 2 Mio. $ durch die Privatinvestoren Henry van Schaick, Robert D. Radcliffe und Augustis T. Gillender. Die Gesellschaft baute und betrieb eine Telegraphenlinie zwischen den Stationen Battery Place und Broadway in New York zum Hauptgebäude des United States Post Office in Yonkers. Ausgesprochen dekorative Aktie mit drei Vignetten: Hermes auf Wolken, Justitia mit Dampflok und Raddampfer im Hintergrund, Seemann und Indianer. Hochinteressanter, früher Telekommunikationswert. Maße: 20,7 x 30,5 cm.



Nr. 1104

Nr. 1104 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

New York & Boston Railroad Co.

1 share à 100 $, Nr. 857
Boston, Mass., 2.6.1864 VF

Mit der Idee, eine nahezu schnurgerade Verbindung zwischen den beiden Wirtschaftszentren New York und Boston herzustellen, erhielt die Ges. schon 1846 von den Staaten Massachusetts, Rhode Island und Connecticut die Konzession für eine Eisenbahn von New Haven nach Willimantic, Ct. (50 Meilen). 1867 Neugründung als New Haven, Middletown & Willimantic RR. 1873 wurde der Betrieb dann endlich eröffnet. Zwischenzeitlich als Boston & New York Air Line RR operierend. Seit 1879 Betriebsführung durch die New York, New Haven & Hartford RR. Herrlicher Stahlstich mit zwei besonders feinen Vignetten: Personenzug in einer betriebsamen Flußlandschaft, Farmer beim Schärfen seiner Sense. Maße: 16,6 x 25,3 cm.

Nr. 1105 **Schätzpreis: 1.250,00 EUR**
Startpreis: 750,00 EUR

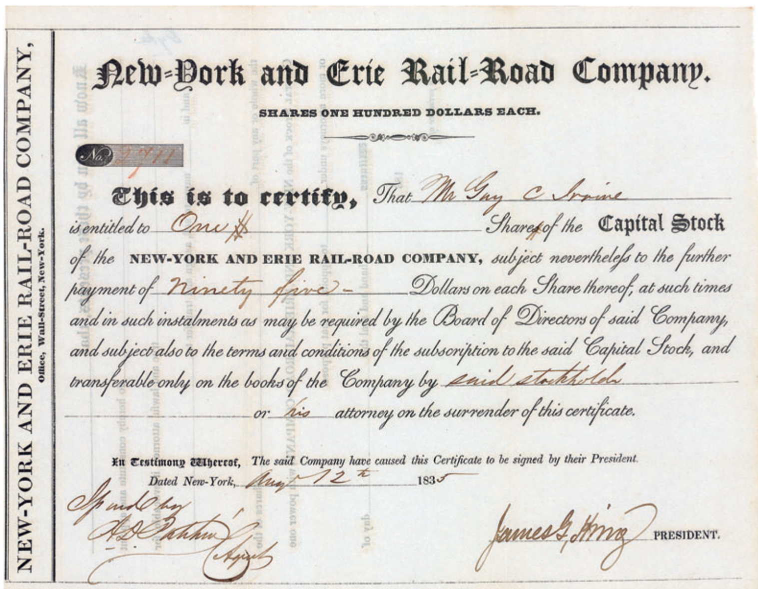
New York & Erie Railroad Company

1 share à 100 $, Nr. 2711
New York, 12.8.1835 EF/VF

Eine der ältesten und größten Ostküsten-Bahnen: Gründung bereits 1832 als New York & Erie RR. 1859/61 Konkurs, dann als Erie Railway weitergeführt. 1875 erneut in Konkurs und als New York, Lake Erie & Western RR weitergeführt. Das hauptsächlich aus gepachteten Bahnen bestehende Netz war schließlich beachtliche 1.600 Meilen lang mit der Hauptstrecke Jersey City, N.J. nach Dunkirk, N.Y. (459 Meilen).



Original signiert von dem Bankier und Politiker James Gore King (1791-1853) als Präsident. Maße: 20 x 26 cm. Rechter Rand uneben, da Büttenpapier. Mit Abstand älteste bekannte Aktie dieser bedeutenden Bahn. Bei COX überhaupt nicht katalogisiert; nur drei Exemplare (# 2711-13) wurden Ende 2014 in den USA gefunden.



Nr. 1105



Nr. 1106

Nr. 1106 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

New York, New Haven & Hartford Railroad Company

1 share à 100 $, Nr. 31688
Connecticut, 7.1.1914 VF

Die Bahn betrieb ab 1872 ein später extrem dichtes Eisenbahn-Netz in den Neu-England-Staaten zwischen New York City und Boston. Ab der Jahrhundertwende monopolisierte der Banquier J. P. Morgan über die N.Y.N.H.&H. das Transportwesen zwischen New York und Boston, indem er die von ihm kontrollierte Bahn 50 weitere Eisenbahnen und Fährschiffslinien aufkaufen ließ und ein engmaschiges Netz von Überland-Straßenbahnen um die Großstädte zog. Bei Ausgabe dieser Aktie hatte die Bahn ein Streckennetz von über 2.000 Meilen und 120.000 Beschäftigte. Gleichzeitig waren die Schulden in nur einem Jahrzehnt von 14 Mio. auf 242 Mio. $ gestiegen, und ein Anti-Trust-Verfahren der Bundesregierung hatte 1913 den Verlust des gesamten Trolley-Netzes zur Folge. Als Opfer der Weltwirtschaftskrise ging die N.Y.N.H.&H. 1935 in Konkurs, wurde verkleinert reorganisiert, ging 1961 erneut pleite und wurde 1969 mit der PennCentral verschmolzen. Hochwertiger ABNC-Stahlstich, dreigeteilte Vignette über die ganze Breite der Aktie mit Überland-Straßenbahn, N.Y.N.H.&H.-Personenzug auf einer viergleisigen Strecke sowie Fährschiff der New England Navigation Co. Maße: 20,3 x 31 cm.



Nr. 1107

Nr. 1107 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

New York, Woodhaven & Rockaway Railroad Company

20 shares à 100 $, Nr. 164
New York, 28.5.1880 VF

Konzessioniert 1877 für die 26 Meilen lange Bahn von Glendale Junc. nach Rockaway Beach im heutigen Stadtteil Queens auf Long Island (eröffnet 1880). Die Bahn hatte fast ausschließlich Personenverkehr. Tolle ABNC-Vignette mit einer langgezogenen Brücke über die Jamaica Bay und zwei sich kreuzenden Personenzügen. Maße: 16,3 x 26,7 cm.

Nr. 1108 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Norfolk & Petersburg Railroad Co.

5 shares à 100 $, Nr. 90
Norfolk, Virginia, 7.9.1858 VF

Eine der ältesten Südstaaten-Bahnen, konzessioniert bereits 1851. Die 81 Meilen lange Strecke nur wenig südlich der späteren Konföderierten-Hauptstadt Richmond wurde 1854-57 fertiggestellt. 1870 Fusion mit der South Side RR und der Virginia & Tennessee RR zur “Atlantic, Mississippi & Ohio RR”. Später im mächtigen System der Southern Railway aufgegangen. Dekorativ, mit Personenzug-Vignette. Maße: 19 x 25,1 cm.



Nr. 1108



Nr. 1109

Nr. 1109 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Norfolk & Petersburg Railroad Co.

37 shares à 100 $, Nr. 125
Norfolk, Virginia, 14.6.1860 VF

Mit beiliegendem aufgrund der Fusion ausgestelltem Übertragungszertifikat der Atlantic, Mississippi & Ohio Rail Road. Ursprungsaktie in s/w Druck mit Zugvignette, das Übertragungszertifikat in rosa/schwarzem Druck ohne Abbildung. Maße: 19 x 24,8 cm. Linker Rand knapp geschnitten (wie bei den meisten US-Aktien vor 1900), Knickfalten, sonst tadellose Erhaltung.



Nr. 1110

Nr. 1110 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

North Lebanon Railroad Company

7 % Loan 250 $, Nr. 47
Lebanon, Pa., 22.3.1854 VF/F

Auflage 400. Strecke Cornwall, Pa. nach Union Canal (8 Meilen). Betrieb mit 8 Loks und 60 Güterwaggons. Später Umbenennung in Cornwall RR. Schöne Umrandung mit Dampflok-Vignette in Gebirgslandschaft. Die Nr. des Papiers wurde, wie bei allen bekannten Stücken, auch rückseitig notiert. Maße: 20,4 x 26,8 cm. **Äußerst selten!**



Nr. 1111

Nr. 1111 **Schätzpreis: 225,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Northern Alabama Coal, Iron & Railway Company

5 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 640
New Jersey, 1.1.1900 EF/VF

Gründung am 16.6.1899 unter dem Namen Alabama, Coal, Iron & Railway Co., im Juli 1899 umbenannt wie oben. Die Gesellschaft übernahm die Konkursmasse der Talladega Iron & Steel Co. Hochwertige ABNC-Vignette mit zwei Eisenbahndarstellungen, mittig Bergmann mit Spitzhacke. Maße: 35 x 24,2 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons, nicht entwertet.



Nr. 1112

Nr. 1112 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Northern Express Company

30 shares à 100 $, Nr. 18
2.10.1918 EF

Gegründet 1906. Die Express-Gesellschaften waren ein wichtiges Instrument der Bahngesellschaften des Westens, um durch Anschluß- und Zubringer-Linien per Kutsche das Fracht- und Passagieraufkommen zu steigern. Maße: 15,1 x 26 cm. Überhaupt nur **9 ausgestellte Stücke** wurden im Northern-Pacific-Archiv gefunden!

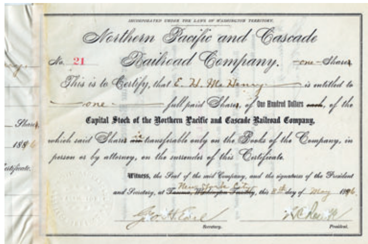
Nr. 1113 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Northern Pacific & Cascade Railroad

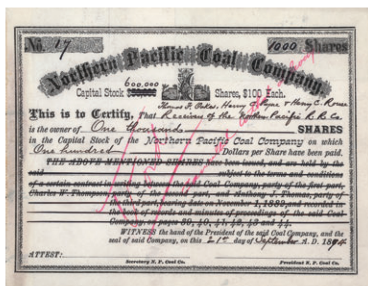
1 share à 100 $, Nr. 21
Tacoma, W.T./New York City, 8.5.1896 EF

Erbaut 1880-90, zur Zeit der Fertigstellung der Northern Pacific (1883), zum Bau einer 20 Meilen langen Stichbahn nach Wilkeson, die sich dort in den Westausläufern des Mt. Rainier (mit 4.400 m der höchste Berg der Cascade Mountains) weiter nach Burnett und Crocker verzweigte. Ausgestellt auf und rückseitig **original signiert von E.H. McHenry**, dem leitenden Ingenieur der Northern Pacific Railway. Edwin Harrison McHenry (1859-1931) bekleidete etliche leitende Positionen, u.a. Vizepräsident der New York, New Haven & Hartford RR, Konkursverwalter der Northern Pacific

Railway, danach leitender Ingenieur der Canadian Pacific Railway. Als Präsident unterschrieb die Aktie eigenhändig Henry C. Rouse, Konkursverwalter der Northern Pacific RR. Maße: 15,5 x 21,7 cm. Links mit angeklebtem „stub“ aus dem Aktienbuch. 22 Stücke wurden vor Jahren im Northern Pacific-Archiv gefunden.



Nr. 1113



Nr. 1114

Nr. 1114 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Northern Pacific Coal Company

1000 shares à 100 $, Nr. 17
Minnesota, 21.9.1894 EF

Sehr hoher Nominalwert, entsprach 16,6 % des gesamten Aktienkapitals der Gesellschaft. Die mit Abstand größte und ertragsreichste Bergwerksgesellschaft der Northern Pacific Railroad. Kleine Vignette von Pflanzen und einem Teich mit Enten. Links mit angeklebtem „stub“ aus dem Aktienbuch. Maße: 15 x 19,4 cm. In dieser Form eine Rarität.



Nr. 1115

Nr. 1115 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Northern Pacific Railway Company

6 shares à 100 $, Nr. 82075
New York, 16.6.1914 EF/VF

Gründung 1864. 1870 als Superior and St. Croix RR reorganisiert und Baubeginn der Strecke Duluth-Bismarck. 1883 Eröffnung der Strecke Ashland, Wisconsin nach Portland, Oregon. 1896 Reorganisation der bankrotten Northern Pacific Railroad durch J. P. Morgan und die Deutsche Bank und anschliessende Umbenennung in Northern Pacific Railway. 1957 kontrollierte die Gesellschaft ein Streckennetz von über 6.800 Meilen, das sich vorrangig über die Staaten Minnesota, North Dakota, Montana, Idaho, Washington und Wisconsin erstreckte. Herrlicher ABNC-Stahlstich, große Vignette mit NP-Signet, flankiert von Allegorien des Gewerbefleißes und der Landwirtschaft, unten Frontalansicht einer Dampflok. Maße: 20,2 x 29,6 cm.



Nr. 1116

Nr. 1116 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Northern & Southern West Virginia Railroad Company

40 shares à 100 $, Nr. 6
New York, 26.1.1872 VF

Konzessioniert 1872 zum Bau einer 156 Meilen langen Bahn von Charleston, W.Va. durch den „Great Coal Belt“ nach Clarksburg (dort Anschluß an die Parkersburg Branch der Baltimore & Ohio RR) mit zwei Verlängerungen nach Fairmont (18 Meilen, an der Hauptstrecke der Baltimore & Ohio RR) sowie von dort an die Pennsylvania Staatsgrenze (27 Meilen, dort Anschluß an die Pennsylvania Central RR). Somit war diese Bahn ein Verbindungsglied für die drei „Grand Trunk Railways“ Baltimore & Ohio, Chesapeake & Ohio und Penssylvania Central. Schon nach zwei Jahren war diese Ges. insolvent und wurde später von der B&O übernommen. Holzstich-Vignette mit Personenzug. Ausgestellt auf Edward M. Morgan, Sekretär der Eisenbahngesellschaft. Vorder- und rückseitig mit aufgeklebter Steuermarke. Maße: 18,9 x 30,3 cm.



Nr. 1117

Nr. 1117 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Northway Motors Corporation

3 pref. share à 10 $ $, Nr. 20438
Massachusetts, 8.1.1921 EF

Eine Tochtergesellschaft von General Motors, gegründet 1917 von dem Automobilpionier Ralph Northway, der für Ford Produktionswerkzeuge erfand und sein bedeutender Zulieferer wurde. Hergestellt wurden vor allem Lieferfahrzeuge sowie Motoren für andere Konzernfirmen wie Oakland und Oldsmobile. Ab 1921 auch Bau von Touringwagen. Maße: 21,2 x 27,5 cm.

Nr. 1118 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Oakland & Ottawa Rail Road Co.

21 shares à 100 $, Nr. 267
Detroit, 10.4.1855 VF

Konzessioniert 1848. Mit der (bereits 1834 gegründeten) Detroit & Pontiac RR 1855 fusioniert zur Detroit & Milwaukee Ry., so daß sich nun eine durchgehende 189 Meilen lange Strecke Detroit-Grand Haven, Mich. ergab (1858 in Betrieb genommen). 1860 Zwangsversteigerung, als Detroit & Milwaukee RR reorganisiert. 1873 erneut zahlungsunfähig, danach 1878 durch die Anleihegläubiger als Detroit, Grand Haven & Milwaukee Ry. weitergeführt. Mehrheitsaktionär war zuletzt die Great Western Ry. of Canada. Wappen mit zwei Hirschen, unten Lok-Vignette. Maße: 17,2 x 23,7 cm.



Nr. 1118



Nr. 1119

Nr. 1119 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Ohio & California Refining Oil Co.

20 shares à 1 $, Nr. 6310
Charleston, West Virginia, 1.4.1903 EF

Tolle Vignette mit Bohrtürmen in einer Reihe. Maße: 21,8 x 29 cm. Mit anh. restlichen Kupons, keine Entwertung.



Nr. 1120

Nr. 1120 **Schätzpreis: 285,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Ohio Valley Railway Company

3 shares à 100 $, Nr. 358
New York, 21.2.1887 VF

Gründung 1871 als South Kentucky RR, 1886 umbenannt wie oben. Projektiert war eine 200 Meilen lange Hauptbahn von Evansville, Ind. nach Jackson, Tenn. Tatsächlich gebaut wurde dann als Hauptstrecke die 89 Meilen lange Bahn Henderson-Princeton, Ky., die Ende 1887 in Betrieb ging. 1889 kam die 15 Meilen lange Abzweigung von Henderson, Ky. nach Evansville, Ind. dazu, denn: Ein Zugang nach Evansville war für diese Bahn lebensnotwendig, aber die Louisville & Nashville

RR verweigerte dem potentiellen Konkurrenten die Mitbenutzung ihrer 1885 fertiggestellten Brücke über den Ohio River. Notgedrungen nahm die O.V.Ry. deshalb 1888 eine Eisenbahnfähre über den Ohio River bei Green River Island in Betrieb, 5 Meilen stromaufwärts von Evansville. Um die Jahrhundertwende wurde die O.V.Ry. vom Illinois-Central-System geschluckt, und danach durfte sie, nun nicht länger ein Konkurrent, doch die Ohio-Brücke der Louisville & Nashville RR mitbenutzen. In den 1920er Jahren stillgelegt. Wunderbarer ABNC-Stahlstich mit drei Vignetten: Frauenkopf, Eisenbahn und Untertageszene im Bergwerk. Maße: 17,8 x 27,4 cm.



Nr. 1121

Nr. 1121 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Oil Belt Terminal Railway Company

1 share à 100 $, Nr. 11
Oklahoma, 27.1.1915 EF

Diese Bahn, die die Kesselwagen von den Ölquellem abholte, war klein (das Kapital betrug lediglich 10.000 $) aber hochprofitabel. Sie gehörte zuletzt zum mächtigen System der Atchison, Topeka & Santa Fè Ry. Firmenname handschriftlich eingetragen. Maße: 21,6 x 27,5 cm. Links oben mit zwei aufgeklebten Steuermarken. Mit nicht abgeschnittenem “stub”.



Nr. 1122

Nr. 1122 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Old Glory Gold Mining and Smelting Co.

59 shares à 1 $, Nr. 2065
Boston, Mass., 23.2.1897 VF

Das Bergwerkseigentum dieser Goldmine lag bei der Stadt Grants Pass im Josephine County im Südwesten des Staates Oregon, nahe der kalifornischen Grenze. Gold wurde hier am Josephine Creek im Jahr 1852 entdeckt, und bald war das Tal von einer Armee von Prospektoren übervölkert. Simples Goldwaschen brachte ihnen bis zu 100 $ am Tag, damals ein kleines Vermögen. Als diese leicht zu fördernden Schätze bald zur Neige gingen, wurden mit “hydraulic mining” die höher liegenden Bänke und alte trockene Flußbetten abgebaut, später verfolgte man in bermännischer Manier die goldführenden Quarzgänge. Die “Old Glory Mine” lag im Silver Creek District und war eine der eindrucksvollsten im ganzen Bezirk. 1500 Fuß unterhalb des den Grand Canyon umschließenden Gebirges hatte sich hier der Silver Creek tief in die Felsen eingegraben und dadurch reiche Quarzgänge in den Wänden der Schlucht sichtbar werden lassen. Das Bergwerk war sozusagen von der Natur selbst erschlossen worden, das zu Tage liegende Erz musste nur noch mit geringen Kosten abgebaut werden. Sehr schöner Druck mit 7 Bergbauvignetten. Das Prägesiegel ist mit einer rot/blau/weiß/rotenen US-Flagge und einer aufgehenden Sonne geschmückt. Maße: 20,4 x 25,7 cm. Seit Jahren nur **3 Stücke** bekannt!



Nr. 1123

Nr. 1123 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Omaha & St. Louis Railway Co.

Trustee‘s certificate für 20 shares à 100 $, Nr. 84
15.12.1887 VF

Hervorgegangen aus dem Konkurs der Wabash RR. Die Anleihegläubiger überführten deren Omaha division mit der Strecke Pattonsburg, Mo. nach Council Bluffs, Ia. (144 Meilen) in die neue Omaha & St. Louis Ry. Hochwertiger ABNC-Stahlstich, rechts oben feine Vignette mit Passagieren vor haltendem Zug. Maße: 17,8 x 27,4 cm.



Nr. 1124

Nr. 1124 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Orinoco Steam Navigation Company

1 share à 1.000 $, Nr. 80
New York, 1.5.1851 VF

Die 1847 mit Sitz in New York gegründete Gesellschaft erhielt von der Regierung von Venezuela auf 18 Jahre das alleinige Recht zum Betrieb der Dampfschifffahrt auf den Flüssen Orinoco und Apure. Das Kapital bestand aus lediglich 300 shares. Kupferstich auf Pergament mit vier schönen Vignetten: Raddampfer, Fuhrwerk mit Baumwolle am Ufer, Göttinnen mit Speer, Schwert und Anker, Putte in einer Muschel. Maße: 18,8 x 26,4 cm. Die Originalsignaturen stellenweise korrodiert. **Ein herrliches Papier!**

Nr. 1125 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Pan Motor Company

10 shares à 5 $, Nr. 51786
St. Cloud, Minn., 2.10.1919 VF

Samuel Connor Pandolfo gründete 1917 am Ufer des Mississippi die Stadt “Pan Town” (heute St. Cloud) mit allem was dazugehörte, einschließlich dem ersten Motel der Welt und einer Automobilfabrik. Die Fabrik wurde mit modernsten Maschinen ausgestattet. Der Werbekatalog für den “Pan” war das aufwendigste Druckwerk der Automobilgeschichte. Bei so viel Reklame ließen sich die Aktien der Firma wie warme Semmeln verkaufen. Das Geschäft mit den Autos ging aber gar nicht gut: In 5 Jahren verließen gerade einmal 737 Autos die Fabrik, die sich als grandioses Potemkinsches Dorf herausstellte: Samuel C. Pandolfo beschäftigte u.a. einige Heizer, deren einzige Aufgabe war, ordentlich qualmende Feuer zu unterhalten, auf daß aus den Fabrikschornsteinen große Geschäftigkeit vortäuschender schwarzer Rauch quoll. Nachdem der Schwindel aufgeflogen war atmete Pandolfo für einige Jahre gesiebte Luft. Dekoratives Papier, mit Cabriolet-Vignette und zwei Firmenlogos. **Originalunterschrift von Samuel Conner Pandolfo als Präsident, dem größten Aktienschwindler in der Geschichte des Automobils**. Maße: 21,8 x 28 cm. Anbei ein Schreiben der Gesellschaft an den Inhaber dieser Aktie.



Nr. 1125



Nr. 1126

Nr. 1126 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Pan Motor Company

10 pref. shares à 10 $, Nr. 3747
Delaware, 4.1.1921 EF/VF

Maße: 21,3 x 27,9 cm.

Nr. 1127 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Peekskill Hydro-Aeroplane Co.

Shares à 25 $, Nr. 115
South Dakota, ca. 1912 EF

Teilblankette, nummeriert, aber nicht unterschrieben. Diese frühe Flugzeugbau-Firma wurde im Juli 1912 in Peekskill im Bundesstaat New York gegründet, das Kapital betrug 200.000 $. Noch Anfang 1913 beschäftigt sich die örtliche Presseh mit dieser Firmengründung, doch die Gesellschaft schaffte es noch nicht einmal mehr bis zum Produktionsbeginn. Schöner orangefarbener Druck mit altem Propellerflugzeug in den Wolken. Maße: 19,6 x 29,3 cm. Nur ca. **10 Stücke** wurden Ende der 90er Jahre in den USA gefunden.



Nr. 1127



Nr. 1128

Nr. 1128 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Pennsylvania Standard Telephone Company

100 shares à 100 $, Nr. 150
Philadelphia, Pa., 9.11.1896 EF/VF

Gegründet 1894 nach dem laxen Aktiengesetz des Staates Arizona. Dies war Teil einer verborgenen Operation, mit der Investoren ein Konkurrenz-Netz zur übermächtigen Bell Telephone aufbauen wollten, ohne daß diese davon etwas mitbekam. Maße: 17,3 x 26 cm. Unentwertet, **Einzelstück** aus einer uralten Sammlung!

Nr. 1129 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 225,00 EUR

Philadelphia Ferry Company

15 shares à 50 $, Nr. 14
Philadelphia, Pa., 26.6.1850 VF

Heute überspannt an der Stelle der früheren Fähre die gewaltige Benjamin Franklin Bridge den Delaware River (bei ihrer Fertigstellung 1926 die Hängebrücke mit der längsten Spannweite der Welt) und verbindet die Ländereien des Vineland in New Jersey mit Philadelphia - doch wie kam man vor 200 Jahren über den breiten Fluß? Um 1800 eröffnete der geschäftstüchtige Farmer Abraham Browning die als „Market Street Ferry“ bekannt gewordene Fährverbindung zwischen der Market Street in Camden, N.J. und der Market Street in Philadelphia, Pa. Die Familie betrieb das Geschäft ein halbes Jahrhundert lang als Privatfirma, erst 1849 wurde es in eine AG umgewandelt. 1883 erwarb die Pennsylvania Railroad die Aktienmehrheit. Ähnlich erging es der 1816 in‘s Leben gerufenen Pennsylvania & New Jersey Steamboat Co., 1851 reorganisiert als South Camden Ferry Co. Der starke Wettbwerb zwang sie 1856 zur Betriebseinstellung, 1859 wurden die assets an die neue Kaighn‘s Point & Philadelphia Ferry Co. verkauft, und diese wurde 1888 von der Philadelphia & Atlantic City RR übernommen, welche ihren Verkehr seit 1885 über den Kaighn‘s Point Fähranleger laufen ließ, nachdem sie ihre eigene Fährverbindung eingestellt hatte. So kam diese Fähre zum Philadelphia & Reading-Eisenbahnsystem. Der Bau der Brücken über den Delaware machte die Fähren schließlich obsolet: 1938 fuhr die letzte von ihnen. Vier herrliche Kupferstich-Vignetten: Pennsylvania-Wappen mit zwei Allegorien mit Raddampfer, Eisenbahn, Füllhorn und Waren; zwei Bauernmädchen beim Melken von Kühen; drei Farmer beim Aufladen von Stroh auf einen Ochsenkarren, Eisenbahn im Hintergrund; ungemein detailreiche Ansicht des Fähranlegers in Camden, die Fähre mit zwei rauchenden Schornsteinen passiert ein Segelschiff auf ihrem Weg nach Philadelphia. Maße: 18,8 x 26,8 cm. Linker Rand knapp geschnitten (wie bei den meisten US-Aktien vor 1900). **Ein herrliches und äußerst seltenes Papier!**



Nr. 1130

Nr. 1130 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Philadelphia, Reading & New England Railroad

4 % Bond 1.000 $, Nr. 1577
Philadelphia, Pa., 1.8.1892 EF/VF

Gründung 1892 durch Fusion der Poughkeepsie Bridge Co. mit der Central New England & Western RR. Strecke Campbell Hall - Silver Nails, N.Y. (57 Meilen), zusätzlich war die 109 Meilen lange Hartford & Connecticut Western RR gepachtet. Herrlicher orangerot/schwarzer Stahlstich mit großen Vignetten der Poughkeepsie Bridge und der imposanten Reading Station in Philadelphia (heute als Markthalle genutzt). Maße: 36,7 x 26,1 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons, keine Entwertung.



Nr. 1131

Nr. 1131 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Pittsburgh Aeroplane & Motor Co.

25 shares à 10 $, Nr. 485
Pennsylvania, 3.3.1921 VF+

Gegründet 1918, was vom Timing her nicht ganz glücklich war. Gerade war der 1. Weltkrieg vorbei, die Militärs der Kriegsparteien brauchten erst mal keine Flugzeuge mehr, und um die wenigen zivilen Aufträge schlugen sich alle Hersteller. So nützte es dieser Firma auch wenig, daß ihr Chef Charles L. Sanford (der die Aktie auch als Präsident original unterschrieben hat) Anfang 1920 das US-Patent für einen neuentwickelten Propeller erhielt: Die Firma ging bald wieder ein. Hochwertiger Sicherheitsdruck, schöne Vignette mit Weißkopf-Seeadler. Maße: 22 x 30,2 cm. Nur **4 Stücke** sind seit vielen Jahren bekannt!

Nr. 1132 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Pittsburgh, Virginia & Charleston Railway Company

100 shares à 50 $, Nr. 295
Pittsburgh, Penna., 19.10.1882 VF

Gründung 1867 als Monongahela Valley RR, 1870 umbenannt wie oben. Strecke von Pittsburg, Pa. zur Nordgrenze von West Virginia (85 Meilen). Bahnbetrieb ab 1873. 1881 Übernahme der Brownsville RR, 1894 Übernahme der McKeesport & Bessemer RR. Monongahela River & Streets Run RR und der Brownsville & State Line RR. Schöne Vignette eines großen Stahlwerks mit dutzenden von rauchenden Schloten, drei kleine Neben-Vignetten. Maße: 18,2 x 28 cm.



Nr. 1129



Nr. 1132



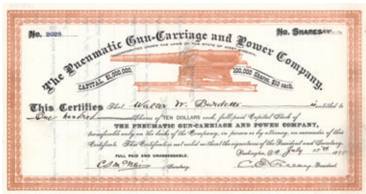
Nr. 1133

Nr. 1133 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

Planters Bank of Tennessee

20 shares à 100 $, Nr. 1438
Nashville, Tn., 14.12.1868 VF+

Eine Gründung der Plantagenbesitzer des Staates Tennessee, die zu dieser Zeit vor allem Baumwolle, Mais, Weizen, Hafer, aber auch Obst anbauten. Herrlicher alter Bankwert mit sechs Kupferstich-Vignetten. Maße: 13,9 x 24,1 cm.



Nr. 1134

Nr. 1134 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Pneumatic Gun-Carriage and Power Company

50 shares à 10 $, Nr. 1575
Washington, D.C., 15.2.1897 EF/VF

Die 1884 gegründete Gesellschaft entwickelte eine neue Kanone für die US-Navy. Als Besonderheit hatte die Kanone ein teleskopartig ausfahrbares Geschützrohr. Als Antrieb für die ganze Mechanik diente ein Druckluftsystem, zu dessen Betrieb unter der Kanone ein Kompressor eingebaut war. Das Geschütz mit 8-inch-Kaliber wurde erstmals 1889 von der Navy getestet, allerdings mit dem Ergebnis, daß das Waffensystem nicht besser war als Konkurrenzprodukte. Daraufhin wurde eine Weiterentwicklung angestrengt, bei der das Kanonenrohr eine gewisse Luftdurchlässigkeit bekommen sollte, um den beim Abfeuern auftretenden hohen Druck im Inneren zu mindern. Ein weiterer Test im Jahr 1890 verlief ebenfalls unbefriedigend. Dennoch war es Politik des US-Marinebeschaffungsamtes, Neuentwicklungen und ihre Erfinder zu fördern, und so wurde die Kanone vom Verteidigungsministerium am Ende doch abgenommen und bezahlt. Dekorativer rotbrauner Druck mit großer Abbildung einer nach links zielenden Kanone. Maße: 15,6 x 30 cm.



Nr. 1135

Nr. 1135 **Schätzpreis: 345,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

Polk County Copper Company

100 shares à 100 $, Nr. 141
New Orleans, Louisiana, 15.5.1860 VF

Gründeraktie. Chartered im Staat Tennessee, Office in New Orleans, Louisiana. Großformatig, sehr dekorativ mit drei feinen Vignetten. Maße: 21,3 x 28,6 cm.



Nr. 1136

Nr. 1136 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Potomac Copper Company

100 shares à 10 $, Nr. 579
New York, 18.7.1853 VF+

Die bedeutende Bergbaugesellschaft betrieb mehrere Kupferminen, u.a. um 1900 die Copper Cliff Mine im Westen von Montana. Die Ges. bestand bis in die 1940er Jahre. Herrliche Eisenbahnvignette oben mittig, Zierleisten links und rechts, drei kleine Vignetten mit Lokomotive, Dampfsegler, Fässer mit Hermesstab, Anker, dahinter ein Segelschiff. Rückseitig mit kleinem Papiersiegel. Maße: 18 x 26 cm. **Rarität.**



Nr. 1137

Nr. 1137 **Schätzpreis: 245,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Quaker State Oil Refining Corp.

Shares à 1,25 $, Specimen
Delaware, von ca. 1960 EF

Gegründet 1931 von dem Börsenmakler Charles Pape aus Chicago, der 19 regionale Bohrgesellschaften unter einer Firma vereinigte. 1936 Vertrag mit der Standard Oil Co., der der Quaker State Oil Refining Corp. erlaubte, in 13 US-Bundesstaaten ihre Produkte exklusiv zu vertreiben. 1989 Aufteilung des Konzerns in 5 eigenständige Unternehmen. Certificate for more then 100 shares. Sehr große Vignette mit Darstellung eines Quakers, links bergige Landschaft mit Öltanks, im Vordergrund die erste Ölquelle, rechts eine moderne Raffinerieanlage. Maße: 21 x 31,3 cm.



Nr. 1138

Nr. 1138 **Schätzpreis: 265,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Reliance Gold and Silver Mining Company of Colorado

7 % Gold Bond 100 $, Nr. 202
New York, 1.8.1867 VF+

Auflage 500. 1867 konzessionierte Gold- und Silbermine in Colorado. Ausgegeben im Jahr der Gründung der Gesellschaft, die Anleihe war dinglich gesichert auf dem Goldbergwerkseigentum in Colorado. Großes Querformat, Vignette mit Stollenmundloch, Erzfuhrwerk und Übertageanlagen und dem Wahlspruch “all for our country”, und damit mussten sich die Gläubiger auch trösten, denn die Initiatoren handelten wohl mehr nach “all for our eigene Tasche”: Schon nach zwei Jahren wurden keine Zinsen mehr bezahlt. Maße: 33,6 x 41 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons.



Nr. 1139

Nr. 1139 **Schätzpreis: 375,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Ringling Bros. - Barnum & Bailey Combined Shows, Inc.

100 shares à 0.50 $, Nr. 14
Washington D.C., 12.6.1969 EF

P. T. Barnum wurde am 5.7.1810 in Bethel, Connecticut als ältestes von 5 Kindern geboren und startete schon mit 12 den Verkauf von Lotterielosen. Mit 25 investierte er 1.000 $ für die Vermarktungsrechte an der angeblich 161 Jahre alten Joice Heth, die behauptete, die Amme von George Washington gewesen zu sein. Die erfolgreiche Vermarktung dieser “Sensation” war Barnums’ Start im Show-Business. Mit 60 gründete er P. T. Barnum’s Grand Travelling Museum, Menagerie, Caravan and Circus - zu der Zeit das größte Zirkusunternehmen der amerikanischen Geschichte. 1881 verband er sich mit James A. Bailey zum “Barnum & London Circus”. 1888 tourte die “Barnum & Bailey Greatest Show on Earth” erstmals durch Amerika. Barnum starb 1891, doch Bailey führte die Show zu neuen Höhen: 85 Güterwagen benötigte der Tross, mehr als 1000 Leute waren beschäftigt, 5 Bühnen und Menagen wurden unterhalten. Kurz

zuvor, 1884, starteten die Ringling brothers (Alf, Al, Charles, John und Otto, später kamen noch Henry und "Gus" dazu) in Baraboo, Wisconsin ihren ersten Zirkus und waren bald als "Kings of the Circus World" bekannt. Sie tourten unter dem offiziellen Namen "Ringling Bros. United Monster Shows, Great Double Circus, Royal European Menagerie, Museum, Caravan, and Congress of Trained Animals" durch die Lande. 1907 (J. A. Bailey war im Frühjahr 1906 gestorben) übernahmen die Ringling Bros. ihren größen Konkurrenten Barnum & Bailey Circus. "The Greatest Show on Earth" hat bis heute nichts von ihrer Anziehungskraft verloren. Herrliche farbenprächtige Gestaltung mit Clowns, exotischen Tieren, Artisten und Zirkuswagen mit geschmückten Pferden. Grüner Stahlstich-Guillochen-Rand. Maße: 20,4 x 30,5 cm. **Die schönste USA-Aktie der Nachkriegszeit!**



Nr. 1140

Nr. 1140 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 145,00 EUR

Rio Grande Junction Railway

90 shares à 100 $, Nr. 23
Denver, 24.3.1890 VF+

Gründung 1889. Die 62 Meilen lange Strecke Rifle - Grand Junc., Col. wurde 1897 nach der Fertigstellung an die Denver & Rio Grande RR und die Colorado Midland RR verpachtet. Violett/schwarzer Stahlstich, Vignette mit aus Tunnel fahrendem Zug. Maße: 18 x 27,5 cm.

Nr. 1141 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Rochester Water Company

6 % Mortgage Gold Bond 1.000 $, Nr. 35
Rochester, Penn., 1.6.1888 VF+

Auflage 100. Gegründet 1888. Herrliche Vignette mit Darstellung des Wasserwerkes von Rochester, eingebettet in eine idyllische Landschaft mit Fluß und Industriekomplex vor Bergenkulisse. Goldsiegel. Maße: 47 x 32 cm. Mit komplett anhängendem Kuponbogen, nicht entwertet. Äußerst selten.



Nr. 1142

Nr. 1142 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Roman Brothers Silver Mining Co.

10 shares à 100 $, Nr. 372
New York, 3.8.1865 VF+

Silberbergwerk mit einem Kapital von 1,5 Mio. $, tätig im Lander County, Nevada Territory. Das Lander County ist eines der neun schon 1861 gebildeten ursprünglichen Counties des heutigen Staates Nevada. 1862 entdeckte William Talcott Silbererz im Pony Canyon, einem dem Tal des Reese River folgenden Pass durch die Toiyabe Mountains, der Bestandteil der alten Route des Pony Express war (die geologisch übergeordnete Formation ist der Battle Mountain-Cortez-Eureka Mineral Belt). Ab 1865 begann die Manhattan Silver Mining Co. alle anderen Silberbergwerke und Hütten des Reese River Mining Districts aufzukaufen, so auch die „Roman Brothers". Doch schon um 1870 hatte der Boom seinen Höhepunkt überschritten, ein Arbeitskampf der Minenarbeiter ließ nach 1872 die Lohnkosten stark steigen, 1887 waren fast alle Minen geschlossen. Schöner Druck mit zwei Vignetten: Bergarbeiter unter Tage. Prägesiegel mit römischer Wölfin. Maße: 17,8 x 27 cm. Nur **3 Stücke** sind seit Jahrzehnten bekannt.



Nr. 1143

Nr. 1143 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

Roseland Railway Company

4 shares à 100 $, Nr. 10
New Jersey, 6.12.1892 EF/VF

Gründeraktie. Untergesellschaft der New York & Greenwood Lake Railway Co., eingebunden in das Erie RR-System, betrieb ab 1892 eine Strecke von 0,95 Meilen Länge von Caldwell nach Essex Falls. Das Aktienkapital der Gesellschaft betrug bei der Gründung lediglich 2.000 $. Vignette mit Weisskopf-Seeadler und Flagge. **Einzelstück** aus einer uralten Sammlung. Maße: 17,3 x 25 cm.



Nr. 1144

Nr. 1144 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Rossia Insurance Co. of America

100 shares à 5 $, Nr. 4468
Connecticut, 29.3.1937 EF/VF

Die Rossia-Versicherung startete ihr US-Geschäft 1904 (als dritte russische Versicherung, nach der Salamander-Versicherung 1899 und der Moskowischen Feuer-Assekuranz 1900). Bei Ausbruch der Oktober-Revolution war sie eine der 9 auch in den USA tätigen russischen Versicherungsgesellschaften und von diesen mit einem Anteil von 1/3 am US-Geschäft aller russischen Versicherungen die größte (ihr Geschäftsvolumen war fas 3 mal so groß wie das der zweitgrößten Salamander-Versicherung). in den USA wurde speziell die Feuerversicherung und die Schifffahrtsrückversicherung betrieben. Bereits 1915 gliederte die Rossia ihr US-Geschäft in eine eigene Tochtergesellschaft mit Sitz im US-Bundesstaat Connecticut aus, weshalb sie in den USA unbeeinträchtigt von den Revolutionsfolgen weiterarbeiten konnte. Schon 1914 hatte man in Hartford an der Farmington Avenue Ecke Broad Street, gekrönt von einer großen Statue von Katharina der Großen, ein prächtiges Verwaltungsgebäude neu erbaut. Nach dem "schwarzen Freitag" 1929 zur Verlustabdeckung Herabsetzung des Aktiennennwertes von 10 $ auf 5 $. Im März 1939 umbenannt in "Northeastern Insurance Co. of Hartford", nachdem bereits 1933 im "Litvinov Assignment" die Sowjets auf alle Forderungen aus ehemals russischem Besitz in den USA verzichtet hatten. Ende der 1940er Jahre verlegte die Ges. ihren Sitz nach Iowa und schied erst 1994 aus dem Versicherungsmarkt aus. ABNC-Sicherheitsdruck in orange, tolle 9 cm breite Vignette eines Weißkopf-Seeadlers. Maße: 17,9 x 27,9 cm.



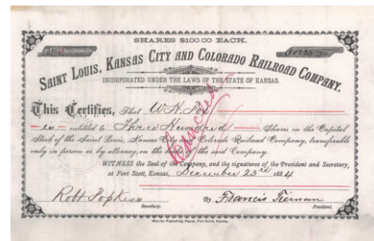
Nr. 1145

Nr. 1145 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Saint Joseph Switch & Transfer Railway Company

78 shares à 100 $, Nr. 10
Missouri, 10.7.1899 EF

Angaben zu dieser Bahn konnten nicht gefunden werden. Schöne ovale Vignette mit Frauen-Porträt. Maße: 21 x 26 cm.



Nr. 1146

Nr. 1146 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 85,00 EUR

Saint Louis, Kansas City & Colorado Railroad Company

1114 shares à 100 $, Nr. 47
Fort Scott, Kansas, 5.3.1886 EF/VF

Gegründet 1884 zum Bau der 55 Meilen langen Bahn von Union, Missouri. zur nördlichen Stadtgrenze von St. Louis. Innerhalb der Stadt bis zum Union Depot wurden dann die Gleise der Wabash Ry. mitbenutzt. Zu dem Zeitpunkt gehörte sie zum mächtigen System der Atchison, Topeka & Santa Fè RR, wurde aber 1902 an die Chicago, Rock Island & Pacific verkauft. Diese nahm weitere im übrigen wegen des schwierigen Geländes sehr teure Streckenerweiterungen vor, bis schließlich die Großstädte St. Louis und Kansas City miteinander verbunden waren. Die Rendite-Erwartungen erfüllten sich nicht. Im Gegenteil, drei Mal musste die C.RI. & P. RR Konkurs anmelden, das letzte Mal 1975. Die Sanierung scheiterte und Gesellschaft musste liquidiert werden. Maße: 15,8 x 24 cm. Mit vollständigem linksseitig aufgeleimten „stub" aus dem Aktienbuch. Aus dem Atchison, Topeka & Santa Fé-Archiv.



Nr. 1147

Nr. 1147 **Schätzpreis: 285,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

San Francisco & San Joaquin Valley Railway Company

10 shares à 100 $, Nr. 317
San Francisco, Cal., 20.5.1895 EF

Gegründet 1895. Strecke San Francisco - Stockton - Bakersfield (375 Meilen). Gehörte zunächst zum Imperium des kalifornischen "Zuckerbarons" Spreckels (1828-1909), der 1895 u.a. seine wertvolle Beteiligung an dieser Bahn der Stiftung des Protestantischen Waisenhauses in San Francisco überschrieb. Um die Jahrhundertwende dann in dem mächtigen, fast 10.000 Meilen umfassenden System der Atchison, Topeka & Santa Fe RR aufgegangen (seinerzeit die größte Eisenbahn der Welt). Große, sehr dekorative Personenzug-Vignette. Maße: 18,6 x 29,5 cm.



Nr. 1148

Nr. 1148 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

San Francisco Women's Buildung Association

6 % Gold Note 100 $, Nr. 84
California, 1.5.1925 EF/VF

Gegründet 1922 zum Bau des (immerhin 12-geschossigen!) Vereinsgebäudes des "Western Women's Club" in San Francisco. Salopp gesagt: Das erste finanzhistorisch dokumentierte Frauenhaus! Ende der 30er Jahre in Konkurs gegangen. Mit Vignette des Hochhauses an einer belebten Straße im Zentrum von San Francisco, das mit dieser Anleihe von 500.000 $ finanziert worden war. Ausgestellt auf Viola R. Oppenheimer. Maße: 36,4 x 24,8 cm. Mit kpl. anh. Kuponbogen. Recht Rand gelocht. **Äußerst selten!**

Nr. 1149 **Schätzpreis: 245,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Santa Fè, Prescott & Phoenix Railway

10 shares à 100 $, Nr. 9
Prescott, Arizona, 15.4.1893 EF/VF

Gegründet 1891 zum Bau der 198 Meilen langen Bahn von Ash Fork (von der transkontinentalen Hauptstrecke der Atchison, Topeka & Santa Fè RR abzweigend) nach Phoenix, Ariz. Außerdem wurde als weitere Zweigbahn die Prescott & Eastern RR (24 Meilen nach Mayer, Ariz.) im Pachtbetrieb befahren. 1911 in der California, Arizona & Santa Fe Ry. aufgegangen. Unterdruck in grün (es gibt auch eine Variante in gelborange). Maße: 20,3 x 26,3 cm. Links mit angeklebtem Kontrollabschnitt aus dem Aktienbuch. Nur 21 Stücke wurden im Atchison, Topeka & Santa Fe-Archiv gefunden, verteilt auf die Jahrgänge 1893-1895.



Nr. 1149



Nr. 1150

Nr. 1150 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Schweitzer Patent Bolt Company

22 shares à 100 $, Nr. 15
New York, 16.11.1867 EF/VF

Gegründet 1867 zwecks Verwertung der von Franzis Schweizer erfundenen Maschine für das Schneiden von Gewinde an Schrauben. Dekorative Vignette mit Adler auf Wappenschild, dahinter Eisenbahn auf Brücke. Maße: 16,4 x 26,5 cm. **Einzelstück** aus uralter Sammlung, nicht entwertet.



Nr. 1151

Nr. 1151 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Scioto Water Company

10 shares à 100 $, Nr. 98
Marion, Ohio, 2.12.1892 EF/VF

Gegründet 1889 zur Wasserversorgung der Stadt Marion, Hauptstadt des gleichnamigen County im Bundesstaat Ohio mit gut 30.000 Einwohnern. Der Scioto River ist ein 372 km langer Nebenfluß des Ohio River, der den Staat Ohio von Norden nach Süden durchquert. An einem seiner Nebenflüsse, dem Little Scioto River, liegt die Stadt Marion. Große, äußerst dekorative ABNC-Vignette mit Abb. eines Wasserturms, dahinter links Pumpen im Wasserwerk, rechts Feuerwehr beim Löschen eines lichterloh brennenden Hauses. Maße: 20,4 x 25,7 cm. **Äußerst selten!**



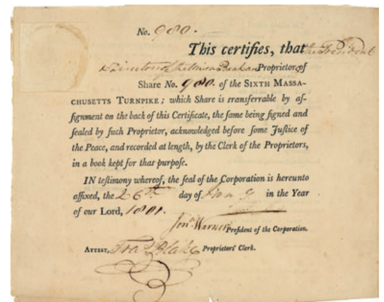
Nr. 1152

Nr. 1152 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Sievern & Knoxville Railroad Co.

200 shares à 100 $, Nr. 6
South Carolina, 2.5.1898 EF/VF

Entstanden in den 1880er Jahren auf Initiative der Kaufsmannsfamilie Wagener aus Charleston, anfangs als "Blackville, Alston & Newberry RR" für die Kaolin-Tagebaue im östlichen Aiken County. Anfangs endete die Bahn im neu gegründeten Sievern, von der Familie Wagener benannt nach ihrem Heimatort in Sachsen. In Blackville bestand Anschluß an die Charleston-Augusta-Strecke der South Carolina & Georgia RR. Kurz nach Fertigstellung der Bahn 1888 gerieten die Kaolinminen in Schwierigkeiten, statt dessen transportierte die Bahn nun Holz, Wassermelonen und Spargel (Spargel war für lange Jahre das Markenzeichen der ebenfalls neu gegründeten Stadt Wagener). 1896 kurzzeitig als Greenwood, Anderson & Western RR reorganisiert, 1897 schon wieder insolvent, danach kaufte ein Investor die 17 Meilen lange Strecke Perry-Sievern und reorganisierte sie unter obigem Namen. 1933 wurde der Betrieb auf der Strecke, deren Züge liebevoll „swamp rabbit" (Sumpfkaninchen) genannt wurden, eingestellt. Brauner Druck mit großer Personenzug-Abbildung. Maße: 20,6 x 26,2 cm. Links mit angeklebter Quittung aus dem Aktienbuch. Nur **13 Stücke** wurden vor Jahren im Archiv der Southern RR gefunden.



Nr. 1153

Nr. 1153 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Sixt Massachusetts Turnpike

Share o.N., Nr. 980
26.1.1801 VF+

Gegründet am 22.6.1799 für den Bau einer mautpflichtigen Straße von Amherst über Worcester nach Shrewsbury, 43 Meilen lang. 1829 wurde die

Mautpflicht amtlich aufgehoben, als die Straße als "county road" deklariert wurde. Büttenpapier. **Original signiert** von **Jon. Warner** als Präsident. Jonathan Warner (1744-1803) war ein herausragender Soldat im Amerikanischen Unabhängigkeitskrieg. 1781 wurde er Brigadegeneral. Nach dem Krieg wurde er bekannt als er die Rebellion von Shays niederschlug. Doppelblatt, inwendig Bestätigung des Schatzmeisters Moses White, daß für diese Aktie 25 $ bezahlt wurden. Links oben mit papiergedecktem Prägesiegel. Maße: 17 x 20,8 cm. **Rarität.**



Nr. 1154

Nr. 1154 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

South Carolina Railroad Company

7 % Bond 500 $, Nr. 1776
Charleston, S.C., 2.4.1866 VF

Nummer am rechten Rand, kleine „imprinted revenue" über dem Trockensiegel. Die South Carolina RR war der direkte Nachfolger der bereits 1827 von der S.C.-Nationalversammlung konzessionierten South Carolina Canal & Railroad Co., die ihre 136 Meilen lange Eisenbahn von Charleston, S.C. nach Hamburg, S.C. 1833 eröffnete. 1843 entstand die South Carolina RR im Zuge der Reorganisation der S.C.C.&R.R. und der Louisville, Cincinnati & Charleston RR, die keine eigenen Gleise besaß, aber 1839 die Aktienmehrheit der S.C.C.R.R. erworben hatte. Später gingen noch die 66 bzw. 37 Meilen langen Zweigstrecken Branchville-Columbia, S.C. (1840) und Kingsville-Camden, S.C. (1848) in Betrieb. 1853 erhielt die Endstation in Hamburg, S.C. durch eine Brücke über den Savannah River Anschluß an Augusta, Ga. auf der gegenüberliegenden Seite des Flusses. Von den Lasten des Sezessionskrieges (die mit 3,8 Mio. $ beziffert wurden, neben wertlos gewordenen Konföderierten-Anleihen erscheint besonders makaber der „Wertverlust" von 111 freigelassenen Sklaven) erholte sich die S.C.R.R. nie. Außerdem verzettelte sie sich in einem Kleinkrieg mit der konkurrierenden Charlotte, Columbia & Augusta RR, der sie unter Hinweis auf eine angeblich exclusive Konzession das Recht absprach, in ihrem Bahngebiet überhaupt aktiv zu werden. Der Krieg gipfelte darin, daß die S.C.R.R. eine Gleiskreuzung beider Bahnen mit einem abgestellten Zug blockierte, später die Gleise der Konkurrenz gleich ganz entfernte, und schließlich vor der Kreuzung eine Lokomotive postierte, die ständig unter Dampf gehalten wurde, um bei Herannahen eines Zuges der Konkurrenz die Kreuzung zu blockieren. Unter ihren Schulden von über 6 Mio. $ brach die S.C.R.R. 1878 zusammen. Die Bahnanlagen wurden 1881 für lediglich 1,275 Mio. $ an eine New Yorker Finanzgruppe versteigert, die die Bahn als „South Carolina Railway" reorganisierte. Schon ab 1889 regierte erneut für 5 Jahre der Konkursverwalter, ehe 1899 die mächtige Southern Railway die Bahn übernahm und als ihre „Carolina Division" weiterführte. Heute gehört die Bahn zur Norfolk Southern. Feiner ABNC-Stahlstich mit vier Vignetten: Liberty, Soldat und trompetende Putte mit Wappenschild; zwei Putten mit Feldfrüchten; Dampflok mit Passagieren an einer Haltestelle. Maße: 22,5 x 35 cm. Mit anhängenden Kupons. Wie auch die beiden folgenden Lose stärker lochentwertet.



Nr. 1155

Nr. 1155 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

South Carolina Railroad Company

7 % Bond 500 $, Nr. 3838
Charleston, S.C., 2.4.1866 VF.

Nummer neben der Mittelvignette, große „imprinted revenue" mittig. Feiner ABNC-Stahlstich mit vier Vignetten: Liberty, Soldat und trompetende Putte mit Wappenschild; zwei Putten mit Feldfrüchten; Dampflok mit Passagieren an einer Haltestelle. Offenbar nachträgliche Aufstockung der vorigen Anleihe mit leicht veränderten Druckdetails. Maße: 22,4 x 36,7 cm. Mit anhängenden Kupons. Starke Lochentwertung.



Nr. 1156

Nr. 1156 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

South Carolina Railroad Company

6 % Bond 500 $, Nr. 82
Charleston, S.C., 1.1.1868 VF

Feiner ABNC-Stahlstich mit zwei Vignetten: Liberty, Soldat und trompetende Putte mit Wappenschild; Personenzug mit Packwagen verläßt eine Brücke. Maße: 19,1 x 34 cm. Mit anhängenden Kupons. Starke Lochentwertung.



Nr. 1157

Nr. 1157 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

South Easton & Phillipsburg RR

100 shares à 50 $, Nr. 13
Philadelphia, 27.9.1890 EF/VF

Gegründet am 25.7.1889 zum Bau der Bahn von South Easton, Pa. nach Phillipsburg, N.J. Die Bahn war kaum mehr als 1 km lang, aber der Bau war teuer und das Aktienkapital deshalb mit 150.000 $ auf den ersten Blick sehr hoch: Die Strecke führte nämlich auf einer Brücke über den mächtigen Delaware River. Gehörte zum Einflußbereich der Lehigh Coal & Navigation Co. Ausgestellt auf und als Präsident original unterschrieben von Joseph S. Harris, zugleich Präsident der Lehigh Coal & Navigation Co. Ganz in karminrot gedruckt, allegorische Vignette mit Pferden, Wappenschild und Adler. Maße: 17,6 x 23,4 cm.



Nr. 1158

Nr. 1158 **Schätzpreis: 375,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Southern Kentucky Coal, Mining & Transporting Company

10 shares à 50 $, Nr. 105
Evansville, Ind., 13.10.1865 VF

Gründung 1860 mit einem Kapital von 200.000 $. Sehr dekorative Ölfeld-Vignette, im Vordergrund Bohrturm, Tank und Arbeiter mit Ölfässern, dahinter ein mit Ölfässern beladener Lastkahn, hinter dem Fluß Landschaft mit hinausragenden Bohrtürmen. Maße: 18,5 x 29,1 cm. **Äußerst selten!**



Nr. 1159

Nr. 1159 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Southern Motor Manufacturing Ass.

1/5 share à 100 $, Nr. 33034
Houston, Texas, 31.8.1920 VF+

Die Firma produzierte zwischen 1920 und 1922 den "Ranger", ein Auto, das direkt an die texanischen klimatischen Bedingungen angepaßt war. 1924 wurde die Firma ein Teil von National Motors Corp. Vign. mit geflügeltem Speichenrad (Trade Mark). Maße: 22,5 x 31 cm.

Nr. 1160 **Schätzpreis: 380,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Southern Pacific Railroad

24 shares à 100 $, Nr. 235
Marshall, Texas, 13.3.1872 VF

Konzessioniert 1852 durch den Staat Texas mit Landschenkungen von 10.240 acres pro fertiggestellter Meile. Geplant war eine 800 Meilen lange Bahn von Shreveport, La. zum Rio Grande del Norte. Nur ein 66 Meilen langes Teilstück bis Longview, Tx. war 1871 fertig, als die Bahn von der "Texas & Pacific Ry." übernommen wurde, die unter Einschluß weiterer Bahnen eine 1.515 Meilen lange Verbindung bis San Diego am Pazifik plante. Schöne Vignette mit Indianern vor fahrender Eisenbahn. Maße: 15,2 x 28,6 cm.



Nr. 1160



Nr. 1161

Nr. 1161 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Southern Railway (Memphis Division)

4-5 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 2888
Memphis, Tenn., 4.3.1898 EF/VF

Auflage 8.000. Die vormalige Richmond & Danville RR hatte bereits ein ziemlich weitgespanntes Streckennetz besessen und legte 1894 mitsamt fast allen Töchtern eine der spektakulärsten Eisenbahn-Pleiten der USA hin. Danach wurde sie als „Southern Railway“ reorganisiert (die später mit 7.000 Meilen Streckennetz das gewaltigste System im Südosten der USA war). Die „Memphis Division“ mit ihrer 257 Meilen langen Strecke der früheren Memphis & Charleston RR in den Staaten Alabama und Tennessee wurde danach als finanziell eigenständiger Teilbetrieb geführt. Sie kann einige bedeutende „firsts“ für sich beanspruchen: Der Vorgänger La Grange & Memphis RR war die erste Eisenbahn überhaupt, die Memphis erreichte; schon 1859 bot sie ab Memphis die ersten Schlafwagenzüge an; 1872 verkehrte auf der Strecke der erste mit Luftdruckbremsen ausgerüstete Zug der USA. Meisterhafter ABNC-Stahlstich, herrliche große Vignette einer Dampflok im Rangierbahnhof. Maße: 37,4 x 25,6 cm.

Nr. 1162 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Southwestern Railroad Company

52 shares à 100 $, Nr. 362
Savannah, 12.11.1897 VF

Eine besonders alte Bahn: Entstanden 1868 durch Fusion der Southwestern (konzessioniert 1845) mit der Muscogee RR (konzessioniert 1847). Ausdehnung insgesamt 332 Meilen, Hauptstrecke Macon, Ga. nach Eufaula, Ala. (143 Meilen). 1895 an die Central of Georgia RR verpachtet. Meisterhafter Stahlstich mit träumender Schönheit (die gleiche Vignettenvorlage wurde auch von der Coca-Cola für ihre Aktien gewählt). Maße: 16,9 x 26,6 cm. Ränder knapp geschnitten.



Nr. 1162



Nr. 1163

Nr. 1163 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

St. Joseph & Nebraska Railroad Co.

1 share à 100 $, Nr. 16
Missouri, 12.1.1887 VF+

Gegründet durch die Kansas City, St. Joseph & Council Bluffs RR zum Bau einer Eisenbahnline von Napier bis zum Anschluß an die Rulo Bridge Line. Freie Aktionäre hatte diese Bahn nie, in Umlauf kamen nur einige der obligatorischen „directors shares“, die alle auf wohlklingende Namen lauten. Teil des Systems der mächtigen Chicago, Burlington & Quincy RR. Personenzug-Vignette als Holzstich ausgeführt. Maße: 18,6 x 26 cm.

Nr. 1164 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 275,00 EUR

St. Louis, Iron Mountain & Southern Railway Company

12 shares à 100 $, Nr. 2520
St. Louis, Mo., 13.3.1884 VF

Gründung 1874 durch Fusion mehrerer Vorgänger-Gesellschaften. Hauptlinie St. Louis, Mo. nach Texarkana, Texas (489 Meilen). Anfang 1881 erwarb die Missouri Pacific RR die Aktienmehrheit und nahm zwecks Fusion einen Aktientausch 3:4 vor. Der „Iron Mountain“ (und auch der 6 Meilen entfernte, hleich aussehende „Pilot Knob Mountain“) sind tatsächlich ursächlich für das Entstehen eines der größten Eisenbahnsysteme der USA, das aus dieser Ges. hervorging. Der aus der umgebenden Landschaft unvermittelt um 400 Fuß aufragende Iron Mountain ist an der Sohle 1 Meile breit und 3 Meilen lang. Er besteht aus reinem, in Klumpen aufgeschüttetem Eisenerz mit 70 % bis über 80 % Erzgehalt. Nirgends auf der ganzen Welt wurde besseres Eisenerz gefunden. Die Klumpen sind an der Sohle wenige Pfund schwer, oben auf dem Berg finden sich Brocken von mehreren Tonnen Gewicht. Sehr schöne Stahlstich-Vignette mit Eisenbahn vor dem imposanten Iron Mountain. Maße: 19,8 x 28,1 cm. **Äußerst selten!**



Nr. 1165

Nr. 1165 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

St. Louis, Lawrence & Denver Railroad

6 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 240
Lawrence, Kansas, 1.5.1871 VF

Strecke Pleasant Hill - Lawrence (61 Meilen). Teil der Pacific Railroad of Missouri, die auch für Kapital und Zinsen dieser Anleihe garantierte. Großes Querformat, meisterhafter Druck mit großer Eisenbahn-Vignette. Maße: 29 x 45 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons, nicht entwertet.





Nr. 1164



Nr. 1166

Nr. 1166 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

St. Louis Oak Hill & Carondelet Railway Company

1 share 500 $, Nr. 34
St. Louis, Missouri, 11.4.1914 EF/VF

Gegründet 1886 zum Bau der 6,3 Meilen langen Bahn von Tower Grove nach Carondelet, Missouri. Alleiniger Aktionär war die Missouri Pacific Ry. Frontalansicht einer Dampflok, mehrere Passagiere steigen in den Zug. Maße: 18,5 x 24,8 cm. Außer einer Urkunde für 3.995 shares der Missouri Pacific waren nur 5 einzelne "directors shares" ausgegeben.



Nr. 1167

Nr. 1167 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Standard Oil Company

Shares à 10 $, Specimen
Kentucky, ca. 1910 UNC/EF

1863 gründete Rockefeller zusammen mit einem Partner eine kleine Erdöl-Raffinerie in Cleveland, Ohio. 1870 reorganisierte er die Firma und nannte sie Standard Oil Company. 1878 kontrollierte die Standard Oil (ESSO) 95 % des amerikanischen Ölmarktes. Dieses Monopol war den Politikern ein Dorn im Auge: der auf über 100 Beteiligungen und Unterbeteiligungen angewachsene Konzern wurde 1911 auf Anweisung des Obersten Bundesgerichts durch das Anti-Trust-Gesetz aufgelöst. Die Standard Oil wurde in 34 einzelne Firmen zerschlagen, bzw. auf bereits bestehende Unternehmen verschmolzen, darunter die Standard Oil Company of Kentucky. Die Standard Oil Company of Kentucky wurde bereits 1886 von Rockefeller gegründet, um die Raffinerie Chess, Carley & Co. zu übernehmen. 1892 übernahm sie noch die Consolidated Tank Line. 1910 verkaufte sie ihre Ölkonzessionen für Tennessee an die Louisiana Standard. Sehr dekorative Vignette mit weiblicher Allegorie der Wissenschaften, dahinter Lastwagen Eisenbahn, Flugzeug, Strommaste, Stadtumrisse mit Hochhäusern. Maße: 19,4 x 27,8 cm. Unterschriften lochentwertet. **Rarität.**

Nr. 1168 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

State of Indiana, County of Marion

9 % Mortgage Bond 1.000 $, Nr. 3
Indianapolis, 15.9.1875 VF+

Auflage nur 15 Stücke. Zwei sehr dekorative Vignetten mit Ansichten aus Marion, als Lithographien ausgeführt. Recht hohe Verzinsung, zumal augenscheinlich eine solide Absicherung der Anleihe vorgelegen hatte. Tatsächlich ab 1878 konnte die Anleihe nicht mehr bedient werden. Maße: 35,8 x 35,3 cm. Mit anh. Kupons, nicht entwertet. **Extrem selten!**



Nr. 1168



Nr. 1169

Nr. 1169 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

State of Ohio Canal Stock (Loan of 1860)

6 % Bond 1.000 $, Nr. 21954
New York, 31.1.1850 VF+

Der 1827 eröffnete Ohio-Erie-Kanal im Bundesstaat Ohio verband Akron mit dem Cuyahoga River nahe dessen Mündung in den Eriesee in Cleveland. Wenige Jahre später wurde er bis zum Ohio River bei Portsmouth, O. verlängert. Damit bot der 496 km lange Kanal eine durchgehende Verbindung vom Golf von Mexico über den Mississippi und den Ohio River bis zum Eriesee. Seine immense Bedeutung für Inlandstransporte büßte er durch den Bau von Eisenbahnen bald ein. Seit 1862 diente er fast nur noch als Wasserreservoir. Nach einem vernichtenden Hochwasser wurden 1913 große Teile des Kanals aufgegeben. Die erhalten gebliebenen Teile im „Ohio and Erie Canal Historic District" und im Cuyahoga Valley National Park stehen heute unter Denkmalschutz. Vor allem die alten Treidelpfade entlang des Kanals sind heute bei Radfahrern und Wanderern beliebt. Schöner Kupferstich mit fünf Vignetten: Mädchen mit Getreidegarbe, Mädchen mit Sichel, barbusige Fortuna mit Füllhorn, Adler und Wappenschild, Handelsgott Hermes, Schmied. Maße: 19,8 x 25,6 cm. Mittig lochentwertet.

Nr. 1170 **Schätzpreis: 375,00 EUR**
Startpreis: 160,00 EUR

Stewart-Warner Speedometer Corp.

100 shares, Nr. 20134
Chicago, Ill. / Virginia, 27.10.1925 EF/VF

John Stewart gründete 1905 Stewart & Clark, deren Tachometer u.a. im Ford Model T eingebaut wurden. Später kaufte er noch die Warner Instrument Co. und vereinigte sie 1912 mit der Alemite Co. von Edgar Bassick zur Stewart-Warner Speedometer Corp. mit Sitz in Chicago. Die Fabrik am Diversey Parkway beschäftigte in ihren besten Zeiten 6.000 Leute und produzierte auch Radios und Kühlschränke, später kamen in großem Umfang Getriebe dazu, und als Spezialgebiet Anzeigetafeln für Sportstadien. 1987 wurde Stewart-Warner an British Tire & Rubber verkauft. BTR verlegte 1989 die Produktion nach Juarez (Mexico). Der danach leerstehende Fabrikkomplex in Chicago wurde 1993 Opfer eines spektakulären Großfeuers, hinterher entstanden auf dem leergeräumten Fabrikareal Luxuswohnungen. Tolle dreigeteilte Vignette mit integriertem Tacho, Kilometerzähler und Tageskilometerzähler, flankiert von zwei antiken weiblichen Allegorien. Maße: 21 x 29 cm. Die so frühen Papiere dieses ungemein bedeutenden Automobil-Zulieferers sind extrem selten!



Nr. 1170



Nr. 1171

Nr. 1171 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Sunset Mining & Reduction Co.

33 shares à 100 $, Nr. 68
Deadwood, 8.11.1899 EF/VF

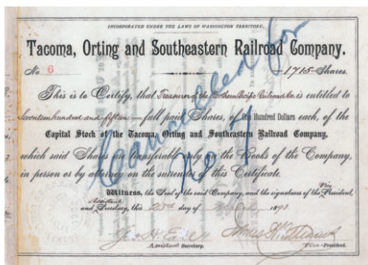
Gründung dieser Minengesellschaft aus Deadwood, South Dakota im Jahr 1898. Herrliche feine Vignette mit Bergleuten unter Tage. Maße: 21,3 x 28,8 cm.

Nr. 1172 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

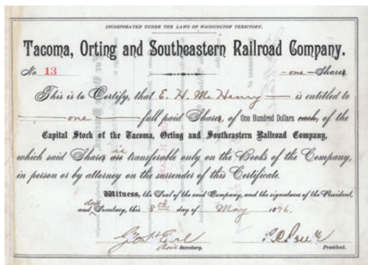
Tacoma, Orting & Southeastern Railroad Company

1.715 shares à 100 $, Nr. 6
Tacoma, W.T., 23.3.1893 EF/VF

Aktienzertifikat über 99,7 % des gesamten Kapitals der Gesellschaft! Die Northern-Pacific-Strecke begann in Tacoma (am südöstlichen Ende des Puget Sound), vom landeinwärts gelegenen Orting aus baute diese 1886 gegründete Ges. dann eine 11 Meilen lange Strecke Richtung Südosten das Tal des Puyallup River hinauf. Die Gegend um Orting wurde von der Northern Pacific RR durch insgesamt drei kleine, in alle Himmelsrichtungen führende Zweigbahnen erschlossen. Ausgestellt auf den Treasurer of the Northern Pacific Railroad Co. Maße: 15,8 x 21,9 cm. Links mit angeklebtem „stub". In dieser Form nur noch ein Stück bekannt: Zertifikat Nr. 7 über 1715 shares vom 26.8.1893, ausgestellt auf Trustee under the Cons. Mortgage made by NP RR. Aus dem Northern Pacific-Archiv.



Nr. 1172



Nr. 1173

Nr. 1173 **Schätzpreis: 375,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

Tacoma, Orting & Southeastern Railroad Company

1 share à 100 $, Nr. 13
Tacoma, W.T., 8.5.1896 EF

Die Northern-Pacific-Strecke begann in Tacoma (am südöstlichen Ende des Puget Sound), vom landeinwärts gelegenen Orting aus baute diese 1886 gegründete Ges. dann eine 11 Meilen lange Strecke Richtung Südosten das Tal des Puyallup River hinauf. Die Gegend um Orting wurde von der Northern Pacific RR durch insgesamt drei kleine, in alle Himmelsrichtungen führende Zweigbahnen erschlossen. Ausgestellt auf und rückseitig **original signiert** von **E.H. McHenry**, dem leitenden Ingenieur der Northern Pacific Railway. Edwin Harrison McHenry (1859-1931) bekleidete etliche leitende Positionen, u.a. Vizepräsident der New York, New Haven & Hartford RR, Konkursverwalter der Northern Pacific Railway, danach leitender Ingenieur der Canadian Pacific Railway. **Original signiert** von **Henry C. Rouse** als Präsident. Maße: 15,8 x 21,8 cm. Links mit angeklebtem "stub" aus dem Aktienbuch, rückseitig mit Transferformular.



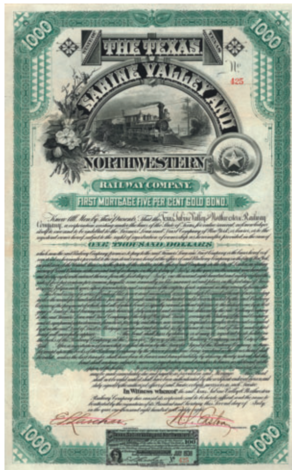
Nr. 1174

Nr. 1174 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Texas Motor Car Association

2 shares à 50 $, Nr. 12942
Fort Worth, 20.8.1918 VF

Gegründet 1917 in Dallas von den Brüdern James C. und Will H. Vernor. Die beiden Brüder hatten den Traum, Luxus-Limousinen und Geländetrucks in Eigenregie zu bauen. Mit dem erspartem Anfangskapital von 200$ schafften sie es tatsächlich, eine Automobilfabrik in Fort Worth aus dem Boden zu stampfen. Bis 1922 bauten sie ca. 2000 "Texan"-PKW's und knapp 1000 "Texan"-LKW's. Die breitspurigen "Texan"-Autos, ausgestattet mit überdimensionierten Reifen, hatten kraftvolle Vierzylindermotoren mit 35 PS und kosteten 1000$. Mit goldenem Prägesiegel. Unterschrift von James C. Vernor. Maße: 23 x 27,7 cm. **Rarität.**



Nr. 1175

Nr. 1175 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Texas, Sabine Valley & Northwestern Railway Company

5 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 414
Texas, 2.7.1888 VF

Auflage 475. Projektiert war eine 350 Meilen lange Strecke vom Sabine Pass nach Red River. Fertiggestellt war zur Jahrhundertwende erst das Teilstück Longview-Boren, Tx. (40 Meilen). Entsprechend schlecht war die finanzielle Lage: 1 Mio. $ waren verbaut, aber für Fracht und Fahrkarten wurden gerade 30.000 $ im Jahr eingenommen. 1893 Konkurs. Stahlstich mit herrlicher Eisenbahn-Vignette und Lone Star. Maße: 36,8 x 23,5 cm. Mit anh. dekorativen Kupons mit Frauen-Portrait.



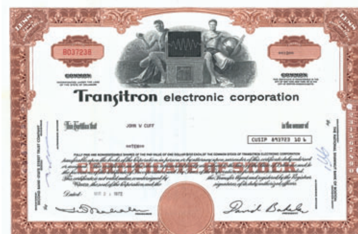
Nr. 1176

Nr. 1176 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Toledo, Peoria & Western Railway

7 shares à 100 $, Nr. 905
New York, 14.1.1910 EF/VF

Gründung 1863 als Toledo, Peoria & Warsaw RR. Die 1868 eröffnete 220 Meilen lange Bahn führte von der Indiana Staatsgrenze quer durch den Staat Illinois zum Mississippi River bei Warshaw, Ill. Konkurs 1880 und erneut 1887, dann als Toledo, Peoria & Western Ry. reorganisiert. 1893 übernahmen die Pennsylvania Co. und die St. Louis, Keokuk & Northwestern RR große Aktienpakete, ließen aber ihre Anteile von Treuhändern verwalten. Vor allem mit der Pennsylvania RR ergab sich eine intensive Zusammenarbeit, doch die Eigenständigkeit der T.P.&W.R.R. blieb noch Jahrzehnte unberührt. Anfang 1960 wurde die T.P.&W.R.R. dann hälftig von der Pennsylvania RR und der Atchison, Topeka & Santa Fe RR kontrolliert. 1979 übernahm die ATSF auch den PRR-Anteil und „schluckte" die Bahn 1983 nach fast einem Jahrhundert Eigenständigkeit per Vollfusion. Bereits 1989 verkaufte ATSF die Hauptstrecke Lomax-Peoria-Logansport an Privatinvestoren, die zum Weiterbetrieb den alten Namen „Toledo, Peoria & Western" reaktivierten. 1999 wurde die noch heute in Betrieb befindliche Bahn von RailAmerica übernommen. Ausgestellt auf die Farmers Loan & Trust Co. als Treuhänder für die Pennsylvania Co. aufgrund eines Treuhandvertrages von 1894. Meisterhafter Stahlstich der ABNC mit drei Vignetten: Dampflokomobil, Dreschmaschine, Güterzug und Wappenadler. Maße: 19,5 x 28,4 cm.



Nr. 1177

Nr. 1177 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Transitron electronic corporation

10 shares à 1 $, Nr. 37238
Delaware, 21.3.1972 VF

Gegründet 1952 von David Bakalar als kleine Werkstatt zur Herstellung von Hochspannungs-Dioden, bald Entwicklung von hochwertigen Transistoren und Dioden für die Industrie und wissenschaftliche Labors. 1959 umgewandelt in eine AG, 1986 liquidiert. Schöne Vignette mit zwei männlichen Allegorien der Wissenschaft. Maße: 20,5 x 30,5 cm. Modernes Papier, trotzdem schwer zu finden.



Nr. 1178

Nr. 1178 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Union Phosphate Mining & Land Co.

250 shares à 10 $, Nr. 155
Orange, N.J., 19.5.1884 VF+

Gründung 1883. Sehr schöne ovale Vignette mit Bergarbeitern beim Übertage-Abbau. Maße: 19,3 x 28,3 cm.

Nr. 1179 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

United States Automotive Corp.

1 pref. share à 100 $, Nr. 9200
Delaware, 11.3.1921 VF+

Ab 1909 Automobilbau in Lexington, Ky.; im Jahr darauf Verlegung der Firma nach Indiana. Ihren Höhepunkt erreichte die Produktion 1920 mit

6.000 Fahrzeugen im Jahr. Mit dem Minute Man Six lehnte sich die Firma an die Bürgerkriegslegende der Schlacht von Lexington-Concord an, das strahlte sogar bis in die Gestaltung der Aktie aus! 1923 Konkurs. Dekorativer Stahlstich mit Abb. des "Minute Man". Originalsignaturen. Maße: 20,2 x 30,5 cm. Wichtiger und sehr seltener Automobilwert.



Nr. 1179



Nr. 1180

Nr. 1180 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

United States Motor Company

100 shares à 100$, Nr. 669
New Jersey, 26.1.1911 EF

Gründung 1910. Die Brüder Benjamin und Frank Briscoe bauten ab 1904 zusammen mit Jonathan Dixon Maxwell kleine, sehr zuverlässige Zweizylinder-Automobile, die ab 1905 nur noch den Namen Maxwell trugen. Benjamin Briscoe versuchte 1910 einen Großkonzern zu gründen, die United States Motor Co., die nicht nur Maxwell umfassen sollte, sondern auch Courier, Stoddard-Dayton und Columbia. Einschließlich aller Zulieferer kam der Briscoe-Konzern auf 120 Gesellschaften. Nachdem zwei der Investoren, die auch General Motors finanzierten, sich zerstritten haben, wurde die Gesellschaft 1913 liquidiert. Die Maxwell-Gesellschaft überlebte als einzige die Liquidation des Konzerns und wurde Anfang der 20er Jahre von Chrysler übernommen. Schöner Stahlstich mit Adler vor US-Flagge. Maße: 19,8 x 27,8 cm.

Nr. 1181 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

United States Worsted Company

50 shares à 10 $, Nr. 1447
Massachusetts, 7.6.1920 VF

Bedeutende Kammgarnspinnerei mit eigenen Baumwollplantagen und Merinoschaf-Zuchtbetrieben. Sehr große, herrlich gestaltete ABNC-Vignette mit Schafherde. Maße: 21,5 x 30,8 cm. Äußerst selten und sehr günstig angeboten!

Nr. 1182 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

United Stockyards Corporation

Pref. shares o.N., Specimen
Delaware, von 1936 EF

Nullgeziffertes Specimen. Die 1936 gegründete Firma betrieb riesige Schlachthöfe. Meisterhafter Stahlstich der ABNC, außergewöhnliche Vignette eines Bullen mit Schlachthof im Hintergrund. Maße: 19,1 x 29,2 cm. Oberer Rand mit Abheftlochung. **Rarität.**



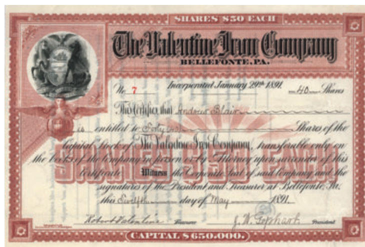
Nr. 1181



Nr. 1182



Nr. 1183



Nr. 1184



Nr. 1185

Nr. 1183 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Valdez, Copper River & Yukon Railway Company

25 shares à 100 $, Nr. 166
New Jersey, 27.10.1903 EF/VF

Um die Jahrhundertwende kamen mehrere von Valdez nach Norden führende Bahnprojekte in Alaska auf den Tisch. Durch Schiffs- und Telegrafenverbindung von Seattle, Wash. war Valdez der natürliche Ausgangspunkt für die weitere verkehrstechnische Erschließung des Landes. 1902 betrat der New Yorker Broker F. C. Helm die Bühne mit dem ehrgeizigen Plan, eine 400 Meilen lange Bahn von Valdez durch das Tal des Copper River bis nach Yukon in nur 2 1/2 Jahren zu bauen, wovon 35 Meilen als Valdez-Eagle Ry. noch im gleichen Jahr fertig werden sollten. Nur fünf Wochen nach Ausgabe dieser Aktie meldete die New York Times das mysteriöse Verschwinden von F. C. Helm aus Valdez. Ihn und die von ihm für das Bahnprojekt eingesammelten Gelder sah man nie wieder. Vignette mit aus Tunnel ausfahrendem Zug, Unterdruck und Prägesiegel in Gold. Maße: 21 x 26,5 cm. **Einzelstück** aus einer uralten Sammlung.

Nr. 1184 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Valentine Iron Company

103 shares à 50 $, Nr. 29
Bellefonte, Pa., 12.5.1891 EF

Gegründet als Centre Iron Co., 1890 reorganisiert von John Wesley Gephart zu Valentine Iron Company. Die Gesellschaft kontrollierte die für die Stahlindustrie von Pennsylvania überaus bedeutende Nittany Valley Railroad. Die Central Railroad of Pennsylvania (gegr. 1889) und die Valentine Iron Co., beide befanden sich unter der Kontrolle von John Wesley Gephart, dem großen Widersacher des Monopolisten Pennsylvania RR. Abb. von zwei Pferden mit Wappenschild. Original signiert als Präsident von dem Industriellen aus Bellefonte John Wesley Gephart. Maße: 18,2 x 27 cm.

Nr. 1185 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 140,00 EUR

Vermont Central Railroad Company

17 shares à 100 $, Nr. 15931
16.6.1855 VF

Gegründet 1841, Strecke Windsor-Burlington, Vt. (117 Meilen). 1849 pachtete die Ges. die Vermont & Canada RR, mit der sie 1872 zur Central Vermont RR fusionierte. 1884 Konkurs, Nachfolger wurde die "Consolidated Railroad Co. of Vermont" mit einem Streckennetz von 728 Meilen. Diese wurde 1896 von der kanadischen Grand Trunk Ry. geschluckt, die dann 1923 in der Canadian National Railway aufging. Vier Vignetten: Personenzug in weiter Landschaft, Farmer mit Schaf, Dampfsegelschiff, Wappen. Maße: 14,5 x 23,1 cm. **Äußerst selten!**



Nr. 1186

Nr. 1186 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Virginia-Carolina & Southern Railway Company

50 shares à 100 $, Nr. 8
Virginia, 15.10.1906 VF+

Gründeraktie. Gründung 1906, kleine Bahn von Taylors Valley nach Konnarock, Va. (5 Meilen). 1913 auf die Virginia-Carolina Ry. verschmolzen. Maße: 20,5 x 30 cm. Von der Gründeraktie kamen nur **5 Stücke** aus dem Southern-Railway-Archiv.

Nr. 1187 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Virginia-Carolina & Southern Railway Company

1 share à 100 $, Nr. 16
Virginia, 3.10.1912 EF/VF

Gedruckt auf gelbem Papier. Maße: 20,6 x 29,8 cm. Nur **18 Stücke** wurden im Southern-Railway-Archiv gefunden.



Nr. 1188

Nr. 1188 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 70,00 EUR

Wabash Railroad Company

10 pref. shares à 100 $, Nr. 36597
28.7.1910 VF+

Keimzelle ist die schon 1837 gegründete Northern Cross RR, die die Stadt Jacksonville, Ill. mit dem Illinois River verband und aus der später die Great Western RR hervorging. Letztere fusionierte 1865 mit der Quincy & Toledo RR, der Toledo & Wabash RR, der Illinois & Southern Iowa RR und der Wabash & Western Ry. zur Toledo, Wabash & Western Ry. Die Strecken durchquerten die Staaten Michigan, Ohio, Indiana, Illinois, Missouri und Iowa. Es war die erste Bahngesellschaft mit einer durchgehenden Verbindung vom Eriesee zum Mississippi, weshalb die Bahn mit ihrem schließlich über 4.000 km langen Streckennetz zum Bindeglied zwischen den Bahngesellschaften des Ostens und des Westens wurde. 1875 in Konkurs gegangen, 1877 als Wabash Ry. reorganisiert. Danach geriet die Gesellschaft in die Fänge übler Eisenbahnspekulanten, allen voran Jay Gould, wurde aufgespalten und kam erst 1889 mit der erneuten Fusion zur Wabash RR einigermaßen zur Ruhe. 1911 erneuter Bankrott, 1915 zum dritten Mal unter dem Namen Wabash Railway reorganisiert, nach einer weiteren Pleite 1937 ein zweites Mal unter dem Namen Wabash Railroad reorganisiert. 1964 an die Norfolk & Western RR verpachtet. Mit deren Rechtsnachfolger Norfolk Southern Ry. schließlich 1991 komplett fusioniert. Meisterhafter Stahlstich mit zwei kreisrunden Vignetten: Adler und Pferdeköpfe. Maße: 20,5 x 29,9 cm.



Nr. 1189

Nr. 1189 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Washington National Bank of Boston

10 shares à 100 $, Nr. 949
Massachusetts, 1.4.1882 VF+

Gegründet 1864 mit einem Kapital von 750.000 $. 1902 fusioniert zur National Suffolk Bank mit der (1818 gegründeten) Suffolk Bank. 1903 Liquidation und Übertragung des Geschäfts auf die Second National Bank of Boston, die 1925 dann Teil der heute weltbekannten State Street wurde. Sehr dekorativ mit drei Vignetten, u.a. George Washington zu Pferde. Maße: 18,3 x 25,3 cm.



Nr. 1190

Nr. 1190 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Watsonville Transportation Co.

5% Gold Bond 1.000 $, Nr. 12
California, 15.9.1904 EF/VF

Gebaut wurde die Überlandbahn 1904, ging aber bereits 1905 in Konkurs. 1911 reorganisiert, verpachtet an die Pajaro Valley Consolidated Railroad. Zwei tolle Vignetten mit E-Zug und kleinem Passagierdampfer. Maße: 23,7 x 36,5 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons, keine Entwertung. **Äußerst selten!**

Nr. 1191 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Western North Carolina Railroad

8 % Bond 100 $, Nr. 2891
Salisburg, N.C., 1.3.1870 EF

Gegründet 1855 zum Bau einer 140 Meilen langen Bahn von Salisbury nach Ashville, N.C. Im Herbst 1858 konnte das 81 Meilen lange Teilstück Salisbury-Morgantown eröffnet werden, einen Weiterbau verhinderte dann eine ganze Generation lang der Sezessionskrieg zwischen Nord- und Südstaaten. Erst im Herbst 1880 wurde die Bahn durchgehend bis Ashville fertig. Bereits im April 1882 ging die Verlängerung bis Paint Rock in Betrieb, 1890 hatte sich die Gesamtlänge dann auf 309 Meilen erweitert. 1892 eingegliedert in die Richmond & Danville RR, 1894 verschmolzen auf die mächtige Southern Railway. Meisterhafter Stahlstich, ungemein feine Hauptvignette mit Farmern, Kindern und Pferden, Nebenvignette mit Kuh unter einem Baum. Maße: 25 x 36,6 cm. Unentwertet, mit anh. kpl. Kuponbogen.



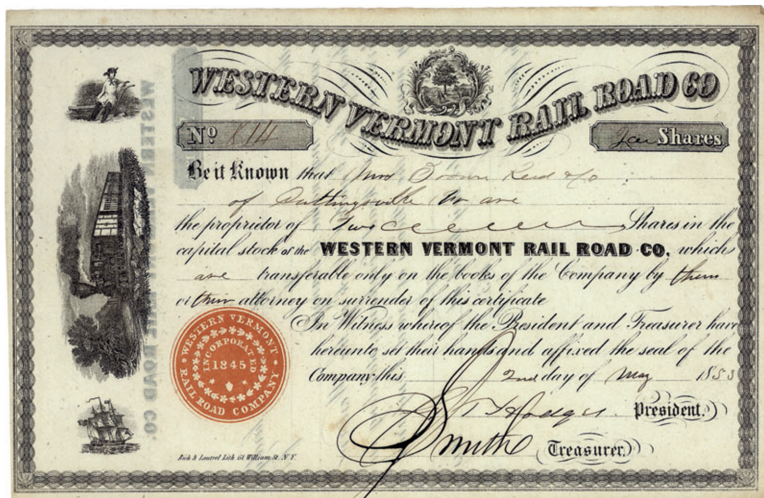
Nr. 1191

Nr. 1192 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Western Vermont Railroad Co.

2 shares, Nr. 814
2.5.1853 EF

Gründung 1845 mit der Konzession zum Bau der ca. 100 km langen Bahn von Rutland, Vt. über Bennington bis zur Grenze zum Staat New York. Die Weiterführung bis zum Anschluß an die Strecke der Troy & Boston auf dem Gebiet des Staates New York baute die separate Troy & Bennington RR. 1850 begannen die Bauarbeiten, 1852 ging die Gesamtstrecke in Betrieb. Unter der Last ihrer Anleihen brach die Western Vermont schon 1857 zusammen und wurde schließlich als Bennington & Rutland Ry. reorganisiert. Im Laufe der folgenden zwei Jahrzehnte gab es unzählige Wechsel von Betriebsführern und Pächtern der Strecke, bis die Bennington & Rutland Ry. den Betrieb 1877 wieder in Eigenregie übernahm. 1901 fusionierte sie mit weiteren Bahnen zur Rutland Ry. (und gehörte damit dann zum New-York-Central-System). Der im Staat New York liegende Streckenteil war inzwischen erst auf die Fitchburg RR und dann auf die Boston & Maine übergegangen. Im Betriebsablauf war die Verbindung von Rutland nach Troy und Albany jedoch stets eine geschlossene Einheit mit durchgehenden Zügen. Nach



Nr. 1192

einem Streik der Rutland-Arbeiter wurde der Personenverkehr erst 1953 eingestellt, nach einem weiteren Streik 1961 auch der Güterverkehr. Die 1962 genehmigte Stilllegung wendete der Staat Vermont durch Kauf der auf seinem Staatsgebiet liegenden Trasse ab, die dann an die neu gegründete Vermont Railway verpachtet wurde. Diese pachtete außerdem auch den in New York liegenden Streckenteil, nahm den Güterverkehr 1964 wieder auf und betreibt ihn bis heute. Mit quer angeordneter Personenzug-Vignette, drei weitere kleine Nebenvignetten mit Dreimaster, Farmer und Staatswappen. Maße: 14,3 x 22,3 cm. Unentwertet. Ein äußerst interessantes Papier, das die wechselvolle Geschichte der amerikanischen Eisenbahnen dokumentiert, sehr gesucht (auf Auktionen Zuschläge wiederholt über 1.000,- Euro).



Nr. 1193

Nr. 1193 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Wild Horse Cattle Company

40 shares à 100 $, Nr. 4
Wild Horse, Nevada, 28.6.1885 VF

Also, das Internet überrascht immer wieder bei der Suche nach Firmengeschichten. Wie in diesem Fall: Die Gesellschaft existiert noch heute! Woher wir das wissen? Nun, dem Marktbericht der Viehbörse in Nevada vom 9.-11.7.2007 entnehmen wir, daß die Ges. 100 Stierkälber zum Preis von 117 $ pro Tier verkaufte. Und auf der Website der "A1 Mist Sprayers Resources, Inc." äußert sich John Frazer, der heutige Chef der Wild Horse Cattle Co., sehr zufrieden mit dem Einsatz eines Insektenvertilgungsgerätes: Eine biblische Heuschreckenplage von 300 Grashüpfern pro qm hatte die Weiden heimgesucht, aber ein einziger Einsatz des A1 Mist Sprayers machte ihnen den Garaus. Schöne Vignette mit Rinderherde in einem Fluss, goldgedecktes Prägesiegel. Maße: 19,3 x 27,2 cm. Knickfalten, sonst tadellose Erhaltung. Seit vielen Jahren **das einzige bekannte Stück**.



Nr. 1194

Nr. 1194 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Wildwood & Delaware Bay Short Line Railroad Company

100 shares à 50 $, Nr. 60
New Jersey, 4.1.1913 EF+

Gegründet 1910. Die kleine Bahn von Wildwood nach Green Creek, N.J. (11 Meilen) zweigte an der Wildwood Junc. von der Atlantic City RR ab. Schöne Vignette: Eisenbahn verlässt einen Tunnel. Goldsiegel. Maße: 21 x 28 cm.



Nr. 1195

Nr. 1195 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Wilmington & Northern Railroad

100 shares à 50 $, Nr. 1285
Delaware, 17.11.1894 VF

Gründung 1866 als Wilmington & Reading RR zum Bau der 64 Meilen langen Bahn von Wilmington, Del. nach Birdsboro, Pa. An dieser Bahngesellschaft, deren Strecke an ihrer Pulvermühle vorbeiführte, war auch die Chemie- und Pulverfabrikantenfamilie duPont maßgeblich beteiligt. Bei der Reorganisation 1876 als „Wilmington & Northern RR" übernahmen die duPont's schließlich die Aktienmehrheit. Als W.&N.RR. existierte die Ges. dann ein ganzes Jahrhundert lang (später mit der Reading Co. als Großaktionär), ehe sie 1976 in der ConRail aufging. Heute nicht mehr in Betrieb. Mit **Originalunterschrift** von **Henry A. DuPont** als Präsident. Henry A. DuPont (1838-1926), Enkel des aus Frankreich stammenden E. I. DuPont de Nemours, dem Schießpulverfabrikanten und Begründer des heutigen Chemiegiganten. Er trat 1875 in die Firma ein. 1879 wurde er zum Präsidenten der familieneigenen Bahngesellschaft ernannt. Dieses Amt behielt er bis 1902 inne, danach ging er in die Politik. 1906-1917 Mitglied des Senats, zeitweise auch Vorsitzender des Militärausschusses. Sehr schöner Druck mit drei Vignetten, u.a. detailreiche Abb. eines geschäftigen Hafens mit Schiffswerft. Maße: 21,9 x 29,2 cm.



Nr. 1196

Nr. 1196 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Winner Oil & Gas Co.

1.000 shares à 1 $, Nr. 186
Denver, Col., 14.3.1905 EF/VF

Umrahmung und Fläche ganz in Gold gedruckt, im Unterdruck ebenfalls goldene große Ansicht eines Ölfeldes mit vielen Bohrtürmen und Tanks. Maße: 17,5 x 27,5 cm.

Nr. 1197 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 375,00 EUR

Yellowstone Park Association

18 shares à 100 $, Nr. 154
St. Paul, Minnesota, 20.9.1897 VF+

Durch Kongreßbeschluß von 1872 wurde der Yellowstone-Nationalpark "als öffentlicher Park zum Vergnügen und zur Wohltat des Volks für alle Zeiten gewidmet". Er war der erste Nationalpark der Welt. In der Mitte des aus vulkanischem Gestein (Rhyolith-Ergüsse) aufgebauten Beckens liegt der Yellowstone-See, Schauplatz zahlreicher Karl-May-Geschichten. Berühmt ist der Park durch seine Geysire, allen voran der auch auf der Aktie abgebildete "Old Faithful", dessen heißes Wasser alle 65 Minuten 35-45 Meter hoch springt. Seit dem Erdbeben von 1959 änderte sich der Rhythmus der Geysirtätigkeit, nur die Geysire im Upper Basin sind noch aktiv. Die Ges. stand in enger Verbindung zur Northern Pacific Railroad, die einige Parkeingänge mit Bahnanschlüssen versah und selbst eine Schachtelbeteiligung hielt. Starken Einfluß auf die touristische Erschließung des Parks durch die Yellowstone Park Association nahm auch die Familie Gibson, deren Originalunterschriften sich auf einigen der Aktien finden. Paris Gibson (1830-



Nr. 1197

1920), Gründer der Stadt Great Falls, Montana, war einer der einflußreichsten Industriellen, Demokrat und Mitglied der verfassunggebenden Versammlung des Staates Montana, 1901 wurde er Senator. Ein grandioses Wertpapier: Herrliche Vignette mit Ansicht des Nationalparks und dem gerade springenden Geysir "Old Faithful" am Yellowstone Lake. Eingetragen auf Daniel S. Lamont und rückseitig mit seiner eigenhändigen Signatur. **Daniel Scott Lamont** (1851-1905) war Secretary of War unter Präsident Cleveland. 1898-1904 war er Vizepräsident der Northern Pacific Railway Company. Maße: 21,6 x 29,1 cm. Von dieser Aktie wurden Anfang 2001 nur ca. 30 ausgestellte Stücke in den Akten einer Rechtsanwaltskanzlei gefunden.

Verschiedene Länder



Nr. 1198

Nr. 1198 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

AB "Granit"

Aktie 5.000 Fmk., Nr. 19351-60
Helsinki, 13.3.1954 EF

Die 1888 gegründete Gesellschaft war für ihre qualitativ hochwertigen Produkte bekannt. Zu ihren Aufträgen gehörte u.a. der Bau der Hauptverwaltung der "Union Bank of Finland". Traumhaftes Panorama mit Wichteln beim Steinhauen, außerdem Abb. eines Steinbruches, einer Brücke, einiger Säulen und Hafenanlegestelle mit Segelschiff und Eisenbahn. Die Aktie wurde von dem finnischen Künstler Alexander Federley entworfen (Signatur unten in der Platte). Der Aquarellmaler und Illustrator studierte in Helsinki, 1891-1893 in Paris. 1893 wurde er Intendant der Künstlervereinigung in Helsinki. Zwei seiner Landschaften bewahrt das Athenaeum in Helsinki auf. Maße: 31 x 23 cm. Doppelblatt.

Nr. 1199 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

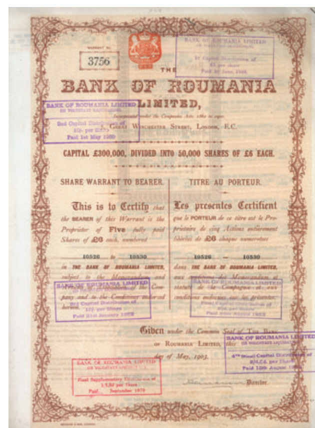
AG Stadt-Theater in Basel

Actie 250 SFr., Nr. 132
Basel, 1.5.1874 VF

Uralte, bereits 1828 konstituierte Gesellschaft. Das erste Gebäude stammte von dem klassizistischen Architekten Melchior Berri und umfasste 1300 Plätze. 1873-1875 wurde an gleicher Stelle ein Neobarock-Gebäude von Johann Jakon Stehlin errichtet. Nach dem Bau des jetzigen Gebäudes, das 1975 eröffnet wurde, wurde das alte Haus gesprengt. Originalsignaturen. (lochentwertet). Rückseitig mehrere Übertragungen bis 1943, jeweils mit Originalsignaturen der jeweiligen Präsidenten. Maße: 34,4 x 23,6 cm. Die hier angebotene Aktie mit der Nr. 132 wurde auf Wikipedia abgebildet (Artikel „Theater Basel")!



Nr. 1199



Nr. 1200

Nr. 1200 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Bank of Roumania

Share 5 x 6 £, Nr. 3756
London, 30.5.1903 EF

Gründeraktie. Die Bank ging aus der im Jahr 1865 gegründeten Banca României S.A. hervor, die mit Ablauf ihrer Konzession (1.1.1904) in Liquidation trat. Mit Rücksicht darauf wurde am 17.4.1903 in London die Bank of Roumania Ltd. gegründet, welche die Geschäfte der Banca României S.A. in Bukarest durch die Errichtung einer Filiale übernahm. Durch das Umschuldungsgesetz des Jahres 1934 wurde infolge ihrer engen Verbundenheit mit der rumänischen Wirtschaft auch die Bukarester Filiale betroffen. Die ihr aus der Konversion erwachsenden Verluste bezifferten sich Ende 1939 auf über 5 Millionen Lei. Großformatiges Papier, zweisprachig englisch/französisch, original signiert. Liquidationsstempel 1949-1970. Maße: 38,7 x 28,5 cm. Mit angehefteten Kupons.

Nr. 1201 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Böhmisch-Mährische Druckerei- und Verlagsanstalt (Ceskomoravské Podniky Tiskarské a Vydavatelské v Praze)

Anteilschein 500 Kc., Nr. 3754
Prag, 20.9.1920 EF

Einer der bedeutendsten Verlage des Landes, gegründet 1897 als Druckerei und Verlagsgesellschaft der Bauernpartei, 1917 umbenannt wie oben. 1930 umbenannt in "Novina - Tiskarske a vydavatelskeé podniky sro". Herrliche Jugendstil-Gestaltung von F. Urban (in der Platte signiert). Große Abb. von Bauernpaar bei der Ernte. Maße: 36,2 x 26,6 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen (Kupons ab 1943).



Nr. 1201



Nr. 1202

Nr. 1202 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Brooks Steam Motors

10 shares o.N., Nr. 3570
Stratford, Ontario, 14.7.1925 EF/VF

Einer der ganz wenigen serienmäßig in Kanada gebauten Dampfwagen erschien der Brooks aus Stratford, Ontario, zu einer Zeit. als diese Antriebsart eigentlich schon lange außer Diskussion stand: 1923. Vier Jahre blieb der Brooks Steamer indessen in Produktion, und es sollen sich zahlreiche Käufer für das unorthodoxe Fahrzeug gefunden haben. Die Weltwirtschaftskrise des Jahres 1929 brach der Ges. das Genick. Im Dezember 1931 fand eine Versteigerung der Automobilfabrik in Stratford statt. Wie Pheonix aus der Asche, gelang es Brooks seine Brooks Steam Motors wieder zum Leben zu erwecken: bereits 1932 produzierte sie Dampfbusse und elektrische Kühlschränke. Sehr dekorative Vignette mit mehreren weiblichen Allegorien. Mit gedruckter Signatur des Gründers Oland J. Brooks, einem Financier aus Buffalo, New York, 1920 ausgewandert nach Toronto. Druck in orange/schwarz. Maße: 22,8 x 31,5 cm. Äußerst selten.

Nr. 1203 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Canadian North Pacific Fisheries

10 shares à 5 $, Nr. 107
Toronto, 8.5.1911 EF

Die Gründung der Pacific Whaling Company (der späteren Canadian North Pacific Fisheries) im Jahr 1905 markiert den Beginn des kommerziellen Walfangs im Nordpazifik. Zuvor hatten die Initiato-

ren Captain Sprott Balcom und Captain William Grant mit ihren Schiffen Pelzrobben gejagt. Nachdem diese fast ausgerottet waren, wandte man sich dem Walfang zu. Auf Inselgruppen vor der Küste von British Columbia wurden fünf feste Walfangstationen errichtet. Ein drastischer Rückgang der Fänge im Jahr 1914 führte 1915 zum Konkurs dieser Gesellschaft. Die Fangstationen und Walfangschiffe kaufte der Amerikaner William P. Schupp, dem bereits zwei Walfangstationen vor der Küste von Alaska und eine im Staat Washington gehörten. Schupp formte daraus die "Consolidated Whaling Corporations Ltd." Vor der Küste von British Columbia wurden bis zur Einstellung des Walfangs im Jahr 1967 insgesamt 24.427 Wale erlegt. Herrlicher Stahlstich von Waterlow & Sons mit großer Walfangszene. Maße: 21,7 x 28,2 cm.



Nr. 1203



Nr. 1204

Nr. 1204 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Centra Handels- & Industrie-AG

Aktie 100 SFr., Nr. 912
Chur, 12.12.1924 EF

Die Gesellschaft besaß mehrere Patente aus dem Automobil-Bereich, die ab 1920 in verschiedenen europäischen Ländern, auch in Deutschland, angemeldet wurden. Großformatig und ausgesprochen dekorativ, zwei Abb. symbolisieren Handel und Industrie. Künstlersignaturen P. Schürch/Leissiger in der Druckplatte. Originalunterschriften. Maße: 36,4 x 29,8 cm. Mit anh. Kupons.

Nr. 1205 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Cia. do Mercado Geral de Gados

Acção 100$000 Reis, Nr. 15
Lissabon, 12.9.1895 EF/VF

Auflage 1.800. Die Gesellschaft betrieb den Handel mit landwirtschaftlichem Nutzvieh. Erst 1963 in Liquidation gegangen. Grossformatig, herrliche Gestaltung mit mehreren Rindern auf einem großen umzäunten Platz und einer großen, als Oktagon mit Kuppel ausgebildeten Viehmarkthalle. Maße: 45 x 28,5 cm. Doppelblatt.



Nr. 1205



Nr. 1206

Nr. 1206 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Cia. Hispano-Americana de Electricidad

Accion Serie D 100 Peseten, Nr. 380025
Madrid, 3.2.1927 VF+

Gründung 1898 als Deutsch-Ueberseeische Elektricitäts-Gesellschaft unter Führung der AEG zur Errichtung von Elektrizitätswerken vor allem in Südamerika (Buenos Aires, Santiago de Chile, Valparaiso, Montevideo). Die mit Abstand wichtigste Aktivität wurde später die Stromversorgung der argentinischen Hauptstadt Buenos Aires, die damals schon 2,5 Mio. Einwohner hatte, aufgrund einer 1907/08 erteilten 50-jährigen Konzession. Dafür hatte die DÜEG in der Stadt über 5.000 km Stromkabel verlegt. Ferner besaß die DÜEG eine Mehrheitsbeteiligung an der "Chilian Electric Tramway and Light Co." (betrieb die 128 km lange elektrische Straßenbahn in Santiago), ein Wasserkraftwerk am Rio Maipo, ca. 18 km von Santiago entfernt, das gesamte Kapital der "Elektrische Straßenbahn Valparaiso AG" (43 km Betriebslänge) sowie die Aktienmehrheit der "La Transatlántica Cia. de Tranvias Eléctricos" in Montevideo (betrieb die 134 km lange elektrische Straßenbahn in Montevideo nebst Elektrizitätswerk). Die Aktien der DÜEG notierten an den Börsen Berlin, Frankfurt a.M. und Brüssel und waren auch zum Terminhandel zugelassen. Die Liste der Aufsichtsräte liest sich bis zuletzt wie das "Who ist who" der deutschen Hochfinanz: Arthur von Gwinner, Arthur Salomonsohn, Hugo Landau, Felix Deutsch, Dr. Walther Rathenau, M. v. Klitzing, Bankier Dr. Carl Sulzbach u.v.m. Der Ausgang des 1. Weltkrieges raubte der DÜEG die Salonfähigkeit im Ausland und machte sie geschäftlich handlungsunfähig. 1920 gingen deshalb alle Aktiva auf eine AG spanischen Rechts über, die "Cia. Hispano-Americana de Electricidad S.A."; auch hier blieben die vormaligen DÜEG-Aktionäre die Eigentümer. Vignette mit Generator und Allegorien. Rückseitiger Text in spanisch, deutsch und französisch. Maße: 23,5 x 31,3 cm. Anh. Kupons. **Äußerst selten!**



Nr. 1207

Nr. 1207 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Cia. Real Promotora da Agricultura Portugueza

Titulo de Fundador, Nr. 89
Lissabon, 1.12.1887 EF/VF

Sehr dekorativer Wert aus der portugiesischen Landwirtschaft. Übergroßes Format mit Zeichnungen über die ganze Breite der Aktie: Bauer beim Säen, Getreidernte, sowie Dampftrecker und Ackergerät auf einem großen Feld vor Fabrik. Maße: 36,4 x 32,2 cm.



Nr. 1208

Nr. 1208 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Companhia Estanifera do Ramalhoso e Portella da Gaiva S.A.

Acção 22$500 Reis, Nr. 2825
Lissabon, 11.8.1869 EF/VF

Auflage 6.000. Gegründet am 20.2.1869 zwecks Betrieb einer Zinnmine aufgrund einer Konzession von 1867. Großformatiges Papier mit wunderschöner Bergbau-Vignette. Mehrere Originalsignaturen. Maße: 41 x 32,4 cm.



Nr. 1209

Nr. 1209 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Consolidated Diamond Mines of South-West Africa Ltd.

7,5 % Cumulative Pref. shares à 10 s, Nr. 14731

Kimberley / London, 3.10.1946 VF+

Im Mai 1908 entdeckte der einheimische Bahnarbeiter Zacharias einen Diamanten nahe Lüderitzbucht in Deutsch-Südwestafrika und meldete das seinem Bahnmeister August Stauch von der Deutschen Kolonial-Eisenbahnbau- und Betriebs-Gesellschaft. Stauch quittierte sofort den Dienst, steckte eine große Zahl claims ab und wurde durch Diamanten zunächst ein unglaublich reicher Mann, ehe er sich in der Weltwirtschaftskrise ruinierte und bettelarm in seiner Heimat Thüringen starb. Niemand hatte bis dahin in Deutsch-Südwest Diamantenfunde für möglich gehalten, und so setzte sofort ein ungeheurer Boom ein, jeder wollte reich werden. Dem "großen Nachbarn" De Beers in Südafrika war die plötzliche Konkurrenz vor der eigenen Haustür ein Dorn im Auge und der Oppenheimer-Clan setzte alles daran, auch die Vorkommen in Deutsch-Südwest unter seine Kontrolle zu bringen. Der Ausgang des 1. Weltkriegs spielte De Beers die Beute dann im Schlaf zu: Nach der Besetzung von Deutsch-Südwest durch südafrikanische Truppen konnte sich De Beers die Fundgebiete bei Lüderitzbucht unter den Nagel reißen und gründete hierfür Anfang 1920 als Tochtergesellschaft die "Consolidated Diamond Mines of South-West Africa", die im wesentlichen die Aktivitäten der 1908 von den Deutschen in Lüderitzbucht gegründeten "Vereinigte Diamantminen AG" weiterführte. Die oberirdischen Vorkommen waren bald ausgebeutet: 1932 wurde der Betrieb eingestellt und nur 1935-38 noch einmal kurz wieder aufgenommen. Die Ges. existierte aber weiter, denn sie besaß außerdem eine 20 %ige Beteiligung an der "Diamonds Corp.", der zentralen Verkaufsgesellschaft des De-Beers-Konzerns. Maße: 27,5 x 35,2 cm.

Nr. 1210 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

"COSULICH" Soc. Triestina di Navigazione

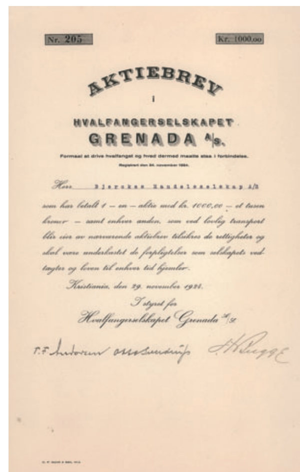
Azione 200 Lit., Nr. 454089

Triest, 12.6.1924 EF

Gegründet 1895 von dem österreichischen Spediteur und Gründer der Schenker-Spedition, Gottfried Schenker um eine Frachtlinie zwischen Österreich und Nordamerika zu betreiben. In Folge der Wirtschaftskrise 1901 bis 1902 mußten einige Schiffe verkauft werden. 1903 wurde die Gesellschaft nach Übernahme von 14 Schiffen der Reederei Cosulich umorganisiert und in "Vereinigte Österreichische Schiffahrts-AG vormals Austro-Americana & Fratelli Cosulich" umbenannt, 1919 in "COSULICH" Soc. Triestina di Navigazione. Die Hamburg-Amerika-Linie und der Norddeutsche Lloyd erwarben 1904 7 Mio. Kr. Aktien, welche für 10 Jahre gesperrt wurden und sicherten sich auf 4,65 Mio. Kr. Aktien aus dem Besitz der Reederei Cosulich ein Optionsrecht. 1914 kam zwischen den deutschen Schifffahrtsunternehmungen und der österreichischen Regierung ein Übereinkommen zustande, dem zufolge die dt. Ges. auf ihr Optionsrecht verzichteten und ihren Aktienbesitz einem unter Führung des Wiener Bankvereins stehenden Konsortium übertrugen (Schutz vor Überfremdung). Durch den Zerfall der Monarchie wurde dieser Vertrag gegenstandslos. 1919 erwarben die Banca Commerciale und die Banca Italiana di Sconto die Majorität der Aktien. Im Fuhrpark der Ges. befanden sich 1925 22 Ozeandampfer, 3 Schleppdampfer, 22 Leichterschiffe, 1 Motorboot. Reguläre Linien der Ges.: Passagierlinie Triest - New York, Eildampfer "Presidente Wilson" und "Martha Washington", Frachtlinien nach New York, nach New Orleans, Passagierlinie Triest - Rio de Janeiro - Santos - Bueno Aires, Frachtlinie Triest - Brasilien - Argentinien. Von 1932 bis 1936 hieß die Ges. Italia-Flotte Riunite, Cosulich-Lloyd Sabaudo. 1937 wurde die Cosulich-Linie von der "Italia" übernommen. Sehr dekorative Gestaltung mit Darstellung des Dampfers "Kaiser Franz Joseph I." (das größte und schnellste je fertig gestellte österreichische Handelsschiff) eingerahmt von zwei Fischen, Hermes und Fortuna, Zierumrandung mit symbolischen Abb. Signatur des kroatischen Reedereibesitzers Cosulich. Maße: 24 x 31 cm. Mit anh. restlichen Kupons.



Nr. 1210



Nr. 1211

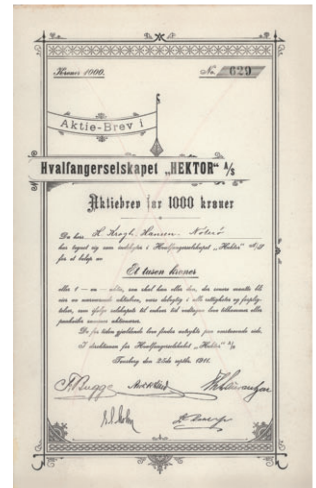
Nr. 1211 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Hvalfangerselskapet Grenada A/S

Aktie 1.000 nkr, Nr. 205

Kristiania, 29.11.1924 EF+

Gründeraktie, Auflage 750. Walfanggesellschaft, gegründet am 26.7.1924. Originalsignaturen, u.a. des Kapitäns Otto Sverdrup. Ob es sich dabei um den berühmten norwegischen Seefahrer und Polarforscher Otto Sverdrup (1854-1930) handelt, konnten wir leider noch nicht klären. Maße: 37,1 x 23,6 cm. Doppelblatt, inwendig Statuten. Mit beiliegenden Kupons.



Nr. 1212

Nr. 1212 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Hvalfangerselskapet "Hektor" A/S

Aktie 1.000 nkr, Nr. 551

Tønsberg, 25.9.1911 EF

Die norwegische Walfang-Gesellschaft wurde gegründet 1910 von dem Reeder F. Bugge, später geleitet von Nils Bugge. 1911 erhielt die Ges. eine Lizenz für 21 Jahre für eine landbasierte Walfangstation in Whalers Bay. Die Lizenz wurde vergeben von Großbritannien und kostete im Jahr 250 £. Die Hvalfangerselskapet "Hektor" A/S und die in Großbritannien registrierte Nachfolgeges. Hector Whaling Ltd. hat die Lizenz fast bis zum Ende der Laufzeit benutzt, erst 1931 wurde die Station aufgegeben. Betrieben wurden mehrere Walfangschiffe, u.a. "Ronald", 2827 BRT (1917 versenkt), "Medic" (ein Passagierschiff der britischen Reederei White Star Line, 1928 von Nils Bugge aufgekauft, zum Walfänger umgebaut und als Mutterschiff der Hektor-Walfangflotte in der Antarktis eingesetzt; 1942 von einem deutschen U-Boot torpediert und versenkt). Ein Stück aus der ersten Kapitalerhöhung. Maße: 35 x 21,5 cm. Doppelblatt, inwendig Statuten und beiliegende Kupons.



Nr. 1213

Nr. 1213 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Imperial Japanese Government

4,5 % Bond 1.000 $, Specimen

New York, 25.4.1905 VF

Nullgeziffertes Specimen. Den Aufstieg zur Großmacht finanzierte Japan nach 1900 über die westlichen Kredite: Anleihen, aufgenommen in den Geldmetropolen New York und London, abgesegnet von den westlichen Politikern. Der Westen unterstützte gezielt die imperialistische Politik Japans, um das russische Zarenreich im Schach zu halten. Dank der Vermittlung des Präsidenten Th. Roosevelt, erhielt Japan 1905 die russischen

Pachtrechte auf das chinesische Kwantung-Gebiet mit der südmandschurischen Bahnzone und die Südhälfte von Sachalin. Noch im gleichen Jahr wurde Korea japanischem Protektorat unterstellt (1910 vollständig annektiert). Maße: 22 x 27 cm. Bei zwei Ecken die Spitzen abgesplittert. Nur zwei Stücke wurden in dem vor Jahren aufgelösen ABNC-Archiv.



Nr. 1214

Nr. 1214 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Kingdom of Bulgaria

7,5 % Bond 500 £, Nr. 466
15.11.1928 EF/VF

Auflage 847. Teil des “Stabilisation Loan 1928” im Gesamtvolumen von 1,8 Mio. £. Großformatiger Stahlstich von Bradbury, Wilkinson & Co., schöne Vignette mit Göttin der Fruchtbarkeit auf steinernem Thron inmitten von Feldern. Maße: 46 x 28,5 cm. Nicht entwertet und mit anhängenden restlichen Kupons ab 1940.



Nr. 1215

Nr. 1215 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Northern Light, Power & Coal Co.

5 % Gold Bond 100 $ = 20.11.1 £, Nr. 376
6.10.1909 EF/VF

Auflage 700. Die umfangreichen Besitzungen der am 21.5.1909 gegründeten Gesellschaft umfassten: die Dawson City Electric Light & Power Co., das Yukon Telephone Syndicate, die Dawson City Water & Power Co., Kohlebergwerke nahe Dawson City, eine Sägemühle, eine 11 Meilen lange Eisenbahn usw. Firmensitz war Dawson City, die berühmte Goldgräberstadt im Yukon Territory im Nordwesten Kanadas im Klondike-Minengebiet. Die Stadt wurde erst 1896 gegründet, hatte 1898 bereits 30.000 Einwohner und wurde mit der Erschöpfung der Goldvorkommen in den 1920er Jahren wieder bedeutungslos (heute: weniger als 1.000 Einwohner). **Original signiert von Sir Godfrey Lagden als Präsident**. Lagden (1851-1934) war u.a. Kolonialadministrator in Südafrika (resident-commissionar im Königreich Lesotho). Herrlicher großformatiger Stahlstich, riesige Ansicht von Dawson City am Yukon River mit Bergwerk. **Eines der eindrucksvollsten jemals von Waterlow geschaffenen Wertpapiere!** Maße: 49,5 x 31 cm. Mit anh. Kupons, keine Entwertung.



Nr. 1216

Nr. 1216 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Oplandske Kreditbank

Aktie Lit. C. 250 nkr, Nr. 1425
Hamar, 1.1.1914 EF/VF

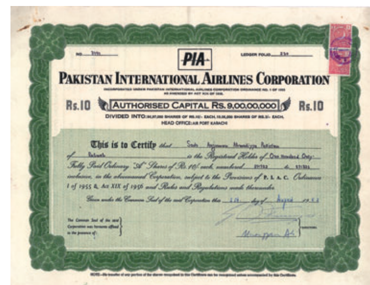
Gegründet 1877 in Hamar, mit über 20.000 Einwohnern der größten Binnenstadt von Norwegen. 1966 wurde das Finanzinstitut auf Den Norske Kreditbank verschmolzen, heute als DnB NOR das größte Finanzdienstleistungsunternehmen des Landes, ein Joint-Venture mit der NORD/LB (49 %). Sehr dekorativ mit großer Abb. des Bankgebäudes. Maße: 37 x 24,4 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden Kupons.

Nr. 1217 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

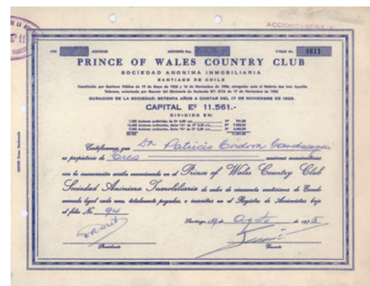
Pakistan International Airlines Corp.

100 shares à 10 Rs., Nr. 3494
Air Port Karachi, 1.8.1962 EF/VF

Die in ihrer heutigen Form 1955 gegründete PIA ist die größte pakistanische Fluggesellschaft. Bereits 1946 erkannte Muhammed Ali Jinnah, der als Gründer Pakistans gilt, die Notwendigkeit einer Airline. Mit Hilfe erfahrener Industrieller gründete er 1946 die Orient Airways, die zunächst mit drei DC-3 von Kalkutta aus nach Akyab und Rangun flog. Kurz darauf wurde der Staat Pakistan gegründet und die Orient Airways verlegte ihren Sitz in dessen Hauptstadt Karatschi. 1951 gründete die pakistanische Regierung die Pakistan International Airlines, die jedoch nur in Ostpakistan (dem heutigen Bangladesh) operierte. Mit der Vereinigung von Orient Airways und PIA wurde 1955 auch der internationale Flugverkehr nach London (über Kairo und Rom) aufgenommen. 1960 erhielt die PIA als erste asiatische Fluglinie überhaupt die Boeing 707, mit der ab 1961 regelmäßig auch New York angeflogen wurde. Ab 1964 flog die PIA als erste Airline eines nicht-kommunistischen Landes auch China an. Heute besteht die Flotte aus 40 Flugzeugen, mit denen in Europa, Amerika und Asien 34 internationale Destinationen sowie 21 innerpakistanische Städte bedient werden. Maße: 25,4 x 33 cm.



Nr. 1217



Nr. 1218

Nr. 1218 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Prince of Wales Country Club S.A. Inmobiliara

Accion 3 x 0,50 Esc., Nr. 4611
Santiago, 19.8.1975 EF-

Betreibergesellschaft des bekannten chilenischen Rugby-Klubs, gegründet 1926. Der Prince of Wales Country Club holte seit seinem Bestehen 7 Titel in der Rugby-Nationalliga. Originalsignaturen. Maße: 22,2 x 28,4 cm. Rand mit Abheftlochung.

Nr. 1219





Nr. 1220

Nr. 1219 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Provinz Buenos Aires

5% Obligation Lit. A. 500 Mark Gold, Nr. 3766
Berlin, 1.10.1886 EF

Zweisprachig deutsch/spanisch. Die Anleihe über 50.045.738 Mark Gold wurde in Berlin von der Deutschen Bank aufgelegt, ihr Zweck war die Einlösung sämtlicher Papiergeld-Emissionen der Provinz Buenos Aires. Dekorativer großformatiger Druck von G&D mit Wappen in der Umrandung. Maße: 36,8 x 27,1 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Mit Kupons. Lochentwertet.

Nr. 1220 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Republic of Costa Rica

5 % Funding Bond 111 $, Nr. 527
New York, N.Y., 1.9.1932 EF/VF

Maße: 38,1 x 25,2 cm. Mit anh. restlichen Kupons. Nicht entwertet - not cancelled, coupons attached



Nr. 1221

Nr. 1221 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

S.A. des Bains de Mer & du Cercle des Étrangers a Monaco

Action 15 x 500 FF, Nr. 648
4.8.1947 VF+

Bereits seit dem Jahr 980 besitzt die Familie Grimaldi das Fürstentum Monaco. Nach wechselnden Oberhoheiten im Laufe der Geschichte ist Monaco noch heute der kleinste selbständige Staat in Europa. Glanz und Glamour der Fürstenfamilie sind noch heute willkommener Stoff für die Regenbogenpresse. Genauso bekannt und schillernd wie die Grimaldis ist das Casino von Monte-Carlo. 1863 erwarb der Franzose Francois Blanc die erste Konzession zum Betrieb der Spielbank. 1898 wurde die inzwischen dieser Aktiengesellschaft übertragene Konzession um weitere 50 Jahre verlängert (was sich die Fürstenfamilie selbstverständlich auch "fürstlich" bezahlen ließ). Zu dieser Zeit kommt nicht einmal der Brockhaus um eine Erwähnung umhin: "Monte-Carlo, kleiner Ort 2 km östlich von Monaco, an herrlicher Lage am Meer, ist berüchtigt durch das von Spielern aller Länder aufgesuchte, glänzend ausgestattete Kasino, wo Roulette und Trente-et-quarante zu Einsätzen von 5 - 12.000 Frs. gespielt werden." Könige und Fürsten aller Länder, vor allem aus Rußland, aber auch die amerikanischen Eisenbahnbarone drängten sich um die Spieltische. In unseren Tagen verleiht das Kasino von Monte-Carlo nicht nur der High Society, sondern als Kulisse auch vielen Spielfilmen bis hin zum James Bond seinen Glanz. Mit Ansicht des prachtvollen Spielkasinos von Monte-Carlo über die ganze Breite der Aktie. Maße: 39,3 x 27,4 cm.



Nr. 1222

Nr. 1222 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 95,00 EUR

S.A. des Hauts-Fourneaux et Aciéries de Steinfort

Action 500 Frs., Nr. 26705
Steinfort, 1.7.1917 EF

Auflage 14.000. Das 1846 erbaute Hüttenwerk von Steinfort nahm durch die Eröffnung der Eisenbahnlinien Luxemburg-Brüssel (1859) und Petingen-Steinfort-Ettelbrück (1873) einen großen Aufschwung. Die Bergwerke, Hochofenwerke, Schmieden und Eisengießereien der früheren Kommanditgesellschaft Jules Collart & Cie. in Steinfort wurden 1912 in diese AG überführt, deren Hauptaktionär die "Felten & Guilleaume Carlswerk AG" aus Köln war (die ihre Beteiligung zwar 1919 als Folge des 1. Weltkrieges verlor, jedoch knüpfte dieses Engagement den Kontakt zu dem späteren Luxemburger Stahlkonzern ARBED, der dann seinerseits jahrzehntelang die Aktienmehrheit bei F&G hielt und diese Beteiligung erst 1979 an Philipps verkaufte). Wegen des deutschen Großaktionärs wurde das Steinforter Stahlwerk 1919 als "Feindvermögen" demontiert und nach Valenciennes verbracht. Erst 1929 konnte ein neues Thomas-Stahlwerk eröffnet werden, das wegen der Weltwirtschaftskrise aber nur ganze drei Jahre produzierte und 1932 schon wieder geschlossen wurde. Die 1923 der Hütte angeschlossene Ziegelei und Zementfabrik ereilte das gleiche Schicksal 1934. Maße: 23 x 35 cm. Rückseitig Statuten. Mit anh. restlichen Kupons.



Nr. 1223

Nr. 1223 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 140,00 EUR

S.A. par Actions "Fabriques de Tabacs Reunies" (Vereinigte Tabakfabriken AG)

Action 100 Goldleva, Nr. 46673
Plovdiv, 14.3.1912 VF+

Gründung 1909. Das größte Unternehmen der bulgarischen Tabakindustrie mit einem Produktionsanteil von 34 %. Erzeugt wurden Zigaretten und geschnittener Tabak für Zigaretten und Pfeife, ferner Ausfuhr von Rohtabak. Fabriken in Plovdiv, Rustschuk, Varna, Choumen, Sofia, Sliven und Burgas. Die Aktien notierten bis 1945 an der Sofioter Börse, Großaktionär war die Banque Franco-Belge de Bulgarie. Großformatiges Papier (29 x 46 cm), außergwöhnlich dekorativ im slavischen Jugendstil mit Tabakpflanzen im Unterdruck und Schutzpatronin gestaltet. Aktientext bulgarisch/französisch. Maße: 29,6 x 46,2 cm. Mit anh. restlichen Kupons.



Nr. 1224

Nr. 1224 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Soc. Minera La Carbonera de Cordoba

1/2 Accion 1.000 reales, Nr. 113
Madrid, 1.10.1855 EF+

Gründeraktie, Auflage 450. Die Gesellschaft war an 11 Kohlebergwerken im Bezirk Fuente obejuna (nordwestlich von Cordoba) beteiligt. Ihr Kapital bestand aus 450 einzuzahlenden Aktien ("de pago") und 150 Schutzaktien ("amparadas"), wobei letztere offensichtlich den Gründern vorbehalten blieben. Herrliche Gestaltung mit barocker Umrahmung mit Engeln, Bergleuten und Bergwerks-Szenen, Originalunterschriften. Die Aktie ist **ganz in gold gedruckt.** Maße: 32,4 x 22,5 cm. Doppelblatt. Äußerst selten.



Nr. 1225

Nr. 1225 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 140,00 EUR

Stato Pontificio

Certificato di Capitale Fruttifero Annua Rendita di 18,09 Scudi, Nr. 2917 (9119)
Palazzo di Monte Citorio Questo, 3.9.1823 VF

Bereits im Jahr 754 entstand durch eine von Kaiser Karl d. Gr. bestätigte Schenkung von Kaiser Pippin der Kirchenstaat. Der Papst wurde Landesherr in Rom. Nach und nach wurde der Vatikan befestigt und nach der Rückkehr der Päpste aus dem Exil in Avignon im 15./16. Jh. zum größten Palast der Welt ausgebaut. Von Anfang an kämpften die Römer in allen Jahrhunderten gegen die weltliche Herrschaft des Papstes. 1870 wurde Rom von den Italienern besetzt, womit die weltli-

che Herrschaft des Papstes aufhörte. Erst 1929 wurde durch die Lateranverträge innerhalb der Stadt Rom wieder ein eigenes päpstliches Staatsgebiet, der Vatikanstaat, geschaffen. Diese Anleihe des Kirchenstaates wurde wenige Jahre nach dem Ende der Besetzung Roms durch Napoleon ausgegeben. Schöner Druck auf dickem Büttenpapier, mit päpstlichem Wappen, Originalunterschriften. Maße: 37,8 x 28 cm. **Älteste mir bekannte Ausgabe der Vatikan-Anleihen!**



Nr. 1226

Nr. 1226 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Stato Pontificio

Certificato di Capitale Fruttifero dell' annua Rendita di Scudi 9,38, Nr. 8286 (1669)
Palazzo di Monte Citorio, 10.3.1826 VF

Schöner Druck auf dickem Büttenpapier, mit päpstlichem Wappen, Originalunterschriften. Maße: 38,2 x 27,3 cm. Certificato di Capitale Fruttifero dell' annua Rendita di Scudi 20,26 vom 8.4.1824.



Nr. 1227

Nr. 1227 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Swoboden Theater AG

Aktie 1.000 Lewa, Nr. 2680
Sofia, September 1918 EF

Gründeraktie, Auflage 3.000. Das "Freie Theater" wurde gegründet 1918 mit einem Kapital von 3 Mio. Lewa. Die Gesellschaft besaß ein eigenes Theatergebäude in Sofia. Die feierliche Eröffnung des Spielbetriebs fand im Dezember 1918 mit der Vorführung der Operette "Czardas Queen" statt, enthusiastisch von den Kritikern gefeiert. Am 10.2.1923 zerstörte ein Feuer das "National Theater" in Sofia, weswegen die "Sofia National Opera" in das Haus des "Swoboden Theaters" ihre Vorstellungen verlegte. Die deutsche Minderheit in Bulgarien hielt ihre kulturellen Veranstaltungen in den 30er und 40er Jahren dort ab. Auch das jüdische Volkstheater gastierte in den 30er Jahren im "Swoboden Theater". Hochdekorativ mit Abbildung des Theaters bei einer Abendvorstellung: die Theatergäste strömen herein, auf der Straße rechts wartet ein Fiaker, links eine Limousine. Originalsignaturen. Maße: 34,8 x 28,8 cm. Mit anhängenden Restkupons ab 1920.



Nr. 1228

Nr. 1228 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

The Skoda Works

6 % Debenture 100 $, Nr. 259248
Plzen, 1.11.1930 EF/VF

Auflage 16.250. In die 1900 gegründete AG brachte der Ritter von Skoda seine Fabriken ein. Überaus bedeutende Gussstahl-, Maschinen- und Waffenfabrik, ab 1924 auch Automobilbau. Zunächst wurde ein von Marc Birkigt konstruierter Hispano-Suiza in Lizenz nachgebaut, kurz darauf übernahm Skoda die Automobilfabrik von Laurin & Klement in Mladá Boleslav. Die dort produzierten Eigenentwicklungen wurden schnell zu Verkaufsschlagern (und blieben es auch während der ganzen kommunistischen Ära). 1990 wurden die Skoda-Automobilwerke von VW übernommen und sind seitdem eine der Marken des VW-Konzerns. Teil einer Anleihe von 5 Mio. $ bei einem englisch-französischen Bankenkonsortium zur Finanzierung größerer Exportaufträge und zur Ablösung älterer Anleihen. Braun/schwarzer Druck von Waterlow & Sons mit dem berühmten Skoda-Emblem. Maße: 42,4 x 27,8 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Nicht entwertet, sehr selten.

Nr. 1229 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Tientsin Land Investment Co.

7 % General Mortgage Debenture 100 Taels, Nr. 254
Tientsin, 31.12.1929 EF

Die in Hongkong gegründete Immobiliengesellschaft war in dem nordchinesischen Tientsin (Tianjin) tätig. Zu den bekanntesten Objekten, die sie dort besaß, gehörte die 1924 von D. Lyle im Post-Renaissance-Stil erbaute Residenz in der Da Gu Bei Straße. Teil einer Anleihe über 2 Mio. Taels. Sehr dekorative Vignette mit einer monumentalen Grabstätte. Gedruckt bei Waterlow & Sons. Maße: 25,7 x 29,8 cm. Mit rechts anhängenden restlichen Kupons.



Nr. 1229



Nr. 1230

Nr. 1230 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Uenohara Buppin Hanbai KK (Uenohara Warenhandels-AG)

Aktie 50 Yen
Meiji 33 (1900) EF

Das Unternehmen war in der Stadt Uenohara, Präfektur Yamanashi, westlich von Tokyo angesiedelt. Florale Verzierungen in der Umrandung. Sehr dekoratives Papier, mehrfarbig gedruckt. Ganz in japanisch. Maße: 20 x 26,2 cm.

Varia + Bücher

Nr. 1231 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Adressbuch der Direktoren und Aufsichtsräte

Band II., 1611 Seiten
Berlin, von 1930 VF

Leinengebunden, in Rot. Herausgegeben von Julius Mossner, erschienen im Finanz-Verlag GmbH. Gelistet werden alle deutsche Aktiengesellschaften mit Angabe der Vorstandsmitglieder, Prokuristen, Bevollmächtigte, Aufsichtsratsmitglieder. Maße: 21,5 x 16 x 6 cm. Die ersten zwei Seiten gelockert, sonst tadellos.



Nr. 1232

Nr. 1232 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Adressbuch der Direktoren und Aufsichtsräte

Band I., 2108 Seiten
Berlin, von 1931 VF+

Leinengebunden, in Rot. Herausgegeben von Julius Mossner, erschienen im Finanz-Verlag GmbH. Alphabetische Auflistung nach Name aller Direktoren und Aufsichtsräte in deutschen Gesellschaften (hauptsächlich AG's). Maße: 21,8 x 15 x 6,5 cm.



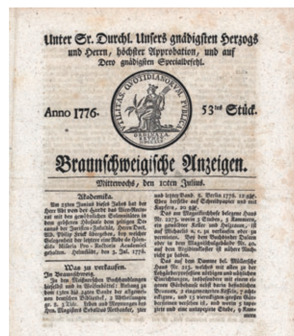
Nr. 1233

Nr. 1233 **Schätzpreis: 40,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Andrew Carnegi - Geschichte meines Lebens - 1835-1919

Buch 228 Seiten, bearbeitet von Prof. Dr. Johannes Werner
Leipzig, von 1921 VF+

Hard-Cover. Hochinteressante Selbstbiographie! Vorsatzblatt mit Porträt des Stahlkönigs mit Signatur. Maße: 22,5 x 15,5 x 1,3 cm.


Unter Sr. Durchl. Unsers gnädigsten Herzogs und Herrn, höchster Approbation, und auf Dero gnädigsten Specialbefehl.

Anno 1776. 53tes Stück.

Braunschweigische Anzeigen.

Mittewochs, den 10ten Julius.

Akademika.

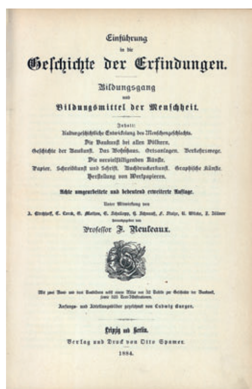
Nr. 1234

Nr. 1234 **Schätzpreis: 35,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Braunschweigische Anzeigen

Zeitungsausgabe Nr. 53
10.7.1776 EF/VF

1745 gründete Herzog Karl I. die Zeitung "Braunschweigische Anzeigen", die 1923 in "Braunschweigische Staatszeitung" umbenannt wurde und 1934 unter politischem Druck in die nationalsozialistische, von 1931 bis April 1945 erscheinende "Braunschweigische Tageszeitung" überging. Druck auf Büttenpapier, vier Seiten. "...In Wolfenbüttel wird ein Lehrbursche von guten Herkommen in einer Gwürz- und Garnhandlung verlangt..."; auch interessant: "...in Hornburg ist ein verdächtiger Jude eingezogen, welcher sich Kaufmann Jacob nennt...". Maße: 20,6 x 17,2 cm.


Einführung in die

Geschichte der Erfindungen.

Bildungsgang und Bildungsmittel der Menschheit.

Inhalt:
Kulturgeschichtliche Entwicklung des Menschengeschlechts.
Die Baukunst bei allen Völkern,
Geschichte der Baukunst. Das Wohnhaus. Ortsanlagen. Verkehrswege.
Die vervielfältigenden Künste.
Papier. Schreibkunst und Schrift. Buchdruckerkunst. Graphische Künste.
Herstellung von Werkpapieren.

Achte umgearbeitete und bedeutend erweiterte Auflage.

Professor F. Reuleaux.

Leipzig und Berlin.
Verlag und Druck von Otto Spamer.
1884.




aus Nr. 1235


Nr. 1235

Nr. 1235 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Buch der Erfindungen, Gewerbe und Industrien

6 Bände, herausgegeben von Professor F. Reuleaux
Leipzig und Berlin, von 1884-1889 VF

Verlag und Druck von Otto Spamer. Pro Band ca. 550 bis 600 Seiten. Alle Bänder mit Original-Halbledereinband mit goldgeprägtem Rücken, marmorierter Schnitt, Frakturschrift. In jedem Band 500 bis 600 Illustrationen im Text, ferner Bunt- und Tonbildern. Die Ecken teilweise bestossen, die Kanten leicht beschabt, Lederrücken teilweise mit Verletzungen, trotzdem sehr repräsentativ. Im Antiquariat werden die einzelnen Bänder mit 40 bis 80 Euro gehandelt. Maße: 25,5 x 17 x 4 cm.

Nr. 1236 **Schätzpreis: 30,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Cäsaren der Wirtschaft - Die Entstehung der amerikanischen Gelddynastien

Buch von Stewart H. Holbrook, 420 Seiten, von 1954 VF+

Hardcover, erschienen im Biederstein Verlag, München. Druck bei C.H. Beck'schen Buchdruckerei, Nördlingen. Mit 44 s/w Abbildungen und 9 Zeichnungen im Text. Aus dem Inhalt: Teil 1 - Die Zeit des Faustrechts: Im Zenit / Die Vorläufer / Verwegene Talente / Die Ratten u.a. / Teil 2 - Die Entstehung der Kolosse: Rockefeller I / Carnegie / Die ersten Reibereien / Die Beherrscher Chicagos / Im Fernen Westen / Teil 3 - Die Jagd nach dem Monopol: Die Stadard Oil in voller Blüte / Der Stahltrust / Die Kupferkönige / Tom Lawson und das „System" / 4. Teil - Neue Giganten: Der Aufstieg Charlie Schwabs / Der letzte Eisenbahnkrieg / Henry Fords neue Zeit / Mr. Mellon / Insull, der falsche Midas / Teil 5 - Die Großen Dynastien: Die Du Ponts / Die Guggenheims / Der Letzte: William Randolph Hurst / Teil 6 - Was sie mit ihrem Geld machten. Maße: 22,6 x 15 x 3,8 cm.


Nr. 1237

Nr. 1237 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Das Russische Reich in Europa und Asien

Handbuch über seine wirtschaftlichen Verhältnisse, 508 Seiten
Berlin, Leipzig, Hamburg, von 1913 VF

Original-Leineneinband mit vorderseitigem Prägedruck in Gold. Herausgegeben von Hofrat Dr. Axel von Boustedt und Davis Trietsch, erschienen im Verlag für Börsen- und Finanzliteratur AG. Behandelt u.a. Einwohnerschaft nach Muttersprache und Religion, die Juden in Russland, der russische Welthandel, Arbeiterlöhne, Grundbesitz, Hochschulen, Staatshaushalt, Verkehrswesen, Staatsbudget für 1911, Kohlenindustrie, Naphtaindustrie, Eisen- und Stahlindustrie, Sibirien, fremdes Kapital in Russland, die Aktiengesellschaften, russische Industriepapiere, Deutsch-englischer Wettbewerb, Handels- und Staatsverträge etc. Maße: 23,2 x 20,2 x 2,2 cm. Sehr informativ!

Nr. 1238 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

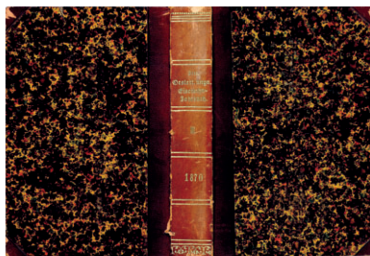
Die Luftschiffahrt - Dem heutigen Stande der Wissenschaft entsprechend dargestellt - von Graf Ferd. v. Zeppelin jr. u.a. Fachmännern

Buch 157 Seiten + Anhang
Stuttgart, von 1910 VF+

Original-Leineneinband mit vorderseitig einmontierter Zeppelin-Abb. Im Text 4 Doppeltaffeln und mit zahlreichen Abbildungen. Maße: 20 x 13,4 x 1 cm. Die Rückseite des Vorsatzblattes mit handschriftlicher Widmung. Schönes Exemplar, selten!



Nr. 1238



Nr. 1239

Nr. 1239 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Eisenbahn-Jahrbuch der Österreichisch-Ungarischen Monarchie

Handbuch von Ignaz Kohn, 444 Seiten + 2 ausklappbare Karten
Wien, von 1870 VF+

Herausgegeben von Verlag Lehmann & Wentzel. Original-Halbledereinband, Rücken mit goldgeprägtem Titel. Das Buch enthält in systematischer und einheitlicher Anordnung: eine gedrängte Darstellung der Entwicklung des österreichisch-ungarische Eisenbahnwesens im Jahr 1868-70, Zusammenstellungen der Verteilung des Bahnnetzes der Monarchie nach den einzelnen Ländern, wissenswerte historische, statistische, finanzielle und technische Daten über 48 österreichisch-ungarische Eisenbahnen und viele andere Informationen. Maße: 21 x 14,8 x 2,8 cm. Ein unschätzbares Nachschlagewerk!

Nr. 1240 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

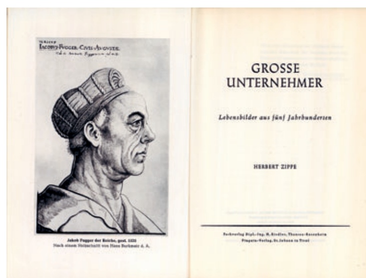
Grand Lodge No. 42 Independent Order of Odd Fellows

Withdrawal Certificate
Milford, N.H., 31.1.1887 VF

Independent Order of Odd Fellows: Unabhängiger Orden der überzähligen, d.h. nicht organisierten Gesellen. Eine nach 1800 entstandene und zunächst bes. in England und den Vereinigten Staaten verbreitete (nach 1900 auch in Europa) ordensähnl. Gemeinschaft, die Verfassung und Bräuche der Freimaurerei entlehnt hat. Ausscheidungsurkunde aus der Logenmitgliedschaft und gleichzeitig ein Schutz- und Empfehlungsdokument, gültig bei allen Logen of Odd Fellows, vermutlich wegen Ortswechsel des Logenbruders ausgestellt. Hochdekoratives Dokument, meisterhaft als Stahlstich ausgeführt, mit zahlreichen Logensymbolen verziert. Maße: 28 x 21,2 cm.


WITHDRAWAL.
INDEPENDENT ORDER OF ODD FELLOWS
TO ALL WHOM IT MAY CONCERN
This Certifies
ODD FELLOWS
In Witness whereof
I.O.O.F.
FRIENDSHIP LOVE TRUTH

Nr. 1240


Jacobus Fugger Civis Augustae
GROSSE UNTERNEHMER
Lebensbilder aus fünf Jahrhunderten
HERBERT ZIPPE

Nr. 1241

Nr. 1241 **Schätzpreis: 25,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Grosse Unternehmer Lebensbilder aus fünf Jahrhunderten

Buch von Herbert Zippe, 272 Seiten
von 1954 VF
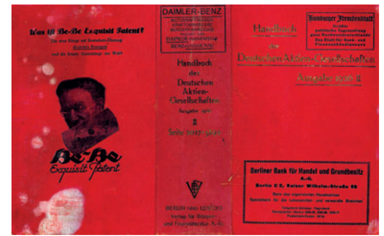
Hard-Cover. Im Text einige Photographien und Zeichnungen. Mit Geschixchten über die Welser, J.J. Astor, das Haus Rothschild, Th. Cook, J.D. Rockefeller, Th.A. Edison, F. W. Raiffeisen, A. Opel, M. Steiff, A. Krupp, J. Klepper, die Börsendorfer, Th. Bata, F. Porsche, I. Kreuger u.a. Maße: 20,8 x 15 x 3 cm. Die Rückenkanten am Rand geplatzt, Vorsatzblatt mit Widmung ("Unserem lieben Vati!"). Lesenswert!

Nr. 1242 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

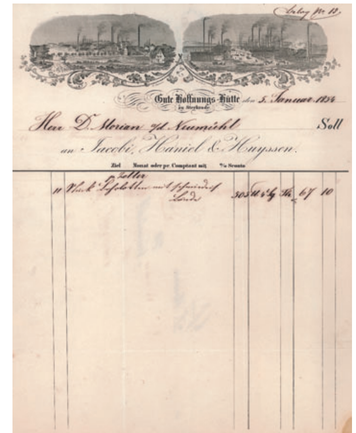
Handbuch der Deutschen AG's Band II

Buch mit 3.892 Seiten
Berlin und Leizig, von 1926 VF-

Das umfangreichste AG-Handbuch, das je in Deutschland erschienen ist. Das Nachschlagewerk für den Profi und den fortgeschrittenen Sammler: Aufgeführt sind mit ausführlicher Firmengeschichte, Kapitalentwicklung und Bilanzdaten alle zu dieser Zeit bestehenden Aktiengesellschaften (auch die nicht börsennotierten!) Erschienen im Verlag für Börsen- und Finanzliteratur. Originalleineneinband in Rot, Maße: 24,5 x 17,5 x 7 cm. Im Rücken leicht gebrochen, die Seiten stellenweise leicht wasserrandig, die letzten 6 Seiten gelockert, Einband rückseitig fleckig. Buch komplett! Sehr informativ!



Nr. 1242


Gute Hoffnungs-Hütte den 5. Januar 1854
Herr D. Morian zu Neumühl Soll
an Jacobi, Haniel & Huyssen

Nr. 1243

Nr. 1243 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Jacobi, Haniel & Huyssen

Rechnung über 67,10 Thaler
Gute Hoffnungs-Hütte zu Sterkrade,
5.1.1854 VF

Gründung der GHH 1808/10 als Gewerkschaft, ab 1872 AG. Die Gesellschaft gilt als Keimzelle der Schwerindustrie des Ruhrgebietes. Drei 1808/10 in der "Hüttengewerkschaft und Handlung Jacobi, Haniel & Huyssen" in Sterkrade zusammengefasste Hütten waren der Ursprung: die 1758 zu Osterfeld vom Münsteraner Domkapitular Freiherr von der Wenge zu Dieck errichtete St. Antony-Hütte zu Osterfeld, 1793 in den Besitz der Fürstäbtissin Maria Kunigunde von Essen übergegangen, 1799/1805 an den Hütteninspektor Gottlob Jacobi und seine Schwager Franz und Gerhard Haniel aus Ruhrort verkauft; weiterhin die Hütte Gute Hoffnung in Sterkrade, zu deren Bau Friedrich der Große 1781 die Erlaubnis erteilt hatte, die aber wegen des Emporkommens der Anthony-Hütte zahlungsunfähig wurde, in der Zwangsversteigerung von der Mutter Friedrich Krupps erworben und 1808 an Heinrich Huyssen aus Essen und dessen Schwager Gottlob Jacobi und Gerhard und Franz Haniel weiterverkauft wurde; schließlich die im Auftrag der Fürstäbtissin von Essen 1791 durch Gottlob Julius Jacobi errichtete Eisenhütte Neu-Essen im Emschertal bei Schloss Oberhausen, 1805 ebenfalls an den Jacobi-Haniel-Clan verkauft. Durch ununterbrochene Firmenaufkäufe wuchs nach Gründung der AG ein riesiges Gebilde aus Bergwerken, Hütten- und Walzwerken und weiterverarbeitenden Betrieben. Heute als MAN/GHH einer der bedeutendsten Maschinen- und Anlagenbau-Konzerne. Hochdekorativer Briefkopf mit zwei Werksansichten, ausgestellt auf D. Morian. Daniel Morian war neben August Thyssen, Wilhelm Grillo und Franz Haniel eine der wichtigsten, wenn auch weniger bekannten Persönlichkeiten der Industrialisierung des Ruhrgebiets und des Mitte des 19. Jh. einsetzenden "Kohle- und Stahlfiebers". Morian war auch am Bau der ersten Eisenbahn durch das Ruhrgebiet beteiligt, der Stammstrecke der Köln-Mindener Eisenbahn. 1858

gründete Morian die Zeche "Neu-Duisburg", 1867 die Gewerkschaft Hamborn (1871 umbenannt in Gewerkschaft Deutscher Kaiser). Maße: 28 x 21,9 cm. Knickfalten, rechte untere Ecke mit kleiner Verfärbung, sonst tadellose Erhaltung. **Sehr früher und äußerst seltener GHH-Beleg.**



Nr. 1244

Nr. 1244 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Jahrbuch Amerikanischer Eisenbahnen

Handbuch für Bankiers und Kapitalisten, 570 Seiten + Anhang mit ausklappbarer Karte

Berlin, Leipzig, Hamburg, von 1912 VF

Deuutschsprachig, erschienen im Verlag für Börsen- und Finanzliteratur AG. Original-Leineneinband mit vorderseitig 3 dekorativen Wappen. Behandelt sehr ausführlich: Kanadische bahnen, Bahnen der Vereinigten Staaten, Andere bahnen des Nordostens, Bahnen des Südwestens und des südlichen Pacific-Gebietes, das Rock Island-System, St. Louis & San Francisco RR Co., Missouri, Kansas & rexas Railway, Kansas City Southern Railway, Kansas City Mexico & Orient Railway, Northwestern Pacific RR, Bahnen des Nordwestens und des nördlichen Pacific-Gebietes, Mexikanische Bahnen. Maße: 21,8 x 15,5 x 3,6 cm. Im Schnitt mit Tintenstreifen als Mängelexemplar gekennzeichnet. Im Rücken gelöst, Anhang lose, Inhalt komplett und tadellos. Gute Ergänzung für den Spezialsammler! Rar!



Nr. 1245

Nr. 1245 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Lebenserinnerungen

Buch von Heinrich Hilgard-Villard, 528 Seiten

Berlin, von 1906 VF

Original-Halbledereinband, Rücken mit goldgeprägtem Titel. Faszinierende Memoiren des Herrn Henry Villard, dem deutsch-amerikanischen Eisenbahnmagnaten. Mit Illustrationen im Text. Maße: 22,8 x 15,8 x 2,8 cm. Lederrücken etwas verschlissen und eine der Kanten am Rand aufgeplatzt, trotzdem ein gutes Exemplar. Lesenswert!

Nr. 1246 **Schätzpreis: 35,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Neumann's Bilanz-Tabellen 1905

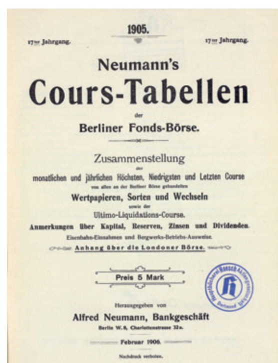
Zusammenstellung, 105 Seiten

Berlin, Juni 1905 VF

Originalleineneinband. Tabellarische Zusammenstellung der sieben letzten Bilanzen aller an der Berliner Börse gehandelten Bank-, Transport und Industrie-Werte. Maße: 26,5 x 19,7 x 1 cm. Mit Besitzerstempel "Hauptbücherei Hoesch AG Dortmund". Ein Muß für den forschenden Sammler.



Nr. 1246



1905.
17ter Jahrgang. 17ter Jahrgang.
Neumann's
Cours-Tabellen
der
Berliner Fonds-Börse.
Zusammenstellung
der
monatlichen und jährlichen Höchsten, Niedrigsten und Letzten Course
Wertpapieren, Sorten und Wechseln
Ultimo-Liquidations-Course.
Anmerkungen über Kapital, Reserven, Zinsen und Dividenden.
Anhang über die Londoner Börse.
Preis 5 Mark
Herausgegeben von
Alfred Neumann, Bankgeschäft
Februar 1906.

Nr. 1247

Nr. 1247 **Schätzpreis: 45,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Neumann's Kurs-Tabellen der Berliner Fonds-Börse 1905

Zusammenstellung, 138 Seiten + Anhang

Berlin, Februar 1906 EF/VF

Originalleineneinband. Kurs-Tabellen der Berliner Fonds-Börse, Zusammenstellung der monatlichen und jährlichen höchsten, niedrigsten und letzten Kurse von allen an der Berliner Börse notierten Wertpapieren, Sorten und Wechseln. Sehr informativ mit Anmerkungen über Kapital, Reserven, Zinsen und Dividenden, Eisenbahn-Einnahmen und Bergwerks-Betriebs-Ausweise. Mit Anhang über die Londoner Börse. Maße: 26,5 x 19,7 x 1,5 cm. Mit Besitzerstempel "Hauptbücherei Hoesch AG Dortmund". Ein Muß für den forschenden Sammler.

Nr. 1248 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Neumann's Kurs-Tabellen der Berliner Fonds-Börse 1910

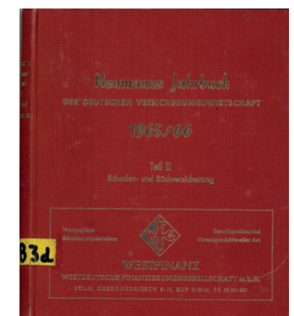
Zusammenstellung, 317 Seiten + Anhang

Berlin, Januar 1911 VF+

Originalleineneinband. Kurs-Tabellen der Berliner Fonds-Börse, Zusammenstellung der monatlichen und jährlichen höchsten, niedrigsten und letzten Kurse von allen an der Berliner Börse notierten Wertpapieren, Sorten und Wechseln. Sehr informativ mit Anmerkungen über Kapital, Reserven, Zinsen und Dividenden, Eisenbahn-Einnahmen und Bergwerks-Betriebs-Ausweise. Mit Anhang über die Londoner Börse. Maße: 26,5 x 19,7 x 2 cm. Mit Besitzerstempel "Hauptbücherei Hoesch AG Dortmund". Ein Muß für den forschenden Sammler.



Nr. 1248



Nr. 1249

Nr. 1249 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Neumanns Jahrbuch der deutschen Versicherungswirtschaft 1965/66 - Teil II. Schaden- und Rücksversicherung

Buch mit 407 Seiten

Karlsruhe, von 1966 VF+

Original-Leineneinband. Aufgeführt sind 185 deutsche Direkt- und 34 Rückversicherer, 150 ausländische in der BRD und Berlin (West) zugelassene Schadenversicherer und 5 Selbstversicherer mit Angaben zu Aufsichtsrat, Vorstand, Prokuristen, Entwicklung des Unternehmens, Grundkapital, Stückelung der Aktien, etc. Maße: 22,4 x 19,2 x 1,8 cm.



Nr. 1250

Nr. 1250 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

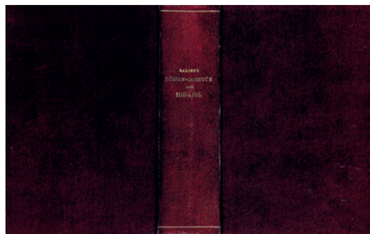
Saling - Der Rentenführer 1938/39

Handbuch der festverzinslichen Werte, 632 Seiten

von 1938 VF

Erschienen im Verlag Hoppenstedt & Co., Berlin. Aus dem Inhalt: Deutsche festverzinsliche Werte, Festverzinsliche Werte des Landes Österreich,

Ausländische festverzinsliche Werte, Einzeldarstellungen von Hypothekenbanken. Eine Fundgrube! Maße: 26,5 x 18,5 x 5,7 cm.



Nr. 1251

Nr. 1251 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Saling's Börsen-Jahrbuch für 1884/85 - Zweiter (finanzieller) Teil

Handbuch für Bankiers und Kapitalisten, 1.136 Seiten

Berlin, von 1884 VF+

Hard-Cover, marmorierter Schnitt. Bearbeitet von W.L. Hertslet, erschienen im Haude- & Spener'-schen Buchhandlung (F. Weidling), Berlin. Firmenbeschreibungen, Verzeichnis der Vorstandsmitglieder und Kapitalentwicklung von zu dieser Zeit börsennotierten AG's aus allen Branchen. Eine Fundgrube, denn es sind auch eine Unzahl kleiner und kleinster AG's verzeichnet, die später vom Kurszettel verschwanden. Ferner wurden auch fremde Eisenbahnen beschrieben, u.a. der k.u.k. Monarchie, Amerikanische, Russische, Schweizerische usw. Maße: 19,5 x 13,8 x 4,4 cm. **Sehr frühe Ausgabe!**



Nr. 1252

Nr. 1252 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Saling's Börsen-Jahrbuch für 1895/96 - Zweiter (finanzieller) Teil

Handbuch für Bankiers und Kapitalisten, 1459 Seiten

Berlin, von 1895 VF+

"Ein Handbuch für Bankiers und Kapitalisten", erschienen im Verlag für Börsen und Finanzliteratur. Ausführliche Behandlung von Münzen, Papiergeld und Wechsel, Staatspapiere (Deutschland + fremde Fonds), Prämien-Anleihen, Deutsche Stadt-Anleihen, Pfandbriefe, Banken, Industrie-Papiere, Versicherungs-Gesellschaften, deutsche Eisenbahnen, fremde Eisenbahnen (u.a. Österreich-Ungarn, USA, Russland, Schweiz). Maße: 19 x 14,5 x 6 cm. Gebrauchsspuren, gut erhalten, komplett. Sehr informativ!

Nr. 1253 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Saling's Börsen-Jahrbuch für 1895/96 - Zweiter (finanzieller) Teil

Handbuch für Bankiers und Kapitalisten, 1.459 Seiten

Berlin, von 1895 VF+

Original-Leineneinband. Gleiche Ausgabe wie das Handbuch davor. Komplett!

Nr. 1254 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Saling's Börsen-Jahrbuch für 1899/1900 - Zweiter (finanzieller) Teil

Handbuch für Bankiers und Kapitalisten, 1.707 Seiten + Anhang

Leipzig, von 1899 VF+

Oktav, OLn. Handbuch für Bankiers und Kapitalisen. Firmenbeschreibungen, Verzeichnis der Vorstandsmitglieder und Kapitalentwicklung von zu dieser Zeit börsennotierten AG's aus allen Branchen. Eine Fundgrube, denn es sind auch eine Unzahl kleiner und kleinster AG's verzeichnet, die später vom Kurszettel verschwanden. Ferner wurden auch fremde Eisenbahnen beschrieben, u.a. der k.u.k. Monarchie, Amerikanische, Russische, Schweizerische usw. Maße: 20,5 x 17 x 7 cm. Gebrauchsspuren, gut erhalten, komplett.

Nr. 1255 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Saling's Börsen-Papiere für 1910/1911 - Zweiter (finanzieller) Teil

Handbuch für Bankiers und Kapitalisten, 2.166 Seiten + 138 Seiten Anhang

von 1910 VF+

Firmenbeschreibungen, Verzeichnis der Vorstandsmitglieder und Kapitalentwicklung von zu dieser Zeit börsennotierten AG's aus allen Branchen. Deutsche und ausländische Anleihen, Stadtanleihen, Pfandbriefe uvm. Eine Fundgrube. Maße: 22,5 x 16 x 10 cm. Gut erhalten mit den üblichen Gebrauchsspuren, komplett.

Nr. 1256 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Saling's Börsen-Papiere für 1919/1920 - Zweiter (finanzieller) Teil

Handbuch für Bankiers und Kapitalisten, 2.257 Seiten + 104 Seiten Anhang

von 1919 VF+

Firmenbeschreibungen, Verzeichnis der Vorstandsmitglieder und Kapitalentwicklung von zu dieser Zeit börsennotierten AG's aus allen Branchen. Deutsche und ausländische Anleihen, Stadtanleihen, Pfandbriefe uvm. Eine Fundgrube. Maße: 22 x 16 x 12 cm. Gebrauchsspuren, gut erhalten, komplett.



Nr. 1257

Nr. 1257 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Saling's Börsen-Papiere 1927/1928 - Dritter Teil (Provinz-Börsen)

Handbuch, 1.012 Seiten

Berlin und Leipzig, von 1928 VF

Erschienen im Verlag für Börsen- und Finanzliteratur AG. Handbuch für Bankiers und Kapitalisten mit Angaben zu allen Fonds und Dividendenpapieren, welche an den deutschen Provinz-Börsen (Augsburg, Braunschweig, Bremen, Breslau, Chemnitz, Dresden, Düsseldorf, Essen, Frankfurt a.M., Halle a.S., Hamburg, Hannover, Köln, Königsberg, Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Stettin, Stuttgart und Zwickau) im offiziellen Börsen-Verkehr notiert wurden, soweit dieselben nicht bereits in Saling's Börsen-Papiere, II. Teil, Berliner Börse, enthalten sind. Maße: 22 x 16 x 7,7 cm. Gebrauchsspuren, einige Seiten gelockert, aber komplett.



Nr. 1258



Nr. 1258



aus Nr. 1258

Nr. 1258 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Uebersetzung der Algemeinen Welthistorie die in England durch eine Geselschaft von Gelehrten ausgefertigt worden

Buch von Siegmund Jacob Baumgarten

Halle, von 1746 VF

Einzelband der bekannten Weltgeschichte der Übersetzung Baumgartens. Die Vorlage dieses epochalen Geschichtswerkes bildete die in London erschienene "An Universal History", die vor der deutschen Ausgabe bereits in italienischer, französischer und holländischer Übersetzung erschienen ist. Siegmund Jacob Baumgarten (1706-1757), Professor der Theologie in Halle, von Voltaire als die Krone deutscher Gelehrten genannt, war "einer der angesehensten deutschen Gelehrten. Nach seinem Tode führte sein Schüler Johann Salomon Semler die Herausgabe weiter. Die Bände 1-18 (1744-59) behandeln die Alte, Klassische Geschichte, die Bände 19-66 (1759-1814) die Neuere Geschichte. - Beachtenswert ist der umfangreiche Kommentar-, Anmerkungs- und Ergänzungsteil von Baumgarten zu jedem Bereich der Historie, der sich als wahrer Informationsfundus erweist. 4. Teil der Algemeinen Welthistorie von Anbeginn der Welt bis auf gegenwärtige Zeit. 690 Seiten + eingebundene gefaltete Karten + Illustrationen, Originalledereinband. Druck auf Bütenpapier. Herrliche Titel-Vignetten in Holzschnitt, mehrere Kupferstiche. Aus dem Inhalt: die

Geschichte der **Meder**, Beschreibung und Geschichte von **Persien**, die Geschichte der **Scythen**, **Gomerier** und **Celten**, **Phrygier**, **Trojaner**, **Lycier** usw. Mit Sach- und Personenregister. Maße: 24,5 x 21 x 5 cm. Gutes Exemplar mit nur leichten Zeitspuren, vereinzelt leicht stockfleckig.



Nr. 1259

Nr. 1259 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Uebersetzung der Algemeinen Welthistorie die in England durch eine Geselschaft von Gelehrten ausgefertigt worden

Buch von Dr. Johann Salomon Semler
Halle, von 1763 VF

Einzelband der bekannten Weltgeschichte der Übersetzung Baumgartens. 25. Teil der Algemeine Welthistorie von Anbeginn der Welt bis auf gegenwärtige Zeit, 7. Teil der Historie der Neueren Zeiten. 717 Seiten, Originalledereinband. Druck auf Büttenpapier. Exlibris und Besitzerstempel (ordnungsgemäß getilgt). Herrliche Titel-Vignetten in Holzschnitt + Kupferstiche. Aus dem Inhalt: Historie des **chinesischen Reiches**, Historie des **japanischen Reiches,** Historie der **ostindischen Handlungsgesellschaften** (sehr umfangreich). Mit Register. Maße: 24,5 x 20,5 x 4 cm. Nur leichte Gebrauchsspuren, keine Verletzungen (lediglich eine Seite etwas gelockert). Eine sinnvolle Ergänzung für den Überseehandelsgesellschaften-Sammler.



Nr. 1260

Nr. 1260 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Uebersetzung der Algemeinen Welthistorie die in England durch eine Geselschaft von Gelehrten ausgefertigt worden

Buch von Dr. Johann Salomon Semler,
Halle, von 1764 VF+

Einzelband der bekannten Weltgeschichte der Übersetzung Baumgartens. 27. Teil der Algemeinen Welthistorie von Anbeginn der Welt bis auf gegenwärtige Zeit, 9. Teil der Historie der Neueren Zeiten. 690 Seiten, Originalledereinband. Druck auf Büttenpapier. Herrliche Titel-Vignetten in Holzschnitt + Kupferstiche. Aus dem Inhalt: **Geschichte der ost- und westindischen Handlungsgesellschaften**; Allgemeine Geschichte des othomanischen Reichs. Mit Register. Maße: 25x 20,5 x 4,5 cm. Nur leichte Gebrauchsspuren, keine Verletzungen. Eine sinnvolle Ergänzung für den Überseehandelsgesellschaften-Sammler.



Nr. 1259



Nr. 1260



Nr. 1261



Nr. 1261



aus Nr. 1261

Nr. 1261 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Uebersetzung der Algemeinen Welthistorie die in England durch eine Geselschaft von Gelehrten ausgefertigt worden

Buch von Dr. Johann Salomon Semler
Halle, von 1764 VF

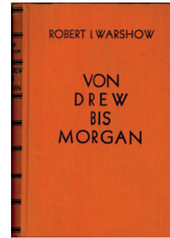
Einzelband der bekannten Weltgeschichte der Übersetzung Baumgartens. 26. Teil der Algemeinen Welthistorie von Anbeginn der Welt bis auf gegenwärtige Zeit, 8. Teil der Historie der Neueren Zeiten. 700 Seiten, Originalledereinband. Druck auf Büttenpapier. Herrliche Titel-Vignetten in Holzschnitt, Kupferstich-Vignetten. Aus dem Inhalt: Entdeckungen, Eroberungen und Einrichtung der **Spanier in Ostindien**; **Geschichte der engländischen ostindischen Handlungsgesellschaft**; **Historie der holländischen ostindischen Handlungsgesellschaft**; **Geschichte der dänischen Handlungsgesellschaft**; **Geschichte der ostindischen französischen Handlungsgesellschaft**. Mit Register. Maße: 23,8 x 20 x 4 cm. Unterer Rand des Ledereinbands mit Gebrauchsspuren. Repräsentativ und informativ!

Nr. 1262 **Schätzpreis: 35,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

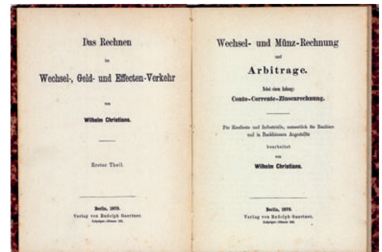
Von Drew bis Morgan - Die Geschichte der Wallstreet-Milliardäre

Buch von Robert Irving Warshow, 262 Seiten
Berlin, von 1931 EF

Original-Leineneinband. Mit Vorwort von Winston Churchill über das amerikanische Spekulantenvolk. Mit hochinteressanten Geschichten zu Jacob Little, Jay Gould, Jay Cooks, Jim Kweene, Cyrus Field und andere. Maße: 19 x 13 x 2,8 cm. Tadelloses Exemplar.



Nr. 1262



Nr. 1263

Nr. 1263 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Wechsel- und Münz-Rechnung und Arbitrage

Buch von Wilhelm Christians, 118 Seiten
Berlin, von 1870 VF+

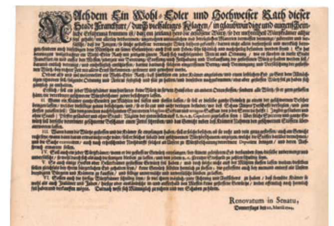
Verlag von Rudolph Gaertner. Hard-Cover. Für Kaufleute und Industrielle, namentlich Bankiers und in Bankhäusern Angestellte. Maße: 18.8 x 13,8 x 0,8 cm.

Nr. 1264 **Schätzpreis: 25,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Wegweiser durch die wichtigsten technischen Werkstätten der Residenz Berlin - 1819

DDR-Nachdruck, 320 Seiten + XVI.
Leipzig, von 1987 EF

Von Heinrich Weber. Herausgegeben von dem Zentralantiquariat der Deutschen Demokratischen Republik, Leipzig. Original-Leineneinband. Erster Teil: Die Webereien, zweiter Teil: Die Maschinenbau-Anstalten und andere Fabrikationen. Kleinformat, Maße: 15,5 x 10,8 x 3,8 cm.


Nachdem Ein Wohl-Edler und Hochweiser Rath dieser Stadt Franckfurt/ durch vielfaltiges Klagen/ ...

Renovatum in Senatu, ...

Nr. 1265

Nr. 1265 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Wohl-Edler und Hochweiser Rath dieser Stadt Franckfurt

Edikt
Frankfurt am Mayn, 20.3.1704 VF

Dokument auf Büttenpapier. Verordnung gegen Verfälschen von gestossener Würtz. “Ersten soll ein jeder Würtzkrämer nun hinfürter keine Würtz in seinem Hauß oder an andern Orten stossen/sondern alle Würtz/so er gern gestossen hätte/die verordnete geschworne Würtzbeschauer zuvor besichtigen lassen.” Maße: 28,5 x 36,3 cm.

Index nach Regionen (Deutschland)

Nach Postleitzahlen

Index nach Sammelgebieten • Index on themes

Index nach Sammelgebieten • Index on themes

Auktionshaus Gutowski

Leiferder Weg 19 • 38304 Wolfenbüttel
Telefon 0 53 31 / 97 55 24 • E-Mail gutowski@mail.de

Telefax für Ihre Gebote:

0 53 31 / 97 55 55

AUKTIONSAUFTRAG

für die 65. Gutowski-Fernauktion am 2. Mai 2017

Hiermit erteile ich der Firma Auktonshaus Gutowski den Auftrag, für mich und meine Rechnung folgende Katalog-Nummern bis zur Höhe der angeführten Preise zu ersteigern. Es gelten die im Katalog abgedruckten Versteigerungsbedingungen, die durch Abgabe meiner Gebote ausdrücklich anerkannt werden. Die Gebote verstehen sich ohne 21% Aufgeld und ohne gesetzliche Mehrwertsteuer, die hinzugerechnet werden.
Sie werden ermächtigt, die angegebenen Gebote im Bedarfsfall zu überschreiten
um: ❍ 10% ❍ 20% ❍ 50% ❍ %

Anschrift (Bitte kein Postfach angeben):

Name: ____________________

Vorname: ____________________

Straße: ____________________

PLZ, Ort: ____________________

Telefon / e-Mail: ____________________

(Bieternummer – Wird vom Versteigerer eingetragen)

den,
Ort Datum

Unterschrift

Tragen Sie hier Ihre Gebote ein:

Los-Nr.	Titel (Stichwort)	Euro

Los-Nr.	Titel (Stichwort)	Euro

– Gebote unter dem Ausrufpreis werden nicht angenommen –

Auktionshaus Gutowski
E-Mail gutowski@mail.de

MAIL / FAX BID

Auktionshaus Gutowski
Leiferder Weg 19
38304 Wolfenbüttel
Germany

Name ______________________

Adress ______________________

City /zip-code ______________________

Country ______________________

E-Mail ______________________

65th Auction • May 2nd 2017

You may send your bid by fax:

++49-5331-975555

from USA: 01149-5331-975555

Lot no.	Description (shortly)	Maximum bid €	Lot no.	Description (shortly)	Maximum bid €

All written bids should be made in EUR. The buyer shall pay the hammer price, together with a premium thereon per lot of 21% (+ VAT) on the premium plus costs of shipping and handling. Your bids will be taken into consideration independently and carefully. If, for example, you bid EUR 150 while the next highest bid is EUR 100 you would obtain the item for EUR 105. In this way there is no risk for you, should you give bids above „Startpreis" (= starting price). International bidders can transfer the money to my bank account.

.... Date

.... Bidder's signature

All prices in my auction catalog are minimum prices in EUR.
No bids below starting price (= Startpreis) will be accepted (Schätzpreis = estimate)

Versteigerungsbedingungen

Versteigerungsbedingungen, die durch die Teilnahme an der 65. Auktion am 2. Mai 2017
schriftlich (auch per Telefax), elektronisch (Email) oder fernmündlich ausschließlich zur Anwendung kommen:

1. Die Versteigerung erfolgt in fremdem Namen für fremde Rechnung aufgrund von Einlieferungsverträgen.
2. Die Versteigerung erfolgt freiwillig. Sie wird durchgeführt vom Auktionshaus Gutowski, Leiferder Weg 19, 38304 Wolfenbüttel (eine Marke der Deutsche Wertpapierauktionen GmbH in Wolfenbüttel).
3. Die Versteigerungsbedingungen werden durch die Abgabe eines Gebotes anerkannt. Der Bieter haftet für sein Gebot persönlich, auch wenn er für Dritte steigert und deren Namen angibt.
4. Der Ausruf erfolgt zu den im Katalog angegebenen Preisen. Gebote unter den Ausrufpreisen werden nicht angenommen.
5. Der Versteigerer hat das Recht bei Neu- bzw. ihm unbekannten Kunden eine Depositzahlung vor dem Auktionstermin in Höhe von 25% des gebotenen Betrages zu verlangen oder die Bonität durch Referenz zu bestätigen.
6. Die Versteigerungsraten werden vom Versteigerer festgesetzt. Gesteigert wird in der Regel um 5-10%, die aufgerundet werden können. Die Abgabe eines Gebotes bedeutet eine verbindliche Kaufofferte. Den Zuschlag erhält der Meistbietende. Bei mehreren gleichhohen Geboten erhält das zuerst eingegangene den Vorzug. Wenn irrtümlich ein rechtzeitig abgegebenes Gebot übersehen wurde, ist der Versteigerer befugt den Zuschlag zurückzunehmen und den Gegenstand erneut auszurufen. Dies gilt auch für alle Zweifelsfälle und Beanstandungen unmittelbar nach dem Zuschlag.
7. Der Zuschlag verpflichtet den Bieter in jedem Falle zur Abnahme und Zahlung. Unmittelbar mit dem Zuschlag gehen alle Risiken, insbesondere die Gefahr des zufälligen Untergangs und der zufälligen Verschlechterung des versteigerten Gegenstandes auf den Erwerber über. Besitz und Eigentum gehen jedoch erst nach vollständiger Zahlung des Kaufpreises auf den Erwerber über. Der Erwerber ist verpflichtet, die ersteigerten Gegenstände sofort nach der Versteigerung in Empfang zu nehmen.
8. Der Käufer hat auf den Zuschlag eine Provision von 21% zu entrichten. Auf diese Provision und auf die Versandkosten (Inland 8,50 EUR bzw. Ausland 15,00 EUR) wird die gesetzliche Mehrwertsteuer von 19% berechnet.
9. Der Versteigerer Auktionshaus Gutowski ist ermächtigt alle Rechte des Einlieferers aus dessen Aufträgen und aus dem Zuschlag im Namen des Einlieferers und auf dessen Kosten wahrzunehmen. Der Ersteigerer kann nach Abschluß der Versteigerung uneingeschränkt den Namen und die Anschrift des Einliefereres des vermittelten Gegenstandes erfahren. Der Einlieferer kann nach Abschluß der Versteigerung uneingeschränkt den Namen und die Anschrift des Ersteigerers erfahren.
10. Die Versteigerung erfolgt gegen sofortige Barzahlung des Kaufpreises in EUR-Währung. Fern- und Schriftbieter verpflichten sich, eine Zahlungsfrist von 10 Tagen (im Ausland 20 Tage) einzuhalten, sofern nicht andere Kreditvereinbarungen schriftlich getroffen wurden. Für alle Beträge, die nicht innerhalb von 10 Tagen nach der Versteigerung eingegangen sind, werden Verzugszinsen in Höhe von 1% per angefangenem Monat berechnet. Zusätzlich werden alle Kosten, die durch die Einschaltung eines Rechtsberaters und/oder Inkassobüros entstehen, dem Schuldner weiterbelastet.
11. Ist der Käufer mit seiner Zahlung im Verzug oder verweigert er die Abnahme der ersteigerten Ware, so können die entsprechenden Lose ohne weitere Benachrichtigung in seinem Namen und für seine Rechnung freihändig verkauft oder nochmals versteigert werden. Der Schuldner haftet in diesem Falle nach Wahl des Versteigerers für eventuellen Mindererlös oder auf Schadenersatz in Höhe von 30% des Zuschlags-preises; auf eventuellen Mehrerlös hat er keinen Anspruch und er wird zu einem neuen Gebot nicht zugelassen.
12. Die ersteigerte Auktionsware wird erst nach vollständiger Bezahlung des Rechnungsbetrages ausgeliefert. Erfolgt die Auslieferung bereits zu einem früheren Zeitpunkt, so bleibt das Eigentum bis zur vollen Zahlung des Kaufpreises vorbehalten. Die Versendung der ersteigerten Auktionsware erfolgt auf Kosten und Gefahr des Käufers. Mit der Postabfertigung hat der Absender alles zur Zusendung erforderliche getan.
13. Die auf die Auktionsprovision erhobene Mehrwertsteuer ist bei Auslieferungen in Drittländer nicht erstattungsfähig, da eine Inlandsleistung vorliegt. Bei Ausfuhrlieferungen in einen Mitgliedsstaat der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft hat der Käufer die Voraussetzung der Steuerbefreiung durch rechtzeitige Angabe seiner Umsatzsteuer-Identifikationsnummer nachzuweisen.
14. Sämtliche zur Versteigerung gelangenden Gegenstände sind gebraucht und können vor Beginn der Versteigerung nach Vereinbarung besichtigt und geprüft werden. Der Versteigerer übernimmt keine Haftung für Mängel. Die Katalogbeschreibungen erfolgen nach bestem Wissen und Gewissen, sie stellen jedoch keine zugesicherten Eigenschaften im Sinne der §§459 ff BGB dar und können nicht Grundlage für Reklamationen oder Ansprüche irgendwelcher Art bilden. Gebrauchsspuren oder kleine Beschädigungen sind bei der Beschreibung im Katalog nicht unbedingt aufgeführt. Die Abbildungen der Auktionsobjekte im Katalog können aus technischen Gründen abweichend von den Originalvorlagen dargestellt werden. Berechtigte Reklamationen müssen spätestens 7 Tage nach Empfang der ersteigerten Gegenstände gemeldet werden. Jede Reklamation ist ausgeschlossen, wenn an den beanstandeten Losen irgendwelche Veränderungen vorgenommen wurden. Nach dem Zuschlag können gegen den Versteigerer gerichtete Beanstandungen nicht mehr berücksichtigt werden.
15. Mit der Abgabe von Geboten für Gegenstände, die mit Emblemen des Dritten Reiches versehen sind, verpflichtet sich der Bieter dazu, diese Objekte nur für historisch-wissenschaftliche Zwecke zu erwerben und sie in keiner Weise propagandistisch, insbesondere im Sinne des § 86a StGB zu benutzen.
16. Der Versteigerer hat das Recht die festgesetzte Reihenfolge zu ändern, Nummern zu trennen, zusammenzufassen oder zurückzuziehen, den Zuschlag unter Vorbehalt zu erteilen oder zurückzuweisen.
17. Wird ein Zuschlag trotz ordnungsgemäßen Gebotes nicht erteilt, haftet der Versteigerer nur, wenn ihm Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit zur Last fallen. Eine Haftung des Versteigerers ist stets auf die Höhe des Kaufpreises beschränkt.
18. Die vorgenannten Versteigerungsbedingungen gelten sinngemäß auch für alle Geschäfte, welche außerhalb der Versteigerung mit Auktionslosen abgeschlossen werden, insbesondere im Nachverkauf.
19. Teile der Versteigerungsbedingungen können vom Versteigerer aus triftigen Gründen jederzeit ausgesetzt werden; die übrigen bleiben in diesem Fall gleichwohl wirksam.
20. Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile ist Wolfenbüttel.